



Landeshauptstadt
Mainz

Schulentwicklungsplanung

Fortschreibung des Schulentwicklungsplans
der Landeshauptstadt Mainz durch biregio, Bonn,
für die Schuljahre 2020/21 bis 2025/26 –
mit einem ersten Ausblick bis zu dem Jahr 2034

November 2020

Schulentwicklungsplanung

Stadt Mainz

Fortschreibung des Schulentwicklungsplans der Stadt Mainz durch *biregio*, Bonn, für die Schuljahre 2020/21 bis 2025/26 - mit einem ersten Ausblick bis zu dem Jahr 2034

November 2020



biregio

Projektgruppe - Bildung und Region

Dürenstraße 40 · 53173 Bonn

Telefon: 0 228 - 35 55 12

0 228 - 36 30 04

Telefax: 0 228 - 36 30 01

E-Mail: info@biregio.de

Internet: www.biregio.de

Wolf Krämer-Mandau

Autor

kraemer-mandau@biregio.de
info@biregio.de



InhaltsverzeichnisInhaltsver-
zeichnis

Legende	4
1. Vorbemerkungen	6
2. Das Schulangebot und die Spezifika dieses Angebotes in der Stadt Mainz	38
3. Das Schulangebot und die Schulstruktur in der Stadt Mainz	71
4. Der Bevölkerungsstand und die Bevölkerungsentwicklung in Rheinland-Pfalz	88
5. Zur bisherigen Entwicklung der Bevölkerungszahlen in der Stadt Mainz	91
6. Prognose der künftigen demografischen Entwicklung und der schulrelevanten Altersjahrgänge in der Stadt Mainz	94
7. Die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe	123
8. Die zukünftige Entwicklung in der Förderpädagogik in der Stadt Mainz	159
9. Die Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen in der Stadt Mainz	178
10. Die Schulwahl und die Pendlerbewegungen in der Stadt Mainz	183
11. Die Veränderung der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe	189
12. Die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in den Sekundarstufen	195
13. Die Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen in den berufsbildenden Schulen der Stadt Mainz	226
14. Schlussfolgerungen und Raumsituation	268



Legende

AHR	Allgemeine Hochschulreife
BB	Brandenburg
BBS	Berufsbildende Schule
BE	Berlin
BF/BFS	Berufsfachschule
BGF	Bruttogeschossfläche
BGY	Berufliches Gymnasium
BK	Berufskolleg
BS	Berufsschule
BVJ	Berufsvorbereitungsjahr
BW	Baden-Württemberg
BY	Bayern
D	Deutschland
Dep.	Dependance
EK	Eingangsklassen
eRS	Erweiterte Realschule
ESE	Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung
FHR	Fachhochschulreife
FOR	Fachoberschulreife
FOS	Fachoberschule
FöS	Förderschule
FöSt	Förderstufe
FR	Fachraum/-räume
Freq.	Frequenz
FrS	Freie Schule
FS	Fachschule
FSP	Förderschwerpunkt
FWS	Freie Waldorfschule
GE	Gesamtschule
GE	Förderschwerpunkt geistige Entwicklung
GGrS	Gemeinschaftsgrundschule
GHS	Grund- und Hauptschule
GMS	Gemeinschaftsschule
GrS	Grundschule
GT	Ganztag
GU/GL	Gemeinsamer Unterricht/Gemeinsames Lernen (NRW)
GY	Gymnasium
HB	Hansestadt Bremen
HE	Hessen
HH	Hansestadt Hamburg
HK	Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation
HNF	Hauptnutzfläche
HS	Hauptschule
ISS	Integrierte Sekundarschule

Legende



IGS	Integrierte Gesamtschule
Jg.	Jahrgang
JHP	Jugendhilfeplanung
KfS	Kreisfreie Stadt
KGrS	Katholische Grundschule
KGS	Kooperative Gesamtschule
KM	Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung
KMK	Kultusministerkonferenz
KR	Klassenraum/-räume
kW	kumulierter Wert
LE	Förderschwerpunkt Lernen
LK	Landkreis
MiS	Mittelschule
MSS	Mittelstufenschule
MV	Mecklenburg-Vorpommern
NI	Niedersachsen
NNF	Nebennutzfläche
NW	Nordrhein-Westfalen
NRF	Nettoraumfläche
NRW	Nordrhein-Westfalen
NUF	Nutzungsfläche
ObS	Oberschule
OrS	Orientierungsstufe
ReS	Regelschule
RgS	Regionale Schule
RHS	Realschule mit Hauptschulteil
RP	Rheinland-Pfalz
RS	Realschule
RSH	Realschule mit Hauptschulzweig
SB	Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation (vgl. SQ)
SE	Förderschwerpunkt Sehen
SeK	Sekundarschule (Schulform NRW)
Sek. I	Sekundarstufe I
Sek. II	Sekundarstufe II
SEP	Schulentwicklungsplan
SH	Schleswig-Holstein
SL	Saarland
SN	Sachsen
SQ	Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation (vgl. SB)
ST	Sachsen-Anhalt
StS	Stadtteilschule
TH	Thüringen
VbS	Verbundschule (Schule mit Dependance)
WS	Werkschule
WiS	Wirtschaftsschule
WRS	Werkrealschule



1. Vorbemerkungen

Aufgabenstellung

Der Elternwille, die Tragfähigkeit der Schulangebote sowie die kommunalen, die interkommunalen bzw. die kreislichen Interessenslagen müssen in der Balance gehalten werden. Dies verlangt eine intensive planerische Vorsorge. Hierbei geht es vorrangig darum, sich anhand der zukünftig zu erwartenden Schülerzahlen die absehbaren Entwicklungen zu vergegenwärtigen und die nötigen Schulstandorte, die wirklich tragfähigen Schulangebote sowie die dafür erforderlichen Gebäude in der notwendigen Größenordnung zu sichern. Dies kann auch bedeuten, den Status quo zu verlassen und einschneidende Veränderungen in den Blick zu nehmen.

Nachgedacht werden sollte - neben der reinen Unterbringung der Schüler im Zuge einer Schulentwicklungsplanung - über die Setzung von Bildungs-, Förder- und Abschlusszielen sowie über die Wahrnehmung vor allem von Bildungschancen auch in der Stadt Mainz. Hierbei ist auch, aber nicht allein, der Bereich der Kinder mit Migrationshintergrund von Bedeutung.

Für Träger ist festzuhalten, dass mit den Zukunftsaufgaben jährlich Millionenbeträge u.a. für die Gebäudeunterhaltung aufzubringen sind. Dramatisch erhöhen sich die Summen, wenn Schulen angesichts steigender Jahrgangsbreiten erweitert werden müssen oder aber in Relation zu den versorgten Klassen Räume teilweise leer stehen. Es sollte den Schulträgern gelingen, die vorhandenen Schulräume optimal, gleichmäßig sowie entsprechend den Nutzungsvorgaben aus den Curricula auszulasten.

Aus Sicht des Schulentwicklungsplaners kann ein detaillierter und in seiner Datenlage exakt abgestimmter Schulentwicklungsplan entscheidend dazu beitragen, die richtigen, langfristig tragfähigen und zugleich kostengünstigen und finanzierbaren Entscheidungen für die zukünftige Schullandschaft in der Stadt Mainz und zugleich für ihre Umgebung zu fällen. Dabei müssen sich bildungspolitische und ökonomische Überlegungen und solche der Tragfähigkeit von Angeboten (d.h. auch notwendige Mindestzügigkeiten zur Aufrechterhaltung reichhaltiger, differenzierter und leistungsfähiger Angebote für die Schüler) zwingend ergänzen, damit die Schulträger angesichts der absehbaren finanziellen Entwicklungen künftig in der Lage sind, die Mittel auskömmlich einsetzen zu können.

Die Ausstattung von Kreisen und Kommunen mit schulischen Angeboten ist ebenso ein Standortfaktor wie deren Ausstattung mit kulturellen Angeboten und sozialen Einrichtungen. Die Frage, welche und wieviele Angebote eine Kommune wie die Stadt Mainz vorhalten muss, hängt von verschiedenen Einflussgrößen ab: der aktuellen und künftigen demografischen Entwicklung, regionalen Spezifika des Arbeitsmarktes oder sozio-demografischen Merkmalen der Bevölkerung vor Ort. Mit dem Blick auf die nötige Vorhaltung weiterführender Schulen in der Stadt Mainz werden bewusst Vergleiche der Systeme im Bund, im Land und vor Ort zusammengestellt, um der Stadt Mainz Vergleiche zu erlauben.

Im Zuge der im Bildungssektor von den 16 Ländern großzügig experimentell ausgelegten Länderhoheit schließt die Wahl eines Landes bzw. Wohnorts zwangsweise die Wahl eines Schulsystems ein. Die für die Eltern mit ihren Kindern bei Wohnortwechsel nötige Kompatibilität der Systeme ist durch die bildungspolitische 'Kleinstaaterei' immer weniger gegeben.



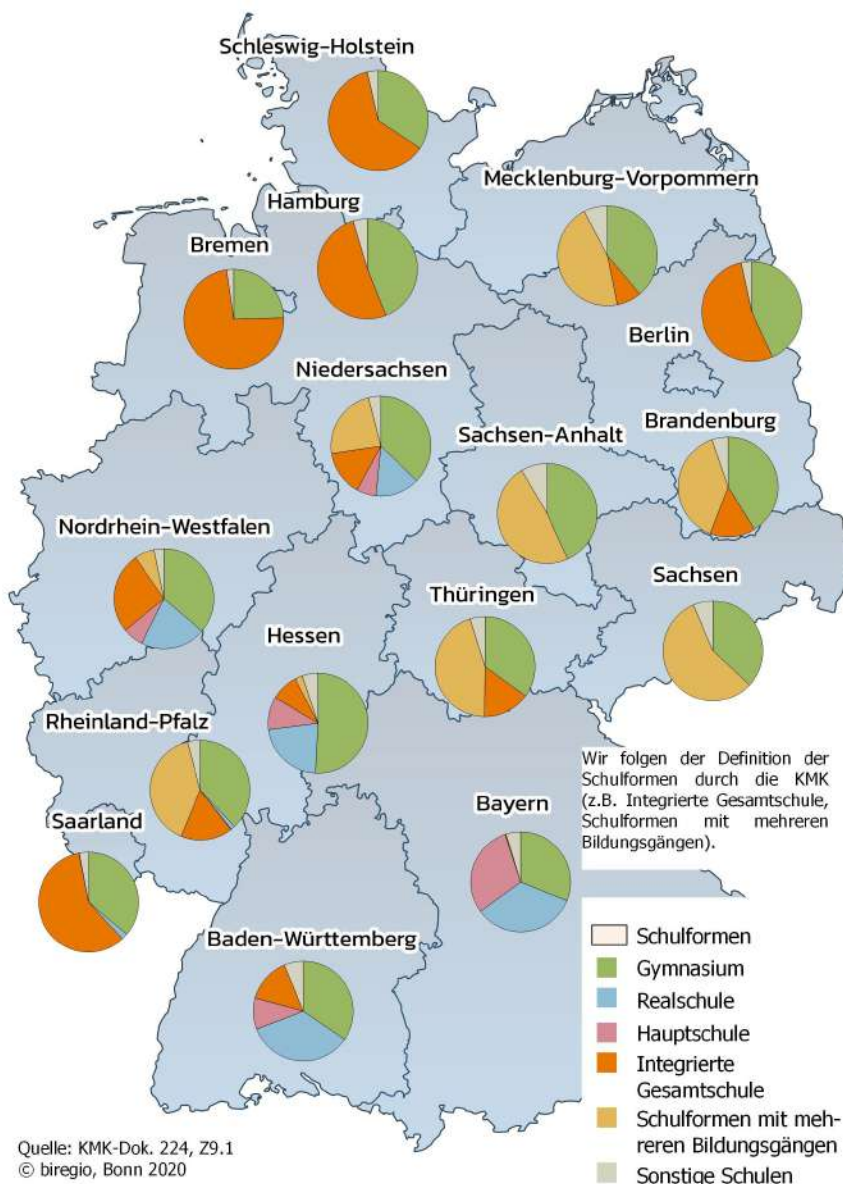
Vorbe-
merkungen

Eltern müssen gewappnet sein, sich für die Kinder je nach Bundesland neue Begriffe und dahinterstehende Spezifika sowie die Abschlusswege und Anknüpfungsbahnen anzueignen: Hauptschule, Regelschule, Regionalschule, Werkrealschule, Verbundschule, Mittelstufenschule, Mittelschule, G8-/G9-Gymnasium oder im Sonderweg von Rheinland-Pfalz mit den 8,5 Jahren, Sekundarschule, Gemeinschaftsschule, Integrierte Sekundarschule, RealschulePlus, RealschulePlus mit Fachoberschule, kooperativ oder integrativ arbeitende Schularten bzw. -formen, Integrierte Gesamtschule auf der einen und auf der anderen Seite Kooperative Gesamtschule.

Die Schulsysteme im Vergleich

Eine Grafik und eine Übersicht zeigen an, welche Vielfalt an Schulsystemen derzeit die Länder prägt. Die Vielfalt erschwert Vergleiche zwischen ihnen. Es gibt wenig klare Trends.

Verteilung der Schüler auf die verschiedenen Schulformen im Jahr 2018



Vorbemerkungen

Schulsysteme in den Ländern															Stand: 2014	
	Baden-Württemberg	Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg-Vorpommern	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen
Dauer der Grundschule	4	4	6 (4)	6	4	4	4	4 (6)	4	4	4	4	4	4	4	4
Entscheidung Übergang nach Grundschule	EI-tern	Note / Test/ EI-tern	EI-tern	Note / Test/ EI-tern	EI-tern	EI-tern	EI-tern	EI-tern	EI-tern	EI-tern	EI-tern	EI-tern	Note/ Test/	EI-tern	EI-tern	Note/ Test/
Schulstruktur	HS				WS		HS		HS	HS						
	WRS	MiS		ObS	ObS	StS	MSS	RgS	ObS	SeK	RS+	GmS	ObS	SeK	GMS	ReS
	RS	WiS	GMS				RS		RS	RS				GMS		IGS
	RSH	RS	ISS	IGS			IGS	IGS	IGS	GE	IGS			IGS		GMS
	GMS						KGS	KGS	KGS		KGS			KGS		KGS
	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY
Abitur nach ... Jahren	GY 8/9 GM S 9	GY9 GY8	GY8 ISS/ GM S 9	GY8 IGS 9	GY8 ObS 9	GY8 StS9	GY/ IGS/ KGS 8/9	GY IGS KGS 8	GY9 ObS IGS KGS 9	GE9 GY9 GY8 IGS/ KGS 9	GY 8/9 GE9	GY8 GY8 GE9	GY8 GE 8/9	GY8 GM S 9	GY 8/9 GM S 9	GY+ GM S 8 IGS 9
eRS = Erweiterte Realschule	ISS = Integrierte Sekundarschule			ObS = Oberschule			SeK = Sekundarschule									
GE = Gesamtschule	IGS = Integrierte Gesamtschule			ReS = Regelschule			StS = Stadtteilschule									
GMS = Gemeinschaftsschule	KGS = Kooperative Gesamtschule			RgS = Regionale Schule			WiS = Wirtschaftsschule									
GY = Gymnasium	MiS = Mittelschule			RS = Realschule			WRS = Werkrealschule									
HS = Hauptschule	MSS = Mittelstufenschule			RSH = Real- mit Hauptschule			WS = Werkschule									

biregio, Bonn

Anmerkungen:

1. Baden-Württemberg - RS können einen integrativen HS-Zweig anbieten (RSH)
2. Bayern - WiS seit dem Schuljahr 2020/21 ab Jg. 6 möglich
3. Berlin - GmS seit 2018 als schulformübergreifendes Angebot von Jahrgang 1-10 oder 1-13
4. Brandenburg - keine weiteren Besonderheiten
5. Bremen - keine weiteren Besonderheiten
6. Hamburg - keine weiteren Besonderheiten
7. Hessen - keine weiteren Besonderheiten
8. Mecklenburg-Vorpommern - nach der GrS gibt es eine zweijährige Orientierungsstufe
9. Niedersachsen - G9 ist wieder flächendeckend
10. Nordrhein-Westfalen - wieder G9; G8 in Schulen prinzipiell noch möglich
11. Rheinland-Pfalz - an einer Reihe RS+ ist eine FOS mit drei Profilen möglich
12. Saarland - GE und eRS (zuvor HS und RS) sind zu GmS geworden
13. Sachsen - keine weiteren Besonderheiten
14. Sachsen-Anhalt - GmS entstehen neben den SeK und GY. Einige IGS und KGS werden vorgehalten
15. Schleswig-Holstein - nur noch GMS bieten Sek II an; GY auch wieder G9
16. Thüringen - GmS mit Jahrgang 1-10, 5-12 oder 1-12



Öffentliche und private Schulen

Die Diskussion über private Schulen wird in der Regel so geführt, als könne man über 'die' privaten Schulen als ein klares Angebot sprechen. Dabei ist der Anteil der gesamten Schüler in allgemeinbildenden privaten Schulen mit rund 7% 2006 nur auf rund 9% 2016 gestiegen, während er sich in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt sowie Sachsen jedoch nahezu verdoppelt hat (und dies in nur 10 Jahren!). In dem Land Schleswig-Holstein besuchen 2016 mit unter 5% die wenigsten Schüler eine private Schule. Eine offene Analyse der Gründe wäre wohl eine - überfällige - Herausforderung.

Dass in Bayern (als das Land mit den höchsten Anteilen), in Mecklenburg-Vorpommern, Hamburg, Brandenburg und Berlin jeweils mehr als 10% der dortigen Eltern für ihr Kind eine private Schule einer öffentlichen vorziehen (und dies in steigendem Ausmaß), sollte den öffentlichen Schulen mit dem entsprechenden Hintergrund/Spielraum, den Schulträgern sowie vor allem den Ländern zu denken geben.

Vorbe-
merkungen

Anteil der Schüler an allgemeinbildenden privaten Schulen



Quelle: KMK Dok. Private-Schulen, 2020

© biregio, Bonn, 2020

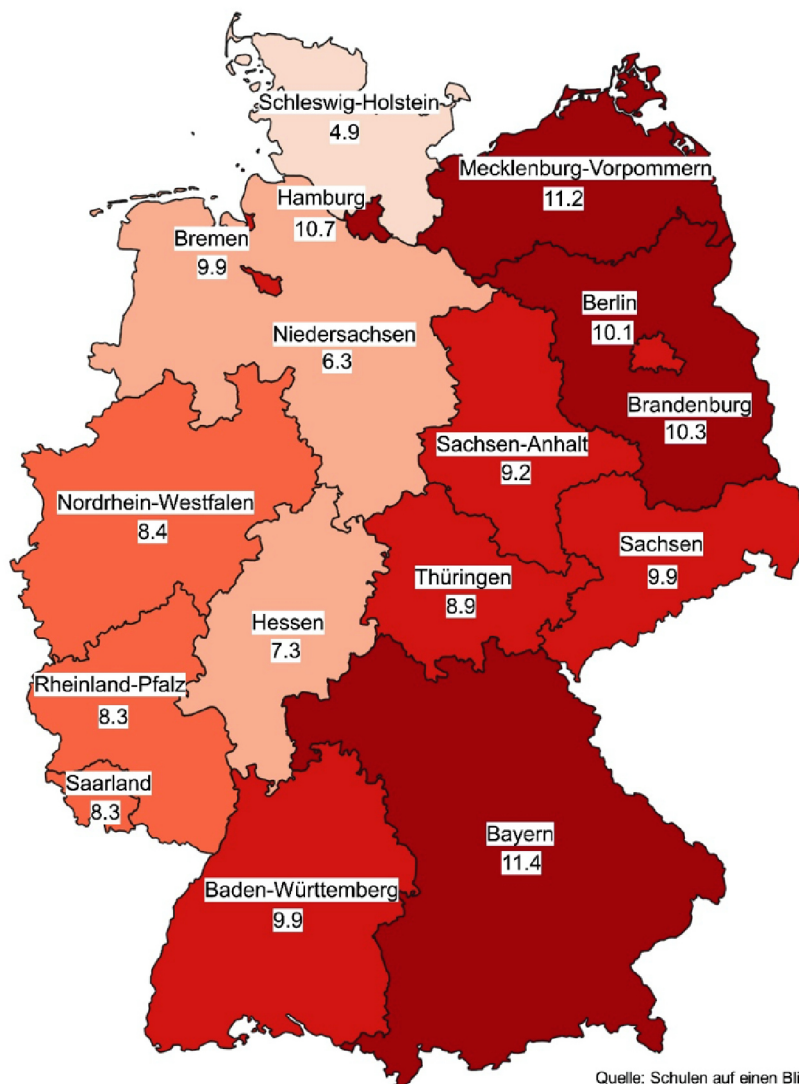


Vorbe-
merkungen

Mehr als jedes 10. Kind in Bayern besucht eine private Schule - in einem Land mit einem Schulsystem, das bundesweit als vorbildlich und als leistungsstark gilt. Die sich in der Entwicklung von nur 10 Jahren in einigen Ländern deutlich abzeichnenden Trends bringen die Tektonik des öffentlichen Schulsystems und der Systeme in den Ländern in Bewegung. Die Asynchronität der Trends in den Ländern wäre ein Ansatzpunkt für eine fundierte Untersuchung, mit der nicht gewartet werden sollte. Die Privatschulen brauchen ggf. nicht einmal fünf Jahre, um die Schwelle von 10% in ganz Deutschland zu überschreiten.

Es scheint zuweilen als grenzten die Länder die Diskussion über die Trends und die möglichen Versäumnisse bei dem Vertrauensverlust ihrer Systeme bei den Eltern aus. In den Ländern scheinen sogar private Schulen bei den Genehmigungen oft noch den öffentlichen vorgezogen zu werden (mit dem Blick auf die Bedingungen, Untergrenzen, Formalia usw.).

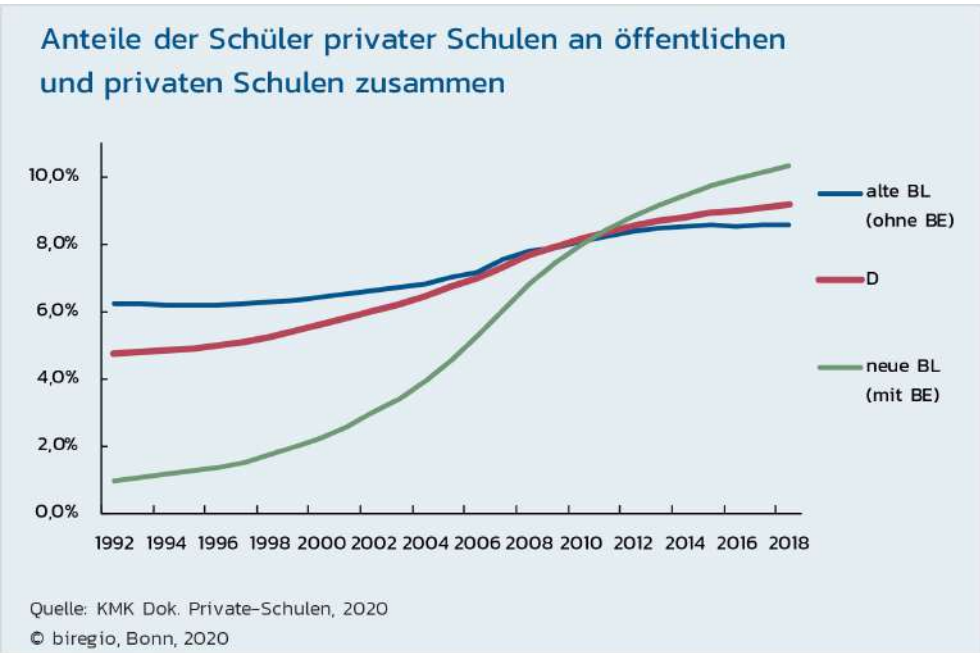
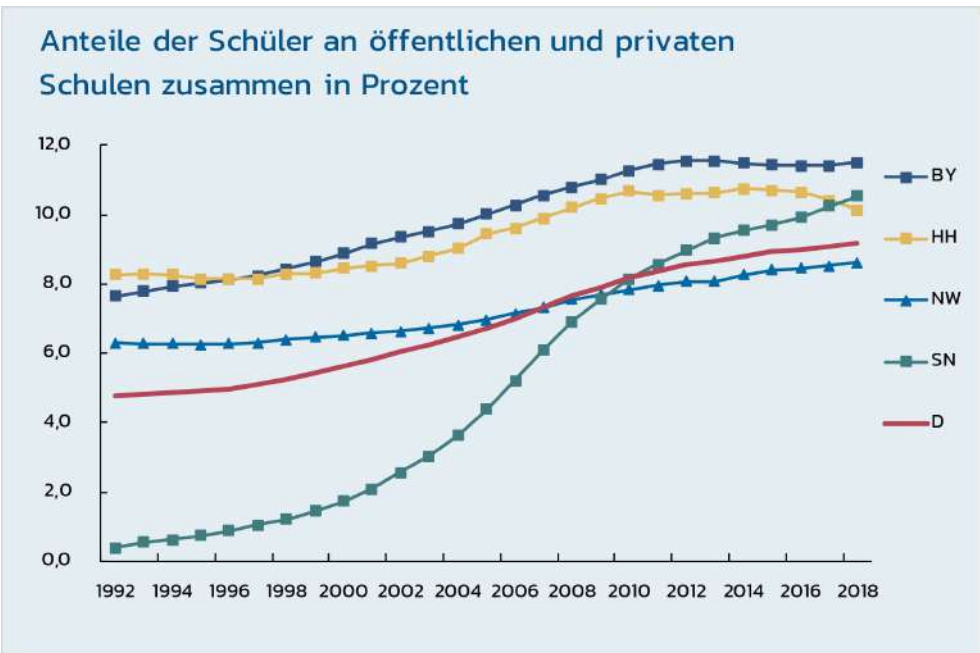
Anteil der Schüler an privaten
allgemeinbildenden Schulen
in Prozent im Jahr 2016



Quelle: Schulen auf einen Blick,
destatis, 2018
Grafik: © biregio, Bonn



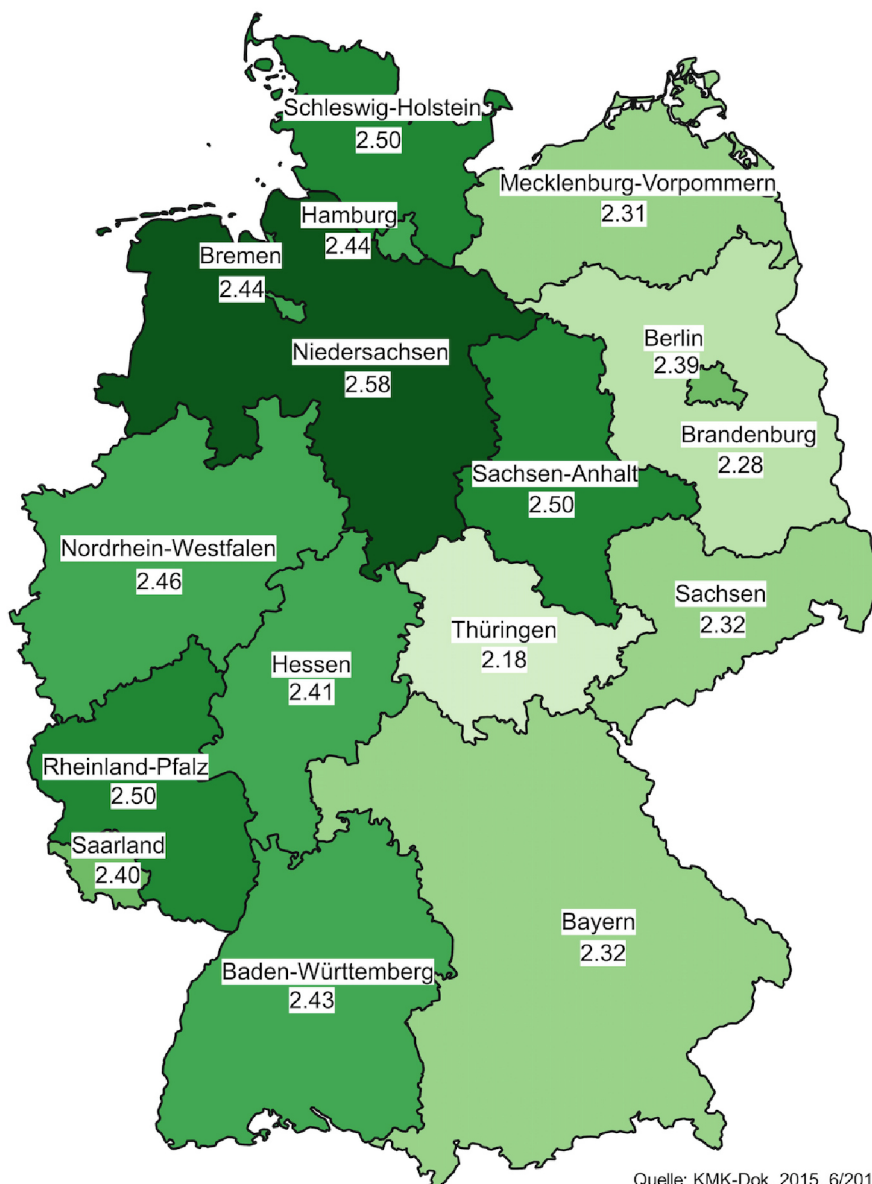
Vorbemerkungen



Das Relativum der Abschlüsse

Das Abitur berechtigt zum Studium an Hochschulen und Universitäten in Deutschland. Viele Studienplätze werden immer noch über den Durchschnitt der Noten des Abiturs vergeben. Die folgende Grafik deutet an, wie überaus unterschiedlich die Chancen auf einen begehrten Studienplatz sind, je nach Wohnort der Bewerberin oder des Bewerbers. 'Abitur' ist - nicht nur inhaltlich, sondern auch in der Bewertung und den Bewertungsmaßstäben - nicht gleich 'Abitur'.

Abiturnoten-Durchschnitt im Jahr 2016



Quelle: KMK-Dok. 2015. 6/2018
 Grafik: © biregio, Bonn

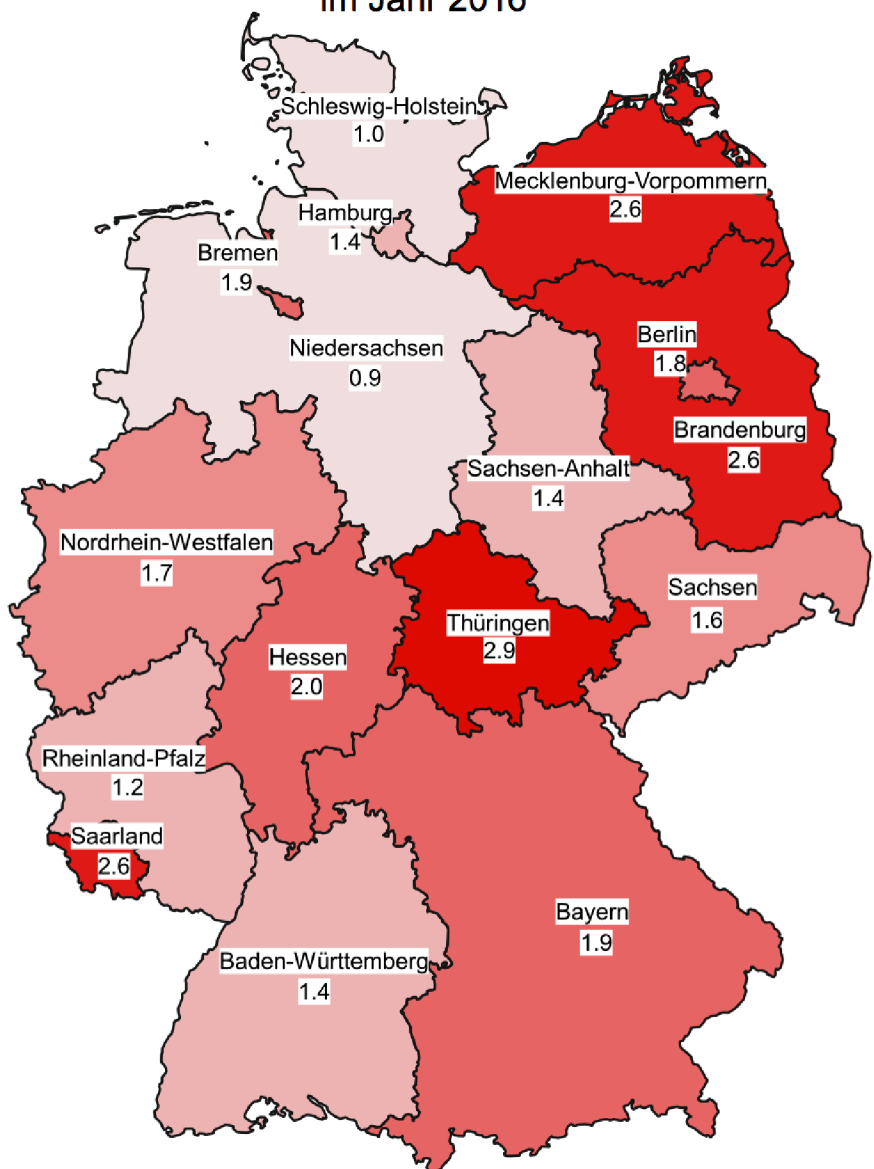
Noch deutlicher werden die Unterschiede, schaut man sich die relevanten Noten für die begehrtesten Studienplätze der Medizin (wie z.B. Tiermedizin, Zahnmedizin) an. Es besteht zur Zeit, in Thüringen wohnend, eine dreifach höhere Chance eine '1,0' als Abiturnote zu erhalten - im Vergleich zu einem in Niedersachsen die Schule besuchenden Abiturienten. Denn in Thüringen



Vorbemerkungen

erhalten 2,9% aller Abiturienten als Abschlussnote eine 1,0, während in Niedersachsen diese Note nur in 0,9% aller Fälle vergeben wird. Die Abiturnotenvergleiche, die hier grafisch aufgearbeitet wurden, sind nur ein Indiz für die sicher auch in anderen Schulformen von Bundesland zu Bundesland sehr verschiedenen Bewertungsmaßstäbe. Dabei arbeitet die Kultusministerkonferenz ständig daran, dass zumindest die Inhalte vergleichbar sind.

Anteil der Abiturnote "1,0" in Prozent im Jahr 2016



Quelle: KMK-Dok. 2015, 6/2018
Grafik: © biregio, Bonn

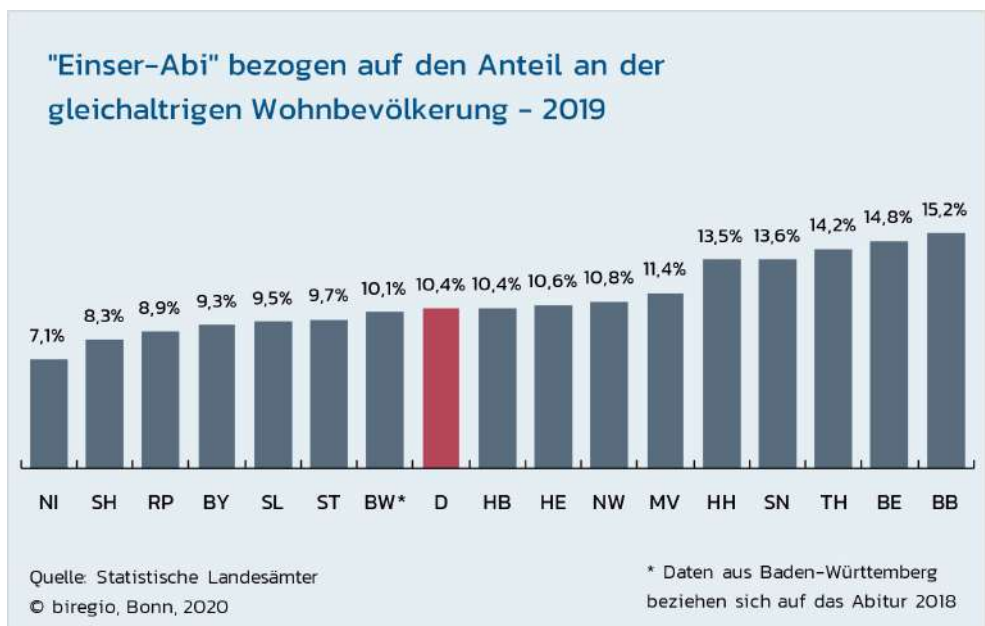
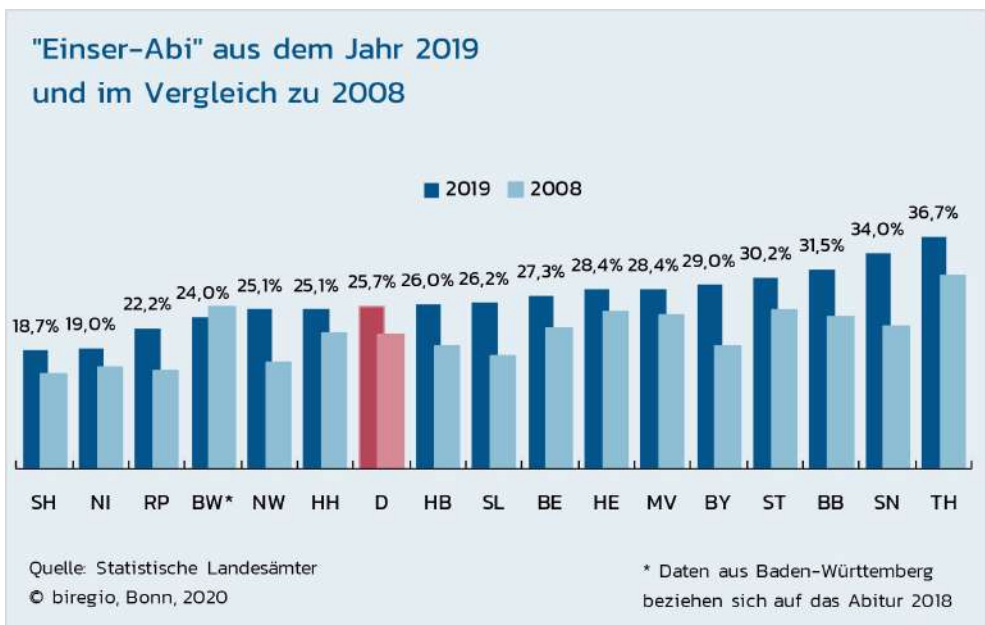
Das Relative der Noten/der Notenvergabe und damit möglicherweise auch der Chancengleichheit wie zum Beispiel bei der Wahl eines Studienplatzes oder eine Anstellung zeigt sich bei einem bundesweiten Vergleich der der Einfachheit halber so genannten 'Einser-Abiture' mit dem sehr hohen Anteil von rund 38% in Thüringen und dagegen rund 17% in Schleswig-Holstein. Diese Werte vergleichen allein die Abschlüsse der Schüler der Länder in den jeweiligen gesamten gymnasialen Oberstufen.



Vorbemerkungen

Relativierend ist eine Grafik angefügt, die die Anteile der Jugendlichen, die nun ein Einser-Abitur erreichen bzw. 2008 eines ausweisen konnten, in der Relation zur Gesamtbevölkerung gleichen Alters stellt. Aus der Grafik ist abzulesen, dass die Schüler in Thüringen nicht allein die besten Abiture ablegen. Und sie stellen zugleich den höchsten Anteil von Schülern eines Altersjahrgangs, der das Abitur mit der Note eins vor dem Komma erreicht.

In Schleswig-Holstein hingegen erreichen nun die wenigsten Jugendlichen ihrer Altersgruppe ein Einser-Abitur und innerhalb der gymnasialen Oberstufen liegen sie mit dem geringsten Prozentsatz am Ende der Skala. Im Land Bayern scheint der Anteil der Einser-Abiture sehr hoch zu sein; bezogen auf die Anzahl der Schüler, die tatsächlich ein Abitur ablegen, ist die aber im Bundesvergleich unterdurchschnittlich einzustufen. Die Anteile der notenbesten Abiture in Nordrhein-Westfalen befinden sich leicht unter dem bundesweiten Schnitt und der Anteil der Jugendlichen mit einem solchen Abschluss liegt auf der Höhe des Bundesschnittes:



G8-Gymnasium und/oder G9-Gymnasium

Mit dem G8-Gymnasium, das das 'G9' mit Nachdruck zunächst verdrängt hat, und einer 9-jährigen Gesamtschule 'trennen' sich die allgemeinbildend zum Abitur führenden Wege. So haben die beiden Schulformen zwar keinen anderen 'Weg' genommen, aber ein anderes Lerntempo angeschlagen und ein eigenes Profil entwickeln müssen. In den neuen Ländern entstand nach der 'Wende' kein G9-Gymnasium. Die Tradition der Erweiterten Oberstufe (EOS; Jahrgang 11 und 12) als Aufsatz auf die Polytechnische Oberschule (POS; Jahrgang 7 bis 10) ist aufrecht erhalten worden. In Ländern wie Schleswig-Holstein und Baden-Württemberg ist mit der Gemeinschaftsschule eine Schule entstanden, die an einigen Standorten auch zum Abitur führen kann.

Die alten Länder, bis auf Rheinland-Pfalz mit der 'Achteinhalbjährigkeit' (Abitur in Stufe 13.1; doch gibt es auch 19 8-jährige Gymnasien), wechselten zum G8. Kontingentierte Gymnasien in Baden-Württemberg, Schleswig-Holstein, Hessen, Nordrhein-Westfalen blieben. Umfassend zum G9 zurückgekehrt ist Niedersachsen. Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen folgen.

Bayern, das seinerzeit wohl als einer der stärksten Befürworter eines G8 gelten konnte, stellt die Gymnasien ab 2018 wieder auf G9 um; sie müssen jedoch bei Bedarf G8 anbieten. Die weitere Entwicklung in scheinbar 'festen G8-Ländern' wie Baden-Württemberg (dort arbeitet jedoch ein festes Kontingent von Gymnasien 'versuchsweise' als G9-Schule) ist wohl mit Spannung abzuwarten, auch wenn es derzeit keine Anzeichen für eine Änderung der Lage zu geben scheint.

Veränderung der Geburtenzahlen und der Zahlen in Kindertagesstätten

Der Rückgang der Schülerzahlen in den Grundschulen noch zu Beginn des aktuellen Jahrzehnts ist seit einigen Jahren geringer geworden. Bundesweit stabilisieren sich die Zahlen nicht nur seit etwa vier Jahren, sie steigen mittlerweile wieder deutlich an. In den neuen Bundesländern gibt es inzwischen nun schon seit mehreren Jahren einen kontinuierlichen Anstieg (demografiebedingt nach dem starken Abfall der Geburtenzahlen in diesen Ländern bzw. dem erheblichen Wegzug junger Menschen aus diesen Ländern nach der Maueröffnung; zur Entwicklung der Demografie vgl. generell das Sonderkapitel), der aber seit etwa 2015 auch im Land Rheinland-Pfalz zu beobachten ist.

Die Geburtenrate in Deutschland ist seit den Jahren 2007/08 auch in den alten Bundesländern wieder angestiegen. So ist es folgerichtig, dass in den Kindertagesstätten und dann zeitversetzt natürlich auch in den Grundschulen eine steigende Schülerzahl zu registrieren ist. In Rheinland-Pfalz gibt es, wie in vielen anderen Bundesländern auch, einen starken Anstieg der Geburten vom Jahr 2012 bis zum Jahr 2017. Aktuell stagniert die Geburtenzahl auf einem um rund 10% höheren Niveau, im 10-Jahresvergleich.



Vorbemerkungen

Veränderung der Schülerzahlen und der Klassenfrequenzen im Vergleich - Grundschulen

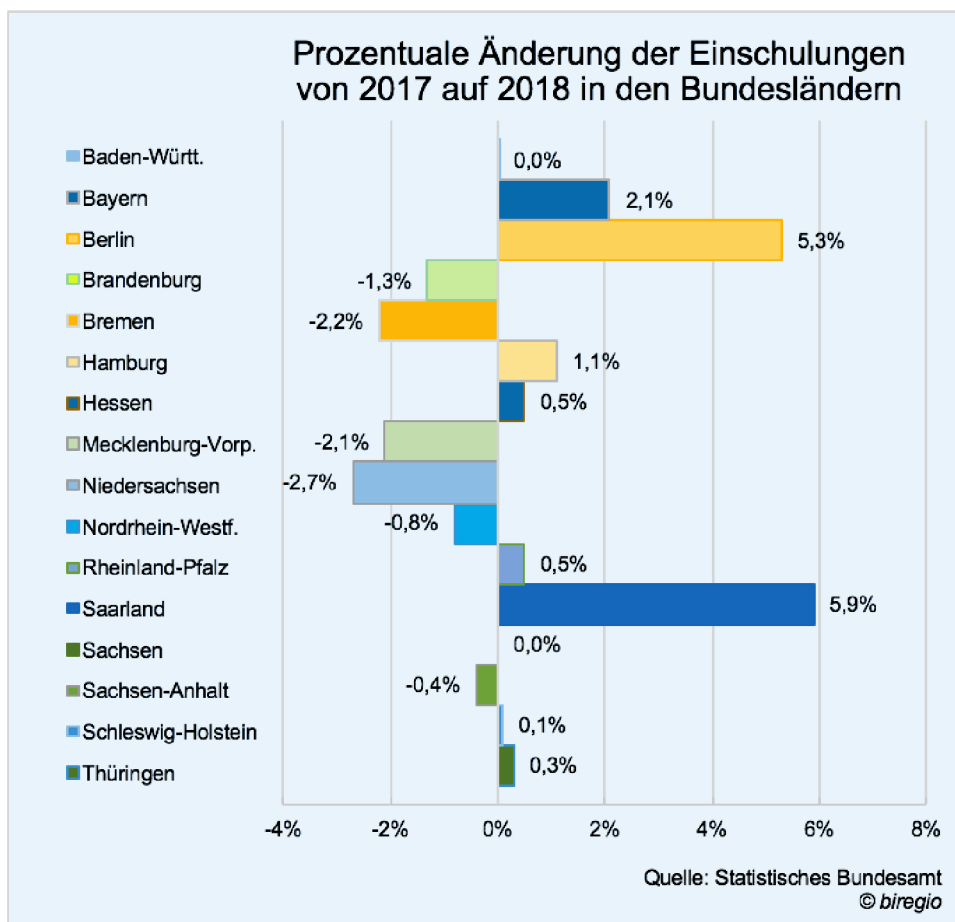
Spätestens seit 2012 steigen die Zahlen der Kinder, die in Kindertagesstätten betreut werden, kontinuierlich an. Dieser Anstieg liegt nachgewiesenermaßen nicht allein an der Quote der Betreuung, die ist bei den unter 3-Jährigen leicht angestiegen, bei der großen Zahl der 3-6-Jährigen ist die Quote konstant hoch. Festzuhalten ist: Es gibt mittlerweile tatsächlich mehr Kinder. Diese sind mittlerweile in den Grundschulen angekommen und oft werden die Klassenfrequenzen erhöht, damit die Kinder beschulbar (mit Blick auf den seit langem klar absehbaren, aber nun erst offen eingestandenen, erheblichen Lehrermangel) bleiben.

Die Klassenfrequenzen der Grundschulen sind z.B. in Baden-Württemberg und Hessen im letzten Jahrzehnt stark gesunken. Muss (so die Befürchtung von *biregio*) vor allem in den Städten, dann aber auch im ländlichen Raum wieder mit höheren Klassenfrequenzen gerechnet werden, weil die Lehrressourcen nicht reichen?

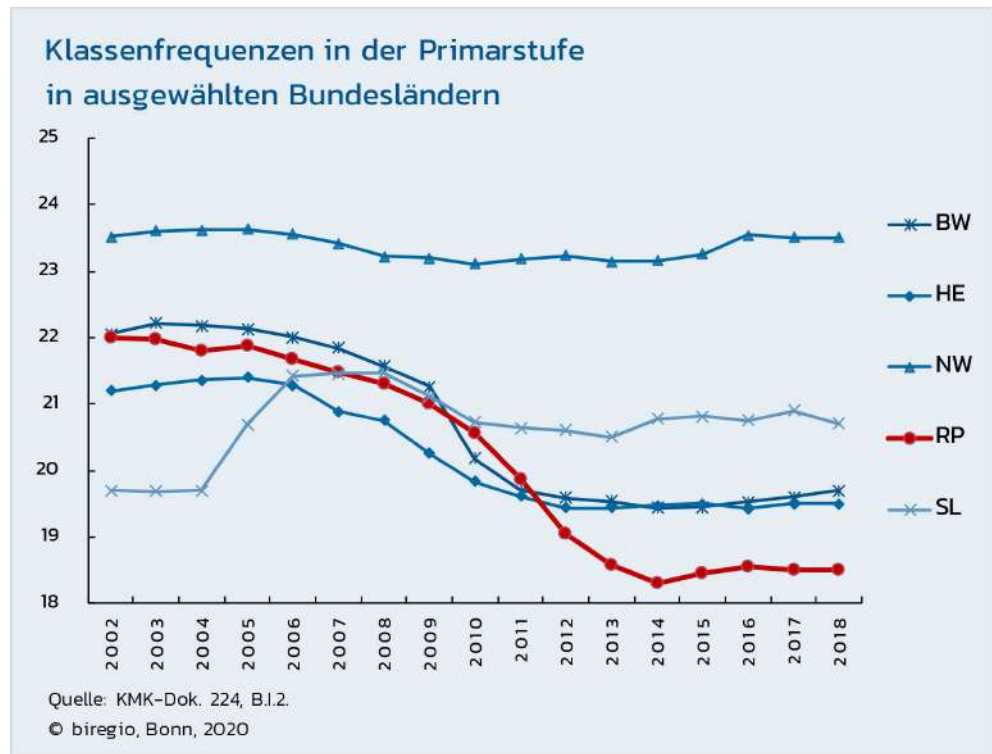
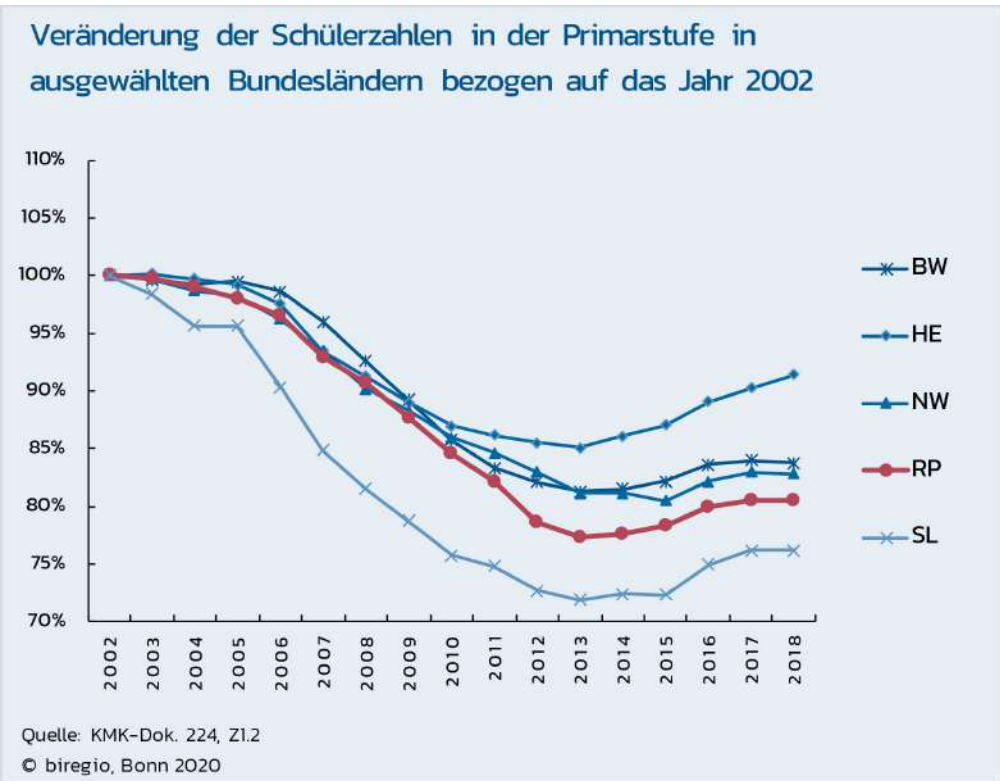
Da die Zahl der Einschulungen im Primarbereich in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen hat und die Geburtenrate auf einem relativen hohen Niveau angekommen ist, ist damit zu rechnen, dass nicht nur die Schülerzahlen in den Grundschulen hoch bleiben, sondern dass sich auch die Zahlen in der Sekundarstufe I+II entsprechend des Zeitversatzes erhöhen werden.



Vorbemerkungen



Vorbemerkungen



Die Klassenfrequenzen im Mittel der Grund- und weiterführenden Schulen in dem Land Rheinland-Pfalz gehören heute zu den tiefsten innerhalb aller Bundesländer:



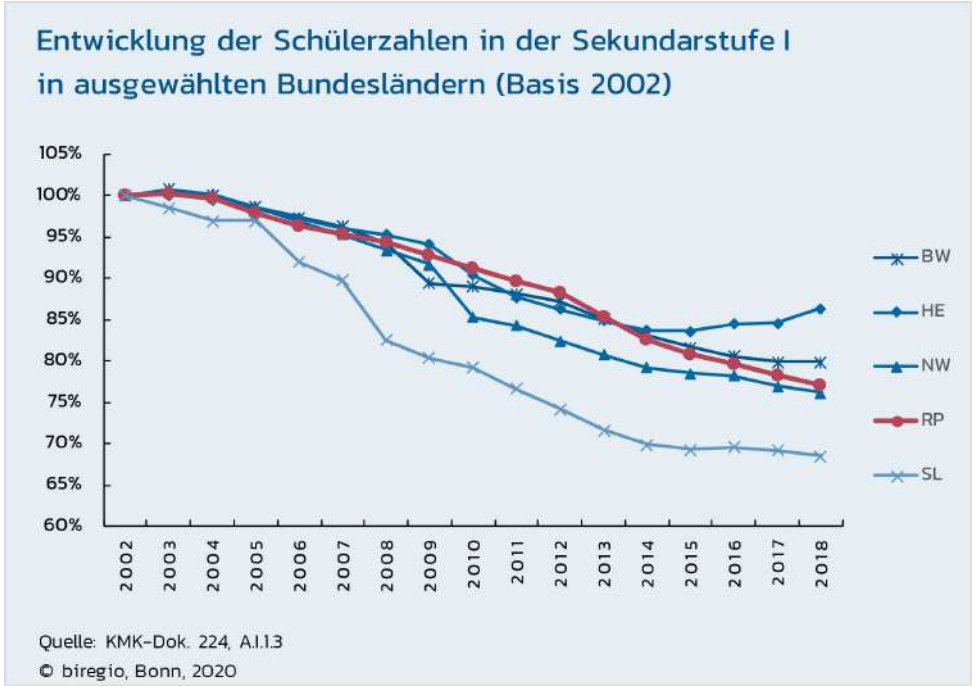
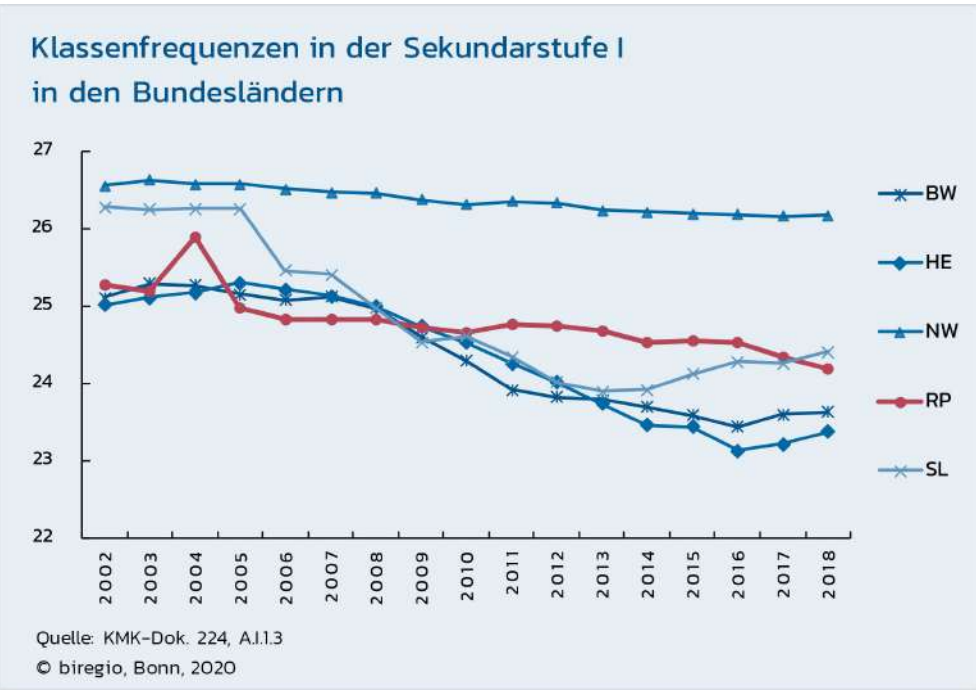
Veränderung der Schülerzahlen und der Klassenfrequenzen im Vergleich - Weiterführende Schulen

Wie die Tabellen zu den Grundschulen lassen sich die zu den weiterführenden Schulen lesen. Der Rückgang der Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen hat in Rheinland-Pfalz auf der Höhe der Rückgänge in ganz Deutschland gelegen. Demografie- und politikbedingt (Öffnung der Mauer, vgl. oben) unterscheiden sich die neuen Länder von den alten, während die Entwicklung in den Stadtstaaten weniger abgesunken ist und die Tendenzen dort wieder stark in Richtung 'Anstieg' deuten. Die drei Stadtstaaten sind Magneten der Entwicklung junger Menschen (wie auch der älteren Menschen) hin zu den großen, interessanten Städten.

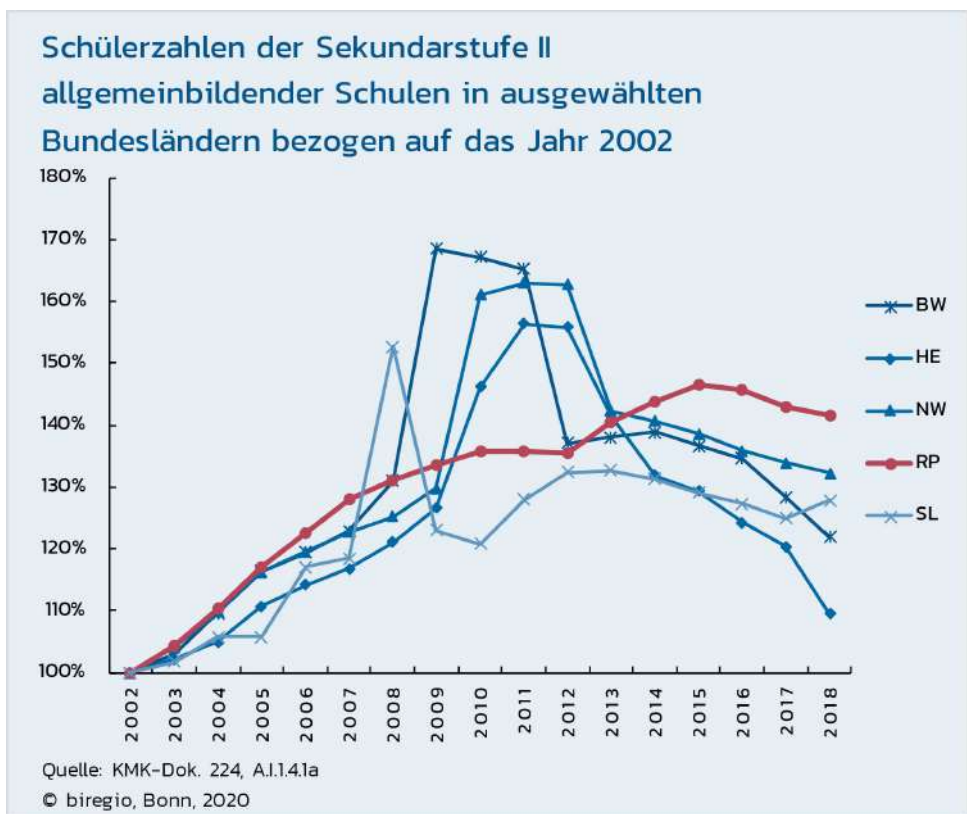
Wiederum zum Teil demografie-, aber auch schulwahlspezifisch (stärker in die Richtung allgemeinbildende Oberstufensysteme) sind die Schülerzahlen der Sekundarstufen II in den allgemeinbildenden Schulen in den alten Ländern in der Regel konstant geblieben. Auch die Klassenfrequenzen sind in Deutschland im Mittel konstant. Wieder gibt es zwischen den alten und den neuen Ländern erhebliche Unterschiede. Eine Forschung zu der Frage, wie sich die Zusammenhänge der Frequenzen und der Lernleistungen in den Ländern erklären lassen, wäre interessant. Die permanente Hervorhebung der Aussage, dass die Frequenzen nichts an den Lernergebnissen verändern würden, stößt zumindest bei Pädagogen auf ein gewisses Unverständnis.



Vorbemerkungen

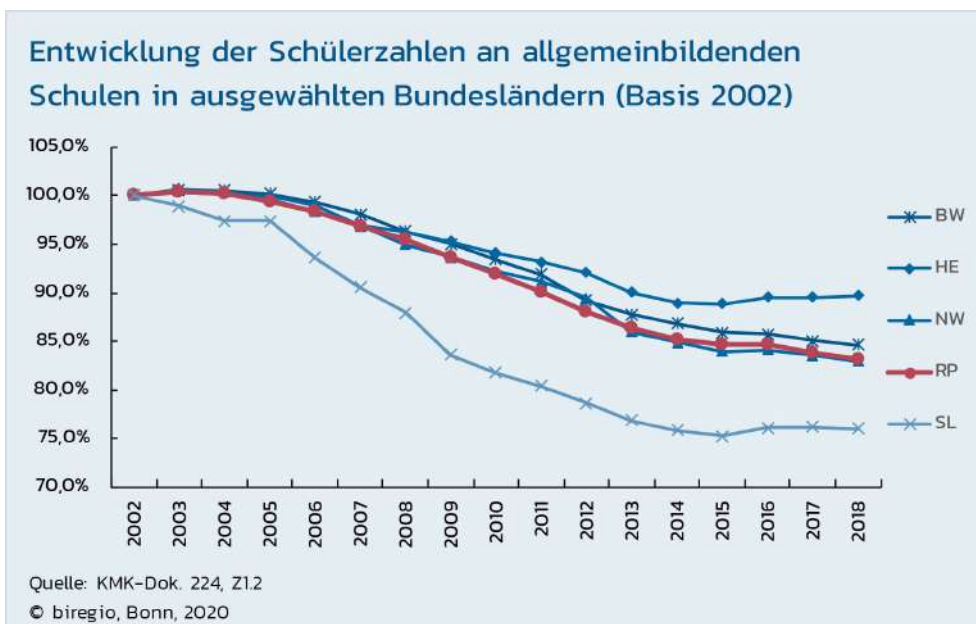


Vorbe-
merkungen



Schülerzahlen in den Grund- und den weiterführenden Schulen insgesamt

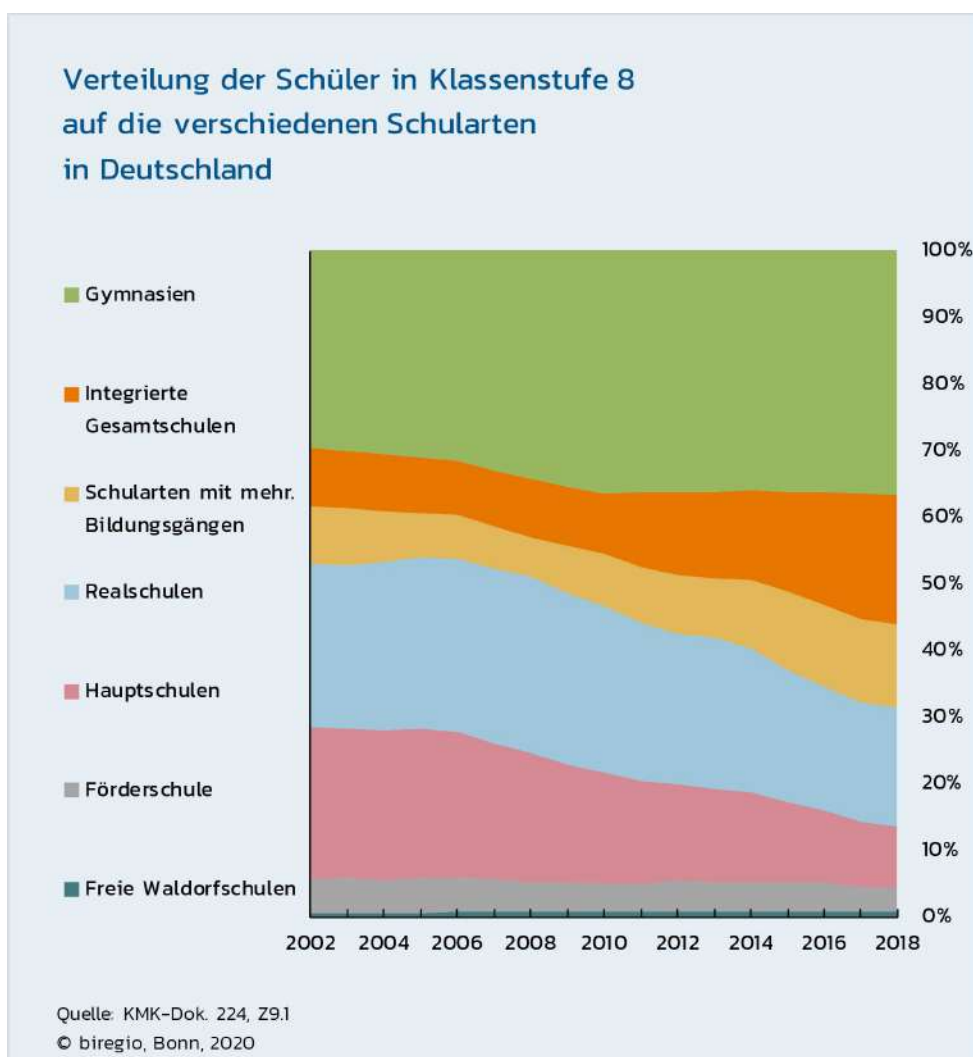
Mit dem Blick auf die Schülerzahlen in den Grund- und den weiterführenden Schulen insgesamt ist bei dem fast zwanzigjährigen Beobachtungszeitraum (hier ab dem Jahr 2002) festzustellen, dass die aktuell nun erreichten Werte trotz der Flüchtlingseffekte ab dem Jahr 2015 noch deutlich unter den Werten der letzten Jahre liegen.



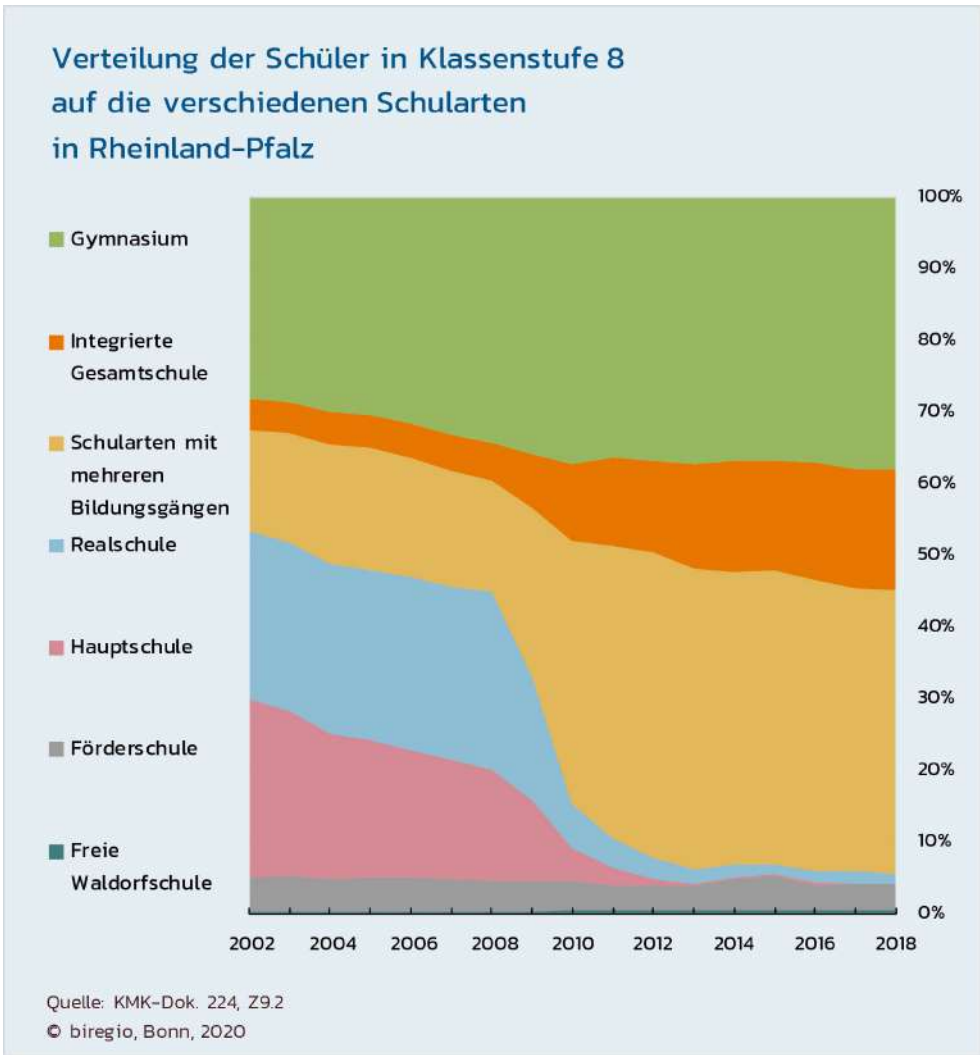
Vorbe-
merkungen

Anteile der Schüler in den achten Jahrgängen der weiterführenden Schulen

Die Anteile der Schüler in den 8. Jahrgängen der weiterführenden Schulen sind ein Indikator für die Trends und die Verschiebungen des Interesses der Schüler an den Schulformen (und indirekt erlauben sie einen Rückschluss auf die von den Schulen bzw. Eltern und Schülern gesehene Begabungen; zur Objektivität der Sichtweisen der Eltern und den Aufnahmen bzw. der guten Benotung durch die Schulen bei permanent steigenden Überganganteilen zur Schulform Gymnasium ist hier keine Spekulation angezeigt). In Deutschland insgesamt vollzieht sich die Entwicklung in einem enorm starken Trend der Veränderung 'unterhalb des Gymnasiums' in den Schulformen mit mehreren Bildungsgängen usw.: Alle Schulformen bis auf das Gymnasium, das in dieser Jahrgangsstufe eher stabil besucht wird, befinden sich in Verdrängungs- und in Ablösungsprozessen:



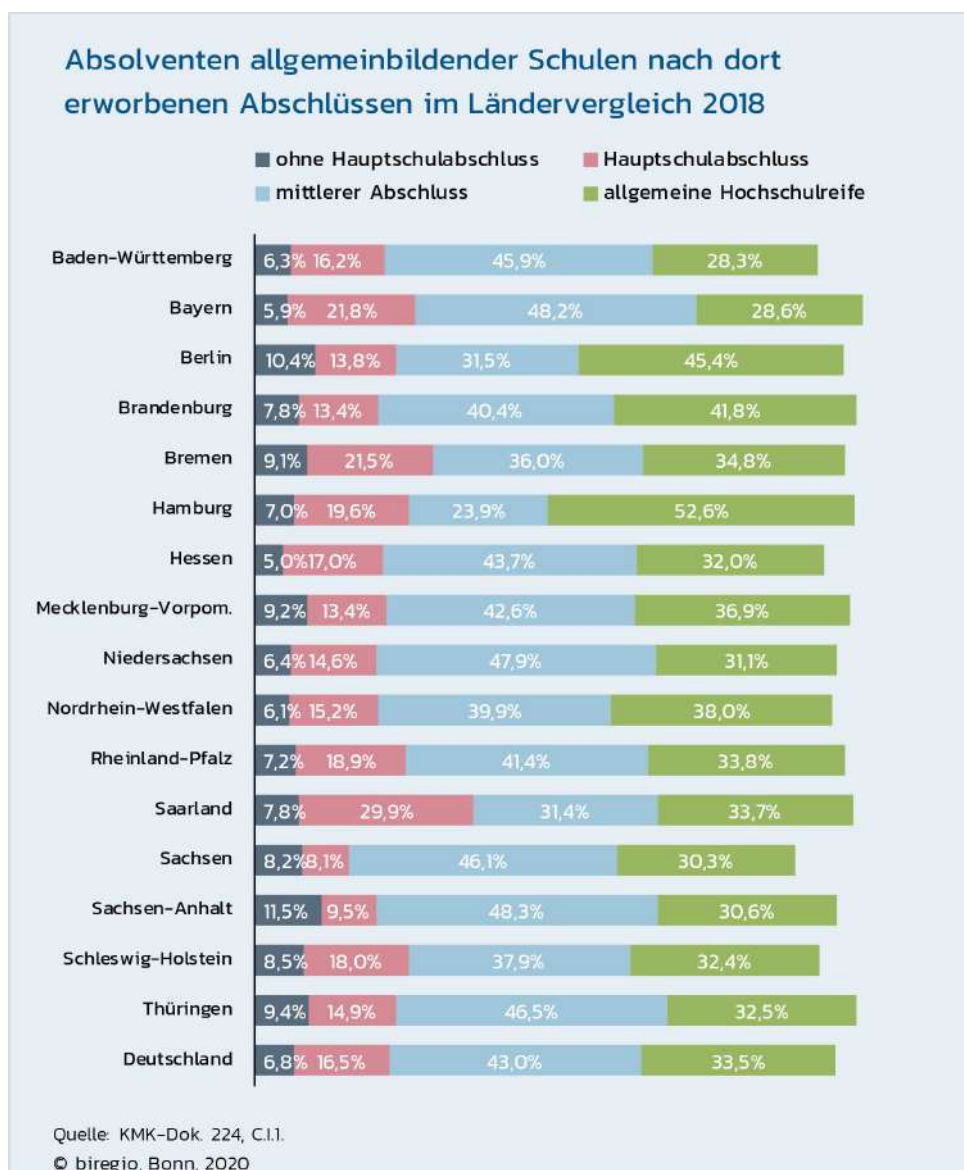
Vorbemerkungen



Vorbemerkungen

Erworbene Abschlüsse im Ländervergleich

Die Abschlüsse der Schüler allgemeinbildender (!) Schulen in den 16 Ländern divergieren seit vielen Jahren schon extrem: Erreichen in Hamburg 52% aller ihre Schulen verlassenden Jugendlichen die allgemeine Hochschulreife sind es in Bayern und Baden-Württemberg (mit ihrem breit angelegten System der Hochschulreife in den berufsbildenden Schulen) nur 29%, gefolgt von Sachsen und Sachsen-Anhalt mit jeweils nur rund 30%. Entsprechend sind die Anteile der Schüler mit einem mittleren Abschluss in Sachsen und Sachsen-Anhalt, aber auch in Thüringen und im Land Hessen besonders hoch. Lediglich mit dem Hauptschulabschluss oder ohne einen solchen verlassen im Saarland 38% die allgemeinbildende Schule, in weitem Abstand gefolgt von Bremen mit 31%. Schüler verlassen die allgemeinbildenden Schulen in Deutschland zu 23% mit oder ohne Hauptschulabschluss, zu 43% mit einem mittleren Abschluss und zu 34% mit der allgemeinen Hochschulreife:



Studium oder Berufsausbildung

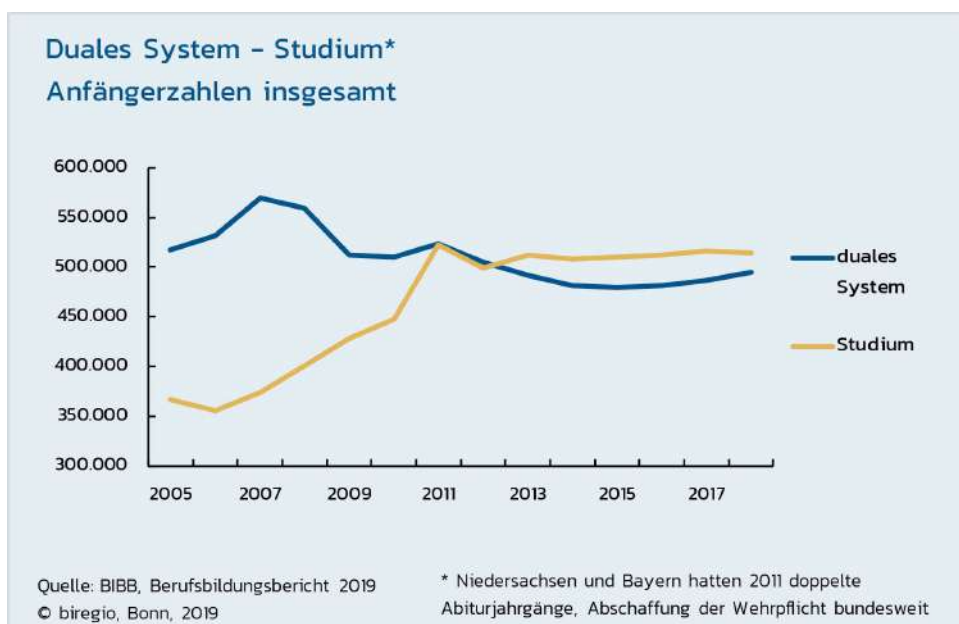
Der Trend zu immer höheren Studierendenzahlen, der vor dem Jahr 2011 die Entwicklung dominiert hat, stagniert nun seit einigen Jahren schon. Ab dem Jahr 2011 ist die Zahl der Studienanfänger nicht mehr signifikant gestiegen. Im Vergleich dazu ist die duale Berufsausbildung in den letzten Jahren offensichtlich deutlich attraktiver geworden. Abnehmenden Zahlen in den Jahren von 2007 bis etwa 2013 wurden durch leicht ansteigende Zahlen neu abgeschlossener dualer Ausbildungsverhältnisse abgelöst.

Eine Berufsausbildung inklusive einer auch möglichen Doppelqualifizierung erscheint für Absolventen des allgemeinbildenden Schulsystems mit einer erworbenen Hochschulreife eine attraktive Alternative zu sein; denn trotz bundesweit steigender Absolventenzahlen mit Hochschulreife, nimmt nicht die Zahl der Studierenden zu, sondern die Zahl der dualen Ausbildungsverhältnisse.

Besonders vor dem Hintergrund der stark zurückgehenden Ausbildungsverhältnisse im Bereich der Wirtschaft und Verwaltung (so zum Beispiel in dem Sektor der Banken) ist dies eine ebenso erstaunliche wie bemerkenswerte Entwicklung und ein Indiz dafür, dass mittlerweile Ausbildungsverhältnisse im Handwerk, dem sozialpädagogischen Berufsfeld sowie in der Industrie eine sinnvolle und attraktive Alternative für viele junge Berufsanfänger sind.

Die angebotene Zahl von Ausbildungsplätzen in fast allen Ausbildungsbereichen ist in den letzten Jahren ständig gestiegen, so dass das in der Vergangenheit oft bemühte Szenario der fehlenden Passung mittlerweile weniger relevant zu sein scheint. Eine genaue, hier leider nicht leistbare Analyse dieser Entwicklung - mit der besonderen Beachtung des dualen Studiums und einer auf die Länder mit den sehr unterschiedlichen Traditionen, Schulformen und Bedingungen für die allgemein- und die berufsbildenden Systeme - könnte zu interessanten Erkenntnissen führen.

Ob dieser Trend mit der Novellierung des Berufsbildungsgesetzes ab dem 01.01.2020 stabilisiert werden kann, bleibt abzuwarten.

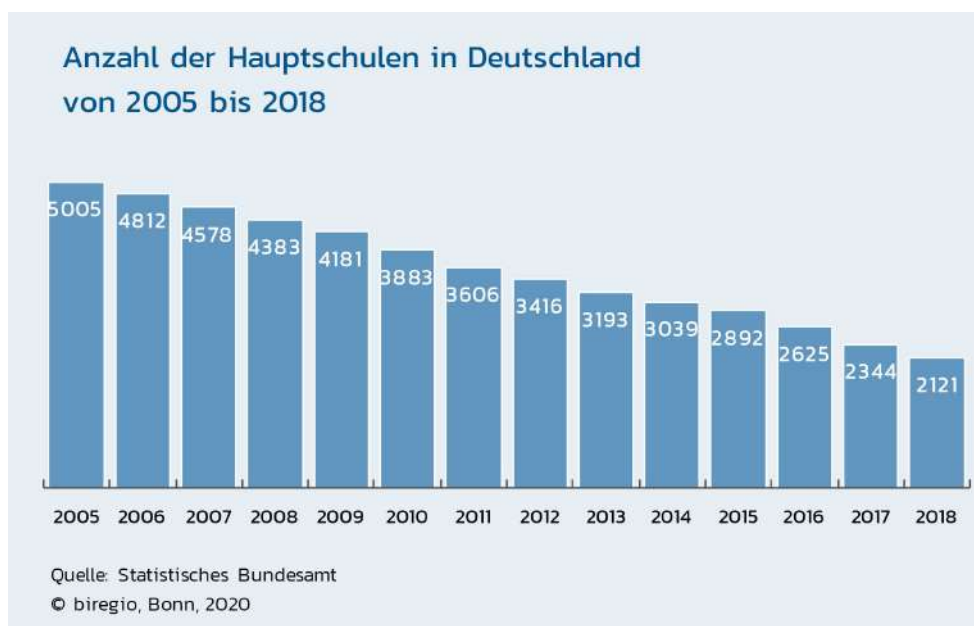


Anzahl der Hauptschulen in Deutschland

Auf eine Entwicklung sei hingewiesen. Die Schullandschaft in Deutschland verändert sich in einem atemberaubenden Tempo. Die Schulform, die klar den Anspruch in ihrem Namen trägt, die 'Hauptsache' zu sein, schwindet aus dem Bild, obschon potenzielle Übergänge aus den Grundschulen in gleichem Maße wie zuvor möglich wären.

Das Elternwahlverhalten hat zu einer dramatischen Reduktion der Zahl der Hauptschulen in Deutschland geführt. Die Anzahl der Schulen hat sich in gut zehn Jahren mehr als halbiert.

Die Kinder, die ehemals den Übergang von der Grundschule zur Hauptschule vollzogen, befinden sich mittlerweile sowohl in den 'neuen' Schulformen (mit mehreren Bildungsgängen) als auch in den klassischen Schulformen, wie der Realschule. In diesen Schulformen wie in den verbleibenden Hauptschulen muss mittlerweile eine anspruchsvolle pädagogische Arbeit geleistet werden, damit kein Schüler zurückbleibt. Dies wird anscheinend zunehmend schwieriger wie die wieder ansteigende Zahl der Abgänger ohne Abschluss aus dem allgemeinbildenden Schulsystem (im Detail vgl. dazu unten) zeigt.



Abgänger aus den weiterführenden Schulen ohne Hauptschulabschluss

Es ist sicherlich auch notwendig, den Blick auf die Ergebnisse der schulischen Impulse und die Effekte der besonderen, vielfältigen, erhebliche Ressourcen bindenden Förderprogramme zu richten, die die Abschlusssicherheiten für mehr Schüler eines Altersjahrgangs erhöhen sollen. Die Zahl der Abgänger aus den allgemeinbildenden Schulen nach der Beendigung der Vollzeitschulpflicht (Primar- und Sekundarstufe I) ohne einen Hauptschulabschluss hat sich (so der erste Blick allein auf die Zahlen) seit 2002 halbiert. Es verlassen aber immer noch jedes Jahr rund 50.000 junge Menschen unser allgemeinbildendes Schulsystem ohne jeden Abschluss.

Die Anteile der Schüler, die die Schule ohne Hauptschulabschluss verlassen, ist trotz aller Anstrengungen und trotz der dagegen verwendeten finanziellen Ressourcen in den meisten Ländern in den letzten 10 Jahren (von 2006 bis

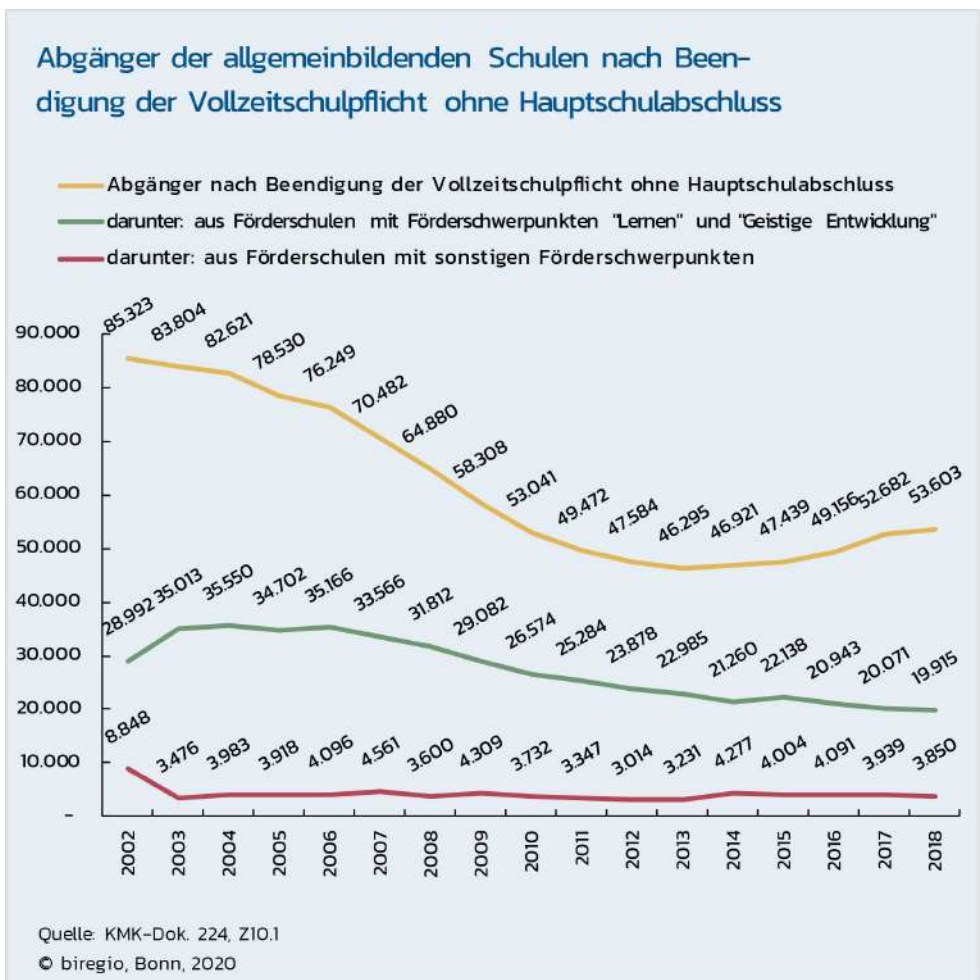


Vorbemerkungen

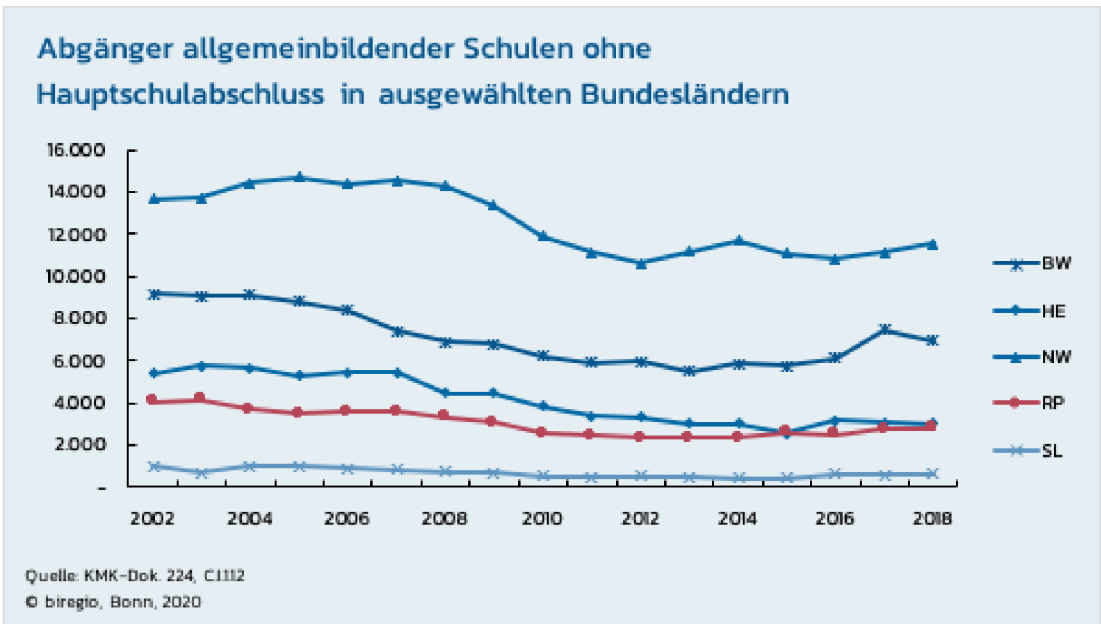
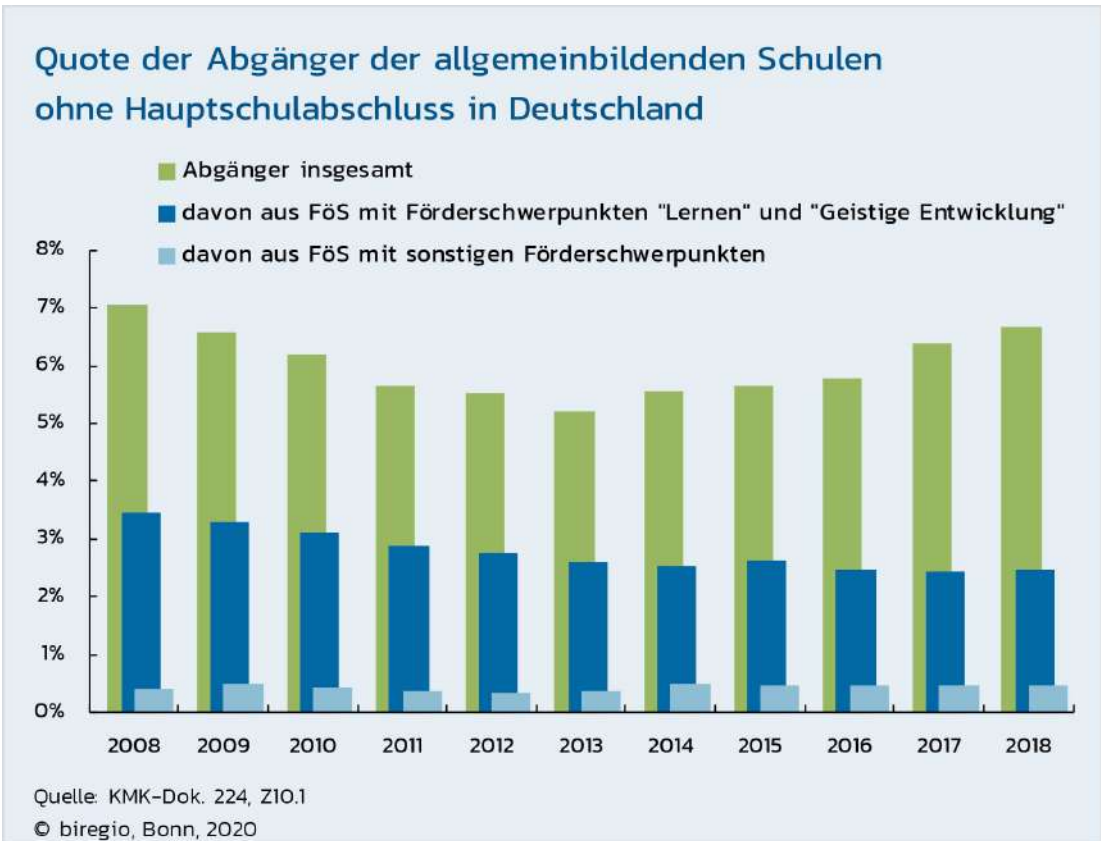
2015) zwar gesunken, doch erscheinen die Erfolge nun nicht mehr steigerbar zu sein - und dies bei Werten von weit über 5 % eines Altersjahrgangs und damit bei mehr als jedem 20. Schüler.

Vielmehr kehren sich die skizzierten Trends in einigen Ländern gerade um: Ohne die Auswirkungen der die negative Entwicklung nicht beeinflussenden Flüchtlingsbewegungen usw. (und damit ohne sachliche 'Entschuldigung') liegt der Anteil der Jugendlichen in allgemeinbildenden Schulen 2015 ohne den Hauptschulabschluss in Berlin sowie in Sachsen-Anhalt wieder bei weit über 10 %.

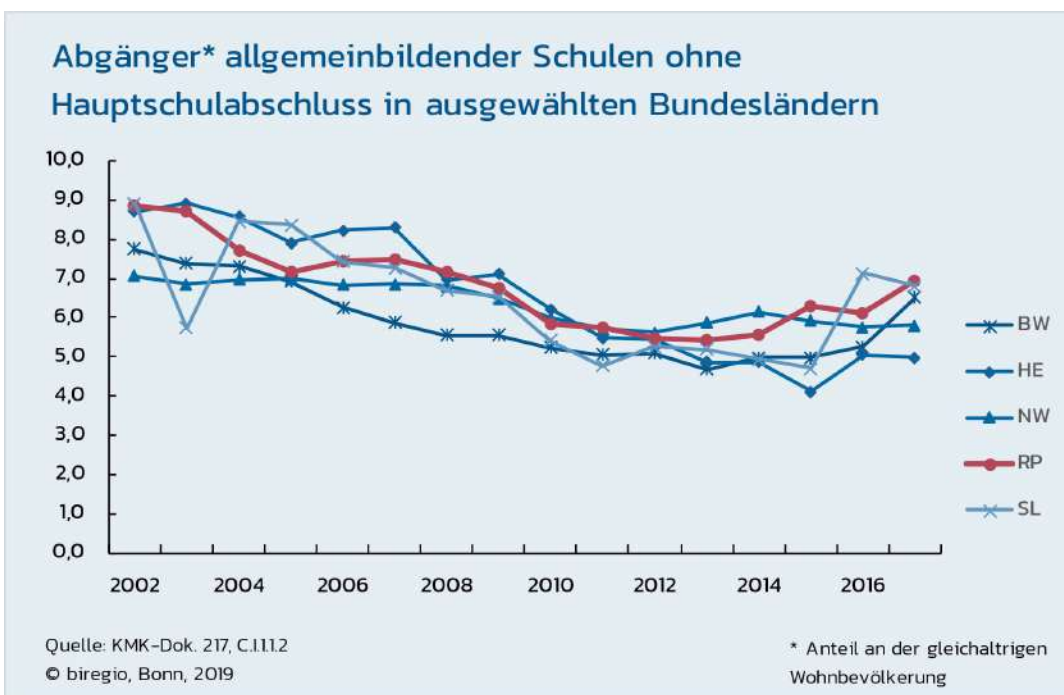
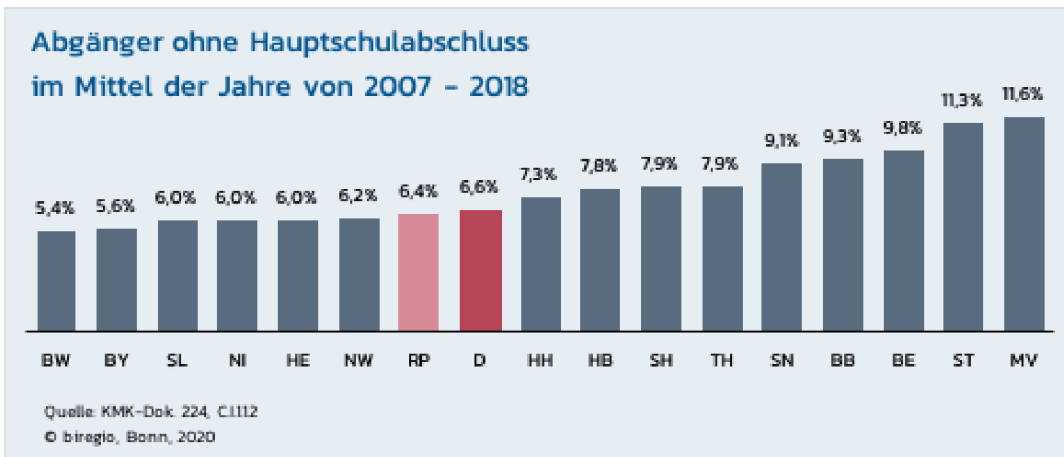
Die sinkende Tendenz seit Beginn der 2000er Jahre ist vor rund 5 Jahren nicht nur zu einem Stillstand gekommen, sie hat sich gar umgekehrt. Mittlerweile verlassen wieder mehr Kinder ohne Hauptschulabschluss das Schulsystem. Auch wenn eine Quote mit rund 6 % in der Genese der letzten Jahre dann schon niedrig erscheint, so zeigen die absoluten und die prozentualen Werte jedoch, welche soziale Brisanz in diesem Bereich der Bildungspolitik und damit zeitversetzt in der sozialen Wirklichkeit dieser Gesellschaft jedes Jahr aufs Neue entsteht:



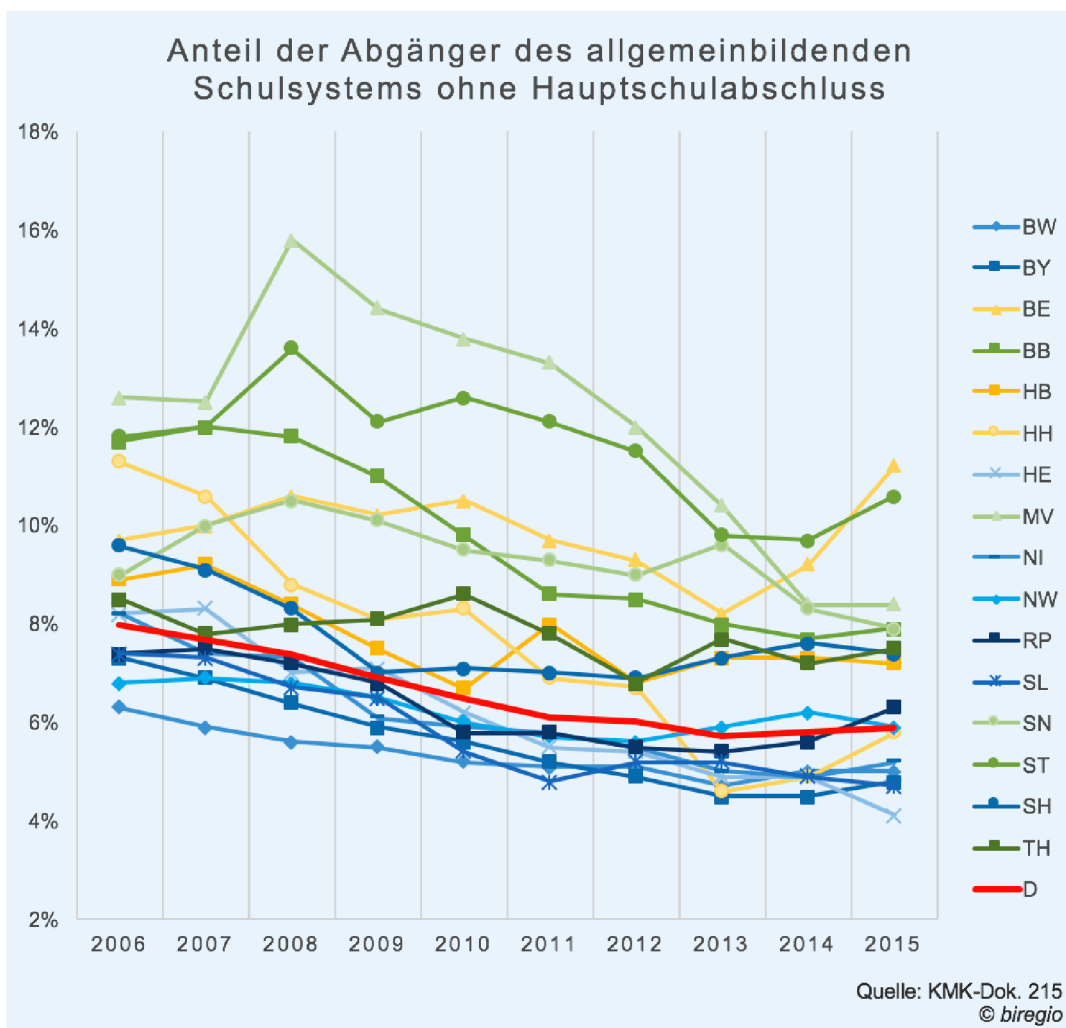
Vorbemerkungen



Vorbemerkungen



Vorbemerkungen



Anzahl der Realschulen in Deutschland

Mit dem 'Schwinden' der Schulform Hauptschule und dem 'Aufstieg' bzw. der immer stärker werdenden Bewegung hin zu den Schulformen mit mehreren Bildungsgängen verbunden ist auch ein Trend bei den Realschulen. Das oft bruchhaft geänderte Angebot an Schulformen in den Ländern und parallel das Elternwahlverhalten dort, wo noch eine Wahloption vorhanden ist, haben zu einer immensen Reduktion der Zahl der Realschulen in Deutschland geführt (vgl. auch die Anführungen zur Zahl der Hauptschulen). Die Zahl der Realschulen in Deutschland hat sich in knapp fünfzehn Jahren um ein Drittel reduziert.



Die Inklusion als ein Kernthema der schulischen Veränderungen

Ein weiteres wichtiges ehemaliges Zukunftsthema (durch die UN-Konvention ist es ein 'Gegenwartsthema' geworden) stellt sich den Schulen (inhaltlich und raumplanerisch) und parallel den Trägern (Veränderung der Standorte, Bereitstellung von Differenzierungsflächen, Umsetzung der Behindertengerechtigkeit der Standorte, Investition in Schulen, freie Förderschulgebäude usw.) mit der Inklusion.

Wurden vor rund 20 Jahren nur 12% der Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in den Regelschulen unterrichtet (integriert), waren es vor rund 10 Jahren über 20% integrierte bzw. inkludierte Schüler. Die Länder haben sich schon vor 10 Jahren laut der Erhebung des Statistischen Bundesamts immens voneinander unterschieden. Am weitesten hatten sich seinerzeit die Länder bzw. Stadtstaaten Schleswig-Holstein, Berlin, Bremen, Brandenburg in die inklusive Richtung bewegt, wobei Berlin und Bremen auch schon vor 20 Jahren eine führende Stellung eingenommen hatten:



Vorbemerkungen

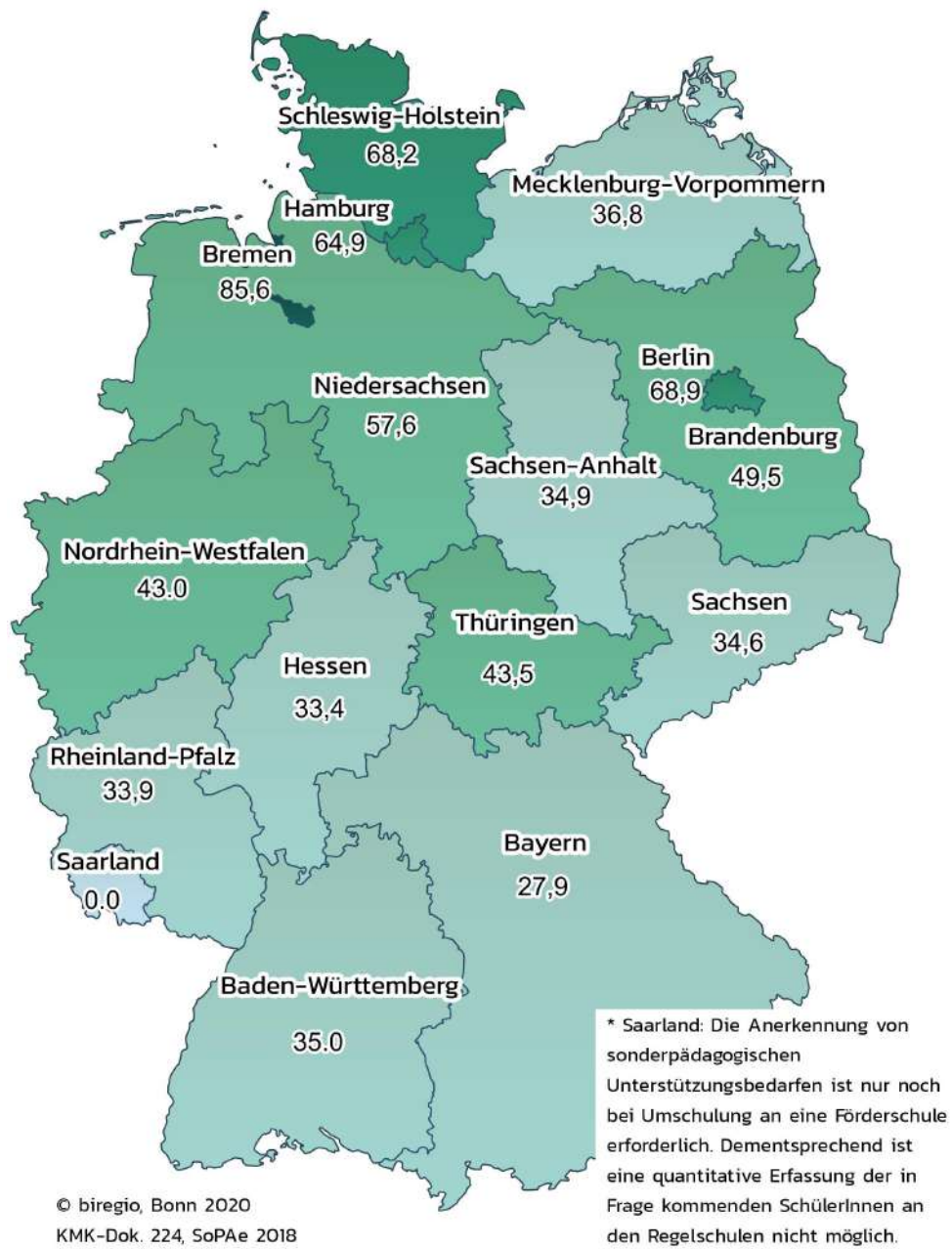
Weitere rund 20 Jahre später stellt sich die Entwicklung weiterhin zwischen den Ländern extrem anders verlaufend dar: Der Anteil der Kinder mit einem anerkannten Förderbedarf in der Inklusion (also in der Regelschule) bewegt sich im Jahr 2017 zwischen 30% (Hessen) und 85% (Bremen) aller Schüler.

Diese erheblichen Spreizungen geben zu erkennen, dass die Inklusion und deren konkretes Angebot bzw. die Nachfrage nach ihr in den Ländern sehr unterschiedliche Stände aufweist (Der Anerkennungs-Sonderweg im Saarland ist bedauerlich und macht Vergleiche zwischen allen 16 Ländern unmöglich). Generell gilt: Die Inklusion scheint bevorzugt in den nördlichen Ländern Deutschlands Fuß gefasst zu haben.

Es kann damit nicht von "der Inklusion" gesprochen werden, weil diese je nach Land (und analog zu den Erfahrungen von *biregio* auch nach Regionen in einem Land) sehr unterschiedlich aufgestellt erscheint. Im Bund insgesamt besuchen (so im Jahr 2017) 42% der Kinder mit einem anerkannten Förderbedarf eine Regelschule:



Quote der Förderschüler in Regelschulen von allen Förderschülern - im Jahr 2018



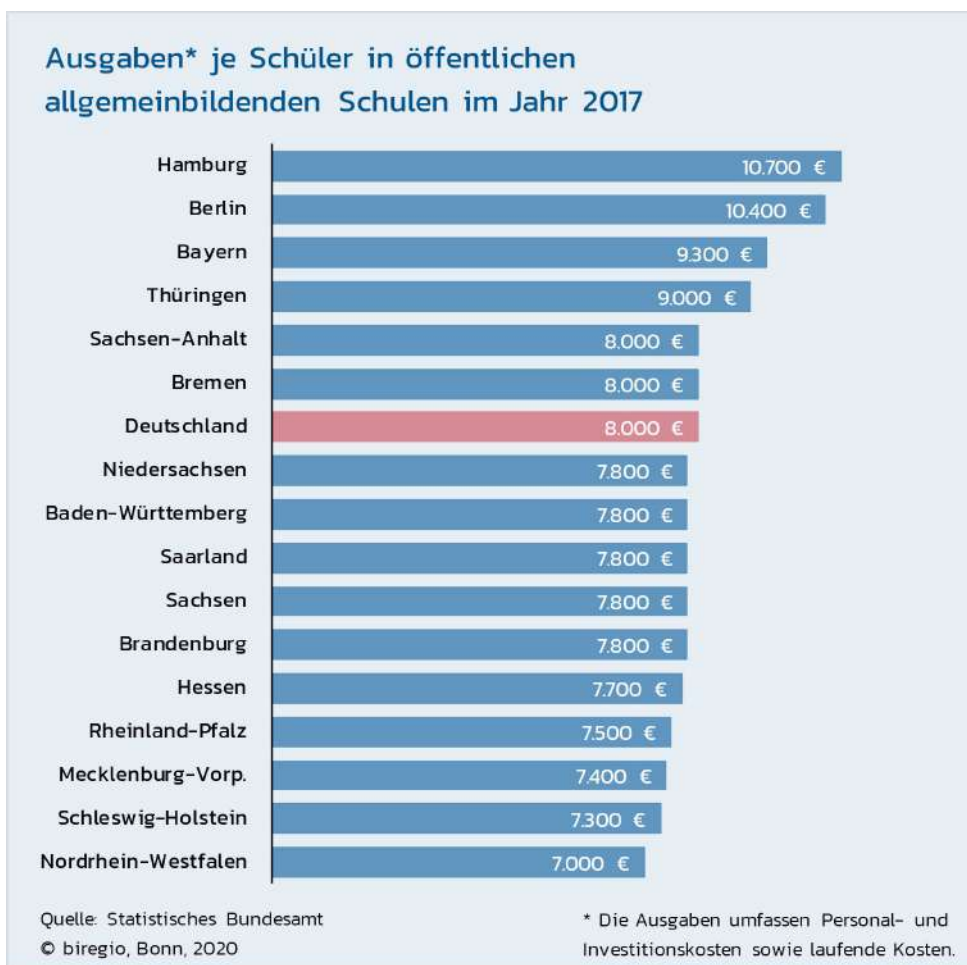
© biregio, Bonn 2020
KMK-Dok. 224, SoPAe 2018



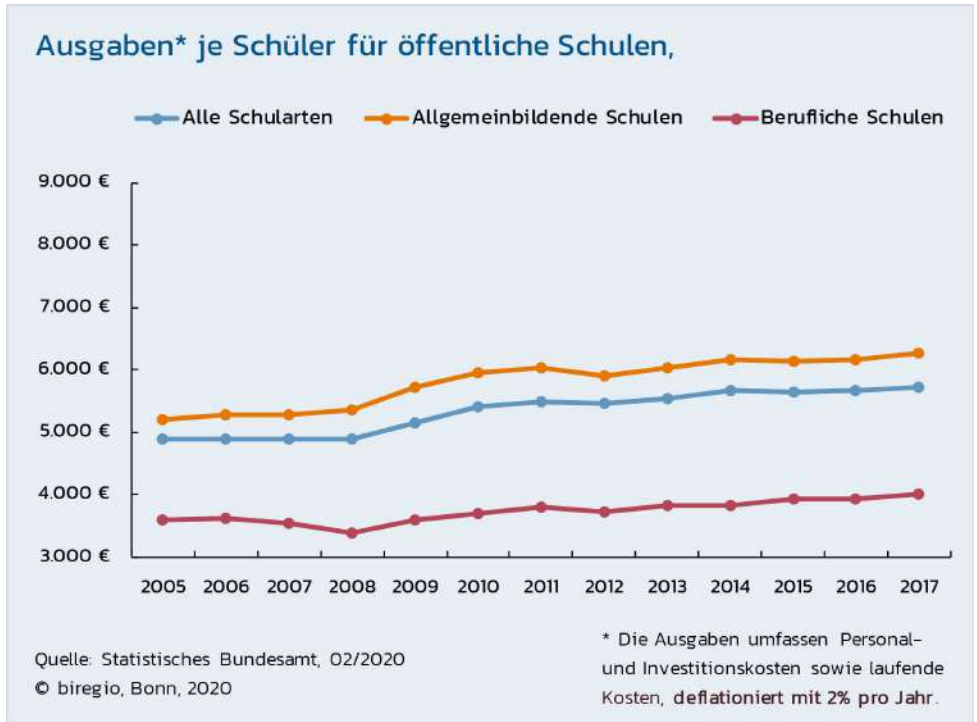
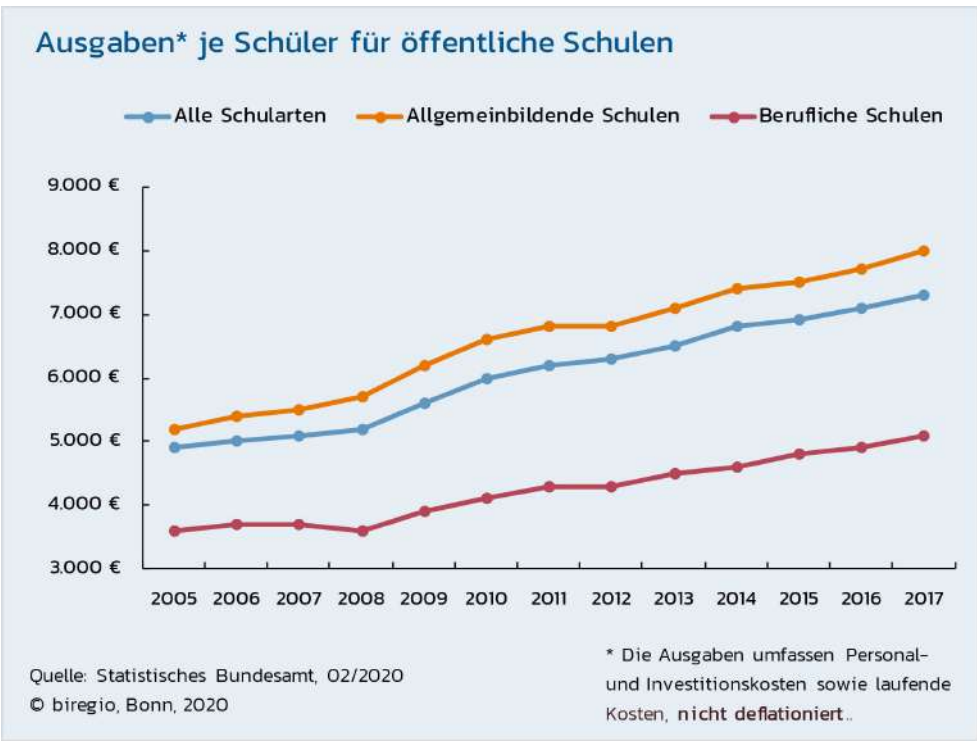
Vorbemerkungen

Ausgaben für die Bildung in den Schulen

Oft werden Kommunen dazu gedrängt mehr 'Geld für die Bildung' bereitzustellen. Dies ist vor Ort wohl nicht anders. Hier wird der vergleichende Blick auf die Ausgaben der Länder gelenkt. Die Differenz zwischen fast 10.000 und weit unter 7.000 € erscheint erklärungsbedürftig. Angesichts der Kosten der Schulträger pro Schülerplatz und der aufgezeigten Defizite erschiene eine Erhöhung der Investitionen der Länder angezeigt. Es folgen daher zudem zwei Grafiken zur Entwicklung der Ausgaben je Schüler seit 2005 in absoluten Werten und der inflationsbereinigten Fassung; daraus geht hervor, dass die Ausgaben der Länder auf Bundesebene eigentlich wieder leicht sinken:



Vorbemerkungen



Aufgabenstellungen dieses Gutachtens

Die Stadt Mainz hat *biregio* 2020 mit Blick auf die systemische Aufstellung und numerische Entwicklung in den Schulen beauftragt: Welche Bedarfe sind gegeben, wie viel Plätze sind nötig, für welche Zügigkeiten sind Perspektiven und für wann auszuloten?

Durch die hier aufgezeigten möglichen Blickwinkel - auch in dem Kontext der regionalen Feinabstimmung - und benannten Alternativen soll es der Politik in der Stadt Mainz möglich sein, einmütig Entscheidungen zu fällen, um eine sichere, stabile, ausreichende und wirtschaftliche Versorgung der Bürger mit Betreuungs- und zukunftsfähigen Bildungsangeboten zu erreichen. Das Gutachten ist Schulentwicklungsplan und zugleich Diskussionsbasis. Auch dafür bietet das ausführliche Vorwort eine Reihe von Daten und Beschreibungen sowie Darstellungen von Zeitverläufen für die bisherige Entwicklung.

Der Beteiligungsprozess an diesem Gutachten sollte mit den Schulen und der schulischen Öffentlichkeit breit und umfassend gestaltet werden. Die mit der Studie verbundenen möglichen Entscheidungen und schulischen Festlegungen könnten und sollten von einer größeren zeitlichen Tragfähigkeit sein.

Projektgruppe BILDUNG und REGION, *biregio*,
Bonn-Bad Godesberg



2. Das Schulangebot und die Spezifika dieses Angebotes in der Stadt Mainz

Zunächst werden im Überblick Daten zusammengetragen: Schülerzahlen, die Zahl gebildeter Klassen, die Klassenfrequenzen, die Anteile der Jungen und Mädchen, Angaben zum Ganztags sowie der Inklusion usw. Die Aufarbeitung der Parameter der Schulentwicklung für das Schuljahr 2019/20 ermöglicht Vergleiche. Insgesamt sieben eigenständige Schulformen werden nun in der Stadt Mainz vorgehalten: Grundschule (GrS), RealschulePlus (RS+) und Realschule (RS), Gymnasium (GY), Integrierte Gesamtschule (IGS), Förderschule (FöS) sowie Freie Waldorfschule (FWS). Dabei werden die Schulen nicht alle von der Stadt Mainz unterhalten. Bei einigen im Primar- als auch im Sekundarbereich sind private Träger entscheidend.

Schülerzahlen und Klassenzahlen in der Stadt Mainz

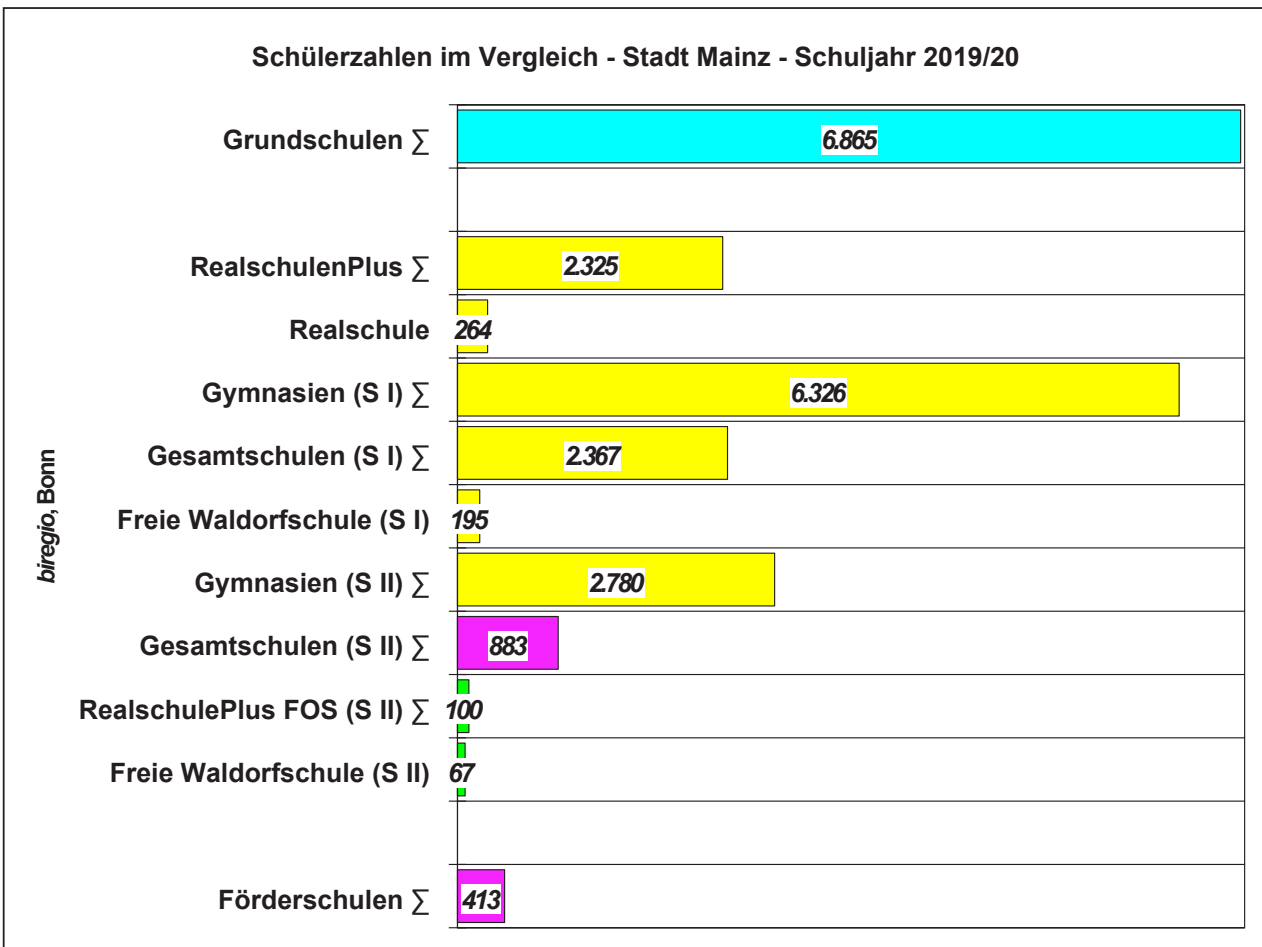
In den Grundschulen der Stadt Mainz werden im Schuljahr 2019/20 6.865 Schüler unterrichtet (in dieser Tabelle finden sich nur die Regelklassen). Die RealschulePlus bindet 2.325 Schüler, die Realschule 264, in der Sekundarstufe I das Gymnasium 6.326 und in der Sekundarstufe I die Gesamtschule 2.367; in der Freien Waldorfschule sind es 195 Kinder. In der Sekundarstufe II unterrichtet das Gymnasium 2.780 Schüler, die Gesamtschule 883 und die Freie Waldorfschule 67. In der Förderschule werden insgesamt 413 Kinder beschult.

Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

Schülerzahlen im Vergleich*					2019/20
Stadt Mainz					
	Schüler	Klassen	Klassenfrequenz	Strukturquote**	Anteile an Σ
Grundschulen Σ	6.865	333	20,6		30,4%
RealschulenPlus Σ	2.325	103	22,6	20,3%	10,3%
Realschule	264	10	26,4	2,3%	1,2%
Gymnasien (S I) Σ	6.326	238	26,6	55,1%	28,0%
Gesamtschulen (S I) Σ	2.367	84	28,2	20,6%	10,5%
Freie Waldorfschule (S I)	195	6	32,5	1,7%	0,9%
Sekundarstufe I Σ	11.477	441	26,0	100,0%	50,8%
Gymnasien (S II) Σ	2.780			72,6%	12,3%
Gesamtschulen (S II) Σ	883			23,1%	3,9%
RealschulePlus FOS (S II) Σ	100			2,6%	0,4%
Freie Waldorfschule (S II)	67			1,7%	0,3%
Sekundarstufe II Σ	3.830			100,0%	17,0%
Förderschulen Σ	413	36	11,5		1,8%
allgemeinbildende Schulen Σ	22.585				100,0%
* Grund- und weiterführende Schulen hier ohne Sonderklassen o.ä.					
** Strukturquoten (Anteil der Schüler in der Sekundarstufe I bzw. II)					biregio, Bonn





bi-regio, Bonn

Primarstufe

Die nachfolgende Tabelle ermöglicht einen detaillierten Überblick über die einzelnen Grundschulen in der Stadt Mainz. Im Schuljahr 2019/20 konnten insgesamt 333 Klassen mit einer durchschnittlichen Klassenfrequenz von 20,6 gebildet werden. Die Klassenfrequenzen weichen zwischen den einzelnen Standorten stark voneinander ab (so liegt sie z.B. bei der GrS MS Weisenau bei 24,8; in der FWS Mainz/Finthen sind es 32,5 Schüler in einer Klasse, während die GrS Marc-Chagall hingegen lediglich 14,4 und in der GrS Marienborn im Mittel nur 18,9 Schüler pro Klasse sind).

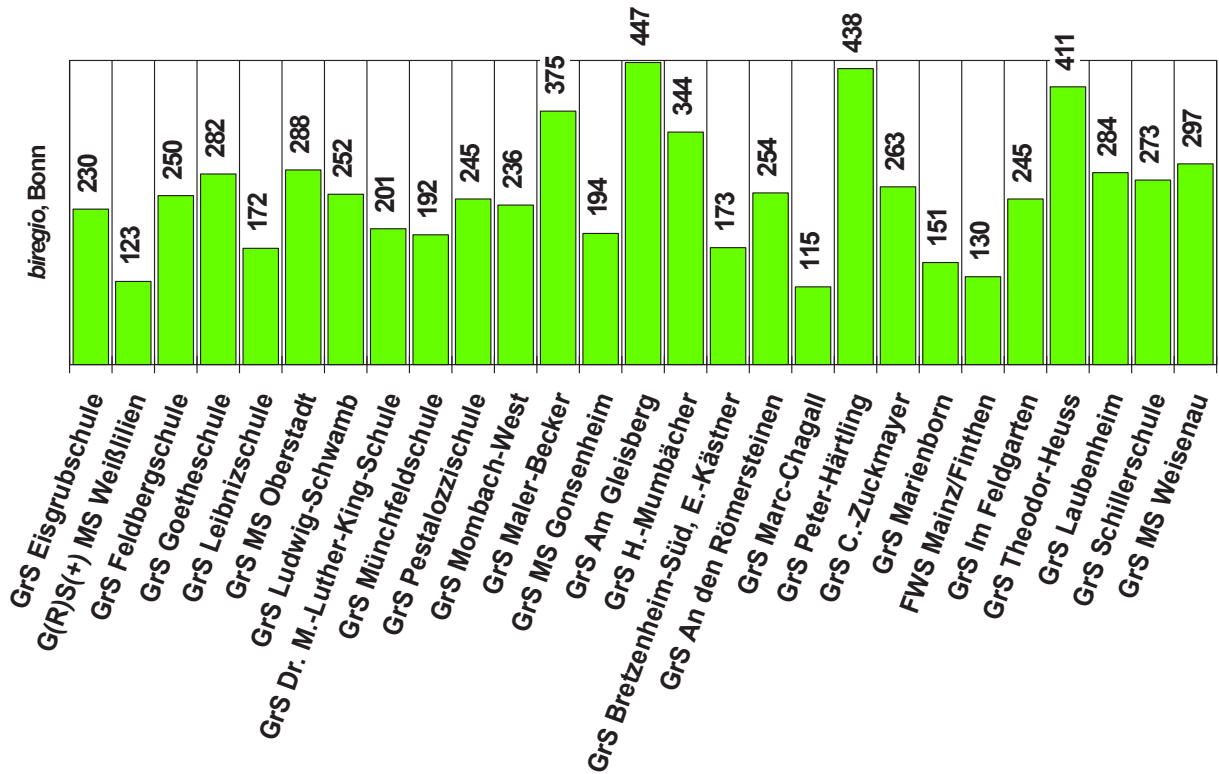
Die GrS Am Gleisberg ist mit 447 Schülern nun die größte Grundschule geworden, knapp vor der GrS Peter-Härtling mit 438 liegend und auch noch vor der GrS Theodor-Heuss mit 411 Schüler. Die GrS Am Gleisberg führt jetzt 6,5% der Primarschüler der Stadt Mainz. (vgl. hier auch im Detail das Kapitel zu der Grundschulentwicklung)



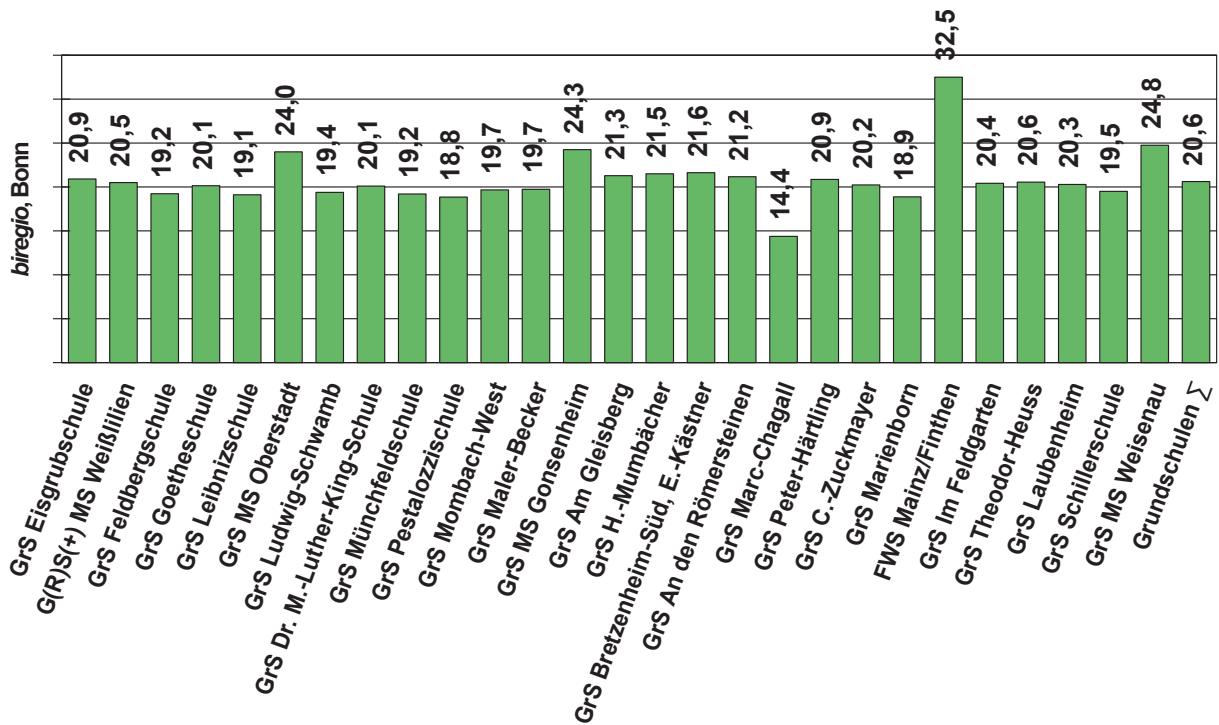
Schülerzahlen im Vergleich: Grundschulen					2019/20
Stadt Mainz					
	Spezifika	Schüler	Klassen	Frequenz	Anteil an Σ
GrS Eisgrubschule		230	11	20,9	3,4%
G(R)S(+) MS Weißlilien	Martinusschule	123	6	20,5	1,8%
GrS Feldbergschule		250	13	19,2	3,6%
GrS Goetheschule		282	14	20,1	4,1%
GrS Leibnizschule		172	9	19,1	2,5%
GrS MS Oberstadt	Martinusschule	288	12	24,0	4,2%
GrS Ludwig-Schwamb		252	13	19,4	3,7%
GrS Dr. M.-Luther-King-Schule		201	10	20,1	2,9%
GrS Münchfeldschule		192	10	19,2	2,8%
GrS Pestalozzischule		245	13	18,8	3,6%
GrS Mombach-West		236	12	19,7	3,4%
GrS Maler-Becker		375	19	19,7	5,5%
GrS MS Gonsenheim	Martinusschule	194	8	24,3	2,8%
GrS Am Gleisberg		447	21	21,3	6,5%
GrS H.-Mumbächer		344	16	21,5	5,0%
GrS Bretzenheim-Süd, E.-Kästner		173	8	21,6	2,5%
GrS An den Römersteinen	Zahlbach	254	12	21,2	3,7%
GrS Marc-Chagall	Drais	115	8	14,4	1,7%
GrS Peter-Härtling	Finthen	438	21	20,9	6,4%
GrS C.-Zuckmayer	Lerchenberg	263	13	20,2	3,8%
GrS Marienborn		151	8	18,9	2,2%
FWS Mainz/Finthen		130	4	32,5	1,9%
GrS Im Feldgarten	Ebersheim	245	12	20,4	3,6%
GrS Theodor-Heuss	Hechtsheim	411	20	20,6	6,0%
GrS Laubenheim		284	14	20,3	4,1%
GrS Schillerschule	Weisenau	273	14	19,5	4,0%
GrS MS Weisenau	Martinusschule	297	12	24,8	4,3%
Grundschulen Σ		6.865	333	20,6	100,0%
					<i>biregio, Bonn</i>

Schulangebot
vor Ortvergleichende
Betrachtun-
gen

Schülerzahlen in den Grundschulen - Stadt Mainz - Schuljahr 2019/20



Klassenfrequenzen im Vergleich, Grundschulen - Stadt Mainz - Schuljahr 2019/20



Unterteilt man die Primarschulen in der Stadt Mainz in Regionen ergibt sich folgendes Bild: Im Bereich Drais/Finthen/Lerchenberg/Marienborn besuchen mehr Schüler die Grundschulen als in dem Stadtteil Gonsenheim mit seinem erheblichen Wachstumspotenzial durch die Housings. Zu einer detaillierten demografischen Analyse der einzelnen Regionen vgl. das Kapitel 6 *Prognose der zukünftigen demografischen Entwicklung*, in dem in diesem Plan für die einzelnen Grundschulstandorte bzw. Grundschulregionen die Bevölkerungszusammensetzung dokumentiert wird. Weiterhin ist auf das Kapitel 7 zu den Grundschulen im Detail und in den Regionen hinzuweisen. Die Unterteilung der Grundschulen nach Regionen erfolgt seitens *biregio* und ist aus einer planerischen Perspektive zu betrachten. Die Bündelung von Grundschulen in sogenannten "Regionen" soll das Verständnis der Schülerströme vor Ort erhöhen.

Schulangebot
vor Ortvergleichende
Betrachtungen

Schülerzahlen im Vergleich Stadt Mainz	2019/20			
	Schüler	Klassen	Frequenz	Anteil an Σ
Grundschulregionen Σ	6.865	333	20,6	100,0%
Altstadt	353	17	20,8	5,1%
Neustadt	704	36	19,6	10,3%
Oberstadt	540	25	21,6	7,9%
Hartenberg/Münchfeld	393	20	19,7	5,7%
Mombach	481	25	19,2	7,0%
Gonsenheim	1.016	48	21,2	14,8%
Bretzenheim/Zahlbach	771	36	21,4	11,2%
Drais/Finthen/Lerchenberg/Marienborn	1.097	54	20,3	16,0%
Ebersheim/Hechtsheim	656	32	20,5	9,6%
Laubenheim/Weisenau	854	40	21,4	12,4%
				<i>biregio, Bonn</i>

Sekundarstufe

Die hier nachfolgend wiedergegebene Tabelle ermöglicht einen detaillierten Überblick über die einzelnen weiterführenden Schulen in der Stadt Mainz. Im Schuljahr 2019/20 besuchen 11.477 Schüler die Sekundarstufe I in 441 Regelklassen (in der Stadt Mainz zusammengesetzt aus den fünf Schulformen RealschulePlus, Realschule, Gymnasium, Integrierte Gesamtschule sowie Freie Waldorfschule). Demgegenüber stehen nun schon 3.830 Schüler in der Sekundarstufe II (in der Stadt Mainz zusammengesetzt aus den Schulformen Gymnasium, Gesamtschule und Freie Waldorfschule). Hinzu gezählt werden sollte noch die Fachoberschule in der RealschulePlus Kanonikus-Kir mit 100 Schülern. Insgesamt werden in der Stadt Mainz 15.307 Schüler in den weiterführenden Schulen beschult.

Die RealschulenPlus binden im Schuljahr 2019/20 2.425 Schüler und deren FOS in der RealschulePlus Kanonikus-Kir 100. Bei der Realschule sind es nun 264 Schüler. Die Gymnasien bauen ihre Zahlen in der Sekundarstufe I und II ständig aus und führen momentan 9.106 Schüler. Das entspricht 59% aller Sekundarstufenschüler. Die Schulform Gymnasium kann damit prozentual mehr Schüler binden als jede andere Schulform in der Stadt Mainz. Bei den Integrierten Gesamtschulen mit ihren Zügigkeitsfestlegungen sind es 3.250 Schüler und in der Freien Waldorfschule 262.



Die heute noch sechs öffentlichen Gymnasien der Stadt Mainz sind alle mit Blick auf ihre Zügigkeit nach ihren räumlichen Kapazitäten definiert. Dennoch wird die damit einhergehende volle Auslastung aller Gymnasien den Neubau eines Gymnasiums nicht verhindern können. Gleiches gilt für den Neubau einer Gesamtschule.

Eine ausführliche Dokumentation, Analyse sowie prognostizierte Weiterentwicklung der Sekundarstufenschülerzahlen findet sich im Kapitel 12 *Die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in den Sekundarstufen*.

Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

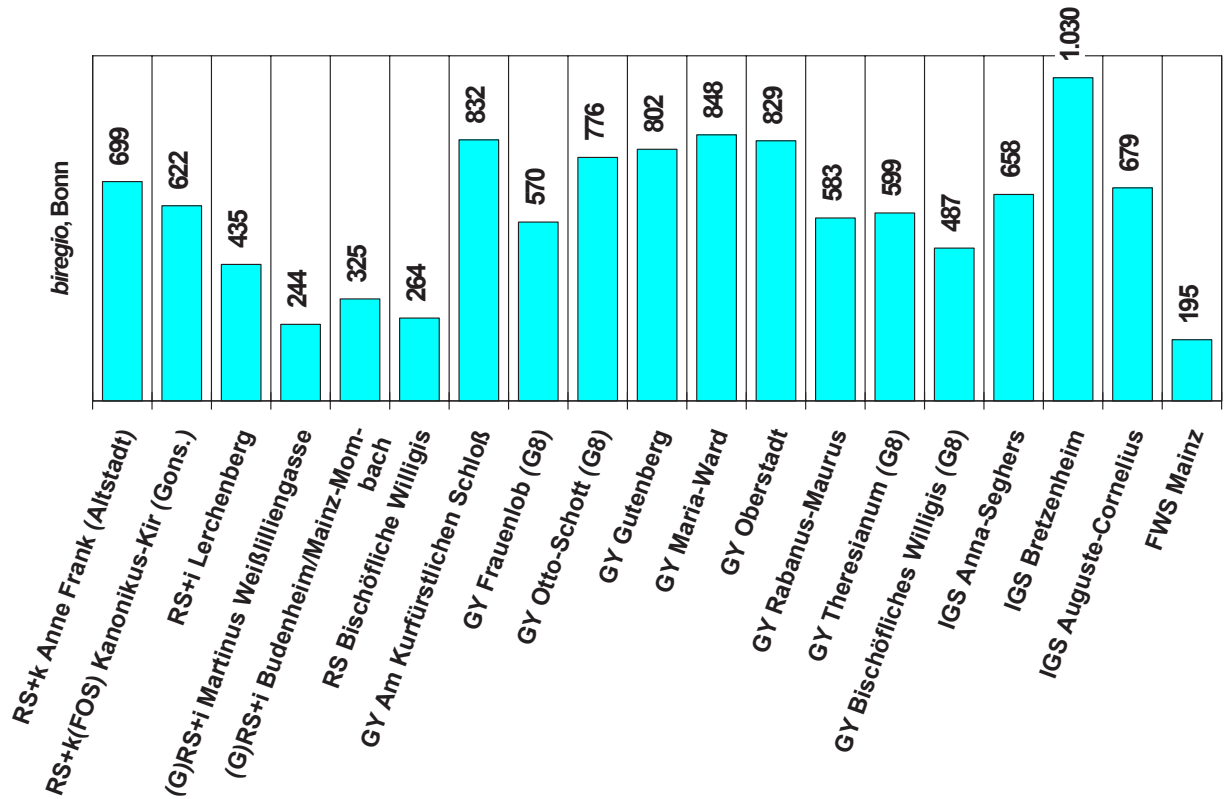
Schülerzahlen im Vergleich: weiterführende Schulen Stadt Mainz						2019/20			
Spezifika	Schüler S I	Klassen	Frequenz	Anteil	Schüler S II	Anteil	Schüler Σ	Anteil an Σ	
	Sekundarstufe I				Sekundarstufe II				
RS+k Anne Frank (Altstadt)	699	29	24,1	6,1%			699	4,6%	
RS+k(FOS) Kanonikus-Kir (Gons.)	622	26	23,9	5,4%	100	FOS	722	4,7%	
RS+i Lerchenberg	435	20	21,8	3,8%			435	2,8%	
(G)RS+i Martinus Weißlilligasse	244	12	20,3	2,1%			244	1,6%	
(G)RS+i Budenheim/Mainz-Mombach	325	16	20,3	2,8%			325	2,1%	
RS Bischöfliche Willigis	264	10	26,4	2,3%			264	1,7%	
GY Am Kurfürstlichen Schloß	832	31	26,8	7,2%	290		1.122	7,3%	
GY Frauenlob (G8)	570	22	25,9	5,0%	224	5,8%	794	5,2%	
GY Otto-Schott (G8)	776	29	26,8	6,8%	370	9,7%	1.146	7,5%	
GY Gutenberg	802	31	25,9	7,0%	308	8,0%	1.110	7,3%	
GY Maria-Ward	848	30	28,3	7,4%	385	10,1%	1.233	8,1%	
GY Oberstadt	829	31	26,7	7,2%	315	8,2%	1.144	7,5%	
GY Rabanus-Maurus	583	24	24,3	5,1%	244	6,4%	827	5,4%	
GY Theresianum (G8)	599	20	30,0	5,2%	340	8,9%	939	6,1%	
GY Bischöfliches Willigis (G8)	487	20	24,4	4,2%	304	7,9%	791	5,2%	
IGS Anna-Seghers	658	24	27,4	5,7%	218	5,7%	876	5,7%	
IGS Bretzenheim	1.030	36	28,6	9,0%	408	10,7%	1.438	9,4%	
IGS Auguste-Cornelius	679	24	28,3	5,9%	257	6,7%	936	6,1%	
FWS Mainz	195	6	32,5	1,7%	67	1,7%	262	1,7%	
RealschulenPlus Σ	2.325	103	22,6	20,3%	100	2,6%	2.425	15,8%	
Realschule	264	10	26,4	2,3%		0,0%	264	1,7%	
Gymnasien Σ	6.326	238	26,6	55,1%	2.780	72,6%	9.106	59,5%	
Gesamtschulen Σ	2.367	84	28,2	20,6%	883	23,1%	3.250	21,2%	
Freie Waldorfschule	195	6	32,5	1,7%	67	1,7%	262	1,7%	
Weiterführende Schulen Σ	11.477	441	26,0	100,0%	3.830	100,0%	15.307	100,0%	
								<i>biregio, Bonn</i>	



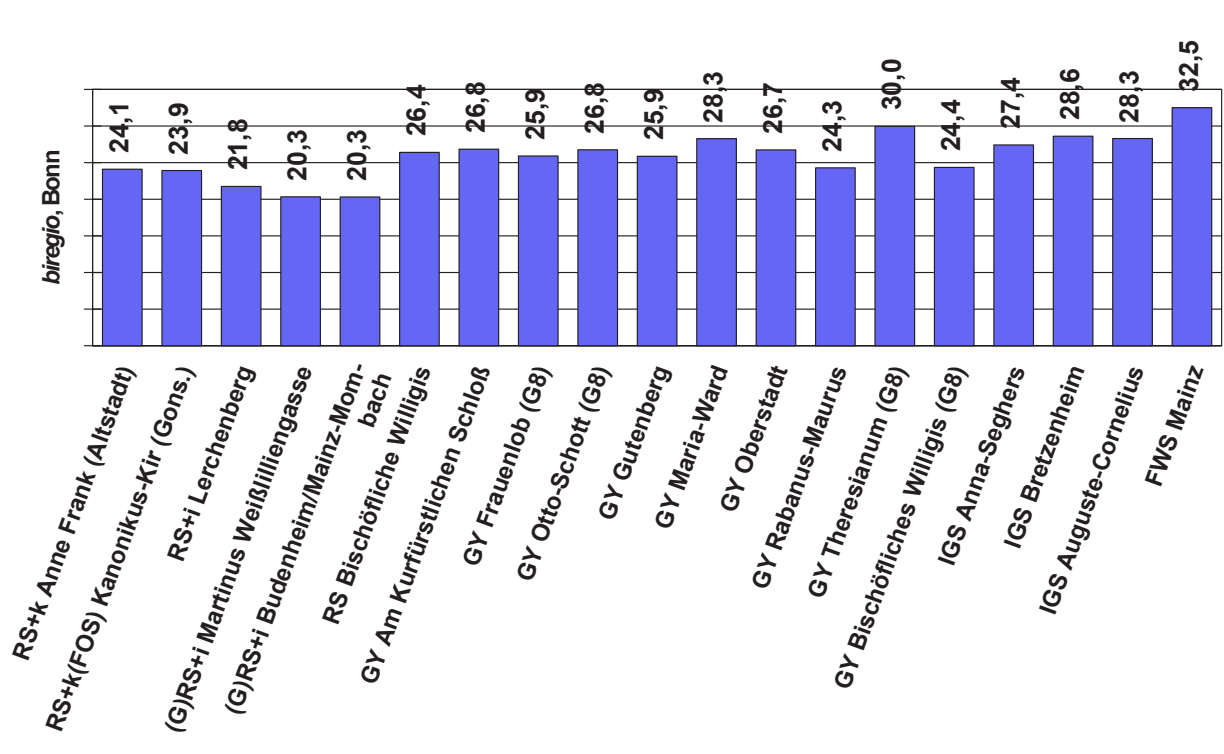
Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

Schülerzahlen in der Sekundarstufe I im Vergleich - Stadt Mainz - Schuljahr 2019/20

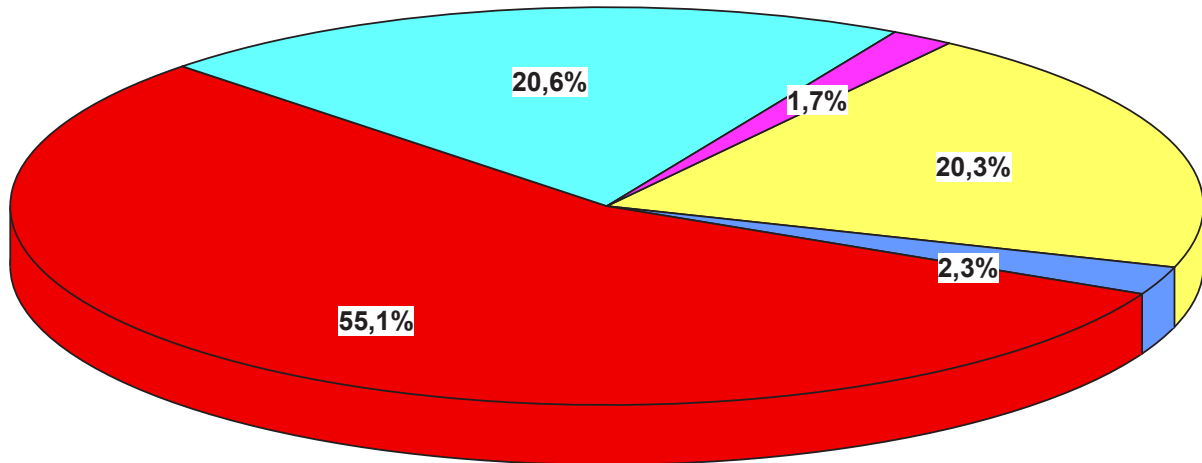


Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I im Vergleich - Stadt Mainz - Schuljahr 2019/20



Schüleranteile an den weiterführenden Schulen - allein die Sekundarstufe I in der Stadt Mainz, Schuljahr 2019/20

- RealschulenPlus Σ
- Gymnasien Σ
- Freie Waldorfschule
- Realschule
- Gesamtschulen Σ



Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

Förderschulen

Die Förderschulen in der Stadt Mainz beschulen im Schuljahr 2019/20 insgesamt 413 Schüler in 36 Klassen. Die durchschnittliche Klassenfrequenz liegt mit 11,5 Schülern pro Klasse wegen der Besonderheiten dieser Schulform weit unter dem Wert anderer Schulformen. Die Schüler der Förderschulen machen rund 1,8% aller Schüler (der allgemeinbildenden Schulen) der Stadt Mainz aus. Unter den Förderschulen gibt es jedoch enorme Unterschiede. So kann die FöS Windmühlenschule (SFL) mit 230 Schülern weitaus mehr Schüler binden als alle anderen Förderschulen. Bei der FöS Astrid-Lindgren (SFS) sind es 99 Schüler und in der FöS Peter-Jordan (SFG) 84.

Dies entspricht nicht dem landesweiten Trend und muss vom Schulträger im Rahmen einer langfristigen Entwicklung der Förderschullandschaft weiterhin genauestens beobachtet werden. Es scheint, als wären die Schülerzahlen mit dem speziellen Förderschwerpunkt der Sprache dort besonders hoch, wo Sprachheilschulen vorgehalten werden. Mit der Entfernung von ihnen scheint die Zahl der zu fördernden Kinder zu sinken. Hinzuweisen ist weiterhin auf die Schule für den körperlich-motorischen Schwerpunkt in Nieder-Olm, die hier jedoch nicht weiter betrachtet wird:

Schülerzahlen im Vergleich: Förderschulen					2019/20
Stadt Mainz					
	Spezifika	Schüler	Klassen	Frequenz	Anteil an Σ
Förderschulen Σ		413	36	11,5	100,0%
FöS Peter-Jordan (SFG)		84	10	8,4	20,3%
FöS Windmühlenschule (SFL)		230	19	12,1	55,7%
FöS Astrid-Lindgren (SFS)		99	7	14,1	24,0%
					<i>biregio, Bonn</i>

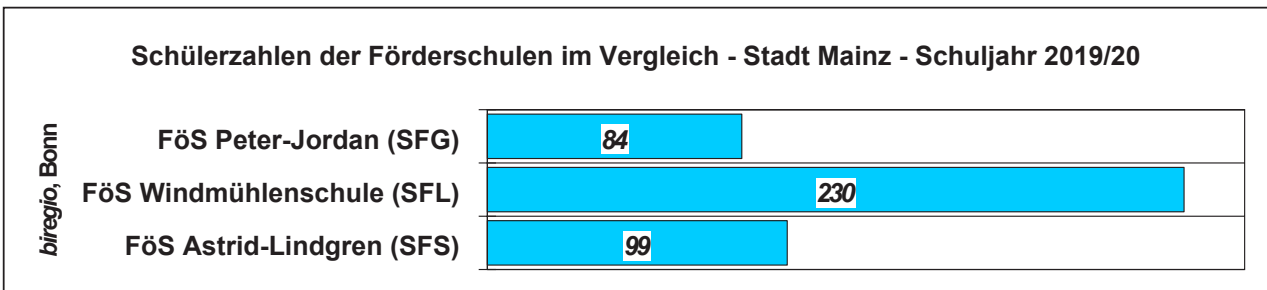


- Förderschule Abkürzung Beschreibung: Bildungsserver
 SFL Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen
 SFG Schule mit dem Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung
 SFM Schule mit dem Förderschwerpunkt motorische Entwicklung
 SFE Schule mit dem Förderschwerpunkt sozial-emotionale Entwicklung
 SFS Schule mit dem Förderschwerpunkt Sprache
 SFBLs Schule für Blinde und Sehbehinderte
 SFGLs Schule für Gehörlose und Schwerhörige
 FÖZ Förderzentrum

Schulangebot vor Ort

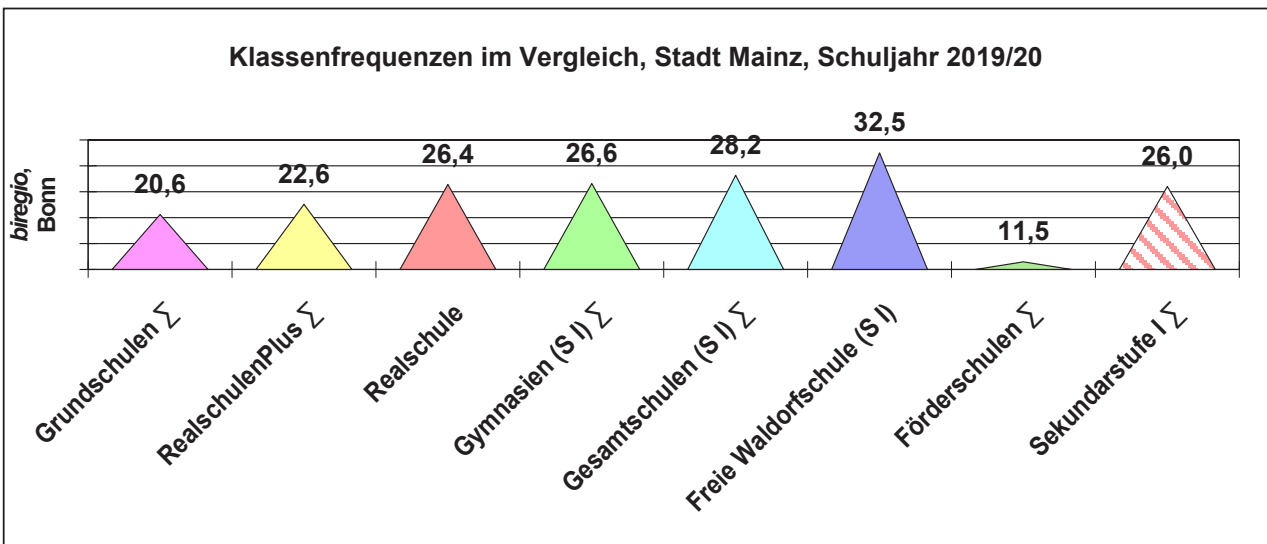
vergleichende Betrachtungen

Im Schuljahr 2019/20 werden an Förderschulen 65,1% Jungen und 34,9% Mädchen unterrichtet. Dies entspricht dem landes- und bundesweiten Trend. Jedoch sollte dem im Sinne einer gezielten und frühen Jungenförderung seitens der Schulen entgegengewirkt werden. Auch hoch sind in der Regel die Anteile der Schüler mit dem Migrationshintergrund und der ausländischen Schüler in Förderschulen. Eine detaillierte Dokumentation und Prognose der Förderschullandschaft findet sich im Kapitel 8 *Die zukünftige Entwicklung in der Förderpädagogik*.



Klassenfrequenzen

Die Klassenfrequenzen in den Grundschulen und weiterführenden Schulen vor Ort haben sich in den letzten Schuljahren verändert: In den Grundschulen wird nun im statistischen Schnitt der Schulen die mittlere Klassenfrequenz von 20,5 knapp überschritten. Die RealschulePlus arbeitet im Schuljahr 2019/20 mit einer Frequenz von 22,6 Schülern im Schnitt. Die Realschule bindet in diesem Schuljahr im Schnitt 26,4 Schüler pro Klasse, das Gymnasium weist eine Frequenz von 26,6 auf und die Gesamtschule eine von 28,2; die weiterführenden Schulen insgesamt binden 26,0 Schüler pro Klasse im laufenden Schuljahr; 26,1 im trendgewichteten Mittel der letzten 6 Jahre:



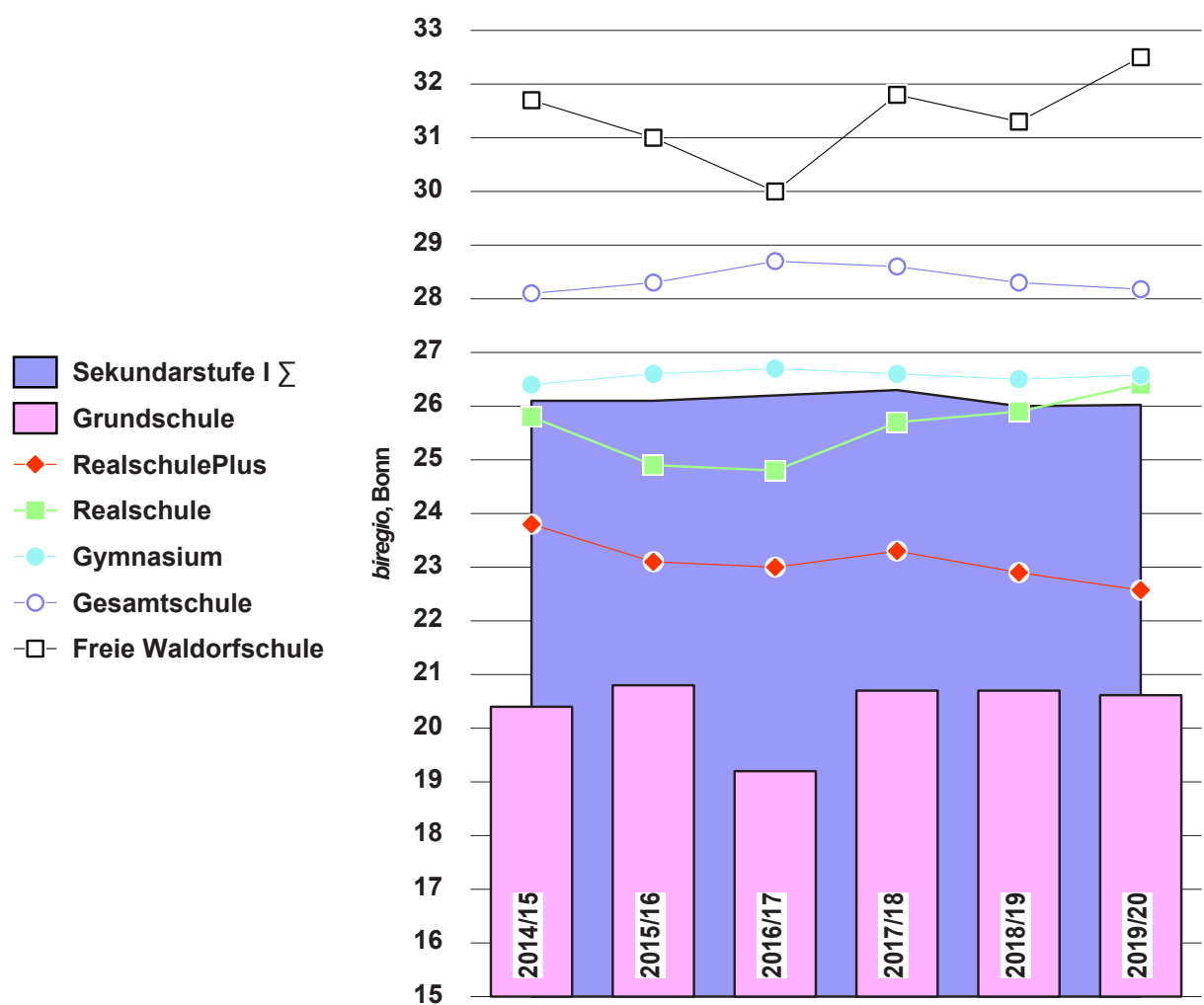
Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

Klassenfrequenzen in den letzten Schuljahren							
Klassen 1-4 bzw. 5-10							
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mittel*
Grundschule	20,4	20,8	19,2	20,7	20,7	20,6	20,5
RealschulePlus	23,8	23,1	23,0	23,3	22,9	22,6	22,9
Realschule	25,8	24,9	24,8	25,7	25,9	26,4	25,9
Gymnasium	26,4	26,6	26,7	26,6	26,5	26,6	26,6
Gesamtschule	28,1	28,3	28,7	28,6	28,3	28,2	28,3
Freie Waldorfschule	31,7	31,0	30,0	31,8	31,3	32,5	31,7
Sekundarstufe I Σ	26,1	26,1	26,2	26,3	26,0	26,0	26,1

*trendgewichtet biregio, Bonn

Bisherige Klassenfrequenzen; Grundschulen u. weiterführende Schulen (Sekundarstufe I) - Stadt Mainz - Schuljahr 2019/20



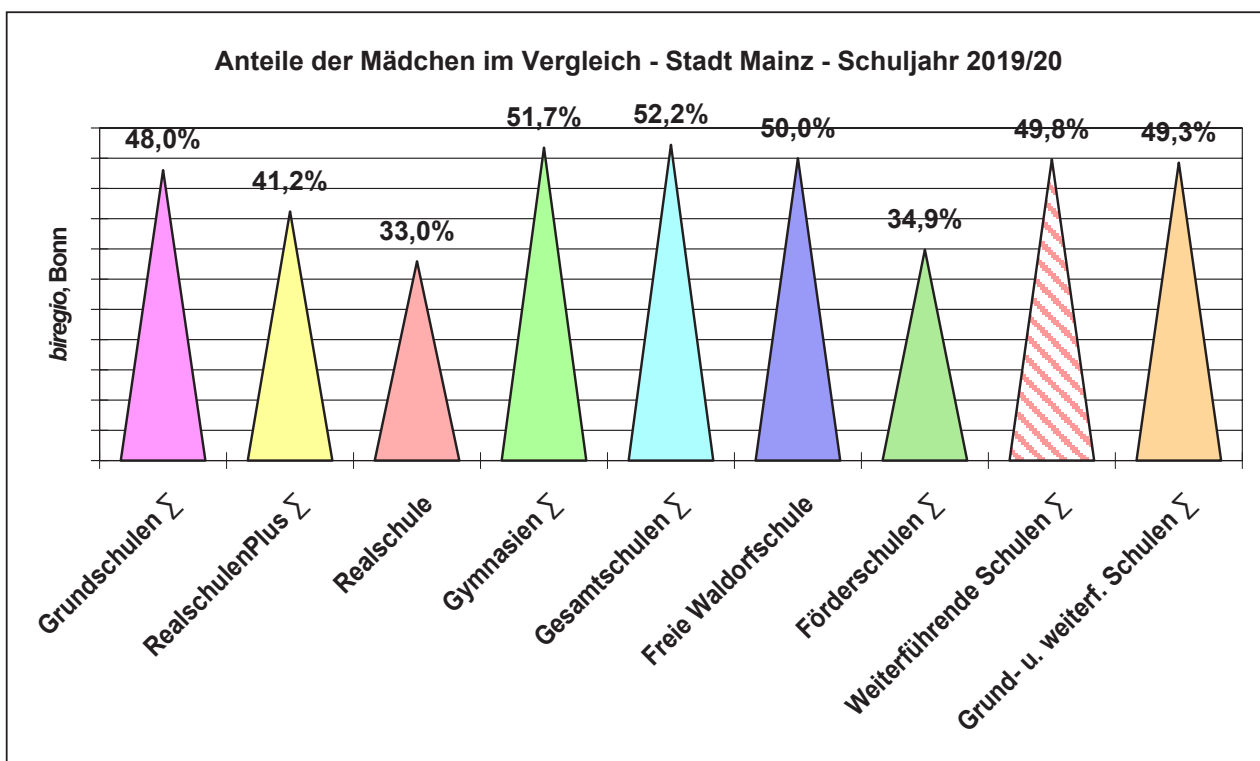
Anteile der Schüler nach Geschlecht und Herkunft

Mit Blick auf die besonderen Schulstrukturen und die Schülerverteilungen werden die Anteile der Mädchen und Jungen sowie der Schüler nach ihrer Herkunft (Deutsche/Ausländer bzw. mit Migrationshintergrund) aufgezeigt.

Obwohl sich im Primar- und im Sekundarbereich insgesamt die Verteilung von Jungen und Mädchen ähnelt (strukturell werden allerdings mehr Jungen geboren), zeigen sich Unterschiede. Diese sind im Bereich der weiterführenden Schulen von den Angeboten vor Ort abhängig, weil Mädchen in der Regel höhere Bildungslaufbahnen bevorzugen und zu den entsprechenden Schulen ein- bzw. auspendeln.

In den gesamten Grundschulen vor Ort liegt der Mädchenanteil bei 48,0%, in den weiterführenden Schulen (Sekundarstufe I und II insgesamt) bei 49,8% und in den Grund- und weiterführenden Schulen insgesamt bei 49,3%. Unterschiede bestehen zwischen den einzelnen Schulen und Schulformen. Allgemein gesprochen entwickeln sich einige Schulformen (und zumeist die, die nicht "nahtlos" bis zum Abitur führen können) und vor allem die Realschulen bzw. die RealschulenPlus und die Förderschulen in immer stärkerem Maße zu "Jungenschulen".

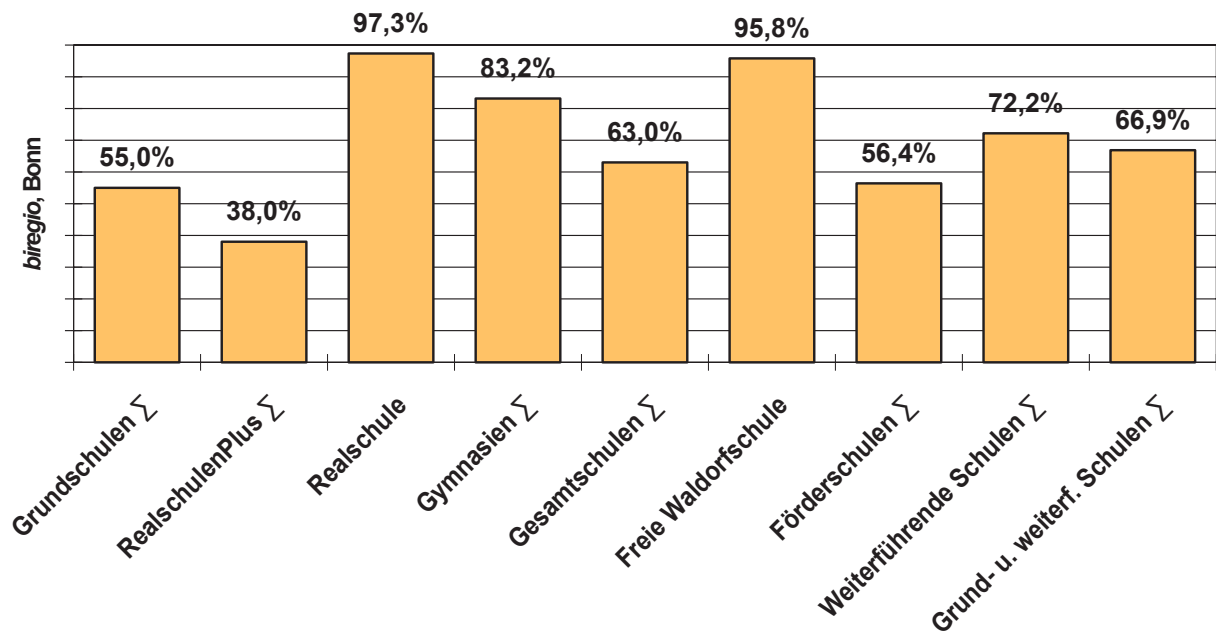
Schulangebot vor Ort
vergleichende Betrachtungen



Die Grundschulen in der Stadt Mainz unterrichten zu 13,8% Kinder mit nicht-deutschen Pässen und zu 31,2% Kinder mit Migrationshintergrund. Manche Schulen werden überdurchschnittlich von ausländischen Schülern und / oder von Kindern mit Migrationshintergrund besucht, wodurch diese Schulen (hier z.B. RealschulePlus und Förderschule) sich besonderen Herausforderungen stellen müssen (wie z.B. Sprachprobleme, ...). In der Stadt Mainz versorgen die Schulen insgesamt (Primar- und Sekundarstufe) im Schuljahr 2019/20 einen Anteil von 66,9% deutschen Schülern ohne Migrationshintergrund; der Anteil ausländischer Schüler beträgt 11,4%. Bei 21,8% der Schüler handelt es sich um Deutsche mit Migrationshintergrund:



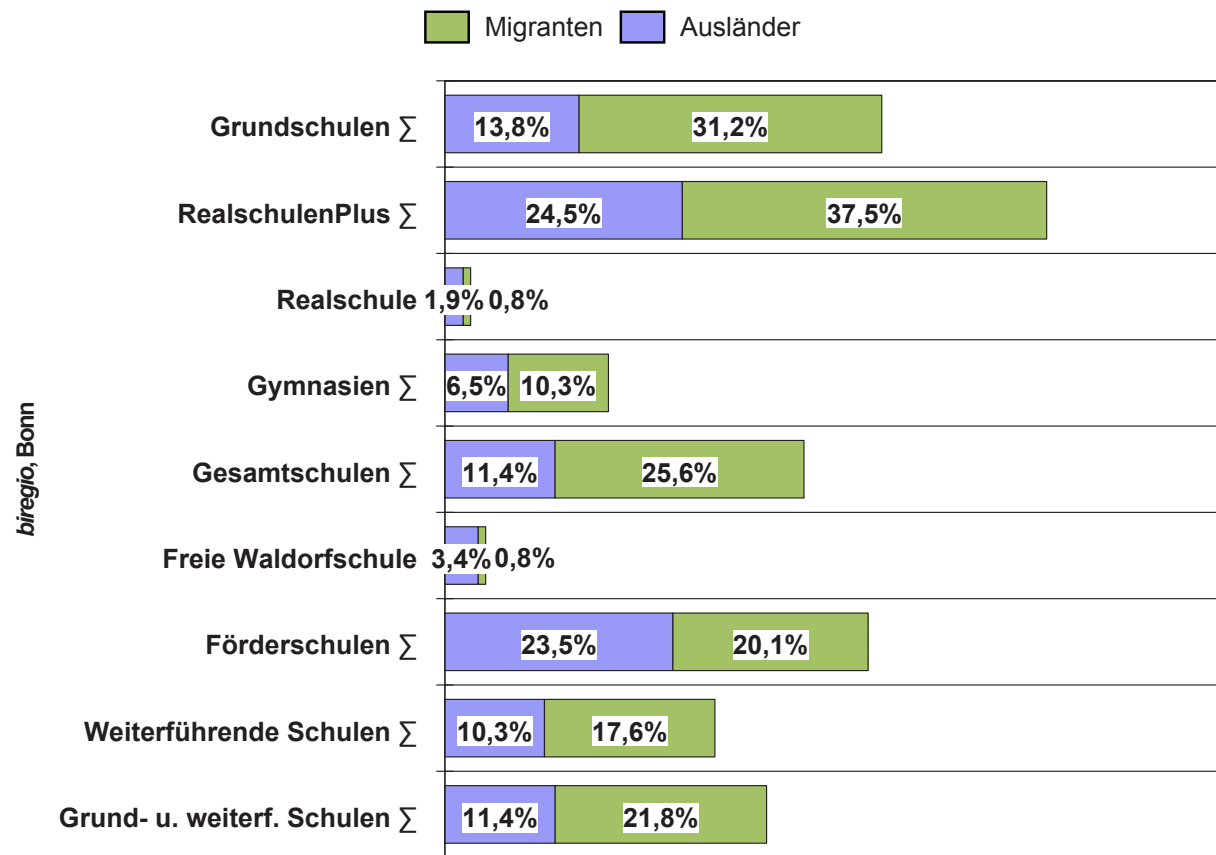
Anteile der Schüler ohne Migrationshintergrund im Vergleich - Stadt Mainz - Schuljahr 2019/20



Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

Anteile der Ausländer und Migranten im Vergleich - Stadt Mainz - Schuljahr 2019/20



Schulangebot
vor Ortvergleichende
Betrachtun-
gen

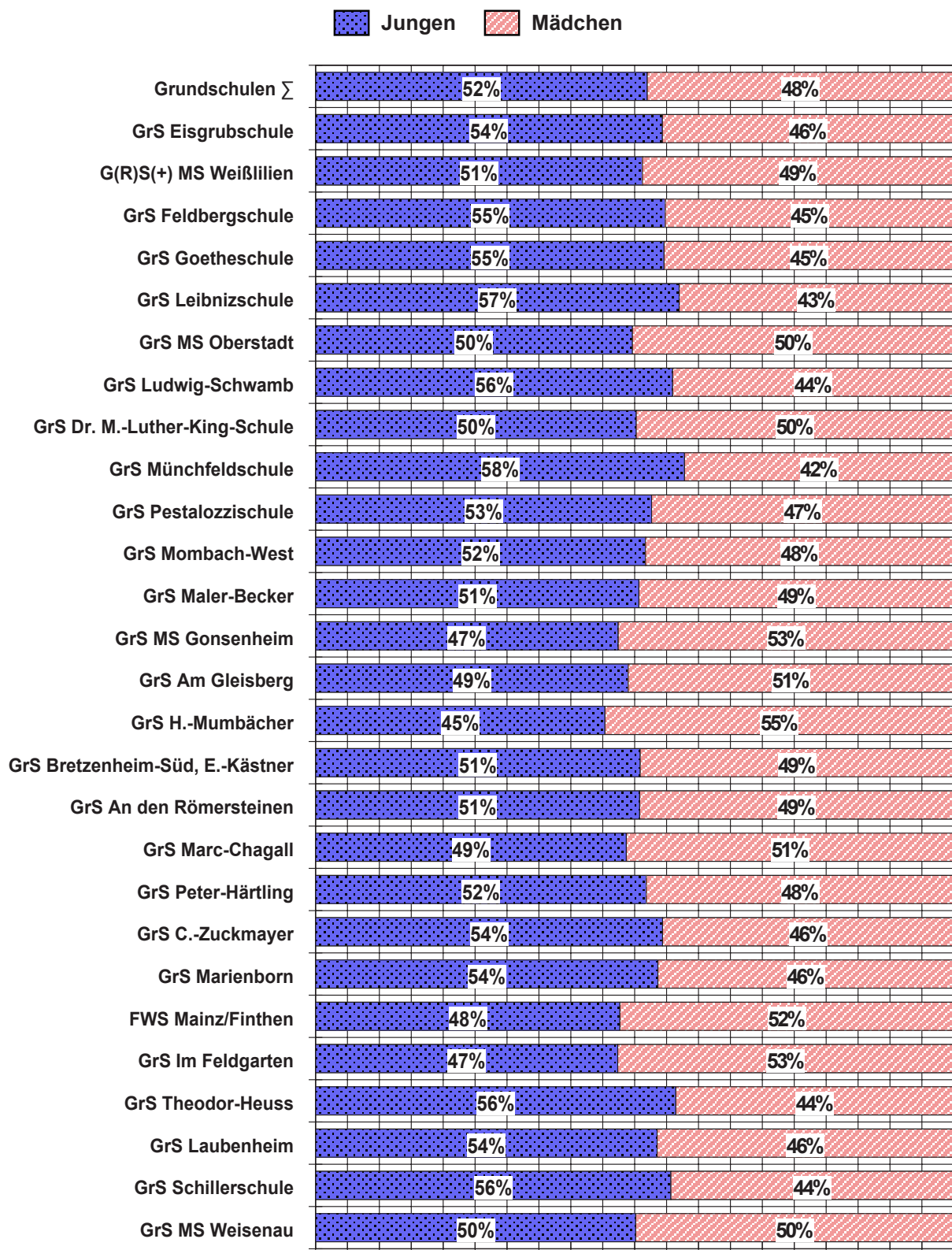
Jungen- und Mädchenanteile in den Schulen: Grundschulen												
Anteile von Deutschen, Ausländern und Deutschen mit Migrationshintergrund										2019/20		
	Jungen		Mädchen		Deutsche*		Migrations- hintergrund**		Ausländer		insg.	
Grundschulen Σ	3.568	52,0%	3.297	48,0%	3.776	55,0%	2.140	31,2%	949	13,8%	6.865	100%
GrS Eisgrubschule	125	54,3%	105	45,7%	100	43,5%	90	39,1%	40	17,4%	230	3,4%
G(R)S(+) MS Weißlilien	63	51,2%	60	48,8%	115	93,5%	2	1,6%	6	4,9%	123	1,8%
GrS Feldbergschule	137	54,8%	113	45,2%	120	48,0%	73	29,2%	57	22,8%	250	3,6%
GrS Goetheschule	154	54,6%	128	45,4%	27	9,6%	176	62,4%	79	28,0%	282	4,1%
GrS Leibnizschule	98	57,0%	74	43,0%	70	40,7%	67	39,0%	35	20,3%	172	2,5%
GrS MS Oberstadt	143	49,7%	145	50,3%	209	72,6%	59	20,5%	20	6,9%	288	4,2%
GrS Ludwig-Schwamb	141	56,0%	111	44,0%	88	34,9%	115	45,6%	49	19,4%	252	3,7%
GrS Dr. M.-Luther-King-Schule	101	50,2%	100	49,8%	119	59,2%	58	28,9%	24	11,9%	201	2,9%
GrS Münchfeldschule	111	57,8%	81	42,2%	131	68,2%	39	20,3%	22	11,5%	192	2,8%
GrS Pestalozzischule	129	52,7%	116	47,3%	77	31,4%	93	38,0%	75	30,6%	245	3,6%
GrS Mombach-West	122	51,7%	114	48,3%	73	30,9%	128	54,2%	35	14,8%	236	3,4%
GrS Maler-Becker	190	50,7%	185	49,3%	182	48,5%	125	33,3%	68	18,1%	375	5,5%
GrS MS Gonsenheim	92	47,4%	102	52,6%	187	96,4%	1	0,5%	6	3,1%	194	2,8%
GrS Am Gleisberg	219	49,0%	228	51,0%	275	61,5%	145	32,4%	27	6,0%	447	6,5%
GrS H.-Mumbächer	156	45,3%	188	54,7%	166	48,3%	129	37,5%	49	14,2%	344	5,0%
GrS Bretzenheim-Süd, E.-Kästner	88	50,9%	85	49,1%	103	59,5%	56	32,4%	14	8,1%	173	2,5%
GrS An den Römersteinen	129	50,8%	125	49,2%	194	76,4%	40	15,7%	20	7,9%	254	3,7%
GrS Marc-Chagall	56	48,7%	59	51,3%	90	78,3%	16	13,9%	9	7,8%	115	1,7%
GrS Peter-Härtling	227	51,8%	211	48,2%	227	51,8%	154	35,2%	57	13,0%	438	6,4%
GrS C.-Zuckmayer	143	54,4%	120	45,6%	82	31,2%	123	46,8%	58	22,1%	263	3,8%
GrS Marienborn	81	53,6%	70	46,4%	82	54,3%	45	29,8%	24	15,9%	151	2,2%
FWS Mainz/Finthen	62	47,7%	68	52,3%	126	96,9%			4	3,1%	130	1,9%
GrS Im Feldgarten	116	47,3%	129	52,7%	149	60,8%	72	29,4%	24	9,8%	245	3,6%
GrS Theodor-Heuss	232	56,4%	179	43,6%	252	61,3%	107	26,0%	52	12,7%	411	6,0%
GrS Laubenheim	152	53,5%	132	46,5%	190	66,9%	72	25,4%	22	7,7%	284	4,1%
GrS Schillerschule	152	55,7%	121	44,3%	92	33,7%	116	42,5%	65	23,8%	273	4,0%
GrS MS Weisenau	149	50,2%	148	49,8%	250	84,2%	39	13,1%	8	2,7%	297	4,3%

*Deutsche ohne Migrationshintergrund **Deutsche mit Migrationshintergrund

biregio, Bonn



Jungen- und Mädchenanteile in den Grundschulen - Stadt Mainz - Schuljahr 2019/20



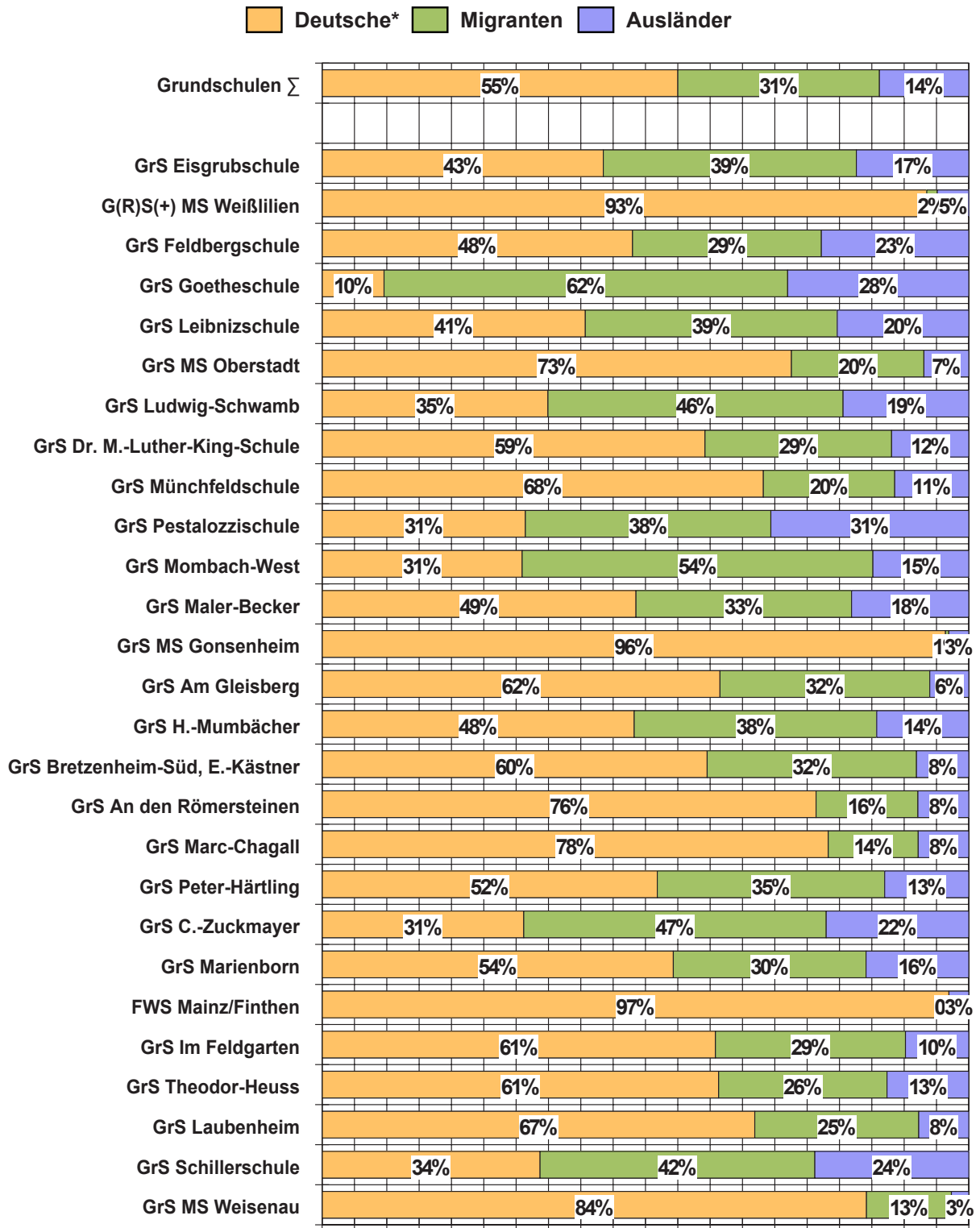
biregio, Bonn

Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen



Anteile der Deutschen, Ausländer und Deutschen mit Migrationshintergrund in den Grundschulen - Stadt Mainz - Schuljahr 2019/20



biregio, Bonn

Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen



Jungen- und Mädchenanteile in den Schulen: weiterführende Schulen											2019/20	
Anteile von Deutschen, Ausländern und Deutschen mit Migrationshintergrund												
	Jungen		Mädchen		Deutsche*		Migrationshintergrund**		Ausländer		insg.	
Weiterführende Schule												
RS+k Anne Frank (Altstadt)	394	56,4%	305	43,6%	212	30,3%	300	42,9%	187	26,8%	699	4,6%
RS+k(FOS) Kanonikus-Kir (Gons.)	466	64,5%	256	35,5%	313	43,4%	251	34,8%	158	21,9%	722	4,7%
RS+i Lerchenberg	258	59,3%	177	40,7%	52	12,0%	256	58,9%	127	29,2%	435	2,8%
(G)RS+i Martinus Weißlillengasse	121	49,6%	123	50,4%	214	87,7%	17	7,0%	13	5,3%	244	1,6%
(G)RS+i Budenheim/Mainz-Mombach	187	57,5%	138	42,5%	131	40,3%	86	26,5%	108	33,2%	325	2,1%
RS Bischöfliche Willigis	177	67,0%	87	33,0%	257	97,3%	2	0,8%	5	1,9%	264	1,7%
GY Am Kurfürstlichen Schloß	586	52,2%	536	47,8%	755	67,3%	260	23,2%	107	9,5%	1.122	7,3%
GY Frauenlob (G8)	349	44,0%	445	56,0%	713	89,8%	39	4,9%	42	5,3%	794	5,2%
GY Otto-Schott (G8)	613	53,5%	533	46,5%	946	82,5%	114	9,9%	86	7,5%	1.146	7,5%
GY Gutenberg	567	51,1%	543	48,9%	842	75,9%	166	15,0%	102	9,2%	1.110	7,3%
GY Maria-Ward			1.233	100,0%	1.168	94,7%	23	1,9%	42	3,4%	1.233	8,1%
GY Oberstadt	595	52,0%	549	48,0%	879	76,8%	192	16,8%	73	6,4%	1.144	7,5%
GY Rabanus-Maurus	444	53,7%	383	46,3%	700	84,6%	87	10,5%	40	4,8%	827	5,4%
GY Theresianum (G8)	486	51,8%	453	48,2%	831	88,5%	54	5,8%	54	5,8%	939	6,1%
GY Bischöfliches Willigis (G8)	754	95,3%	37	4,7%	738	93,3%	5	0,6%	48	6,1%	791	5,2%
IGS Anna-Seghers	389	44,4%	487	55,6%	535	61,1%	249	28,4%	92	10,5%	876	5,7%
IGS Bretzenheim	743	51,7%	695	48,3%	879	61,1%	404	28,1%	155	10,8%	1.438	9,4%
IGS Auguste-Cornelius	421	45,0%	515	55,0%	634	67,7%	180	19,2%	122	13,0%	936	6,1%
FWS Mainz	131	50,0%	131	50,0%	251	95,8%	2	0,8%	9	3,4%	262	1,7%
RealschulenPlus Σ	1.426	58,8%	999	41,2%	922	38,0%	910	37,5%	593	24,5%	2.425	15,8%
Realschule	177	67,0%	87	33,0%	257	97,3%	2	0,8%	5	1,9%	264	1,7%
Gymnasien Σ	4.394	48,3%	4.712	51,7%	7.572	83,2%	940	10,3%	594	6,5%	9.106	59,5%
Gesamtschulen Σ	1.553	47,8%	1.697	52,2%	2.048	63,0%	833	25,6%	369	11,4%	3.250	21,2%
Freie Waldorfschule	131	50,0%	131	50,0%	251	95,8%	2	0,8%	9	3,4%	262	1,7%
Grund- u. weiterf. Schulen Σ	11.249	50,7%	10.923	49,3%	14.826	66,9%	4.827	21,8%	2.519	11,4%	22.172	
*Deutsche ohne Migrationshintergrund **Deutsche mit Migrationshintergrund											<i>biregio, Bonn</i>	

Schulangebot vor Ort

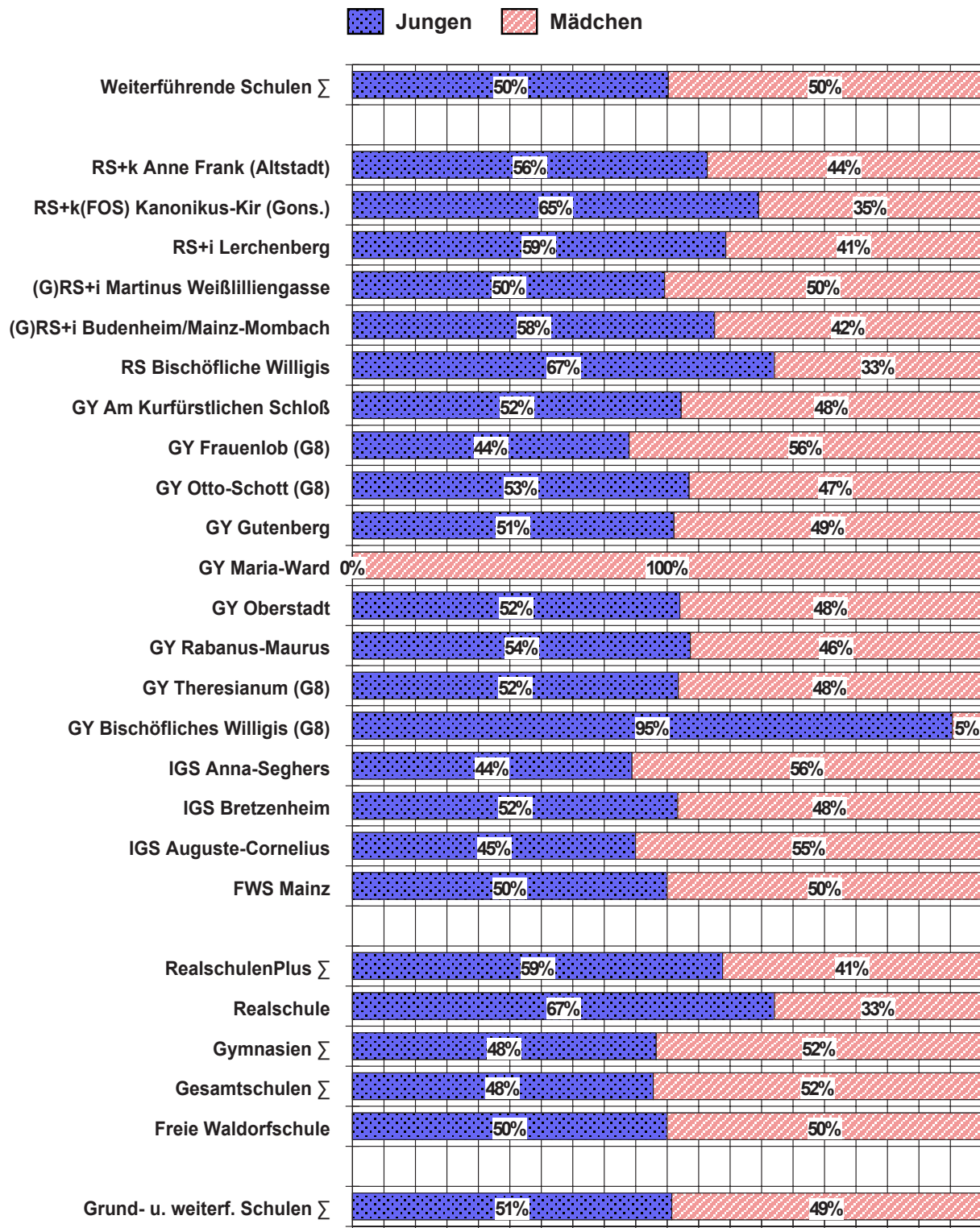
vergleichende Betrachtungen



Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

Jungen- und Mädchenanteile in den weiterführenden Schulen Stadt Mainz - Schuljahr 2019/20

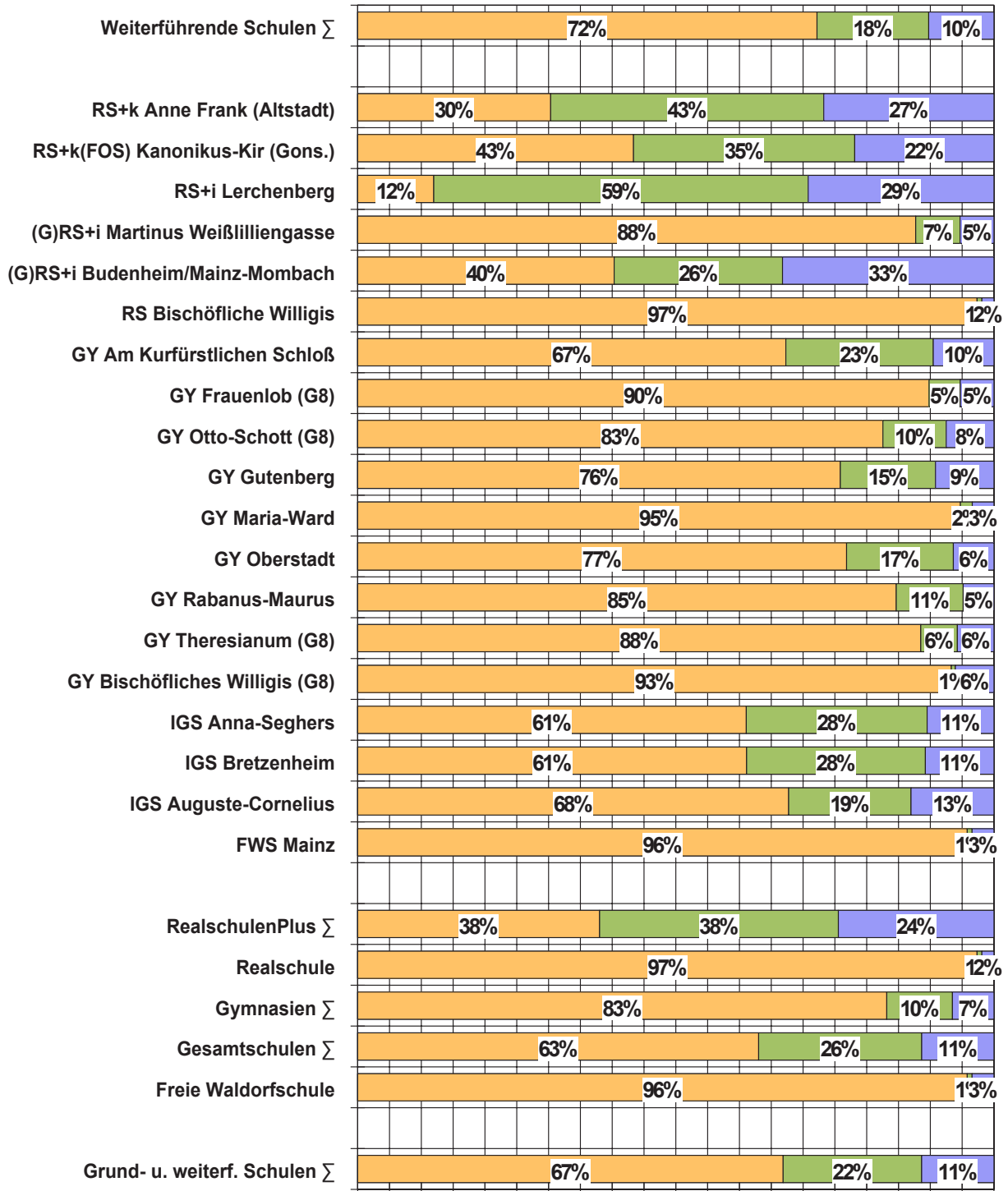


biregio, Bonn



Anteile der Deutschen, Ausländer und Deutschen mit Migrationshintergrund in den weiterführenden Schulen - Stadt Mainz - Schuljahr 2019/20

Deutsche* Migranten Ausländer



biregio, Bonn

Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen



Flüchtlingssituation in der Stadt Mainz mit Stand vom Februar 2017 und 2018 sowie März 2019

Die Grundschulen in der Stadt Mainz unterrichten 165 (Februar 2017), 116 (Februar 2018) und 83 Kinder (März 2019) von in Gemeinschafts-/Sammelunterkünften untergebrachten Flüchtlingen. In 8 der 27 Grundschulen wurden zu diesen Zeitpunkten keine Flüchtlingskinder aus Gemeinschaftsunterkünften beschult.

Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

Flüchtlingskinder° an den Grundschulen	2017*	2018*	2019**
Grundschulen	Anzahl	Anzahl	Anzahl
GrS Eisgrubschule	2	2	
G(R)S(+) Marinus Weißlilien			
GrS Feldbergschule	3	5	7
GrS Goetheschule	3	3	3
GrS Leibnizschule			
GrS MS Oberstadt			
GrS Ludwig-Schwamb	14	2	1
GrS Dr. Martin-Luther-King	4	5	3
GrS Münchfeldschule	5	5	3
GrS Pestalozzischule	26	22	18
GrS Mombach-West, Am Lemmchen	12	8	5
GrS Maler-Becker-Schule	17	12	11
GrS MS Gonsenheim	1		
GrS Am Gleisberg	19	10	2
GrS H.-Mumbächer-Schule	3	3	1
GrS Bretzenheim-Süd, E.-Kästner	11	3	1
GrS An den Römersteinen, Zahlbach	10	9	5
GrS Marc-Chagall Drais	1	2	1
GrS Peter-Härtling, Finthen	10	9	4
GrS C.-Zuckmayer, Lerchenberg			
GrS Marienborn			
Freie Waldorfschule Mainz/Finthen			
GrS Ebersheim im Feldgarten			
GrS Hechtsheim Th.-Heuss			5
GrS Laubenheim			
GrS Schillerschule Weisenau	17	14	13
GrS MS Weisenau Martinus	7	2	
insgesamt	165	116	83
Stand: * Februar, ** März	°in Gemeinschaftsunterkünften		biregio, Bonn



Bei den weiterführenden Schulen sind es insgesamt 146 (2017), 126 (2018) und 89 (2019) Flüchtlingskinder und Jugendliche gewesen. Das Gymnasium Rabanus-Maurus und das Gymnasium Theresianum unterrichteten keine Flüchtlingskinder aus Gemeinschaftsunterkünften:

Schulangebot vor Ort

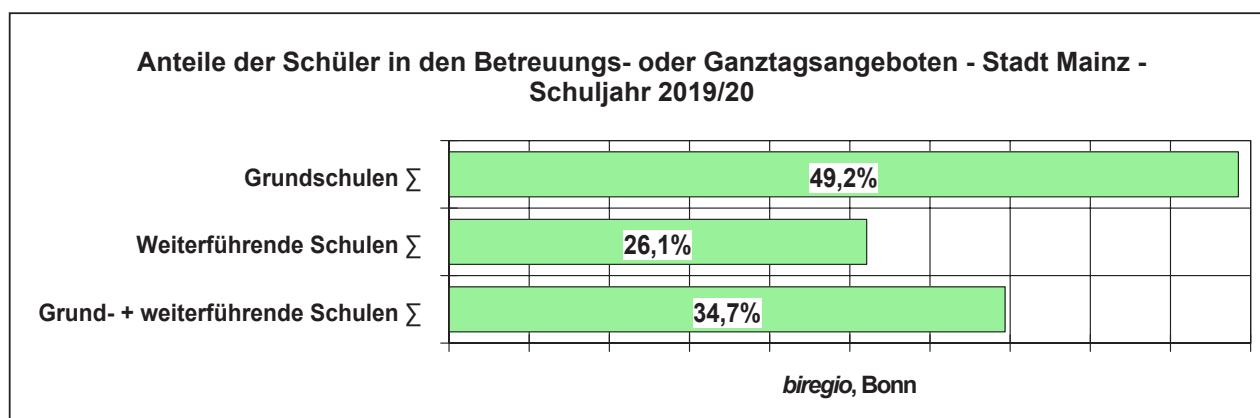
vergleichende Betrachtungen

Flüchtlingskinder° an den weiterführenden Schulen	2017*	2018*	2019**
	Anzahl	Anzahl	Anzahl
RS+k Anne Frank (Altstadt)	39	44	21
RS+k(FOS) Kanonikus-Kir (Gons.)	21	18	17
RS+i Lerchenberg	18	11	8
RS+ Martinus Weißliliegasse	4	4	2
RS+ Budenheim Mainz-Mombach (Lenneberg)	17	13	11
RS Bischöfliche Willigis	1		
GY Am Kurfürstlichen Schloß	6	3	2
GY Frauenlob (G8)	4	4	2
GY Otto-Schott (G8) Gonsenheim	4		2
GY Gutenberg	1	1	1
GY Maria-Ward	1		1
GY Oberstadt	2	7	4
GY Rabanus-Maurus			
GY Theresianum (G8)			
GY Bischöfliches Willigis (G8)	1		1
IGS Anna-Seghers	3	5	2
IGS Bretzenheim	12	7	6
IGS Auguste-Cornelius Hechtsheim	4	4	6
FWS Mainz	2	2	1
Keine Angabe	6	3	2
insgesamt	146	126	89

Stand: * Februar, ** März °in Gemeinschaftsunterkünften **biregio, Bonn**

Anteile der Schüler in der Betreuung und in den Betreuungsformen

Die Grafiken und Tabellen geben zu erkennen, welche Schulen im Schuljahr 2019/20 Angebote im Rahmen der Betreuung/des Ganztags unterbreiten. In den Grundschulen werden 49,2% der Schüler betreut, in den weiterführenden 26,1%; in allen Grund- und weiterführenden Schulen sind es 34,7%:



Schulen mit Betreuungs-/Ganztagsangeboten: Grundschulen						2019/20
Schülerzahl und Anteile:						
	Schüler insg.	Teilnehmer am Ganztagsunterricht	Teilnehmer an der Mittagsverpflegung	Betreuende Grundschule	Betreuung & GT insg.	Anteil an Schülern Σ
GrS Eisgrubschule	230			70	70	30,4%
G(R)S(+) MS Weißlilien	123					
GrS Feldbergschule	250	148	145	52	200	80,0%
GrS Goetheschule	282	191	191		191	67,7%
GrS Leibnizschule	172			80	80	46,5%
GrS MS Oberstadt	288					
GrS Ludwig-Schwamb	252	199	172	40	239	94,8%
GrS Dr. M.-Luther-King-Schule	201			60	60	29,9%
GrS Münchfeldschule	192			123	123	64,1%
GrS Pestalozzischule	245			40	40	16,3%
GrS Mombach-West	236	150	123	34	184	78,0%
GrS Maler-Becker	375			150	150	40,0%
GrS MS Gonsenheim	194					
GrS Am Gleisberg	447	335	335		335	74,9%
GrS H.-Mumbächer	344	186	186	55	241	70,1%
GrS Bretzenheim-Süd, E.-Kästr	173			102	102	59,0%
GrS An den Römersteinen	254			148	148	58,3%
GrS Marc-Chagall	115			70	70	60,9%
GrS Peter-Härtling	438	210	210	100	310	70,8%
GrS C.-Zuckmayer	263	143	143	50	193	73,4%
GrS Marienborn	151			89	89	58,9%
FWS Mainz/Finthen	130					
GrS Im Feldgarten	245			110	110	44,9%
GrS Theodor-Heuss	411	202	170	100	302	73,5%
GrS Laubenheim	284			120	120	42,3%
GrS Schillerschule	273			23	23	8,4%
GrS MS Weisenau	297					
Grundschulen Σ	6.865	1.764	1.675	1.616	3.380	49,2%
<i>Teilnehmerdopplungen sind möglich, offensichtliche Dopplungen wurden entfernt!</i>						<i>biregio, Bonn</i>

Schulangebot vor Ort

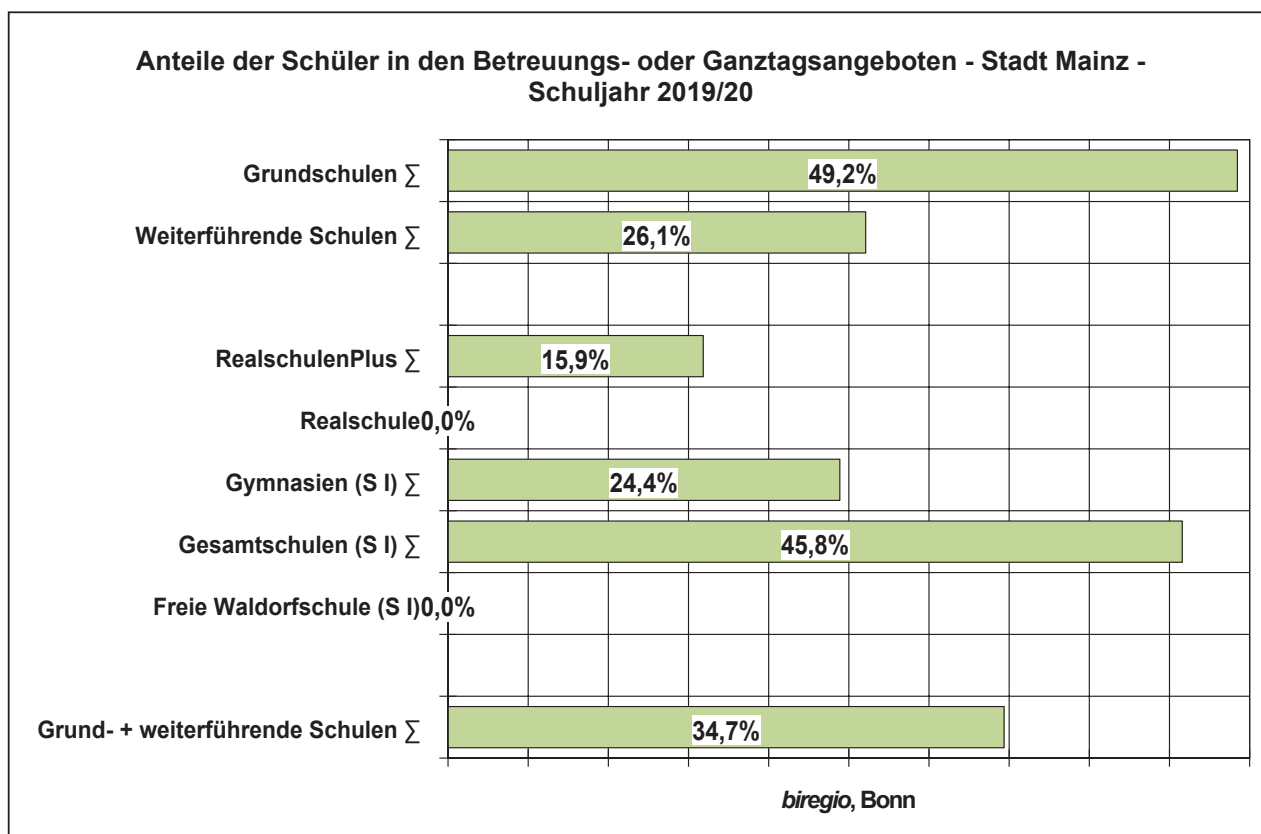
vergleichende Betrachtungen



Schulangebot
vor Ortvergleichende
Betrachtungen

Schulen mit Ganztagsangeboten: weiterführende Schulen				2019/20
Schülerzahl und Anteile (Sekundarstufe I)				
	Schüler insg.	Teilnehmer am Ganztagsunterricht	davon Teilnehmer Mittagessen	Anteil an Schülern Σ
RS+k Anne Frank (Altstadt)	699	125	125	17,9%
RS+k(FOS) Kanonikus-Kir (Gons.)	722	133	71	18,4%
RS+i Lerchenberg	435	128	50	29,4%
(G)RS+i Martinus Weißlilligasse	244			
(G)RS+i Budenheim/Mainz-Mombach	325			
RS Bischöfliche Willigis	264			
GY Am Kurfürstlichen Schloß	832	78	78	9,4%
GY Frauenlob (G8)	570	570	570	100,0%
GY Otto-Schott (G8)* Gonsenheim	776	776	776	100,0%
GY Gutenberg	802	74	74	9,2%
GY Maria-Ward	848			
GY Oberstadt	829			
GY Rabanus-Maurus	583	48	48	8,2%
GY Theresianum (G8)	599			
GY Bischöfliches Willigis (G8)	487			
IGS Anna-Seghers	658	202	193	30,7%
IGS Bretzenheim	1.030	683	683	66,3%
IGS Auguste-Cornelius	679	199	199	29,3%
FWS Mainz	195			
Weiterführende Schulen Σ	11.577	3.016	2.867	26,1%
RealschulenPlus Σ	2.425	386	246	15,9%
Realschule	264			
Gymnasien (S I) Σ	6.326	1.546	1.546	24,4%
Gesamtschulen (S I) Σ	2.367	1.084	1.075	45,8%
Freie Waldorfschule (S I)	195			
Grund- + weiterführende Schulen Σ	18.442	4.780	4.542	34,7%
* inkl. Schüler HbfIS (Hochbegabtenförderung)				
Teilnehmerdopplungen sind möglich, offensichtliche Dopplungen wurden entfernt.				biregio, Bonn





Anteile der Schüler mit anerkanntem Förderbedarf in den Regelschulen

Die Analyse der Schülerzahl mit Förderbedarf der verschiedensten Art in den Regelschulen zeigt: 2,7% der Schüler in Grundschulen haben im Schuljahr 2019/20 einen anerkannten Förderbedarf und werden mit diesem Hilfebedarf inklusiv unterrichtet. Im Bereich weiterführender Schulen sind es 2,0% sowie in den Grund- und weiterführenden Schulen insgesamt 2,3%.

72,9% der Schüler in den Grundschulen mit einem Förderbedarf haben ihren Förderschwerpunkt im Bereich Lernen, 8,5% im Bereich ganzheitliche Entwicklung, 2,1% im Bereich motorische Entwicklung und 13,3% im Bereich Sprache sowie 2,7% im Bereich sozial-emotionale Entwicklung und 0,5% weitere im Bereich Blinde und Sehbehinderte.

83,4% der Schüler mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf in den weiterführenden Schulen haben den Schwerpunkt im Bereich Lernen, 3,8% in der ganzheitlichen Entwicklung, 2,2% in der motorischen Entwicklung, 2,2% in der sozial-emotionalen Entwicklung, 1,6% im Bereich Blinde und Sehbehinderte und 3,8% im Bereich der Gehörlosen und Schwerhörigen.

In allen Grundschulen und allen weiterführenden Schulen der Stadt Mainz werden 501 Kinder mit einem anerkannten Förderbedarf inklusiv unterrichtet. Davon werden 398 (79,4%) mit dem Förderschwerpunkt Lernen unterrichtet, 28 (5,6%) mit dem der ganzheitlichen Entwicklung, 11 (2,2%) mit dem der motorischen Entwicklung, 25 (5,0%) mit dem der Sprache, 12 (2,4%) mit dem der sozial-emotionalen Entwicklung, 6 (1,2%) mit dem der Blinden und Sehbehinderten und 12 (2,4%) mit dem der Gehörlosen und Schwerhörigen.

In der Schulform RealschulePlus haben 6,2% der Schüler einen anerkannten Förderbedarf, in der Realschule sind es 0,0%, ebenso wie im Gymnasium



und in der Freien Waldorfschule. In der Schulform der Gesamtschule haben im Schuljahr 2019/20 4,9% der Schüler einen anerkannten Förderbedarf.

Die Anteile der Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf erreichen mit 2,7% in den Grundschulen sowie 2,0% in den Sekundarstufen in der Stadt Mainz für das Bundesland Rheinland-Pfalz relativ hohe Versorgungsquoten. In den gesamten Förderschulen insgesamt werden 413 Schüler mit Förderbedarf unterrichtet. Dies entspricht 45,2% der Schüler mit anerkanntem Förderbedarf. Somit liegt die Stadt Mainz im Land Rheinland-Pfalz bei den Kommunen mit einem höheren inklusiven Angebot bzw. einer höheren inklusiven Nachfrage.

Wenn die Inklusionsquote mittelfristig (für das Land Rheinland-Pfalz aber hoch ambitioniert) auf zwei Drittel der Kinder bzw. Jugendlichen mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf erhöht werden könnte/sollte, müssten sich die Förderschulen in der Stadt Mainz (heute 1,8% der Schüler der allgemeinbildenden Schulen) auf eine weitere Verringerung ihrer Schülerzahl einstellen.

Schulangebot vor Ort

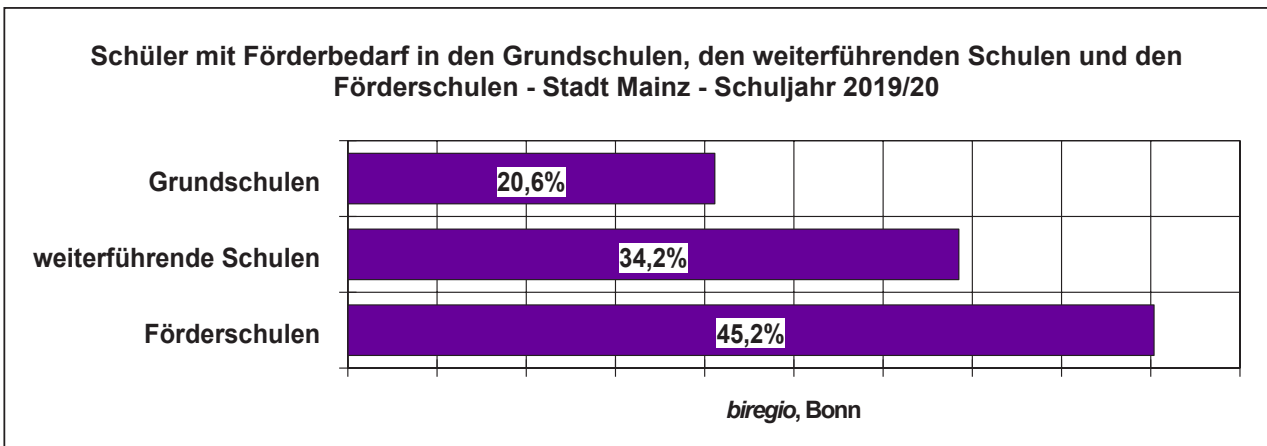
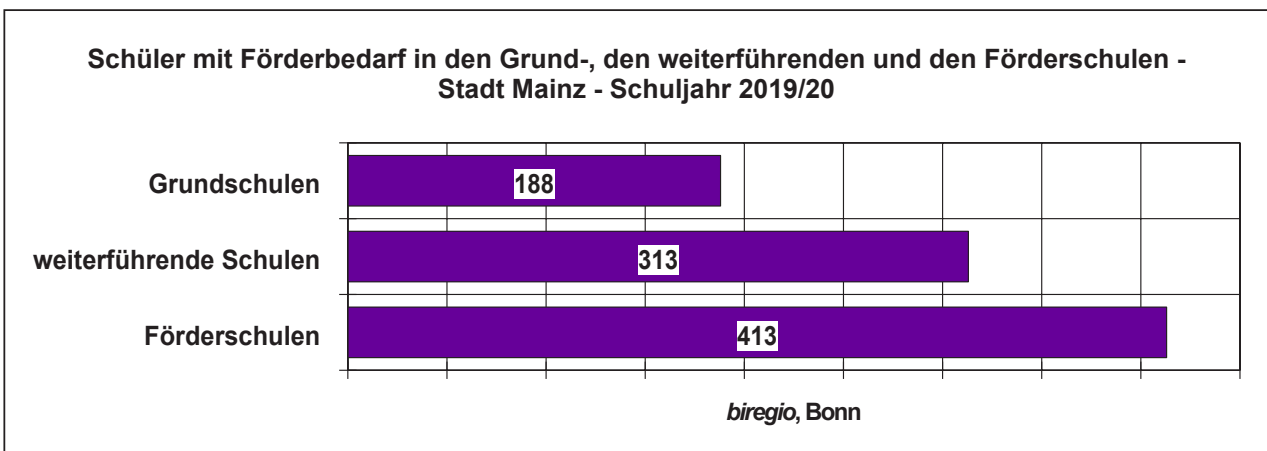
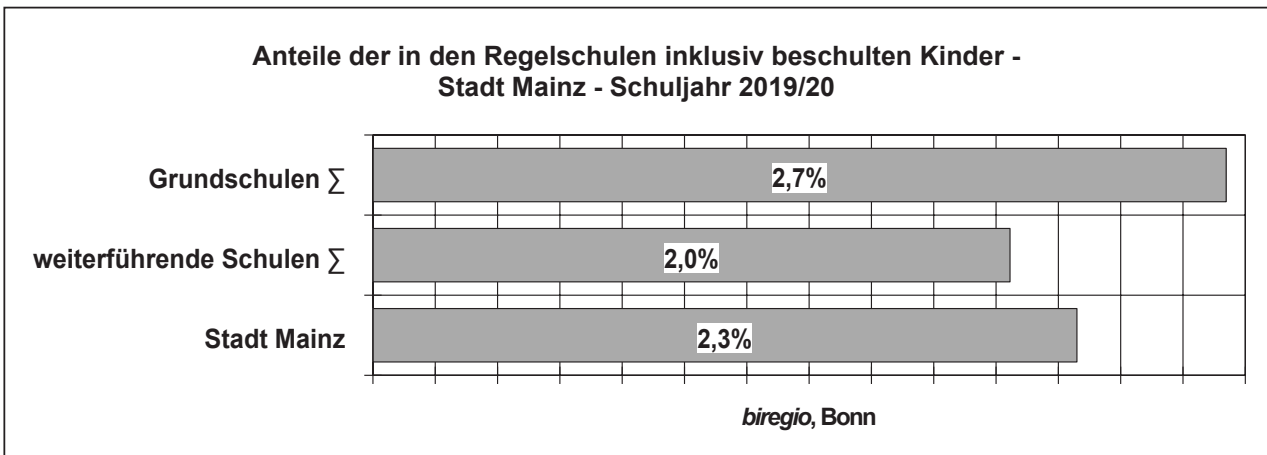
vergleichende Betrachtungen

Inklusiv beschulte Schüler in den Regelschulen											2019/20
	Schüler Σ	Förderbedarf Σ	Lernen (SFL)	Ganzheitliche Entwicklung (SFG)	Motorische Entwicklung (SFM)	Sprache (SFS)	Sozial-emotionale Entwicklung (SFE)	Blinde und Sehbehinderte (SFBL)	Gehörlose und Schwerhörige (SFGLS)	Sonstige	Anteil Σ
Grundschulen Σ	6.865	188	137	16	4	25	5	1	0	0	2,7%
Anteile an Inklusion Σ			72,9%	8,5%	2,1%	13,3%	2,7%	0,5%	0,0%	0,0%	
weiterführende Schulen Σ	15.307	313	261	12	7		7	5	12	9	2,0%
Anteile an Inklusion Σ			83,4%	3,8%	2,2%		2,2%	1,6%	3,8%	2,9%	
Grund- u. weiterf. Schulen Σ	22.172	501	398	28	11	25	12	6	12	9	2,3%
Anteile an Inklusion Σ			79,4%	5,6%	2,2%	5,0%	2,4%	1,2%	2,4%	1,8%	
Förderschüler:	413	413	230	84			99			0	100,0%
Anteil an Förderbedarf Σ			55,7%	20,3%			24,0%			0,0%	
		54,8%	63,4%	25,0%	100,0%	100,0%	10,8%	100,0%	100,0%		
		45,2%	36,6%	75,0%			89,2%				
											biregio, Bonn



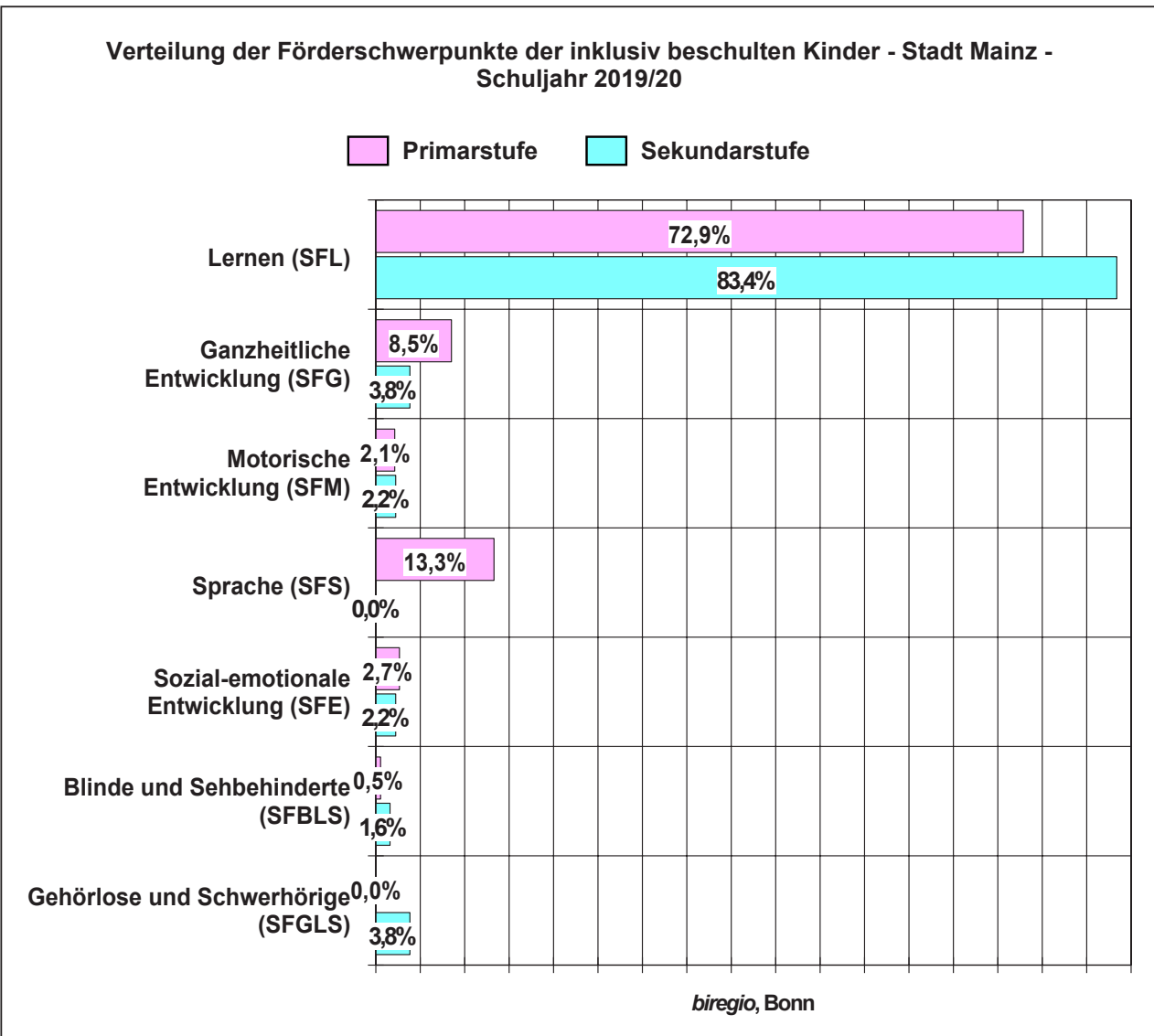
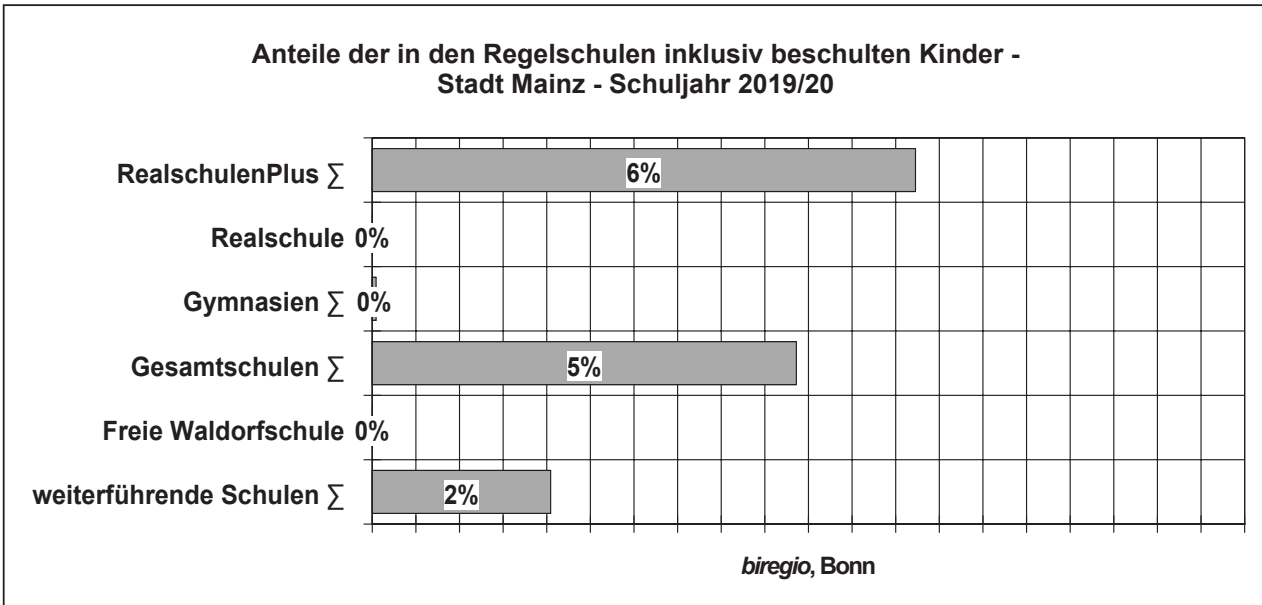
Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen



Schulangebot vor Ort

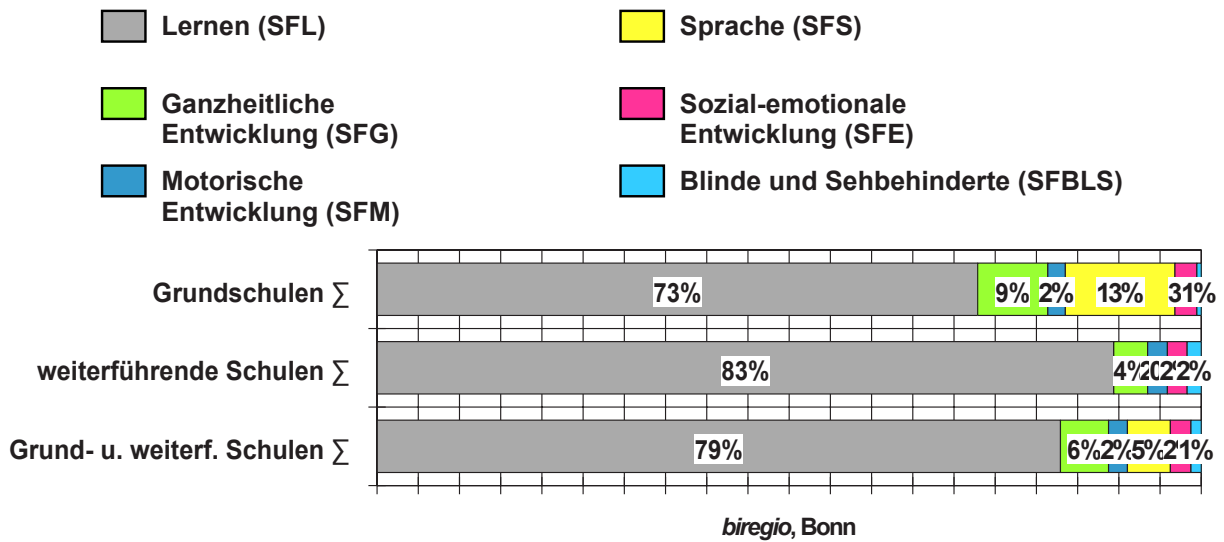
vergleichende Betrachtungen



Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

Anteile der in den Regelschulen inklusiv beschulten Kinder - Stadt Mainz - Schuljahr 2019/20



Inklusiv beschulte Schüler in den weiterführenden Schulformen											2019/20
	Schüler Σ	Förderbedarf Σ	Lernen (SFL)	Ganzheitliche Entwicklung (SFG)	Motorische Entwicklung (SFM)	Sprache (SFS)	Sozial-emotionale Entwicklung (SFE)	Blinde und Sehbehinderte (SFBLs)	Gehörlose und Schwerhörige (SFGLS)	Sonstige	Anteil Σ
RealschulenPlus Σ	2.425	151	137	11			3				6,2%
Anteile an Inklusion Σ			90,7%	7,3%			2,0%				
Realschule	264										
Anteile an Inklusion Σ											
Gymnasien Σ	9.106	4					1		1	2	0,0%
Anteile an Inklusion Σ							25,0%		25,0%	50,0%	
Gesamtschulen Σ	3.250	158	124	1	7		3	5	11	7	4,9%
Anteile an Inklusion Σ			78,5%	0,6%	4,4%		1,9%	3,2%	7,0%	4,4%	
Freie Waldorfschule	262										
Anteile an Inklusion Σ											
weiterführende Schulen Σ	15.307	313	261	12	7		7	5	12	9	2,0%
Anteile an Inklusion Σ			83,4%	3,8%	2,2%		2,2%	1,6%	3,8%	2,9%	

biregio, Bonn



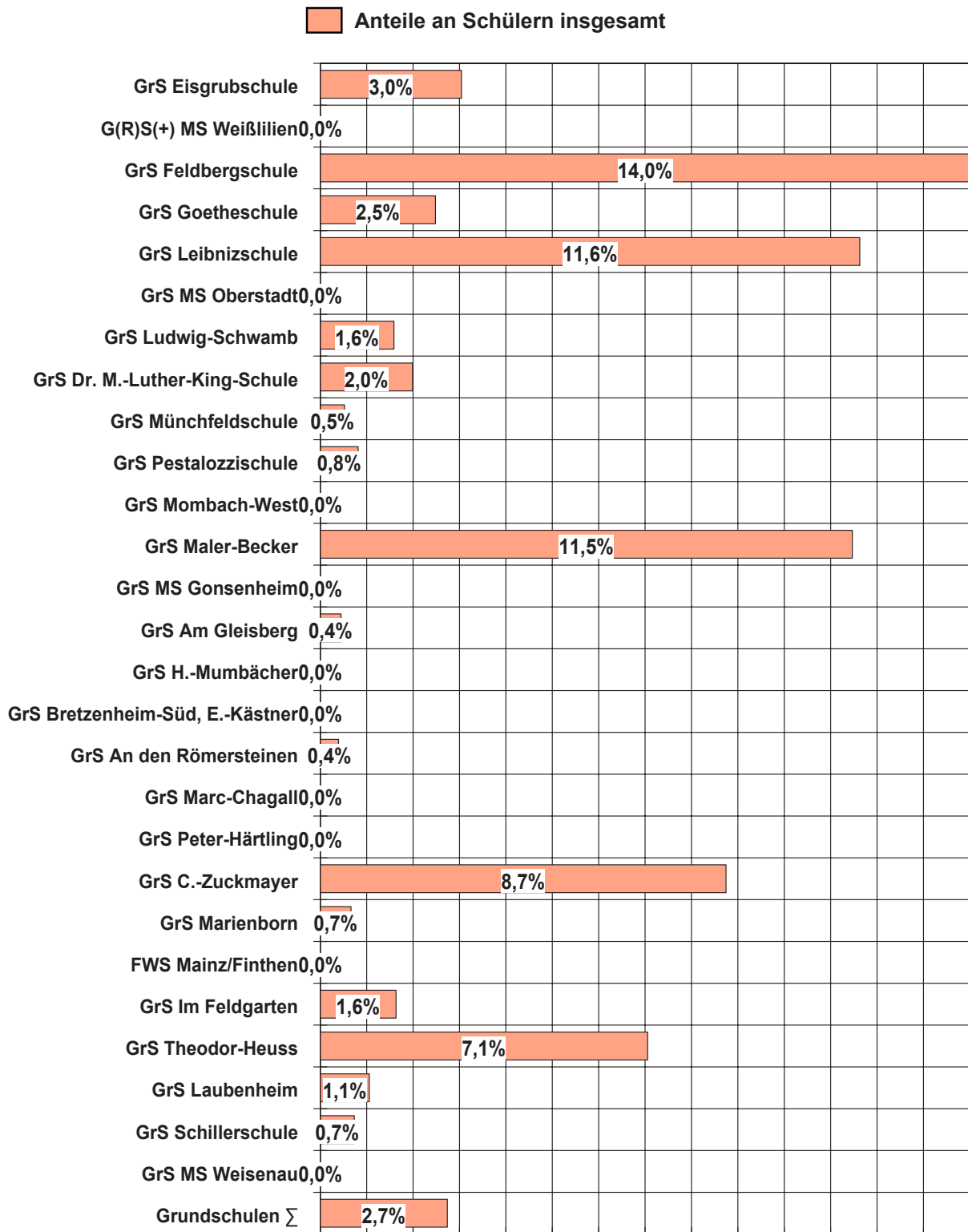
Inklusion: Grundschulen	Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf Σ	Schüler Σ	2019/20
			Anteil an Schülern Σ
GrS Eisgrubschule	7	230	3,0%
G(R)S(+) MS Weißlilien	0	123	0,0%
GrS Feldbergschule	35	250	14,0%
GrS Goetheschule	7	282	2,5%
GrS Leibnizschule	20	172	11,6%
GrS MS Oberstadt	0	288	0,0%
GrS Ludwig-Schwamb	4	252	1,6%
GrS Dr. M.-Luther-King-Schule	4	201	2,0%
GrS Münchfeldschule	1	192	0,5%
GrS Pestalozzischule	2	245	0,8%
GrS Mombach-West	0	236	0,0%
GrS Maler-Becker	43	375	11,5%
GrS MS Gonsenheim	0	194	0,0%
GrS Am Gleisberg	2	447	0,4%
GrS H.-Mumbächer	0	344	0,0%
GrS Bretzenheim-Süd, E.-Kästner	0	173	0,0%
GrS An den Römersteinen	1	254	0,4%
GrS Marc-Chagall	0	115	0,0%
GrS Peter-Härtling	0	438	0,0%
GrS C.-Zuckmayer	23	263	8,7%
GrS Marienborn	1	151	0,7%
FWS Mainz/Finthen	0	130	0,0%
GrS Im Feldgarten	4	245	1,6%
GrS Theodor-Heuss	29	411	7,1%
GrS Laubenheim	3	284	1,1%
GrS Schillerschule	2	273	0,7%
GrS MS Weisenau	0	297	0,0%
Grundschulen Σ	188	6.865	2,7%
			<i>biregio, Bonn</i>

Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen



Anteile der in den Regelschulen inklusiv beschulten Kinder: Grundschulen - Stadt Mainz - Schuljahr 2019/20



biregio, Bonn

Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen



Schulangebot
vor Ortvergleichende
Betrachtun-
gen

Inklusiv beschulte Schüler in den Regelschulen: weiterführende Schulen										
	Förderbedarf Σ	Lernen (SFL)	Ganzheitliche Entwicklung (SFG)	Motorische Entwicklung (SFM)	Sprache (SFS)	Sozial-emotionale Entwicklung (SFE)	Blinde und Sehbe- hinderte (SFBL)	Gehörlose und Schwerhörige (SFGL)	Sonstige	
RS+k Anne Frank (Altstadt)	66	56	9			1				
RS+k(FOS) Kanonikus-Kir (Gons.	0									
RS+i Lerchenberg	54	50	2			2				
(G)RS+i Martinus Weißlillengasse	0									
(G)RS+i Budenheim/Mainz-Momb	31	31								
RS Bischöfliche Willigis	0									
GY Am Kurfürstlichen Schloß	1							1		
GY Frauenlob (G8)	2									2
GY Otto-Schott (G8)	0									
GY Gutenberg	0									
GY Maria-Ward	0									
GY Oberstadt	0									
GY Rabanus-Maurus	1					1				
GY Theresianum (G8)	0									
GY Bischöfliches Willigis (G8)	0									
IGS Anna-Seghers	53	44					1	8		
IGS Bretzenheim	31	21		1			3	3	3	3
IGS Auguste-Cornelius	74	59	1	6		3	1			4
FWS Mainz	0									
weiterführende Schulen Σ	313	261	12	7		7	5	12	9	
Anteil an Inklusion Σ		83,4%	3,8%	2,2%		2,2%	1,6%	3,8%	2,9%	
RealschulenPlus Σ	151	137	11			3				
Realschule										
Gymnasien Σ	4					1		1	2	
Gesamtschulen Σ	158	124	1	7		3	5	11	7	
Freie Waldorfschule										
										<i>biregio, Bonn</i>



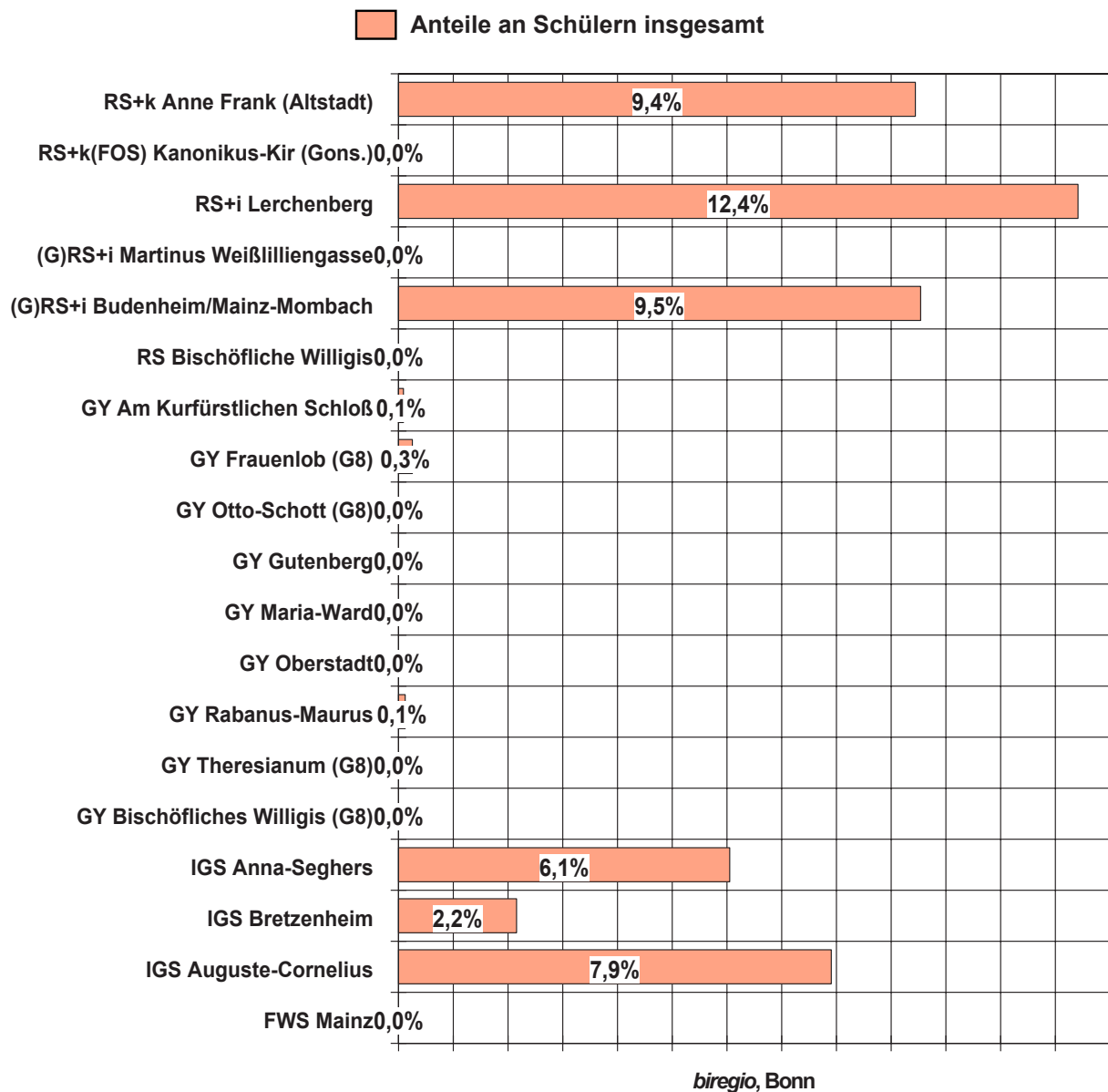
Inklusion: weiterführende Schulen			2019/20
	Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf Σ	Schüler Σ	Anteil an Schülern Σ
RS+k Anne Frank (Altstadt)	66	699	9,4%
RS+k(FOS) Kanonikus-Kir (Gons.)	0	722	0,0%
RS+i Lerchenberg	54	435	12,4%
(G)RS+i Martinus Weißlilliengasse	0	244	0,0%
(G)RS+i Budenheim/Mainz-Mombach	31	325	9,5%
RS Bischöfliche Willigis	0	264	0,0%
GY Am Kurfürstlichen Schloß	1	1.122	0,1%
GY Frauenlob (G8)	2	794	0,3%
GY Otto-Schott (G8)	0	1.146	0,0%
GY Gutenberg	0	1.110	0,0%
GY Maria-Ward	0	1.233	0,0%
GY Oberstadt	0	1.144	0,0%
GY Rabanus-Maurus	1	827	0,1%
GY Theresianum (G8)	0	939	0,0%
GY Bischöfliches Willigis (G8)	0	791	0,0%
IGS Anna-Seghers	53	876	6,1%
IGS Bretzenheim	31	1.438	2,2%
IGS Auguste-Cornelius	74	936	7,9%
FWS Mainz	0	262	0,0%
weiterführende Schulen Σ	313	15.307	2,0%
RealschulenPlus Σ	151	2.425	6,2%
Realschule	0	264	0,0%
Gymnasien Σ	4	9.106	0,0%
Gesamtschulen Σ	158	3.250	4,9%
Freie Waldorfschule	0	262	0,0%
			<i>biregio, Bonn</i>

Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen



Anteile der in den Regelschulen inklusiv beschulten Kinder: weiterführende Schulen - Stadt Mainz - Schuljahr 2019/20



Schulangebot vor Ort

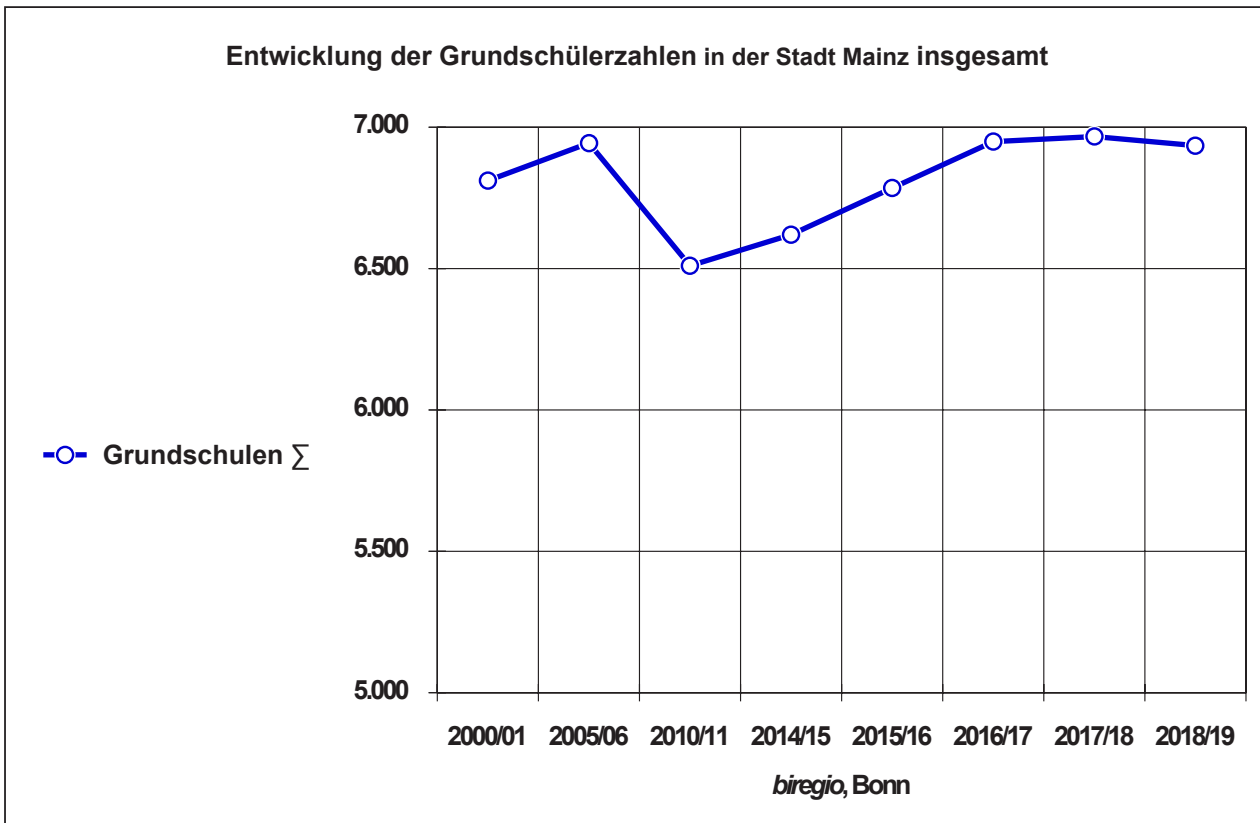
vergleichende Betrachtungen



3. Das Schulangebot und die Schulstruktur in der Stadt Mainz und in ihrer Umgebung

Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

Zu Schulangeboten und der Nachfrage nach ihnen ermöglichen tabellarische und grafische Zeitreihen Vergleiche. Skizziert wird hier für die Grund- und dann die weiterführenden Schulen (bei den weiterführenden Schulen werden auch die Nachbarkommunen gespiegelt) die Schülerzahlentwicklung in den Schuljahren 2000/01 bis 2018/19: Die Konstanz der Primarschülerzahlen in der Stadt Mainz bis zum Schuljahr 2018/19 (hier seit dem Schuljahr 2000/01) nach einem geringen Abbruch vor rund 10 Jahren zeigt Stabilität:



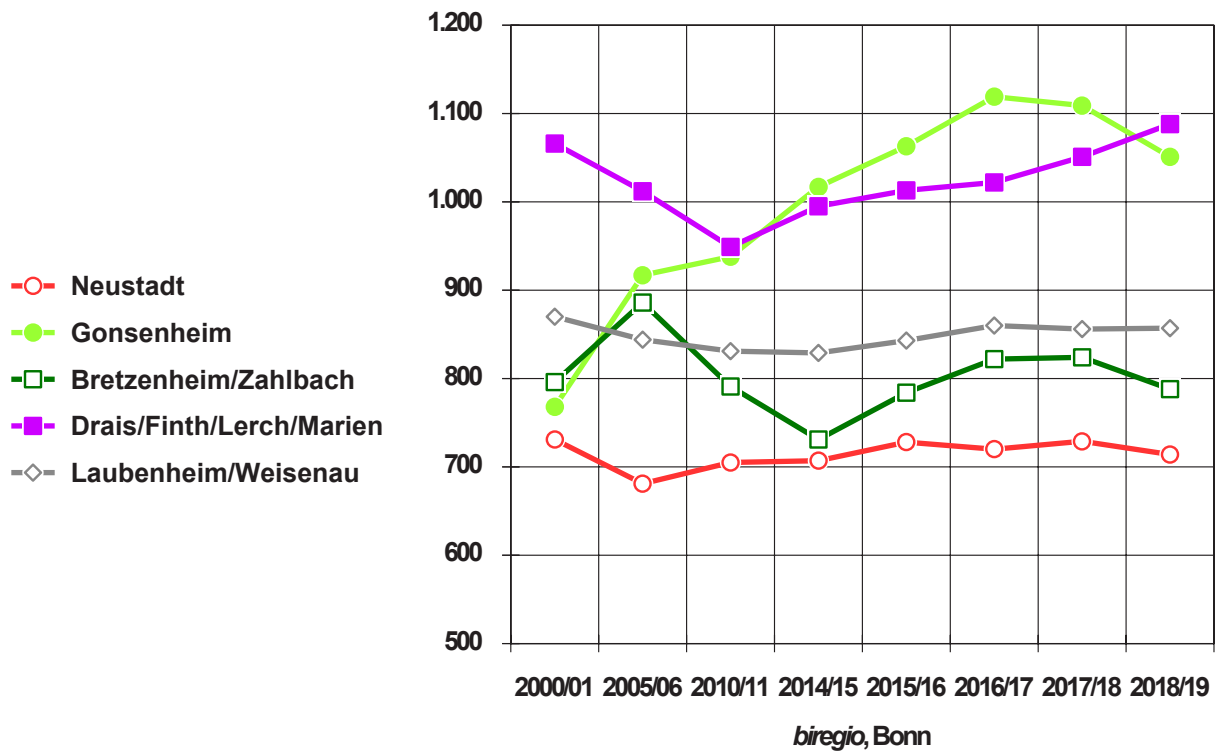
Grundschülerzahlen vor Ort	Stadt Mainz								2000/01 vs. 2018/19	
	2000/01	2005/06	2010/11	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	abs.	in%
Grundschulen Σ	6.811	6.944	6.510	6.620	6.785	6.949	6.967	6.935	124	1,8%
Altstadt	453	458	381	360	368	363	374	366	-87	-19,2%
Neustadt	731	681	705	707	728	720	729	714	-17	-2,3%
Oberstadt	549	518	496	508	543	540	532	535	-14	-2,6%
Hartenberg/Münchfeld	491	530	426	414	402	405	396	397	-94	-19,1%
Mombach	442	448	430	479	489	510	474	485	43	9,7%
Gonsenheim	768	917	938	1.017	1.063	1.119	1.109	1.051	283	36,8%
Bretzenheim/Zahlbach	796	886	791	731	784	822	824	788	-8	-1,0%
Drais/Finth/Lerch/Marien	1.066	1.012	949	995	1.013	1.022	1.051	1.088	22	2,1%
Ebersheim/Hechtsheim	645	650	563	580	552	588	622	654	9	1,4%
Laubenheim/Weisenau	870	844	831	829	843	860	856	857	-13	-1,5%

biregio, Bonn

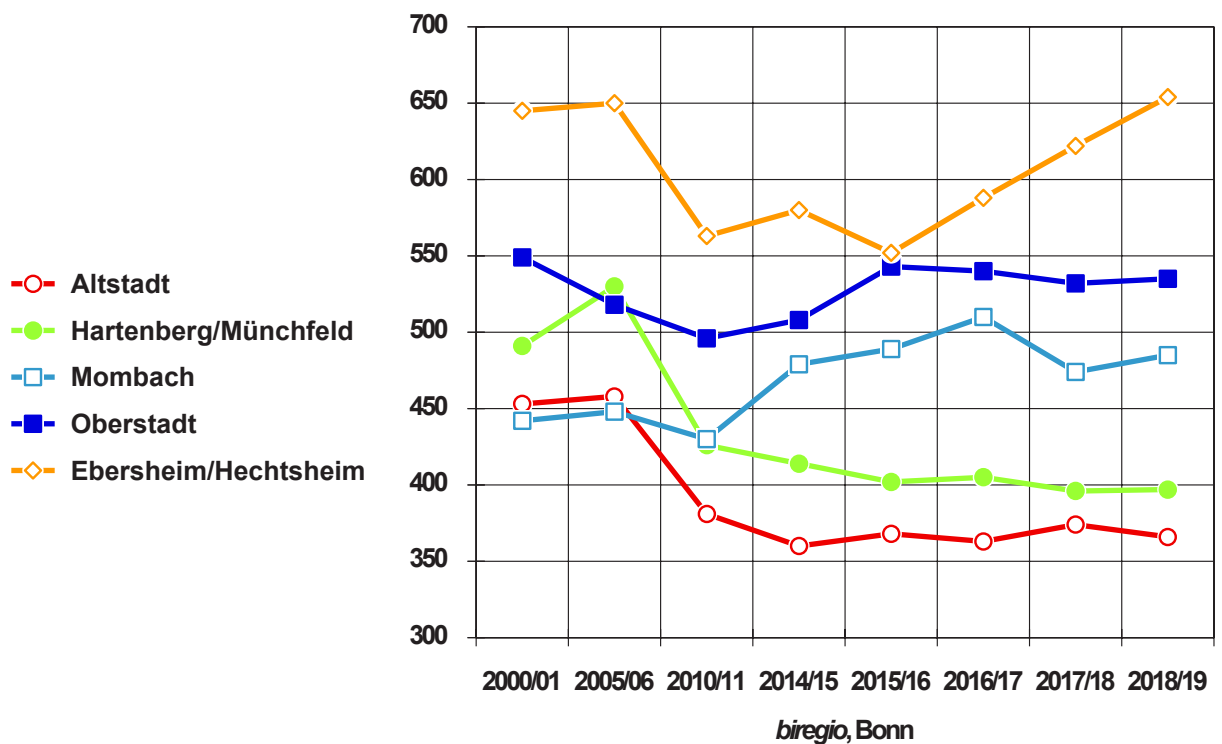


Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

Entwicklung der Grundschülerzahlen im Detail



Entwicklung der Grundschülerzahlen im Detail



Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

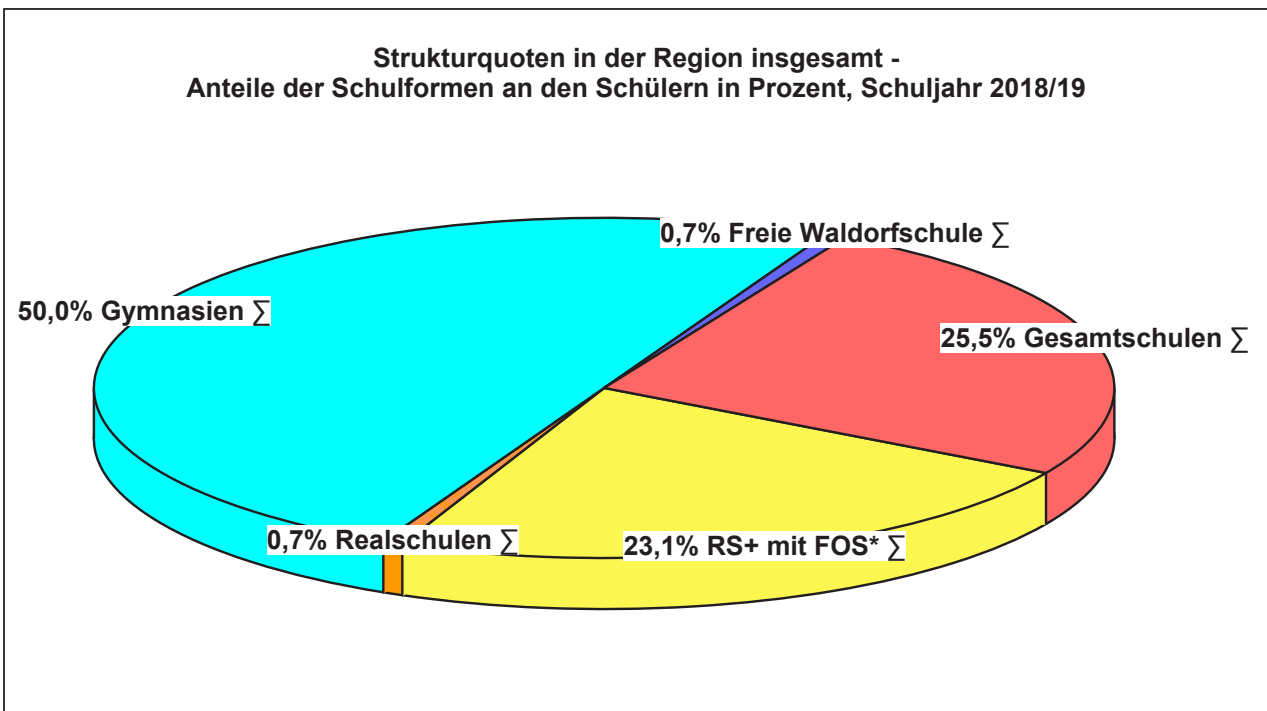
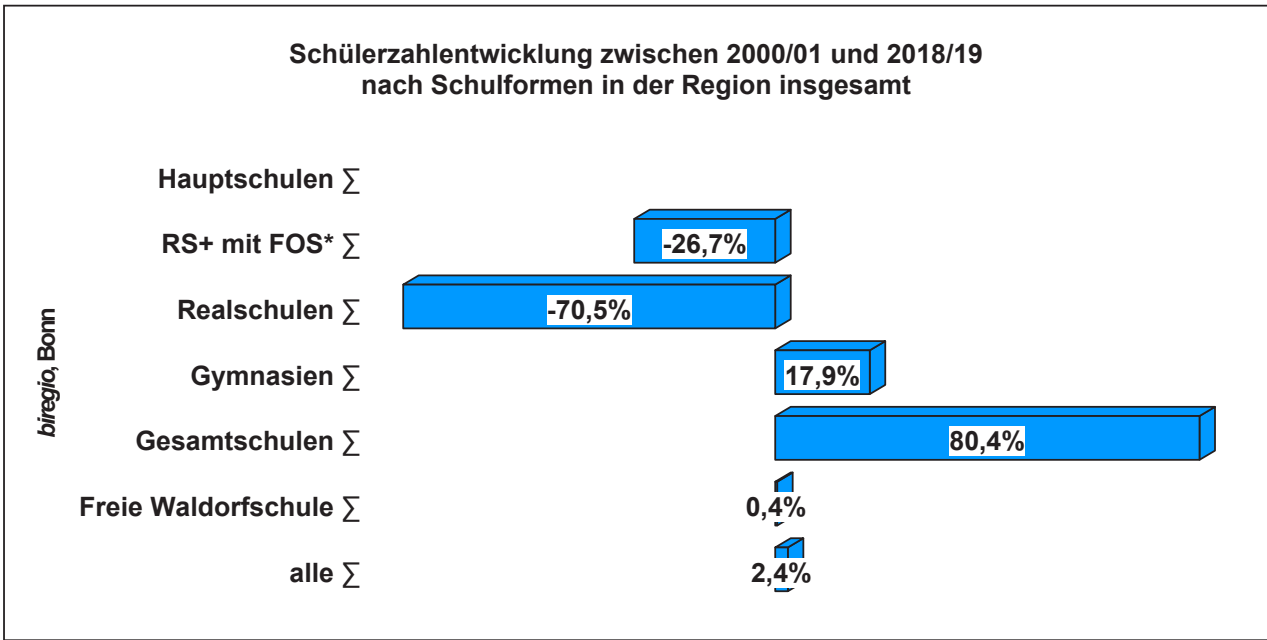
Gespiegelt wird nun die Schülerzahlentwicklung der Sekundarschulen in der Stadt Mainz und ihrer Umgebung (d.h. im Landkreis Mainz-Bingen und anderen angrenzenden Gebietskörperschaften in Rheinland-Pfalz mit ihren Schulen). Die Großregion verfügt über zahlreiche Sekundarschulen {hier genutzte Abkürzungen: Hauptschulen (HS), Realschulen (RS), RealschulenPlus (RS+, z.T. mit Fachoberschule FOS), Gymnasien (GY), Integrierte Gesamtschulen (IGS) sowie Kooperative Gesamtschulen (KGS, Standort Hargesheim mit den zwei Teilen der RS+ und dem GY) und Freie Waldorfschulen (FWS)}.

Haben die Schulen der Region in dem Schuljahr 2000/01 38.870 Schüler versorgt, sind es im Schuljahr 2018/19 39.802 Schüler: 932 (2%) mehr (2 dreizügige Schulen mehr). Der Vergleich der Schülerzahlen für die zwei Schuljahre 2018/19 vs. 2000/01 für die Stadt Mainz und ihre Umgebung zeigt: Die Gymnasien und vor allem Gesamtschulen durch Neugründungen haben in erheblichem Maße Schüler hinzugewonnen. Die Hauptschule ist aufgelöst worden (der Hauptschulenteil der KGS Hargesheim ist 2018 zur RealschulePlus geworden) und die Realschule nahezu. Die RealschulenPlus und auch die mit Fachoberschulen haben deutlich bei der Schülerzahl abgenommen (-27%) und die Realschulen sogar um -71%. Das System der Schulen wird ein anderes:

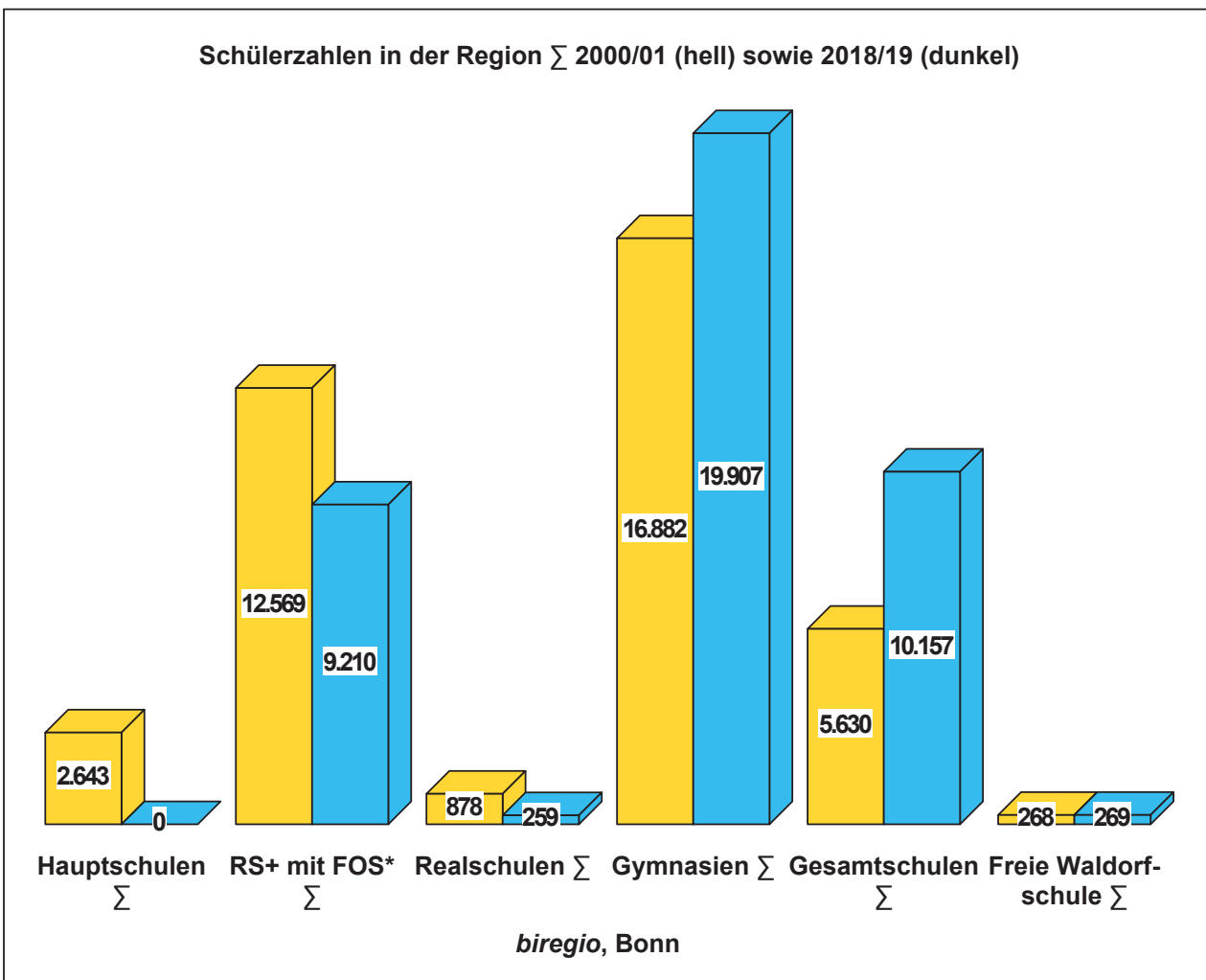
Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen in der Region insgesamt im Vergleich°						
Mainz-Bingen	2000/01		2018/19		+/- in %	
	Schüler	Anteil	Schüler	Anteil		
Hauptschulen ∑	2.643	7%	0	0%	-2.643	
RS+ mit FOS* ∑	12.569	32%	9.210	23%	-3.359	-27%
Realschulen ∑	878	2%	259	1%	-619	-71%
Gymnasien ∑	16.882	43%	19.907	50%	3.025	18%
Gesamtschulen ∑	5.630	14%	10.157	26%	4.527	80%
Freie Waldorfschule ∑	268	1%	269	1%	1	0%
alle ∑	38.870	100%	39.802	100%	932	2%
°ohne Sonstige	*RS+ mit Vorgängerschulen				biregio, Bonn	



Schulangebot vor Ort bzw. in der Region



Schulangebot vor Ort bzw. in der Region



Begonnen wird mit einem konzentrierten tabellarischen sowie grafischen Überblick über die Schülerzahlentwicklung in der Stadt Mainz, im Landkreis Mainz-Bingen und in ausgewählten Kommunen der Umgebung im Landkreis Alzey-Worms sowie im Landkreis Bad Kreuznach, bevor der Blick auf diese große Region insgesamt sowie abschließend dann auf die Entwicklung der Einzelschulen gelenkt wird:

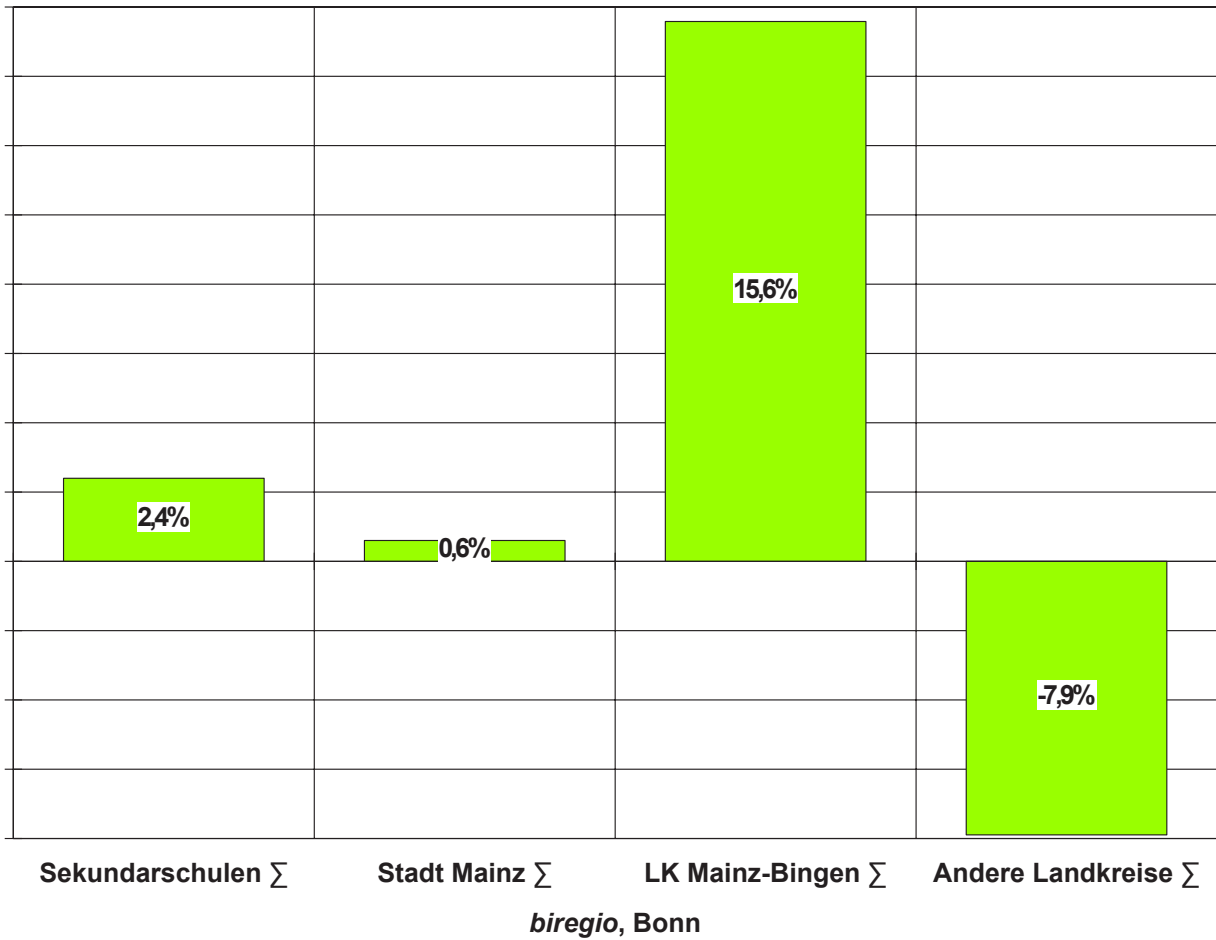
Schülerzahlen in ausgewählten Schulstandorten									Veränderungen	
in der Sekundarstufe I+II										
	2000/01	2005/06	2010/11	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	abs.	in %
Sekundarschulen Σ	38.870	41.512	41.858	41.008	40.622	40.209	40.058	39.802	932	2,4%
Stadt Mainz Σ	15.114	16.175	16.059	15.511	15.340	15.156	15.210	15.205	91	0,6%
LK Mainz-Bingen Σ	11.571	12.545	13.539	13.873	13.823	13.570	13.493	13.374	1.803	15,6%
Andere Landkreise Σ	12.185	12.792	12.260	11.624	11.459	11.483	11.355	11.223	-962	-7,9%

biregio, Bonn



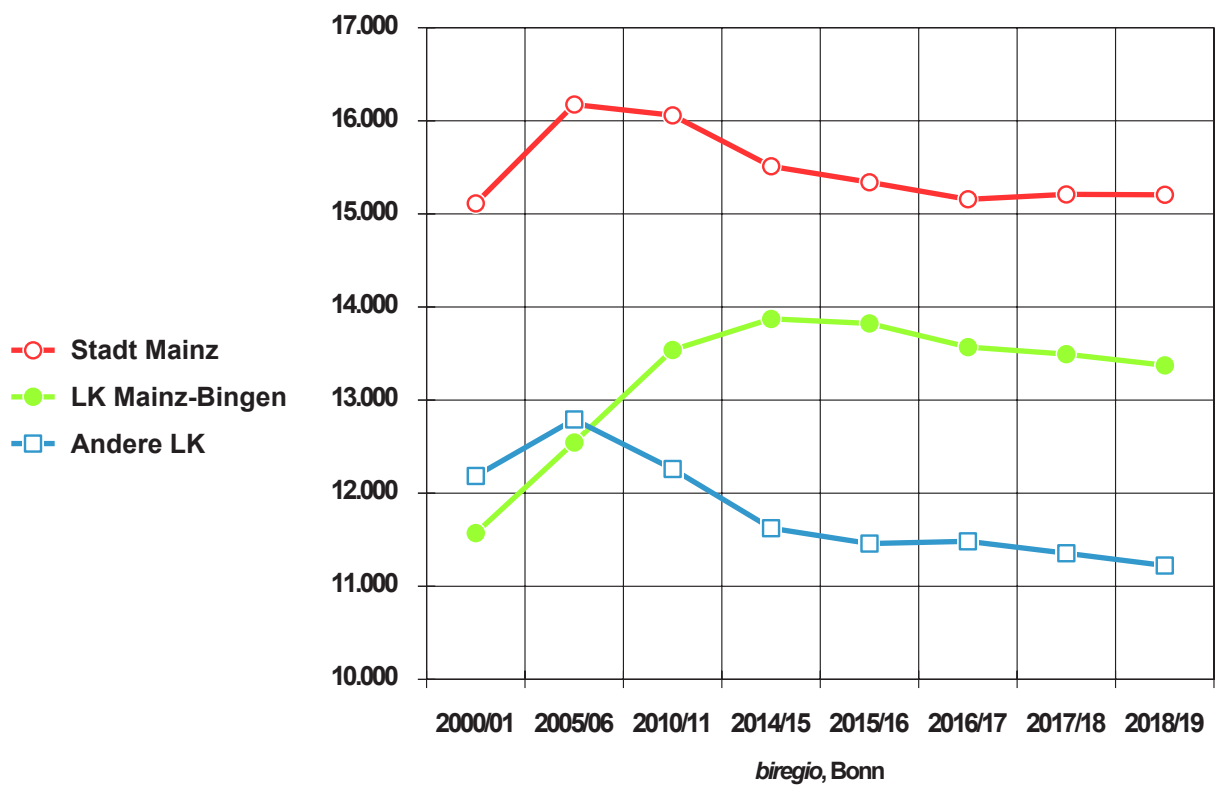
Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

Veränderung der Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen nach Schulstandorten - 2000/01 versus 2018/19



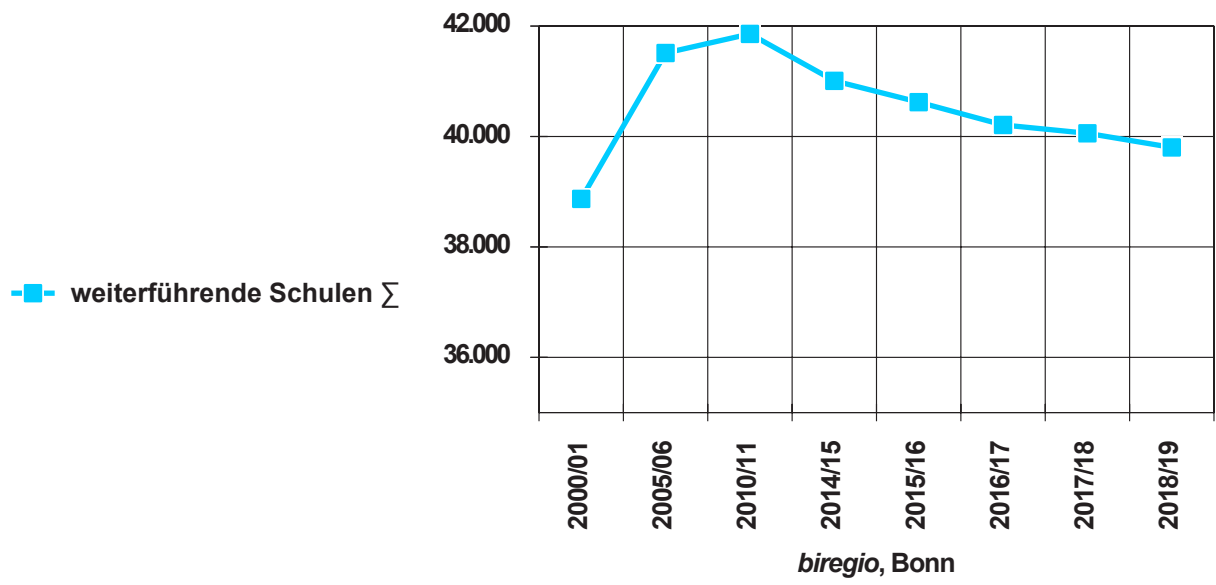
Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich



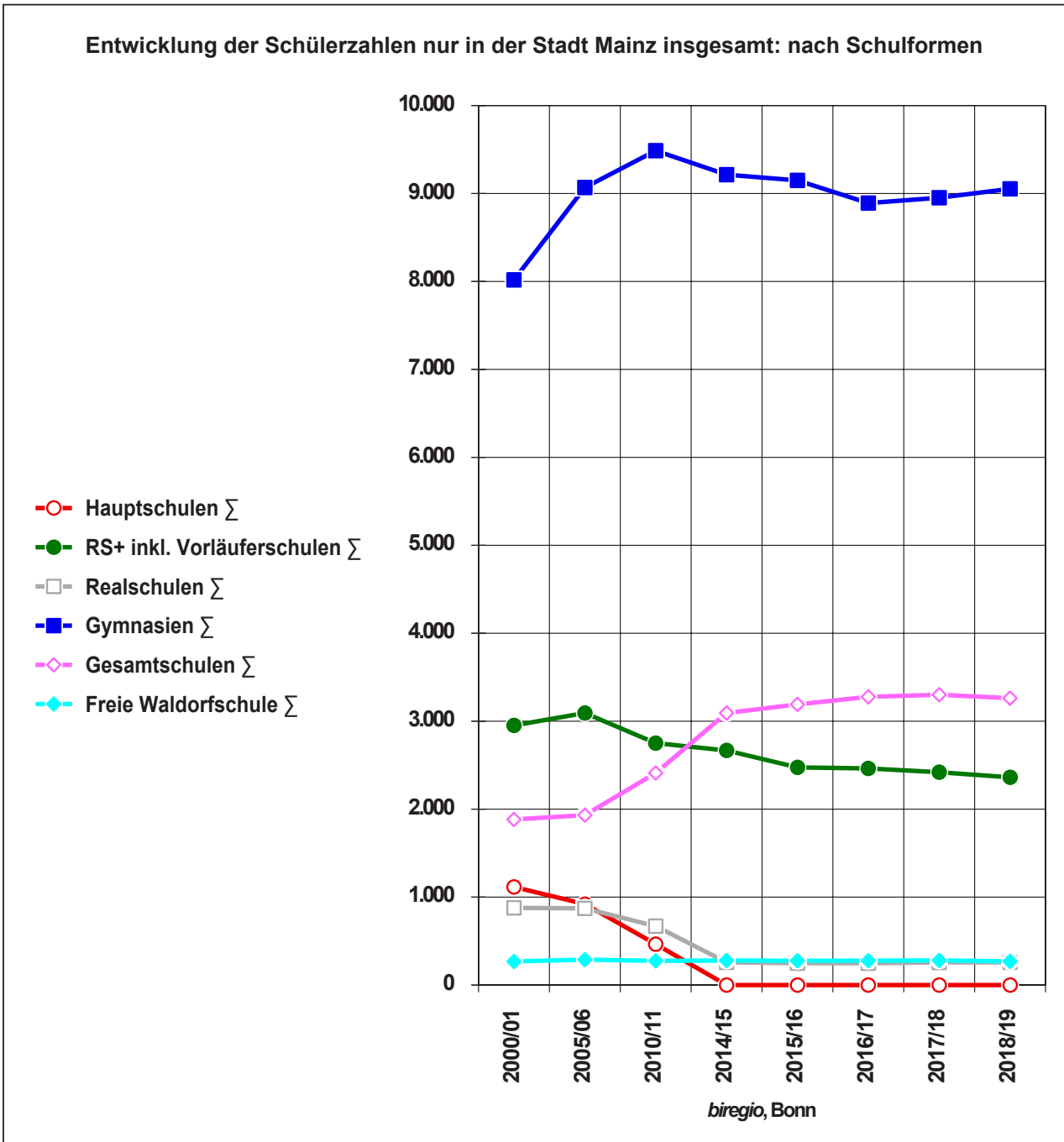
Die nächste Grafik zeigt die Schülerzahl der weiterführenden Schulen in der gesamten Region im Verlauf der Schuljahre von 2000/01 (38.870 Schüler) bis 2018/19 (39.802 Schüler):

Entwicklung der Schülerzahlen in der Region insgesamt



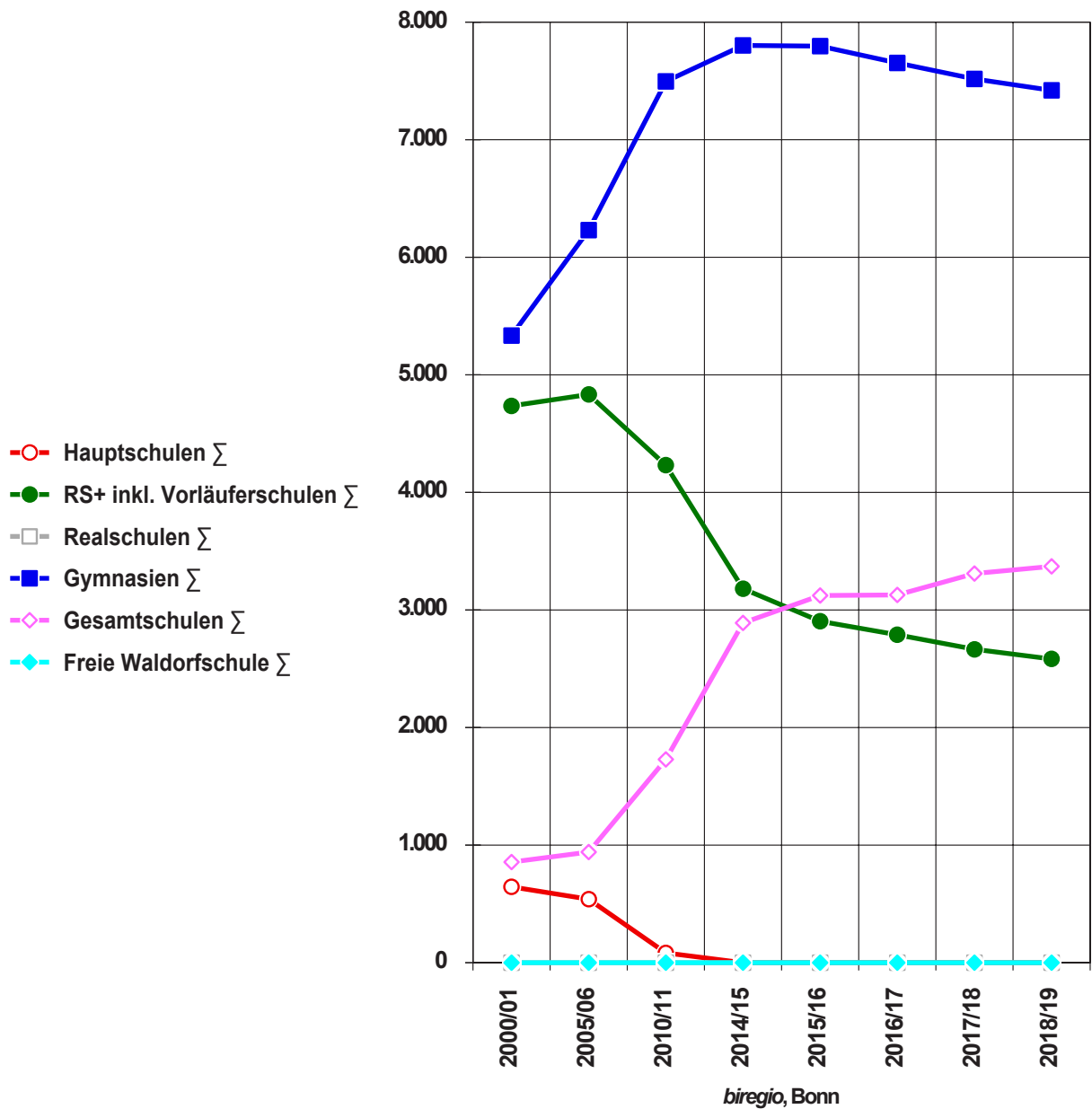
Deutlich wird aus der Grafik, welche Schulformen von den Eltern mit ihren Kindern stärker oder schwächer oder aber gleich stark in den Blick genommen worden sind:

Schulangebot vor Ort bzw. in der Region



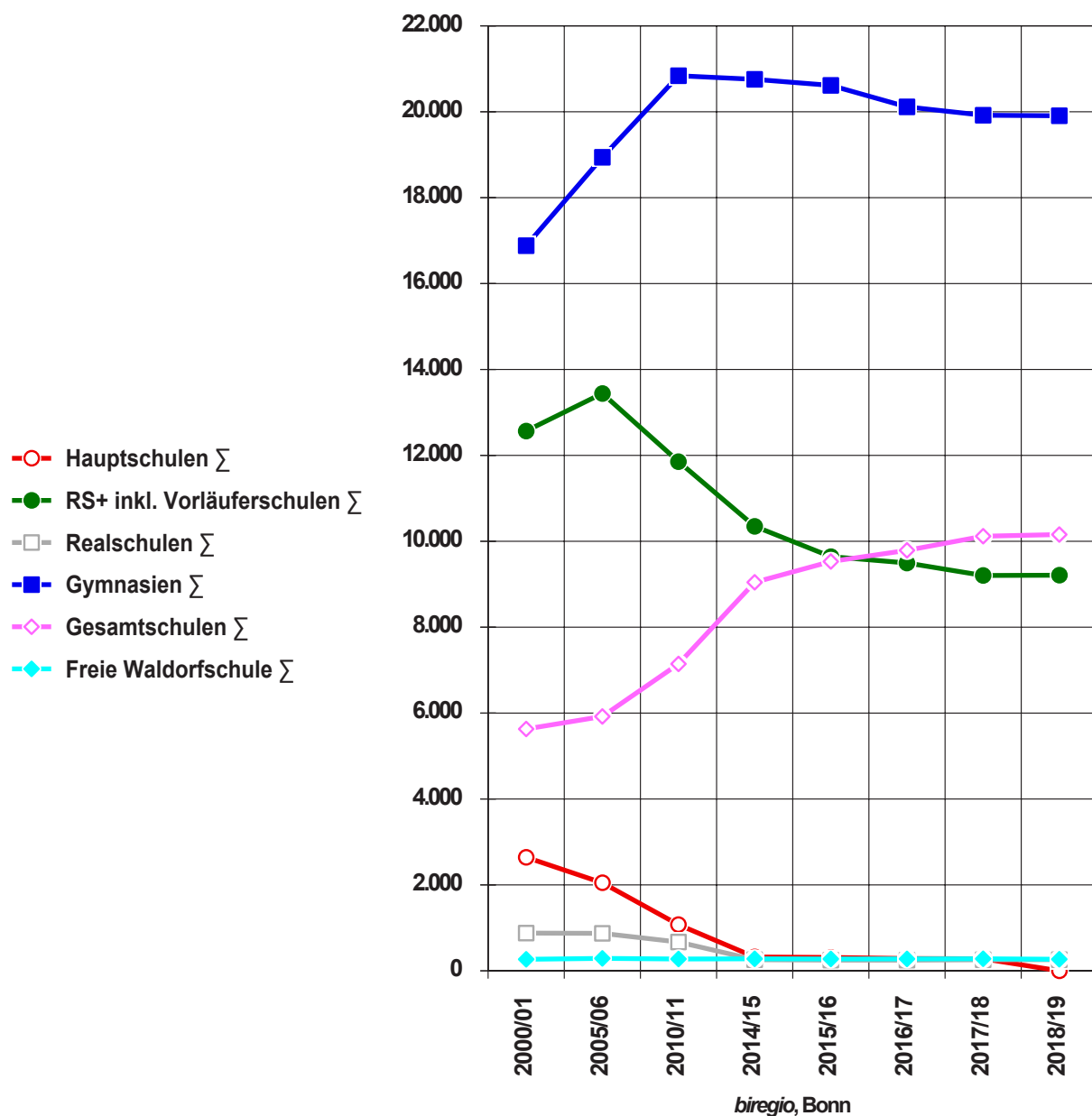
Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

Entwicklung der Schülerzahlen nur im Landkreis Mainz-Bingen insgesamt: nach Schulformen



Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

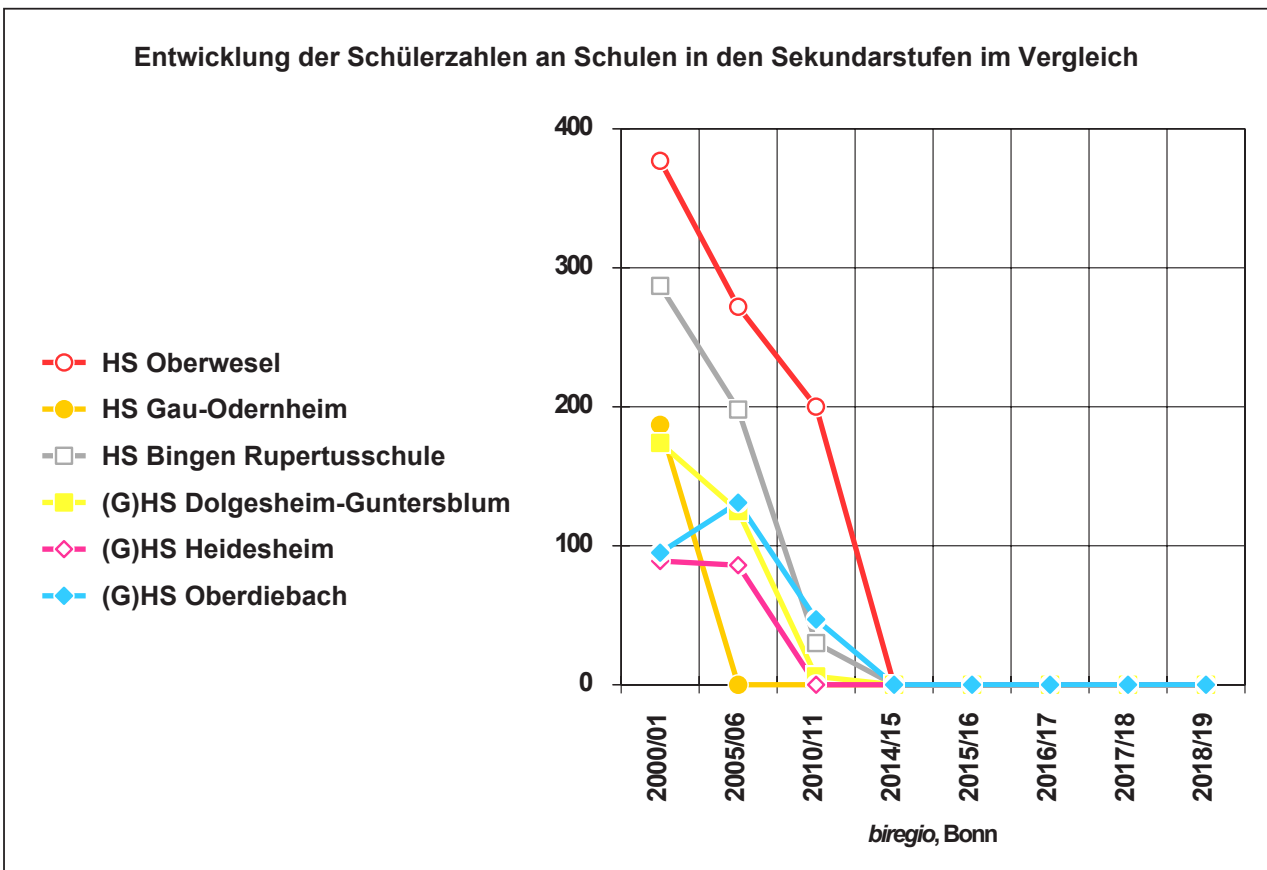
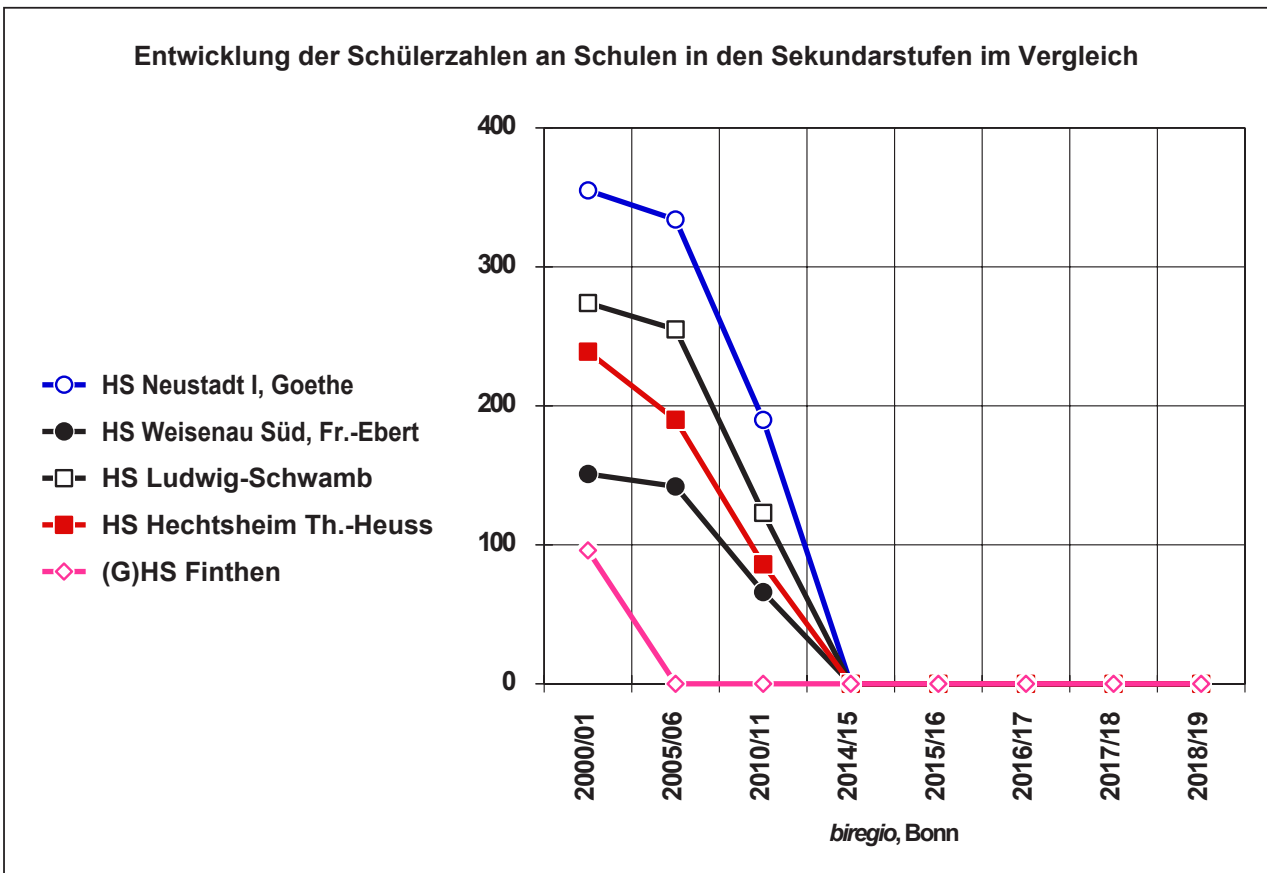
Entwicklung der Schülerzahlen, 'Region Mainz' Σ (MZ, M-B, RH, AW, BK): nach Schulformen



Fast alle ehemaligen Hauptschulen und Realschulen sind bis auf Ausnahmen nun aufgelöst oder in RealschulenPlus bzw. Integrierte Gesamtschulen umgewandelt worden (so die Standorte Bad Kreuznach, Hechtsheim, Nieder-Olm, Oppenheim, Osthofen, Sprendlingen, Stromberg). Entstanden sind zugleich auch neue Gymnasien wie in Nackenheim und Mainz. *biregio* durfte diese großen Umwandlungen in der Region planerisch ausnahmslos begleiten. Und in der Stadt Mainz sollen eine weitere Gesamtschule und ein weiteres Gymnasium entstehen. Der Landkreis Mainz-Bingen plant eine weitere Realschule Plus:

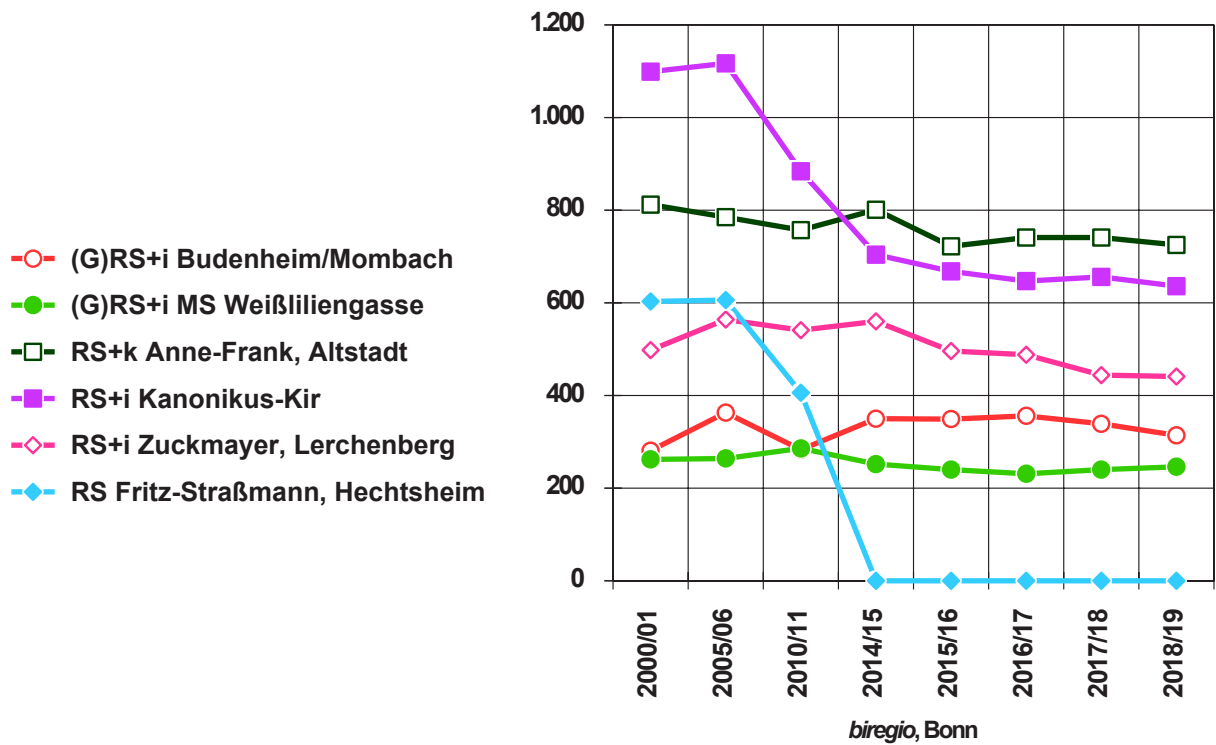


Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

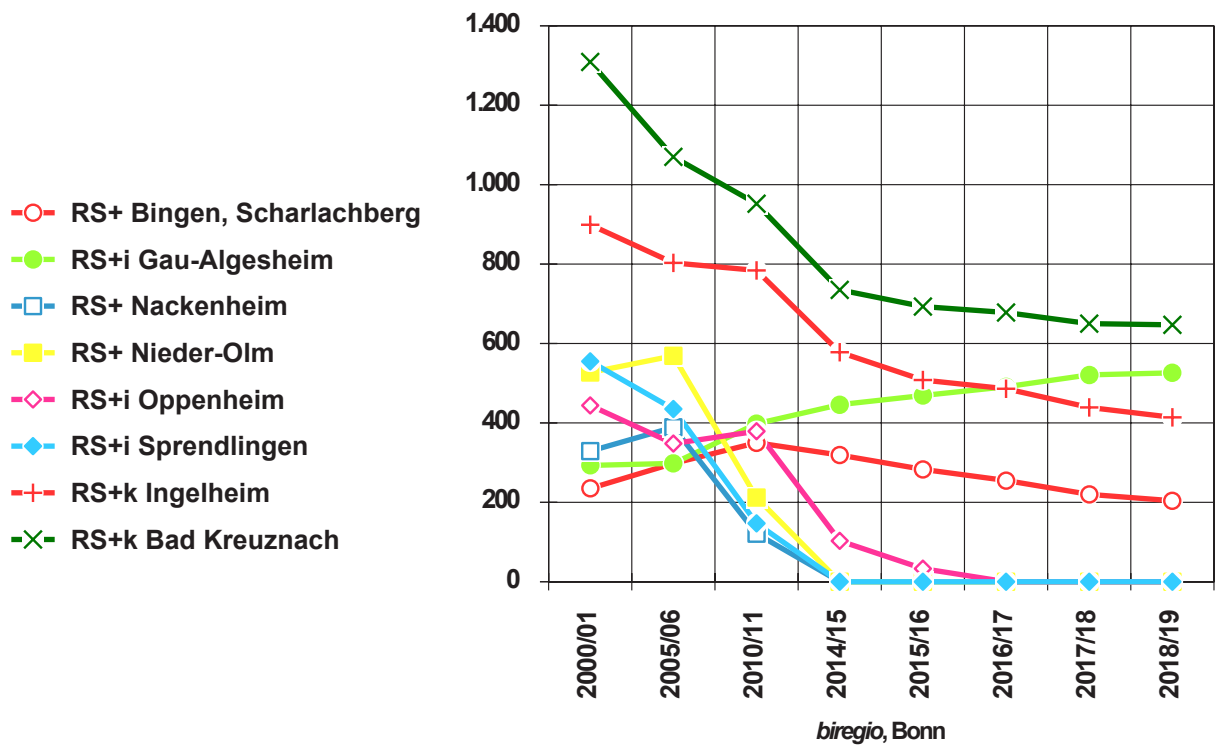


Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

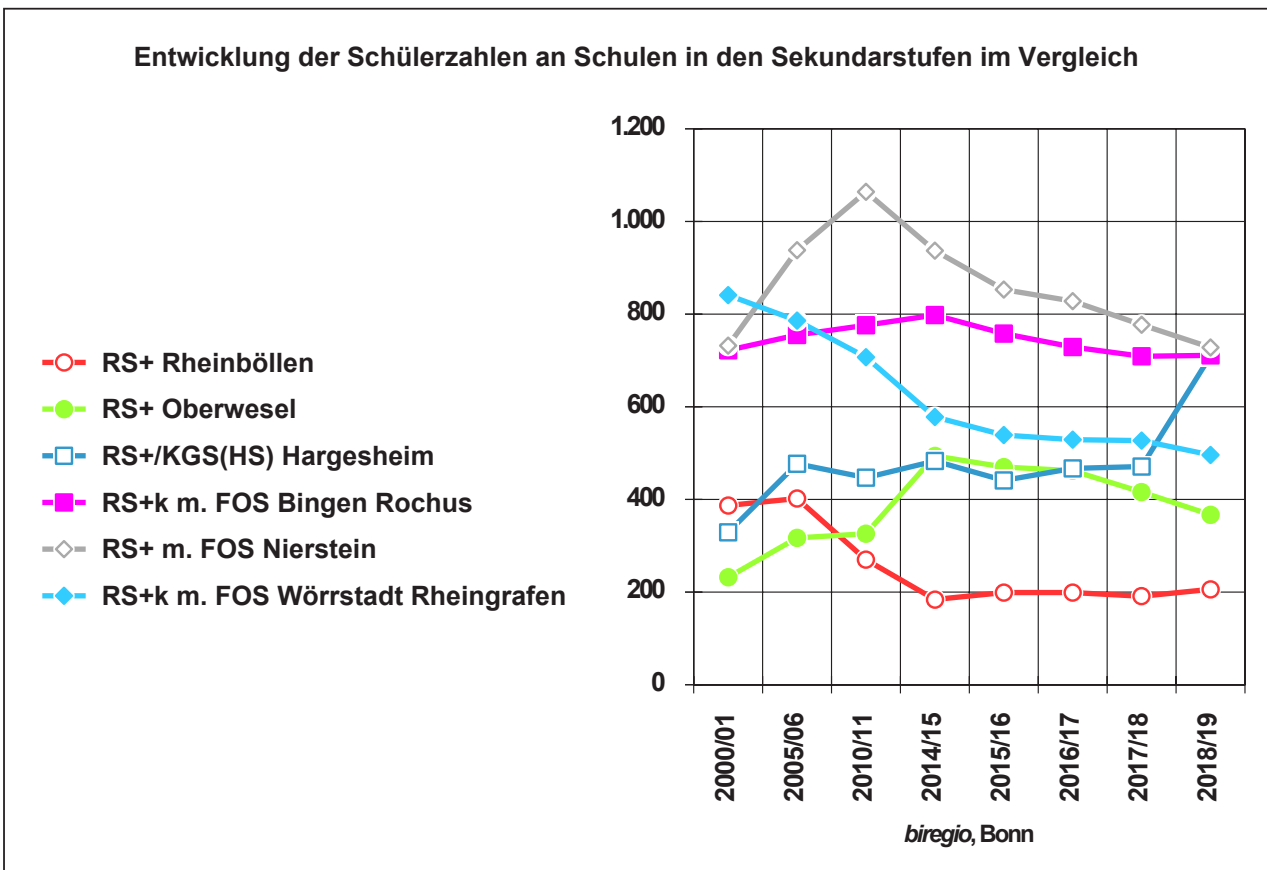
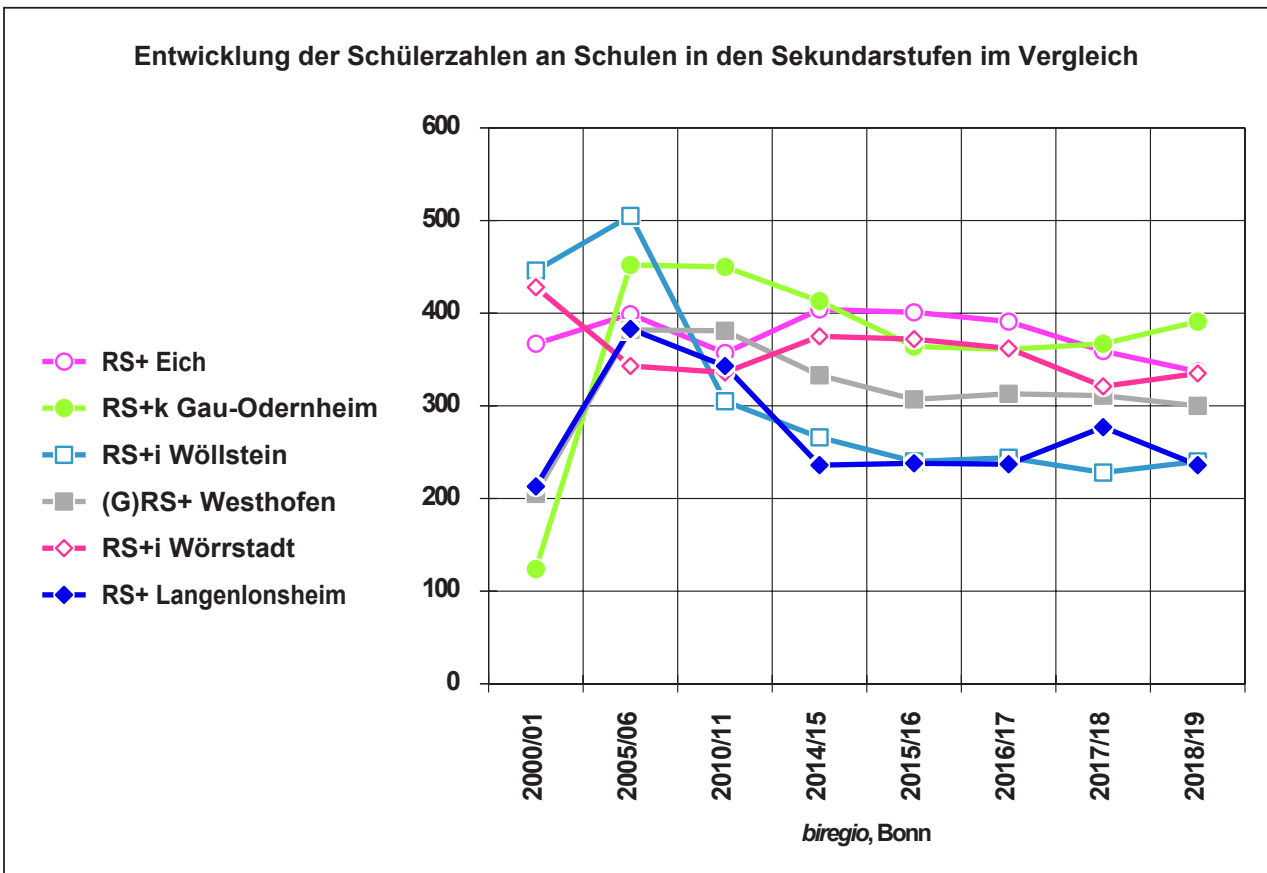
Entwicklung der Schülerzahlen an Schulen in den Sekundarstufen im Vergleich



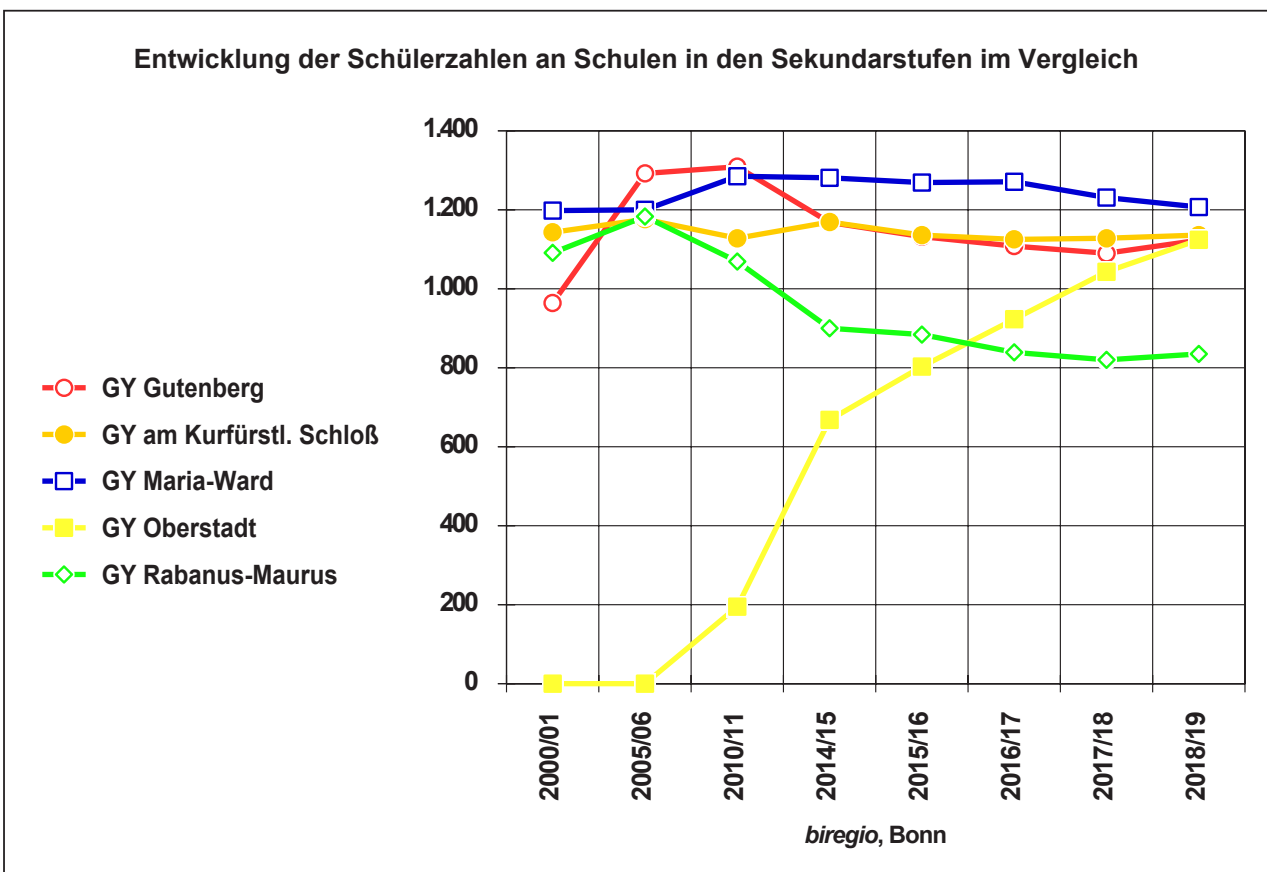
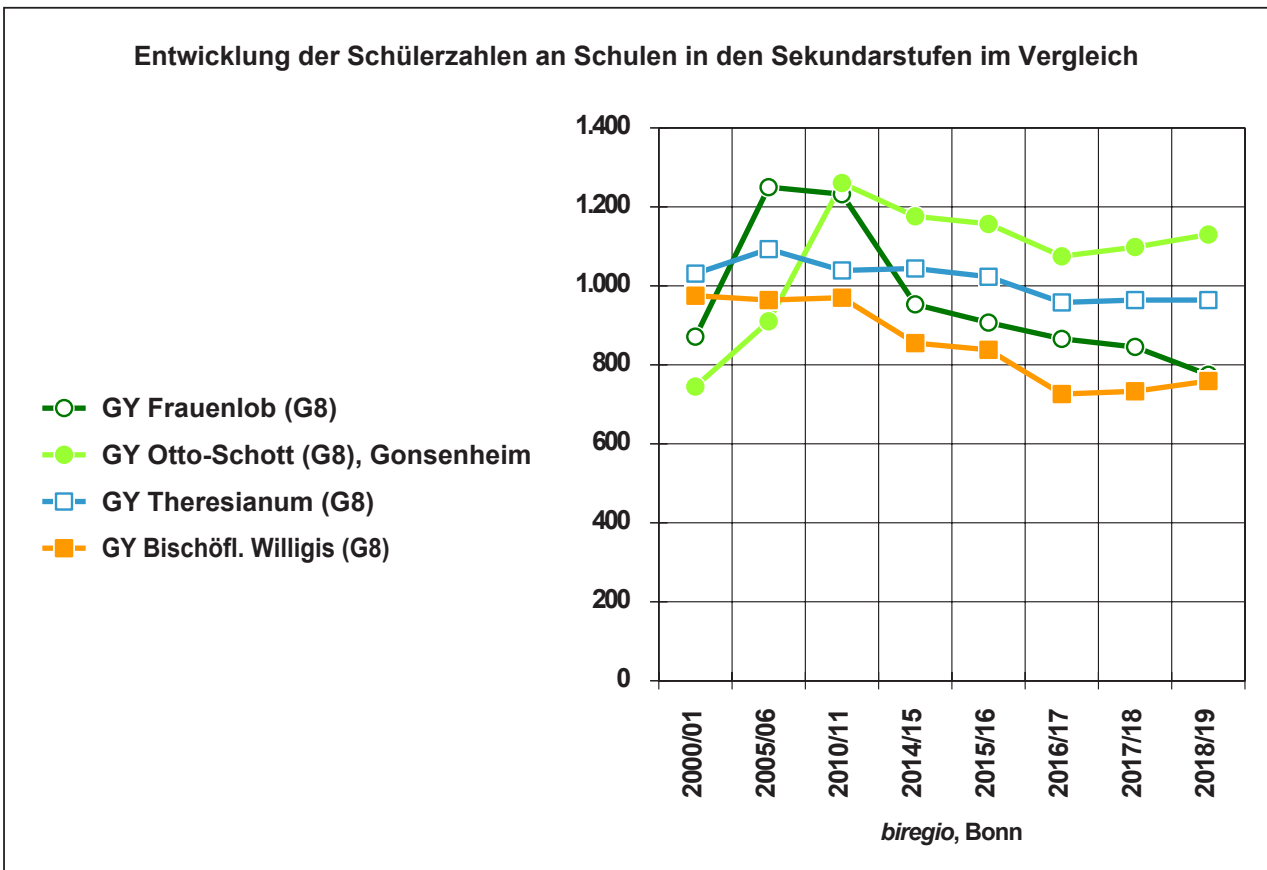
Entwicklung der Schülerzahlen an Schulen in den Sekundarstufen im Vergleich



Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

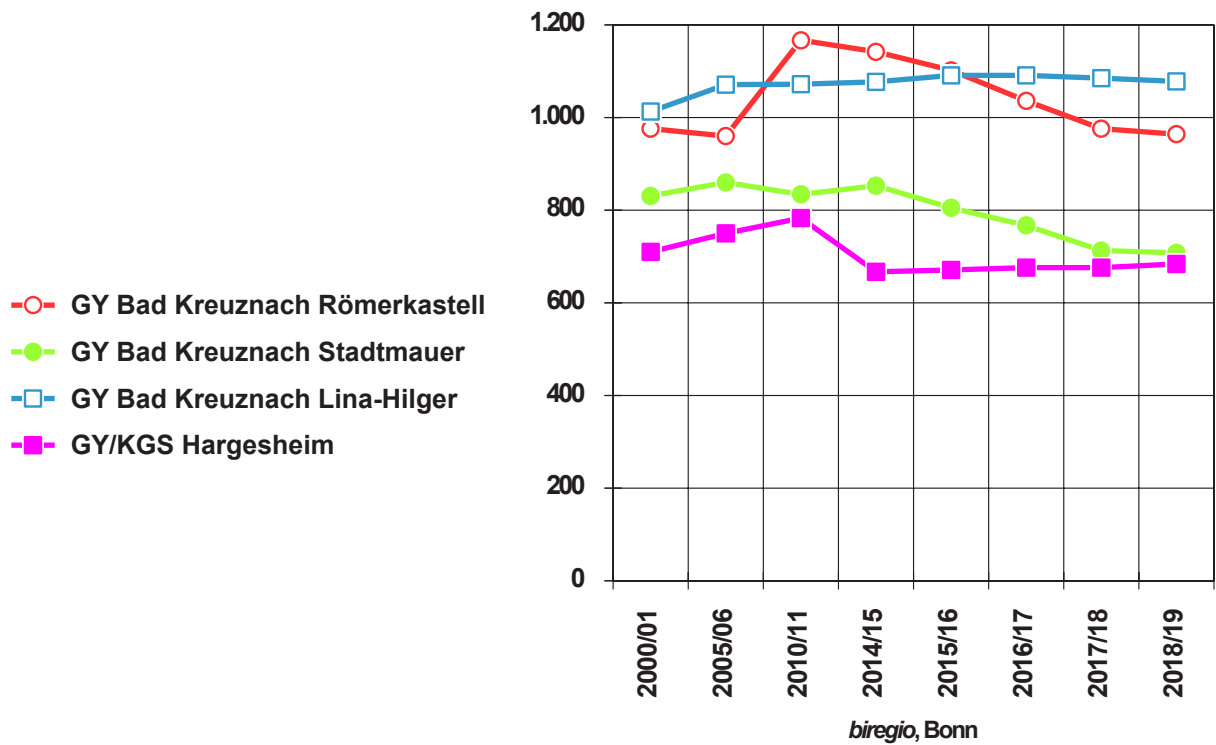


Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

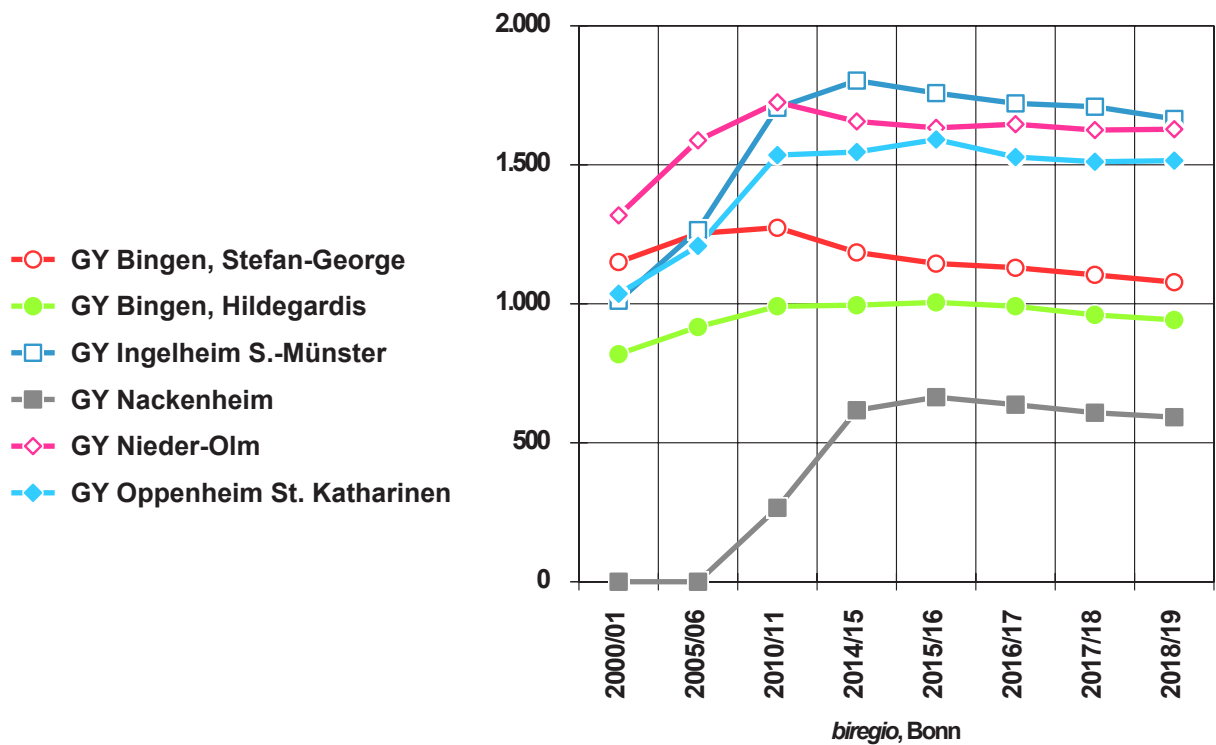


Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

Entwicklung der Schülerzahlen an Schulen in den Sekundarstufen im Vergleich

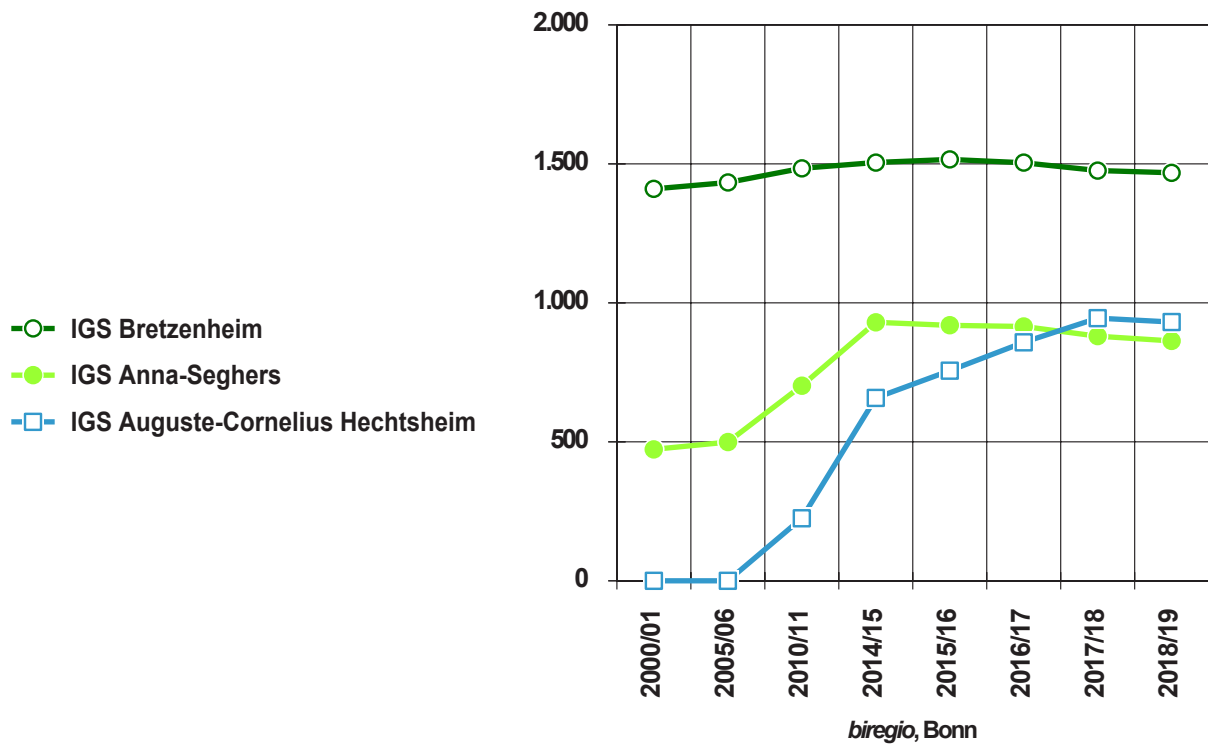


Entwicklung der Schülerzahlen an Schulen in den Sekundarstufen im Vergleich

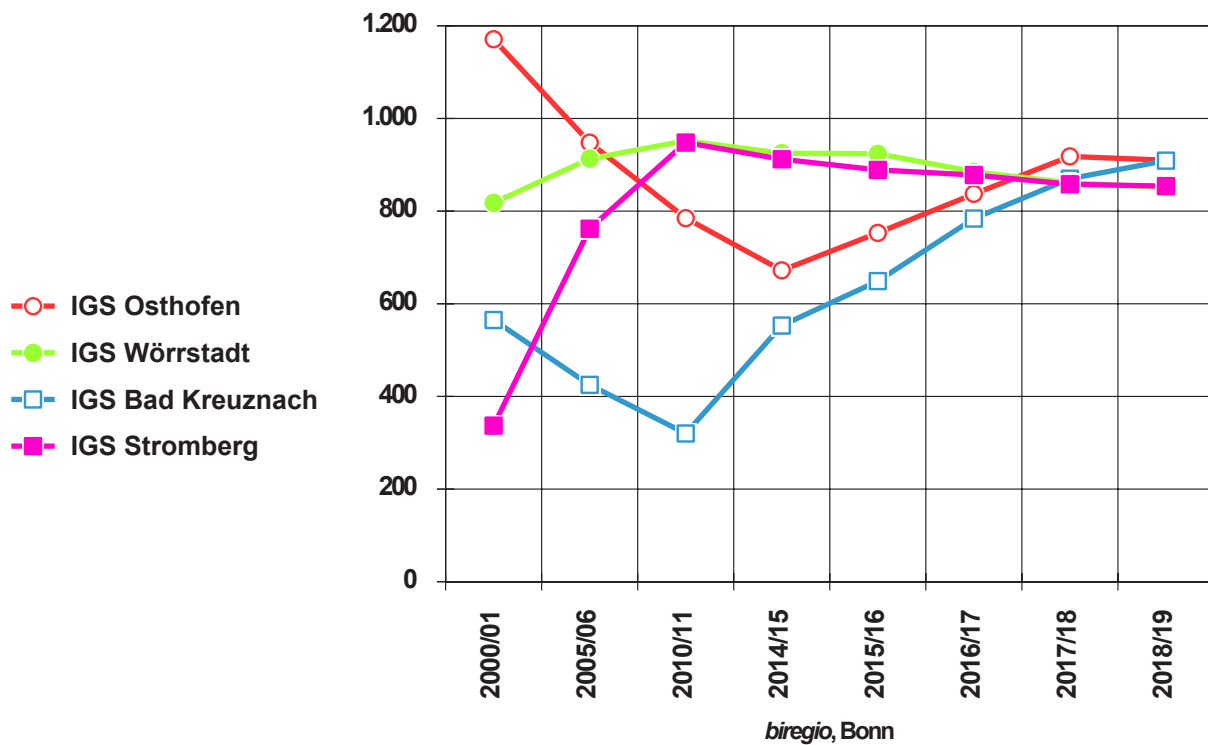


Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

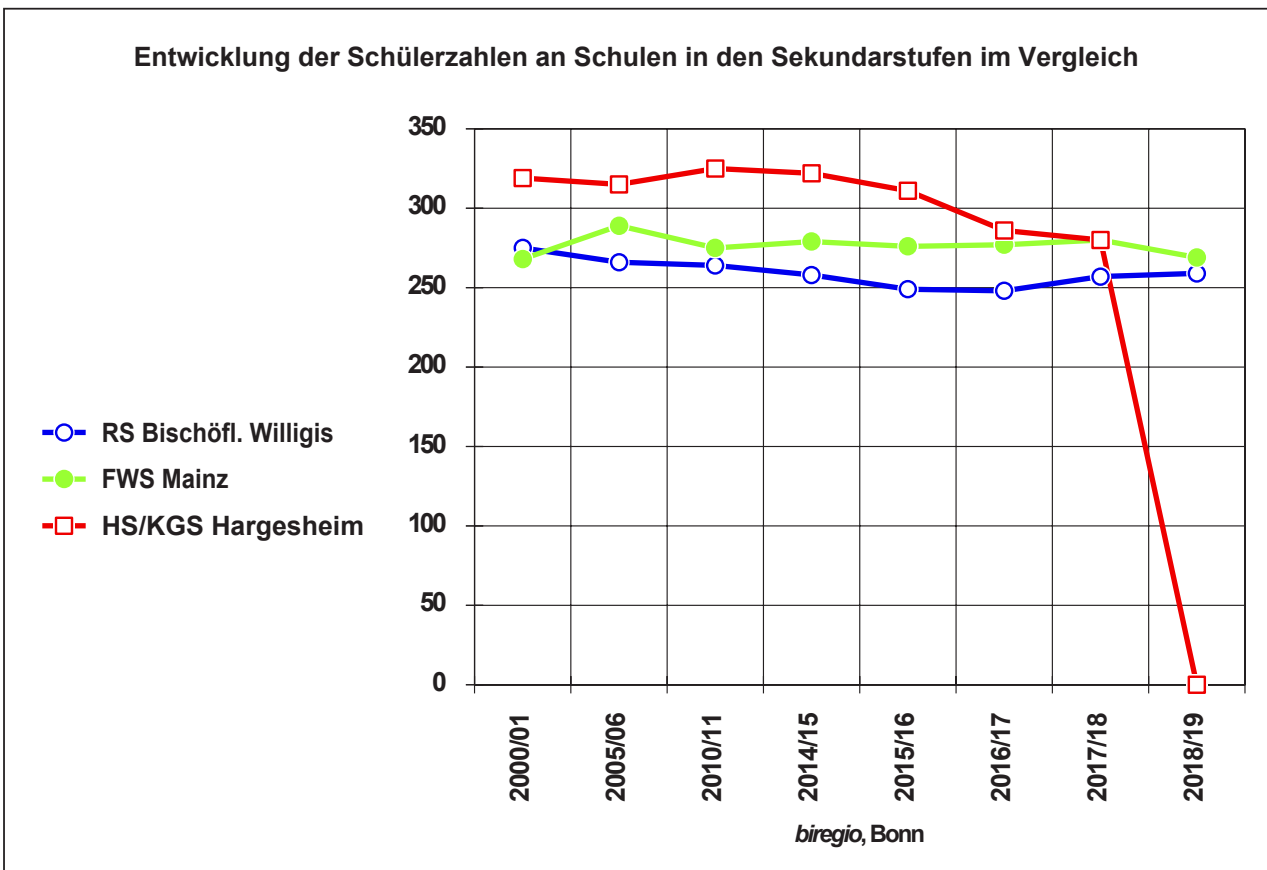
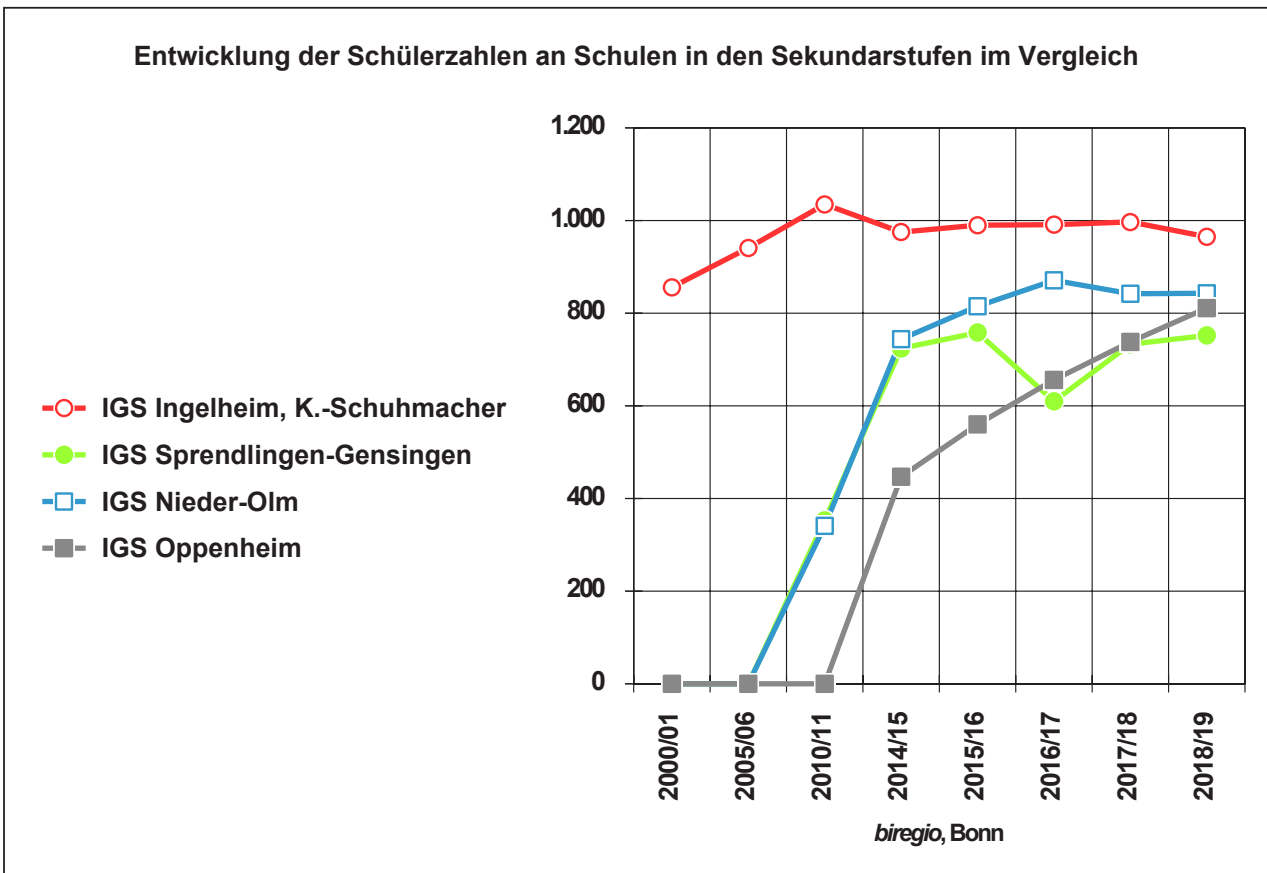
Entwicklung der Schülerzahlen an Schulen in den Sekundarstufen im Vergleich



Entwicklung der Schülerzahlen an Schulen in den Sekundarstufen im Vergleich



Schulangebot vor Ort bzw. in der Region



4. Der Bevölkerungsstand und die Bevölkerungsentwicklung im Land Rheinland-Pfalz

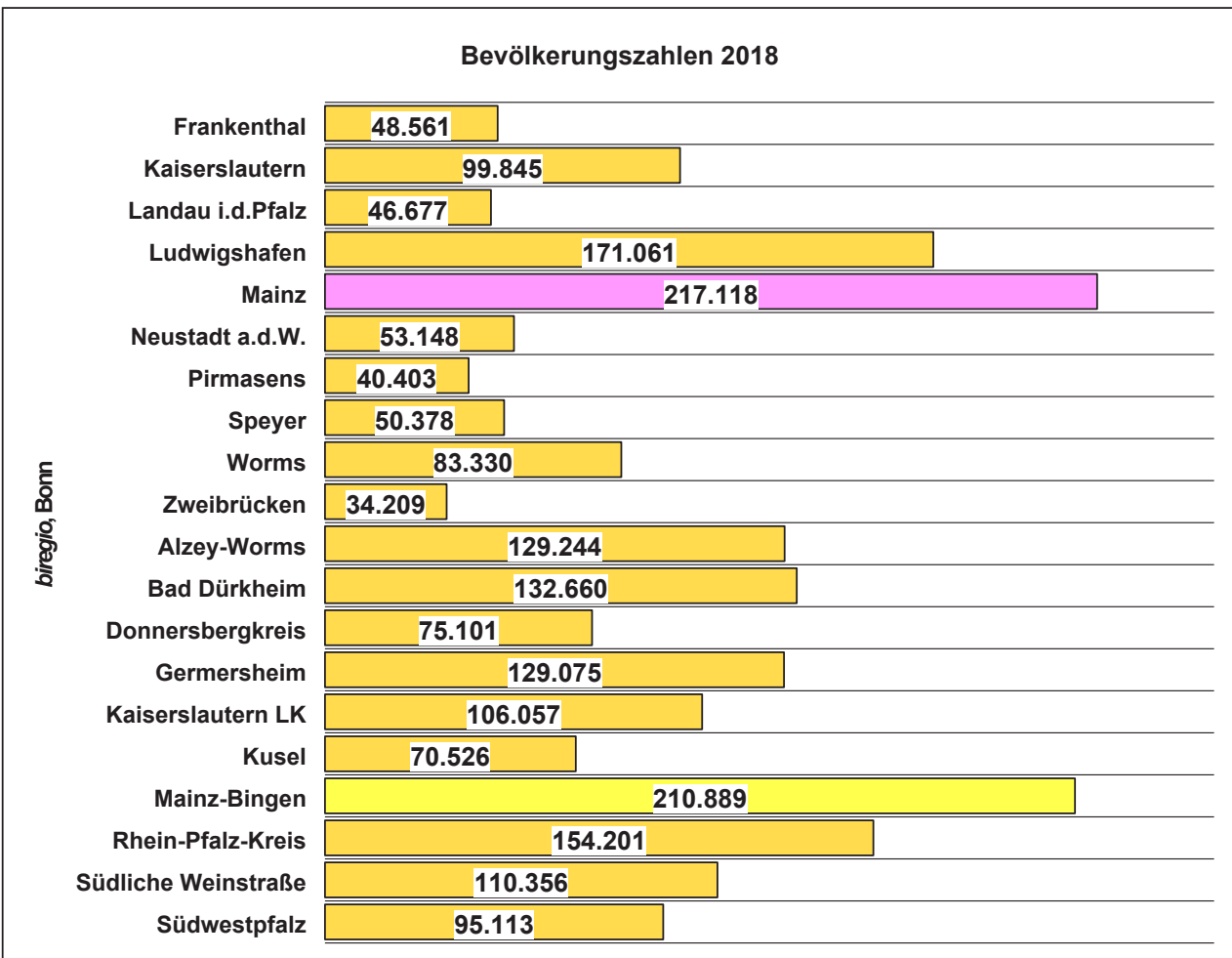
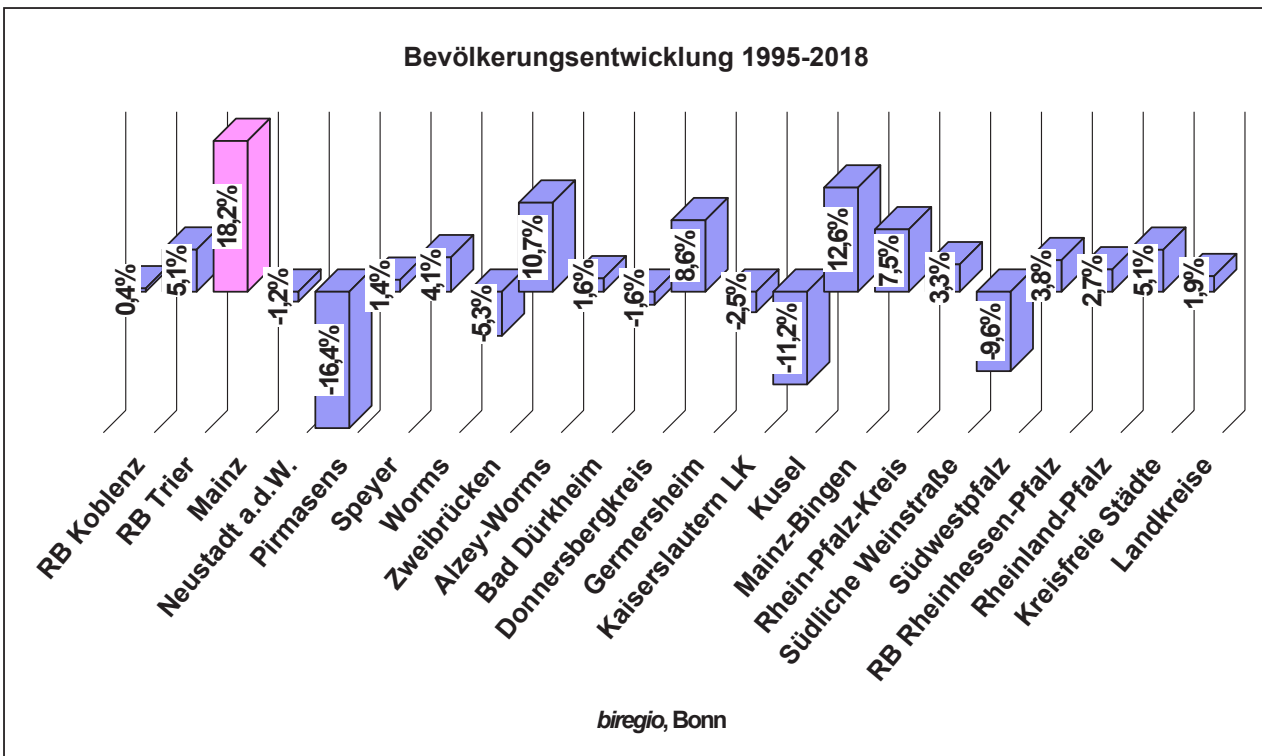
Die Zahl der Wohnbevölkerung in der Stadt Mainz ist seit 1995 von 183.720 um 33.398 Einwohner auf 217.118 gestiegen. Mit dieser hohen Zunahme von 18,2% liegt die Stadt Mainz gänzlich anders als der Landesschnitt in Rheinland-Pfalz mit 2,7%. Dazu trägt neben der Attraktivität der Stadt Mainz v.a. die gesetzliche Regelung der Erstwohnsitze (Wohnortmeldung der Studenten) bei - aber nicht nur:

Bevölkerungsentwicklung im Land Rheinland-Pfalz:									
	1995	2000	2005	2010	2015	2018	Veränderungen		Anteil
							absolut	relativ	an Land
RB Koblenz	1.489.931	1.519.561	1.521.494	1.483.598	1.488.308	1.495.885	5.954	0,4%	5,6%
RB Trier	505.375	511.754	513.363	513.254	532.715	531.007	25.632	5,1%	24,0%
Mainz	183.720	182.870	194.372	199.237	209.779	217.118	33.398	18,2%	31,2%
Neustadt a.d.W.	53.788	53.917	53.628	52.855	52.999	53.148	-640	-1,2%	-0,6%
Pirmasens	48.356	45.212	43.137	40.384	40.125	40.403	-7.953	-16,4%	-7,4%
Speyer	49.664	49.776	50.501	49.857	50.284	50.378	714	1,4%	0,7%
Worms	80.014	80.361	81.545	81.736	82.102	83.330	3.316	4,1%	3,1%
Zweibrücken	36.132	35.719	35.219	33.944	34.260	34.209	-1.923	-5,3%	-1,8%
Alzey-Worms	116.712	124.183	126.328	124.760	127.274	129.244	12.532	10,7%	11,7%
Bad Dürkheim	130.558	133.815	135.116	132.757	132.203	132.660	2.102	1,6%	2,0%
Donnersbergkreis	76.302	78.401	78.825	75.878	75.230	75.101	-1.201	-1,6%	-1,1%
Germersheim	118.836	123.362	125.268	124.838	127.303	129.075	10.239	8,6%	9,6%
Kaiserslautern LK	108.746	110.103	109.202	105.428	104.966	106.057	-2.689	-2,5%	-2,5%
Kusel	79.402	78.685	76.541	72.602	70.997	70.526	-8.876	-11,2%	-8,3%
Mainz-Bingen	187.361	194.156	200.486	202.310	208.749	210.889	23.528	12,6%	22,0%
Rhein-Pfalz-Kreis	143.416	146.986	148.902	148.475	151.546	154.201	10.785	7,5%	10,1%
Südliche Weinstraß	106.835	109.375	110.639	109.002	110.526	110.356	3.521	3,3%	3,3%
Südwestpfalz	105.187	105.378	103.309	98.887	96.474	95.113	-10.074	-9,6%	-9,4%
RB Rheinhessen-P	1.982.613	2.003.242	2.023.986	2.006.893	2.031.780	2.057.952	75.339	3,8%	70,5%
Rheinland-Pfalz	3.977.919	4.034.557	4.058.843	4.003.745	4.052.803	4.084.844	106.925	2,7%	100%
Kreisfreie Städte	1.017.905	1.006.158	1.015.714	1.023.633	1.054.012	1.069.390	51.485	5,1%	48,2%
Landkreise	2.960.014	3.028.399	3.043.129	2.980.112	2.998.791	3.015.454	55.440	1,9%	51,8%

Quelle: StaLa (Stand: jeweils Bevölkerung am Jahresende 31.12. ab 2012 auf Basis Zensus 2011)

biregio, Bonn





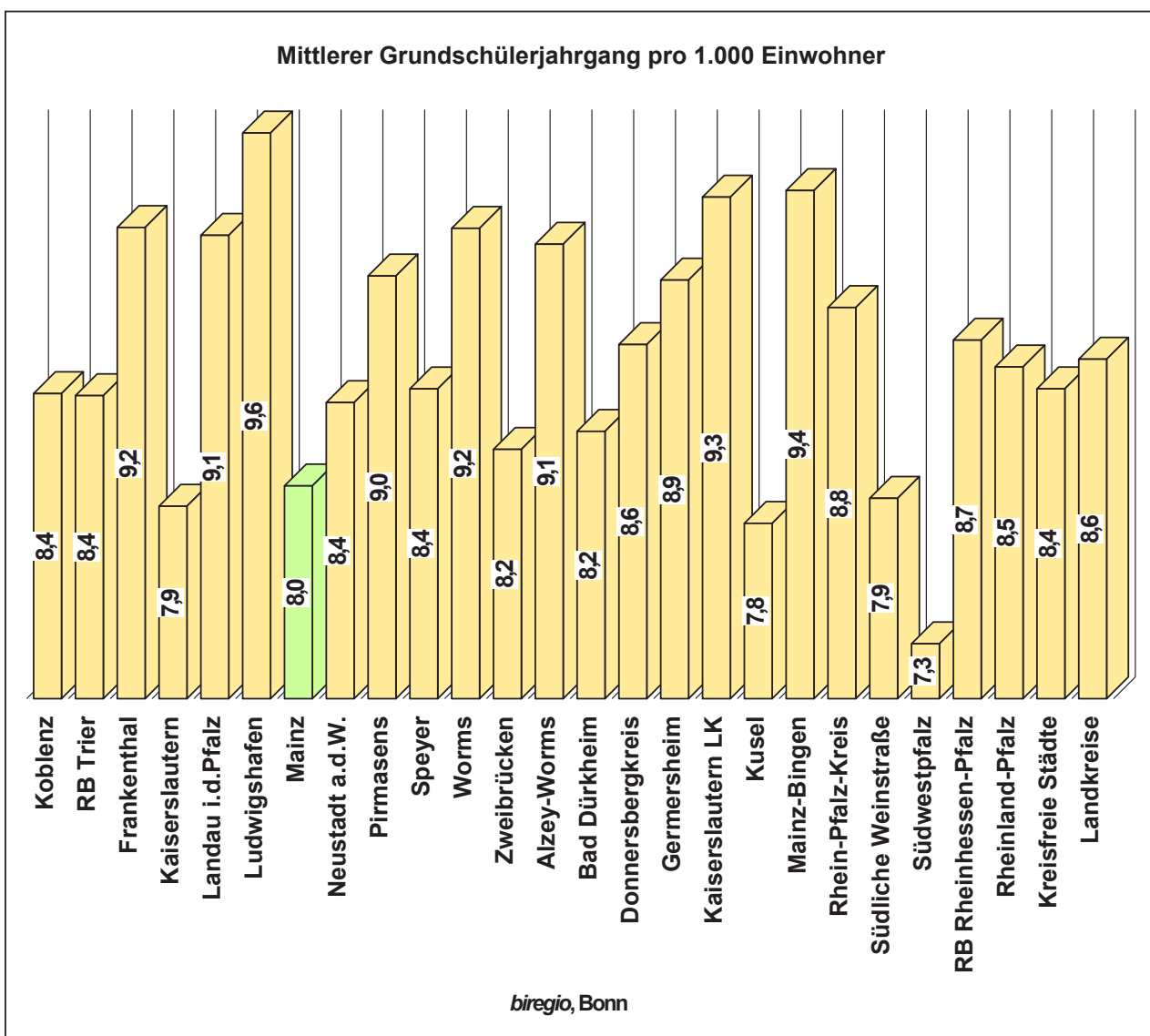
Ein weiterer demografischer Aspekt beleuchtet die Entwicklung im Land Rheinland-Pfalz und vor Ort: Die Stadt Mainz liegt bei dem relativen Anteil der Kinder pro Jahrgang an der Wohnbevölkerung weit unter dem 'Mittelfeld'. Mit 8,0 Kindern pro 1.000 Einwohner liegt die relative mittlere Jahrgangsbesetzung der 6-10-Jährigen deutlich unter dem Landesschnitt (8,5 Kinder pro 1.000 Einwohner), unter dem Kreisfreier Städte (8,4) und unter dem der Landkreise (8,6 Kinder).

Bevölkerungs-
entwick-

Rhein-
land-
Pfalz

Somit ist die Stadt Mainz trotz ihrer zu verzeichnenden sehr vehementen Zuzüge junger Menschen mit kleinen Kindern aufgrund der bisherigen Überalterung der Gesellschaft (hohe Anteile bei der Bevölkerung im Alter von 60+) viel 'älter' und 'kinderärmer' als das Land aufgestellt.

Die Zuzüge sind ebenso eine Perspektive zu einem teilweisen Wechsel in der Altersaufstellung wie die generativen Brüche, die in dem Bereich der heute über 75-Jährigen zu erwarten sind und dann mit ihren Effekten an die Seite der Wohngebietserwartungen treten (vgl. hierzu das Kapitel 6):



5. Zur bisherigen Entwicklung der Bevölkerungszahlen in der Stadt Mainz

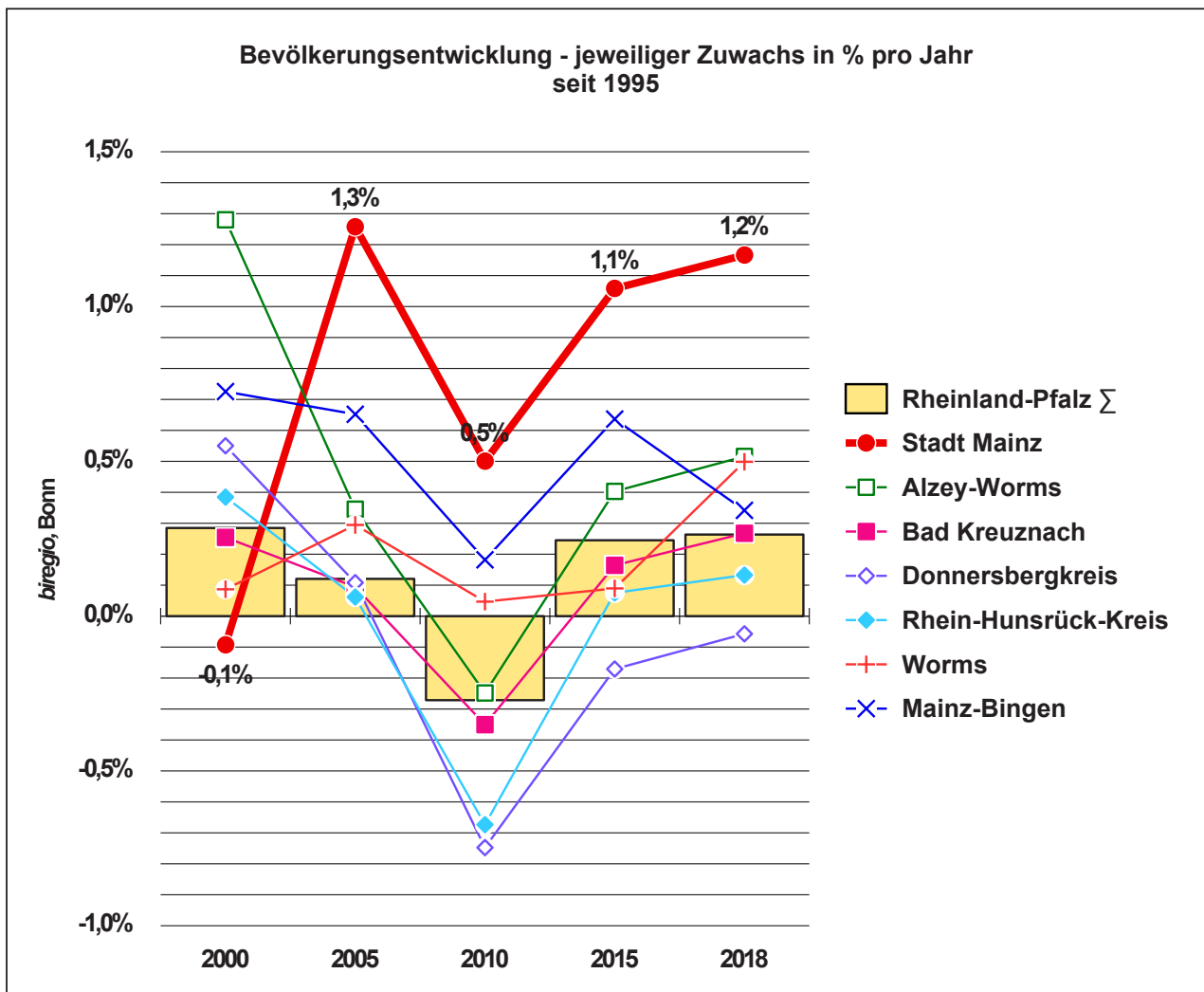
Scheinbar setzt sich das Wachstum der Zeit ab dem Jahr 2000 in der Stadt Mainz weiter fort. Nun werden die Veränderungen der Bevölkerungszahlen auf der Ebene in der Region (d.h. in den benachbarten Landkreisen) sowie auf der Ebene der Stadt Mainz dokumentiert:

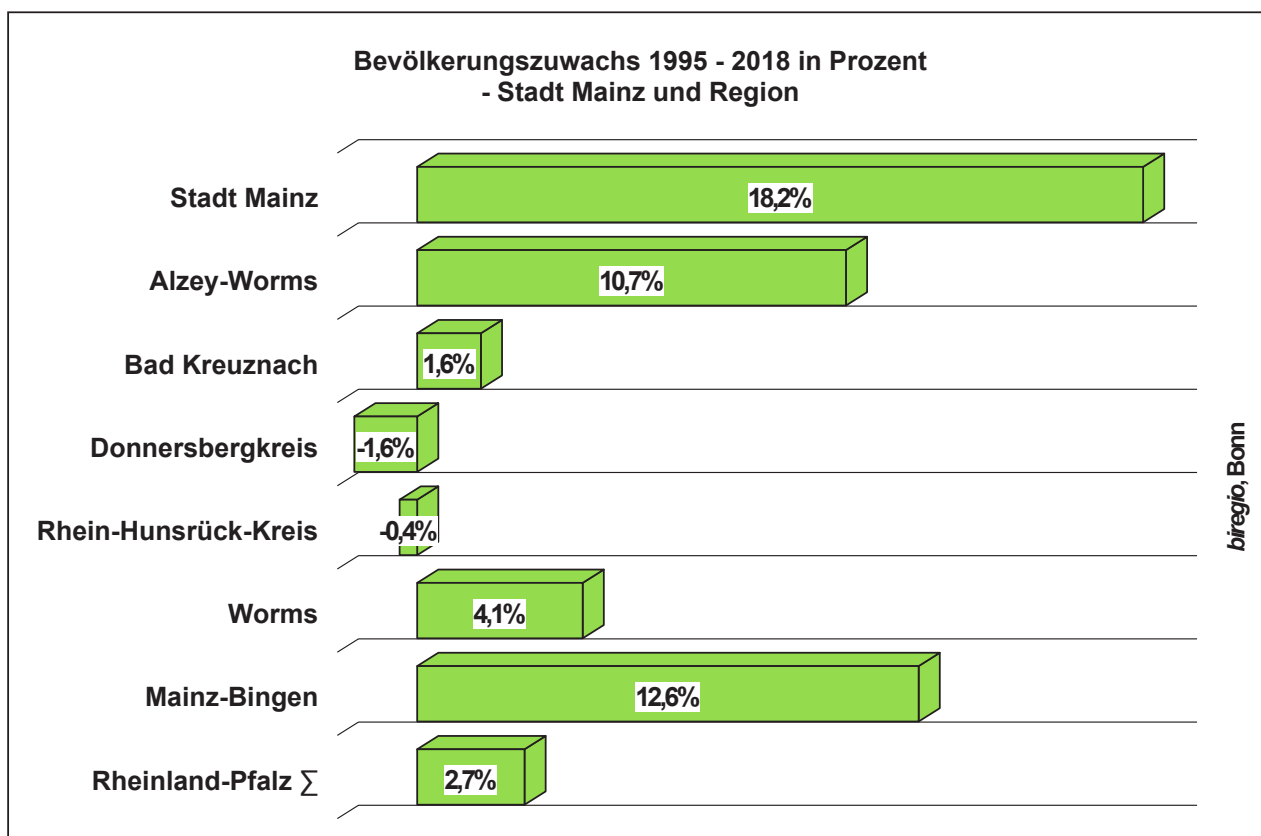
Bevölkerungsentwicklung vor Ort

Region vor Ort

Einwohnerentwicklung												Veränderung	
	1995	2000	+/- pa. in%	2005	+/- pa. in%	2010	+/- pa. in%	2015	+/- pa. in%	2018	+/- pa. in%	1995-2018	1995-2018
Stadt Mainz	183.720	182.870	-0,1%	194.372	1,3%	199.237	0,5%	209.779	1,1%	217.118	1,2%	33.398	18,2%
Alzey-Worms	116.712	124.183	1,3%	126.328	0,3%	124.760	-0,2%	127.274	0,4%	129.244	0,5%	12.532	10,7%
Bad Kreuznach	155.597	157.576	0,3%	158.319	0,1%	155.544	-0,4%	156.821	0,2%	158.080	0,3%	2.483	1,6%
Donnersbergkreis	76.302	78.401	0,6%	78.825	0,1%	75.878	-0,7%	75.230	-0,2%	75.101	-0,1%	-1.201	-1,6%
Rhein-Hunsrück-Kreis	103.392	105.380	0,4%	105.705	0,1%	102.145	-0,7%	102.529	0,1%	102.937	0,1%	-455	-0,4%
Worms	80.014	80.361	0,1%	81.545	0,3%	81.736	0,0%	82.102	0,1%	83.330	0,5%	3.316	4,1%
Mainz-Bingen	187.361	194.156	0,7%	200.486	0,7%	202.310	0,2%	208.749	0,6%	210.889	0,3%	23.528	12,6%
Rheinland-Pfalz Σ	3.977.919	4.034.557	0,3%	4.058.843	0,1%	4.003.745	-0,3%	4.052.803	0,2%	4.084.844	0,3%	106.925	2,7%

Daten nach Statistischem Landesamt jeweils am 31.12. eines Jahres Basis Zensus 2011 biregio, Bonn





Bevölkerung in der Region	1995	2000	2005	2010	2015	2018	Veränderung abs.	1995 bis 2018
Vfr Bingen am Rhein	24.722	24.710	24.739	24.276	24.592	25.659	937	3,8%
Vfr Budenheim	8.447	8.566	8.523	8.500	8.630	8.641	194	2,3%
Vfr Ingelheim/Rhein	23.724	24.678	24.546	24.152	24.527	25.010	1.286	5,4%
Rhein-Nahe	15.173	15.275	15.303	15.099	14.948	15.051	-122	-0,8%
Bodenheim	17.037	17.543	18.131	18.750	19.059	20.297	3.260	19,1%
Gau-Algesheim	15.098	15.574	15.931	16.317	16.368	16.646	1.548	10,3%
Guntersblum*	9.444	9.577	9.514	9.379	9.300		-9.444	-100,0%
Heidesheim am Rhein	8.720	8.798	9.750	9.899	10.020	10.136	1.416	16,2%
Nieder-Olm	26.704	28.393	30.522	31.386	31.493	33.383	6.679	25,0%
Rhein-Selz*	26.311	28.254	29.826	30.572	30.783	41.568	15.257	58,0%
Sprendlingen-Gens.	11.981	12.788	13.701	13.980	14.044	14.498	2.517	21,0%
LK Mainz-Bingen	187.361	194.156	200.486	202.310	203.764	210.889	23.528	12,6%
Stadt Mainz	183.720	182.870	194.372	199.237	202.713	217.118	33.398	18,2%
Region insgesamt	371.081	377.026	394.858	401.547	406.477	428.007	56.926	15,3%

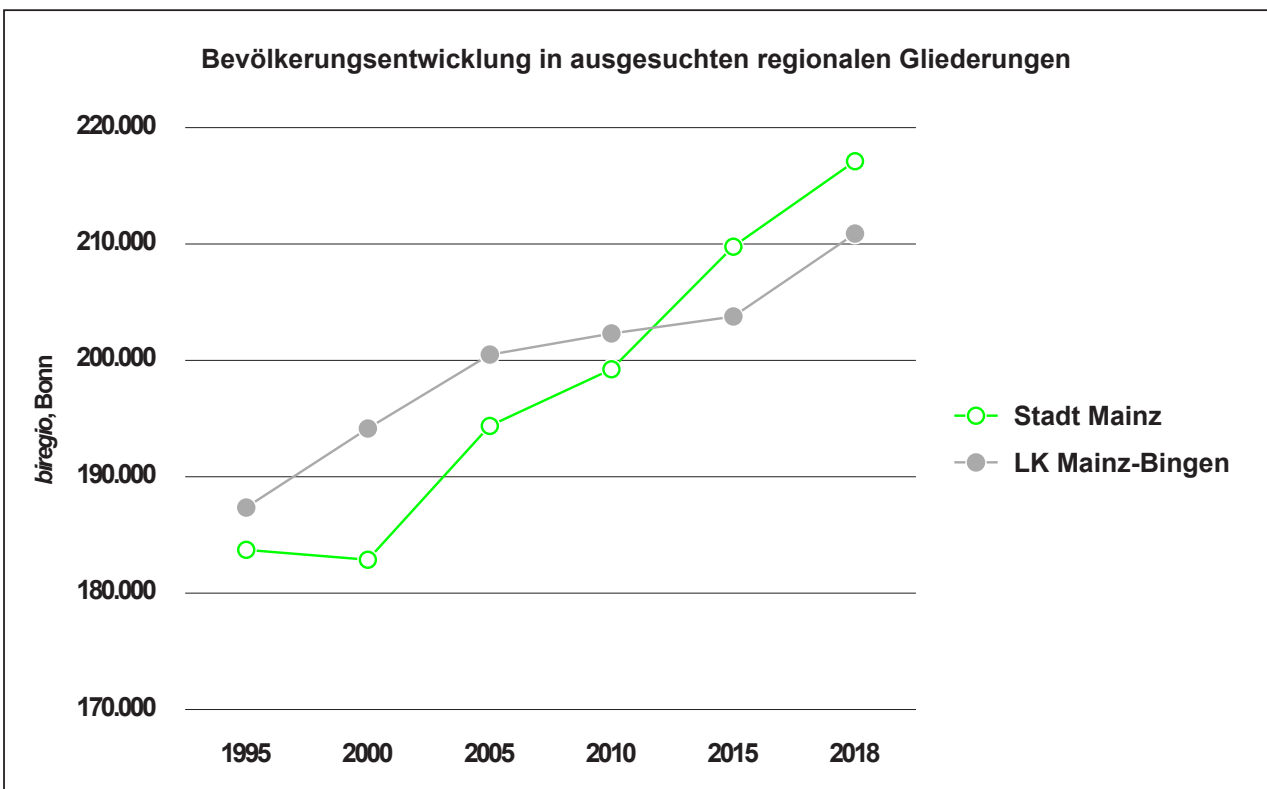
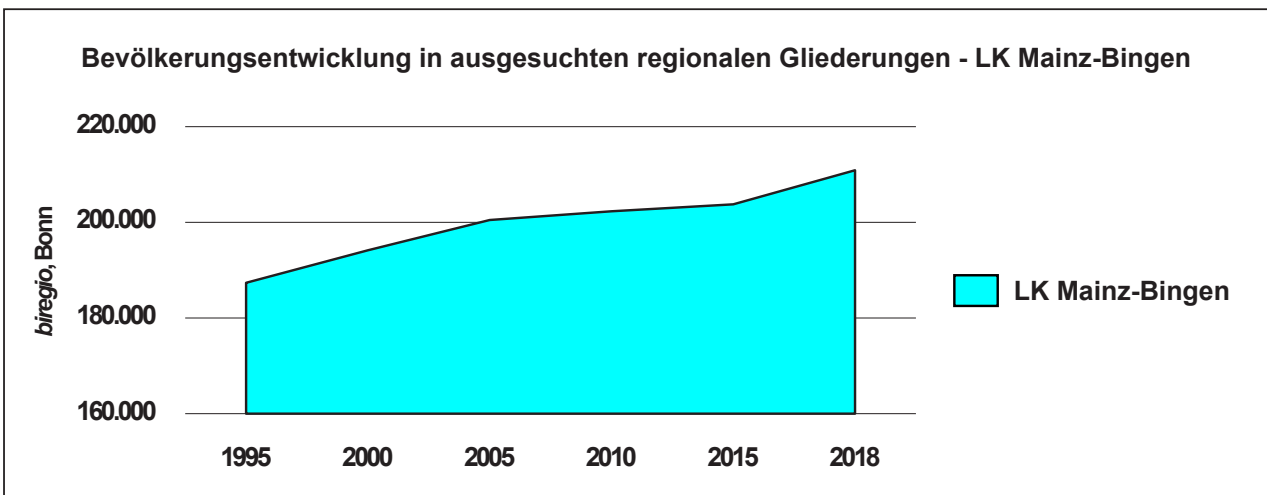
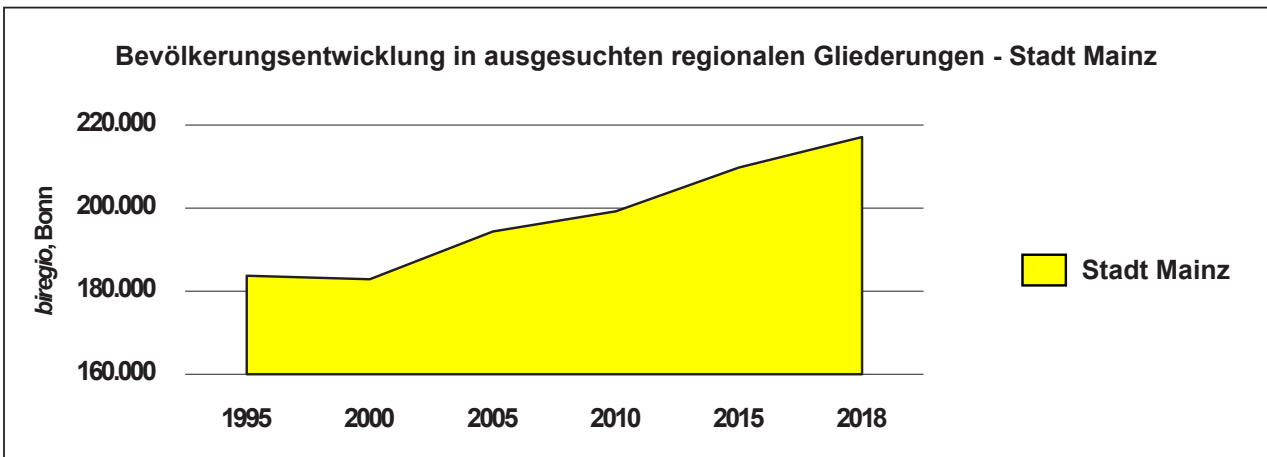
* Die Verbandsgemeinde Rhein-Selz setzt sich aus (Guntersblum, Nierstein-Oppenheim) zusammen.
 Quelle: StaLa jeweils am 31.12. eines Jahres, Basis Zensus 2011

biregio, Bonn



Bevölkerungsentwicklung vor Ort

Region vor Ort



6. Prognose der künftigen demografischen Entwicklung und der schulrelevanten Altersjahrgänge in der Stadt Mainz

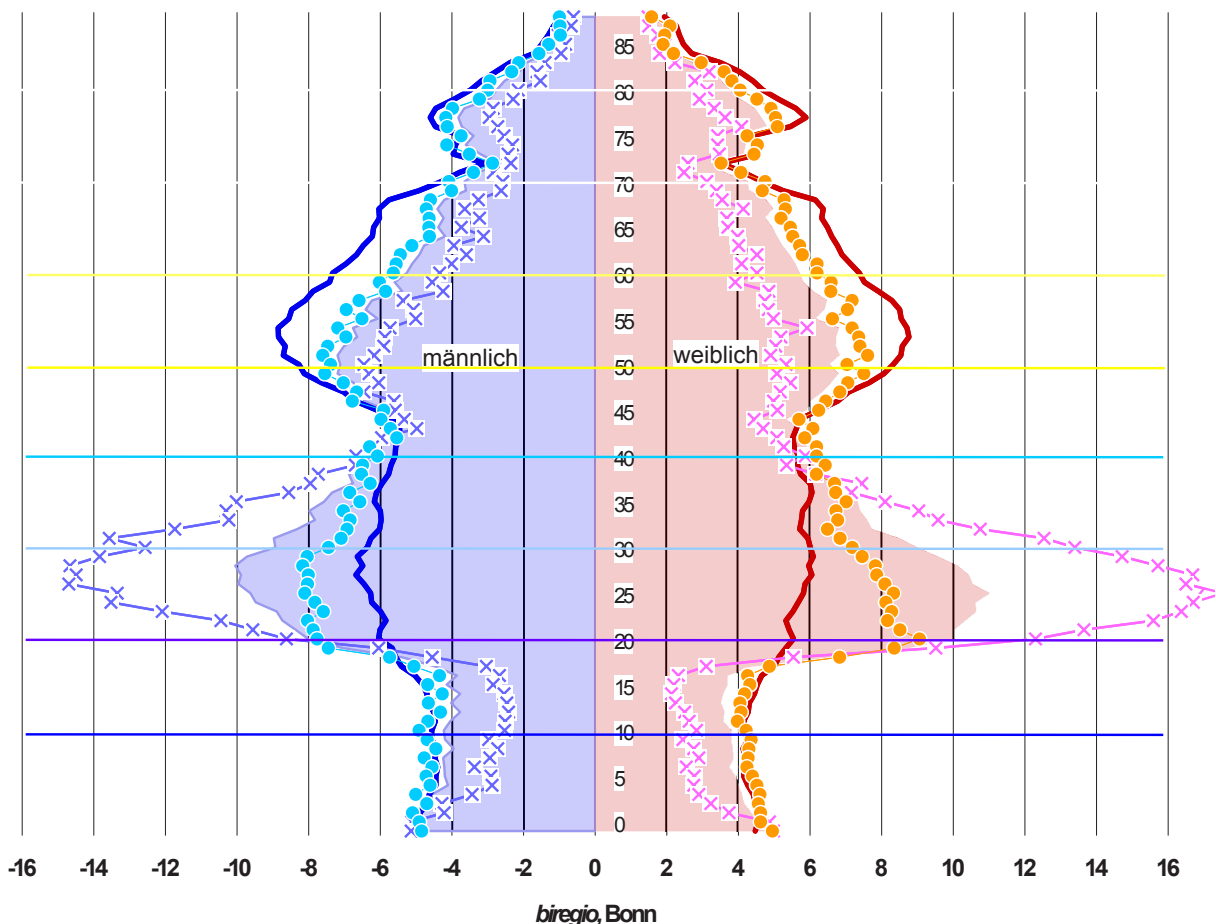
Altersstruktur der Bevölkerung vor Ort

Die Altersstruktur der Bevölkerung entspricht gegenläufigen Wellenbewegungen. Im Wechsel befinden sich geburtenstarke Jahrgänge während oder gegen Ende ihrer Erwerbstätigkeit, geburtenschwächere am Anfang derselben, um dann wieder von Jahrgängen mit einer höheren Anzahl an Geburten abgelöst zu werden, welche aus den weiterführenden Schulen herauswachsen, wobei diesen die Grundschul Kinder der letzten, geburtenschwächeren Jahrgänge folgen. Einfache Gesetzmäßigkeiten bedingen die Ursachen: Die Nachkriegszeit hat bis Ende der sechziger Jahre steigende Geburtenzahlen erbracht - aus einer in der Vorkriegszeit geborenen Generation, welche die heutige Elterngeneration der herauswachsenden Schülergeneration bilden. Dann setzte ein starker Rückgang der Geburtenzahlen ein, der nicht nur auf die schwächer besetzten Elternjahrgänge der in der Kriegszeit Geborenen, sondern auch auf gesellschaftliche Zeitströmungen zurückzuführen ist (der 'Pillenknick'). Je leichter es fällt, Differenzen zur Situation im Land (Linie) aus der Grafik zu erkennen, umso spezifischer sind dann die Besonderheiten der Entwicklung vor Ort einzuschätzen:

Prognose
zukünftige
Entwicklung

Demografie
vor Ort

Altersaufbau der Wohnbevölkerung in Promille: Stadt Mainz (Fläche) - 2018
(zum Vergleich: Linie Rheinland-Pfalz, x = Alt-,Neu-,Oberstadt, ● = "Sonstige")

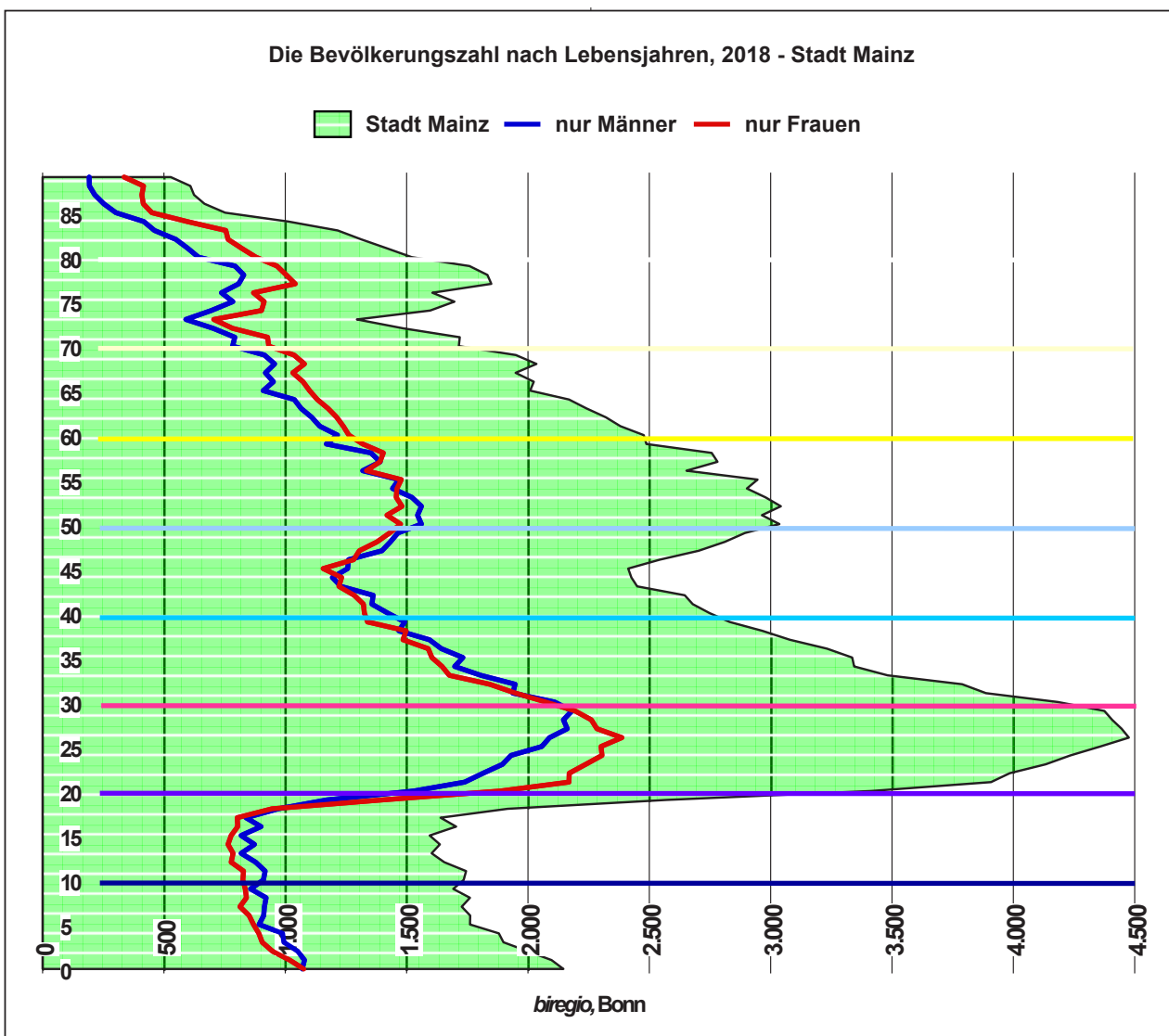


Erst allmählich hat sich die Geburtenzahl aufgrund stärker besetzter Elternjahrgänge (bis in die 1990er Jahre) wieder erhöht. Mit den schwächer besetzten Elternjahrgängen der in den 1970er Jahren Geborenen gehen auf absehbare Zeit erneut rückläufige Geburtenzahlen einher. In der Regel zeigen die gegenwärtigen Altersaufbauten der Wohnbevölkerung die historisch bestimmten Einschnitte und Ausformungen und den beschriebenen starken Rückgang der Geburtenzahlen in den 1970er Jahren; danach haben sich die Geburtenzahlen stabilisiert (vgl. hierzu auch den Altersaufbau der Wohnbevölkerung im Land; Datenstand: 31.12.2018).

Prognose zukünftige Entwicklung

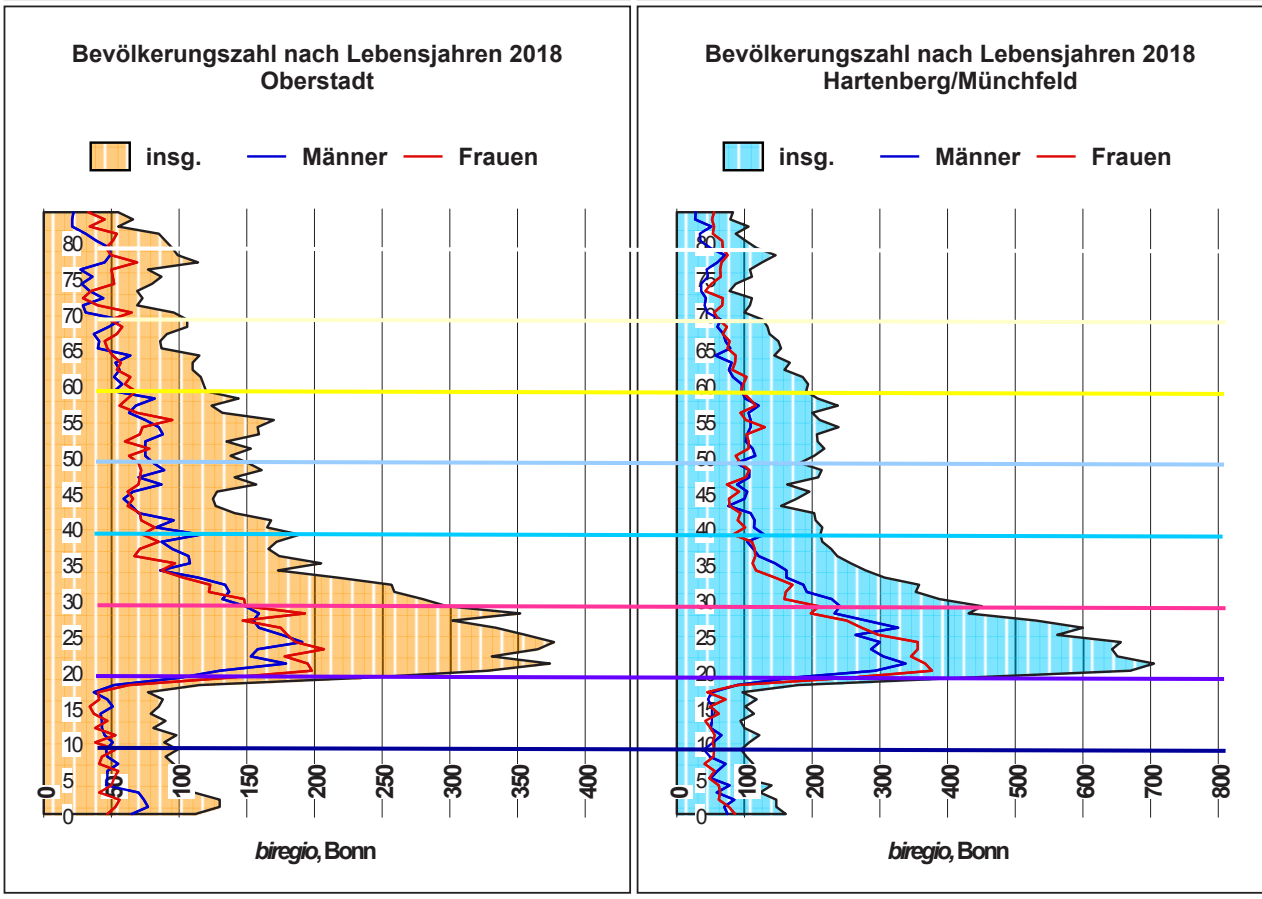
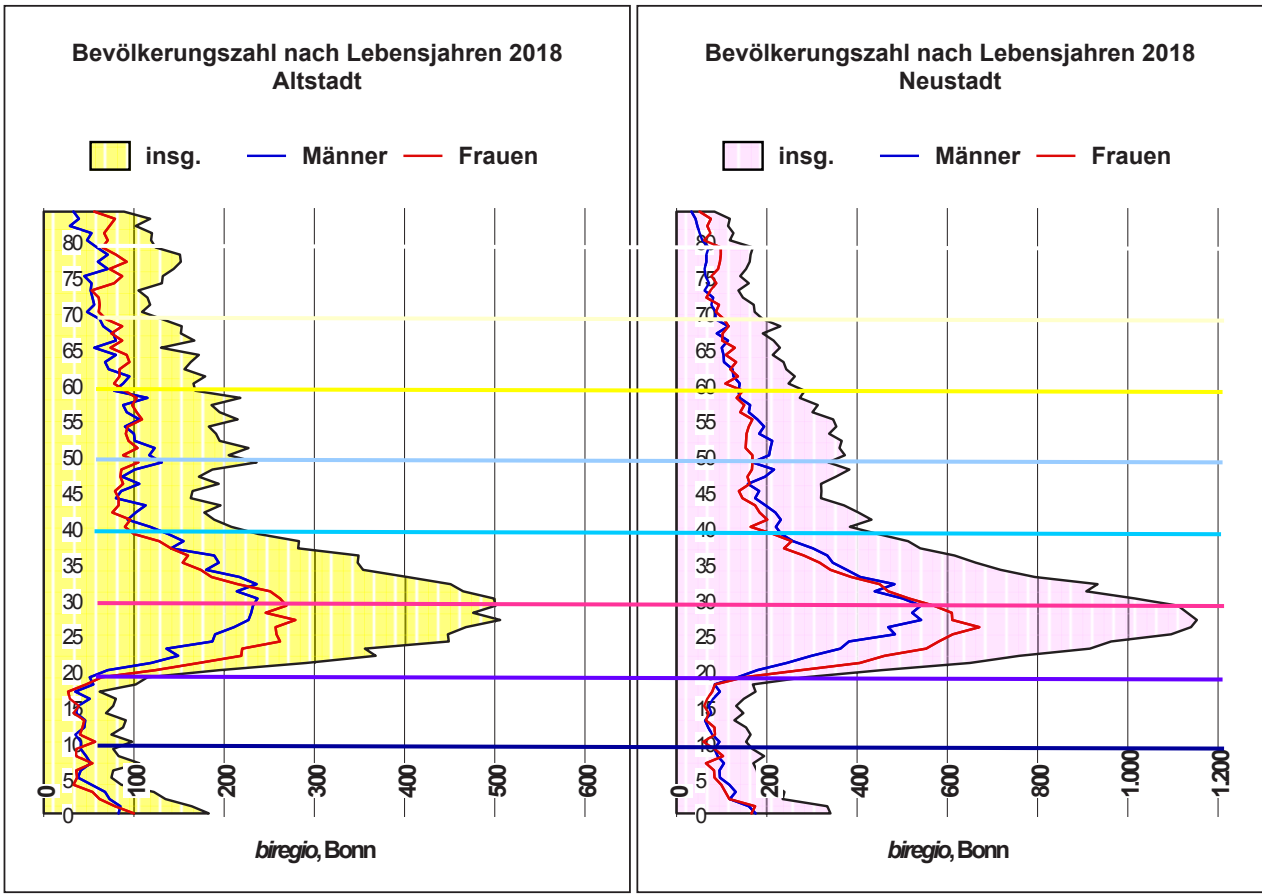
Demografie vor Ort

Die Altersstammbäume in Deutschland verdeutlichen, dass die Zahl der rund 55-jährigen Bürger (die "Babyboomer" nach dem Krieg) zumeist die höchste Anzahl an Bürgern stellen. Ihre Nachkommen befinden sich zumeist im Alter Sekundarstufe II. Die künftigen Elterngenerationen in Deutschland und damit die nachwachsenden Kindergenerationen sind dagegen weitaus schwächer vertreten. Das Durchschnittsalter der Bevölkerung vor Ort beträgt nun 40,9 Jahre, im Land 44,2 Jahre, im Bund 47,1 (nur in Monaco und Japan liegt das Medianalter höher als in Deutschland. Der Männeranteil vor Ort liegt bei 48,7% und im Land bei 49,4%. Die Zahl der Bürger in der Stadt Mainz in den jeweiligen Altersjahren zeigt die folgende Grafik:



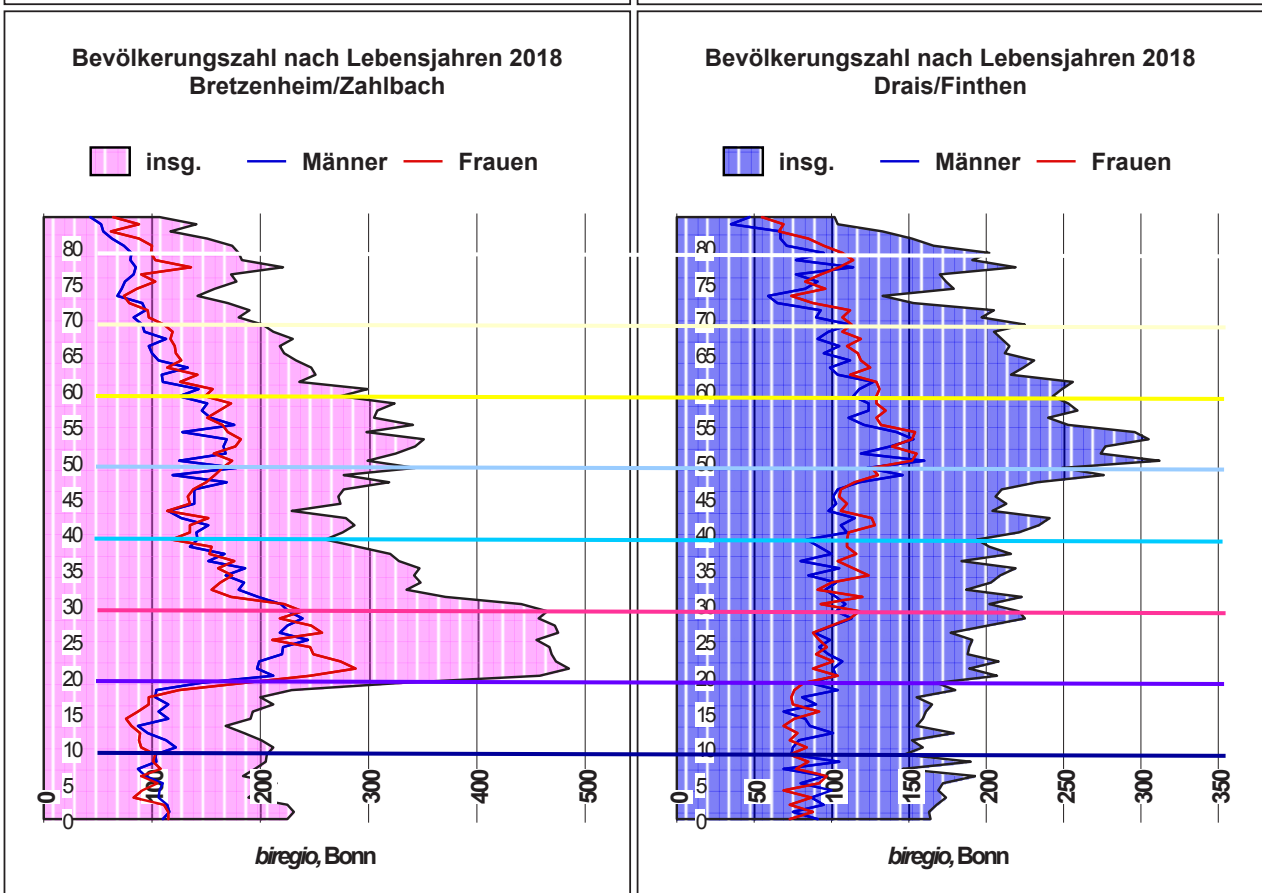
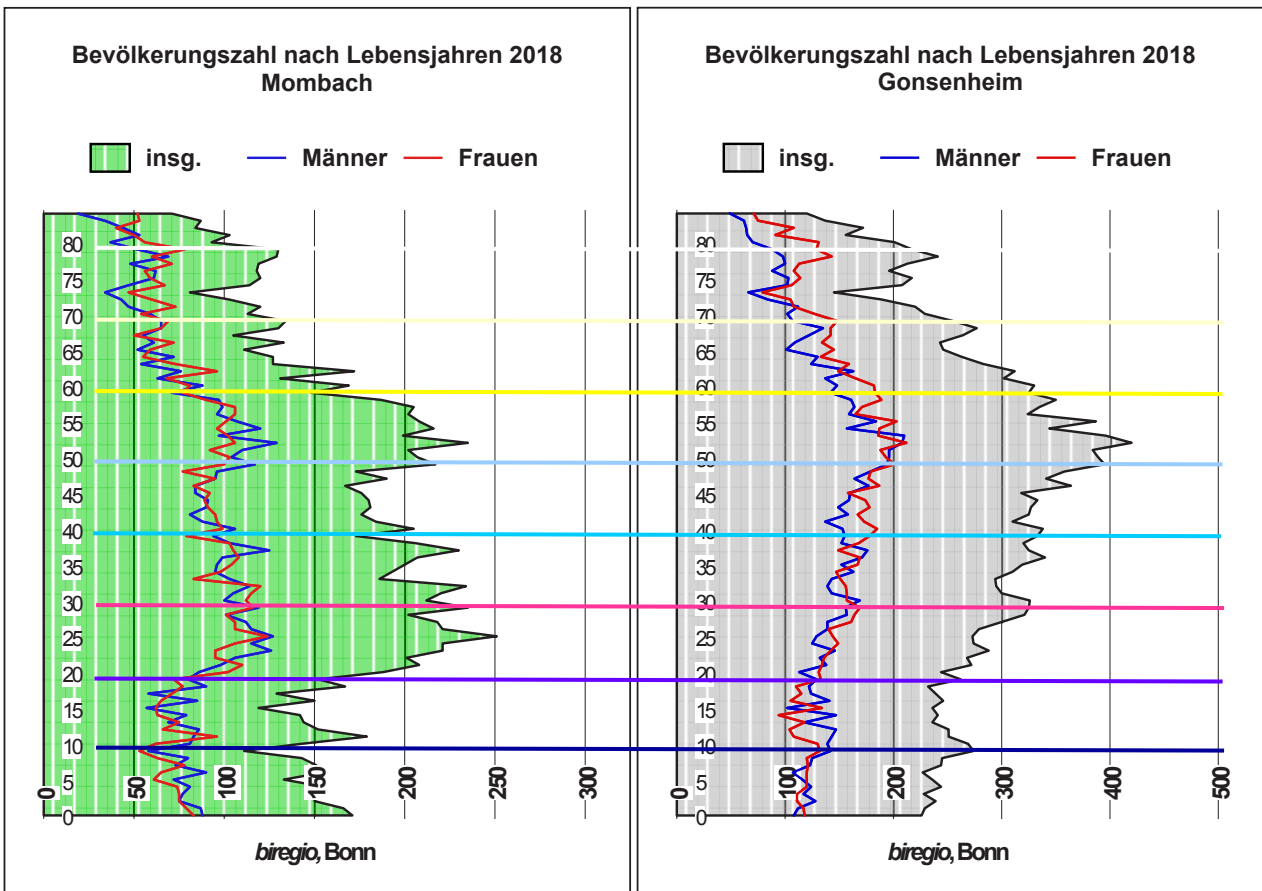
Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort



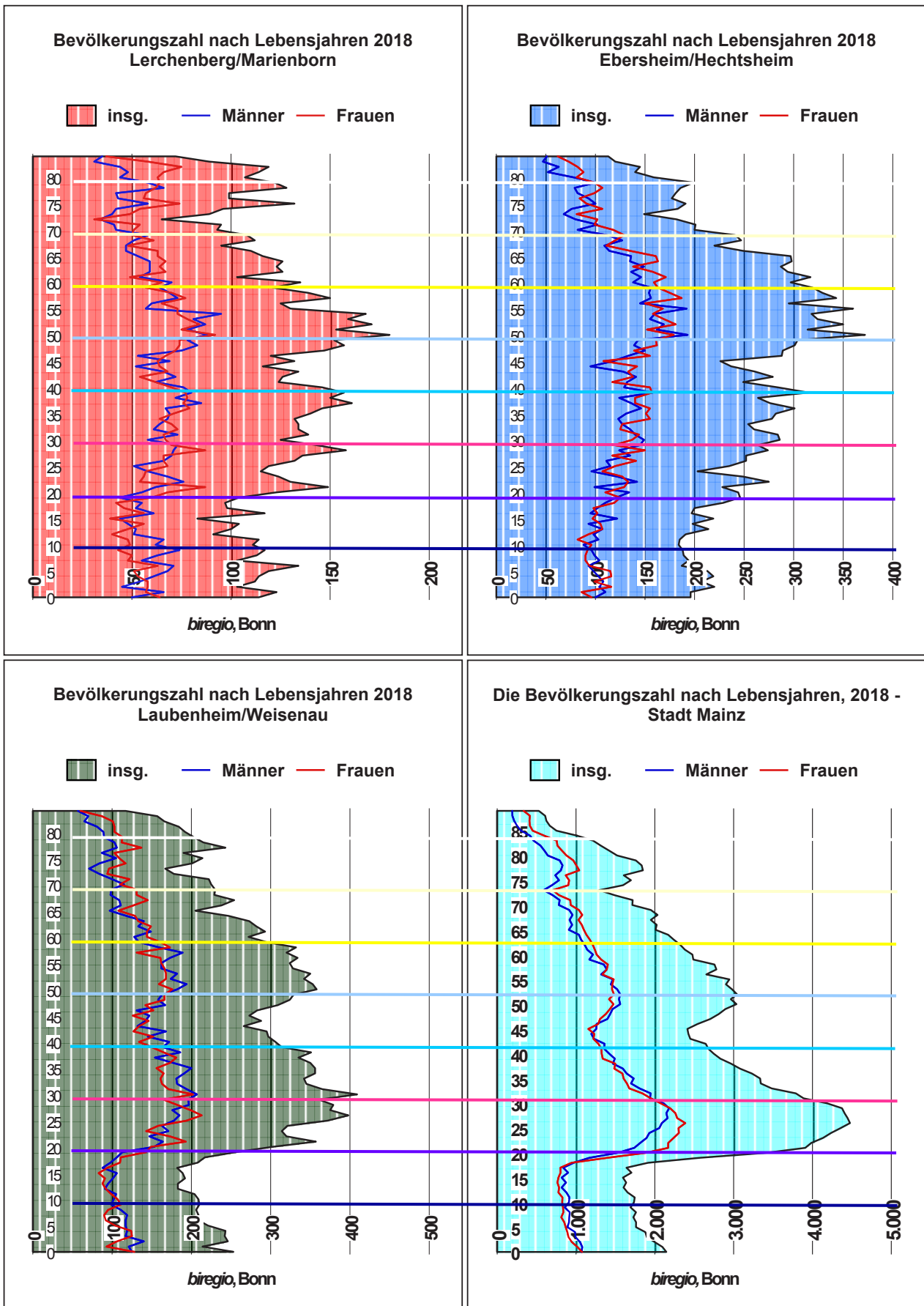
Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort

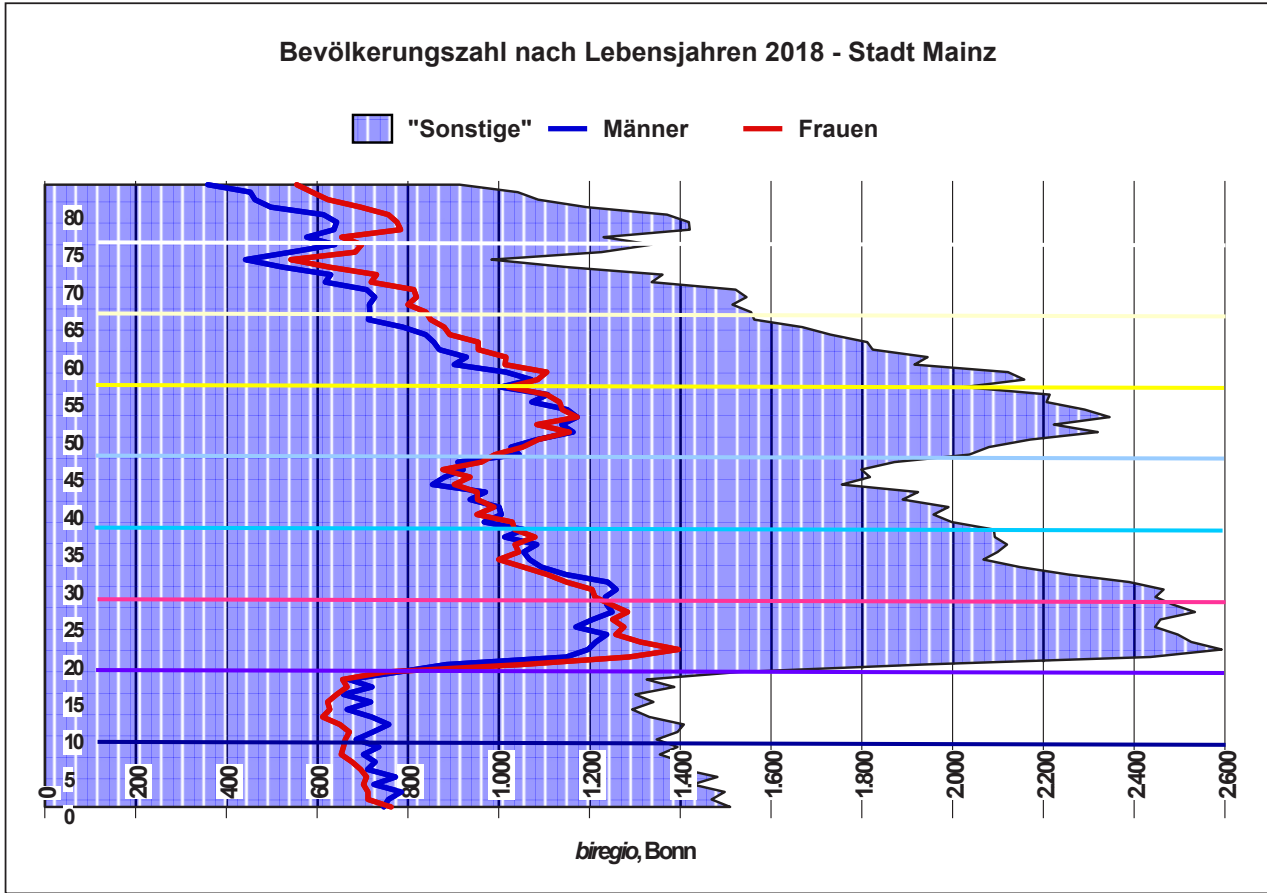
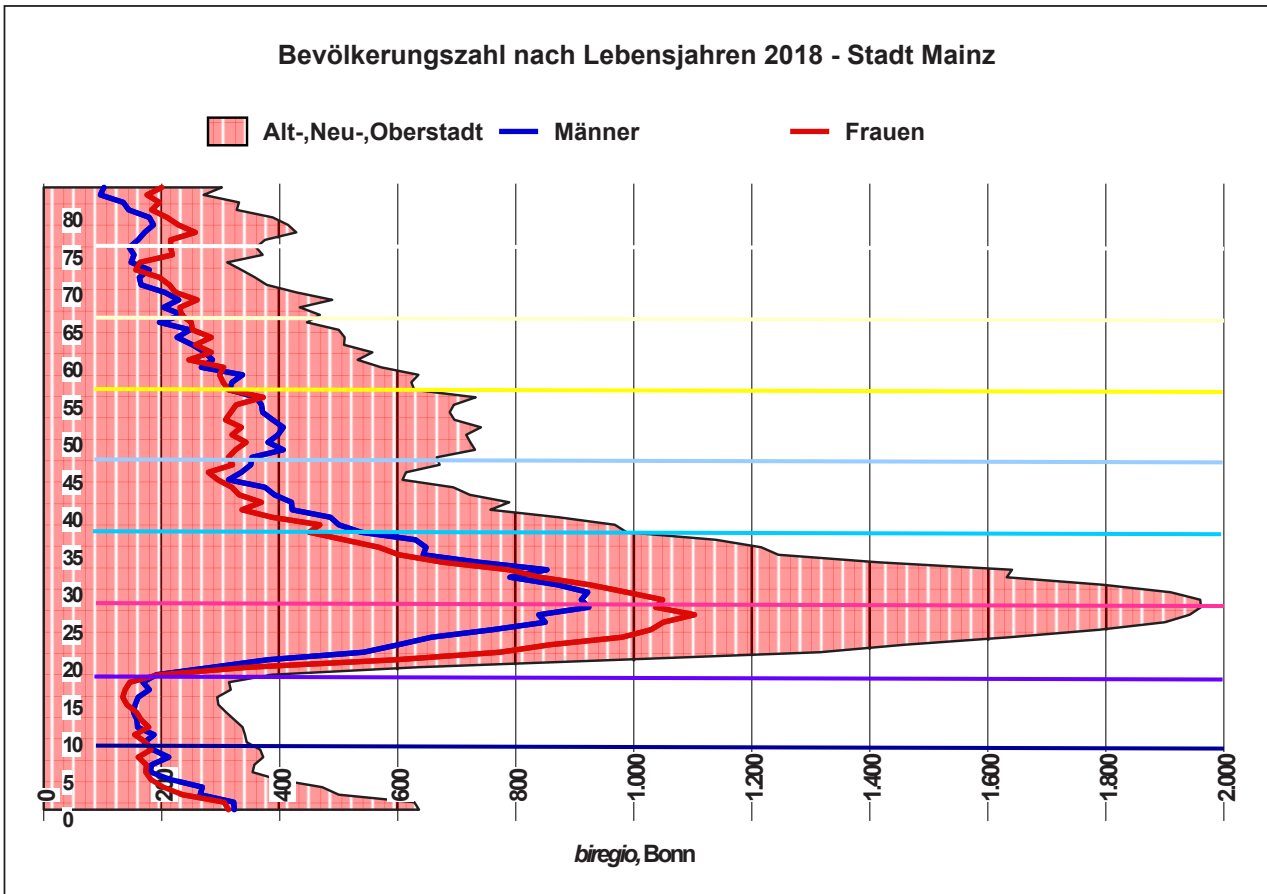


Prognose zukünftige Entwicklung

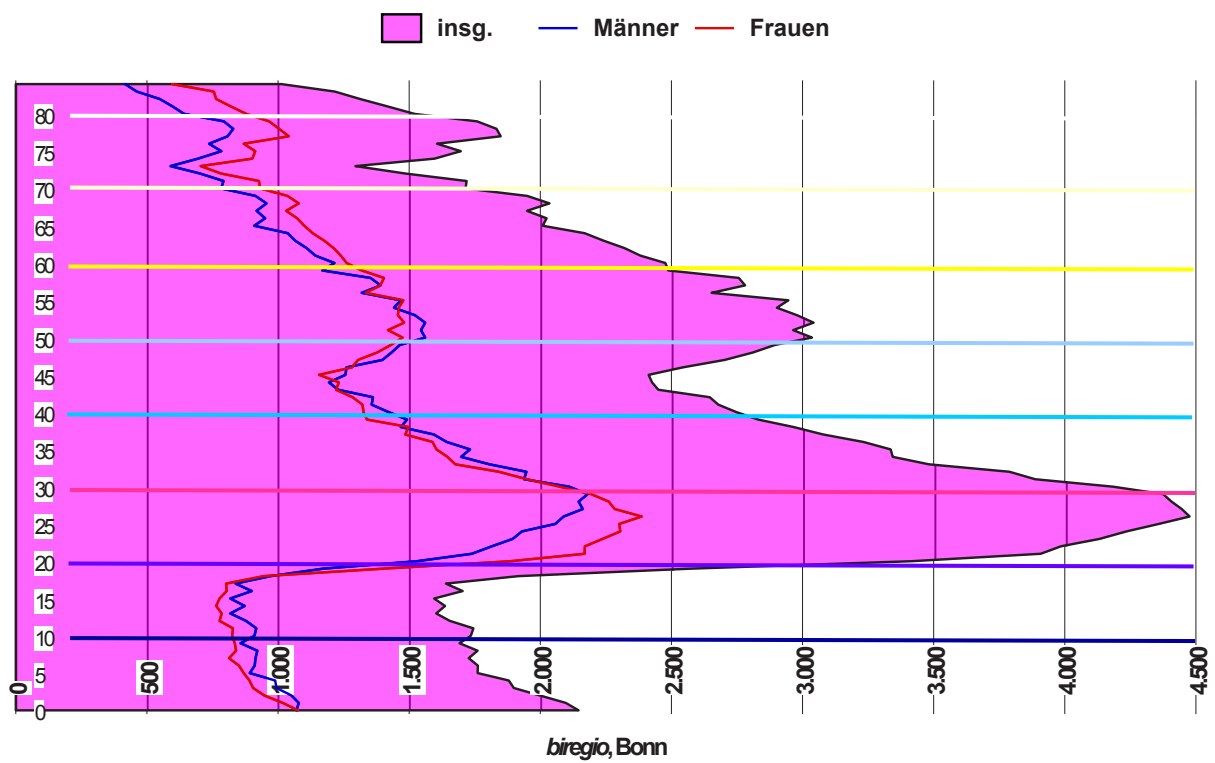
Demografie vor Ort



Prognose zukünftige Entwicklung
Demografie vor Ort



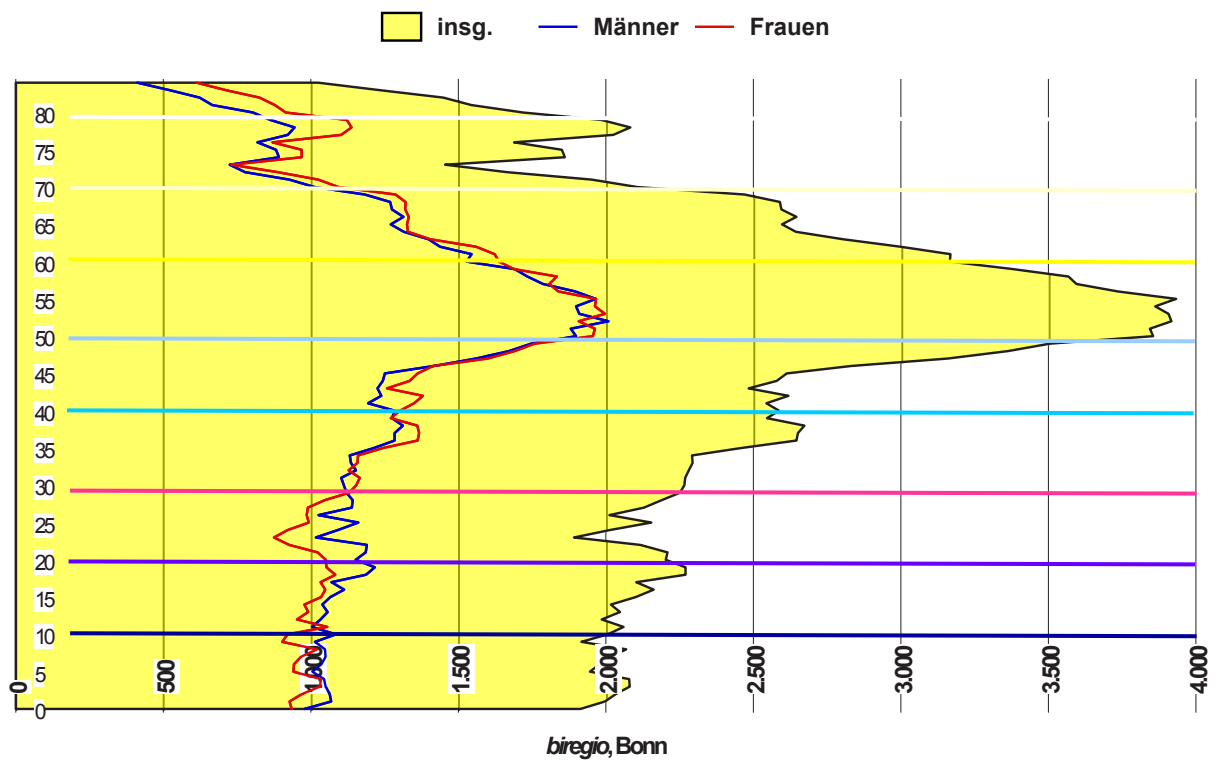
Bevölkerung 2018 nach Lebensjahren zum Vergleich - Stadt Mainz



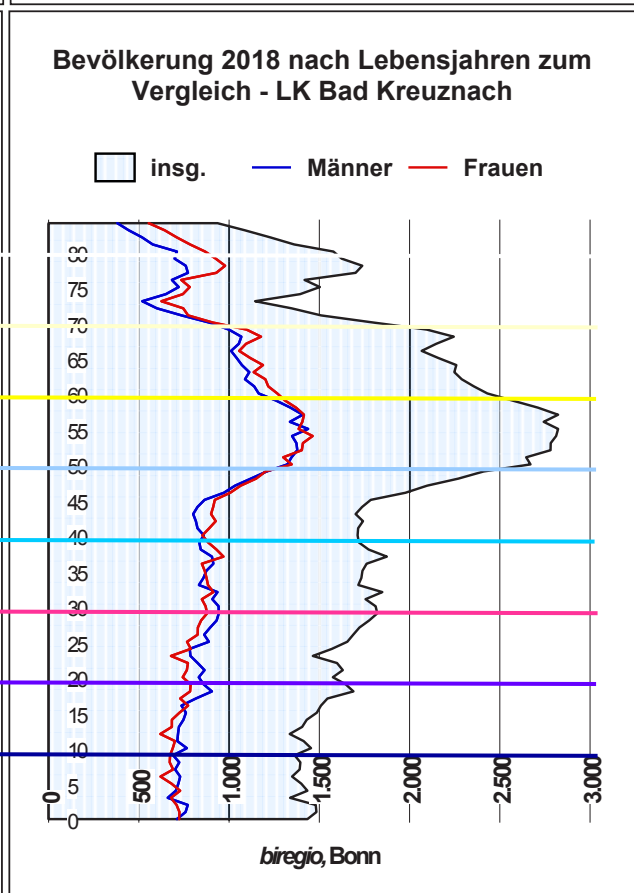
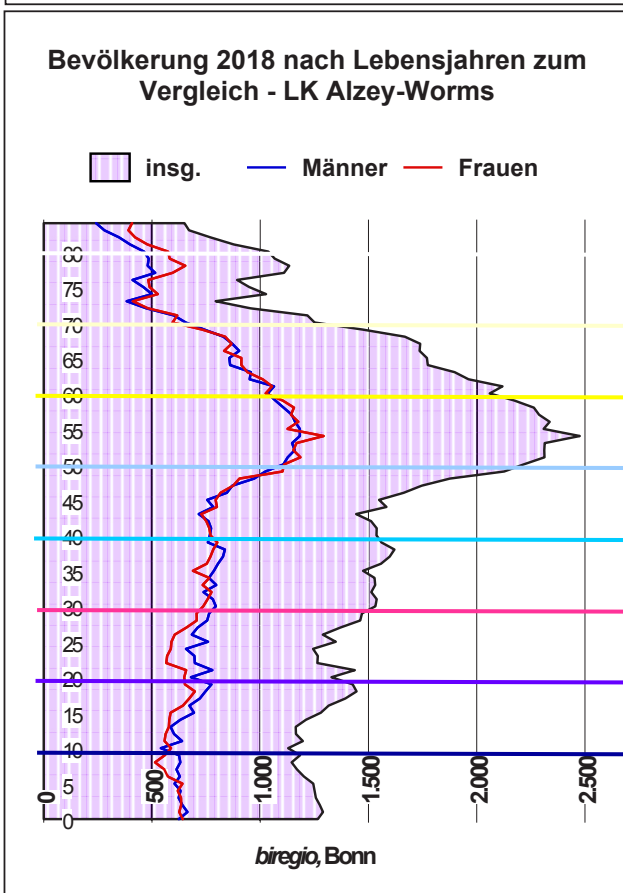
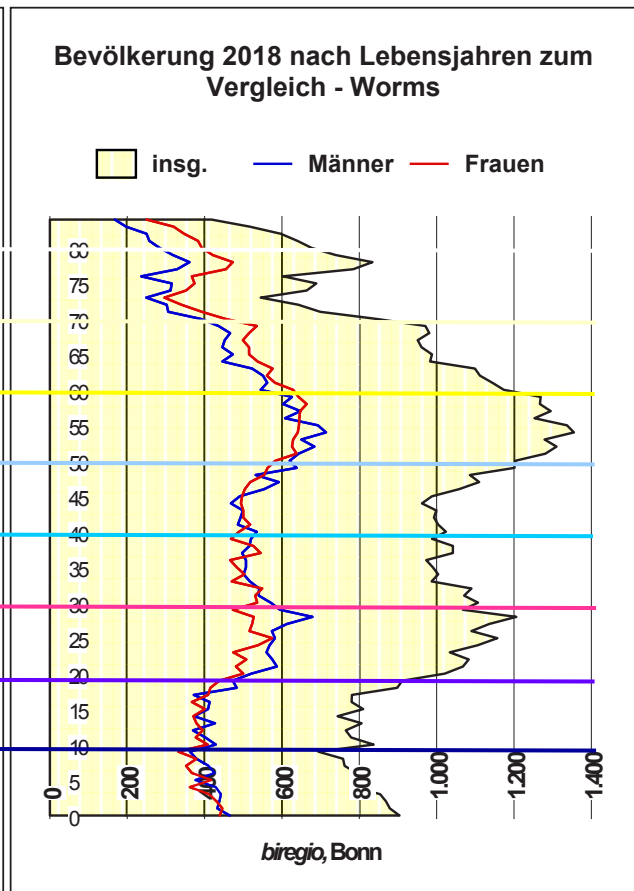
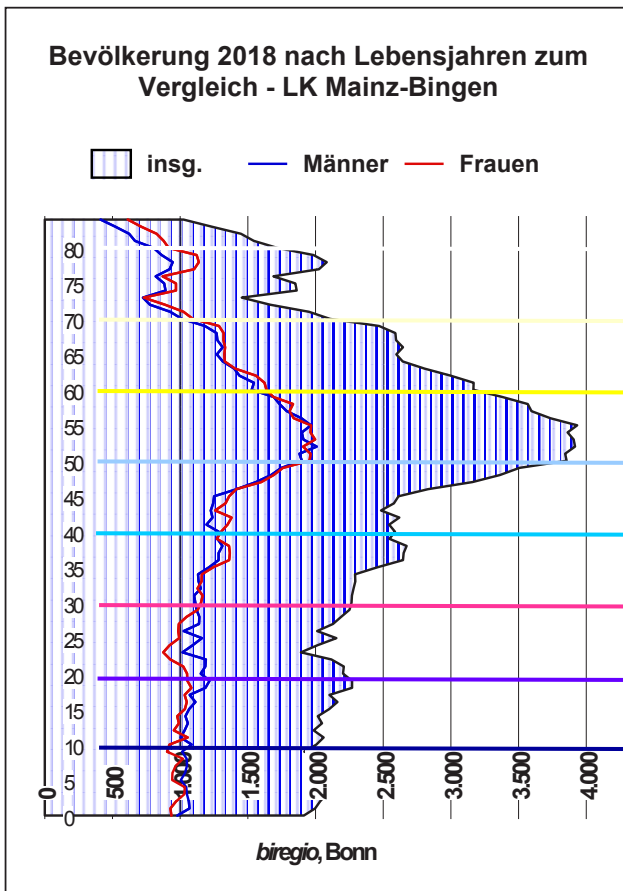
Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort

Bevölkerung 2018 nach Lebensjahren zum Vergleich - LK Mainz-Bingen

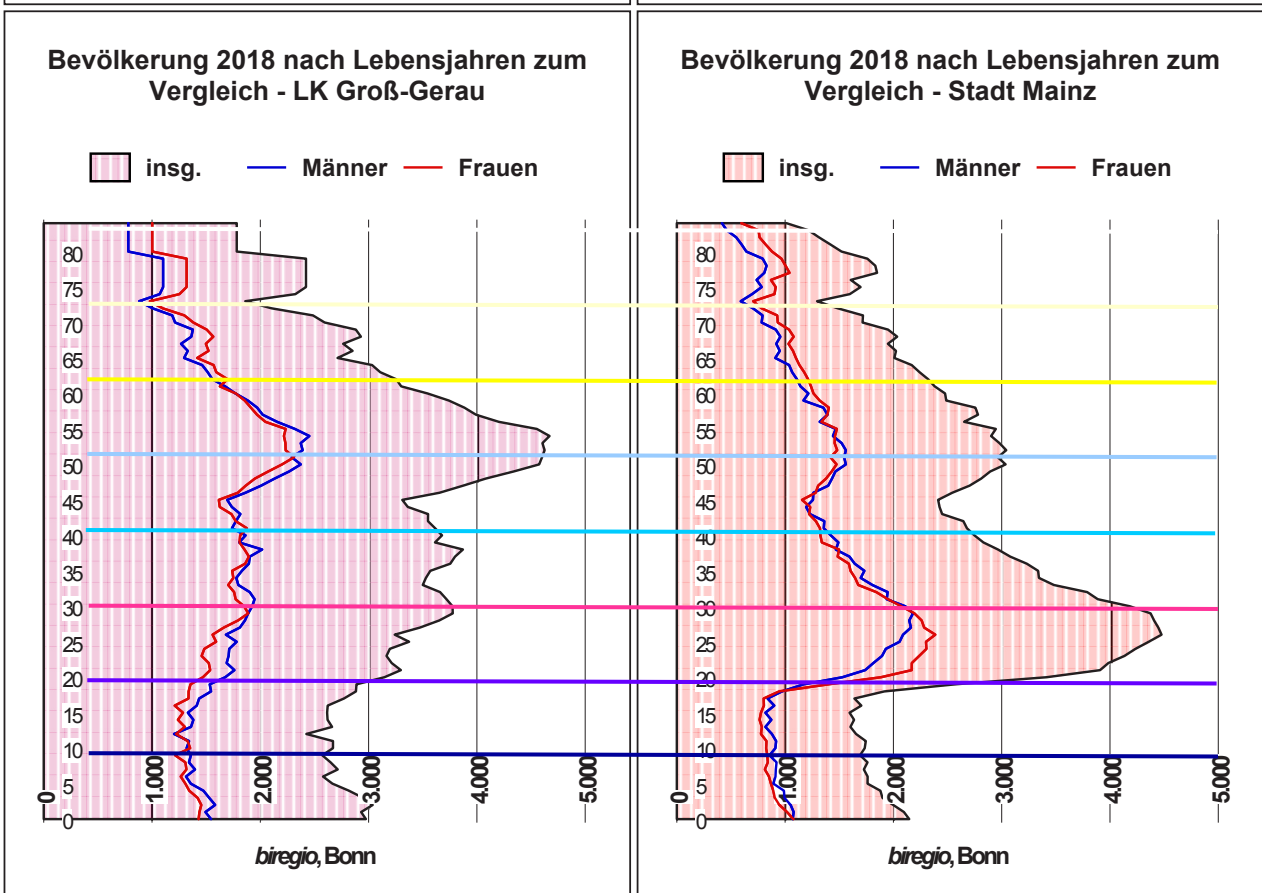
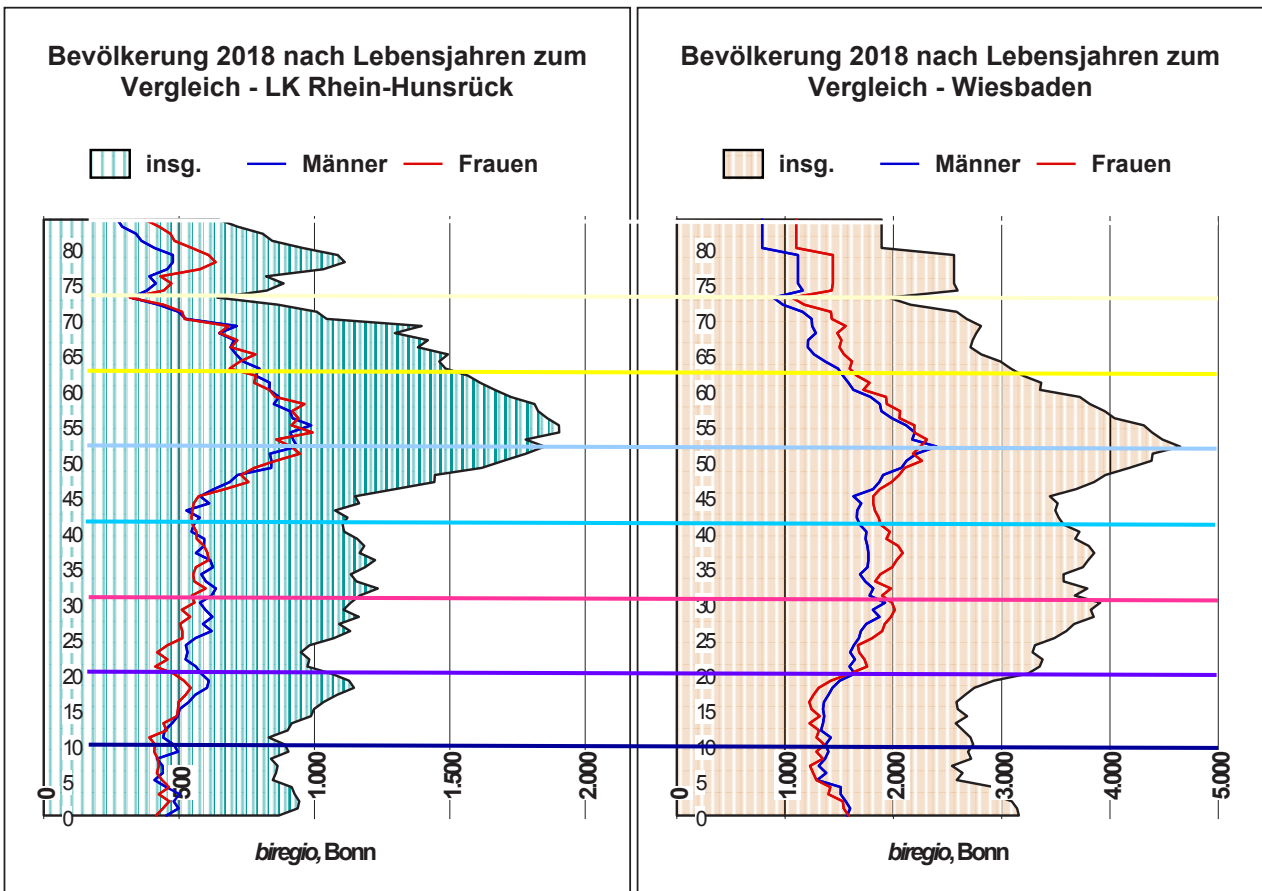


Prognose zukünftige Entwicklung
Demografie vor Ort

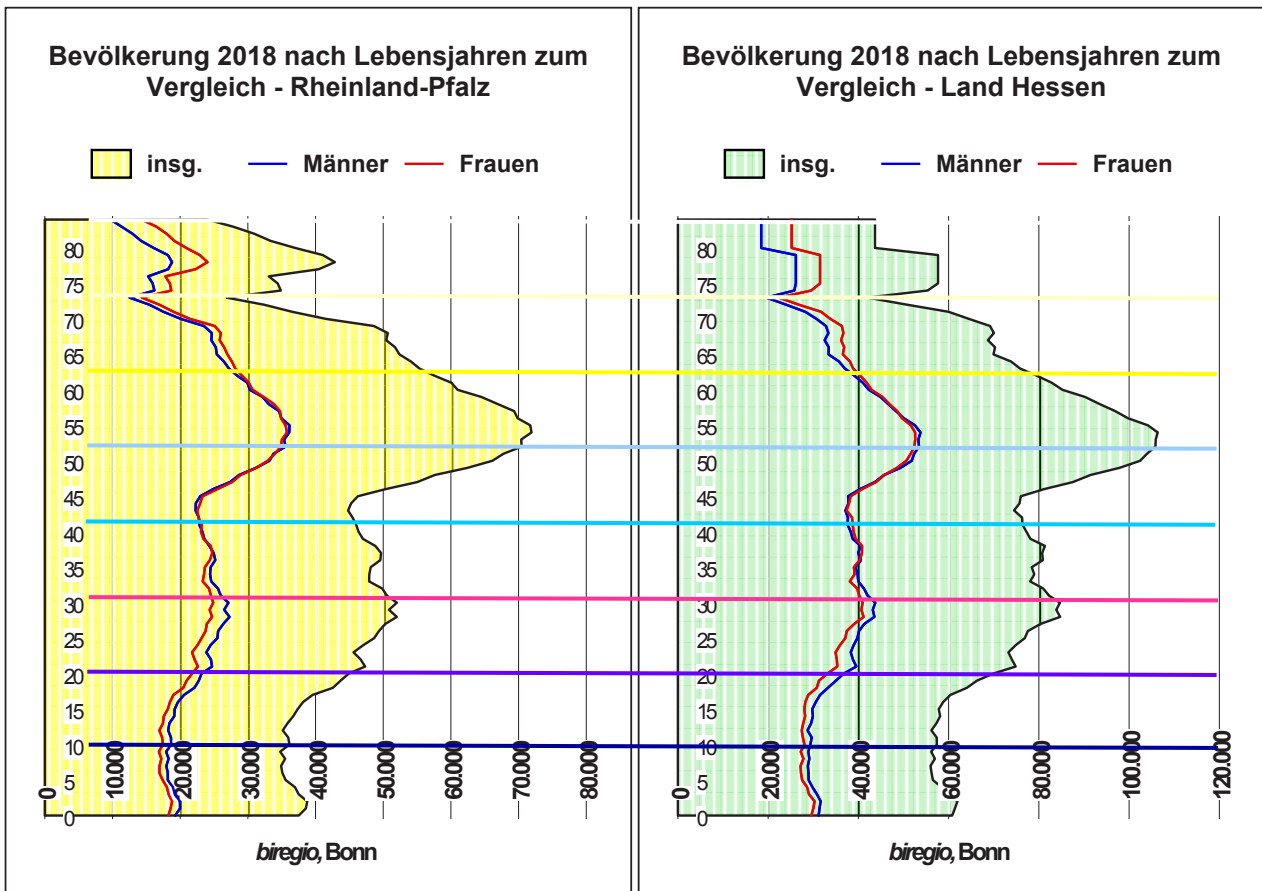


Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort

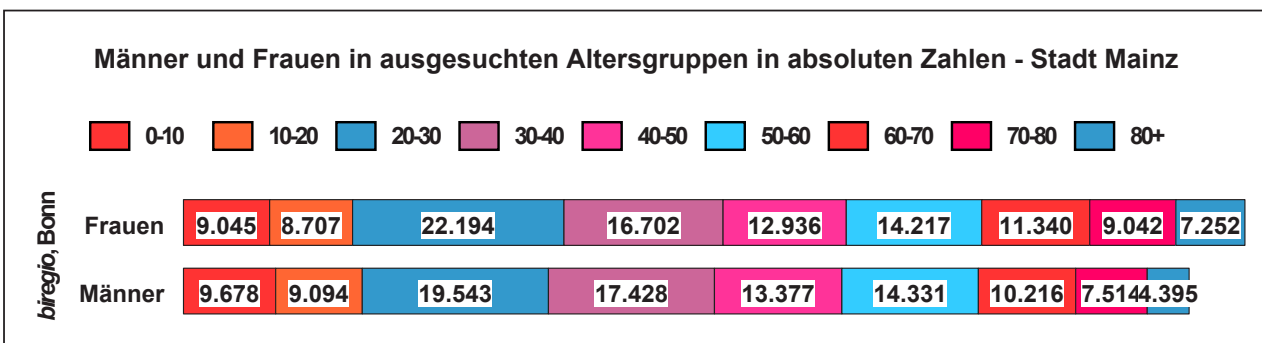


Prognose zukünftige Entwicklung
Demografie vor Ort



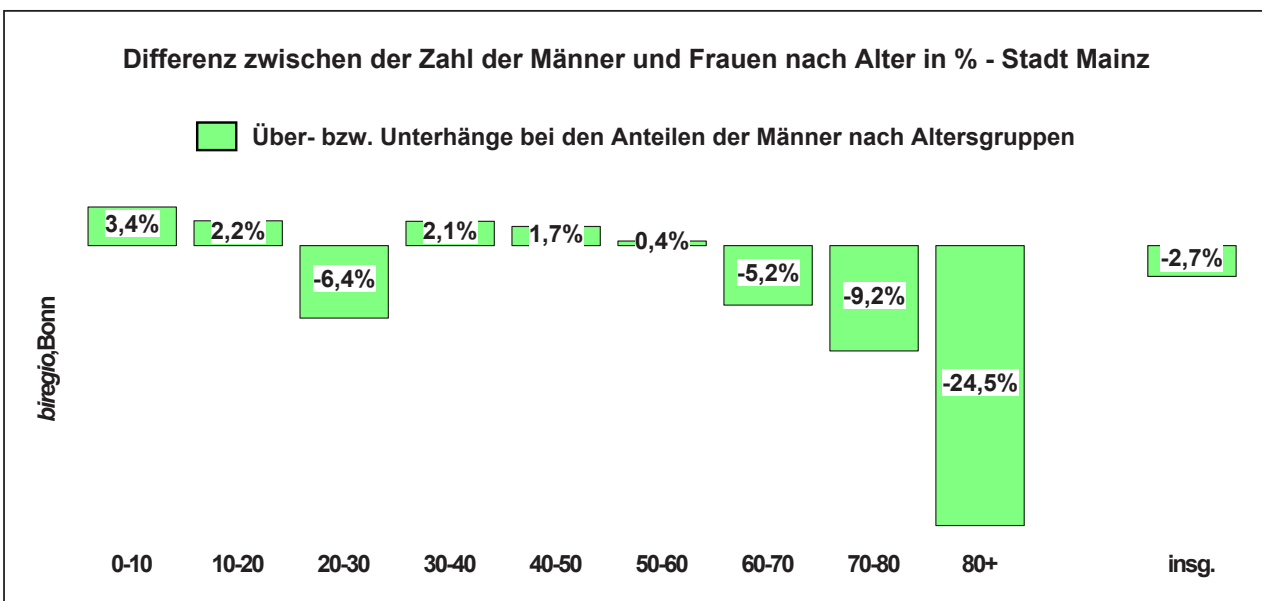
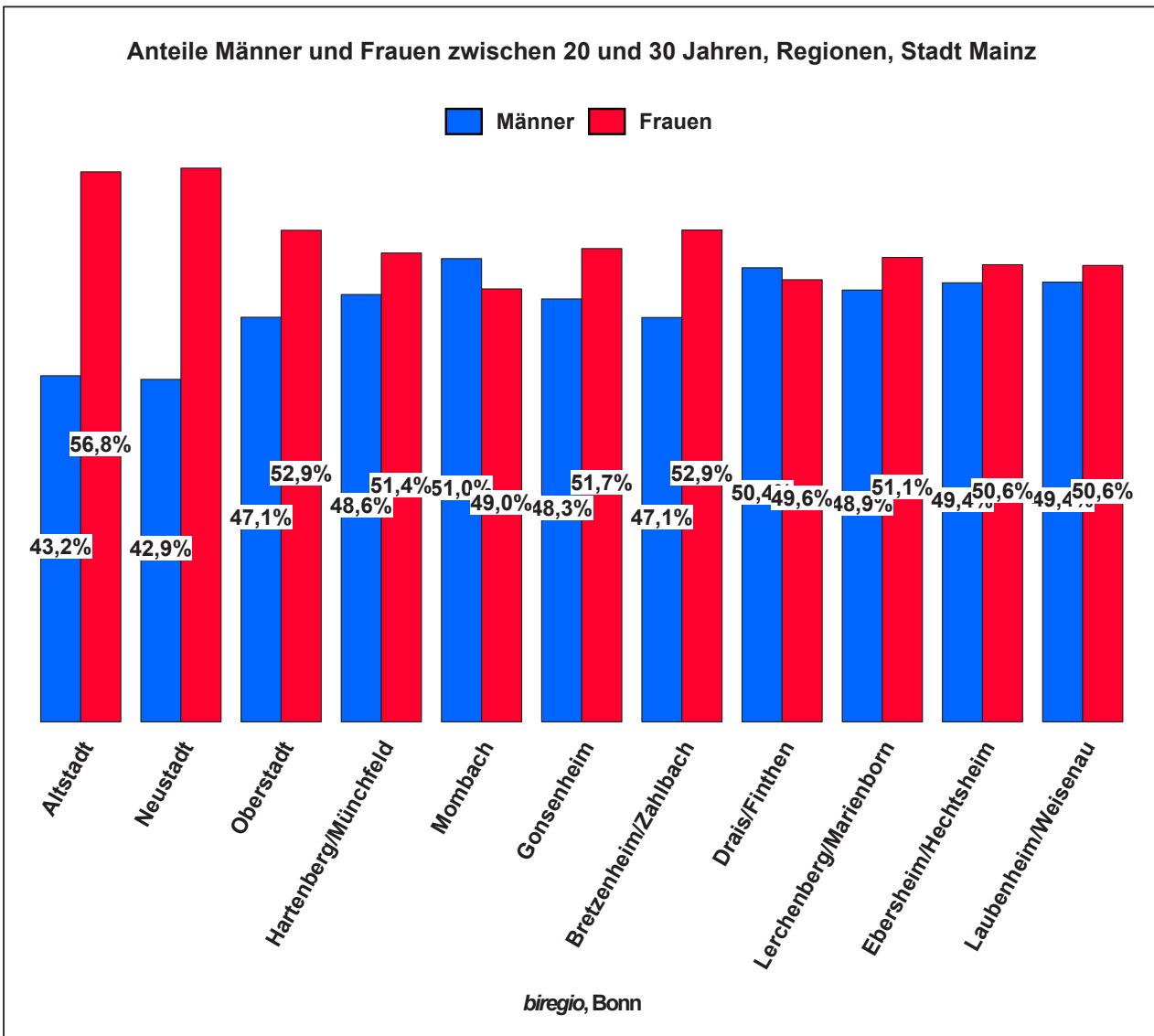
Geschlechterverteilung

Die Verteilung der Bevölkerung in der Stadt Mainz zwischen 20 und 30 sowie 30 und 40 Jahren auf die Geschlechter stellt sich wie folgt dar: Bei den in erster Linie 'potenziellen künftigen Jungeltern' (zwischen 20 und 30) sind die Frauen mit 53,2% vertreten, bei den in erster Linie 'aktuellen Jungeltern' (zwischen 30 und 40) sind sie es mit 48,9%:



Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort



Einflussgrößen der Bevölkerungsentwicklung

Die demografische Entwicklung bestimmen hauptsächlich Geburten und Sterbefälle der ortsansässigen Wohnbevölkerung. Weitere Einflüsse sind Binnen- und Außenwanderungsbewegungen der 90er Jahre. Prognosen zur künftigen Entwicklung der Geburtenzahlen sind Abschätzungen. Entscheidende Variablen sind die Geburtenziffern und Wanderungsbewegungen.

Denkbar sind vielfältige Szenarien: Steigen die allgemein niedrigen, nun aber wieder höheren Geburtenziffern weiter an (s.u.), versiegt die Binnen- und Außenwanderung von Ost nach West, öffnen sich die Grenzen weiter für die Region Osteuropa, bleibt die Zahl der Asylbewerber bzw. Flüchtlinge stabil oder steigt sie noch einmal an oder gar über das Maß des Jahres 2015 hinaus ...? Vieles hängt also letztlich von der allgemeinen wirtschaftlichen Lage in Deutschland, von regionalen sowie von lokalen Perspektiven ab.

Innerhalb Deutschlands ist zudem auf die weiter gravierenden Unterschiede zwischen den alten und neuen Ländern hinzuweisen. Nach den Zahlen des Statistischen Bundesamts ist die Zahl der Bürger der ostdeutschen Länder und Berlins von 1990 bis 2017 um 2 Millionen (-11%) auf 16,2 gesunken, während die der alten um 5 Millionen auf 66,6 Millionen gestiegen ist (+8,2%). Heute leben 80% der Deutschen im Westen und nur 20% im Osten.

Kinderzahlen in Deutschland

Die Kinderzahl pro Familie in Deutschland ist seit Jahren relativ unverändert. 26% aller Kinder sind Einzelkinder; 30% der Kinder sind dies in den Städten und 24% der Kinder sind es auf dem Land; 34% sind es in den neuen und 25% in den alten Bundesländern. 47% haben im Jahr 2014 ein Geschwisterkind und 27% mehrere Geschwister. 1996 waren es 24% Einzelkinder, 48% mit einem Geschwisterkind und 28% mit mehreren Geschwistern.

Generell ist bei dem Thema der Kinderzahlen insgesamt darauf hinzuweisen, dass sie in den letzten fast 30 Jahren erheblichen Schwankungen ausgesetzt gewesen sind. Gab es nach den Angaben des Statistischen Bundesamts 2018 (IW) im Jahr 1990 noch 5,34 Millionen Kinder unter sechs Jahren, waren es in der Tiefstphase der Werte 2011 mit 4,07 Millionen 1,27 Millionen weniger und damit fast 25% weniger. 2017 waren es wieder 4,58 - zwar weit unter den Werten von 1990 und zugleich auch weit oberhalb der Werte von 2011.

Fertilität, Neubau, generative Brüche, Kinder - Stadt Mainz

Die Fertilitätsrate in der Bundesrepublik liegt 2017 bei einem Wert von 1,57 nach dem höherem 2016: 1,59 (s.u.). Da sie die Zahl der Lebendgeborenen im Verhältnis zur Zahl der Frauen im Alter von 15 bis 45 Jahren angibt, kann ein solcher Wert nur eine aktuelle Entwicklung beschreiben. Je bevölkerungsschwächer ein zu untersuchendes Gebiet ist, umso weniger darf die Prognose auf eine 'feste' Fertilitätsrate zurückgreifen.

Die Kinder- bzw. Geburtenzahlen 2018 in der Stadt Mainz liegen in den Einzeljahrgängen bei den unter 6-Jährigen bei 1.761 Kindern (5 Jahre alt), 1.880 (4 Jahre), 1.899 (3 Jahre), 1.998 (2 Jahre), 2.097 (1 Jahr) sowie 2.146 (0 Jahre alt)!. Der Faktor für gebärfähige Frauen im Verhältnis zu realen Geburten liegt in der Stadt Mainz (allein!) im Jahr 2018 bei einem Wert von 1,10.

Für eine Entwicklung der Bevölkerung, die durch Neubauten ansteigt, spielt daneben viel stärker der Faktor der angenommenen Besetzung der neuen

Prognose
zukünftige
Entwicklung

Demografie
vor Ort



Wohneinheiten mit den Kindern im entsprechenden, planungsrelevanten Lebensalter eine Rolle. Da Neubauten sukzessive errichtet werden und einen unterschiedlichen Zuschnitt für Nutzergruppen aufweisen, ergibt sich planerisch eine Art Mischung von Jahr zu Jahr. Außerdem sind generative Brüche zu erwarten, die selbst in der Nullvariante (sie meint ja nur 0 Neubaugebiete) zu berücksichtigen wären. In der Stadt Mainz waren zum Stichtag 20.391 Menschen ab 75 Lebensjahre aufwärts gemeldet: 12.045 Frauen und 8.346 Männer (11.647 von den 20.391 Bürgern sind 80 Jahre alt und älter).

Wegen der drei sich ergänzenden und zeitlich überschneidenden sowie sich letztlich dann addierenden Faktoren benennt *biregio* keinen 'festen Faktor' für Berechnungen (absehbar sind die sich verändernden Bevölkerungs- und Kinderzahlen). Es sind additive Effekte von Geburten der ortsansässigen jungen Bevölkerung, der Neubaugebiete (wenn auch etliche mit kleineren Wohneinheiten) und des generativen Austauschs.

Überraschten die aktuellen Geburtenzahlen in der Stadt Mainz, ist auf folgende, zunächst indirekt zusammenhängende Relation hinzuweisen: Die Zahl der Frauen zwischen 35 und 45 Jahren liegt bei 13.900 (heute eher in der 'Jungelternphase'), die der 30 bis 40-Jährigen bei 16.702 (heute eher in der 'Phase der Familienbildung' oder des Abschlusses dieser Phase), die der nun 25- bis 35-Jährigen bei 20.614 (heute eher in der 'Vororientierung' bzw. in der frühen Elternphase'). Die Zahlen zeigen im Status quo keine Stabilität. Schon in der Nullvariante steigt die Zahl der Grundschüler: 6.942 6- bis 10-Jährige (1.736 im Jahrgang) werden gegenüber aktuell 11.781 unter 6-Jährigen (1.964 im Jahrgang) verzeichnet.

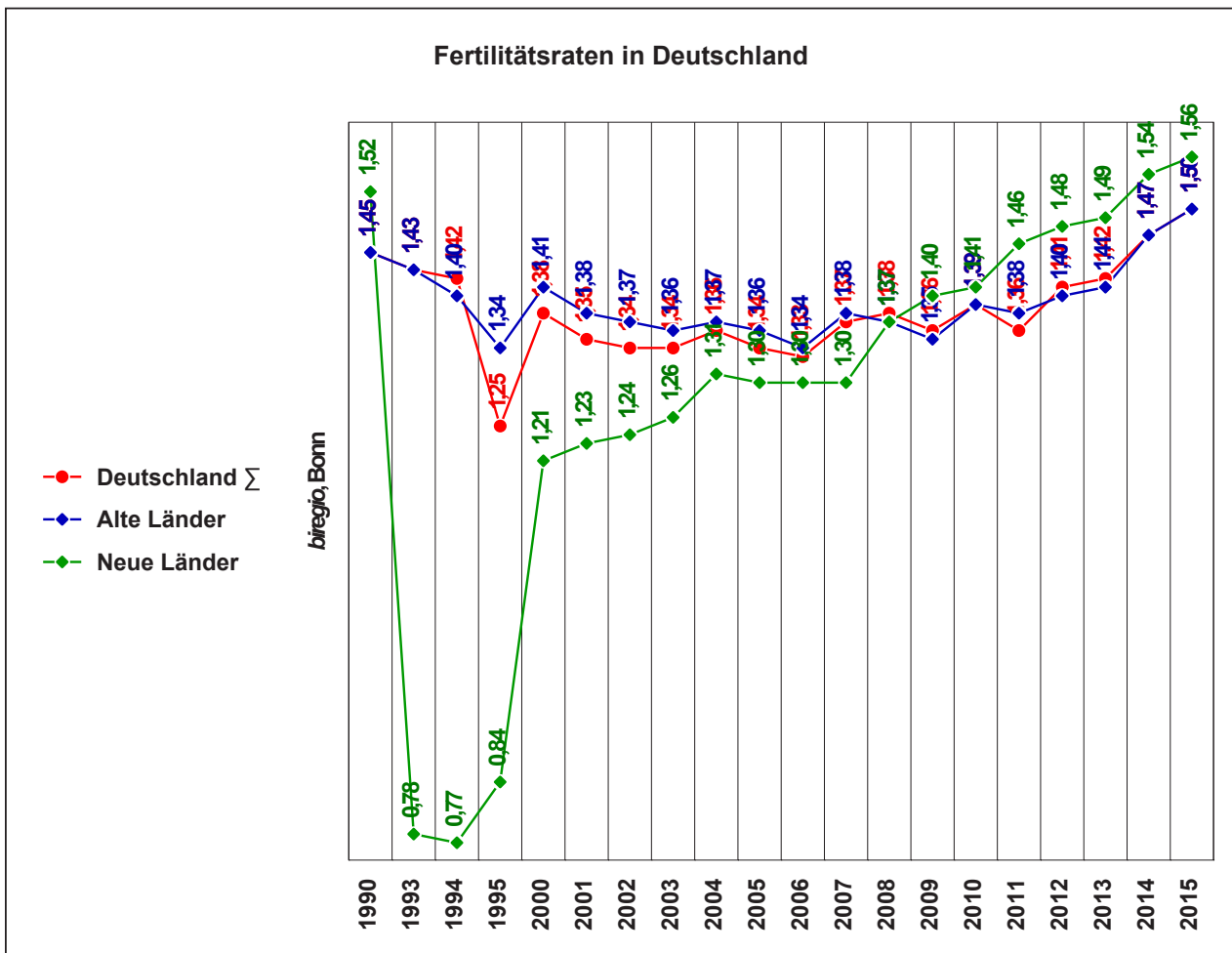
Fertilität

Die Fertilitätsraten in Deutschland hatten sich über viele Jahre hinweg kaum verändert. Im Zuge der Wiedervereinigung waren diese gesunken; die Ursachen hierfür lagen in veränderten Lebensdispositionen, dem Wegzug junger Menschen aus der ehemaligen DDR, welche damals auch eine wesentlich höhere Geburtenrate im Vergleich zu Westdeutschland in Kombination mit einem niedrigen Alter für die Empfängnis eines ersten Kindes hatte. Die Geburtenhäufigkeit ist mittlerweile wieder nahezu ausgeglichen (2015: West 1,5; Ost 1,56) und steigt seit 2012 an. Im Jahr 2015 beträgt sie 1,5 Kinder pro Frau mit deutscher Staatsangehörigkeit (2013: 1,37; 2014: 1,42) und bei ausländischen Frauen 1,95 (2013: 1,80; 2014: 1,86):

Prognose
zukünftige
Entwicklung

Demografie
vor Ort





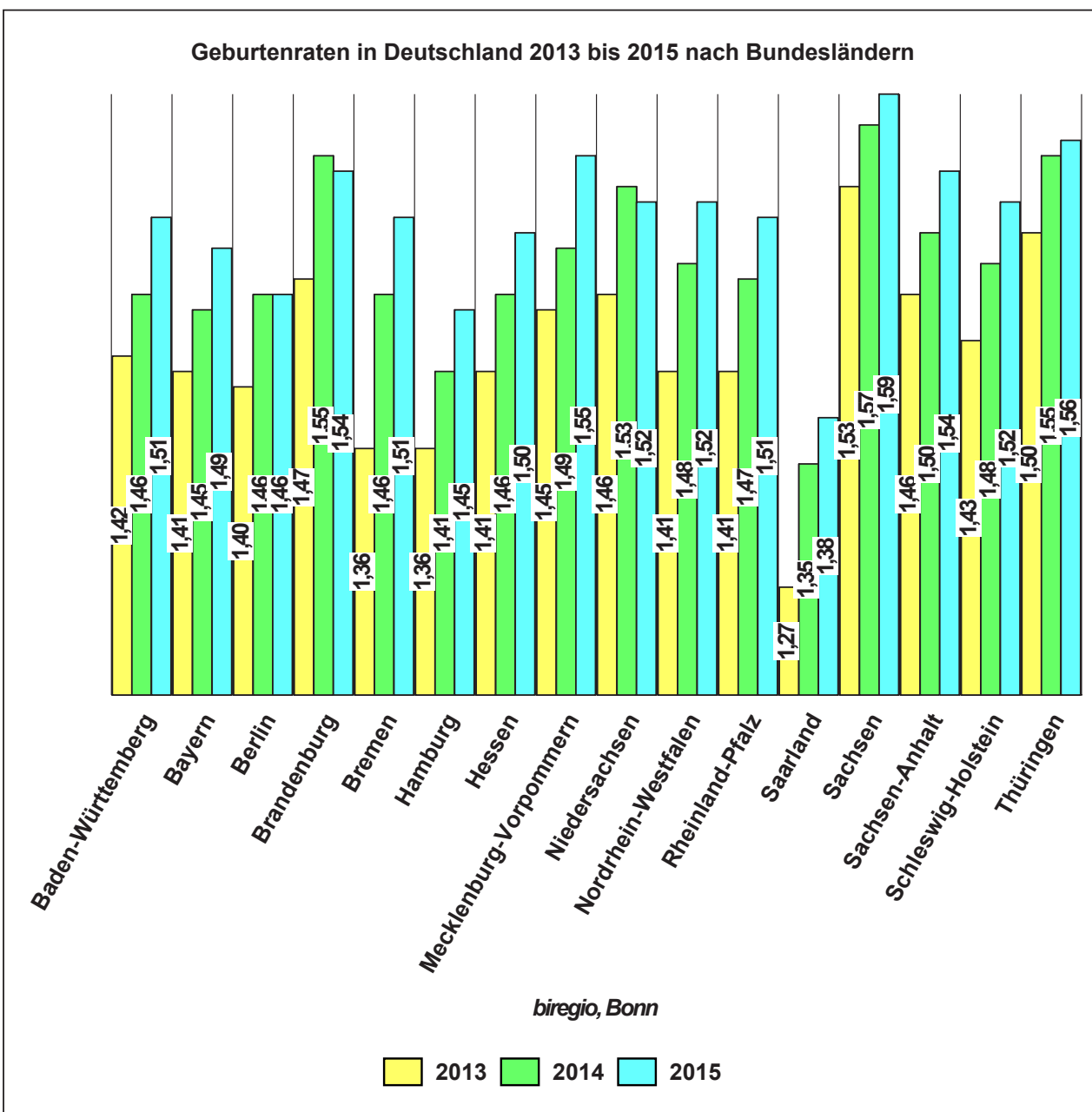
Prognose zukünftige Entwicklung
Demografie vor Ort

Die Geburtenrate ist derzeit in Bewegung und differiert innerhalb der Länder (vgl. z.B. Saarland und Sachsen): Baden-Württemberg 1,51, Bayern 1,49, Berlin 1,46, Brandenburg 1,54, Bremen 1,151, Hamburg 1,45, Hessen 1,50, Mecklenburg-Vorpommern 1,55, Niedersachsen 1,52, Nordrhein-Westfalen 1,52, Rheinland-Pfalz 1,51, Saarland 1,38, Sachsen 1,59, Sachsen-Anhalt 1,54, Schleswig-Holstein 1,52, Thüringen 1,56 - so die Werte für das Jahr 2015. In der Bundesrepublik hat die Ziffer 2016 bereits bei 1,59 Kindern pro gebärfähiger Frau gelegen und in den neuen Bundesländern lag sie leicht höher als in den alten Ländern. Im Jahr 2017 ist sie wiederum leicht - auf 1,57 Kinder pro gebärfähiger Frau - gesunken. (Quellen: Statistisches Bundesamt und de.statista.com)



Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort



Mutterschaft und Qualifizierungsgrad

Eine negative Korrelation zwischen Qualifizierungsgrad einer Frau und ihrer Kinderanzahl ist leicht erkennbar. Frauen mit einem Hochschulabschluss bleiben zu 30% kinderlos und gebären im Schnitt 1,29 Kinder. Frauen ohne jeden beruflichen Abschluss bringen dagegen 1,78 Kinder zur Welt und nur 17,4% bleiben kinderlos. Bei 32% sind drei oder mehr Kinder in der Familie. Die historische Entwicklung ab 1865 mit einem Wert von 4,7 Kindern pro Frau, 1965 mit 1,55 Kindern pro Frau und der heutigen Anzahl zeigt, dass sich die Entwicklung der Fertilitätsrate über 40 Jahren kaum verändert hatte, mit Ausnahme des einschneidenden Ereignisses der deutschen Grenzöffnung.

Nun - nach 2013 - ist die Entwicklung aber in einer rasanten Bewegung. Längst ist dabei die Gleichung von Kindern als notwendige Absicherung im Alter, die zu einer Bereitschaft führt, Kinder zu bekommen, aufgehoben.



Alter der Mütter bei der Geburt

Die Zahl der Spätgeburten in Deutschland hat extrem zugenommen. Dieser Trend ist derzeit dauerhaft: 1981 entfiel jede 16. Geburt auf eine Mutter von 35 Jahren oder älter, heute ist es jede 4. Diesem Trend bzw. der Tatsache wird bereits in den von *biregio* vorgelegten Bevölkerungs- und Geburtenprognosen Rechnung getragen. 61% der 1968 bis 1995 geborenen Frauen sind verheiratet und haben Kinder. 7,7% der Ehen in Deutschland sind kinderlos (in den neuen Ländern 4% und knapp 8% in den alten). Im Osten werden über 50% der Kinder von Unverheirateten zur Welt gebracht. Nur 25% der ostdeutschen Singles ohne Partner im Haushalt sind kinderlos - knapp die Hälfte allerdings im Westen. 24% der Geburtsjahrgänge 1965 bis 1995 im Westen sind kinderlos, nur die Hälfte dagegen im Osten.

In West- wie in Ostdeutschland galt 2010, dass mit dem zunehmenden Alter der Mütter auch der Abstand zwischen den Geburten größer wird - sowohl der Abstand zwischen dem ersten und zweiten als auch zwischen dem zweiten und dritten Kind (in einer Ehe). Bei den unter 25-jährigen Müttern lag der Abstand zwischen dem ersten und zweiten Kind im Jahr 2010 deutschlandweit bei zweieinhalb Jahren (West: 2,5, Ost: 2,6). Bei 30 bis 34 Jahre alten Müttern waren es schon 3,7 Jahre (West: 3,5, Ost: 4,5) und bei den 40- bis 49-jährigen Müttern steigt der Abstand schließlich auf 5,1 Jahre (West: 4,9, Ost: 7,5).

Der Abstand zwischen dem zweiten und dritten Kind lag 2010 bei den unter 25-jährigen Müttern in Deutschland bei 2,3 Jahren (West: 2,3, Ost: 2,2 Jahre). Bei den 30 bis 34 Jahre alten Müttern steigt der Abstand auf 4,4 Jahre (West: 4,4, Ost: 4,5 Jahre). Am größten ist der Abstand zwischen der Geburt des zweiten und dritten Kindes bei der Gruppe der 40- bis 49-jährigen. 2010 lag er deutschlandweit bei 6 Jahren und 8 Monaten (West: 6,5, Ost: 8,1 Jahre).

In Deutschland entfiel die höchste Geburtenhäufigkeit 2010 auf die Gruppe der 30- bis 34-jährigen. An zweiter Stelle standen die 25- bis 29-Jährigen. Im Westen ging die Geburtenhäufigkeit der 20- bis 24-Jährigen in den 1970er Jahren sehr stark zurück. Von 1974 bis 2001 gebaren 25- bis 29-Jährige die meisten Kinder. 2002 lösten sie die 30- bis 34-Jährigen ab, bei denen die Geburtenhäufigkeit im Vergleich zu den 1970er Jahren stark angestiegen ist.

Im Osten lag die Geburtenhäufigkeit 20- bis 24-jähriger Frauen bis Anfang der 1990er Jahre am höchsten. Erst nach 1989 traten deutliche Verschiebungen zwischen den Altersgruppen auf. Der Wiederanstieg der Geburtenhäufigkeit ab Mitte der 1990er-Jahre ging hier vor allem auf die 25- bis 34-jährigen Frauen zurück, wobei die Geburtenhäufigkeit der 30- bis 34-Jährigen auch nach 2000 weiter gestiegen ist und 2010 über der der 25- bis 29-Jährigen lag.

Nach extremen Verschiebungen des Alters der Erstgebärenden gegenüber der DDR-Tradition sind die Gebärenden in den neuen Ländern nun ähnlich alt wie die in den alten. Das Alter der Erstgebärenden in Deutschland liegt 2016 bereits bei 29,6 Jahren (1970 waren es in den alten Ländern 23,4 Jahre, 1977 in der DDR 21,8) und 1989 22,9. 2010 waren es 29,2 in den alten Ländern und 27,4 in den neuen (von 22,9 auf 27,4: plus 4,5 Jahre in gut 20 Jahren). Und 2017 liegt das Alter der Erstgebärenden in Deutschland bereits bei 29,8 Jahren (2017 sind insgesamt 787.600 Kinder bundesweit geboren worden). Das ansteigende mittlere Heiratsalter in Deutschland liegt heute (Wert für das Jahr 2017) bei den Frauen bereits bei 31,7 und bei den Männern bei 34,2 Jahren.

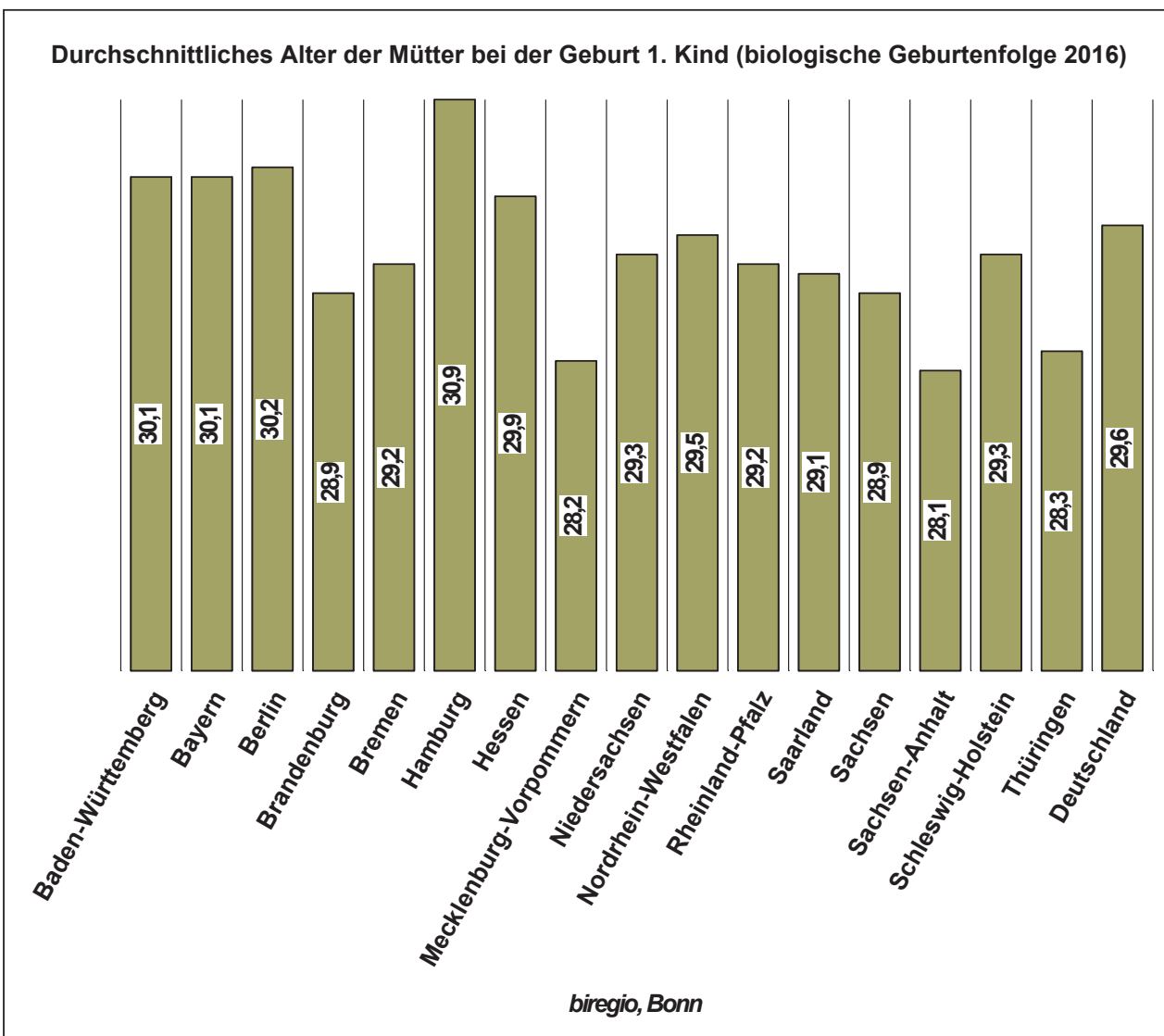
Prognose
zukünftige
Entwicklung

Demografie
vor Ort



Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort



Zudem steigt der Anteil der Mehrlingsgeburten in Deutschland. Rund 11.500 Zwillinge, Drillinge oder Vierlinge kamen 2011 zur Welt. Jedes 29. Baby ist dem Statistischen Bundesamt zufolge inzwischen ein Mehrlingskind. Vor 20 Jahren kam nur jedes 42. Kind mit einem oder mehreren Geschwistern zur Welt. Bei 98 Prozent aller Mehrlingsgeburten handelte es sich 2011 um Zwillinge. 230-mal wurden Drillinge geboren, 6-mal Vierlinge. Bei den Mehrlingsgeburten waren die Eltern zudem häufiger verheiratet als bei den Einzelgeburten. Drei Viertel der Mehrlingskinder hatten miteinander verheiratete Eltern. Bei den Einzelgeborenen waren dies dagegen nur etwa zwei Drittel.

Ökonomische Bedingungen und analoge Dispositionen spielen stark in die Kinderplanung hinein: Viele Mütter im alten Bundesgebiet gehen Teilzeitjobs nach. Knapp 47% der Frauen in Beziehungen, in denen beide Partner in Vollzeit arbeiten, sind kinderlos. Im Osten gilt dies nur für 8%, sodass dort die Doppelberuflichkeit im Kontext der Kinderwünsche eine andere Rolle spielt.

Eine weitere wichtige Konstituente ist der Wohnort: In größeren Städten leben deutlich mehr Kinderlose als in kleineren, weil größere Städte zumeist mehr Jobs für Hochqualifizierte bieten. Dort ist das Alter der Gebärenden höher (die ältesten Mütter finden sich im Großraum München und im Rhein-Main-Gebiet, die Jüngsten in Pirmasens). Generell erscheint die Rolle der Ar-



beit, die der dafür notwendigen Betreuungsmaßnahmen sowie das sozial-kulturelle 'Klima' vor allem im Westen Deutschlands wenig befriedigend 'synchronisiert'. Dies zeigt der Vergleich mit anderen europäischen Ländern.

Abhängig von der gesellschaftlichen Stellung und Vorstellung der Rollen von Frauen und Männern in Kombination mit der Nachfrage an Frauenarbeit deutet sich ein neuer Trend an. Wiesen 1980 noch die europäischen Länder tendenziell geringere Nachwuchsquoten auf, in denen viele Frauen berufstätig waren (Deutschland lediglich 50% bei einer Kinderzahl pro Frau von unter 1,5; Skandinavien 62 bis 74%; 1,6 bis 1,7 Kinder pro Frau), kommen in den Ländern mehr Kinder pro Frau zur Welt, in denen den Eltern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf besser erscheint - wie in den skandinavischen Ländern {68 bis 73% berufstätig; Fertilität: 1,75 Finnland, 1,86 Norwegen, 1,88 Schweden; Deutschland ca. 62%, 1,49 (2016; CIA Factbook 2016; vgl. auch UN 2010-2015, World Population Prospects)}.

Veränderung der Bevölkerungszahl

Ein Blick auf die Bevölkerungsentwicklung vor Ort zeigt: In der Stadt Mainz hat sich die Wohnbevölkerung seit 2000 um 34.141 Personen von 182.870 auf 217.011 Einwohner verändert. Mit einer Zunahme um 18,7% liegt die Bevölkerungsentwicklung deutlich oberhalb des Landesschnitts von 1,2%. Der Stand 2018 für die Stadt Mainz (*kursiv*)- und nur für diese - wird aufgrund der eigenen Aufnahme durch die Stadt Mainz dokumentiert und nicht auf der Grundlage der Daten des Statistischen Landesamts.

Prognose zukünftige Entwicklung

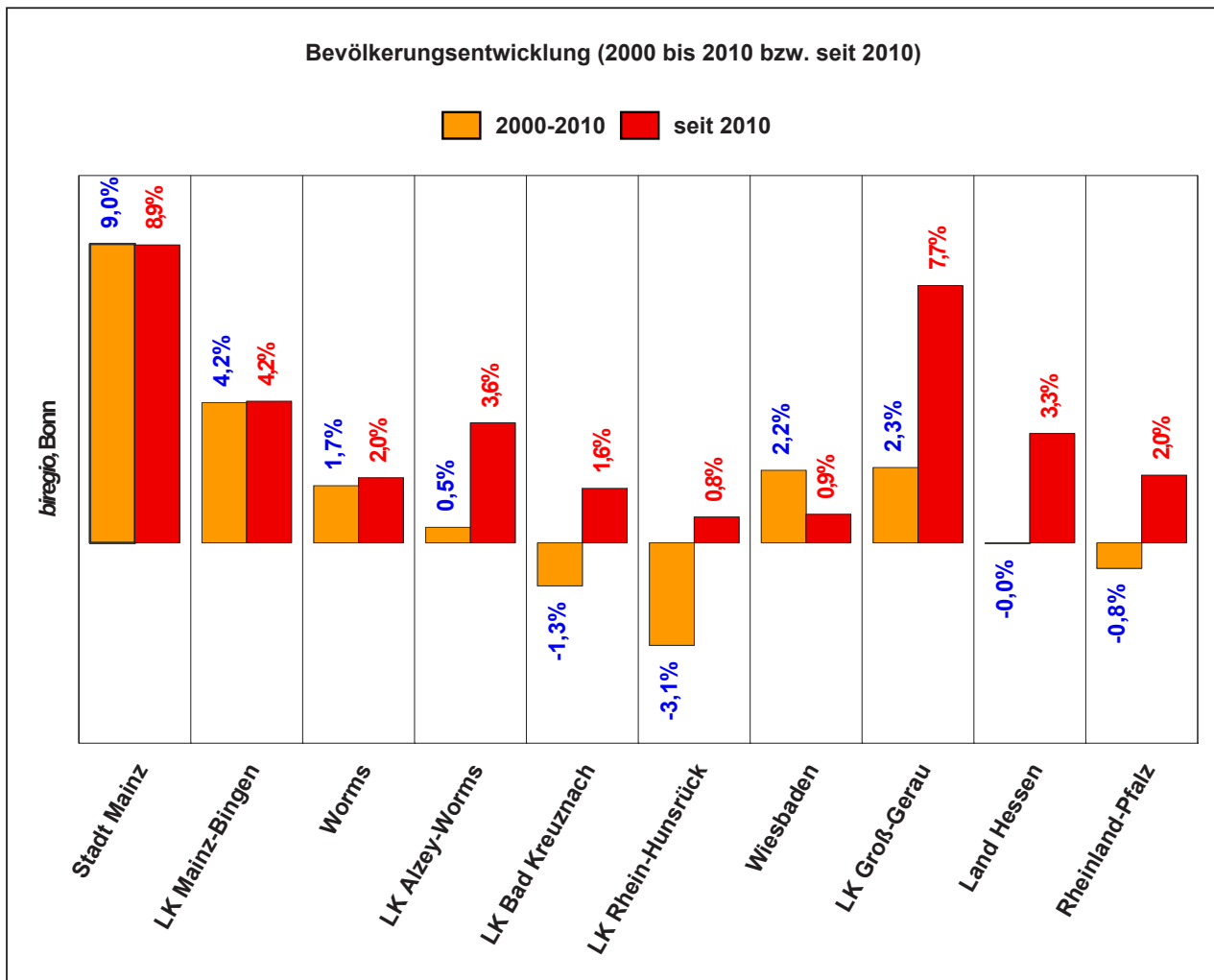
Demografie vor Ort

Bevölkerungsentwicklung seit 2000°:						
Stadtteil	2000	2010	2010 vs. 2000	2018	2018 vs. 2010	2018 vs. 2000
Altstadt				17.597		
Neustadt				32.251		
Oberstadt				13.018		
Hartenberg/Münchfeld				18.944		
Mombach				14.354		
Gonsenheim				24.232		
Bretzenheim/Zahlbach				23.532		
Drais/Finthen				17.583		
Lerchenberg/Marienborn				10.731		
Ebersheim/Hechtsheim				21.223		
Laubenheim/Weisenau				23.546		
Stadt Mainz	182.870	199.237	9,0%	217.011	8,9%	18,7%
	+/- pro Jahr:	1.637	pro Jahr:	2.222		
LK Mainz-Bingen	194.156	202.310	4,2%	210.889	4,2%	8,6%
Worms	80.361	81.736	1,7%	83.330	2,0%	3,7%
LK Alzey-Worms	124.183	124.760	0,5%	129.244	3,6%	4,1%
LK Bad Kreuznach	157.576	155.544	-1,3%	158.080	1,6%	0,3%
LK Rhein-Hunsrück	105.380	102.145	-3,1%	102.937	0,8%	-2,3%
Wiesbaden	270.109	275.976	2,2%	278.342	0,9%	3,0%
LK Groß-Gerau	249.266	254.887	2,3%	274.526	7,7%	10,1%
Land Hessen	6.068.129	6.067.021	-0,0%	6.265.809	3,3%	3,3%
Rheinland-Pfalz	4.034.557	4.003.745	-0,8%	4.084.844	2,0%	1,2%
° Quellen: Statistisches Landesamt: 31.12.2018;						
Einwohnermeldeamt vor Ort: 31.12.2018 (<i>kursiv</i>)						
						<i>biregio, Bonn</i>



Den jeweiligen Stadtteilen werden nachfolgende Grundschulen zugeordnet:
Altstadt - GrS Eisgrubschule, G(RS+) Martinus Weißlilienstschule
Neustadt - GrS Feldbergschule, GrS Goetheschule, GrS Leibnizschule
Oberstadt - GrS MS Oberstadt, GrS Ludwig-Schwamb
Hartenberg/Münchfeld - GrS Dr. Martin-Luther-King, GrS Münchfeldschule
Mombach - GrS Pestalozzischule, GrS M.-West, Am Lemmchen
Gonsenheim - GrS Maler-Becker-Schule, GrS MS Gonsenheim, GrS Am Gleisberg
Bretzenheim/Zahlbach - GrS H.-Mumbächer-Schule, GrS Bretzenheim-Süd, E.-Kästner, GrS An den Römersteinen, Zahlbach
Drais/Finthen - GrS Marc-Chagal, Drais, GrS Peter-Härtling, Finthen, FWS Mainz/Finthen
Lerchenberg/Marienborn - GrS C.-Zuckmayer, Lerchenberg, GrS Marienborn
Ebersheim/Hechtsheim - GrS Ebersheim, Im Feldgarten, GrS Hechtsheim Th.-Heuss
Laubenheim/Weisenau - GrS Laubenheim, GrS Schillerschule Weisenau, GrS MS Weisenau Martinus

Prognose zukünftige Entwicklung
 Demografie vor Ort



Veränderung der Altersstruktur nach Jahrgängen

Der Blick auf die bisherige Veränderung der Zahl der Wohnbevölkerung in der Stadt Mainz (hier: Datenstand 2018 versus 2015; Quelle: Statistisches Landesamt), zeigt, dass die Zahl der Fünf- bis Zehnjährigen 2018 gegenüber dem Stand der Kinder, die in 2015 noch zwischen 0 und 5 Jahre alt waren, leicht gefallen ist. Der symptomatische Effekt für die Stadt Mainz ist der folgende: die Zuzüge überwiegen die Wegzüge im Bereich zwischen 10 und 30 Jahren.



Dies gilt insbesondere für die Kinder und Jugendlichen ab 10 Jahren - und damit im schulrelevanten Bereich. Die Zuzugseffekte oberhalb des Alters von 20 Jahren sind sehr hoch. Die Zu- und Wegzugseffekte sowie die Sterbezahlen mischen sich beim Blick auf die Jahrgänge ab 30 Jahren.

Zur Lesart der Grafik: 10 Zu- oder Wegzüge in der Zusammenfassung in einem Mittel von fünf Jahren entsprechen insgesamt 50 Zu- bzw. Wegzügen in den fünf zusammengefassten Altersjahrgängen. Die folgende Kompilation der Bevölkerungszahlen in der Stadt Mainz für mehrere Jahre glättet die Entwicklungen in den Einzeljahrgängen und verschafft einen Überblick über die wesentlichen Trends:

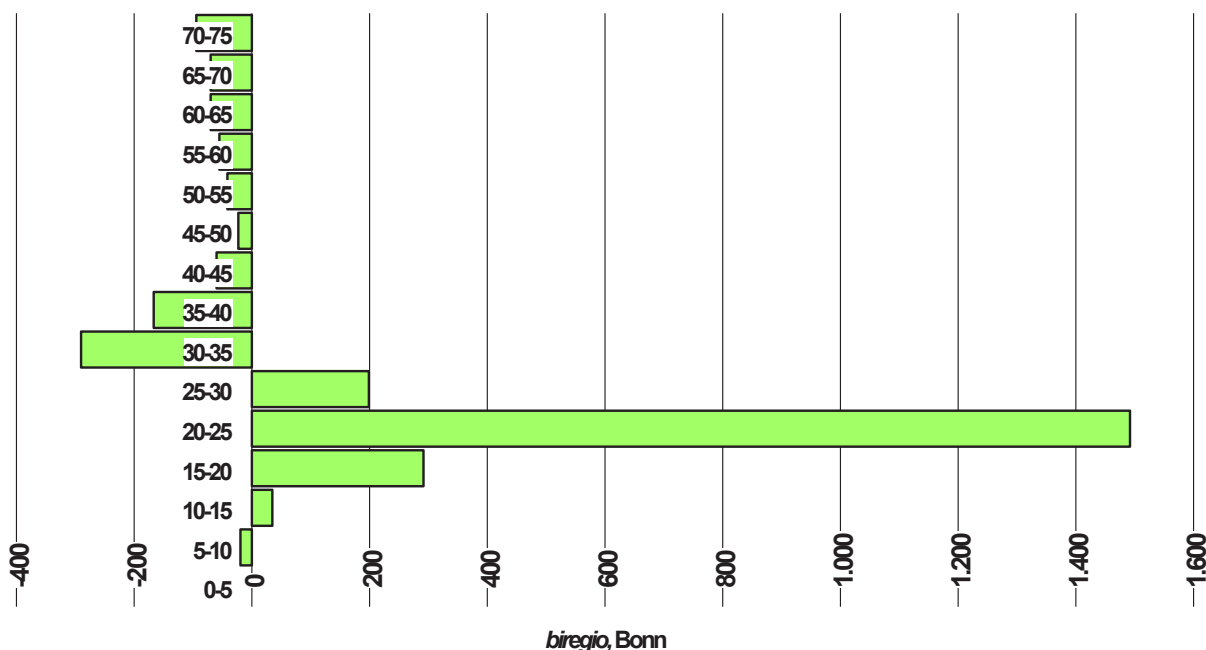
Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort

Die Bevölkerungszahl nach Lebensjahren: Veränderungen 2018 zu 2015 im Mittel von 5 Jahren

Stadt Mainz

(Lesebeispiel: 10 Zu- bzw. Wegzüge im Mittel in einem Jahrfünft entsprechen insgesamt 50 Zu- bzw. Wegzügen in den fünf zusammengefassten Jahrgängen)



Migration

2015 sind laut einer Expertenkommission im Auftrag der Bosch-Stiftung etwa 155.000 Kinder und Jugendliche im schulpflichtigen Alter nach Deutschland geflüchtet. Mit ihnen wachse die Zahl aller Schüler im Land (ca. elf Millionen) aber lediglich um 1,4 Prozent. Rund 94.000 Kinder hätten zudem Anspruch auf einen Platz in der Krippe und in der Kindertagesstätte. Dies steigere die potentielle Nachfrage aber nur um 3,5%. Flüchtlingsfamilien schicken Kinder seltener in Einrichtungen - vor allem dann nicht, wenn sie selbst noch in Sammelunterkünften untergebracht sind.- So weit als vertretbar möglich sind die besonderen Zuzüge nach Deutschland wie durch die Bürgerkriegsflüchtlinge und die Armutsmigration, bereits in die *biregio*-Prognose eingegangen.



Neue Wohnflächen

Nicht jede neue Wohnfläche führt zum Anstieg der Bevölkerungszahl in einer Kommune. Von 1998 bis 2015 stieg die durchschnittliche Quadratmeterzahl pro Bewohner in Deutschland von 39 auf 45qm (Quelle: Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung, BIB, Demografie). Sie steigt mit zunehmendem Alter kontinuierlich an. Bei Starterhaushalten bis 25 sind es im Schnitt unter 40 qm, bei 65-Jährigen hingegen rund 55qm. Bei hochbetagten Frauen sind es mit 70qm die größten Flächen.

Erhebliche Unterschiede gibt es zwischen den Geschlechtern: Junge Frauen zwischen 27 und 37 Jahren haben viel weniger Wohnraum zur Verfügung als gleichaltrige Männer, weil sich bei ihnen durch die Geburt eines oder mehrerer Kinder oft die Wohnfläche pro Kopf verkleinert. Dies betrifft insbesondere alleinerziehende Mütter. Im höheren Alter verfügen Frauen im Schnitt über mehr Wohnfläche als Männer, weil sie häufig länger und dann allein leben. Senioren bleiben immer länger in der Wohnung, in der einst die ganze Familie gelebt hat. Dazu trägt auch die steigende Lebenserwartung bei.

Dass Senioren und insbesondere Hochbetagte über die mit Abstand größten Wohnflächen verfügen, ringt den Kommunen künftig Handlungsbedarf ab. Schon jetzt fühlt sich fast ein Drittel der Senioren, die Eigentümer sind, mit der Bewirtschaftung der zu großen Wohnung überfordert. Eine der zentralen künftigen Herausforderungen besteht darin, die Wohnsituation der Senioren durch altersgerechte Bestandsanpassungen sowie zielgruppengerechte Angebote mit kleineren Wohnflächen auf der anderen Seite so zu gestalten, dass eine bedarfsgerechtere Versorgung dieser Gruppe erreicht wird.

Alleinerziehende

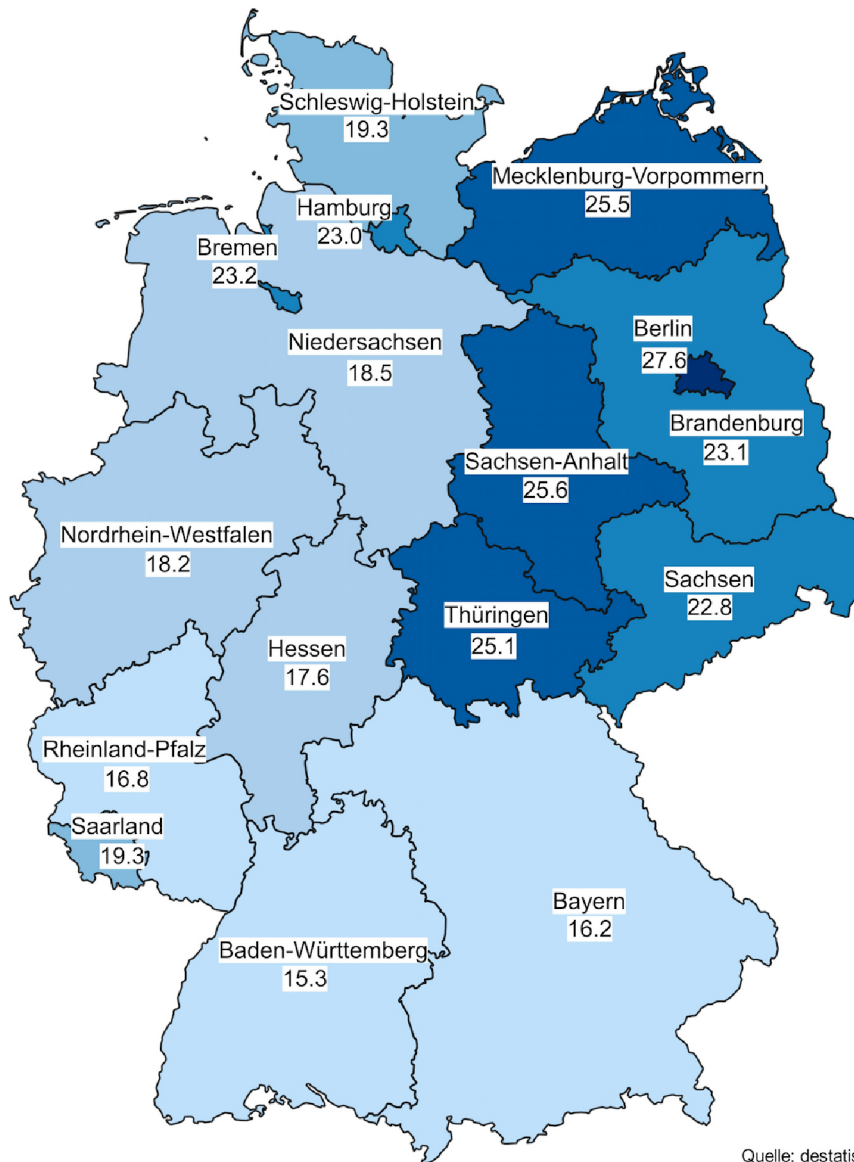
Der Anteil der Alleinerziehenden unter den Eltern unterscheidet sich in den verschiedenen Ländern erheblich. Die Spanne reicht von 15,3% im Land Baden-Württemberg bis hin zu 27,6% in Berlin. Die Stadtstaaten mit 23,0%, 23,2% und 27,6% und die neuen Bundesländer mit 22,8% bis 25,6% ragen bei den Anteilen nach oben hin heraus:

Prognose
zukünftige
Entwicklung

Demografie
vor Ort



Anteil Alleinerziehender im Jahr 2017 in Prozent



Quelle: destatis
 Grafik: © biregio, Bonn

Prognose
 zukünftige
 Entwicklung

Demografie
 vor Ort

Baulandentwicklung, Nachverdichtung usw.

Zu den wichtigen Komponenten für die Prognosen der Bevölkerungszahlen gehören auch die Siedlungs- und Baulandkapazitäten. Nach dem aktuellen Planungsstand bezüglich des Wohnungsbaus kann in der Stadt Mainz mit der Fertigstellung und dem Bezug mittelfristig, bis zum Jahr 2055ff., von 2.700 und langfristig mit weiteren 7.094 Wohneinheiten gerechnet werden (die Rundungseffekte berücksichtigen); zu achten ist auf den notwendigen Vorbehalt des Erwartungshorizonts in Neubaugebieten. Künftig wird neben der Errichtung von Bauten das Thema des Leerstandsmanagements bei der Frage der 'Aktivierung' von Wohnraum mitbestimmend sein. *biregio* berücksichtigt grundsätzlich diese Art 'Zuzug in Wohnungsbestand' im Rahmen des Generationenwechsels, der sich in dem Altersaufbau der Bevölkerung zeigt. Auf den Folgeseiten werden die Angaben der Stadt Mainz zu ihren geplanten Neubaugebieten/Verdichtungen usw. zusammengestellt:



Prognose
zukünftige
EntwicklungDemografie
vor Ort

Neubaupotential (Bebauungspläne, Bauprojekte)										
Endfassung 04.02.2020										
Projekt		WE (gesamt)		neuer SEP 2020						Bemerkung
Name B-Plan/Bebauung	Schule	Anzahl	Art WE	2020	2021	2022	2023	2024	2025ff	
Altstadt										
Bebauungs-Pläne										
A 261: Stadtmauer Rheinstraße	Eisgrub	24	GWB	24						
A 269: Residenzpassage	Eisgrub	33	GWB		33					
Bauanträge										
Neubau Ex-Caritashaus (2. BA)	Eisgrub	28	GWB		28					
Umbau ehemal. Hotel (Gesundh.zentr.)	Eisgrub									40 WE seniorengerechtes Wohnen
ehem. Reifenhaus	Eisgrub	30	GWB		30					
Nachverdichtung/Innenentwicklung*	Eisgrub	135	GWB	27	31	35	21	21		
Summe Altstadt		250		51	122	35	21	21	0	
Neustadt										
Bebauungs-Pläne										
N 84: Zoll- und Binnenhafen	Feldberg	1.182	GWB	57	111	228	284	202	ca. 300	ca. 450 bereits bezogen (gesamt WE 1.600)
Bauanträge										
Umbau Bürogeb. in Boarding-Haus	Feldberg									52 Apartments (2020)
Umbau zu Wohnen (1-Zi-App.)	Leibniz									52 Ein-Zimmer-Apartments (2021)
Umwandlung Büro in App.	Leibniz									96 Apartments (2020)
Nachverdichtung/Innenentwicklung*	Feldberg	141	GWB	16	29	48	42	6		
Nachverdichtung/Innenentwicklung*	Goethe	18	GWB	6	3	3	3	3		
Nachverdichtung/Innenentwicklung*	Leibniz	65	GWB	6	13	34	6	6		
N 87-Verlagerung von Feldberg zu Goethe prüfen:										
N 87: Neuer Quartierplatz	Feld/Goethe	310	GWB	103	25	182				
Umnutzung Kommissbrotbäckerei	Feld/Goethe	150	GWB					150		
privates Bauvorhaben (gegenüber N 87, aber im Prüfgebiet zur Verlagerung)	Feld/Goethe	38	GWB	38						
Summe Neustadt		1.904		226	181	495	335	367	ca. 300	
Oberstadt										
Bebauungs-Pläne										
O 53: GFZ-Kaserne	LSS	700	GWB					50	650	500-700 WE geplant
O 63: Martin-Luther-Straße	LSS	30	GWB		8	11	11			
O 65: Neues Wohnen Rodelberg	LSS	205	GWB			205				
O 69: Untere Zahlbacher Straße (ehem. Autohaus)	Römersteine	80	GWB			20	20	20	20	
Bauanträge										
Hildegardispark	Römersteine	442	GWB			442				
Nachverdichtung/Innenentwicklung*	LSS	55	GWB	9	19	9	9	9		
Nachverdichtung/Innenentwicklung*	Römersteine	96	GWB	13	14	44	12	13		
Summe Oberstadt		1.608		22	41	731	52	92	670	



Prognose
zukünftige
EntwicklungDemografie
vor Ort

Neubaupotential (Bebauungspläne, Bauprojekte)									
Endfassung 04.02.2020									
Projekt		WE (gesamt)	neuer SEP 2020						Bemerkung
H 98: Schützenhaus/Fort Gonsenheim	M-Luther-King	130	GWB					130	
Bauanträge									
Klostergarten (ehem. Oblatenkloster)	M-Luther-King	157	GWB	157					
Nachverdichtung/ Innenentwicklung*	M-Luther-King	90	GWB	9	12	23	23	23	
Nachverdichtung/ Innenentwicklung*	Münchfeld	72	GWB	8	36	8	10	10	
Summe Hartenberg-Münchfeld		827	GWB	174	88	342	190	33	0
Mombach									
Nachverdichtung/Innenentwicklung*	Lemmchen	25	GWB	6	5	4	5	5	
Nachverdichtung/Innenentwicklung*	Pestalozzi	74	GWB	15	16	15	14	14	
Summe Mombach		99	GWB	21	21	19	19	19	0
Gonsenheim									
Bebauungspläne									
G 156: An der Krimm	Maler-Becker	67	GWB		67				
Bauanträge									
Nachverdichtung/ Innenentwicklung*	Gleisberg	56		10	18	10	9	9	
Nachverdichtung/ Innenentwicklung*	Maler-Becker	146		35	17	20	17	57	
Summe Gonsenheim		269		45	102	30	26	66	0
Finthen									
Bebauungspläne									
F 90: Am Elmerberg	Härtling	47	EDH		21	21	3	2	
F 93: Neues Wohnquartier Sertoriusring	Härtling	120	GWB				60	60	
Lay 1: Flächennutzungsplan Layenhof	Härtling	155	GWB					155	Annahme: 100-200 WE
Bauanträge									
Nachverdichtung/Innenentwicklung*	Härtling	154	GWB	51	24	35	22	22	
Summe Finthen		476		51	45	56	85	239	0

Neubaupotential (Bebauungspläne, Bauprojekte)									
Endfassung 04.02.2020									
Projekt		WE (gesamt)	neuer SEP 2020						Bemerkung
Weisenau									
Bebauungspläne									
W 103: Am Steinbruch	Schiller	48	EDRH/GWB	35	13				
W 104: Heiligkreuzviertel	Schiller	2.000	GWB	181	169	363	517	248	522
W 105: ehemalige Brauerei Wormser Straße (inkl. Eiskeller)	Schiller	210	GWB			35	74	69	32
Bauanträge									
Nachverdichtung/ Innenentwicklung*	Schiller	138		28	50	20	20	20	
Summe Weisenau		2.396		244	232	418	611	337	554
Ebersheim									
Bebauungspläne									
E 68: An der Wiese (Regenrückhalteb.)	Feldgarten	36	RH/GWB				18	18	
Bauanträge									
Nachverdichtung/ Innenentwicklung*	Feldgarten	132		36	31	23	21	21	
Summe Ebersheim		168		36	31	23	39	39	0
Laubenheim									
Bebauungspläne									
Nachverdichtung/Innenentwicklung*	Laubenheim	205	GWB	58	49	40	29	29	
Summe Laubenheim		205		58	49	40	29	29	0

* in Nachverdichtung/Innenentwicklung enthalten: Restpotential Bebauungspläne, Innenentwicklung, Nachverdichtung, sonstige Bauvorhaben, Generationenwechsel



Neubaupotential (Bebauungspläne, Bauprojekte)									
Endfassung 04.02.2020									
Projekt		WE (gesamt)	neuer SEP 2020						Bemerkung
Bretzenheim									
Bebauungspläne									
B 50/II	Mumbächer	40		40					
B 166: Albert-Stoer-Strasse	Mumbächer	20	EDH	10	10				
Bauanträge									
Bebauung ehem. Gemeindehaus St. Georg	Mumbächer	23	GWB	13	10				
Nachverdichtung/Innenentwicklung*	Mumbächer	218		58	76	30	33	21	
Nachverdichtung/Innenentwicklung*	Erich-Kästner	74		2	2	1	2	67	
Summe Bretzenheim		375		60	141	51	35	88	0
Marienborn									
Bauanträge									
Aufstockung Flachbau Am Sonnigen Hang	Marienborn		GWB						B-Plan-Erlass geplant, z.Zt. keine Einschätzung möglich
Nachverdichtung/Innenentwicklung*	Marienborn	62	GWB	13	12	13	11	13	
Summe Marienborn		62		13	12	13	11	13	
Lerchenberg									
Bebauungspläne									
Le 2: Nino-Erne-Strasse (Restpotential)	Lerchenberg	80	EDRH	61	19				
Bauanträge									
Nachverdichtung/Innenentwicklung*	Lerchenberg	85		17	17	17	17	17	
Summe Lerchenberg		165		78	36	17	17	17	
Drais									
Nachverdichtung/Innenentwicklung*	Drais	87		31	21	11	13	11	
Summe Drais		87		31	21	11	13	11	
Hechtsheim									
Bebauungspläne									
He 117: Am Weidezehnten (Restpot.)	Th.-Heuss	55	GWB	55					Restpotential, 2. BA
He 122: Frankenhöhe (Bolzplatz, VEP)	Th.-Heuss	46	GWB	46					
He 130: Hechtsheimer Höhe	Th.-Heuss	440	EDH/GWB			70	90	280	
Bauanträge									
NV M.Born-/L.Feuchtwanger-Str	Th.-Heuss	18	GWB	18					
Wohnen im Jägerhaus	Th.-Heuss	21	GWB	21					
Nachverdichtung/Innenentwicklung*	Th.-Heuss	233	GWB	38	47	72	38	38	
Summe Hechtsheim		813		157	68	72	108	128	280

Prognose
zukünftige
EntwicklungDemografie
vor Ort

Zahl der Wohneinheiten (WE) nach aktuellem Stand:							Stadt Mainz	
Stadtteile	WE	2020	2021	2022	2023	2024	2025ff.	
Altstadt	250	51	122	35	21	21		
Neustadt	1.904	226	181	495	335	367	300	
Oberstadt	1.608	22	41	731	52	92	670	
Hartenberg/Münchfeld	827	174	88	342	190	33		
Mombach	99	21	21	19	19	19		
Gonsenheim	269	45	102	30	26	66		
Bretzenheim/Zahlbach	375	60	141	51	35	88		
Drais/Finthen	563	82	66	67	98	250		
Lerchenberg/Marienborn	227	91	48	30	28	30		
Ebersheim/Hechtsheim	981	193	99	95	147	167	280	
Laubenheim/Weisenau	2.601	302	281	458	640	366	554	
Stadt Mainz	9.704	1.267	1.190	2.353	1.591	1.499	1.804	
								Rundungseffekte berücksichtigen!
								biregio, Bonn

Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort

Es ist zu berücksichtigen, dass der Anteil der Einfamilienhaushalte (Zensus 2011) in Deutschland bereits bei 37,2% liegt. Die Meinung, junge Menschen lebten hauptsächlich allein, ist zu korrigieren: Nur jeder 6. der 13,4 Millionen allein lebender Menschen ist jünger als 30 Jahre alt. Denn: nur 4,4% der Menschen im Rentenalter wohnen in Gemeinschaftsunterkünften oder in Heimen und 95,6% in Privathaushalten. Singlehaushalte sind eher ein Phänomen der Zentren: 42% der Alleinlebenden wohnen in Städten mit mindestens 100.000 Einwohnern. Die Entkoppelung des Wohnorts vom Arbeitsort schreitet trotz der 'großen Rückkehr der Menschen vom Land in die Städte' weiter voran. 2016 sind bundesweit (Auswertung BBSR, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung) bereits 60% aller Arbeitnehmer arbeitsbezogen über die Gemeindegrenzen gependelt (2000 waren es auch schon 53%).

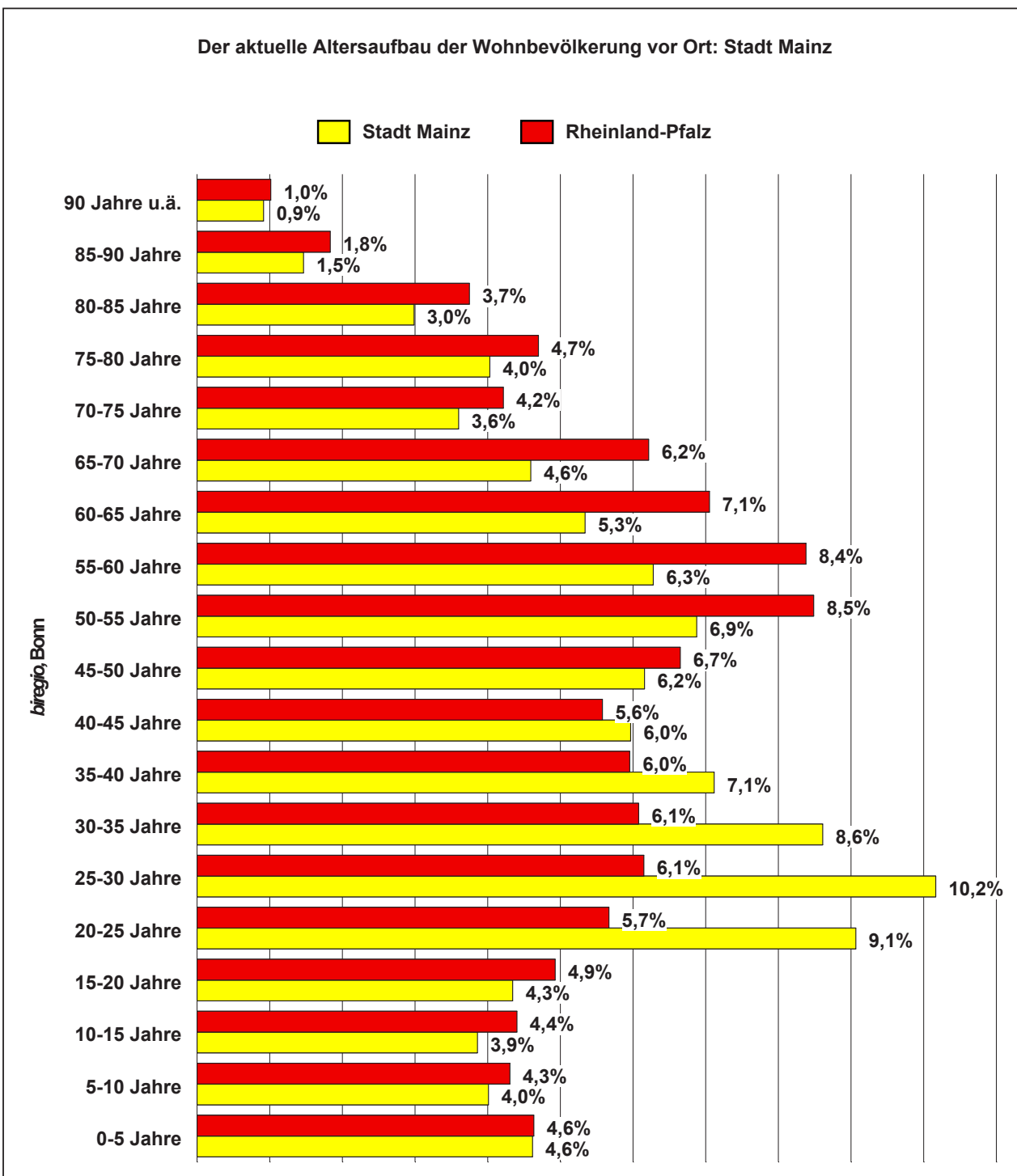
Prognose der Bevölkerungszahlen

Auch wenn Prognosen grundsätzlich mit Unwägbarkeiten behaftet sind, lassen sich im Bezug auf die Demografie Wellenbewegungen der Entwicklungsverläufe in den einzelnen Altersgruppen der Wohnbevölkerung treffsicher ableiten. Die weiteren Verläufe können zwar quantitativ von der Prognose abweichen, die Tendenz ist aber unbestreitbar. Eine annähernd realistische, die Unwägbarkeiten langfristiger Prognosen minimierende Planung sollte eher von einem maximal 20-jährigen Erwartungshorizont der skizzierten Bevölkerungsentwicklung ausgehen. Der aktuelle Altersaufbau der Wohnbevölkerung ist für die Trends und die weitere Entwicklung der in den nächsten Jahren mit entscheidend. Zur Veranschaulichung dient hier ein direkter Abgleich der Stadt Mainz mit dem Land Rheinland-Pfalz:



Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort



Auswirkungen des demografischen Wandels

Dabei wird der im 21. Jahrhundert sich immer tiefgreifender abzeichnende soziokulturelle und ökonomische Strukturwandel von einem gegenwärtig in den konkreten Auswirkungen oft noch unterschätzten demografischen Alterungsprozess geprägt sein: So waren bei der Bundestagswahl im Jahr 2017 nur 28,0% der Wähler zwischen 18 und 39 Jahre alt sowie 35,7% zwischen 40 und 59 alt. Die größte Gruppe mit 38,3% war 60 Jahre alt und älter! Weltweit liegt die Lebenserwartung bei 71,3, in Deutschland bei 80,9 Jahren (2018).



Die Trends werden sich aber immer weiter zwischen den Kommunen und den Kreisen mit einer eher 'negativen Demografie' (d.h. dominante Situation der Wegzüge oder zumindest weniger Zuzüge) und denen mit einer sehr 'positiven Demografie' (d.h. den 'Schwarmstädten' sowie 'Schwarmkreisen') unterscheiden.

Inklusive der zu prognostizierenden Zuzüge wird in den 'Schwarmstädten' und 'Schwarmkreisen' durch die augenblicklichen und künftigen starken Zuzüge die damit einhergehende 'Verjüngung' eine andere Entwicklung in der Regel zu erwarten sein: Die Zuzüge jüngerer Menschen verändern die ansonsten zu beobachtenden Verschiebungen bei den Altersstrukturen nachhaltig. Sie gleichen Effekte durch die ansonsten dominante Überalterung schlechthin aus.

Als Beleg für die erheblichen Verschiebungen der Altersgruppen und für die Überalterung der Gesellschaft können auch die beiden Werte für die fünfziger Jahre und heute herangezogen werden: In Deutschland hat 1950 der Anteil der 15- bis 24-Jährigen bei 14,6 Prozent gelegen. 2018 sind es nur noch 10,0 Prozent. Dieser intergenerative Prozess beschränkt sich nicht auf Europa oder 'die Industriestaaten'. Weltweit hat so der Anteil der 15- bis 24-Jährigen bei 18,2 Prozent gelegen, während es 2015 nur noch 16,2 Prozent gewesen sind.

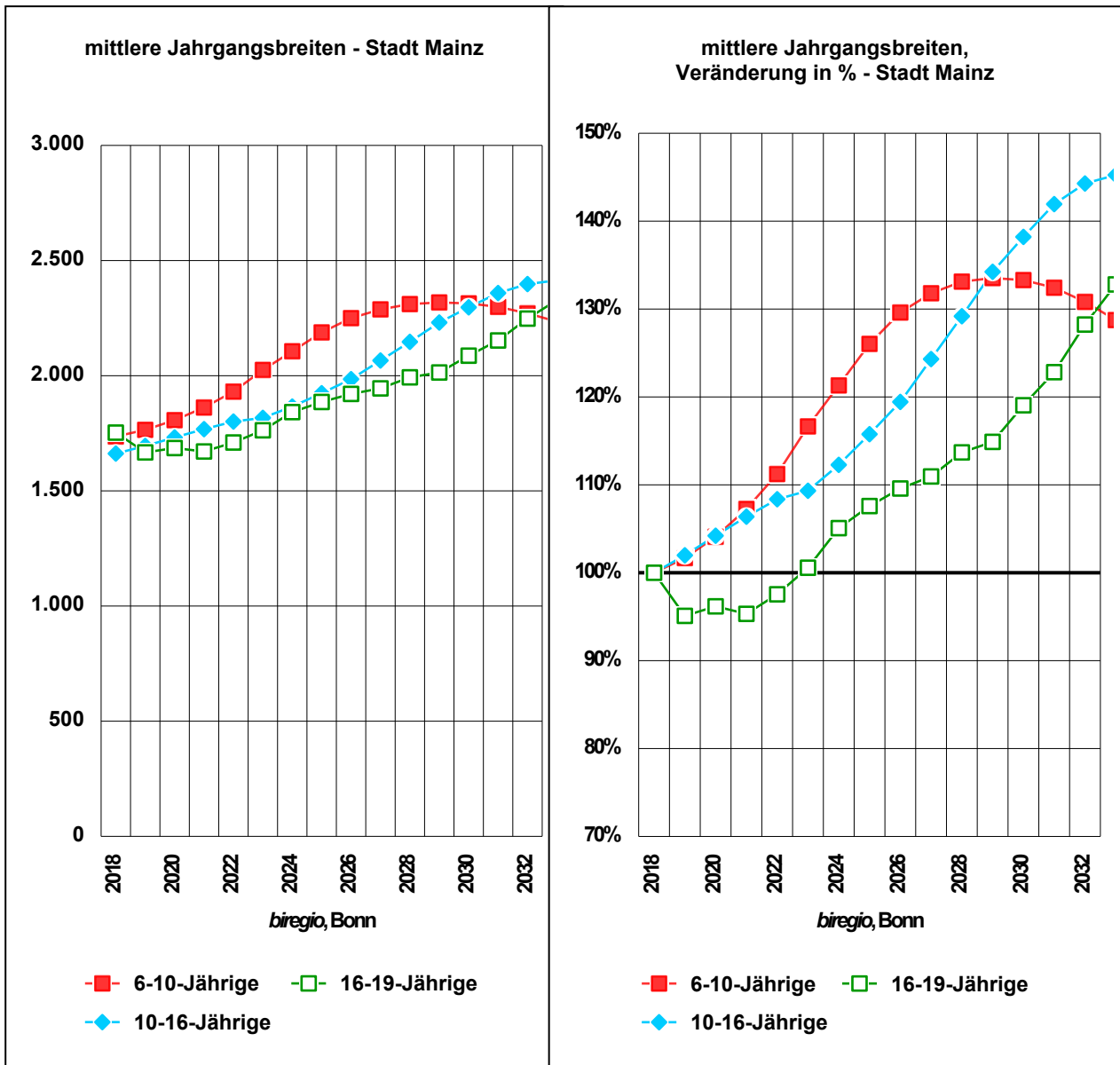
Prognose der Anzahl der Kinder und Jugendlichen

Es folgt ein Blick auf die Jahrgangsbreiten im Bereich der Bildungseinrichtungen:

Prognose
zukünftige
Entwicklung

Demografie
vor Ort





7. Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe

Die Schülerzahlen in der Primarstufe sind generell noch in den neunziger Jahren in der Bundesrepublik erheblich angestiegen. In den letzten Jahren des vorletzten Jahrzehnts sowie in den ersten Jahren des neuen Jahrzehnts haben sie vielerorts auf einem - zwischenzeitlichen - Höhepunkt der Entwicklung gelegen.

In der Stadt Mainz hatte sich die Schülerzahl der Grundschulen insgesamt bis zum Schuljahr 2014/15 auf 6.620 Kinder in 324 Klassen erhöht. In den folgenden Jahren sind die Schülerzahlen bis zum Schuljahr 2019/20 um 4% auf 6.865 Kinder in 333 Klassen weiter gestiegen.

Auf Grundlage der noch nicht eingeschulten Altersjahrgänge nach der aktuellen Einwohnerstatistik der Stadt Mainz lassen sich - im Einschulungsrhythmus - die zukünftigen Schülerzahlen für die Primarstufe in dem mittelfristigen Planungszeitraum bis zum Schuljahr 2025/26 ermitteln (Wanderungsbewegungen sind bei der Prognose der zukünftigen Schülerzahlen einbezogen, vgl. hierzu das Kapitel zur künftigen demografischen Entwicklung).

Nachdem die mittlere Jahrgangsbreite in der Primarstufe - d.h. die Schüler in den Grundschulen im Mittel eines Jahrgangs - in der Stadt Mainz von 1.655 Kindern (72,0 Zügen à 23,0 Schüler pro Klasse) im Schuljahr 2014/15 bis zum Schuljahr 2019/20 auf 1.716 Kinder (74,7 Züge à 23,0 Schüler pro Klasse) gestiegen ist, wird sich diese jüngste Entwicklung in den nächsten Jahren vehement fortsetzen: Bis zum Schuljahr 2025/26 wird die mittlere Jahrgangsbreite in den Grundschulen der Stadt Mainz insgesamt auf 1.985 Kinder (86,3 Züge à 23,0 Schüler pro Klasse) ansteigen.

Die Prognosen erfolgen an dieser Stelle in einer Status quo-Alternative (d.h. kein Standort wird durch planerische oder politische Setzungen verändert). Zugrundegelegt wird als durchschnittliche Größe für die künftigen Klassen in der Primarstufe - als mittlere Klassenfrequenz - wegen der hohen Zahlen und der sich 'auffüllenden Klassen' 23,0. Einen solchen Wert haben die gesamten Grundschulen in der Stadt Mainz in den letzten Schuljahren im trendgewichteten Mittel mit 20,5 Kindern pro Klasse aber noch lange nicht erreicht.

Der Blick auf die Geburtenentwicklung zeigt deutlich, dass die Zahlen in der Stadt Mainz (noch ohne Einbezug von Neubautätigkeiten mit entsprechenden Zuzugseffekten!) eine starke Tendenz nach oben aufweisen:

Geburtenzahlen (Einschulungsrhythmus):															
bisher 1. Klassen:		Geburtenzahlen (Einschulungsrhythmus):										Register künftig:			
Einschulungen im												Melderegister im			
Mittel letzte 6 Jahre		2013~2020/21		2014~2021/22		2015~2022/23		2016~2023/24		2017~2024/25		2018~2025/26		künftigen Mittel	
abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*
Stadt Mainz															
1.719	100,0%	1.871	108,8%	1.844	107,3%	1.929	112,2%	2.021	117,6%	2.130	123,9%	2.045	119,0%	1.973	114,8%
Mittel der letzten 6 Jahre - d.h. Einschulungen bisher als 100% gesetzt															
														<i>biregio, Bonn</i>	

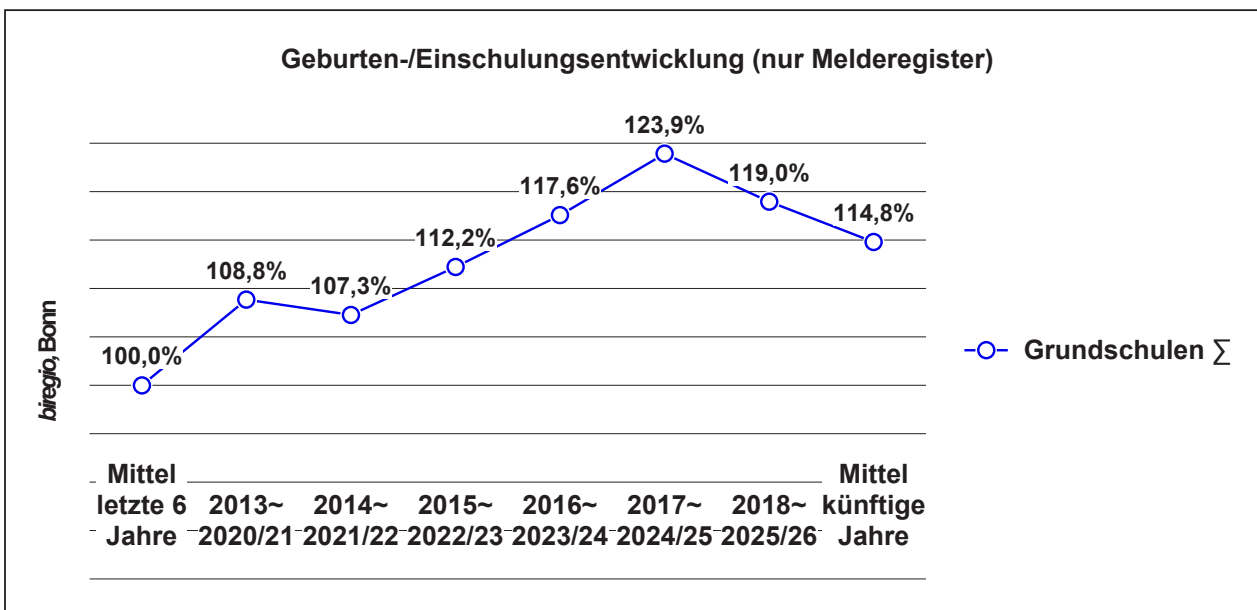
Grundschul-
entwicklung

Stadt Mainz -
inkl. Neubau-
gebiete



Grundschul-
entwicklung

Stadt Mainz -
inkl. Neubau-
gebiete



In Hinblick auf die Schülerzahlentwicklung der Grundschulen ist neben der Entwicklung der Geburtenzahlen auch die des Wohnungsbaus bedeutsam; nach dem aktuellen Planungs-/Genehmigungsstand bzw. analog zu den wohl tatsächlichen Bauerwartungen könnten in den nächsten Jahren eine ganze Reihe neuer Wohneinheiten in der Stadt Mainz realisiert werden: Ausgegangen wird hier bereits mittelfristig von 2.700 Wohneinheiten.

Der Blick auf die bisherigen und voraussichtlich künftigen Entwicklungen der Schülerzahlen in den Grundschulen schließt sich an. Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar: In der Primarstufe ist mit Werten von bisher 3,7% (2014/15 bis 2019/20) und dann 15,6% (2019/20 bis 2025/26) mit ansteigenden Zahlen zu rechnen (2014/15 6.620, 2019/20 6.865, 2025/26 7.939). In den hier planerisch gebildeten Regionen weichen die Entwicklungsverläufe stark voneinander ab. Diese Tendenzen der Schülerzahlen zeigt eine Synopse:

Synopse der Entwicklung der Schülerzahlen										Veränderung			
Primarstufe	2014/15			2019/20			bisher	2025/26			seit 2014/15		
	Schüler	Klassen	Frequenz	Schüler	Klassen	Frequenz	+/-in %	Schüler	+/-in %	Jahrgangsbreite		Klassen	Züge
Alt-, Neu-, Oberstadt Σ	1575	78	20,2	1.597	78	20,5	1,4%	2.307	44,5%	577	100	25,1	732
Hart/Mün, Gons, Mom Σ	1910	93	20,5	1.890	93	20,3	-1,0%	2.068	9,4%	517	90	22,5	158
weitere Regionen Σ	3135	153	20,5	3.378	162	20,9	7,8%	3.564	5,5%	891	155	38,8	429
Primarschulen Σ°	6.620	324	20,4	6.865	333	20,6	3,7%	7.939	15,6%	1.985	345	86,3	1.319
° Rundungseffekte!		* trendg. Mittel		Frequenz für die Schulen: 230				biregio, Bonn					

Zunächst wird der Blick auf die Entwicklung der Schulen in der Stadt Mainz insgesamt sowie zudem nach Großregionen gelenkt, bevor die bisherigen und künftigen Entwicklungen der Einzelschulen in ihren Regionen grafisch und tabellarisch dargestellt werden. Zunächst werden auf der Folgeseite aber die Melderegister der Schulen dokumentiert:



Melderegister nach Schulen		2016/	2017/	2018/	2019/	2020/	2021/	2022/	2023/	2024/	2025/
		17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
GrS Eisgrubschule		70	108	88	73	83	110	100	155	157	193
G(R)S(+) Martinus Weißlilien											
GrS Feldbergschule		60	48	49	49	62	75	65	98	97	136
GrS Goetheschule		92	87	74	86	82	104	90	129	133	122
GrS Leibnizschule		40	35	42	46	47	50	57	74	92	91
GrS MS Oberstadt											
GrS Ludwig-Schwamb		92	94	107	83	108	101	133	122	116	114
GrS Dr. Martin-Luther-King		56	54	45	49	72	60	70	77	74	80
GrS Münchfeldschule		39	57	62	55	58	68	71	74	66	94
GrS Pestalozzischule		86	88	102	87	87	100	100	101	100	100
GrS M.-West, Am Lemmchen		50	57	58	49	55	58	58	55	58	62
GrS Maler-Becker-Schule		121	112	110	113	111	109	112	106	101	118
GrS MS Gonsenheim											
GrS Am Gleisberg		114	127	118	124	139	109	130	114	137	103
GrS H.-Mumbächer-Schule		110	102	100	117	104	102	107	120	147	105
GrS Bretzenheim-Süd, E.-Kästner		34	32	40	31	29	30	39	29	41	26
GrS An den Römersteinen, Zahlbach		66	44	50	62	76	56	73	72	67	65
GrS Marc-Chagall Drais		24	28	25	27	28	20	28	23	19	20
GrS Peter-Härtling, Finthen		141	151	125	160	142	134	155	140	140	127
GrS C.-Zuckmayer, Lerchenberg		66	77	85	63	73	72	59	64	73	50
GrS Marienborn		44	43	41	48	49	34	43	51	60	47
Freie Waldorfschule Mainz/Finthen											
GrS Ebersheim Im Feldgarten		62	79	65	62	82	76	72	67	69	53
GrS Hechtsheim Th.-Heuss		118	115	130	129	147	139	133	123	150	137
GrS Laubenheim		67	68	77	76	95	99	95	86	83	80
GrS Schillerschule Weisenau		139	136	130	139	142	138	139	141	150	122
GrS MS Weisenau Martinus											
insgesamt		1.691	1.742	1.723	1.728	1.871	1.844	1.929	2.021	2.130	2.045
Feldberg	Feldberg	43	38	41	37	46	57	49	76	78	104
Feldberg	Zollhafen	4	2	2	4	1	7	6	8	9	21
Feldberg	N87 Umschneidung	13	8	6	8	15	11	10	14	10	11
Finthen	Finthen	135	148	121	151	137	129	149	133	136	123
Finthen	Layenhof	6	3	4	9	5	5	6	7	4	4

Grundschul-
entwicklungStadt Mainz -
inkl. Neubau-
gebiete

biregio, Bonn

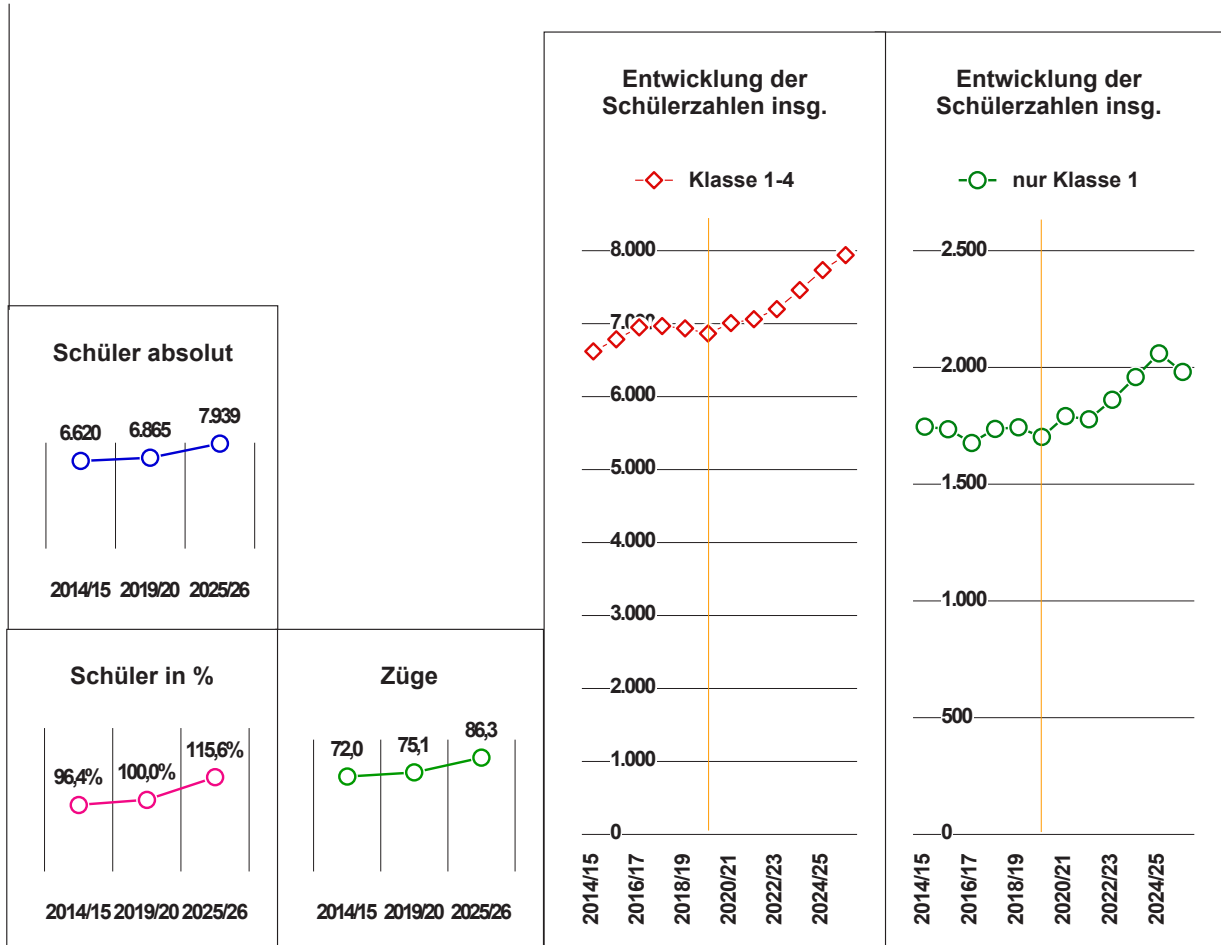
Hinzuweisen ist auf das Folgende:

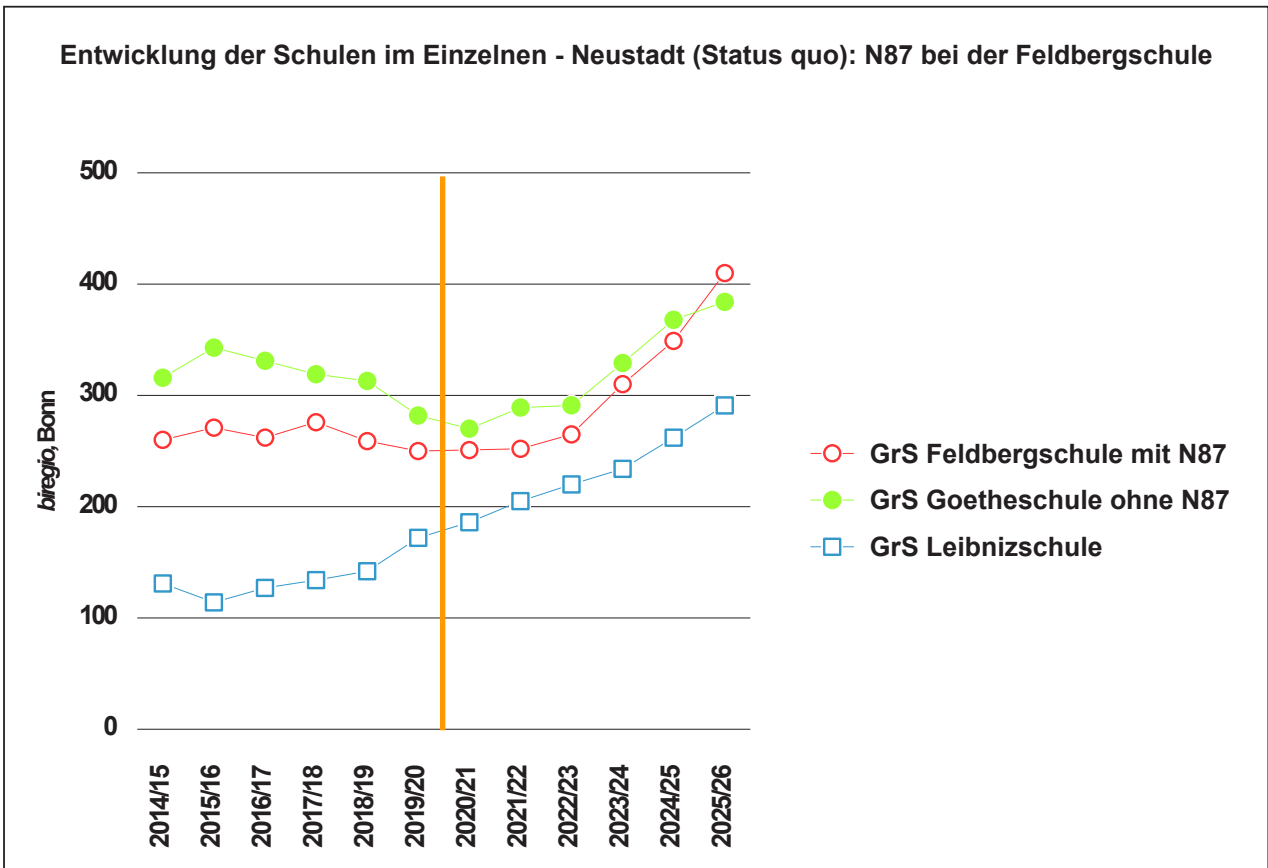
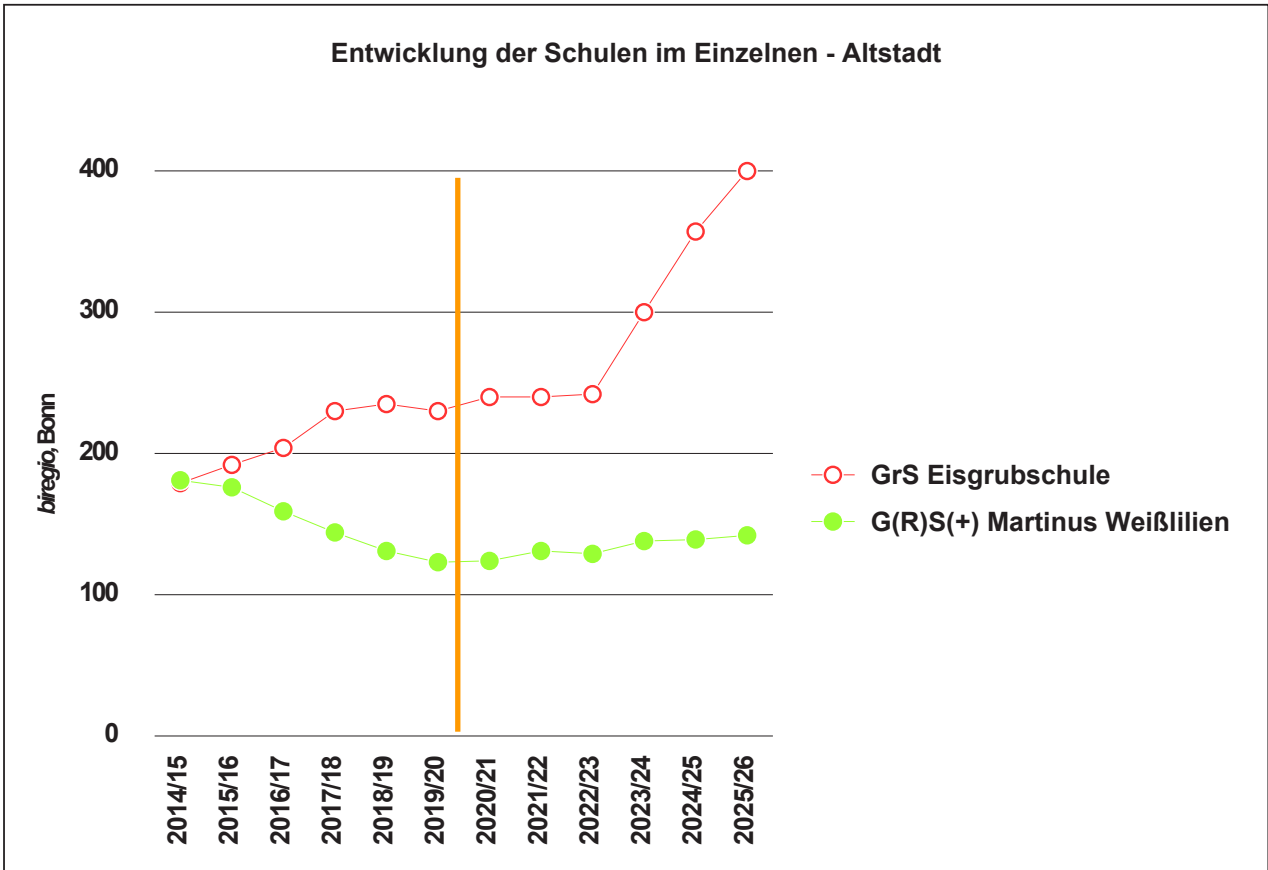
Ein Teil der Prognosen kann realiter nicht eintreffen, weil die Zielschulen die Kinder in ihrem Umfeld, die sie besuchen wollen oder genauer gesagt wegen der Wegebeziehungen und Schuleinzugsbereiche besuchen müssen, aus kapazitiven Gründen nicht aufnehmen können! Daher sind die Prognosen bei einigen Schulen eher als 'Hinweis' auf immense räumliche Problemstellungen sowie auf den Umfang und die zu leistende Abhilfe zu verstehen. Aus einem solchen Grund wird einmal das Einzugsgebiet Feldbergschule mit der Fläche des Neubauareals N87 und einmal die Goetheschule mit dem Areal berechnet; es wird also eine Umsprengelung des Schulbezirke berechnet. Beide Varianten finden sich im Schulentwicklungsplan. Diesem angefügt ist eine Langzeitprognose für die Neustadt mit und ohne diese Umsprengelung.



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mittel* #%	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	Mittel* #%	Züge°	
Grundschulen ∑																
Stadt Mainz																
SKG	23	12	14	16	12	9	12	13	12	13	14	14	14	14		
Gr.	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1		
1	1.746	1.736	1.677	1.737	1.743	1.702	1.719	1.791	1.778	1.861	1.959	2.060	1.981	1.976	86,0	
Kl.	85	84	112	86	85	83	87	78	77	81	85	90	86	86		
2	1.655	1.761	1.794	1.710	1.770	1.765	1.758	1.739	1.828	1.817	1.904	2.002	2.105	1.997	86,9	
Kl.	81	84	84	82	86	85	85	76	80	79	83	87	92	87		
3	1.600	1.684	1.783	1.765	1.684	1.752	1.734	1.754	1.728	1.818	1.806	1.892	1.987	1.898	82,6	
Kl.	78	80	84	85	80	85	83	76	75	79	79	82	86	83		
4	1.619	1.604	1.695	1.755	1.738	1.646	1.693	1.724	1.727	1.703	1.791	1.780	1.866	1.805	78,5	
Kl.	80	78	81	83	84	80	82	75	75	74	78	77	81	79		
1-4	6.620	6.785	6.949	6.967	6.935	6.865	6.904	7.008	7.061	7.199	7.460	7.734	7.939	7.676	83,5	
Kl.	324	326	361	336	335	333	337	305	307	313	325	336	345	335		
/Jhg.	1.655	1.696	1.737	1.742	1.734	1.716	1.726	1.752	1.765	1.800	1.865	1.934	1.985	1.919		
Kl.	20,4	20,8	19,2	20,7	20,7	20,6	20,5	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	22,9		
Z:	72,0	73,8	75,6	75,8	75,4	74,7	75,1	76,2	76,8	78,3	81,1	84,1	86,3	83,5		
														pro. Jahr:	insg.	
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:								1.871	1.844	1.929	2.021	2.130	2.045	1.973	11.840	
Veränderungen der Schülerzahl (2019/20 = 100%)																
96% 99% 101% 101% 101% 100%								102% 103% 105% 109% 113% 116%								
die Rubrik SKG ist für besondere Förderoptionen vorbehalten																
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
Züge:	12,0: Freq. SKG				23,0: °gesetz: mittlere Klassenfrequenzen								biregio, Bonn			

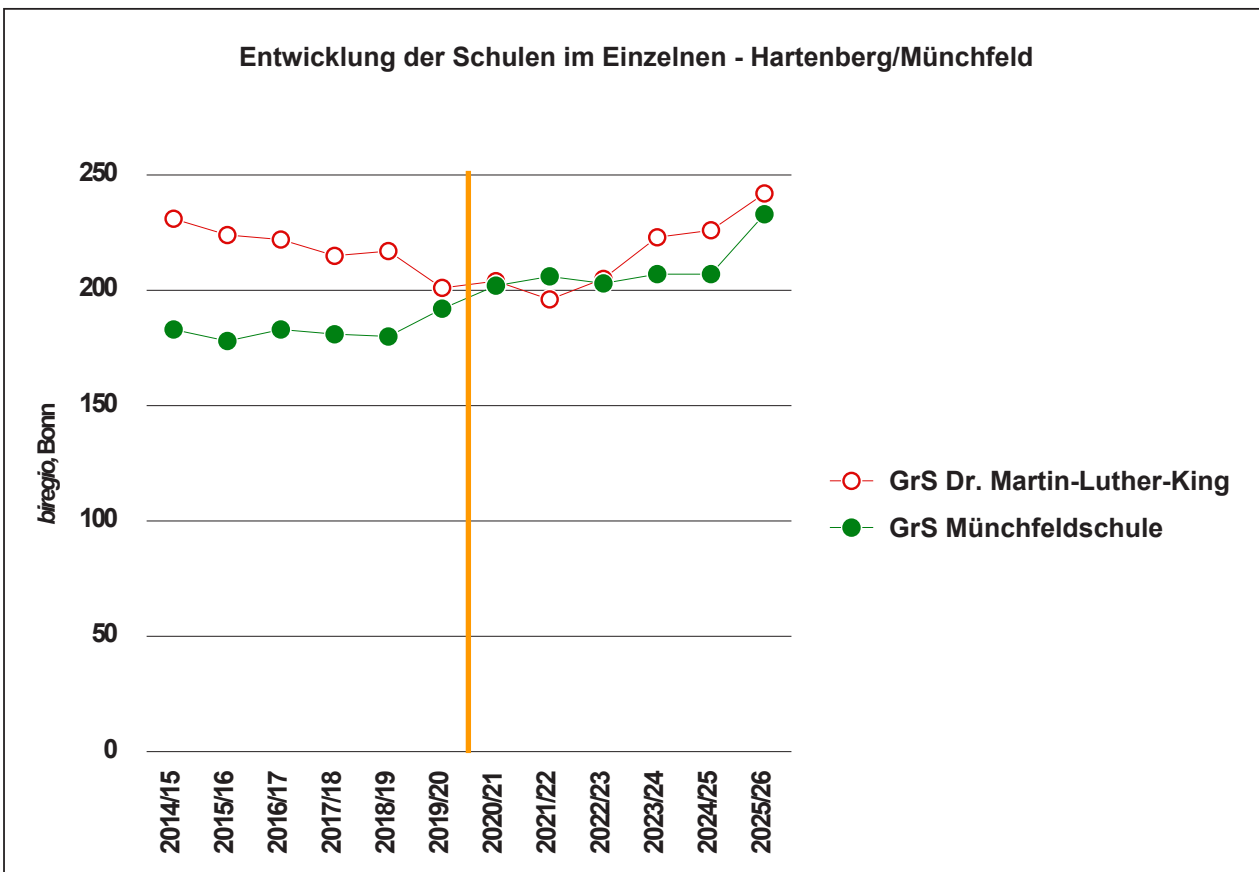
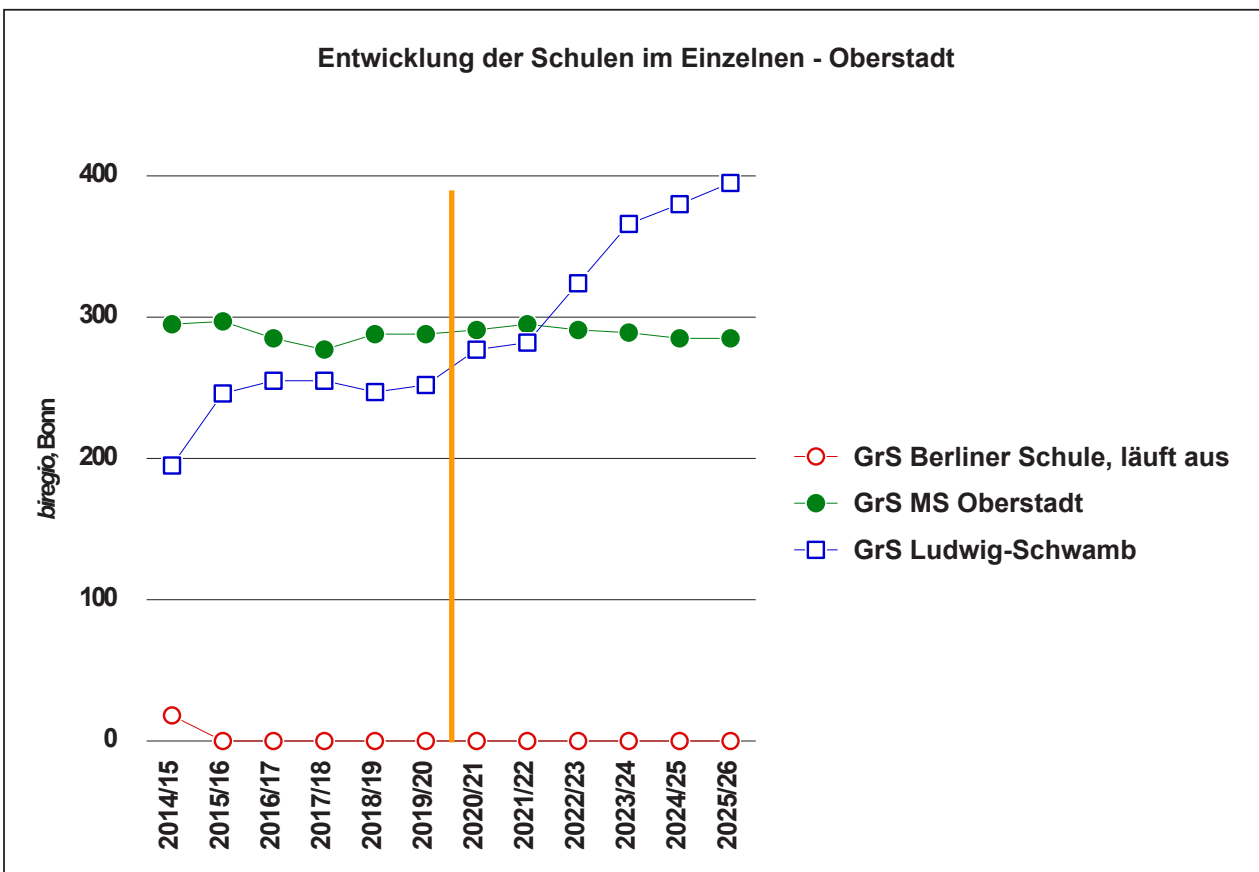
Grundschul-entwicklung
Stadt Mainz - inkl. Neubaugebiete





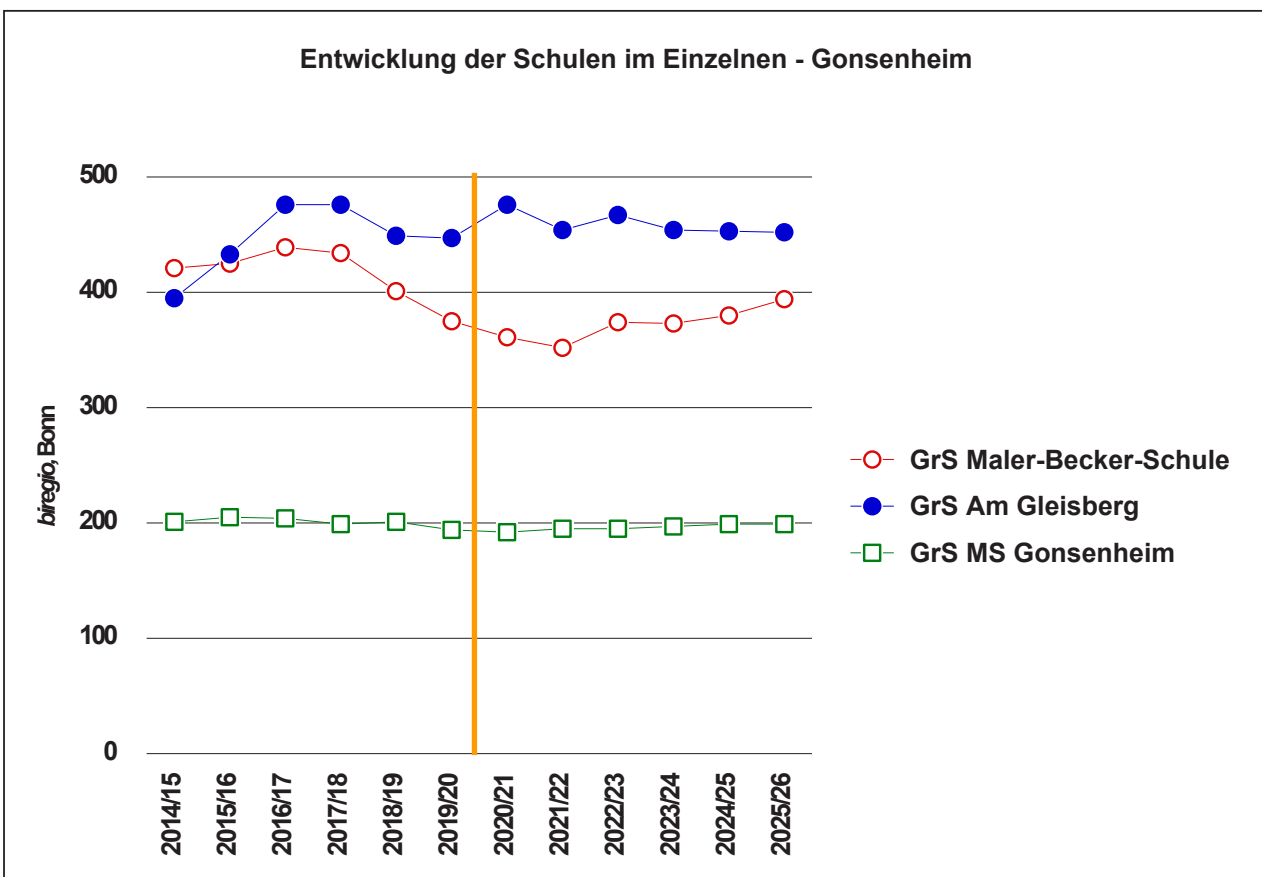
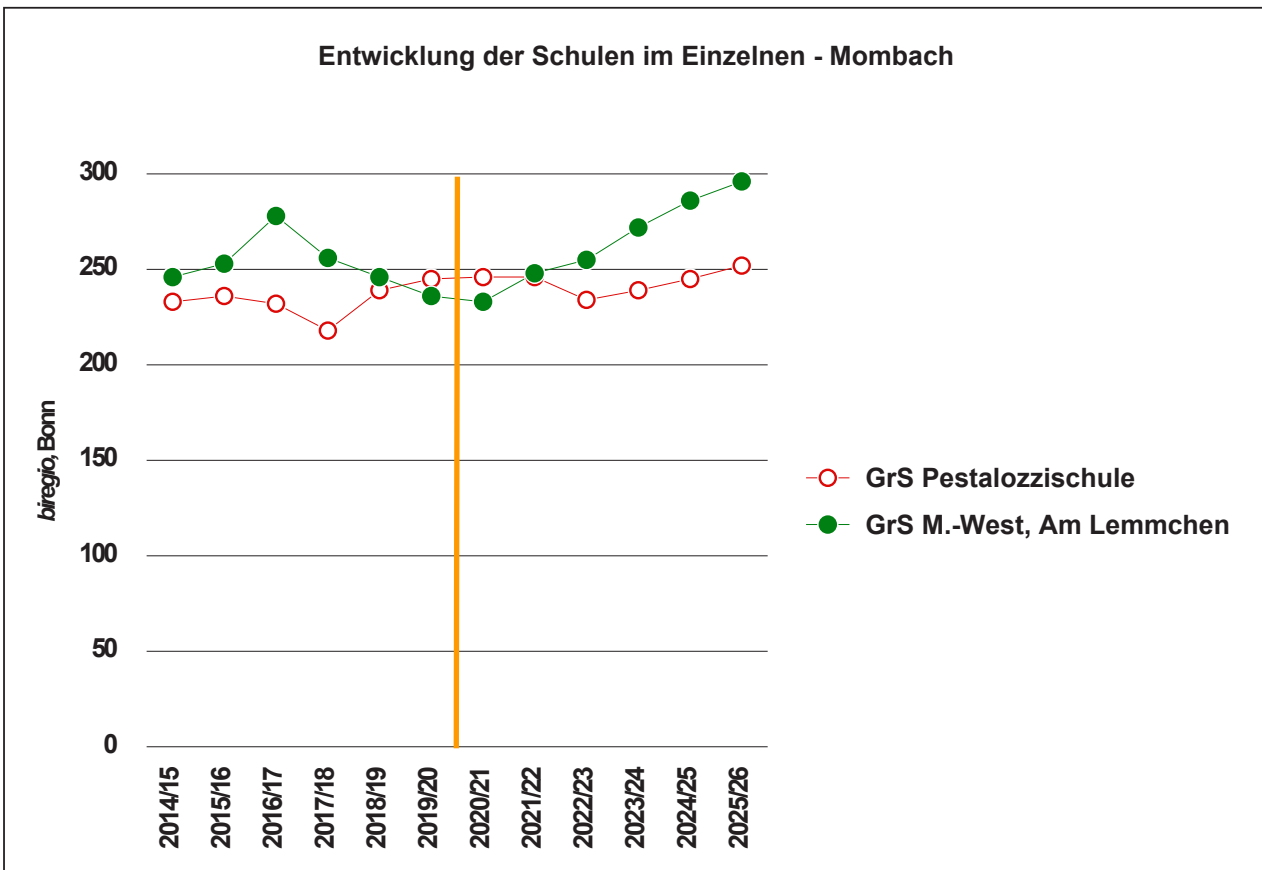
Grundschul-
entwicklung

Stadt Mainz -
inkl. Neubau-
gebiete



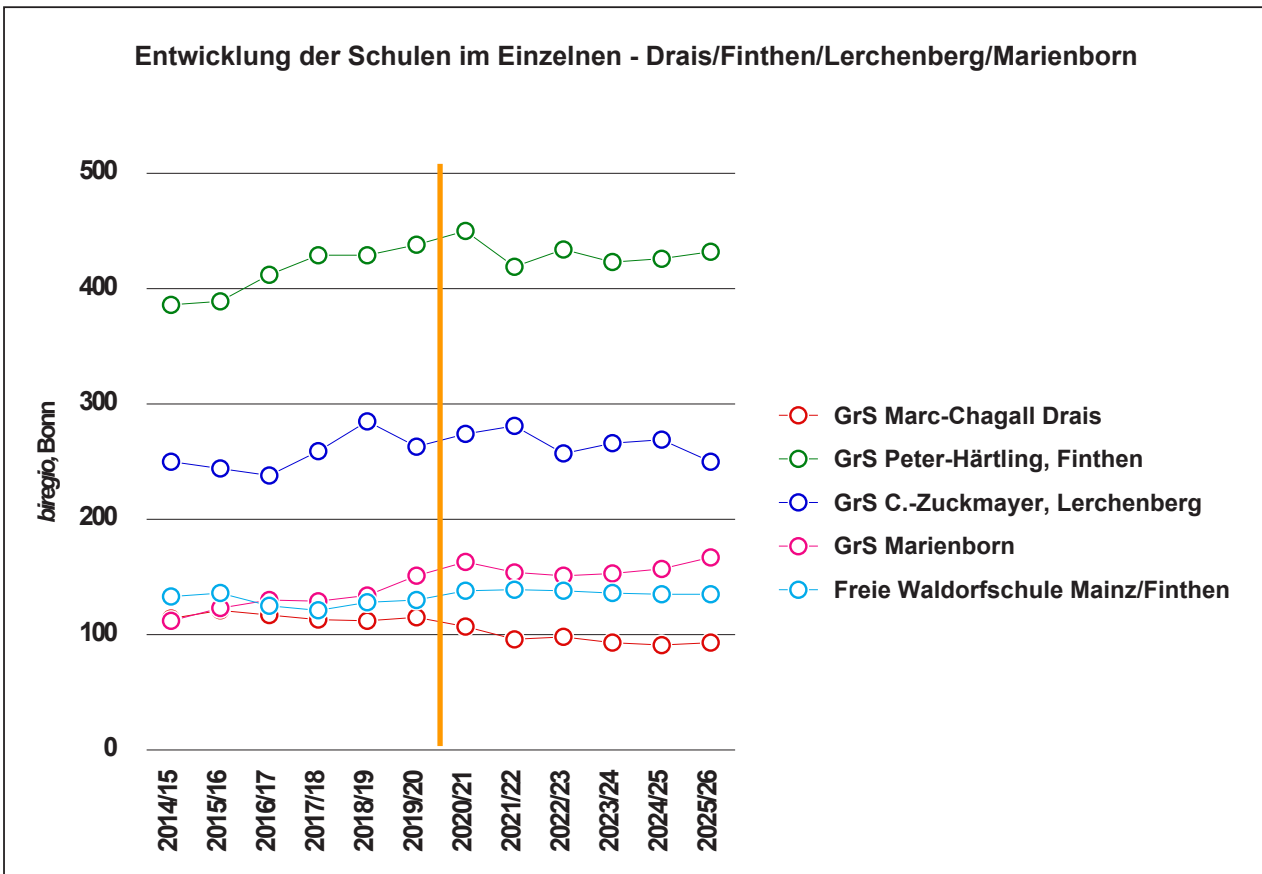
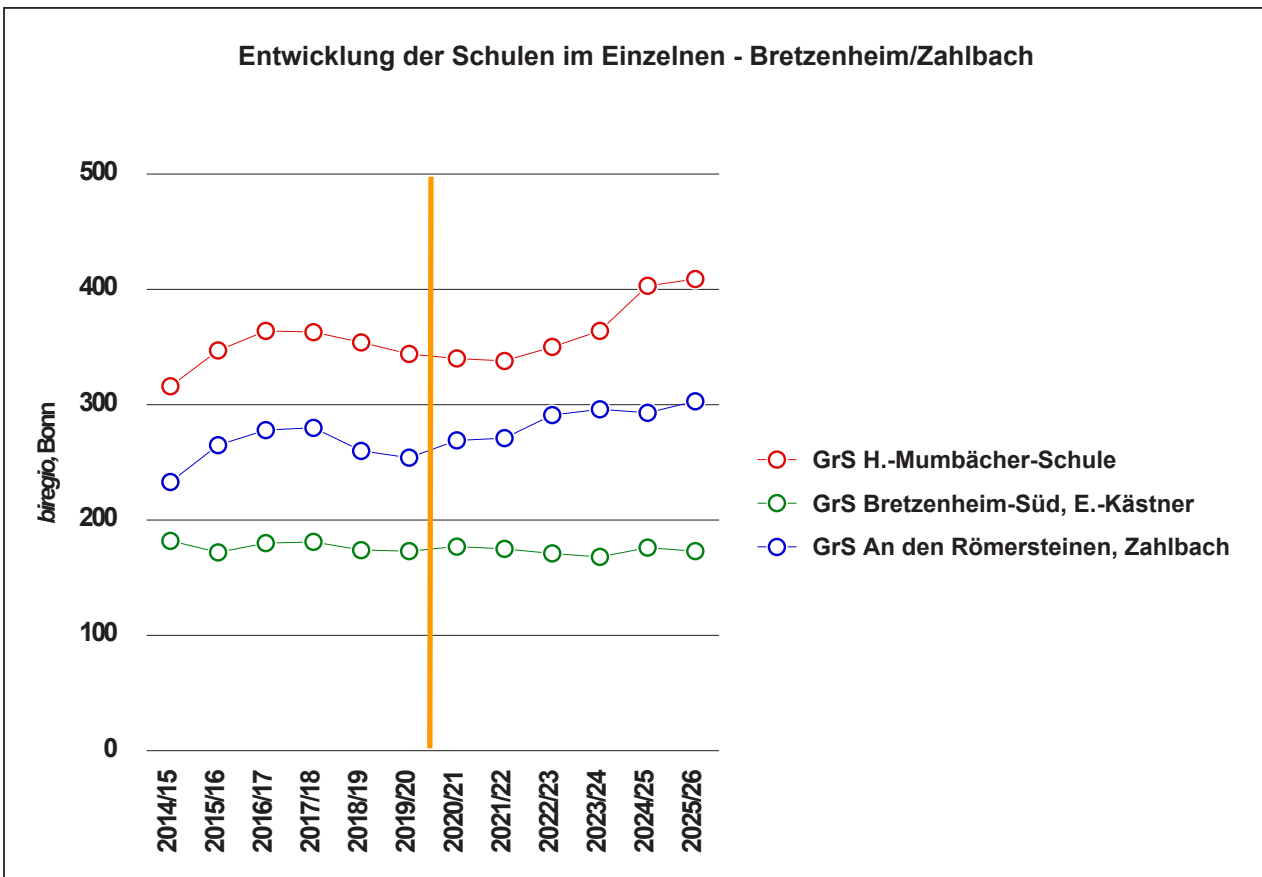
Grundschul-
entwicklung

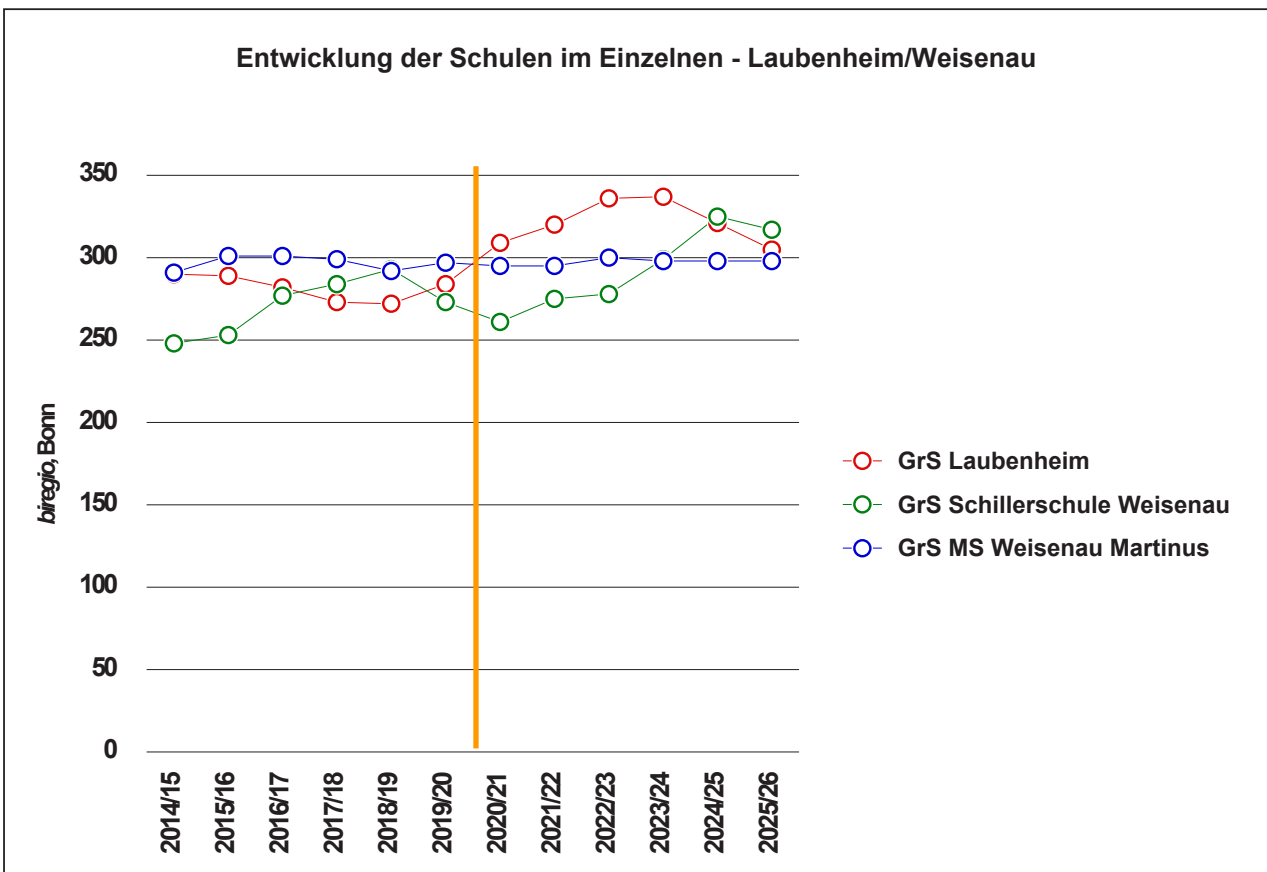
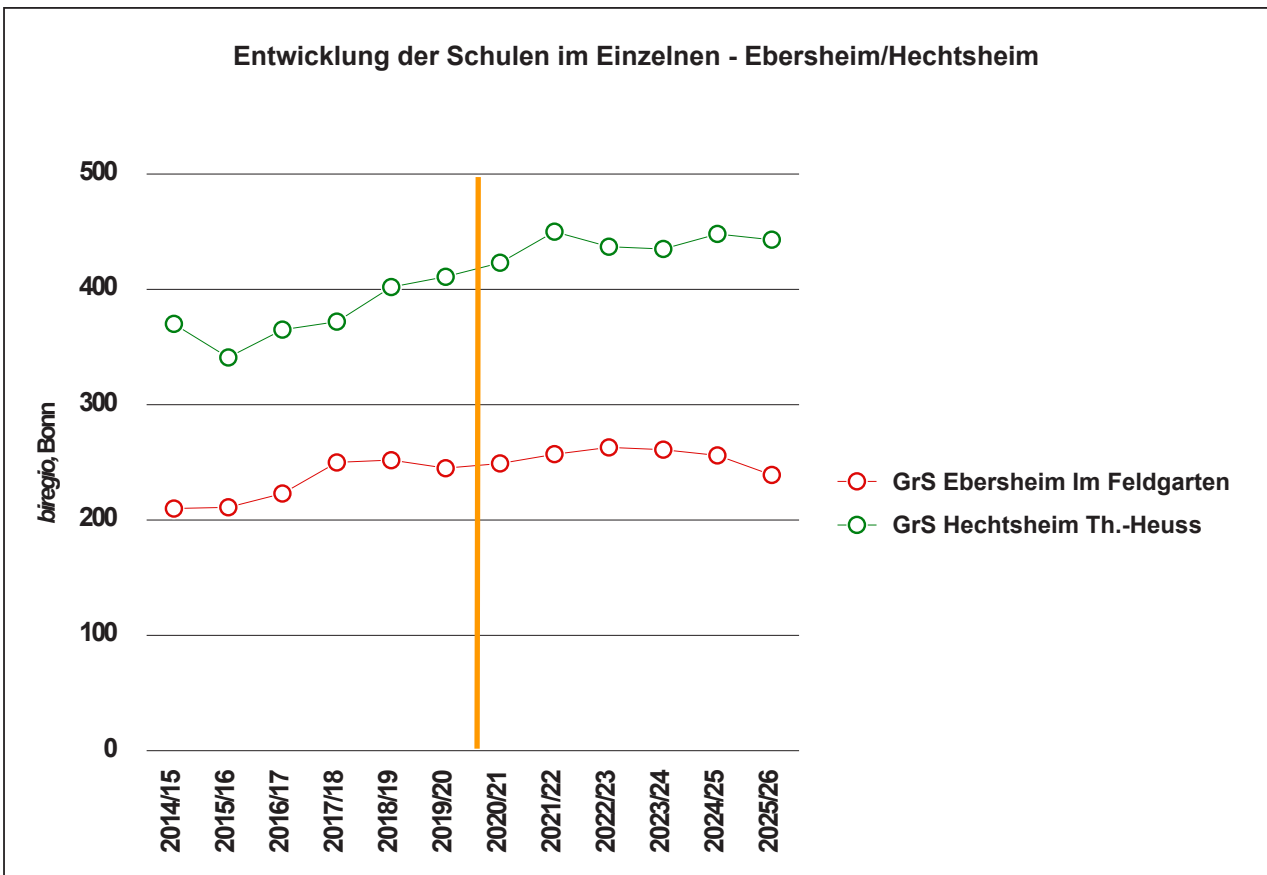
Stadt Mainz -
inkl. Neubau-
gebiete



Grundschul-
entwicklung

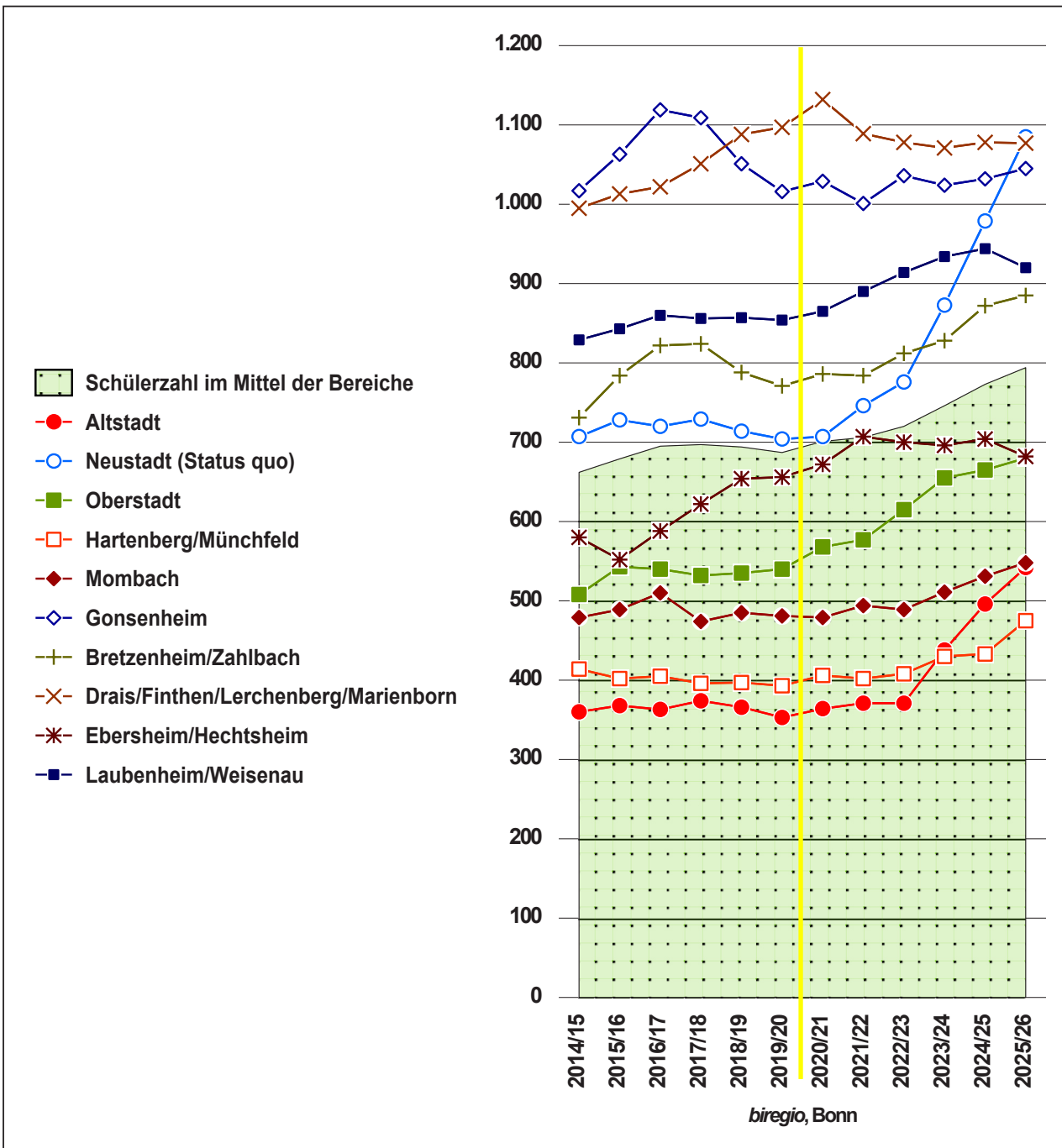
Stadt Mainz -
inkl. Neubau-
gebiete





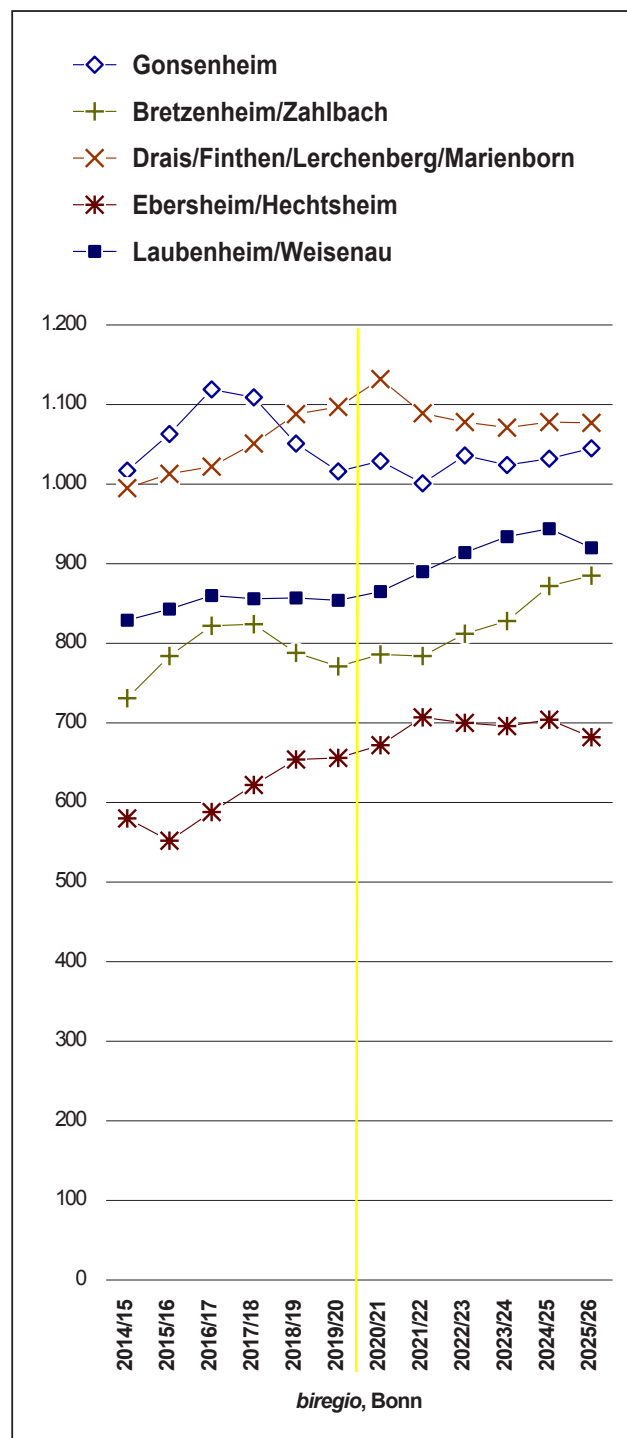
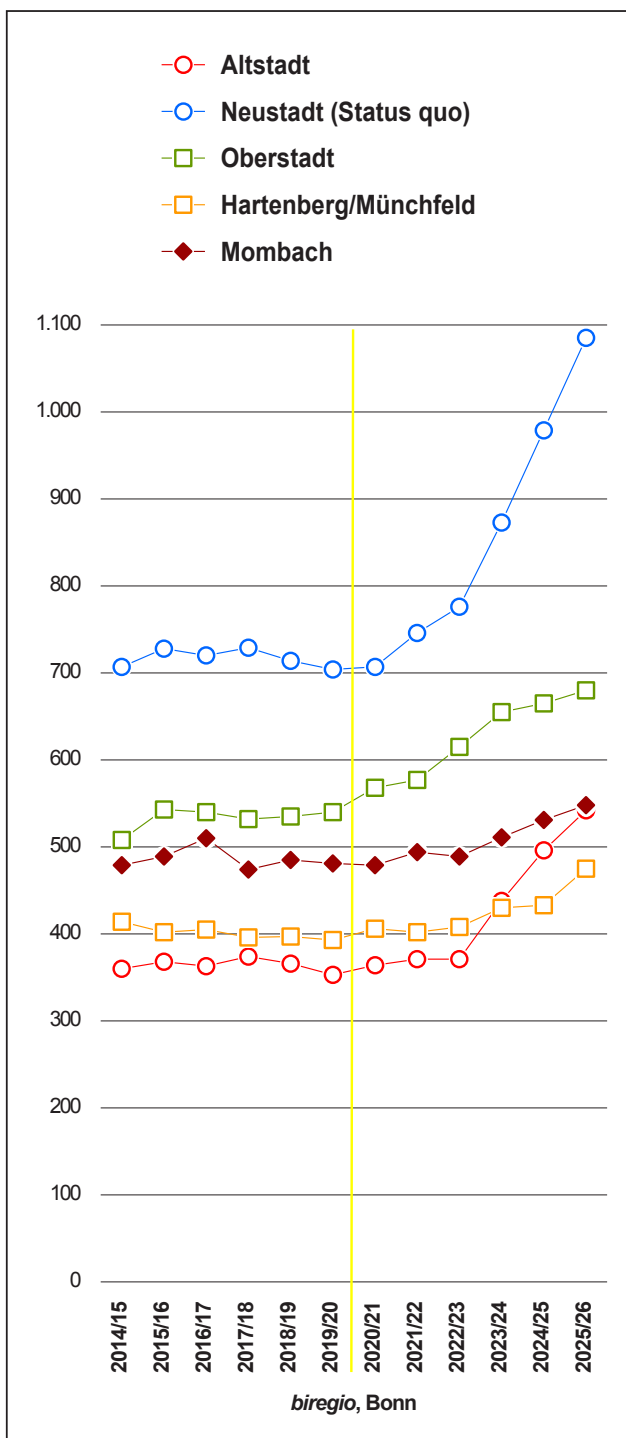
Grundschul-
entwicklung

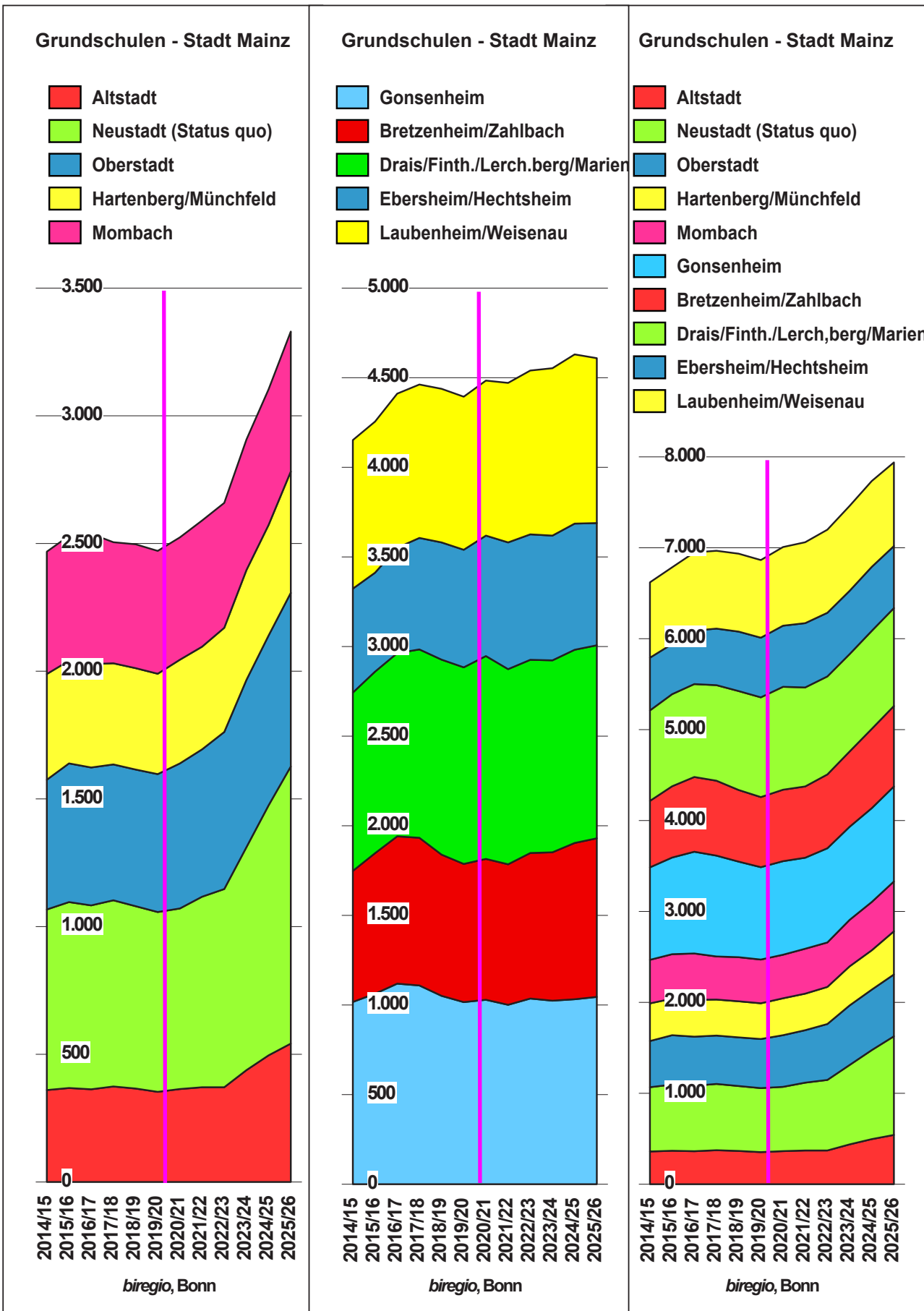
Stadt Mainz -
inkl. Neubau-
gebiete



Grundschul-
entwicklung

Stadt Mainz -
inkl. Neubau-
gebiete





Grundschul-
entwicklung

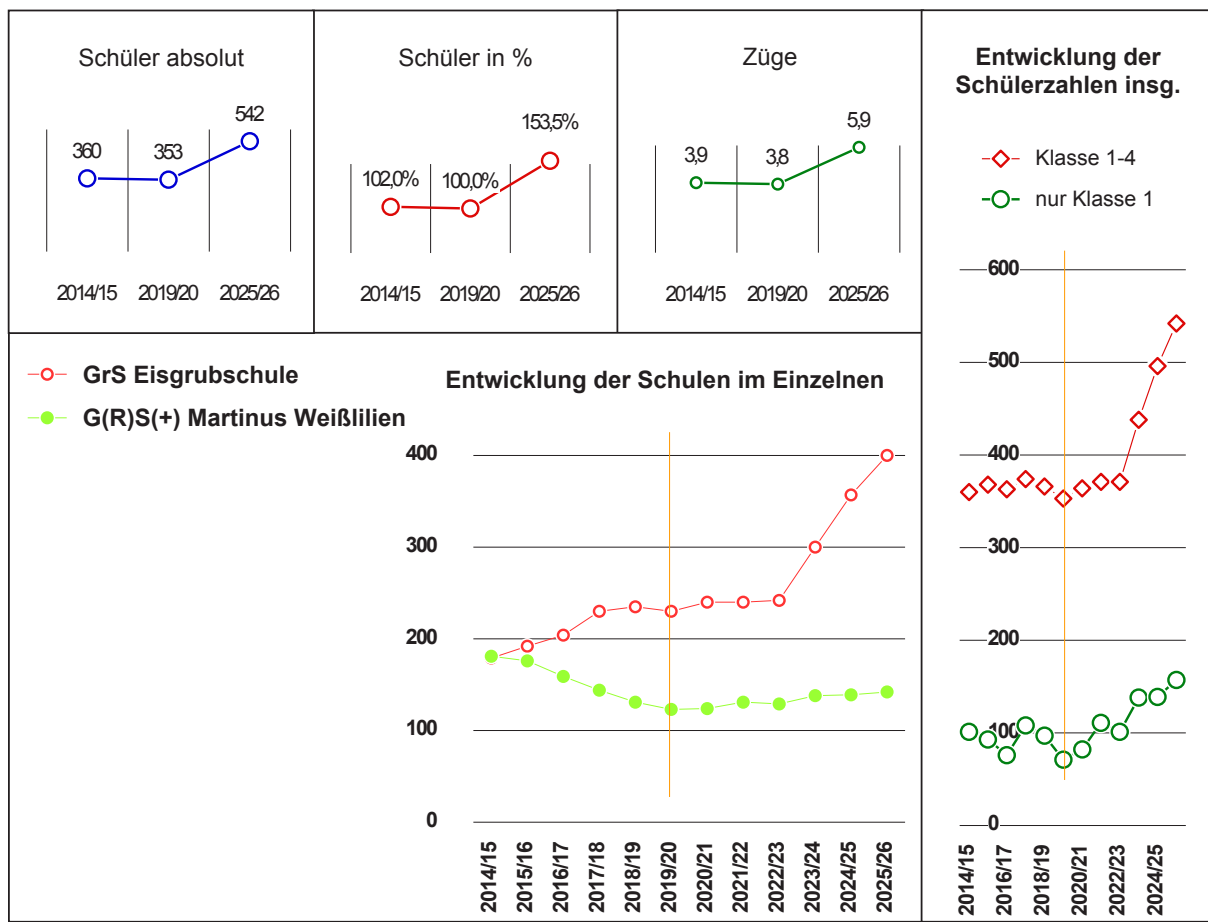
Stadt Mainz -
inkl. Neubau-
gebiete



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...															
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mittel* ±%	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	Mittel* Züge°	Züge°
Grundschulen insg.:	Altstadt														
SKG															
Gr.															
1	101	93	76	108	97	71	86	82	111	101	138	139	157	140	6,1
KL	5	5	4	5	5	3	4	4	5	4	6	6	7	6	
2	90	101	100	73	104	104	98	73	84	114	103	141	142	129	5,6
KL	4	5	5	4	5	5	5	3	4	5	4	6	6	6	
3	87	87	103	94	72	106	93	104	73	84	114	103	141	117	5,1
KL	4	4	5	5	3	6	5	5	3	4	5	4	6	5	
4	82	87	84	99	93	72	84	105	103	72	83	113	102	99	4,3
KL	4	4	4	5	5	3	4	5	4	3	4	5	4	4	
1-4	360	368	363	374	366	353	361	364	371	371	438	496	542	485	5,3
KL	17	18	18	19	18	17	18	16	16	16	19	22	24	21	
/Jhg.	90	92	91	94	92	88	90	91	93	93	110	124	136	121	
KL	21,2	20,4	20,2	19,7	20,3	20,8	20,1	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,1	
Z:	3,9	4,0	3,9	4,1	4,0	3,8	3,9	4,0	4,0	4,0	4,8	5,4	5,9	5,3	
														pro.Jahr:	insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:								88	103	94	147	148	172	125	752
angestrebte neue Wohneinheiten:								15	15	15	15	15	15	15	90
Veränderungen der Schülerzahl (2019/20 = 100%)															
102% 104% 103% 106% 104% 100% 103% 105% 105% 124% 141% 154%															
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel															
°Züge: 12,0: Freq. SKG 23,0: °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn															

Grundschul-entwicklung

Stadt Mainz - inkl. Neubaugebiete



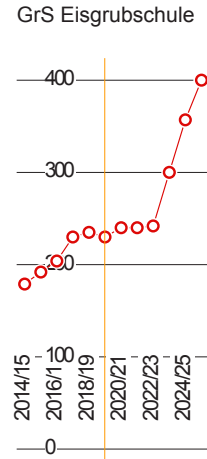
Grundschul-
entwicklung

Stadt Mainz -
inkl. Neubau-
gebiete

Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

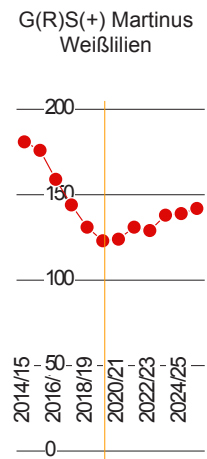
GrS Eisgrubschule

	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel*	+/-%	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	Mittel*	Züge ^o
SKG																
Gr.																
1	57	53	46	78	66	41	56		52	75	71	99	108	118	105	4,6
Kl.	3	3	2	4	3	2	3		2,3	3,3	3,1	4,3	4,7	5,1	5	
2	43	56	60	43	74	71	65	1,7	42	53	77	72	101	110	94	4,1
Kl.	2	3	3	2	4	3	3		1,8	2,3	3,3	3,1	4,4	4,8	4	
3	41	42	57	54	42	76	59	1,2	71	42	53	77	72	101	81	3,5
Kl.	2	2	3	3	2	4	3		3,1	1,8	2,3	3,3	3,1	4,4	4	
4	38	41	41	55	53	42	47	-0,3	75	70	41	52	76	71	66	2,9
Kl.	2	2	2	3	3	2	2		3,3	3,0	1,8	2,3	3,3	3,1	3	
1-4	179	192	204	230	235	230	227	0,9	240	240	242	300	357	400	346	3,8
Kl.	9	10	10	12	12	11	11	0,0	10	10	11	13	16	17	16	
/Jhg.	45	48	51	58	59	58	57		60	60	61	75	89	100	87	
Kl.	19,9	19,2	20,4	19,2	19,6	20,9	20,6	Z:	2,6	2,6	2,6	3,3	3,9	4,4	3,8	



G(R)S(+) Martinus Weißlilien

	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel*	+/-%	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	Mittel*	Züge ^o
SKG																
Gr.																
1	44	40	30	30	31	30	31		30	36	30	39	31	39	36	1,6
Kl.	2	2	2	1	2	1	1		1,3	1,6	1,3	1,7	1,3	1,7	2	
2	47	45	40	30	30	33	33	2,9	31	31	37	31	40	32	34	1,5
Kl.	2	2	2	2	1	2	2		1,3	1,3	1,6	1,3	1,7	1,4	1	
3	46	45	46	40	30	30	34	3,1	33	31	31	37	31	40	36	1,6
Kl.	2	2	2	2	1	2	2		1,4	1,3	1,3	1,6	1,3	1,7	2	
4	44	46	43	44	40	30	37	1,7	30	33	31	31	37	31	33	1,4
Kl.	2	2	2	2	2	1	2		1,3	1,4	1,3	1,3	1,6	1,3	1	
1-4	181	176	159	144	131	123	135	2,6	124	131	129	138	139	142	139	1,5
Kl.	8	8	8	7	6	6	7	0,0	5	6	6	6	6	6	6	
/Jhg.	45	44	40	36	33	31	34		31	33	32	35	35	36	35	
Kl.	22,6	22,0	19,9	20,6	21,8	20,5	19,3	Z:	1,3	1,4	1,4	1,5	1,5	1,5	1,5	



* trendgewichtetes Mittel

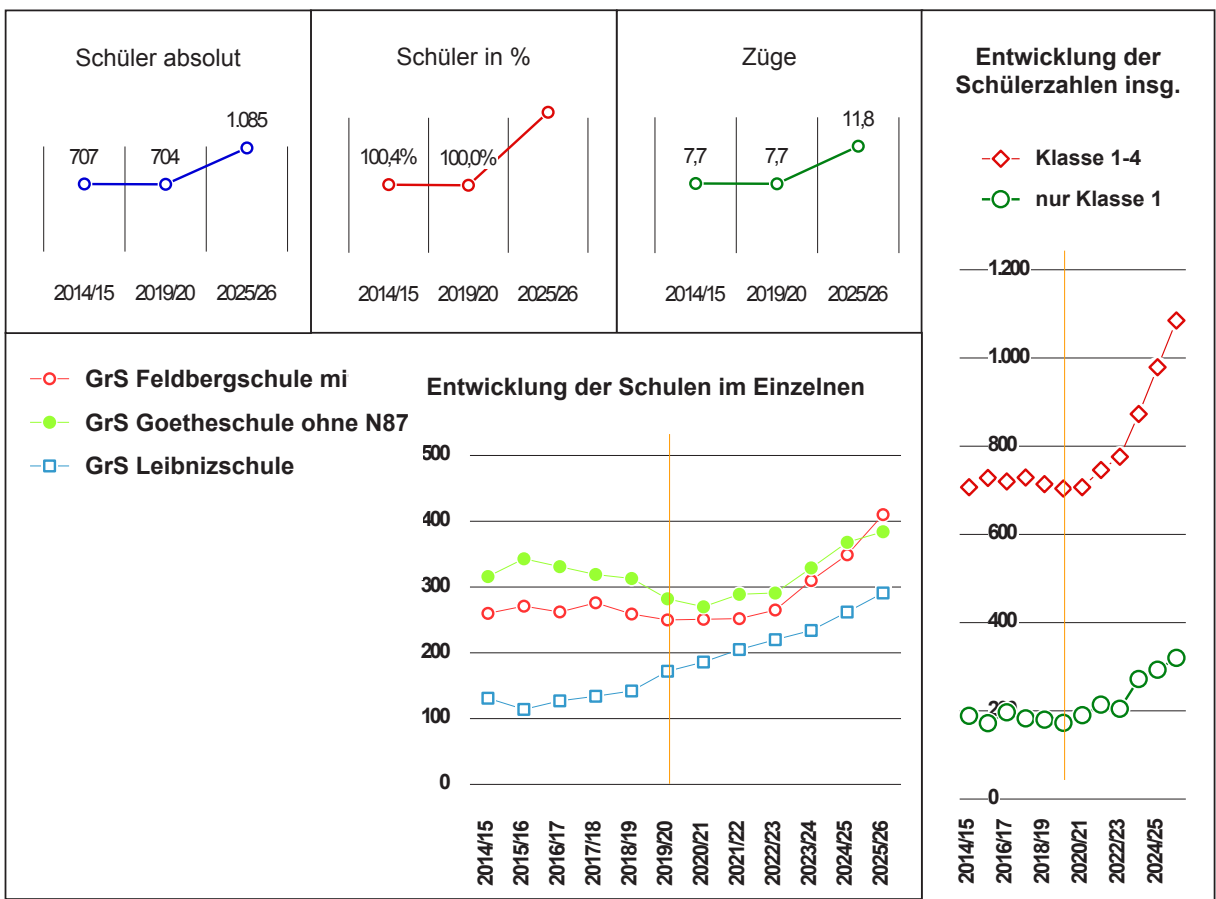
^o Züge 120; Freq. SKG 23,0 gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen

biregio, Bonn



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mittel*	+/-%	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	Mittel*	Züge ^o
Grundschulen insg.: Neustadt (Status quo)																
SKG																
Gr:																
1	189	172	197	183	180	173	179		190	214	205	272	293	320	287	12,5
Kl.	9	8	9	10	9	9	9		8	9	9	12	13	14	12	
2	167	195	169	200	189	185	187	24	180	197	222	214	282	304	268	11,7
Kl.	9	9	8	9	10	9	9		8	9	10	9	12	13	12	
3	185	176	180	164	187	170	175	-5,3	172	169	185	208	202	265	225	9,8
Kl.	10	9	9	8	9	9	9		7	7	8	9	9	12	10	
4	166	185	174	182	158	176	172	-8,8	165	166	164	179	202	196	190	8,3
Kl.	9	10	9	9	8	9	9		7	7	7	8	9	9	8	
1-4	707	728	720	729	714	704	713	-3,9	707	746	776	873	979	1.085	970	10,5
Kl.	37	36	35	36	36	36	36	0,0	31	32	34	38	43	47	42	
/Jhg.	177	182	180	182	179	176	178		177	187	194	218	245	271	243	
Kl.	19,1	20,2	20,6	20,3	19,8	19,6	19,8		23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,1	
Z:	7,7	7,9	7,8	7,9	7,8	7,7	7,8		7,7	8,1	8,4	9,5	10,6	11,8	10,5	
															pro Jahr:	insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									169	204	191	269	289	314	239	1435
angestrebte neue Wohneinheiten:									115	115	115	115	115	115	115	690
Veränderungen der Schülerzahl (2019/20 = 100%)																
100%: 103%: 102%: 104%: 101%: 100%: 100%: 106%: 110%: 124%: 139%: 154%:																
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
Züge: 12,0; Freq. SKG 23,0 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn																

Grundschul-entwicklung
Stadt Mainz - inkl. Neubaugebiete



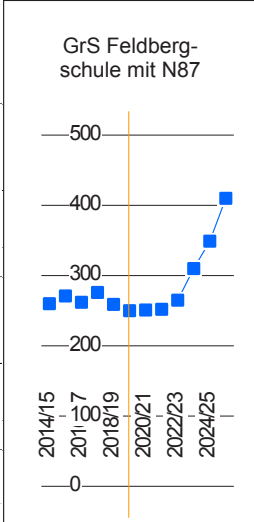
Grundschul-
entwicklung

Stadt Mainz -
inkl. Neubau-
gebiete

Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

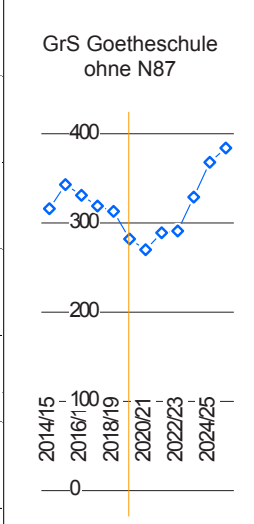
GrS Feldbergschule mit N87

	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel*	+/-%	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	Mittel*	Züge°
SKG																
Gr:																
1	73	62	67	73	61	52	60		62	74	70	96	99	135	108	4,7
Kl.	3	3	3	4	3	3	3		2,7	3,2	3,0	4,2	4,3	5,9	5	
2	54	74	64	67	78	63	68	3,8	56	66	79	75	102	105	94	4,1
Kl.	3	3	3	3	4	3	3		2,4	2,9	3,4	3,3	4,4	4,6	4	
3	75	58	67	67	61	75	68	-0,6	60	54	64	77	73	99	82	3,6
Kl.	4	3	3	3	3	4	3		2,6	2,3	2,8	3,3	3,2	4,3	4	
4	58	77	64	69	59	60	62	-3,7	73	58	52	62	75	71	68	3,0
Kl.	3	4	3	3	3	3	3		3,2	2,5	2,3	2,7	3,3	3,1	3	
1-4	260	271	262	276	259	250	258	-0,1	251	252	265	310	349	410	352	3,8
Kl.	13	13	12	13	13	13	12	0,0	11	11	12	13	15	18	16	
/Jhg.	65	68	66	69	65	63	65		63	63	66	78	87	103	88	
/Kl.	20,0	20,8	21,8	21,2	19,9	19,2	21,5	Z'	2,7	2,7	2,9	3,4	3,8	4,5	3,8	



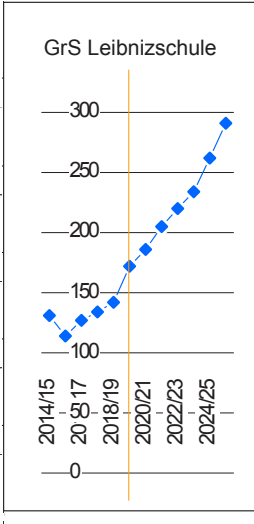
GrS Goetheschule ohne N87

	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel*	+/-%	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	Mittel*	Züge°
SKG																
Gr:																
1	86	89	86	75	81	69	76		77	90	80	111	116	108	107	4,7
Kl.	4	4	4	4	4	3	4		3,3	3,9	3,5	4,8	5,0	4,7	5	
2	84	92	83	88	76	78	80	-1,3	68	76	89	79	110	115	102	4,4
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		3,0	3,3	3,9	3,4	4,8	5,0	4	
3	73	88	82	76	82	60	72	-14,4	68	59	66	77	69	96	80	3,5
Kl.	4	4	4	4	4	3	4		3,0	2,6	2,9	3,3	3,0	4,2	3	
4	73	74	80	80	74	75	76	-19,3	57	64	56	62	73	65	66	2,9
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		2,5	2,8	2,4	2,7	3,2	2,8	3	
1-4	316	343	331	319	313	282	304	-11,7	270	289	291	329	368	384	355	3,9
Kl.	16	16	16	16	16	14	16	0,0	12	13	13	14	16	17	15	
/Jhg.	79	86	83	80	78	71	76		68	72	73	82	92	96	89	
/Kl.	19,8	21,4	20,7	19,9	19,6	20,1	19,0	Z'	2,9	3,1	3,2	3,6	4,0	4,2	3,9	



GrS Leibnizschule

	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel*	+/-%	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	Mittel*	Züge°
SKG																
Gr:																
1	30	21	44	35	38	52	43		51	50	55	65	78	77	72	3,1
Kl.	2	1	2	2	2	3	2		2,2	2,2	2,4	2,8	3,4	3,3	3	
2	29	29	22	45	35	44	39	8,0	56	55	54	60	70	84	71	3,1
Kl.	2	2	1	2	2	2	2		2,4	2,4	2,3	2,6	3,0	3,7	3	
3	37	30	31	21	44	35	34	7,1	44	56	55	54	60	70	62	2,7
Kl.	2	2	2	1	2	2	2		1,9	2,4	2,4	2,3	2,6	3,0	3	
4	35	34	30	33	25	41	34	7,4	35	44	56	55	54	60	56	2,4
Kl.	2	2	2	2	1	2	2		1,5	1,9	2,4	2,4	2,3	2,6	2	
1-4	131	114	127	134	142	172	150	7,5	186	205	220	234	262	291	261	2,8
Kl.	8	7	7	7	7	9	8	0,0	8	9	10	10	11	13	11	
/Jhg.	33	29	32	34	36	43	38		47	51	55	59	66	73	65	
/Kl.	16,4	16,3	18,1	19,1	20,3	19,1	18,8	Z'	2,0	2,2	2,4	2,5	2,8	3,2	2,8	



* trendgewichtetes Mittel

° Züge 120, Freq. SKG 23,0, gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen

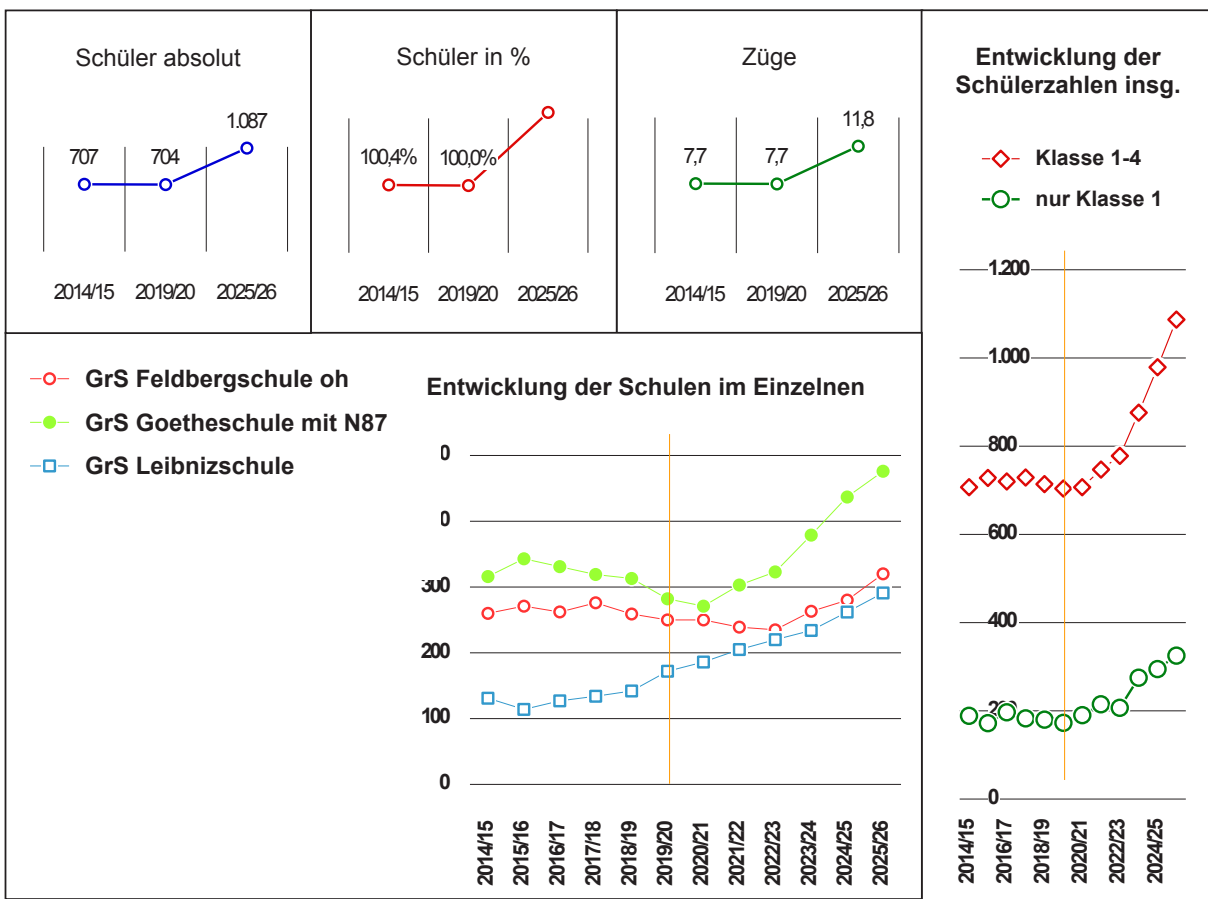
biregio, Bonn



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																	
	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel* ±%	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	Mittel* Züge ⁹			
Grundschulen insg.:					Neustadt		Umschneidung N87										
SKG																	
Gr:																	
1	189	172	197	183	180	173	179	190	215	207	275	295	325	290	12,6		
Kl.	9	8	9	10	9	9	9	8	9	9	12	13	14	13			
2	167	195	169	200	189	185	187	180	197	222	215	283	304	268	11,7		
Kl.	9	9	8	9	10	9	9	8	9	10	9	12	13	12			
3	185	176	180	164	187	170	175	172	169	185	207	201	264	224	9,7		
Kl.	10	9	9	8	9	9	9	7	7	8	9	9	11	10			
4	166	185	174	182	158	176	172	165	166	164	179	200	194	188	8,2		
Kl.	9	10	9	9	8	9	9	7	7	7	8	9	8	8			
1-4	707	728	720	729	714	704	713	707	747	778	876	979	1087	970	10,5		
Kl.	37	36	35	36	36	36	36	31	32	34	38	43	47	43			
U/hg.	177	182	180	182	179	176	178	177	187	195	219	245	272	243			
Kl.	19,1	20,2	20,6	20,3	19,8	19,6	19,8	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	22,6			
Z:	7,7	7,9	7,8	7,9	7,8	7,7	7,8	7,7	8,1	8,5	9,5	10,6	11,8	10,5			
								Einschulungen laut Einwohnerstatistik:		169	206	193	271	292	320	242	1451
								angestrebte neue Wohneinheiten:		115	115	115	115	115	115	115	690
Veränderungen der Schülerzahl (2019/20 = 100%)																	
100%: 103%: 102%: 104%: 101%: 100%: 100%: 106%: 111%: 124%: 139%: 154%:																	
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																	
Züge: 12,0; Freq. SKG 23,0 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn																	

Grundschul-entwicklung

Stadt Mainz - inkl. Neubaugebiete

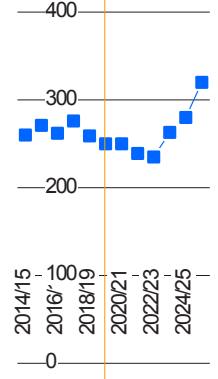


Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

GrS Feldbergschule ohne N87

	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel*	+/-%	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	Mittel*	Züge°
SKG																
Gr:																
1	73	62	67	73	61	52	60		62	63	56	80	78	104	86	3,7
Kl.	3	3	3	4	3	3	3		2,7	2,7	2,4	3,5	3,4	4,5	4	
2	54	74	64	67	78	63	68	3,8	55	65	66	59	83	81	75	3,3
Kl.	3	3	3	3	4	3	3		2,4	2,8	2,9	2,6	3,6	3,5	3	
3	75	58	67	67	61	75	68	-0,6	60	53	62	64	57	80	68	3,0
Kl.	4	3	3	3	3	4	3		2,6	2,3	2,7	2,8	2,5	3,5	3	
4	58	77	64	69	59	60	62	-3,7	73	58	51	60	62	55	58	2,5
Kl.	3	4	3	3	3	3	3		3,2	2,5	2,2	2,6	2,7	2,4	3	
1-4	260	271	262	276	259	250	258	-0,1	250	239	235	263	280	320	287	3,1
Kl.	13	13	12	13	13	13	12	0,0	11	10	10	11	12	14	13	
/Jhg.	65	68	66	69	65	63	65		63	60	59	66	70	80	72	
/Kl.	20,0	20,8	21,8	21,2	19,9	19,2	21,5	Z'	2,7	2,6	2,6	2,9	3,0	3,5	3,1	

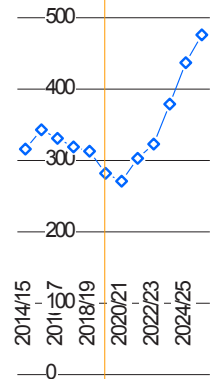
GrS Feldberg-
schule ohne N87



GrS Goetheschule mit N87

	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel*	+/-%	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	Mittel*	Züge°
SKG																
Gr:																
1	86	89	86	75	81	69	76		77	102	96	130	139	144	133	5,8
Kl.	4	4	4	4	4	3	4		3,3	4,4	4,2	5,7	6,0	6,3	6	
2	84	92	83	88	76	78	80	-1,3	69	77	102	96	130	139	122	5,3
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		3,0	3,3	4,4	4,2	5,7	6,0	5	
3	73	88	82	76	82	60	72	-14,4	68	60	68	89	84	114	94	4,1
Kl.	4	4	4	4	4	3	4		3,0	2,6	3,0	3,9	3,7	5,0	4	
4	73	74	80	80	74	75	76	-19,3	57	64	57	64	84	79	75	3,3
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		2,5	2,8	2,5	2,8	3,7	3,4	3	
1-4	316	343	331	319	313	282	304	-11,7	271	303	323	379	437	476	424	4,6
Kl.	16	16	16	16	16	14	16	0,0	12	13	14	16	19	21	18	
/Jhg.	79	86	83	80	78	71	76		68	76	81	95	109	119	106	
/Kl.	19,8	21,4	20,7	19,9	19,6	20,1	19,0	Z'	2,9	3,3	3,5	4,1	4,8	5,2	4,6	

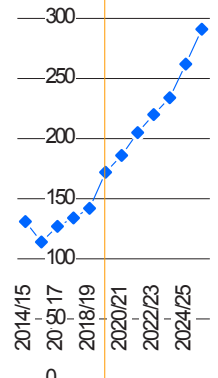
GrS Goetheschule
mit N87



GrS Leibnizschule

	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel*	+/-%	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	Mittel*	Züge°
SKG																
Gr:																
1	30	21	44	35	38	52	43		51	50	55	65	78	77	72	3,1
Kl.	2	1	2	2	2	3	2		2,2	2,2	2,4	2,8	3,4	3,3	3	
2	29	29	22	45	35	44	39	8,0	56	55	54	60	70	84	71	3,1
Kl.	2	2	1	2	2	2	2		2,4	2,4	2,3	2,6	3,0	3,7	3	
3	37	30	31	21	44	35	34	7,1	44	56	55	54	60	70	62	2,7
Kl.	2	2	2	1	2	2	2		1,9	2,4	2,4	2,3	2,6	3,0	3	
4	35	34	30	33	25	41	34	7,4	35	44	56	55	54	60	56	2,4
Kl.	2	2	2	2	1	2	2		1,5	1,9	2,4	2,4	2,3	2,6	2	
1-4	131	114	127	134	142	172	150	7,5	186	205	220	234	262	291	261	2,8
Kl.	8	7	7	7	7	9	8	0,0	8	9	10	10	11	13	11	
/Jhg.	33	29	32	34	36	43	38		47	51	55	59	66	73	65	
/Kl.	16,4	16,3	18,1	19,1	20,3	19,1	18,8	Z'	2,0	2,2	2,4	2,5	2,8	3,2	2,8	

GrS Leibnizschule



* trendgewichtetes Mittel

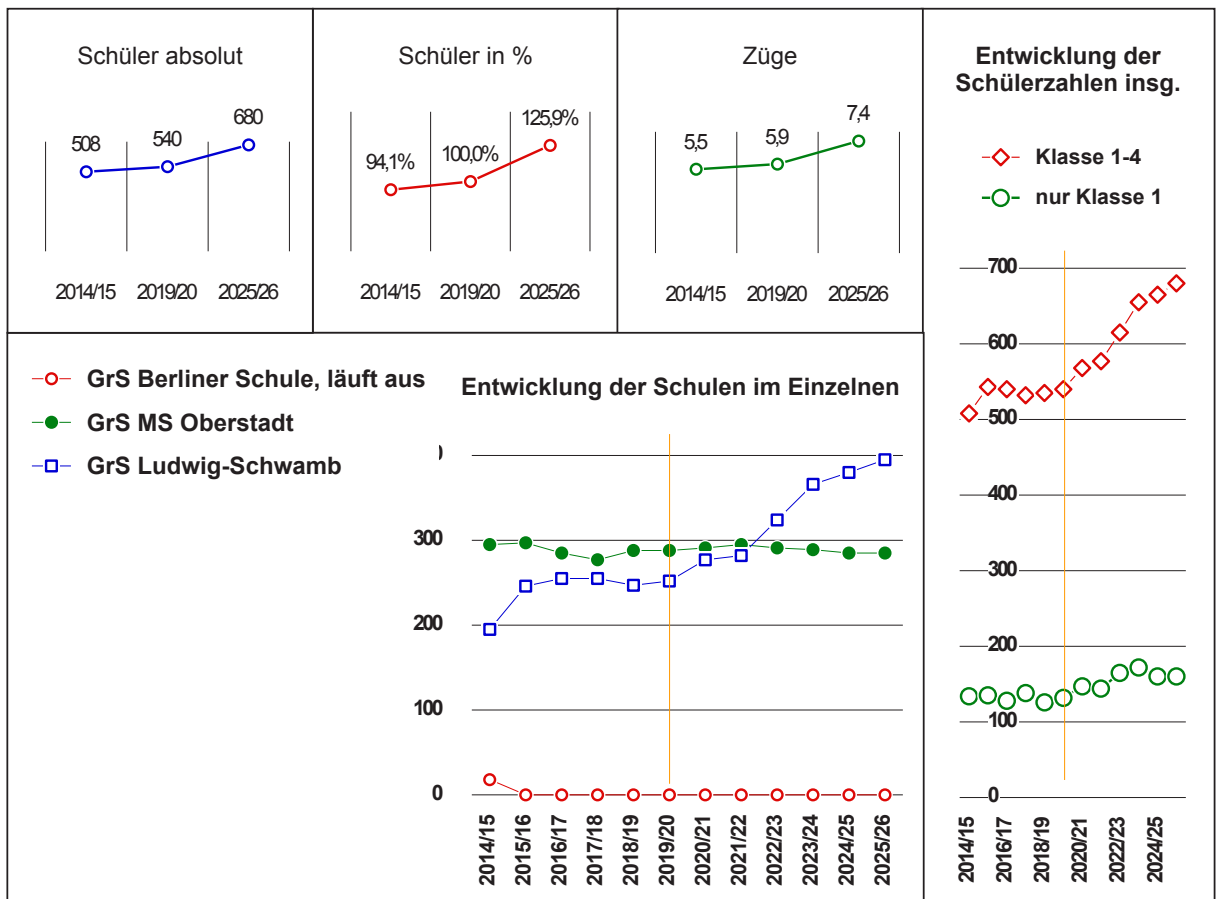
° Züge 120; Freq. SKG 23,0; gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen

biregio, Bonn



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...															
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mittel* ±%	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	Mittel* Züge ^o	
Grundschulen insg.:	Oberstadt														
SKG															
Gr:															
1	134	135	128	138	126	132	131	147	144	165	172	160	160	162	7,0
Kl.	6	6	6	7	6	6	6	6	6	7	7	7	7	7	
2	128	145	132	122	143	133	134	137	153	149	171	177	164	167	7,3
Kl.	6	6	6	6	7	6	6	6	7	6	7	8	7	7	
3	121	134	145	133	126	145	137	136	141	157	152	173	179	168	7,3
Kl.	6	6	6	6	6	7	6	6	6	7	7	8	8	7	
4	125	129	135	139	140	130	135	148	139	144	160	155	177	163	7,1
Kl.	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	7	7	8	7	
1-4	508	543	540	532	535	540	537	568	577	615	655	665	680	660	7,2
Kl.	24	24	24	25	25	25	24	25	25	27	28	29	30	28	
/Jhg.	127	136	135	133	134	135	134	142	144	154	164	166	170	165	
Kl.	21,2	22,6	22,5	21,3	21,4	21,6	22,4	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,6	
Z:	5,5	5,9	5,9	5,8	5,8	5,9	5,8	6,2	6,3	6,7	7,1	7,2	7,4	7,2	
								pro Jahr:		insg.					
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:								130	133	160	163	158	170	152	913,9
angestrebte neue Wohneinheiten:								40	90	90	90	40	40	65	390
Veränderungen der Schülerzahl (2019/20 = 100%)															
94%: 101%: 100%: 99%: 99%: 100%: 105%: 107%: 114%: 121%: 123%: 126%															
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel															
Züge: 12,0 Freq. SKG 23,0 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn															

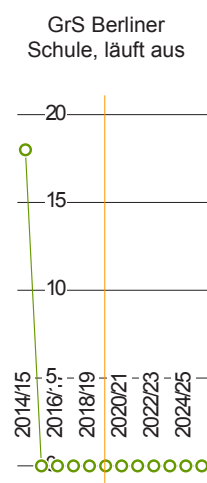
Grundschul-entwicklung
Stadt Mainz - inkl. Neubaugebiete



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

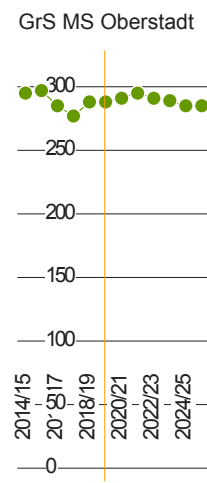
GrS Berliner Schule, läuft aus

SKG	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mittel*	+-%	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	Mittel*	Züge ^o
Gr.																
1																
Kl.																
2																
Kl.																
3																
Kl.																
4	18															
Kl.	1															
1-4	18															
Kl.	1															
/Jhg.	5															
/Kl.	18,0															



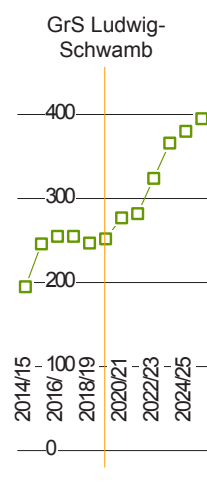
GrS MS Oberstadt

SKG	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mittel*	+-%	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	Mittel*	Züge ^o
Gr.																
1	75	74	64	65	71	69	69		70	68	68	68	68	68	68	3,0
Kl.	3	3	3	3	3	3	3		3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3
2	73	75	73	64	69	74	71	3,6	71	73	70	70	70	70	70	3,0
Kl.	3	3	3	3	3	3	3		3,1	3,2	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3
3	72	74	75	74	72	71	72	8,7	78	75	77	73	73	73	74	3,2
Kl.	3	3	3	3	3	3	3		3,4	3,3	3,3	3,2	3,2	3,2	3	3
4	75	74	73	74	76	74	74	10,7	72	79	76	78	74	74	75	3,3
Kl.	3	3	3	3	3	3	3		3,1	3,4	3,3	3,4	3,2	3,2	3	3
1-4	295	297	285	277	288	288	286	7,7	291	295	291	289	285	285	287	3,1
Kl.	12	12	12	12	12	12	12	0,0	13	13	13	13	12	12	12	12
/Jhg.	74	74	71	69	72	72	72		73	74	73	72	71	71	72	72
/Kl.	24,6	24,8	23,8	23,1	24,0	24,0	23,8	Z:	3,2	3,2	3,2	3,1	3,1	3,1	3,1	3,1



GrS Ludwig-Schwamb

SKG	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mittel*	+-%	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	Mittel*	Züge ^o
Gr.																
1	59	61	64	73	55	63	63		77	76	97	104	92	92	94	4,1
Kl.	3	3	3	4	3	3	3		3,3	3,3	4,2	4,5	4,0	4,0	4	4
2	55	70	59	58	74	59	63	1,9	66	80	79	101	107	94	96	4,2
Kl.	3	3	3	3	4	3	3		2,9	3,5	3,4	4,4	4,7	4,1	4	4
3	49	60	70	59	54	74	65	0,2	58	66	80	79	100	106	95	4,1
Kl.	3	3	3	3	3	4	3		2,5	2,9	3,5	3,4	4,4	4,6	4	4
4	32	55	62	65	64	56	60	3,3	76	60	68	82	81	103	88	3,8
Kl.	2	3	3	3	3	3	3		3,3	2,6	3,0	3,6	3,5	4,5	4	4
1-4	195	246	255	255	247	252	251	1,8	277	282	324	366	380	395	373	4,1
Kl.	11	12	12	13	13	13	12	0,0	12	12	14	16	17	17	16	16
/Jhg.	49	62	64	64	62	63	63		69	71	81	92	95	99	93	93
/Kl.	17,7	20,5	21,3	19,6	19,0	19,4	20,9	Z:	3,0	3,1	3,5	4,0	4,1	4,3	4,1	4,1



* trendgewichtetes Mittel

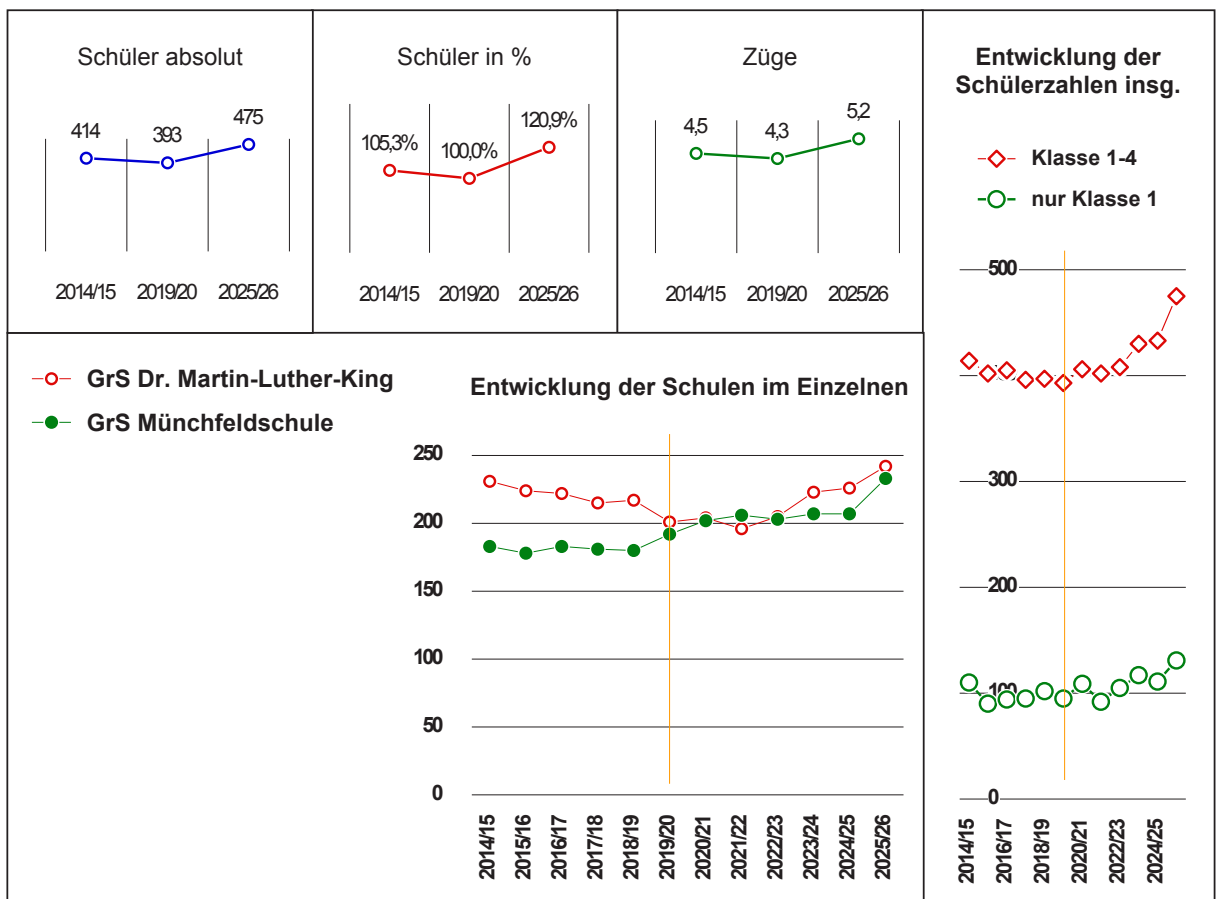
^o Züge 120; Freq. SKG 23,0; gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen

Grundschul-entwicklung
Stadt Mainz - inkl. Neubaugebiete



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mittel* ±%		2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	Mittel* Züge ^o	
Grundschulen insg.: Hartenberg/Münchfeld																
SKG																
Gr:																
1	110	90	94	95	102	95	97		109	92	105	117	111	131	119	52
Kl.	6	5	5	5	5	5	5		5	4	5	5	5	6	5	
2	109	103	96	97	100	102	100	2,3	97	112	94	108	120	115	113	4,9
Kl.	6	6	5	5	5	5	5		4	5	4	5	5	5	5	
3	104	108	105	98	101	99	100	3,5	103	98	113	95	109	122	112	4,9
Kl.	5	6	6	5	5	5	5		4	4	5	4	5	5	5	
4	91	101	110	106	94	97	99	0,7	97	100	96	110	93	107	102	4,4
Kl.	5	5	6	6	5	5	5		4	4	4	5	4	5	4	
14	414	402	405	396	397	393	396	2,2	406	402	408	430	433	475	446	4,9
Kl.	22	22	22	21	20	20	20	0,0	18	17	18	19	19	21	19	
Jhg.	104	101	101	99	99	98	99		102	101	102	108	108	119	112	
Kl.	18,8	18,3	18,4	18,9	19,9	19,7	19,8		23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,5	
Z:	4,5	4,4	4,4	4,3	4,3	4,3	4,3		4,4	4,4	4,4	4,7	4,7	5,2	4,9	
														pro Jahr	insg.	
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									109	107	120	130	119	153	123	738,3
angestrebte neue Wohneinheiten:									45	45	45	45	45	45	45	270
Veränderungen der Schülerzahl (2019/20 = 100%)																
105,3% 102% 103% 101% 101% 100% 103% 102% 104% 109% 110% 121%																
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
Züge: 120 Freq. SKG 23,0 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn																

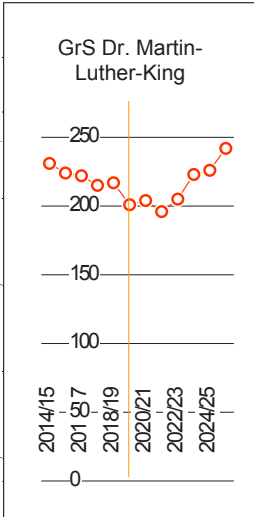
Grundschul-entwicklung
Stadt Mainz - inkl. Neubaugebiete



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

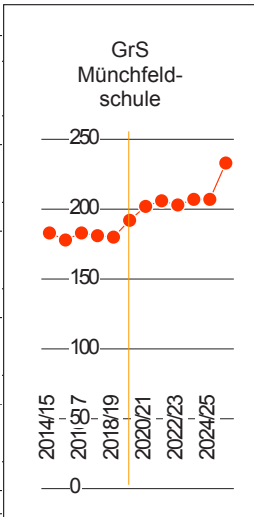
GrS Dr. Martin-Luther-King

	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel*	+-%	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	Mittel*	Züge°
SKG																
Gr.																
1	54	56	56	50	44	43	46		60	42	52	61	62	56	58	2,5
Kl.	3	3	3	3	2	2	2		26	18	23	27	27	24	3	
2	60	48	59	56	57	46	52	6,3	46	64	45	56	65	67	62	2,7
Kl.	3	3	3	3	3	2	3		20	28	20	24	28	29	3	
3	64	58	50	60	60	54	57	6,4	46	46	64	45	56	65	58	2,5
Kl.	3	3	3	3	3	3	3		20	20	28	20	24	28	3	
4	53	62	57	49	56	58	56	2,1	52	44	44	61	43	54	51	2,2
Kl.	3	3	3	3	3	3	3		23	19	19	27	19	23	2	
1-4	231	224	222	215	217	201	211	4,9	204	196	205	223	226	242	229	2,5
Kl.	12	12	12	12	11	10	11	0,0	9	9	9	10	10	11	11	
/Jhg.	58	56	56	54	54	50	53		51	49	51	56	57	61	57	
/Kl.	19,3	18,7	18,5	17,9	19,7	20,1	19,2	Z:	22	21	22	24	25	26	25	



GrS Münchfeldschule

	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel*	+-%	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	Mittel*	Züge°
SKG																
Gr.																
1	56	34	38	45	58	52	50		49	50	53	56	49	75	61	2,7
Kl.	3	2	2	2	3	3	3		21	22	23	24	21	33	3	
2	49	55	37	41	43	56	48	-1,6	51	48	49	52	55	48	51	2,2
Kl.	3	3	2	2	2	3	2		22	21	21	23	24	21	2	
3	40	50	55	38	41	45	44	0,9	57	52	49	50	53	57	54	2,3
Kl.	2	3	3	2	2	2	2		25	23	21	22	23	25	2	
4	38	39	53	57	38	39	43	0,0	45	56	52	49	50	53	51	2,2
Kl.	2	2	3	3	2	2	2		20	24	23	21	22	23	2	
1-4	183	178	183	181	180	192	185	-0,2	202	206	203	207	207	233	217	2,4
Kl.	10	10	10	9	9	10	9	0,0	9	9	9	9	9	10	9	
/Jhg.	46	45	46	45	45	48	46		51	52	51	52	52	58	54	
/Kl.	18,3	17,8	18,3	20,1	20,0	19,2	20,6	Z:	22	22	22	23	23	25	24	



* trendgewichtetes Mittel

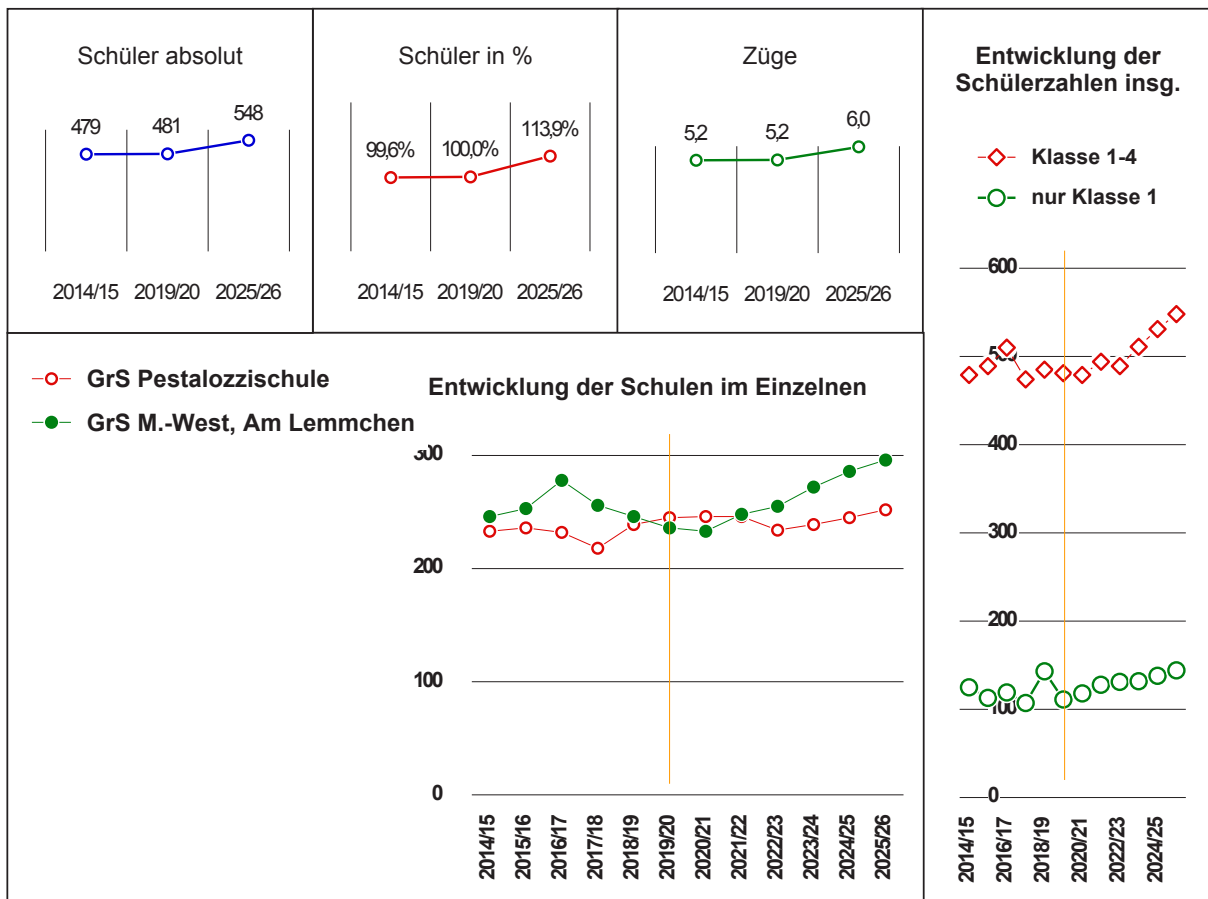
° Züge 120; Freq. SKG 23,0; gesetzl. mittlere Klassenfrequenzen



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel*	+/-%	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	Mittel*	Züge ^o
Grundschulen insg.:																
Mombach																
SKG	13	12	14	16	12	9	12		12	13	13	13	14	14	14	
Gr.	1	1	1	1	1	1	1		1	1	1	1	1	1	1	
1	125	113	119	107	143	111	120		118	128	131	132	138	144	138	6,0
Kl.	6	6	36	6	7	6	9		5	6	6	6	6	6	6	
2	127	132	120	124	116	142	129	2,9	114	122	132	136	136	143	138	6,0
Kl.	6	6	6	6	6	7	6		5	5	6	6	6	6	6	
3	113	129	139	106	125	114	119	0,8	139	112	120	130	134	134	131	5,7
Kl.	6	6	7	6	6	6	6		6	5	5	6	6	6	6	
4	114	115	132	137	101	114	116	-4,6	108	132	106	113	123	127	121	5,3
Kl.	6	6	6	7	5	6	6		5	6	5	5	5	6	5	
1-4	479	489	510	474	485	481	484	-0,3	479	494	489	511	531	548	528	5,7
Kl.	24	24	55	25	24	25	27	0,0	21	21	21	22	23	24	23	
/Jhg.	120	122	128	119	121	120	121		120	124	122	128	133	137	132	
Kl.	20,0	20,4	9,3	19,0	20,2	19,2	17,9		23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	
Z:	5,2	5,3	5,5	5,2	5,3	5,2	5,3		5,2	5,4	5,3	5,6	5,8	6,0	5,7	
pro Jahr: insg.																
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									125	141	141	139	141	145	138	829,6
angestrebte neue Wohneinheiten:									20	20	20	20	20	20	20	120
Veränderungen der Schülerzahl (2019/20 = 100%)																
100%: 102%: 106%: 99%: 101%: 100%: 100%: 103%: 102%: 106%: 110%: 114%:																
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
Züge: 12,0; Freq. SKG 23,0; °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn																

Grundschul-
entwicklung

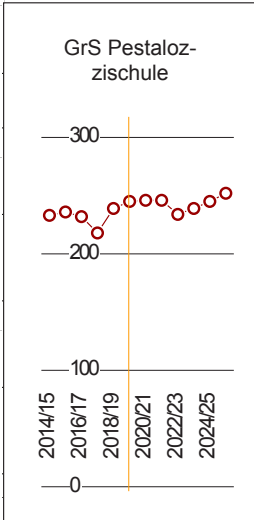
Stadt Mainz -
inkl. Neubau-
gebiete



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

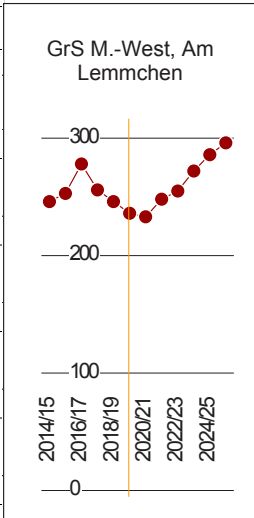
GrS Pestalozzischule

	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel*	+-%	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	Mittel*	Züge°
SKG	15	16	17	18	19	20			21	22	23	24	25	26		
Gr.	13	12	14	16	12	9	12		11	11	12	12	13	13	12	
	1	1	1	1	1	1	1		1	1	1	1	1	1	1	
1	59	56	52	56	79	59	63		60	60	62	64	66	67	65	2,8
Kl.	3	3	3	3	4	3	3		2,6	2,6	2,7	2,8	2,9	2,9	3	
2	62	62	57	49	63	75	65	-0,2	59	60	60	62	64	66	64	2,8
Kl.	3	3	3	3	3	4	3		2,6	2,6	2,6	2,7	2,8	2,9	3	
3	59	59	64	53	52	58	56	-3,6	72	57	58	58	60	62	60	2,6
Kl.	3	3	3	3	3	3	3		3,1	2,5	2,5	2,5	2,6	2,7	3	
4	53	59	59	60	45	53	53	-8,0	55	69	54	55	55	57	56	2,4
Kl.	3	3	3	3	2	3	3		2,4	3,0	2,3	2,4	2,4	2,5	2	
1-4	233	236	232	218	239	245	237	4,0	246	246	234	239	245	252	245	2,7
Kl.	12	12	12	12	12	13	12	0,0	11	11	10	10	11	11	11	
/Jhg.	58	59	58	55	60	61	59		62	62	59	60	61	63	61	
/Kl.	19,4	19,7	19,3	18,2	19,9	18,8	19,8	Z:	2,7	2,7	2,5	2,6	2,7	2,7	2,7	



GrS M.-West, Am Lemmchen

	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel*	+-%	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	Mittel*	Züge°
SKG	15	16	17	18	19	20			21	22	23	24	25	26		
Gr.	66	57	67	51	64	52	57		58	68	69	68	72	77	73	3,2
Kl.	3	3	3	3	3	3	6		2,5	3,0	3,0	3,0	3,1	3,3	3	
2	65	70	63	75	53	67	64	6,2	55	62	72	74	72	77	74	3,2
Kl.	3	3	3	3	3	3	3		2,4	2,7	3,1	3,2	3,1	3,3	3	
3	54	70	75	53	73	56	63	5,6	67	55	62	72	74	72	71	3,1
Kl.	3	3	4	3	3	3	3		2,9	2,4	2,7	3,1	3,2	3,1	3	
4	61	56	73	77	56	61	63	-0,7	53	63	52	58	68	70	65	2,8
Kl.	3	3	3	4	3	3	3		2,3	2,7	2,3	2,5	3,0	3,0	3	
1-4	246	253	278	256	246	236	247	3,7	233	248	255	272	286	296	283	3,1
Kl.	12	12	43	13	12	12	15	0,0	10	11	11	12	12	13	12	
/Jhg.	62	63	70	64	62	59	62		58	62	64	68	72	74	71	
/Kl.	20,5	21,1	6,5	19,7	20,5	19,7	16,5	Z:	2,5	2,7	2,8	3,0	3,1	3,2	3,1	



* trendgewichtetes Mittel

° Züge 12,0; Freq. SKG 23,0; gesetzl. mittlere Klassenfrequenzen

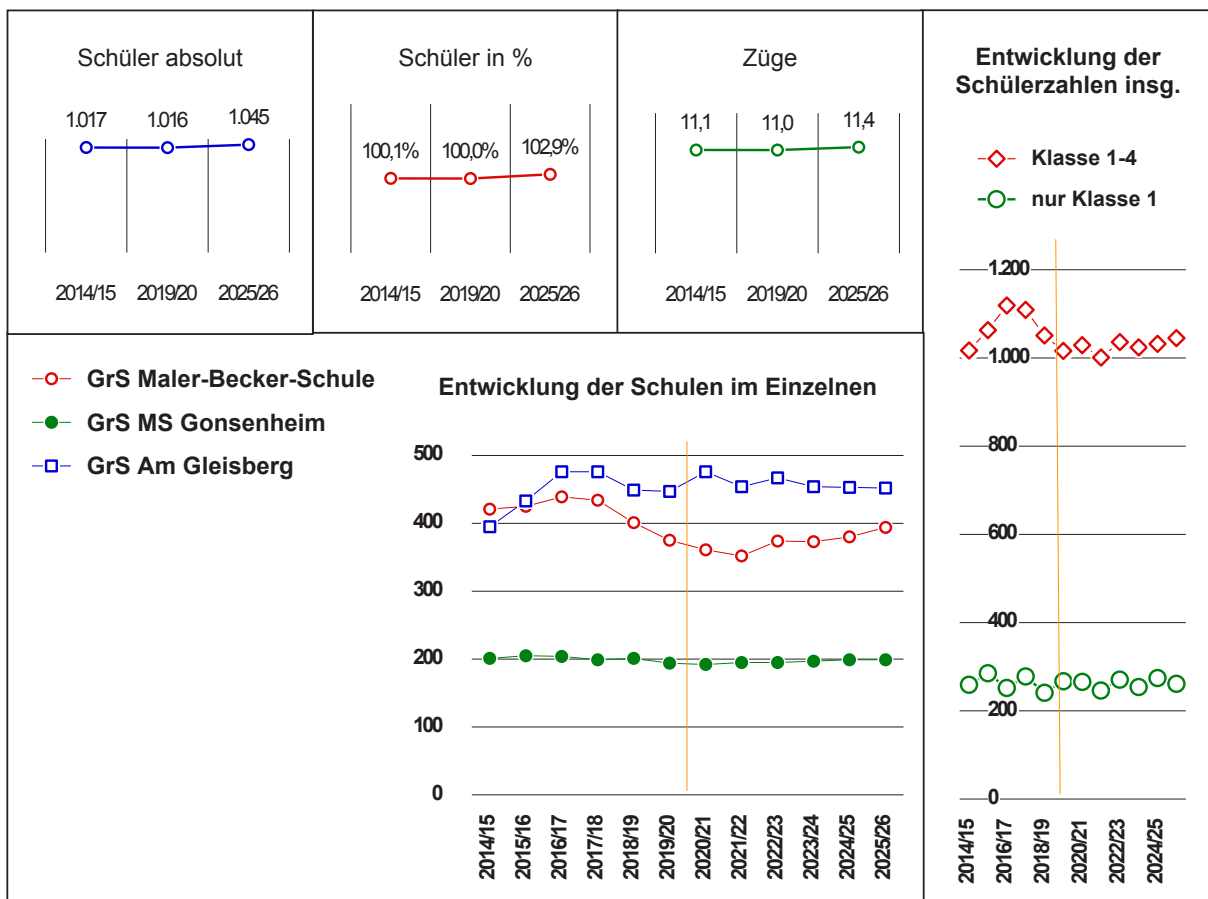
biregio, Bonn



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mittel*	+/-%	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	Mittel*	Züge ⁹
Grundschulen insg.: Gonsenheim																
SKG																
Gr:																
1	259	285	252	278	241	267	261		266	246	271	254	274	261	264	11,5
Kl.	12	13	12	13	11	13	12		12	11	12	11	12	11	11	
2	267	267	300	261	274	236	259	-0,3	267	265	246	271	254	273	264	11,5
Kl.	12	12	13	12	13	11	12		12	12	11	12	11	12	11	
3	240	270	284	292	247	266	267	-3,1	230	260	259	240	264	247	252	11,0
Kl.	11	12	12	13	12	12	12		10	11	11	10	11	11	11	
4	251	241	283	278	289	247	267	-3,4	266	230	260	259	240	264	255	11,1
Kl.	12	11	13	12	13	12	12		12	10	11	11	10	11	11	
1-4	1.017	1.063	1.119	1.109	1.051	1.016	1.054	-2,3	1.029	1.001	1.036	1.024	1.032	1.045	1.035	11,3
Kl.	47	48	50	50	49	48	48	0,0	45	44	45	45	45	45	44	
/Jhg.	254	266	280	277	263	254	264		257	250	259	256	258	261	259	
Kl.	21,6	22,1	22,4	22,2	21,4	21,2	22,0		23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,5	
Z:	11,1	11,6	12,2	12,1	11,4	11,0	11,5		11,2	10,9	11,3	11,1	11,2	11,4	11,3	
														pro. Jahr:	insg.	
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									288	256	280	258	276	259	270	1619
angestrebte neue Wohneinheiten:									25	25	25	25	25	25	25	150
Veränderungen der Schülerzahl (2019/20 = 100%)																
	100%	105%	110%	109%	103%	100%			101%	99%	102%	101%	102%	103%		
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
Züge: 12,0 Freq. SKG 23,0 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn																

Grundschul-entwicklung

Stadt Mainz - inkl. Neubaugebiete



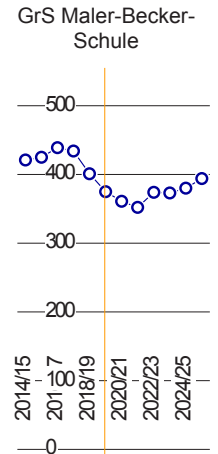
Grundschul-
entwicklung

Stadt Mainz -
inkl. Neubau-
gebiete

Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

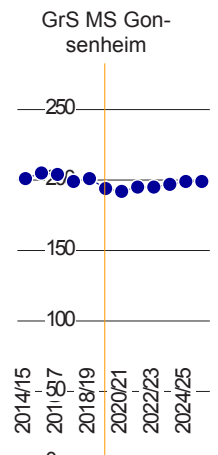
GrS Maler-Becker-Schule

	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel*	+-%	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	Mittel*	Züge ^o
SKG																
Gr.																
1	98	111	99	103	83	97	95		85	96	100	96	93	110	101	4,4
Kl.	5	5	5	5	4	5	5		3,7	4,2	4,4	4,2	4,0	4,8	4	
2	105	102	117	109	105	79	96	1,0	98	86	97	101	97	94	96	4,2
Kl.	5	5	5	5	5	4	5		4,3	3,7	4,2	4,4	4,2	4,1	4	
3	106	104	112	114	98	102	104	-3,1	76	94	83	93	97	93	93	4,0
Kl.	5	5	5	5	5	5	5		3,3	4,1	3,6	4,0	4,2	4,0	4	
4	112	108	111	108	115	97	106	-3,3	102	76	94	83	93	97	92	4,0
Kl.	5	5	5	5	5	5	5		4,4	3,3	4,1	3,6	4,0	4,2	4	
1-4	421	425	439	434	401	375	401	-1,8	361	352	374	373	380	394	382	4,2
Kl.	20	20	20	20	19	19	20	0,0	16	15	16	16	17	17	16	
/Jhg.	105	106	110	109	100	94	100		90	88	94	93	95	99	96	
/Kl.	21,1	21,3	22,0	21,7	21,1	19,7	20,1	Z:	3,9	3,8	4,1	4,1	4,1	4,3	4,2	



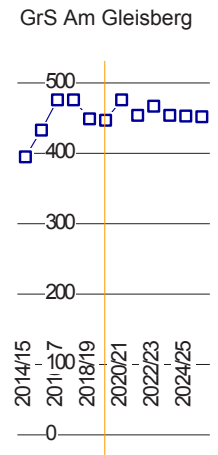
GrS MS Gonsenheim

	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel*	+-%	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	Mittel*	Züge ^o
SKG																
Gr.																
1	49	51	50	46	50	47	48		47	49	49	49	49	49	49	2,1
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		2,0	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2	
2	50	52	53	50	48	50	50	1,6	48	48	50	50	50	50	50	2,2
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		2,1	2,1	2,2	2,2	2,2	2,2	2	
3	51	50	50	51	52	47	50	0,9	50	48	48	50	50	50	50	2,2
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		2,2	2,1	2,1	2,2	2,2	2,2	2	
4	51	52	51	52	51	50	51	-0,1	47	50	48	48	50	50	49	2,1
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		2,0	2,2	2,1	2,1	2,2	2,2	2	
1-4	201	205	204	199	201	194	199	0,8	192	195	195	197	199	199	198	2,2
Kl.	8	8	8	8	8	8	8	0,0	8	8	8	9	9	9	8	
/Jhg.	50	51	51	50	50	49	50		48	49	49	49	50	50	50	
/Kl.	25,1	25,6	25,5	24,9	25,1	24,3	24,9	Z:	2,1	2,1	2,1	2,1	2,2	2,2	2,2	



GrS Am Gleisberg

	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel*	+-%	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	Mittel*	Züge ^o
SKG																
Gr.																
1	112	123	103	129	108	123	118		134	101	122	109	132	102	114	5,0
Kl.	5	6	5	6	5	6	6		5,8	4,4	5,3	4,7	5,7	4,4	5	
2	112	113	130	102	121	107	113	-2,1	121	131	99	120	107	129	118	5,1
Kl.	5	5	6	5	6	5	5		5,3	5,7	4,3	5,2	4,7	5,6	5	
3	83	116	122	127	97	117	113	4,7	104	118	128	97	117	104	109	4,7
Kl.	4	5	5	6	5	5	5		4,5	5,1	5,6	4,2	5,1	4,5	5	
4	88	81	121	118	123	100	111	4,8	117	104	118	128	97	117	113	4,9
Kl.	5	4	6	5	6	5	5		5,1	4,5	5,1	5,6	4,2	5,1	5	
1-4	395	433	476	476	449	447	455	-3,9	476	454	467	454	453	452	454	4,9
Kl.	19	20	22	22	22	21	21	0,0	21	20	20	20	20	20	20	
/Jhg.	99	108	119	119	112	112	114		119	114	117	114	113	113	114	
/Kl.	20,8	21,7	21,6	21,6	20,4	21,3	21,7	Z:	5,2	4,9	5,1	4,9	4,9	4,9	4,9	



* trendgewichtetes Mittel

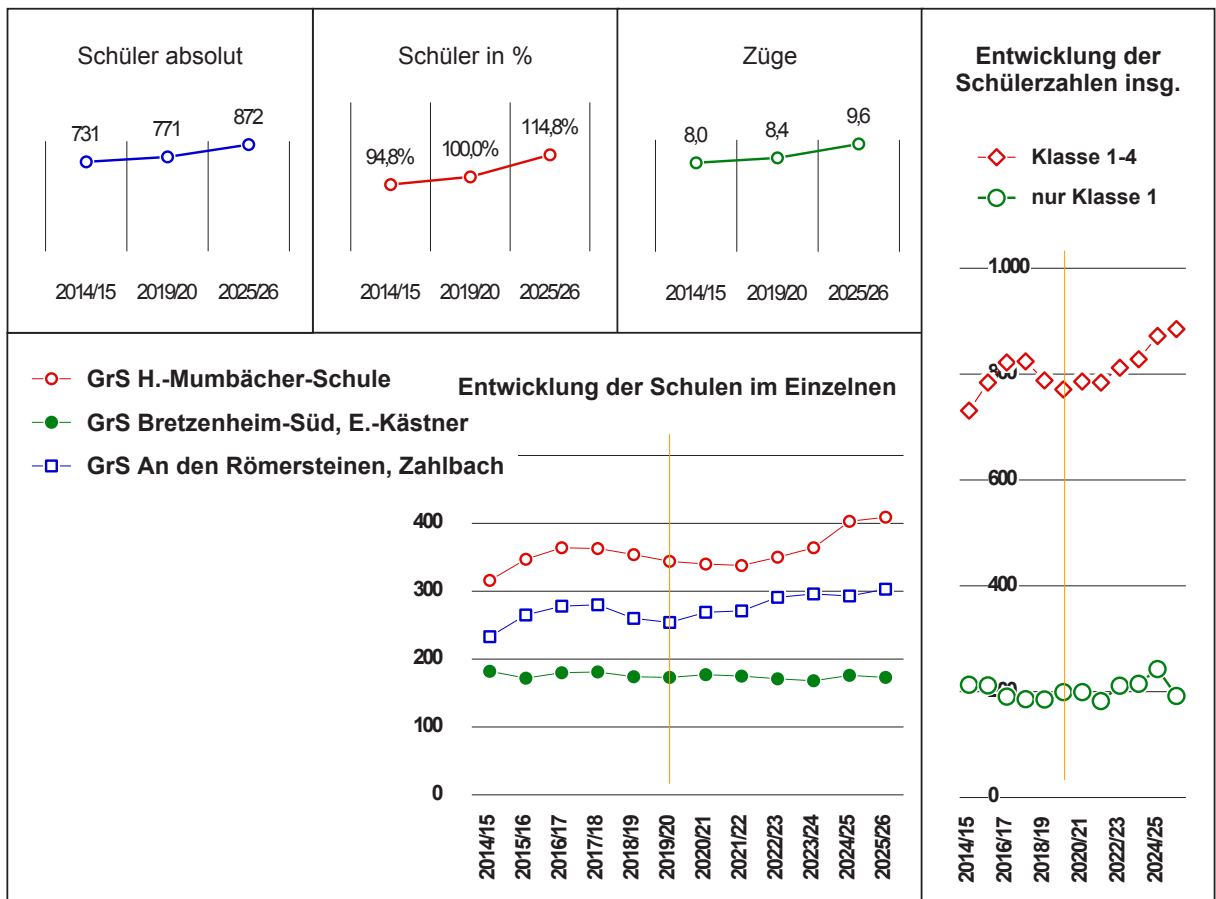
^oZüge 12,0; Freq. SKG 23,0; gesetzl. mittlere Klassenfrequenzen

biregio, Bonn



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel*	+/-%	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	Mittel*	Züge ^o
Grundschulen insg.: Bretzenheim/Zahlbach																
SKG																
Gr:																
1	213	212	191	186	185	199	193		199	182	211	215	243	192	212	92
Kl.	11	11	9	9	9	9	9		9	8	9	9	11	8	9	
2	182	215	217	196	189	190	194	2,3	205	204	187	217	221	250	227	9,9
Kl.	9	11	11	9	9	9	9		9	9	8	9	10	11	10	
3	168	186	225	220	194	192	200	3,4	192	208	207	190	220	224	214	9,3
Kl.	9	9	11	11	9	9	10		8	9	9	8	10	10	9	
4	168	171	189	222	220	190	203	2,4	190	190	207	206	188	219	205	8,9
Kl.	9	9	9	11	11	9	10		8	8	9	9	8	10	9	
1-4	731	784	822	824	788	771	790	2,7	786	784	812	828	872	885	858	9,3
Kl.	38	40	40	40	38	36	38	0,0	34	34	35	36	38	39	37	
/Jhg.	183	196	206	206	197	193	198		197	196	203	207	218	221	215	
Kl.	19,2	19,6	20,6	20,6	20,7	21,4	20,8		23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,2	
Z:	8,0	8,5	8,9	9,0	8,6	8,4	8,6		8,5	8,5	8,8	9,0	9,5	9,6	9,3	
															pro. Jahr:	insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									209	188	219	221	255	196	215	1288
angestrebte neue Wohneinheiten:									30	30	30	30	30	30	30	180
Veränderungen der Schülerzahl (2019/20 = 100%)																
95%: 102%: 107%: 107%: 102%: 100%: 102%: 102%: 105%: 107%: 113%: 115%:																
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
Züge: 12,0 Freq. SKG 23,0 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn																

Grundschul-entwicklung
Stadt Mainz - inkl. Neubaugebiete



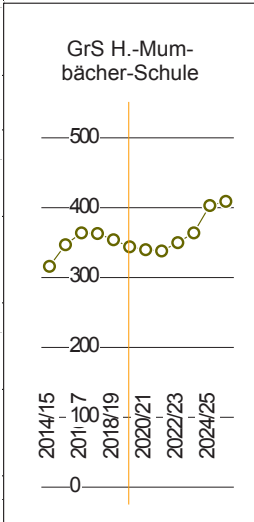
Grundschul-
entwicklung

Stadt Mainz -
inkl. Neubau-
gebiete

Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

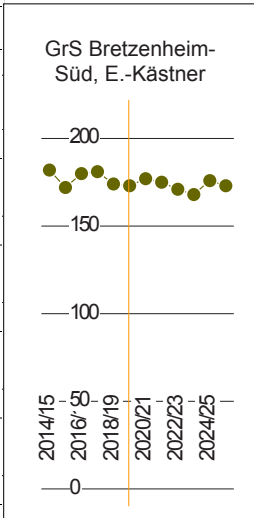
GrS H.-Mumbächer-Schule

	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel*	+-%	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	Mittel*	Züge ^o
SKG																
Gr.																
1	85	97	82	90	78	87	85		80	85	89	101	118	90	99	4,3
Kl.	4	5	4	4	4	4	4		3,5	3,7	3,9	4,4	5,1	3,9	4	
2	83	87	100	85	93	81	87	3,6	91	83	89	93	105	123	107	4,7
Kl.	4	4	5	4	4	4	4		4,0	3,6	3,9	4,0	4,6	5,4	5	
3	73	90	92	100	87	90	91	3,2	81	91	83	89	93	105	96	4,2
Kl.	4	4	4	5	4	4	4		3,5	4,0	3,6	3,9	4,0	4,6	4	
4	75	73	90	88	96	86	89	0,7	88	79	89	81	87	91	87	3,8
Kl.	4	4	4	4	5	4	4		3,8	3,4	3,9	3,5	3,8	4,0	4	
1-4	316	347	364	363	354	344	352	2,5	340	338	350	364	403	409	389	4,2
Kl.	16	17	17	17	17	16	16	0,0	15	15	15	16	18	18	17	
/Jhg.	79	87	91	91	89	86	88		85	85	88	91	101	102	97	
/Kl.	19,8	20,4	21,4	21,4	20,8	21,5	22,0	Z:	3,7	3,7	3,8	4,0	4,4	4,4	4,2	



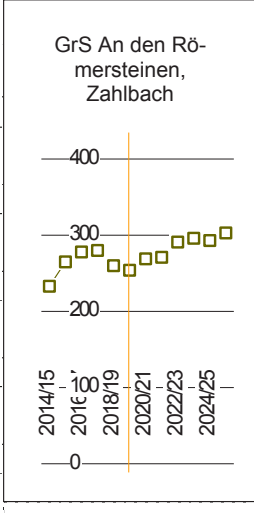
GrS Bretzenheim-Süd, E.-Kästner

	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel*	+-%	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	Mittel*	Züge ^o
SKG																
Gr.																
1	53	37	43	40	49	41	43		43	37	46	38	51	34	41	1,8
Kl.	3	2	2	2	2	2	2		1,9	1,6	2,0	1,7	2,2	1,5	2	
2	45	53	40	43	38	50	45	0,2	41	43	37	46	38	51	45	2,0
Kl.	2	3	2	2	2	2	2		1,8	1,9	1,6	2,0	1,7	2,2	2	
3	43	40	56	42	43	41	43	4,6	52	43	45	39	48	40	43	1,9
Kl.	2	2	3	2	2	2	2		2,3	1,9	2,0	1,7	2,1	1,7	2	
4	41	42	41	56	44	41	45	4,0	41	52	43	45	39	48	45	2,0
Kl.	2	2	2	3	2	2	2		1,8	2,3	1,9	2,0	1,7	2,1	2	
1-4	182	172	180	181	174	173	176	3,0	177	175	171	168	176	173	174	1,9
Kl.	9	9	9	9	8	8	8	0,0	8	8	7	7	8	8	8	
/Jhg.	46	43	45	45	44	43	44		44	44	43	42	44	43	44	
/Kl.	20,2	19,1	20,0	20,1	21,8	21,6	22,0	Z:	1,9	1,9	1,9	1,8	1,9	1,9	1,9	



GrS An den Römersteinen, Zahlbach

	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel*	+-%	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	Mittel*	Züge ^o
SKG																
Gr.																
1	75	78	66	56	58	71	65		76	60	76	76	74	68	72	3,1
Kl.	4	4	3	3	3	3	3		3,3	2,6	3,3	3,3	3,2	3,0	3	
2	54	75	77	68	58	59	63	2,1	73	78	61	78	78	76	75	3,3
Kl.	3	4	4	3	3	3	3		3,2	3,4	2,7	3,4	3,4	3,3	3	
3	52	56	77	78	64	61	66	3,0	59	74	79	62	79	76	76	3,3
Kl.	3	3	4	4	3	3	3		2,6	3,2	3,4	2,7	3,4	3,4	3	
4	52	56	58	78	80	63	69	3,7	61	59	75	80	62	80	73	3,2
Kl.	3	3	3	4	4	3	3		2,7	2,6	3,3	3,5	2,7	3,5	3	
1-4	233	265	278	280	260	254	263	3,0	269	271	291	296	293	303	296	3,2
Kl.	13	14	14	14	13	12	12	0,0	12	12	13	13	13	13	12	
/Jhg.	58	66	70	70	65	64	66		67	68	73	74	73	76	74	
/Kl.	17,9	18,9	19,9	20,0	20,0	21,2	21,9	Z:	2,9	2,9	3,2	3,2	3,2	3,3	3,2	



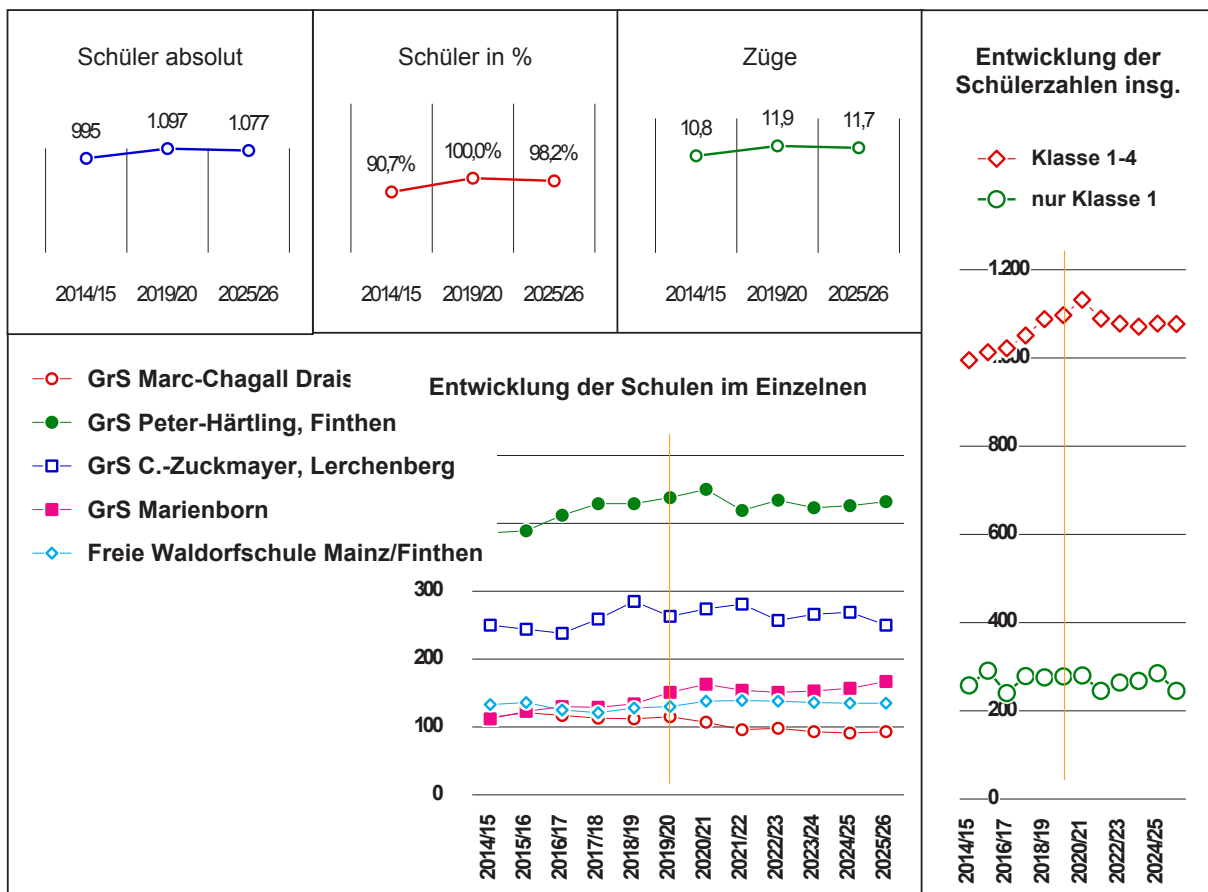
* trendgewichtetes Mittel

^oZüge 12,0; Freq. SKG 23,0; gesetzl. mittlere Klassenfrequenzen



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mittel*	+/-%	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	Mittel*	Züge ^o
Grundschulen insg.: Drais/Finthen/Lerchenberg/Marienborn																
SKG	10															
Gr.	1															
1	258	291	240	279	276	278	274		280	245	264	268	285	245	262	11,4
Kl.	13	14	13	14	14	14	14		12	11	11	12	12	11	11	
2	252	246	298	249	290	278	276	2,2	284	285	251	270	274	291	278	12,1
Kl.	13	12	14	13	14	14	14		12	12	11	12	12	13	12	
3	232	247	243	288	247	294	272	1,9	281	284	286	252	271	276	272	11,8
Kl.	11	12	12	14	12	14	13		12	12	12	11	12	12	12	
4	253	229	241	235	275	247	251	-0,3	287	275	277	281	248	265	265	11,5
Kl.	12	11	12	11	14	12	12		12	12	12	12	11	12	12	
1-4	995	1.013	1.022	1.051	1.088	1.097	1.073	1,3	1.132	1.089	1.078	1.071	1.078	1.077	1.077	11,7
Kl.	49	49	51	52	54	54	53	0,0	49	47	47	47	47	47	47	
/Jhg.	249	253	256	263	272	274	268		283	272	270	268	270	269	269	
Kl.	20,3	20,7	20,0	20,2	20,1	20,3	20,2		23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	22,9	
Z:	10,8	11,0	11,1	11,4	11,8	11,9	11,7		12,3	11,8	11,7	11,6	11,7	11,7	11,7	
															pro. Jahr:	insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									287	260	285	278	292	244	274	1646
angestrebte neue Wohneinheiten:									75	50	50	50	95	95	69	415
Veränderungen der Schülerzahl (2019/20 = 100%)																
	91%	92%	93%	96%	99%	100%			103%	99%	98%	98%	98%	98%		
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen									* trendgewichtetes Mittel							
Züge: 12,0 Freq. SKG 23,0 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn																

Grundschul-entwicklung
Stadt Mainz - inkl. Neubaugebiete



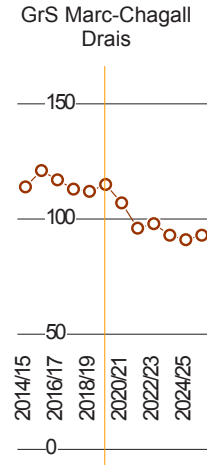
Grundschul-
entwicklung

Stadt Mainz -
inkl. Neubau-
gebiete

Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

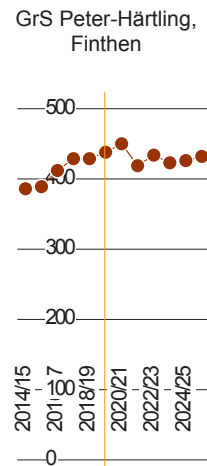
GrS Marc-Chagall Drais

	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel*	+-%	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	Mittel*	Züge ^o
SKG																
Gr.																
1	28	42	25	29	25	29	28		23	20	28	23	20	22	22	1,0
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		1,0	0,9	1,2	1,0	0,9	1,0	1	
2	33	14	42	28	33	25	29	5,1	30	24	21	29	24	21	23	1,0
Kl.	2	1	2	2	2	2	2		1,3	1,0	0,9	1,3	1,0	0,9	1	
3	31	35	16	42	28	34	32	7,2	26	31	24	21	30	25	26	1,1
Kl.	2	2	1	2	2	2	2		1,1	1,3	1,0	0,9	1,3	1,1	1	
4	22	30	34	14	26	27	25	-12,1	28	21	25	20	17	25	22	1,0
Kl.	1	2	2	1	2	2	2		1,2	0,9	1,1	0,9	0,7	1,1	1	
1-4	114	121	117	113	112	115	114	0,1	107	96	98	93	91	93	93	1,0
Kl.	7	7	7	7	8	8	8	0,0	5	4	4	4	4	4	4	
/Jhg.	29	30	29	28	28	29	29		27	24	25	23	23	23	23	
/Kl.	16,3	17,3	16,7	16,1	14,0	14,4	14,3	Z:	1,2	1,0	1,1	1,0	1,0	1,0	1,0	



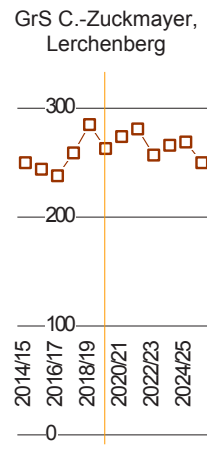
GrS Peter-Härtling, Finthen

	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel*	+-%	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	Mittel*	Züge ^o
SKG	10															
Gr.	1															
1	99	111	103	122	99	121	113		111	96	112	109	112	102	107	4,7
Kl.	5	5	5	6	5	6	6		4,8	4,2	4,9	4,7	4,9	4,4	5	
2	97	100	118	104	131	100	111	3,5	126	115	100	116	114	117	114	5,0
Kl.	5	5	5	5	6	5	5		5,5	5,0	4,4	5,0	5,0	5,1	5	
3	88	92	98	109	93	122	108	4,4	92	117	106	93	108	106	105	4,6
Kl.	4	4	5	5	4	6	5		4,0	5,1	4,6	4,0	4,7	4,6	5	
4	102	86	93	94	106	95	97	4,9	121	91	116	105	92	107	103	4,5
Kl.	5	4	4	4	5	4	4		5,3	4,0	5,0	4,6	4,0	4,7	4	
1-4	386	389	412	429	429	438	429	-1,9	450	419	434	423	426	432	429	4,7
Kl.	19	18	19	20	20	21	20	0,0	20	18	19	18	19	19	19	
/Jhg.	97	97	103	107	107	110	107		113	105	109	106	107	108	107	
/Kl.	20,3	21,6	21,7	21,5	21,5	20,9	21,5	Z:	4,9	4,6	4,7	4,6	4,6	4,7	4,7	



GrS C.-Zuckmayer, Lerchenberg

	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel*	+-%	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	Mittel*	Züge ^o
SKG																
Gr.																
1	62	74	50	63	79	53	63		66	68	56	61	70	49	59	2,6
Kl.	3	4	3	3	4	3	3		2,9	3,0	2,4	2,7	3,0	2,1	3	
2	55	64	76	57	62	81	70	2,8	55	68	70	58	63	72	67	2,9
Kl.	3	3	4	3	3	4	3		2,4	3,0	3,0	2,5	2,7	3,1	3	
3	50	54	62	78	64	67	67	10,1	87	59	73	75	62	68	68	3,0
Kl.	2	3	3	4	3	3	3		3,8	2,6	3,2	3,3	2,7	3,0	3	
4	83	52	50	61	80	62	65	8,9	66	86	58	72	74	61	67	2,9
Kl.	4	2	3	3	4	3	3		2,9	3,7	2,5	3,1	3,2	2,7	3	
1-4	250	244	238	259	285	263	265	7,3	274	281	257	266	269	250	261	2,8
Kl.	12	12	13	13	14	13	12	0,0	12	12	11	12	12	11	12	
/Jhg.	63	61	60	65	71	66	66		69	70	64	67	67	63	65	
/Kl.	20,8	20,3	18,3	19,9	20,4	20,2	22,1	Z:	3,0	3,1	2,8	2,9	2,9	2,7	2,8	



* trendgewichtetes Mittel

^oZüge 12,0; Freq. SKG 23,0; gesetzl. mittlere Klassenfrequenzen

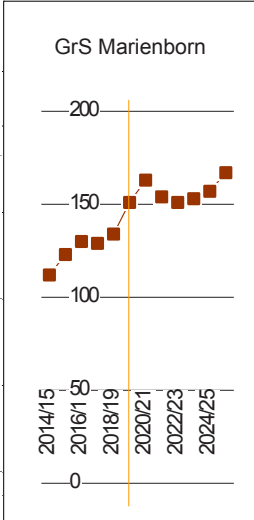
biregio, Bonn



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

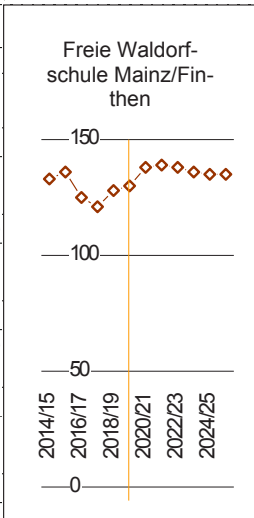
GrS Marienborn

	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel*	+-%	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	Mittel*	Züge ^o
SKG																
Gr.																
1	36	31	35	36	40	41	39		47	29	36	43	51	40	43	1,9
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		20	13	16	19	22	17	2	
2	33	35	30	33	32	38	34	-6,7	38	44	27	34	40	48	41	1,8
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		1,7	1,9	1,2	1,5	1,7	2,1	2	
3	27	32	34	28	34	38	34	0,9	41	41	48	29	37	43	39	1,7
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		1,8	1,8	2,1	1,3	1,6	1,9	2	
4	16	25	31	32	28	34	31	-0,5	37	40	40	47	29	36	37	1,6
Kl.	1	2	2	2	2	2	2		1,6	1,7	1,7	2,0	1,3	1,6	2	
1-4	112	123	130	129	134	151	138	-2,1	163	154	151	153	157	167	160	1,7
Kl.	7	8	8	8	8	8	8	0,0	7	7	7	7	7	7	8	
/Jhg.	28	31	33	32	34	38	35		41	39	38	38	39	42	40	
/Kl.	16,0	15,4	16,3	16,1	16,8	18,9	17,3	Z:	1,8	1,7	1,6	1,7	1,7	1,8	1,7	



Freie Waldorfschule Mainz/Finthen

	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel*	+-%	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	Mittel*	Züge ^o
SKG																
Gr.																
1	33	33	27	29	33	34	32		33	32	32	32	32	32	32	1,4
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1	
2	34	33	32	27	32	34	32	4,1	35	34	33	33	33	33	33	1,4
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1,5	1,5	1,4	1,4	1,4	1,4	1	
3	36	34	33	31	28	33	31	6,0	35	36	35	34	34	34	34	1,5
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1,5	1,6	1,5	1,5	1,5	1,5	1	
4	30	36	33	34	35	29	32	12,0	35	37	38	37	36	36	36	1,6
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1,5	1,6	1,7	1,6	1,6	1,6	2	
1-4	133	136	125	121	128	130	127	7,4	138	139	138	136	135	135	135	1,5
Kl.	4	4	4	4	4	4	4	0,0	6	6	6	6	6	6	5	
/Jhg.	33	34	31	30	32	33	32		35	35	35	34	34	34	34	
/Kl.	33,3	34,0	31,3	30,3	32,0	32,5	31,8	Z:	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	



* trendgewichtetes Mittel

^oZüge 12,0; Freq. SKG 23,0; gesetzl. mittlere Klassenfrequenzen

Grundschul-
entwicklung

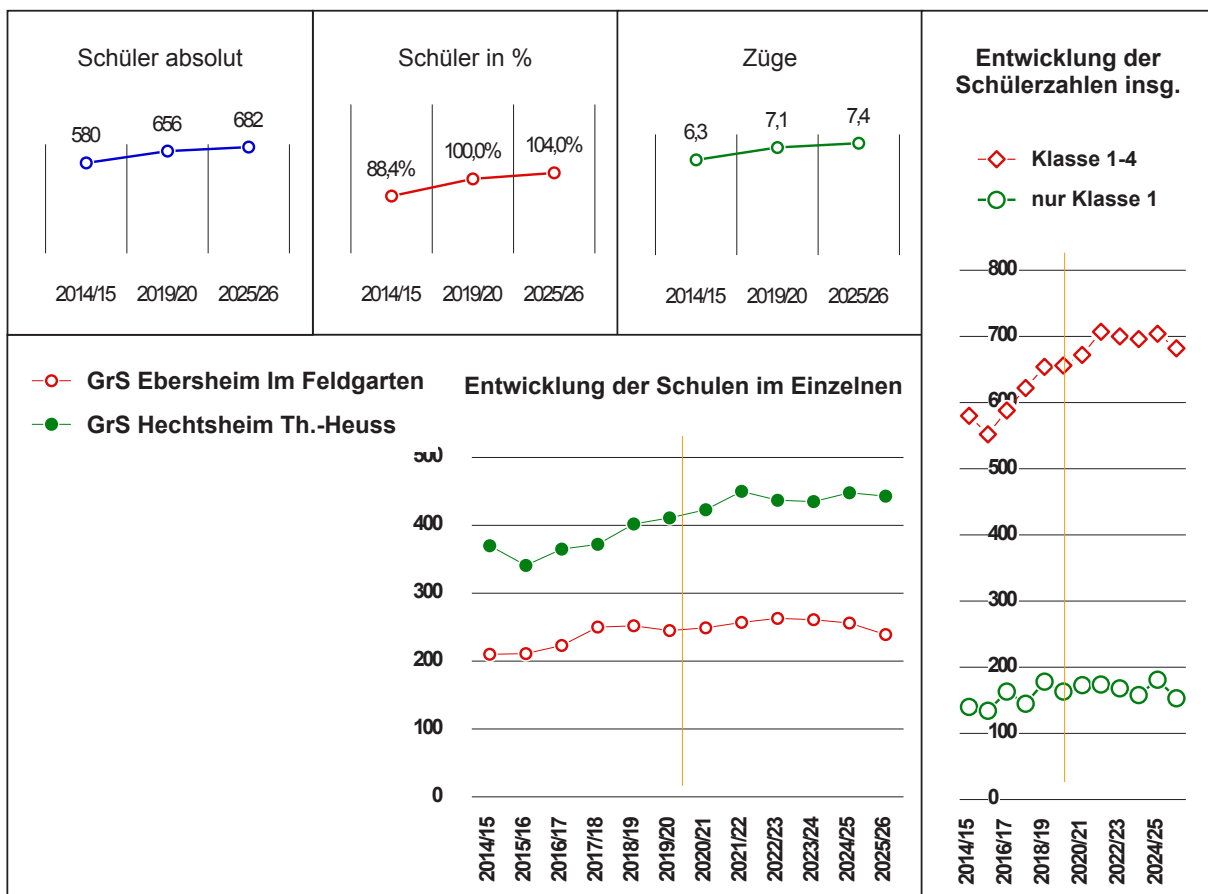
Stadt Mainz -
inkl. Neubau-
gebiete



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mittel*	+/-%	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	Mittel*	Züge ⁹
Grundschulen insg.: Ebersheim/Hechtsheim																
SKG																
Gr:																
1	140	134	163	145	178	163	162		173	174	168	158	181	153	164	7,1
Kl.	7	7	8	7	9	8	8		8	8	7	7	8	7	7	
2	125	138	147	171	151	181	165	3,3	170	180	181	175	165	188	178	7,7
Kl.	6	7	7	8	7	9	8		7	8	8	8	7	8	8	
3	148	132	147	157	167	149	154	3,5	182	171	181	183	176	166	174	7,6
Kl.	7	6	7	7	8	7	7		8	7	8	8	8	7	8	
4	167	148	131	149	158	163	155	2,7	147	182	170	180	182	175	177	7,7
Kl.	8	7	6	7	7	8	7		6	8	7	8	8	8	8	
1-4	580	552	588	622	654	656	636	3,2	672	707	700	696	704	682	693	7,5
Kl.	28	27	28	29	31	32	30	0,0	29	31	30	30	31	30	31	
/Jhg.	145	138	147	156	164	164	159		168	177	175	174	176	171	173	
Kl.	20,7	20,4	21,0	21,4	21,1	20,5	21,2		23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	22,4	
Z:	6,3	6,0	6,4	6,8	7,1	7,1	6,9		7,3	7,7	7,6	7,6	7,7	7,4	7,5	
															pro. Jahr:	insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									203	191	182	169	194	160	183	1099
angestrebte neue Wohneinheiten:									85	60	60	60	65	65	66	395
Veränderungen der Schülerzahl (2019/20 = 100%)																
	88%	84%	90%	95%	100%	100%			102%	108%	107%	106%	107%	104%		
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen										* trendgewichtetes Mittel						
Züge:			120 Freq. SKG			23,0 °gesetz: mittlere Klassenfrequenzen										
																biregio, Bonn

Grundschul-entwicklung

Stadt Mainz - inkl. Neubaugebiete



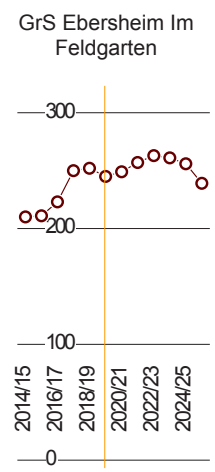
Grundschul-
entwicklung

Stadt Mainz -
inkl. Neubau-
gebiete

Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

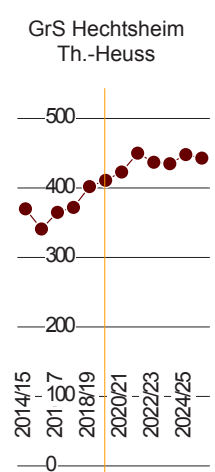
GrS Ebersheim Im Feldgarten

	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel*	+-%	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	Mittel*	Züge°
SKG																
Gr.																
1	59	59	62	61	56	61	60		66	65	62	59	61	48	56	24
Kl.	3	3	3	3	3	3	3		29	28	27	26	27	21	2	
2	42	58	63	67	66	60	63	7,4	66	71	70	67	64	66	66	2,9
Kl.	2	3	3	3	3	3	3		29	31	30	29	28	29	3	
3	56	43	59	67	66	62	63	5,2	59	65	70	69	66	63	66	2,9
Kl.	3	2	3	3	3	3	3		26	28	30	30	29	27	3	
4	53	51	39	55	64	62	58	-1,0	58	56	61	66	65	62	63	2,7
Kl.	3	3	2	3	3	3	3		25	24	27	29	28	27	3	
1-4	210	211	223	250	252	245	244	3,9	249	257	263	261	256	239	251	2,7
Kl.	11	11	11	12	12	12	12	0,0	11	11	11	11	11	10	11	
/Jhg.	53	53	56	63	63	61	61		62	64	66	65	64	60	63	
/Kl.	19,1	19,2	20,3	20,8	21,0	20,4	20,3	Z:	2,7	2,8	2,9	2,8	2,8	2,6	2,7	



GrS Hechtsheim Th.-Heuss

	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel*	+-%	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	Mittel*	Züge°
SKG																
Gr.																
1	81	75	101	84	122	102	103		107	109	106	99	120	105	108	4,7
Kl.	4	4	5	4	6	5	5		4,7	4,7	4,6	4,3	5,2	4,6	5	
2	83	80	84	104	85	121	102	0,9	104	109	111	108	101	122	112	4,9
Kl.	4	4	4	5	4	6	5		4,5	4,7	4,8	4,7	4,4	5,3	5	
3	92	89	88	90	101	87	92	2,8	123	106	111	114	110	103	108	4,7
Kl.	4	4	4	4	5	4	4		5,4	4,6	4,8	5,0	4,8	4,5	5	
4	114	97	92	94	94	101	97	5,5	89	126	109	114	117	113	114	5,0
Kl.	5	4	4	4	4	5	4		3,9	5,5	4,7	5,0	5,1	4,9	5	
1-4	370	341	365	372	402	411	394	3,1	423	450	437	435	448	443	442	4,8
Kl.	17	16	17	17	19	20	18	0,0	18	20	19	19	19	19	20	
/Jhg.	93	85	91	93	101	103	99		106	113	109	109	112	111	111	
/Kl.	21,8	21,3	21,5	21,9	21,2	20,6	21,9	Z:	4,6	4,9	4,8	4,7	4,9	4,8	4,8	



* trendgewichtetes Mittel

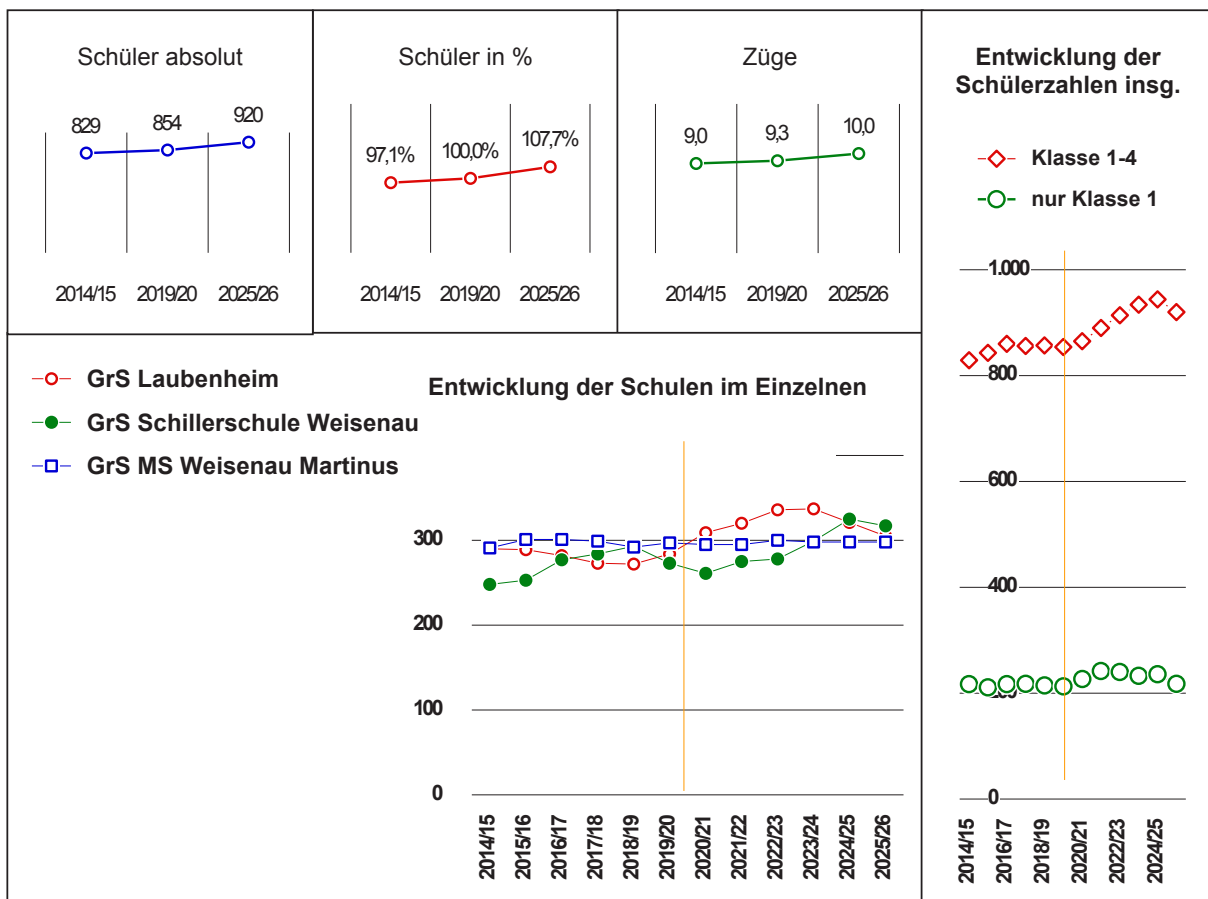
° Züge 120,0 Freq. SKG 23,0 gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen

biregio, Bonn



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...															
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mittel* ±%	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	Mittel*	Züge ⁹
Grundschulen insg.: Laubenheim/Weisenau															
SKG															
Gr:															
1	217	211	217	218	215	213	215	227	242	240	233	236	218	229	100
Kl.	10	9	10	10	10	10	10	10	11	10	10	10	9	10	
2	208	219	215	217	214	214	215 -0,6	212	226	241	239	232	235	235	102
Kl.	10	10	9	10	10	10	10	9	10	10	10	10	10	10	
3	202	215	212	213	218	217	216 -0,2	215	212	226	242	240	233	235	102
Kl.	9	10	9	10	10	10	10	9	9	10	11	10	10	10	
4	202	198	216	208	210	210	210 -2,6	211	210	207	220	236	234	228	9,9
Kl.	9	9	10	9	10	10	10	9	9	9	10	10	10	10	
1-4	829	843	860	856	857	854	856 -1,1	865	890	914	934	944	920	927	10,1
Kl.	38	38	38	39	40	40	40 0,0	38	39	40	41	41	40	40	
/Jhg.	207	211	215	214	214	214	214	216	223	229	234	236	230	232	
Kl.	21,8	22,2	22,6	21,9	21,4	21,4	21,4	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,2	
Z:	9,0	9,2	9,4	9,3	9,3	9,3	9,3	9,4	9,7	9,9	10,2	10,3	10,0	10,1	
								pro. Jahr		insg.					
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:								263	261	257	248	258	232	253	1519
angestrebte neue Wohneinheiten:								0	0	0	0	0	0	0	0
Veränderungen der Schülerzahl (2019/20 = 100%)															
97% 99% 101% 100% 100% 100% 101% 104% 107% 109% 111% 108%															
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel															
Züge: 12,0 Freq. SKG 23,0 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn															

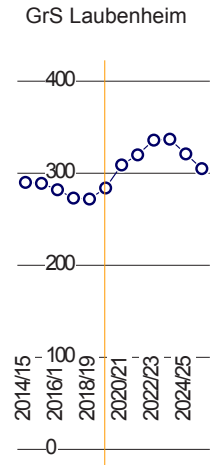
Grundschul-entwicklung
Stadt Mainz - inkl. Neubaugebiete



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

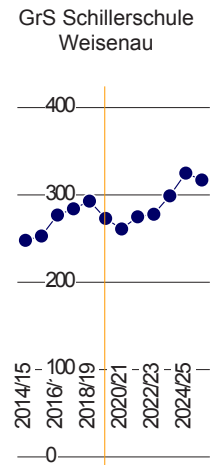
GrS Laubenheim

	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel*	+-%	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	Mittel*	Züge ^o
SKG																
Gr.																
1	76	69	65	74	70	75	72		90	88	85	77	74	72	76	3,3
Kl.	4	3	3	4	3	4	4		3,9	3,8	3,7	3,3	3,2	3,1	3	
2	78	73	66	65	78	70	71	1,3	76	91	89	86	78	75	80	3,5
Kl.	4	4	3	3	4	3	3		3,3	4,0	3,9	3,7	3,4	3,3	3	
3	69	78	70	64	65	78	71	0,5	69	75	90	88	85	77	82	3,6
Kl.	3	4	3	3	3	4	3		3,0	3,3	3,9	3,8	3,7	3,3	4	
4	67	69	81	70	59	61	64	4,1	74	66	72	86	84	81	81	3,5
Kl.	3	3	4	3	3	3	3		3,2	2,9	3,1	3,7	3,7	3,5	4	
1-4	290	289	282	273	272	284	278	-0,8	309	320	336	337	321	305	319	3,5
Kl.	14	14	13	13	13	14	13	0,0	13	14	15	15	14	13	14	
/Jhg.	73	72	71	68	68	71	70		77	80	84	84	80	76	80	
/Kl.	20,7	20,6	21,7	21,0	20,9	20,3	21,4	Z:	3,4	3,5	3,7	3,7	3,5	3,3	3,5	



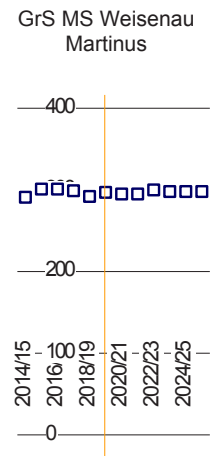
GrS Schillerschule Weisenau

	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel*	+-%	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	Mittel*	Züge ^o
SKG																
Gr.																
1	67	66	76	67	76	61	68		62	79	80	81	87	71	78	3,4
Kl.	3	3	4	3	4	3	3		2,7	3,4	3,5	3,5	3,8	3,1	3	
2	55	68	74	75	64	75	71	-1,2	60	61	78	79	80	86	81	3,5
Kl.	3	3	3	4	3	4	4		2,6	2,7	3,4	3,4	3,5	3,7	4	
3	60	63	67	77	75	64	70	-0,4	76	60	61	79	80	81	77	3,3
Kl.	3	3	3	4	4	3	3		3,3	2,6	2,7	3,4	3,5	3,5	3	
4	66	56	60	65	78	73	71	-2,1	63	75	59	60	78	79	73	3,2
Kl.	3	3	3	3	4	4	4		2,7	3,3	2,6	2,6	3,4	3,4	3	
1-4	248	253	277	284	293	273	280	-1,3	261	275	278	299	325	317	309	3,4
Kl.	12	12	13	14	15	14	14	0,0	11	12	12	13	14	14	13	
/Jhg.	62	63	69	71	73	68	70		65	69	70	75	81	79	77	
/Kl.	20,7	21,1	21,3	20,3	19,5	19,5	20,0	Z:	2,8	3,0	3,0	3,3	3,5	3,4	3,4	



GrS MS Weisenau Martinus

	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mittel*	+-%	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	Mittel*	Züge ^o
SKG																
Gr.																
1	74	76	76	77	69	77	75		75	75	75	75	75	75	75	3,3
Kl.	3	3	3	3	3	3	3		3,3	3,3	3,3	3,3	3,3	3,3	3	
2	75	78	75	77	72	69	72	-1,8	76	74	74	74	74	74	74	3,2
Kl.	3	3	3	3	3	3	3		3,3	3,2	3,2	3,2	3,2	3,2	3	
3	73	74	75	72	78	75	75	-0,5	70	77	75	75	75	75	75	3,3
Kl.	3	3	3	3	3	3	3		3,0	3,3	3,3	3,3	3,3	3,3	3	
4	69	73	75	73	73	76	74	-1,7	74	69	76	74	74	74	74	3,2
Kl.	3	3	3	3	3	3	3		3,2	3,0	3,3	3,2	3,2	3,2	3	
1-4	291	301	301	299	292	297	296	-1,3	295	295	300	298	298	298	298	3,2
Kl.	12	12	12	12	12	12	12	0,0	13	13	13	13	13	13	12	
/Jhg.	73	75	75	75	73	74	74		74	74	75	75	75	75	75	
/Kl.	24,3	25,1	25,1	24,9	24,3	24,8	24,7	Z:	3,2	3,2	3,3	3,2	3,2	3,2	3,2	



* trendgewichtetes Mittel

^o Züge 120; Freq. SKG 23,0; gesetzl. mittlere Klassenfrequenzen

biregio, Bonn



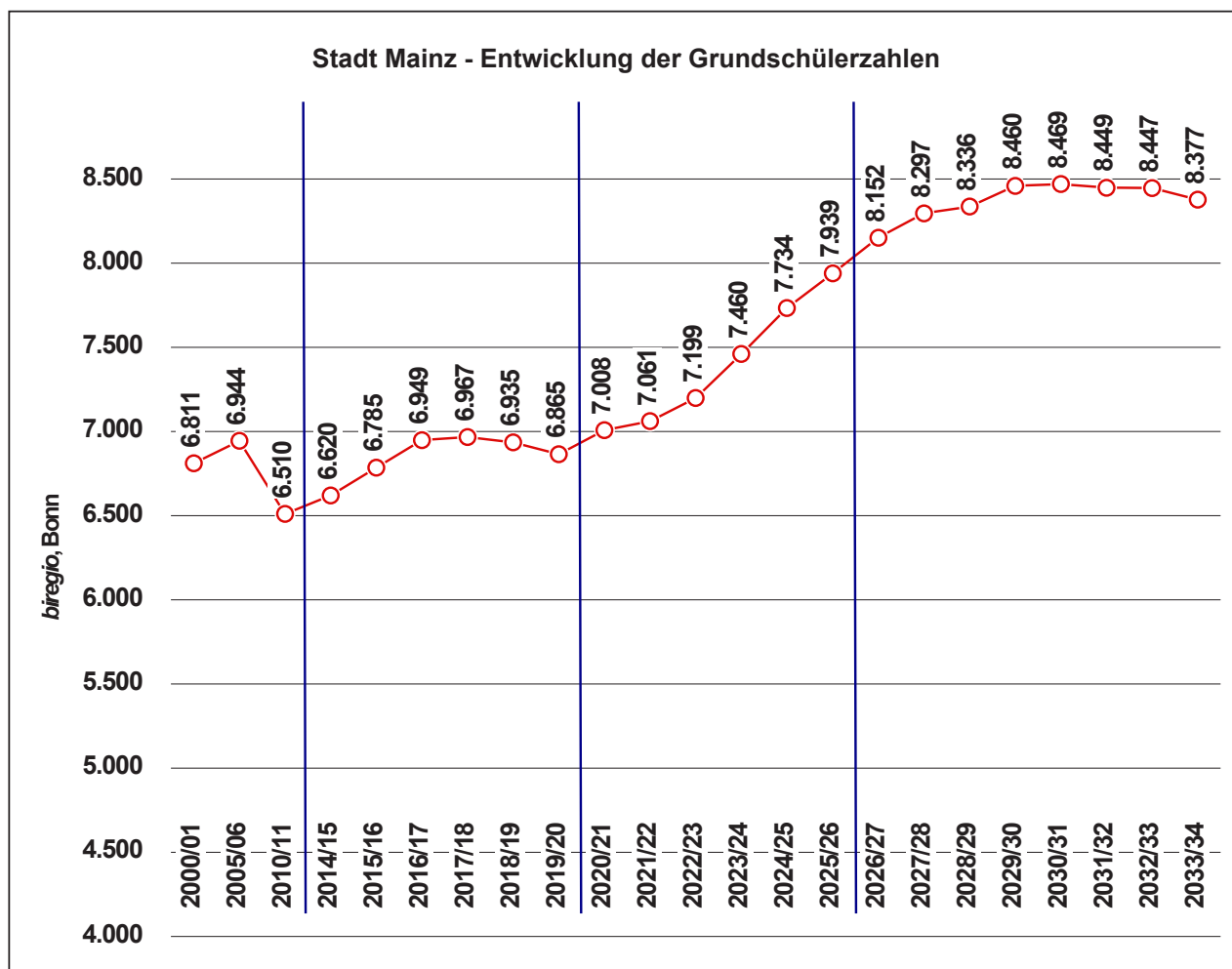
Aufgrund der bisherigen und der künftigen demografischen Entwicklung (die Zuwanderungsperspektiven einschließt) steigen die Schülerzahlen im Primarbereich im mittelfristigen Planungszeitraum.

Grundschul-
entwicklung

Stadt Mainz -
inkl. Neubau-
gebiete

Stadt Mainz	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34
1. Jhg.	1.791	1.778	1.861	1.959	2.060	1.981	2.077	2.104	2.097	2.104	2.086	2.083	2.095	2.034
2. Jhg.	1.739	1.828	1.817	1.904	2.002	2.105	2.026	2.123	2.151	2.144	2.151	2.133	2.130	2.142
3. Jhg.	1.754	1.728	1.818	1.806	1.892	1.987	2.090	2.009	2.107	2.135	2.128	2.135	2.117	2.114
4. Jhg.	1.724	1.727	1.703	1.791	1.780	1.866	1.959	2.061	1.981	2.077	2.105	2.098	2.105	2.087
Schüler insg.	7.008	7.061	7.199	7.460	7.734	7.939	8.152	8.297	8.336	8.460	8.469	8.449	8.447	8.377
pro Jhg.	1752	1765	1800	1865	1934	1985	2.038	2.074	2.084	2.115	2.117	2.112	2.112	2.094
Züge à 22,0°	79,6	80,2	81,8	84,8	87,9	90,2	92,6	94,3	94,7	96,1	96,2	96,0	96,0	95,2
Züge à 24,0°	73	74	75	78	81	83	85	86	87	88	88	88	88	87
° Frequenz	22,0	24,0	Freq. bisher: 20,5		nur Klassenraumbestand/-bedarf.									

biregio, Bonn



P.S.: diese Prognosen als längerfristig angelegte Beschreibungen können nur die Richtung und die Status quo-Verteilung zwischen den Schulen skizzieren!



8. Die zukünftige Entwicklung in der Förderpädagogik

Viele Bereiche des deutschen Schulsystems haben in den letzten Jahren und Jahrzehnten bedeutende Entwicklungen durchlaufen. Erinnerung sei an dieser Stelle beispielweise an die Reformen in der Sekundarstufe I, in der die Einführung von Schulen mit mehreren Bildungsgängen in vielen Bundesländern umgesetzt wurde. Darüber hinaus besteht mittlerweile die Möglichkeit in fast allen Bundesländern die allgemeine Hochschulreife nicht nur am Gymnasium, sondern auch an Gesamtschulen oder ähnlichen Systemen oder an berufsbildenden Schulen zu erwerben. Doch kaum ein Bereich der Pädagogik stand im letzten Jahrzehnt in allen Bundesländern so im Fokus der Öffentlichkeit, wie die Förderpädagogik. Maßgeblich dazu beigetragen hat die Verabschiedung einer UN-Konvention.

Die UN-Konvention

Die Generalversammlung der Vereinten Nationen hat im Dezember 2006 die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Beeinträchtigungen (UN-BRK) verabschiedet. Am 26. März 2009 wurde diese Konvention durch die Bundesrepublik Deutschland ratifiziert. Die Vertragsstaaten erkennen darin u.a. das Recht von Menschen mit Beeinträchtigungen auf Bildung an. Um dieses Recht ohne Diskriminierung und auf der Grundlage der Chancengleichheit zu verwirklichen, gewährleisten die Vertragsstaaten ein integratives beziehungsweise inklusives Bildungssystem auf allen Ebenen und lebenslanges Lernen mit dem Ziel,

- > die menschlichen Möglichkeiten sowie das Bewusstsein der Würde und das Selbstwertgefühl des Menschen, voll zur Entfaltung zu bringen und die Achtung vor den Menschenrechten, den Grundfreiheiten und der menschlichen Vielfalt zu stärken,
- > Menschen mit Beeinträchtigungen ihre Persönlichkeit, ihre Begabungen und ihre Kreativität sowie ihre geistigen und körperlichen Fähigkeiten zur freien Entfaltung bringen zu lassen und
- > Menschen mit Beeinträchtigungen zur wirklichen Teilhabe an einer freien Gesellschaft zu befähigen.

Bei der Verwirklichung dieser Rechte stellen die Vertragsstaaten sicher, dass Menschen mit Beeinträchtigungen nicht gegen ihren Willen beziehungsweise den ihrer Sorgeberechtigten vom allgemeinen Bildungssystem ausgeschlossen und Kinder mit Beeinträchtigungen nicht aufgrund von Behinderung vom Grundschulunterricht oder von dem Besuch weiterführender Schulen ausgeschlossen werden. Menschen mit Beeinträchtigungen sind gleichberechtigt mit anderen in der Gemeinschaft, in der sie leben. Sie haben Zugang zu einem integrativen beziehungsweise inklusiven, hochwertigen und unentgeltlichen Unterricht an Grund- und weiterführenden Schulen.

Bundesweite Entwicklungen zur Umsetzung der UN-Konvention

Die Kultusministerkonferenz (KMK) hat im Jahr 2011 eine Empfehlung zur „Inklusiven Bildung von Kindern und Jugendlichen mit Beeinträchtigungen in Schulen“ herausgegeben, die sich an den Vorgaben der UN-BRK orientiert. In den verschiedenen Ländern haben die jeweiligen Landesregierungen mit unterschiedlicher Geschwindigkeit auf die Umsetzung der UN-BRK reagiert. Rheinland-Pfalz reagierte z.B. im März 2010 mit dem Landesaktionsplan „MACH MIT“ und Nordrhein-Westfalen am 03.12.2012 mit dem Aktionsplan



„Eine Gesellschaft für alle.“ Baden-Württemberg beschloss einen Landesaktionsplan, der zum 1. Januar 2015 in Kraft trat und einen ausführlichen Maßnahmenkatalog enthält.

Das Deutsche Institut für Menschenrechte hat 2011 festgestellt, dass bundesweit im Schnitt über 80 % der Kinder und Jugendlichen (mit anerkanntem Förderbedarf) keine allgemeinen Bildungseinrichtungen besuchen und sprach daher folgerichtig von einer Exklusionsquote. <https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/monitoring-stelle-un-brk/themen/umsetzung-der-un-brk-auf-laenderebene/>

Vor dem Hintergrund der UN-Konvention erhalten Kinder mit Beeinträchtigungen beziehungsweise deren Eltern ein Wahlrecht, ob die sonderpädagogische Förderung im gemeinsamen Unterricht an einer Regelschule oder einer Förderschule erfolgen soll. Dieses Wahlrecht erschwert gegenwärtig Einschätzungen und Prognosen im Förderschulbereich für die Schulaufsicht wie auch für den Schulträger und damit letztlich auch für die Schulentwicklungsplanung.

Dazu kommt, dass Bundesländer im Verlaufe der Jahre unterschiedlich auf die Konvention mit ihren jeweiligen Schulgesetzen reagieren. So hat beispielsweise NRW bezüglich der Inklusion ein Schulrechtsänderungsgesetz im November 2013 beschlossen, welches durch neue Verordnungen zu Mindestgrößen von Förderschulen (2017) oder durch die „Eckpunkte zur Neuausrichtung der Inklusion in der Schule“ im Juli 2018 „Korrekturen“ anbringt und neue Fragen aufwirft. <https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Inklusion/Kontext/Eckpunkte-Inklusion/index.html>

Erfreulich ist, dass sich die KMK am 14.03.2019 auf eine neue „Empfehlung zur schulischen Bildung, Beratung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen“ zumindest im sonderpädagogischen Schwerpunkt LERNEN einigen konnte. Diese enthält beispielsweise auch Vorgaben für die Ausbildung von Lehrkräften im sonderpädagogischen Bereich. Ein Schritt zum mehr Vergleichbarkeit zwischen den Bundesländern. https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2019/2019_03_14-FS-Lernen.pdf

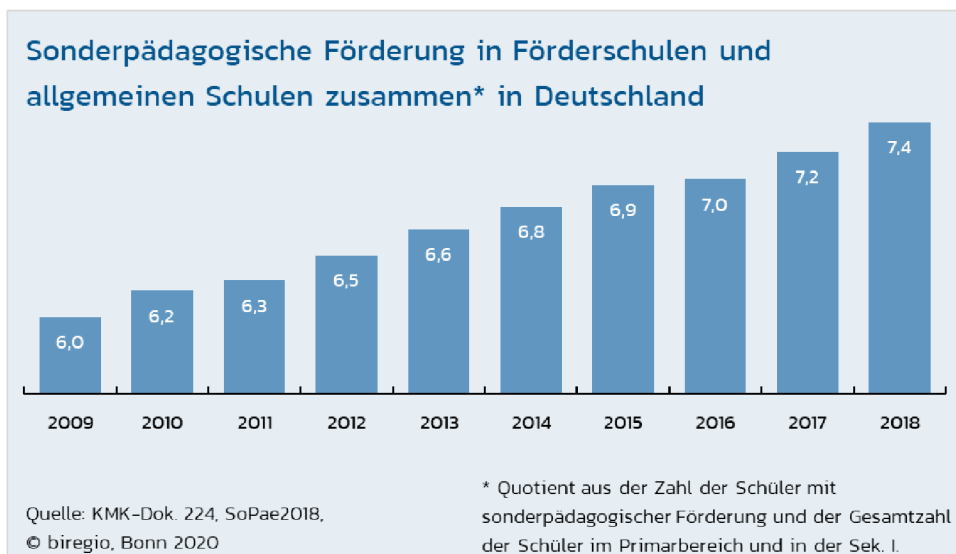
Entwicklung
der Förder-
pädagogik

Förder-
schulen



Förderbedarf und Förderpädagogik

In Deutschland wurden 2018 für 7,4% der Kinder und Jugendlichen an Schulen Anspruch auf sonderpädagogischen Förderbedarf amtlich diagnostiziert. Offensichtliche Gründe wie z.B. die Förderschwerpunkte (FSP) 'Sehen', 'Hören' oder 'Motorische Entwicklung' sind davon zusammen weniger als 1%. Die weitaus überwiegende Anzahl der jungen Menschen haben einen Förderbedarf, der aufwändig diagnostiziert werden muss, wie z.B. die FSP 'Lernen', 'Geistige Entwicklung', 'Sprache' sowie 'emotionale und soziale Entwicklung'. Der diagnostizierte Förderbedarf ist in den letzten 20 Jahren bundesweit stetig angestiegen. Von 5% im Jahr 1999, über 6% im Jahr 2009 bis zu einer aktuellen Quote von 7,4%.



Laut dem Bildungsforscher Prof. Dr. Klaus Klemm sind drei Gründe dafür verantwortlich:

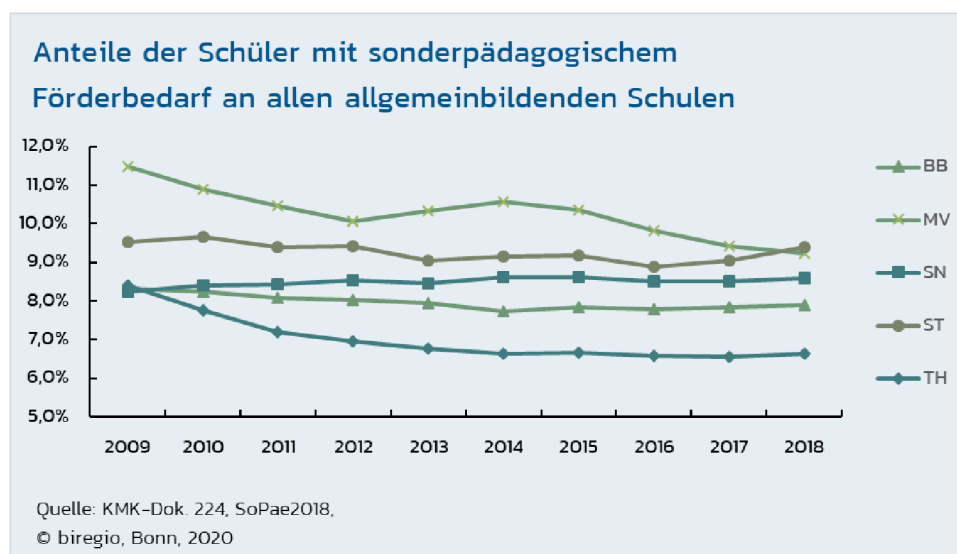
Die Bundesländer haben die Mittelzuweisung für die allgemeinbildenden Schulen an die Zahl der förderbedürftigen Kinder gekoppelt. Mehr diagnostizierter Förderbedarf bedeutet mehr personelle und finanzielle Ressourcen für die jeweilige Schule. Zwar bedeutet auch heute ein diagnostizierter Förderbedarf oft noch ein gewisses Stigma, aber durch die Inklusion können die Kinder mehr und mehr in ihrem gewohnten Umfeld bleiben und daher ist die Zustimmung der Eltern leichter zu bekommen. Darüber hinaus ist es für Eltern wichtig, angesichts der häufig viel zu großen Klassen, dass ihrem Kind durch einen amtlich diagnostizierten Förderbedarf mehr individuelle Aufmerksamkeit zu Teil wird.

Eventuell hängt dieser Trend aber auch mit dem Rückgang der Zahl der Hauptschulen zusammen. Im Betrachtungszeitraum ist die Zahl der Hauptschulen bundesweit von 4.100 auf 2.100 zurückgegangen. Dieser Rückgang ist signifikant und betrifft ausschließlich die alten Bundesländer. In den neuen Bundesländern existiert diese Schulform im Betrachtungszeitraum nicht. Hier hat sich die Quote des diagnostizierten Förderbedarfs in den letzten 10 Jahren nahezu unverändert bei ca. 8% eingestellt. Realschulen und Gymnasien spielen prinzipiell bei der Inklusion bundesweit nur eine sehr untergeordnete Rolle.

Entwicklung
der Förder-
pädagogik

Förder-
schulen



Entwicklung
der Förder-
pädagogikFörder-
schulen

Die Gesamtquote weicht aber nicht nur zwischen den alten und den neuen Bundesländern erheblich voneinander ab, auch innerhalb der alten Bundesländer sind große Differenzen festzustellen. Die Quoten der Kinder und Jugendlichen mit diagnostiziertem Förderbedarf sind in den neuen Bundesländern im Durchschnitt 2% höher.

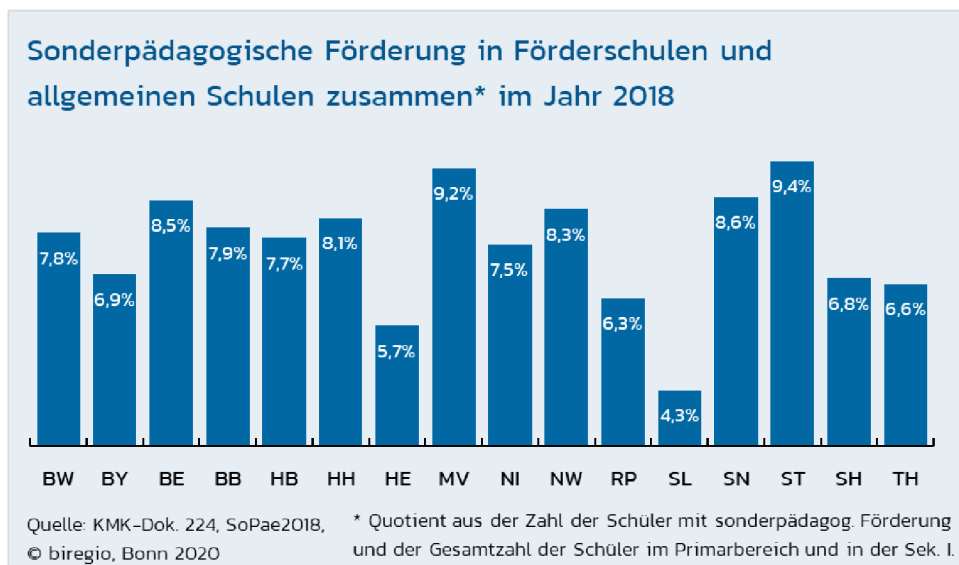
So wird beispielsweise in Niedersachsen nur für ca. 5 % der Kinder ein Förderbedarf ermittelt, während es in Saarland ca. 8 % sind (2013/14). „Damit muss die Verlässlichkeit der Diagnosen und Vergleichbarkeit der ermittelten Förderquoten infrage gestellt werden.“ (Prof. Dr. K. Klemm, *Inklusion in Deutschland*, 2015) Die Unterschiede zwischen den Bundesländern sind so gravierend, dass diese sich zeitnah darüber verständigen sollten, welche Förderkriterien gelten sollten. Hier ist die Kultusministerkonferenz der Länder gefordert.

Prof. Dr. Wolfgang Streeck vom Max-Planck-Institut in Köln sah 2015 eine soziologische Ursache: „Am unteren Rand der Gesellschaft, wo Armut herrscht, nehmen die Kinderzahlen in prekären Verhältnissen wieder zu, weil Frauen einen Ausgleich dafür suchen, dass sie weder bei der Arbeit noch bei der Partnersuche Erfolg haben.“ Hier wurde eine weitere Möglichkeit genannt, die dazu führen könnte, dass prozentual für immer mehr Kinder Förderbedarf diagnostiziert wird. Es ist eben in Deutschland mehr denn je wichtig, dass Kinder die Unterstützung der Familie benötigen, um schulischen Erfolg zu haben. Falls diese Unterstützung nicht gegeben werden kann, ist unter Umständen eine bessere individuelle Förderung in kleineren Klassen in den Förderschulen möglicherweise sinnvoll. Ein Indiz hierfür ist auch das starke Absinken der Inklusionsquote nach der Grundschule.



Die Quoten für das Jahr 2018 sind in der untenstehenden Grafik dargestellt. Die Unterschiede zwischen den Bundesländern bleiben weiterhin beeindruckend.

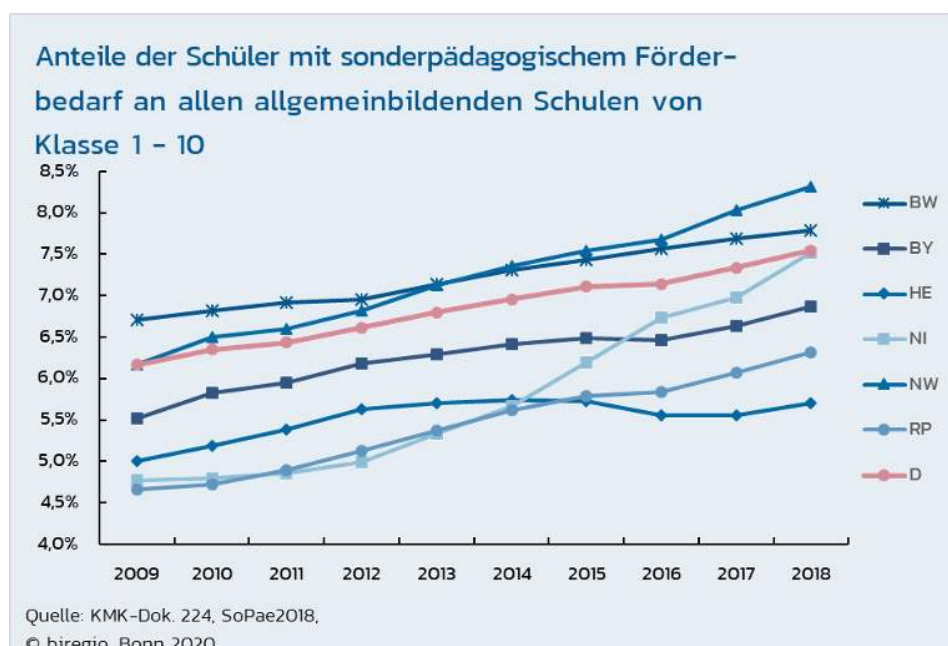
Entwicklung der Förderpädagogik
Förderschulen



Zum einen gibt es also keine einheitliche Definition von "sonderpädagogischer Förderung", zum anderen besteht auch kein Konsens darüber, wie diese Förderung zu erfolgen hat. Einzig die Umsetzung durch eine sonderpädagogische Fachkraft ist in allen Bundesländern festgelegt, obschon es Informationen darüber gibt, dass häufig Schulassistenten oder sonstige Personen - auch ohne fachliche Qualifikationen - eingesetzt werden.

Die Entwicklungen im Land Rheinland-Pfalz

Die stetig steigende Quote des diagnostizierten Förderbedarfs in Deutschland ist auch in Rheinland-Pfalz eine signifikante Entwicklung, wie die untenstehende Grafik belegt.



Die Quoten in den einzelnen Bundesländern unterscheiden sich zwar in ihrer jeweiligen Höhe wie weiter oben dargestellt, die Tendenz zu einem immer häufiger attestierten Förderbedarf ist aber in den alten Bundesländern gleichermaßen seit vielen Jahren gegeben.

Förderschulen und Regelschulen

Kinder und Jugendliche mit Förderbedarf können nach den Bestimmungen und Aktionsplänen der verschiedenen Bundesländer sowohl in Förderschulen als auch in Regelschulen unterrichtet werden. Doch nicht nur die Quoten des diagnostizierten Förderbedarfs sind in den Bundesländern unterschiedlich, auch die Anteile der Schüler mit diagnostiziertem Förderbedarf in den Regelschulen sind in den Bundesländern extrem unterschiedlich.

Sie bewegen sich 2018 zwischen 86% (in Bremen) und 28% (in Hessen). In Rheinland-Pfalz sind es 34% der Schüler, die mit einem anerkannten Förderbedarf in den Regelschulen beschult werden:



Entwicklung der Förderpädagogik

Förderschulen



Analog dazu unterscheiden sich (ebenfalls für das Jahr 2018) die Quoten der Förderschüler in Grundschulen an deren Schülerzahl insgesamt zwischen 5% in Berlin und 1,7% in Hessen. Die Inklusionsquote in Grundschulen ist in allen Bundesländern höher als die Inklusionsquote in weiterführenden Schulen. In Rheinland-Pfalz sind es nur 2,4%:

Entwicklung der Förderpädagogik

Förderschulen

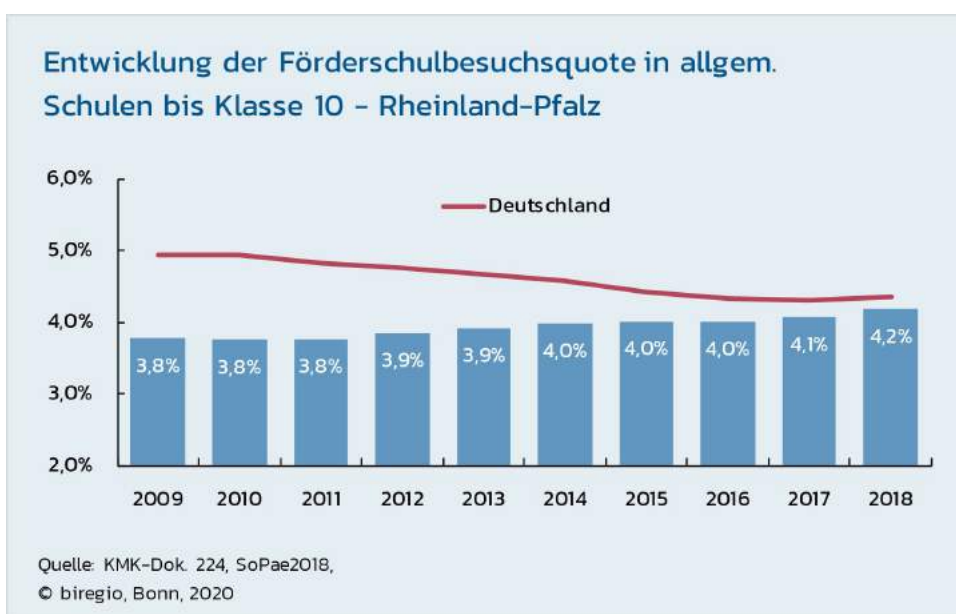


In der Grafik ist der Anstieg der Inklusion in der Grundschule erkennbar. Die Quote hat sich in den letzten 10 Jahren fast verdoppelt (von 1,3% auf 2,4%). Da parallel der Anteil der Förderschüler mit einem anerkannten Bedarf der Unterstützung in den Grundschulen in Rheinland-Pfalz steigt, ist ableitbar, wie die Attestierung von Förderbedarf in Rheinland-Pfalz zugenommen hat:

Entwicklung der Förderpädagogik
Förderschulen



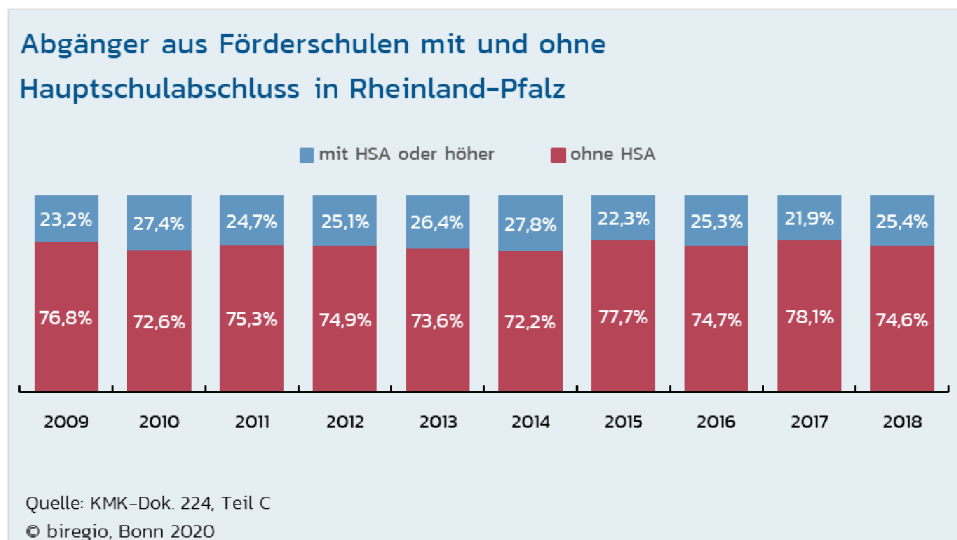
Die Förderschulbesuchsquote gibt den Prozentsatz der Kinder und Jugendlichen von allen Gleichaltrigen an, die eine Förderschule besuchen. Sie ist in Deutschland von rund 5% im Jahr 2009 in Richtung von 4,5% gesunken, obschon die Gesamtquote für attestierten Förderbedarf im gleichen Zeitraum von 6,0% auf 7,4% gestiegen ist. In Rheinland-Pfalz nun ist die gesamte Förderschulbesuchsquote im Gegensatz zur bundesweiten Entwicklung von 3,8% auf 4,2% angestiegen. Damit wird im Land immer mehr Kindern Förderbedarf attestiert, der diese immer häufiger in die Förderschule führt:



Leider ist nicht erkennbar, dass die Förderschulen es im Verlauf der Jahre besser schaffen, einen Hauptschulabschluss oder einen anderen höherwertigen Abschluss zu vermitteln. Obschon ein immer größerer Prozentsatz der Kinder eines Altersjahrgangs in den Förderschulen unterrichtet werden ist der Anteil derjenigen, die einen qualifizierten Abschluss erreichen, nicht größer geworden.

Entwicklung der Förderpädagogik

Förderschulen



Auch in den weiterführenden Schulen im Land Rheinland-Pfalz steigen die Anteile der Schüler mit einem anerkannten Förderbedarf. Damit nimmt die Förderung parallel (!) in den Förderschulen, den Grundschulen und den weiterführenden Schulen zu, eine grundsätzliche Änderung entsprechend dem Landesaktionsplan „MACH MIT!“, der zu mehr Teilhabe von Behinderten auffordert, ist nicht zu erkennen. Viele Ziele im Handlungsfeld „Bildung und Erziehung“ sind bis zum Jahr 2020 formuliert, die Ergebnisse einer Evaluation sind sicher von großem Interesse. (Quelle: Landesaktionsplan Rheinland-Pfalz MACH MIT, S. 33)

Bevor die Situation in der Stadt Mainz in den Blick genommen wird, soll abschließend ein vergleichender Überblick über die Situation der Inklusion in den Bundesländern gegeben werden. Während in den nördlichen (alten) Bundesländern deutlich weniger als die Hälfte der Kinder und Jugendlichen mit diagnostiziertem Förderbedarf die Förderschule besuchen, sind es in den südlichen (alten) Bundesländern deutlich mehr als die Hälfte. Dazu zählt auch Rheinland-Pfalz mit 4,2% der Kinder und Jugendlichen in den Förderschulen und mit nur 2,1% in den Regelschulen.

Vor allem in den Stadtstaaten ist dies anders, doch wird dort rund 8% der Kinder ein Förderbedarf attestiert. Dies ist in den fünf östlichen Bundesländern ähnlich, wobei in diesen die Exklusion dominiert. Die Unterschiede zwischen den Bundesländern erscheinen dabei so gravierend zu sein, dass diese sich zeitnah darüber verständigen sollten, welche Förderkriterien gelten sollten und welche Wege zielführender zu sein scheinen:



Wie weiter oben dargestellt, besuchen in Rheinland-Pfalz 2,4% der Kinder mit Förderbedarf die Grundschule. Da die Gesamtquote nur 2,1% beträgt ist daher ableitbar, dass die Inklusionsquote in den weiterführenden Schulen unter 2% liegt.

Entwicklung der Förderpädagogik

Förderschulen



Die Situation in der Stadt Mainz

Seit dem Schuljahr 2014/15 ist der Anteil der in der Förderschule versorgten Kinder in der Stadt Mainz speziell gegenüber der Zahl der Grundschüler bis 2017/18 sukzessive zurückgegangen, um anschließend wieder auf 2,5% zu steigen. Im Sekundarbereich ist der Anteil tendenziell konstant geblieben und liegt 2019/20 bei 2,1%.

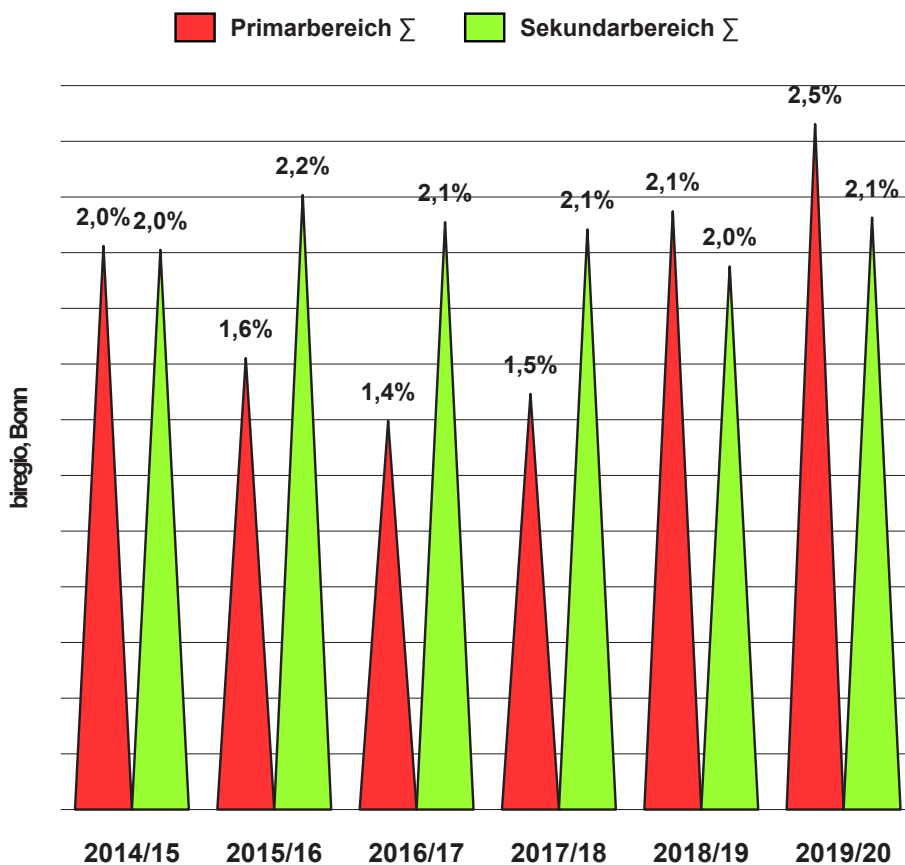
Dieser Versorgungsanteil deutet noch unabhängig von den Pendlereffekten, den Versorgungsformen und -regionen, den Anteilen des gemeinsamen Unterrichts für Schülern mit einem anerkannten Förderbedarf usw. zunächst darauf hin, dass die inkludierenden Tendenzen die 'exkludierenden Effekte' überlagert haben. Dies müsste bzw. könnte wohl gemäß der UN-Konvention künftig der Fall sein. Der Stadt Mainz wird die weitere Entwicklung bei der Inklusion wegen dieser Tendenzen nicht leichter fallen:

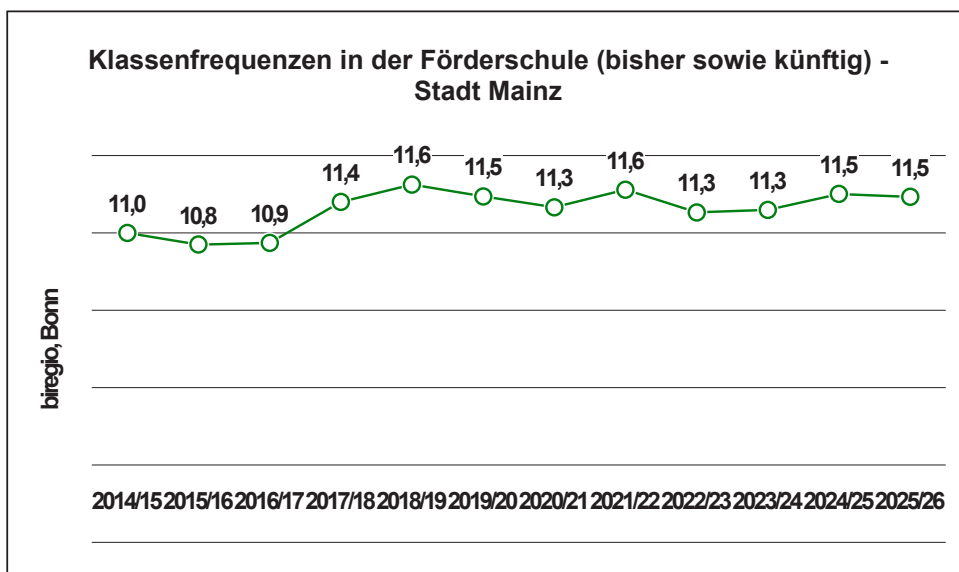
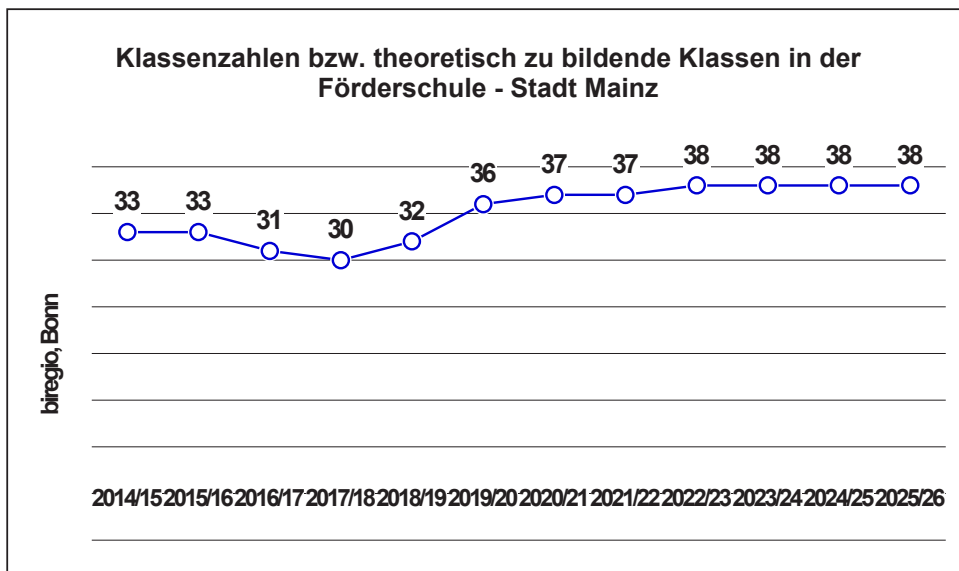
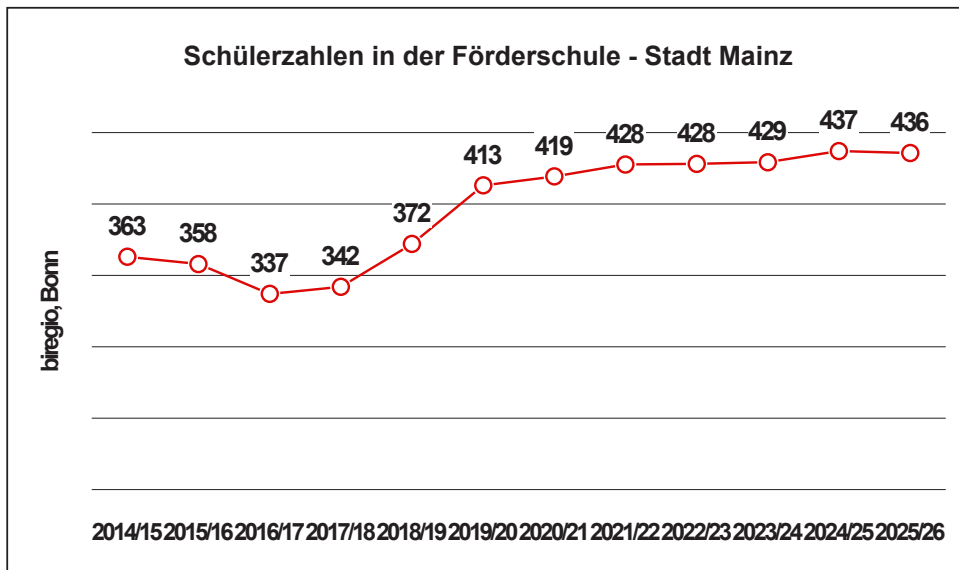


Entwicklung der Förderpädagogik
Förderschulen

Schülerzahlen in der Förderschule							Stadt Mainz
Schuljahr	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mittel*
Schüler	363	358	337	342	372	413	379
Klassen	33	33	31	30	32	36	33
Klassenfrequenzen	11,0	10,8	10,9	11,4	11,6	11,5	11,4
Grundsüler vor Ort	6.620	6.785	6.949	6.967	6.935	6.865	6.904
Sekundarschüler (S I) vor Ort	11.392	11.238	11.378	11.424	11.434	11.477	11.435
Anteil der Förderschüler:							
Schüler in den Förderschulen:							
<i>Jahrgang 1-4 versus Grundsüler</i>	2,0%	1,6%	1,4%	1,5%	2,1%	2,5%	2,1%
<i>Jahrgang 5-10 versus Sekundarstufe I</i>	2,0%	2,2%	2,1%	2,1%	2,0%	2,1%	2,1%
Schuljahr	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	Mittel*
Schüler	419	428	428	429	437	436	434
Klassen	37	37	38	38	38	38	38
Klassenfrequenzen	11,3	11,6	11,3	11,3	11,5	11,5	11,4
*trendgewichtetes Mittel; künftige Klassen bei aktueller Frequenz							biregio, Bonn

Bisherige Versorgungsquoten - Stadt Mainz (Anteil der Förderschüler im Primarbereich bzw. Sekundarbereich I an den Schülern im Primarbereich bzw. Sekundarbereich I)





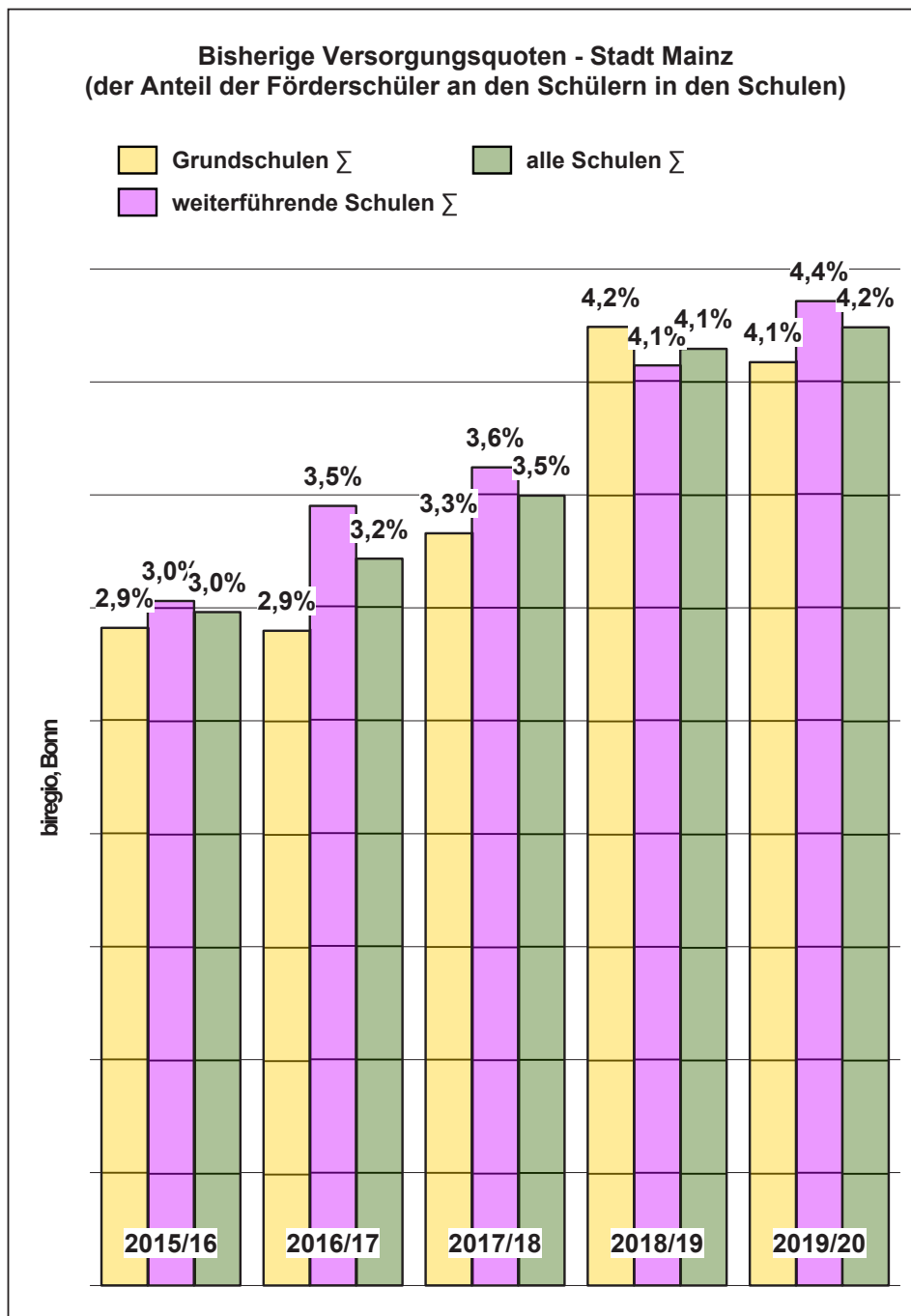
Schülerzahlen und Schwerpunktschüler (inkl. "Vorläufersysteme") - Dokumentation											Stadt Mainz		
Schule	2015/16		2016/17		2017/18		2018/19		2019/20		Mittel	Anteil	
GrS Mainz-Lerchenberg	244	18	238	26	259	30	285	29	263	23	267	26	9,8%
GrS Mainz Ludwig-Schwamb	246		255		255		247		252	5	251	2	0,9%
GHS Mainz Theodor-Heuss	341	20	365	19	372	24	402	27	411	29	397	27	6,7%
GrS Mainz Feldberg	271	35	262	36	276	36	259	42	250	35	258	37	14,4%
GrS Mainz Goethe	343		331		319		313	6	282	7	302	5	1,6%
GrS Mainz Maler-Becker	425	33	439	28	434	39	401	48	375	44	398	43	10,8%
GrS Mainz Pestalozzi	248	1	246	1	234		251		254	2	249	1	0,4%
GrS Mainz Eisgrub	192		204		230		235	17	230	8	229	9	3,7%
GrS Mainz-Bretzenheim Mumbächer	347	1	364	1	363	1	354		344		352	0	0,1%
GrS Mainz-Drais	121	1	117	1	113	1	112		115		114	0	0,2%
GrS Mainz -Ebersheim	211	1	223	1	250	1	252	2	245	4	246	3	1,1%
GrS Mainz-Zahlbach	265		278		280	1	260	1	254	1	262	1	0,3%
GrS Mainz-Weisenau Schiller	253		277	4	284	2	293	2	273		281	1	0,4%
GrS Mainz Leibniz	114	16	127	15	134	15	142	18	172	22	153	19	12,5%
GrS Mainz-Gonsenheim	433	1	476		476		449	1	447	2	454	1	0,3%
GrS Mainz Oberstadt Martinus	297	11	285	10	277	16	288	17	288	18	286	17	5,8%
GrS Mainz-Finten	389		412		429		429	1	438		431	0	0,1%
RS+ Mainz Anne Frank	722	72	741	83	741	72	725	69	699	66	717	69	9,7%
RS+ Mainz-Lerchenberg	496	36	488	36	444	39	441	50	435	54	443	49	11,0%
GRS+ Mainz Martinus	416	3	390	3	384	13	377	26	367	26	375	22	5,8%
GY Mainz Rabanus-Maurus	884	1	839	1	820	1	835	1	827	1	830	1	0,1%
GY Mainz Theresianum	1.023	1	958	1	964	1	964	3	939	3	953	2	0,3%
IGS Mainz Bretzenheim	1.516		1.504	2	1.476	4	1.468	12	1.438	25	1.459	16	1,1%
IGS Mainz Anna Seghers	919	40	915	54	880	51	863	47	876	46	876	48	5,4%
IGS Mainz Hechtsheim	756	51	858	51	945	60	931	61	936	63	927	61	6,6%

*trendgewichtetes Mittel Quelle: Statistisches Landesamt 2019/20 biregio, Bonn

Schülerzahlen und Schwerpunktschüler (inkl. "Vorläufersysteme") - eine Dokumentation											Stadt Mainz		
Schule	2015/16		2016/17		2017/18		2018/19		2019/20		Mittel	Anteil	
alle Schulen Σ	11.472	342	11.592	373	11.639	407	11.576	480	11.410	484	11.510	460	4,0%
Anteil Schwerpunktschulen an Σ :	3,0%		3,2%		3,5%		4,1%		4,2%		4,0%	0,0%	
Grundschulen Σ	4.740	138	4.899	142	4.985	166	4.972	211	4.893	200	4.929	192	3,9%
Anteil Schwerpunktschulen an Σ :	2,9%		2,9%		3,3%		4,2%		4,1%		3,9%	0,0%	
weiterführende Schulen Σ	6.732	204	6.693	231	6.654	241	6.604	269	6.517	284	6.581	267	4,1%
Anteil Schwerpunktschulen an Σ :	3,0%		3,5%		3,6%		4,1%		4,4%		4,1%	0,0%	

*trendgewichtetes Mittel biregio, Bonn





Wohnorte der Förderschüler in der Stadt Mainz

Förderschüler und ihre Wohnorte - Dokumentation		Schuljahr 2019/20	
SFG Mainz			
31500000 Mainz, kreisfreie St.	65	87,8%	
33900009 Budenheim	2	2,7%	
33900030 Ingelheim am Rhein	1	1,4%	
33905027 Heidesheim am Rhein	3	4,1%	
33905061 Wackernheim	1	1,4%	
33906042 Nieder-Olm, Stadt	2	2,7%	
insgesamt	74		
SFL Mainz			
31500000 Mainz, kreisfreie St.	189	97,4%	
33900009 Budenheim	1	0,5%	
33906042 Nieder-Olm, Stadt	1	0,5%	
Hessen	3	1,5%	
insgesamt	194		
SFS Mainz			
31500000 Mainz, kreisfreie St.	45	50,0%	
33100003 Alzey, Stadt	1	1,1%	
33900005 Bingen a.Rhein, St.	2	2,2%	
33900009 Budenheim	3	3,3%	
33900030 Ingelheim am Rhein	5	5,6%	
33901044 Oberdiebach	1	1,1%	
33901063 Weiler bei Bingen	2	2,2%	
33903019 Gau-Algesheim, Stadt	2	2,2%	
33903051 Schwabenheim a.Selz	1	1,1%	
33905027 Heidesheim am Rhein	5	5,6%	
33905061 Wackernheim	1	1,1%	
33906017 Essenheim	1	1,1%	
33906031 Jugenheim in Rheinh.	1	1,1%	
33906032 Klein-Winternheim	1	1,1%	
33906042 Nieder-Olm, Stadt	1	1,1%	
33906047 Ober-Olm	3	3,3%	
33906054 Sörgenloch	1	1,1%	
33906057 Stackeden-Elsheim	1	1,1%	
33907011 Dexheim	1	1,1%	
33907033 Köngernheim	1	1,1%	
33907043 Nierstein, Stadt	1	1,1%	
33907049 Oppenheim, Stadt	1	1,1%	
33907060 Udenheim	1	1,1%	
33907201 Dorn-Dürkheim	1	1,1%	
33908021 Gensingen	1	1,1%	
33908022 Grolsheim	1	1,1%	
33908050 Sankt Johann	1	1,1%	
33908056 Sprendlingen	4	4,4%	
insgesamt	90		
			biregio, Bonn

Entwicklung
der Förder-
pädagogikFörder-
schulen

Schülerzahlen und Schwerpunktschüler - Schuljahr 2019/20												Stadt Mainz			
	Lernen (Pri- mar- stufe)	Lernen (Sek I)	ganz- heit- Ent- wickl.	motor. Ent- wickl.	Spra- che	sozial- emot. Ent- wickl.	Blinde	Seh- be- hin- derte	Ge- hör- lose	Schw- erhör- ige	Sons- tige	Sum- me			
* 10 SPS (9 staatl., 1 privat)															
Schwerpunktschulen*															
GS Feldbergschule	27		4	2	2								35		
GS Leibnizschule	19		1										20		
GS Maler-Becker	35		7		1								43		
GS Theodor-Heuss	21		2	2	2	2							29		
GS Lerchenberg	18		1		3	1							23		
IGS Anna-Seghers		44						1		8			53		
IGS Bretzenheim		21		1			1	2		3	3		31		
IGS Hechtsheim		59	1	6		3		1			4		74		
RS+ Anne-Frank		56	9			1							66		
RS+ Budenheim/Mombach		31				2							33		
RS+ Lerchenberg		50	2										52		
Summe SPS:	120	261	27	11	8	9	1	4		11	7		459		
Regelschulen:															
GS Eisgrub (Altstadt)	2				4	1							7		
GS Goethe	2				5								7		
GS im Feldgarten (Eb)					3	1							4		
GS Am Gleisberg (Go)					2								2		
GS Münchfeldschule	1												1		
GS Martin-Luther-King	3		1										4		
GS Laubenheim	1				1			1					3		
GS Marienborn	1												1		
GS Pestalozzi (Mom)	2												2		
GS An den Römersteinen	1												1		
GS LSS	2				2								4		
GS Schiller (Weisenau)	2												2		
GYM am Kurfürstl. Schloss										1			1		
GYM RaMa						1							1		
GYM Frauenlob											2		2		
Summe Regelschulen:	17		1		17	3		1		1	2		42		
Gesamtsumme I-Kinder:	137	261	28	11	25	12	1	5		12	9		501		
*trendgewichtetes Mittel												Quelle: Stadt Mainz 2019/20		biregio, Bonn	

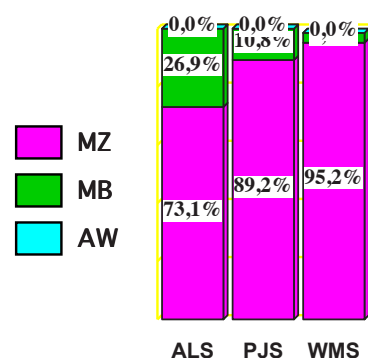
Entwicklung der Förderpädagogik

Förder-schulen

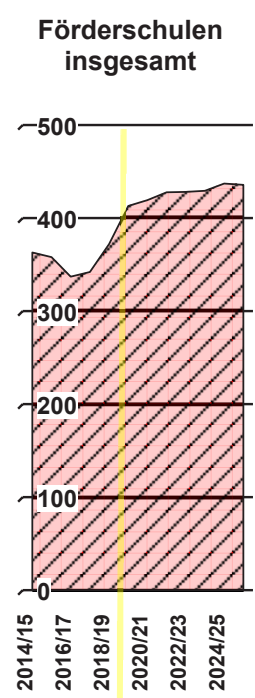
Herkunft der Schüler an den Förderschulen in der Stadt Mainz

	2015/16		2017/18			2019/20			
	ALS	PJS	WMS	ALS	PJS	WMS	ALS	PJS	WMS
Mainz	45	65	189	57	58	197	57	58	197
Mainz-Bingen	44	9	2	21	7	7	21	7	7
Alzey-Worms	1								
Sonstige						3			3
Insgesamt	90	74	191	78	65	207	78	65	207
Anteile									
Mainz	50,0%	87,8%	99,0%	73,1%	89,2%	95,2%	73,1%	89,2%	95,2%
Mainz-Bingen	48,9%	12,2%	1,0%	26,9%	10,8%	3,4%	26,9%	10,8%	3,4%
Alzey-Worms	1,1%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Sonstige	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	1,4%	0,0%	0,0%	1,4%

Schüleranteile Mainz - 2019/20



Förderschulen insgesamt														
Jahrgang	Schüler/Klassen im Schuljahr												Schüler Verteilung	
	2014/15	2015/16		2016/17		2017/18		2018/19		2019/20		im	pro	
	Schüler	Kl. Schüler	Kl. Schüler	Kl. Schüler	Kl. Schüler	Kl. Schüler	Kl. Schüler	Kl. Schüler	Kl. Schüler	Kl. Schüler	Kl. Schüler	Mittel*	Jhg.stufe	
1	59	5	45	4	34	3	44	3	48	3	68	5	54	14,2%
2	54	5	45	4	41	4	34	3	52	4	43	3	44	11,5%
3	21	2	20	2	22	2	26	2	49	4	44	4	39	10,2%
4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	14	1	6	1,6%
5	13	1	12	1	26	2	23	2	0	0	41	3	24	6,3%
6	0	0	0	0	14	1	14	1	0	0	25	2	14	3,7%
7	11	1	46	4	51	4	51	4	101	8	43	4	61	16,0%
8	25	2	25	2	12	1	10	1	12	1	25	2	18	4,7%
9	0	0	27	2	28	2	13	1	0	0	13	1	11	2,9%
10	180	17	138	14	109	12	127	13	110	12	97	11	110	28,9%
Summe	363	33	358	33	337	31	342	30	372	32	413	36	381	100,0%
pro Jhg.	36		36		34		34		37		41		38	
pro Kl.	11,0		10,8		10,9		11,4		11,6		11,5		11,4	
Anteil**	0,8%		0,8%		0,7%		0,6%		0,6%		0,7%		0,7%	
Die voraussichtliche zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen														
	Schüler													
	2020/21	2021/22		2022/23		2023/24		2024/25		2025/26		im		
	Schüler	Kl. Schüler	Kl. Schüler	Kl. Schüler	Kl. Schüler	Kl. Schüler	Kl. Schüler	Kl. Schüler	Kl. Schüler	Kl. Schüler	Kl. Schüler	Mittel*	Züge	
1-10 Σ	419	37	428	37	428	38	429	38	437	38	436	38	434	
pro Jhg.	42		43		43		43		44		44		43	3,8

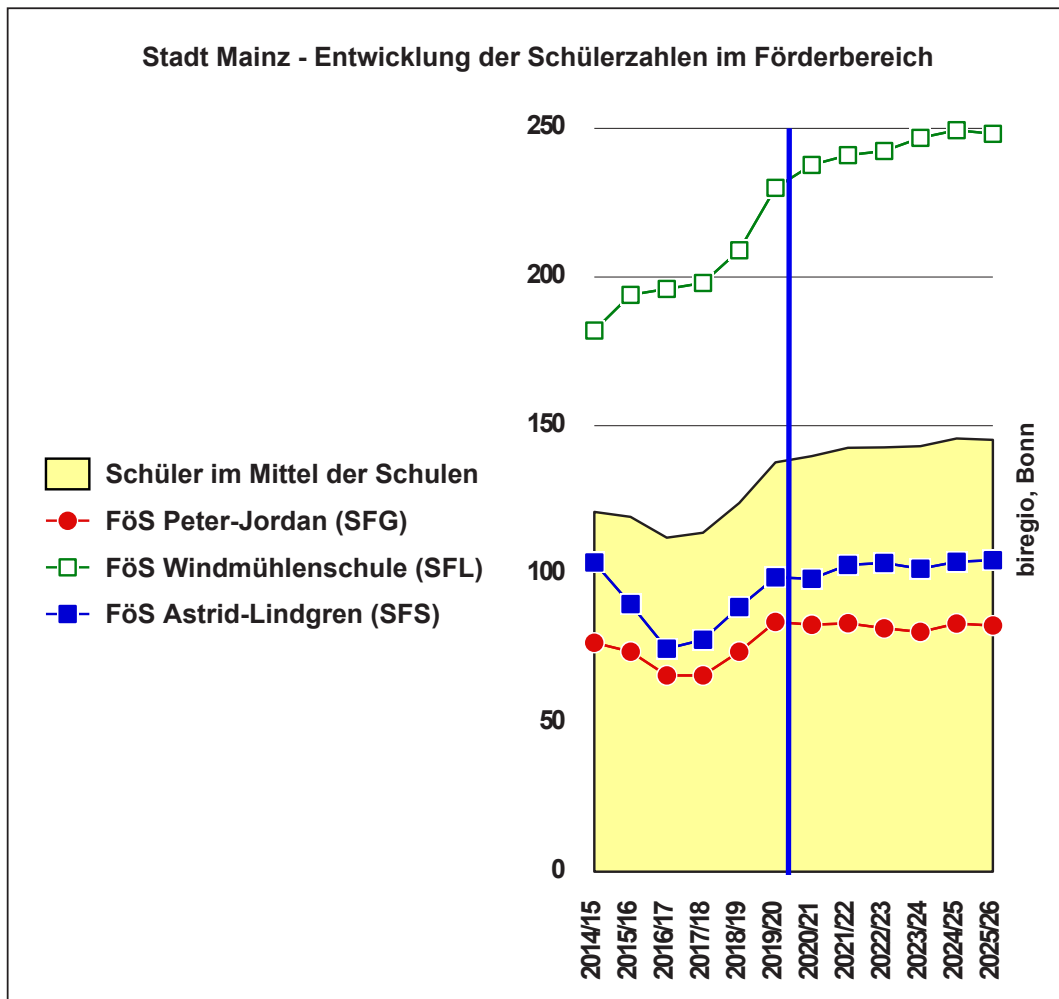


Entwicklung der Förderpädagogik

Förderschulen

* trendgewichtete Mittelwerte; ** an den Schülern der entsprechenden Jahrgänge insg. Teller: 11,4

biregio, Bonn



FöS Peter-Jordan (SFG)														
Jahrgang	Schüler/Klassen im Schuljahr										Schüler Verteilung			
	2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		2018/19		2019/20		im	pro
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Mittel*	Jhg.stufe
1													0	0,0%
2													0	0,0%
3													0	0,0%
4													0	0,0%
5													0	0,0%
6													0	0,0%
7													0	0,0%
8													0	0,0%
9													0	0,0%
10/Sonst	77	8	74	9	66	8	66	8	74	9	84	10	76	100,0%
Summe	77	8	74	9	66	8	66	8	74	9	84	10	76	100,0%
pro Jhg.	8		7		7		7		7		8		8	
pro Kl.	9,6		8,2		8,3		8,3		8,2		8,4		8,3	
Anteil**	0,2%		0,2%		0,1%		0,1%		0,1%		0,1%		0,1%	
	2020/21		2021/22		2022/23		2023/24		2024/25		2025/26			Züge
1-10 Σ	83	10	84	10	82	10	81	10	83	10	83	10	83	
pro Jhg.	8		8		8		8		8		8		8	1,0

*trendgewichtete Mittelwerte; ** an den Schülern der entsprechenden Jahrgänge insg. Teiler: 8,3

FöS Peter-Jordan (SFG)

Entwicklung der Förderpädagogik

Förder-schulen

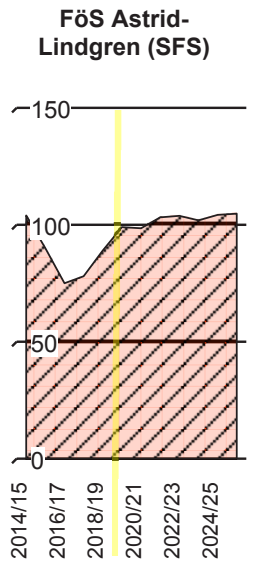
FöS Windmühlenschule (SFL)

biregio, Bonn

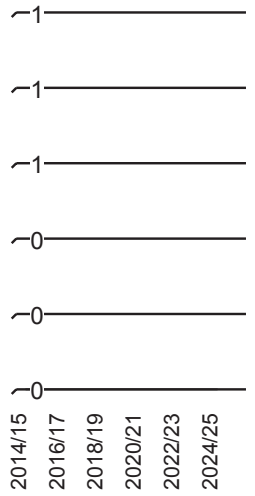


FöS Astrid-Lindgren (SFS)														
Jahrgang	Schüler/Klassen im Schuljahr												Schüler Verteilung	
	2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		2018/19		2019/20		im	pro
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Mittel*	Jhg.stufe
1	59	5	45	4	34	3	44	3	48	3	56	4	49	54,4%
2	45	4	45	4	41	4	34	3	41	3	43	3	41	45,6%
3													0	0,0%
4													0	0,0%
5													0	0,0%
6													0	0,0%
7													0	0,0%
8													0	0,0%
9													0	0,0%
10													0	0,0%
Summe	104	9	90	8	75	7	78	6	89	6	99	7	90	100,0%
pro Jhg.	10		9		8		8		9		10		9	
pro Kl.	11,6		11,3		10,7		13,0		14,8		14,1		13,6	
Anteil**	0,2%		0,2%		0,1%		0,1%		0,2%		0,2%		0,2%	
	2020/21		2021/22		2022/23		2023/24		2024/25		2025/26			Züge
1-10 Σ	99	7	103	8	104	8	102	7	104	8	105	8	104	
pro Jhg.	10		10		10		10		10		10		10	0,8

*trendgewichtete Mittelwerte; ** an den Schülern der entsprechenden Jahrgänge insg. Teiler: 13,6



Entwicklung der Förderpädagogik
Förder-schulen



biregio, Bonn



9. Die Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen der Stadt Mainz

Nachfolgend sind die Übergänge der Schüler allein aus den Grundschulen der Stadt Mainz in die weiterführenden Schulen (ungeachtet des von den Eltern gewählten Sekundarschul-Standorts) im Mittel der Schuljahre 2015/16 bis 2019/20 abzulesen. Die Übergänge aus den einzelnen Grundschulen und Regionen zu den Schulformen differieren. Diese Übergänge bzw. Übergangsquoten bieten eine vergleichende "Momentaufnahme" und erlauben einen Überblick über den Bedarf an Schulformen aus der Stadt Mainz heraus. (Die Strukturquoten: reale Besetzung der 5. Klassen der weiterführenden Schulen inklusive der Einpendlereffekte, sind etwas anderes). Festgestellt werden kann nur, dass es große Unterschiede beim Übergang aus den Grund- in die weiterführenden Schulen gibt. Aufgabe der Planung ist nur die Offenlegung der Unterschiede. Gespräche über die Gründe dafür müssten jedoch mit Kenntnis über die Bedingungen vor Ort erfolgen:

Schulformwahlverhalten vor Ort

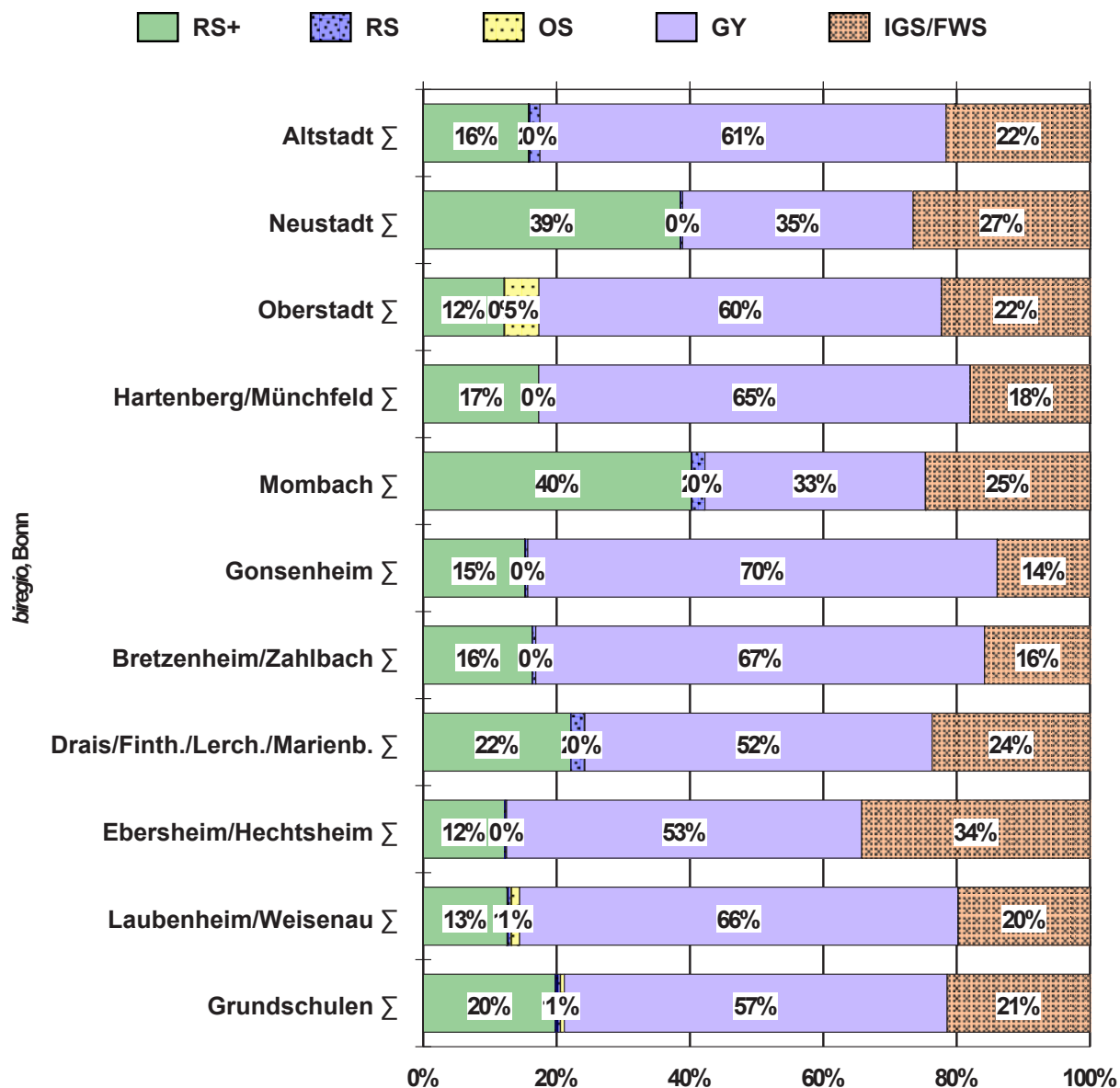
Übergänge - Stadt Mainz

Schulen/Regionen	Übergänge aus den Grund- in die weiterf. Schulen						Mittel der Schuljahre 2015/16- 2019/20		
	insg.	RS+ : %	RS : %	OS : %	GY : %	IGS/FWS : %			
Altstadt Σ	83	13: 16%	1: 2%			51: 61%	18: 22%		
Neustadt Σ	165	64: 39%	1: 0%			57: 35%	44: 27%		
Oberstadt Σ	127	15: 12%			7: 5%	77: 60%	28: 22%		
Hartenberg/Münchfeld Σ	97	17: 17%				63: 65%	17: 18%		
Mombach Σ	117	47: 40%	2: 2%			39: 33%	29: 25%		
Gonsenheim Σ	263	40: 15%	1: 0%			185: 70%	37: 14%		
Bretzenheim/Zahlbach Σ	190	31: 16%	1: 1%			128: 67%	30: 16%		
Drais/Finth./Lerch./Marienb. Σ	210	47: 22%	4: 2%	0: 0%		110: 52%	50: 24%		
Ebersheim/Hechtsheim Σ	147	18: 12%	0: 0%			78: 53%	50: 34%		
Laubenheim/Weisenau Σ	203	26: 13%	1: 1%	3: 1%		134: 66%	40: 20%		
Grundschulen Σ	1.603	317: 20%	12: 1%	9: 1%		920: 57%	343: 21%		
* Summe ohne Förderschulen		Zahlen unter 0,5% sind möglich. Diese werden nicht dargestellt!							biregio, Bonn



Schulformwahlverhalten vor Ort
 Übergänge - Stadt Mainz

Übergangsquoten aus den Grundschulen in die 5. Klassen in % - Stadt Mainz - im Mittel der Schuljahre 2015/16 bis 2019/20



Die Zahl der im Schuljahr 2019/20 aus den Grundschulen der kreisfreien Stadt Mainz in die Sekundarstufe I überwechselnden Übergänge umfasst 1.649 Schüler, von denen nun 310 Schüler (18,8%) die RealschulePlus, 18 (1,1%) die private Realschule, 956 Schüler (58,0%) das Gymnasium sowie 353 Schüler (21,4%) die Gesamtschule bzw. Freie Waldorfschule besuchen (und hier ganz gleich, an welchem Standort).

Eine Darstellung der Übergänge aus den 4. Klassen der Grundschulen in der Stadt Mainz (und nur aus diesen Schulen) in die 5. Klassen aller weiterführenden Schulen schließt sich an:



Stadt Mainz															
Schuljahr	Schüler	Haupt- schule		RgS+ DOS		Real- schule Plus		Real- schule		Orien- tierungsstu- fe		Gym- nasium		IGS/ FWS	
		abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
		insg. ^o													
1995/96	1.510	411	27,2%					247	16,4%	20	1,3%	654	43,3%	171	11,3%
1996/97	1.466	421	28,7%	1	0,1%			208	14,2%	29	2,0%	610	41,6%	187	12,8%
1997/98	1.583	411	26,0%					279	17,6%	29	1,8%	658	41,6%	188	11,9%
1998/99	1.623	427	26,3%	9	0,6%			270	16,6%	35	2,2%	713	43,9%	164	10,1%
1999/00	1.627	391	24,0%	10	0,6%			248	15,2%	35	2,2%	710	43,6%	203	12,5%
2000/01	1.649	409	24,8%	9	0,5%			278	16,9%	40	2,4%	698	42,3%	198	12,0%
2001/02	1.567	408	26,0%	7	0,4%			262	16,7%	35	2,2%	660	42,1%	192	12,3%
2002/03	1.634	380	23,3%	9	0,6%			298	18,2%	25	1,5%	717	43,9%	194	11,9%
2003/04	1.633	402	24,6%	12	0,7%			282	17,3%	29	1,8%	694	42,5%	206	12,6%
2004/05	1.520	349	23,0%	14	0,9%			228	15,0%	21	1,4%	701	46,1%	202	13,3%
2005/06	1.603	337	21,0%	12	0,7%			296	18,5%	8	0,5%	736	45,9%	210	13,1%
2006/07	1.656	319	19,3%	13	0,8%			224	13,5%	14	0,8%	849	51,3%	226	13,6%
2007/08	1.673	287	17,2%	5	0,3%			279	16,7%	22	1,3%	865	51,7%	209	12,5%
2008/09	1.618	230	14,2%	2	0,1%			308	19,0%	24	1,5%	816	50,4%	214	13,2%
2009/10	1.610	175	10,9%			68	4,2%	238	14,8%	19	1,2%	774	48,1%	330	20,5%
2010/11	1.471	6	0,4%			286	19,4%	45	3,1%	13	0,9%	763	51,9%	351	23,9%
2011/12	1.517	5	0,3%			343	22,6%	40	2,6%	9	0,6%	774	51,0%	344	22,7%
2012/13	1.635					380	23,2%	51	3,1%	8	0,5%	834	51,0%	348	21,3%
2013/14	1.501					366	24,4%	5	0,3%	14	0,9%	782	52,1%	323	21,5%
2014/15	1.578					297	18,8%	7	0,4%	10	0,6%	922	58,4%	337	21,4%
2015/16	1.549	1	0,1%			297	19,2%	17	1,1%	18	1,2%	884	57,1%	328	21,2%
2016/17	1.542					327	21,2%	10	0,6%	12	0,8%	864	56,0%	323	20,9%
2017/18	1.624	1	0,1%			338	20,8%	10	0,6%			910	56,0%	357	22,0%
2018/19	1.689					315	18,7%	7	0,4%	17	1,0%	988	58,5%	356	21,1%
2019/20	1.649					310	18,8%	18	1,1%			956	58,0%	353	21,4%
* trendgewichtete Mittelwerte															
		1375												° inkl. Förderschule	
		biregio, Bonn													

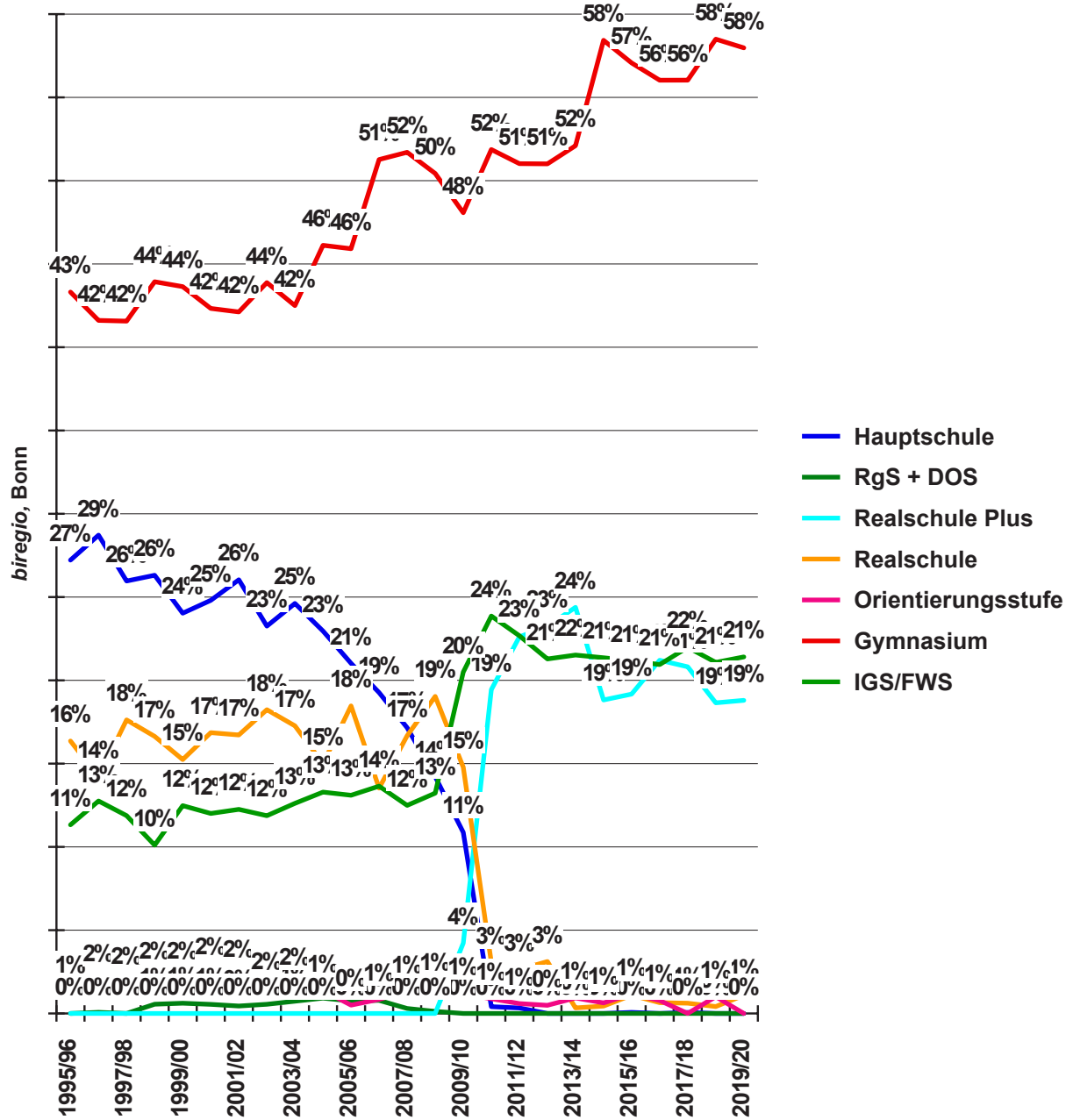
Schulformwahlverhalten vor Ort

Übergänge - Stadt Mainz

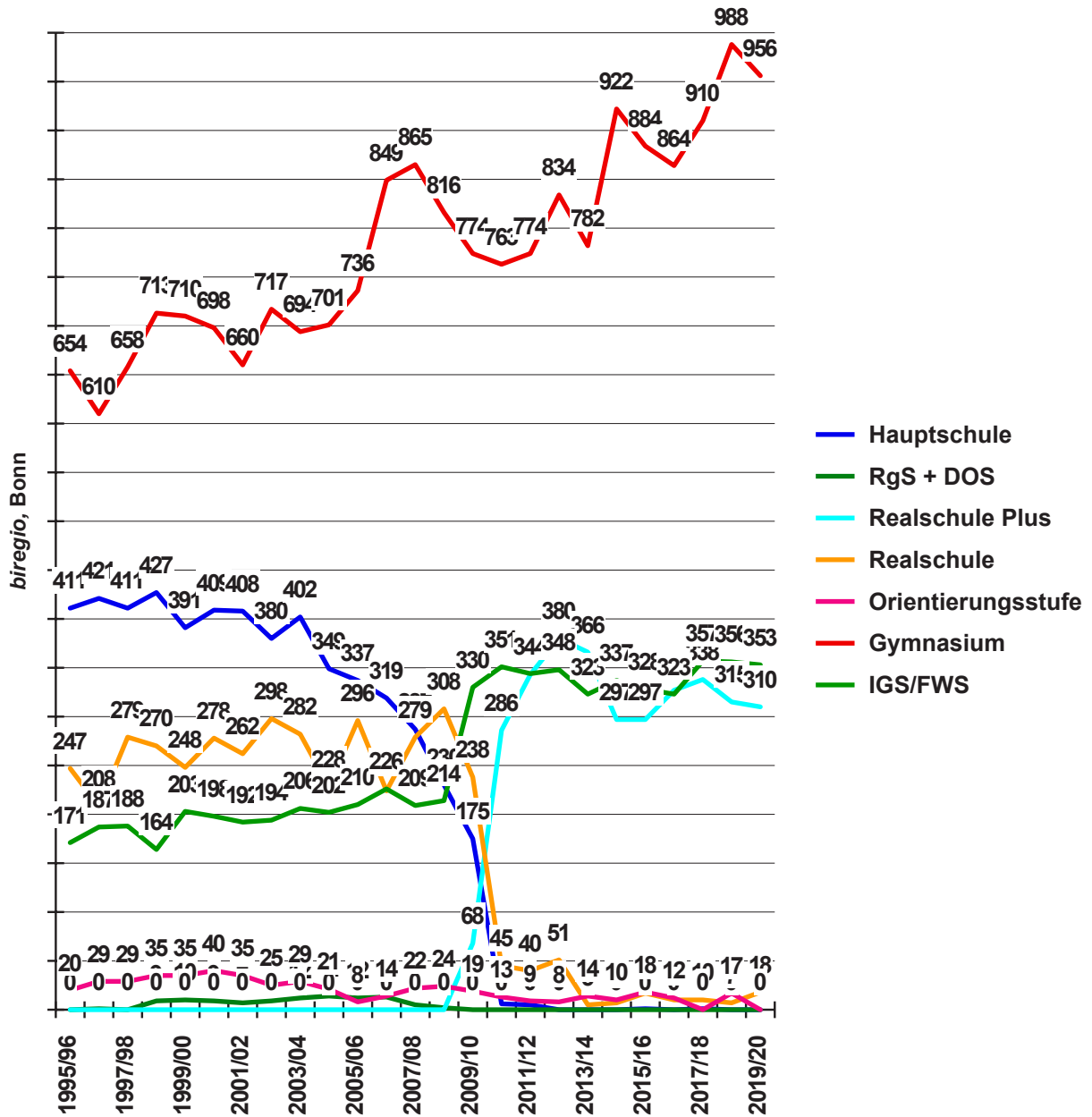


Schulformwahlverhalten vor Ort
Übergänge - Stadt Mainz

Übergänge seit dem Schuljahr 1995/96 in Prozent - Stadt Mainz



Übergänge aus den Grund- in die Sekundarschulen seit dem Schuljahr 1995/96 in absoluten Zahlen - Stadt Mainz



Schulformwahlverhalten vor Ort

Übergänge - Stadt Mainz



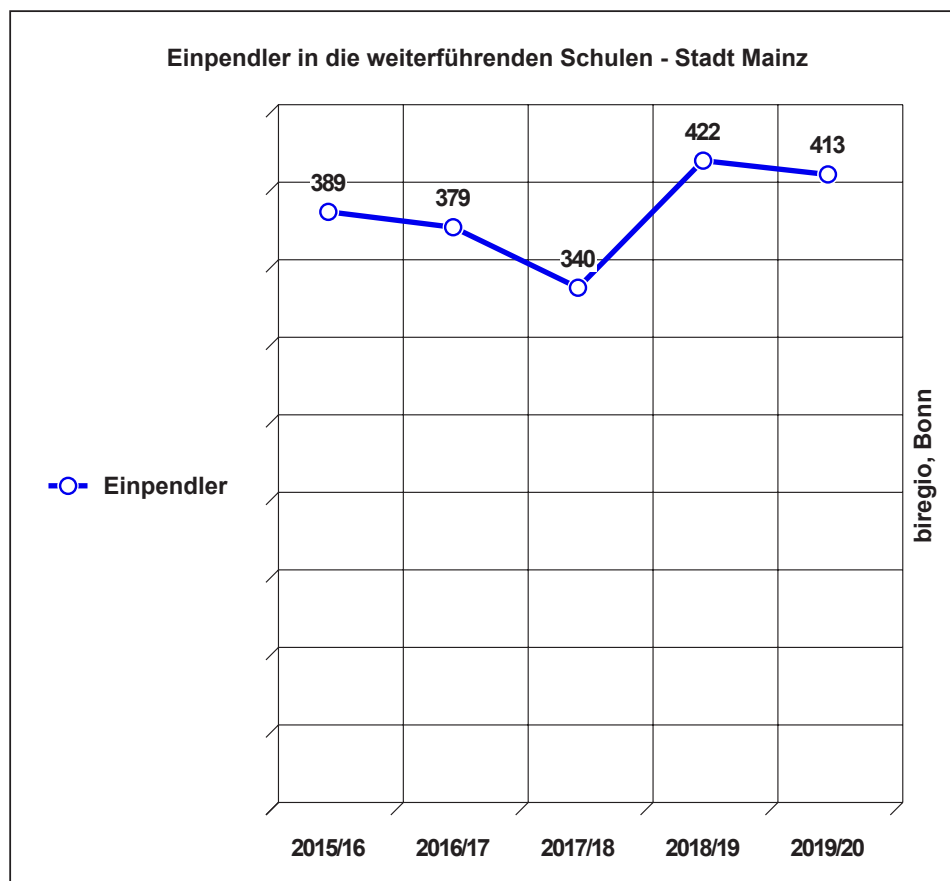
10. Die Schulwahl und die Pendlerbewegungen in der Stadt Mainz

Die von den Grund- und weiterführenden Schulen in der Stadt Mainz für den Schulentwicklungsplan erhobenen Pendlerbewegungen der letzten Jahre in die Stadt Mainz hinein werden nachfolgend genauer analysiert.

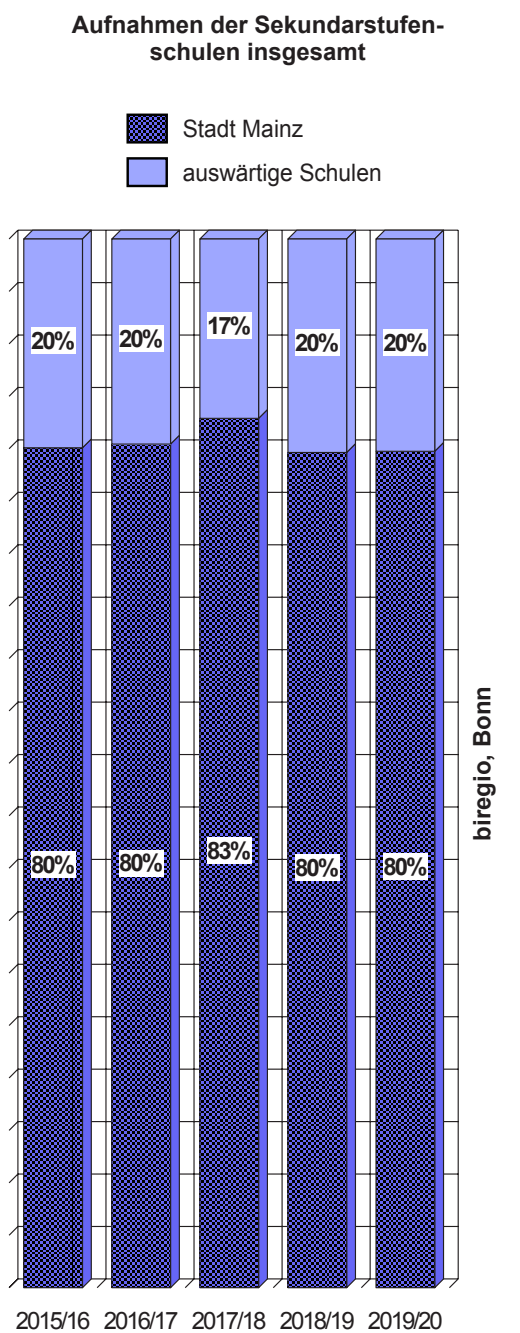
Die weiterführenden Schulen in der Stadt Mainz haben im Mittel der fünf Schuljahre 2015/16 bis 2019/20 jährlich durchschnittlich 2.031 Schüler aufgenommen: von den Grundschulen der Stadt Mainz mit 1.631 Schülern 58,3 Züge (80,3%) und von auswärtigen Grundschulen mit 400 Schülern 14,3 Züge (19,7%). Die Stadt Mainz ist auch mit ihren privaten Angeboten und dem 'Auffüllen' der freien Plätze durch Einpendler in den öffentlichen Schulen dementsprechend eine Einpendlerstadt, die im Mittel der letzten fünf Jahre in der Bilanz der Ein- und Auspendler für 400 Schüler à 28,0 Schüler pro Klasse 14,3 Züge Schulraum vorgehalten hat:

Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS: Aufnahmen in den 5. Klassen



Aufnahmen der Sekundarstufenschulen insgesamt							
	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	im Mittel*	
Übergänge insg.	1.954	1.938	1.988	2.073	2.040	2.031	100%
Stadt Mainz	1.565	1.559	1.648	1.651	1.627	1.631	80%
in % der Übergänge	80%	80%	83%	80%	80%	58,3	Züge
GrS im Bereich Amöneburg							
GrS in der Stadt Wiesbaden							
Hessen	163	137	105	170	146	146	7%
GrS im LK Alzey-Worms	9	10	9	15	14	13	1%
GrS in der Stadt Ingelheim		5	5	5	19	11	1%
GrS in der VG Bodenheim	59	81	71	83	86	82	4%
GrS in Budenheim	33	35	30	27	36	32	2%
GrS in der VG Heidesheim	22	20	16	23		11	1%
Rest LK Mainz-Bingen	101	90	99	92	111	102	5%
sonst.Einpendl. + Zuzüg.	2	1	5	7	1	3	0%
auswärtige Schulen	389	379	340	422	413	400	20%
in % der Übergänge	20%	20%	17%	20%	20%	14,3	Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn	

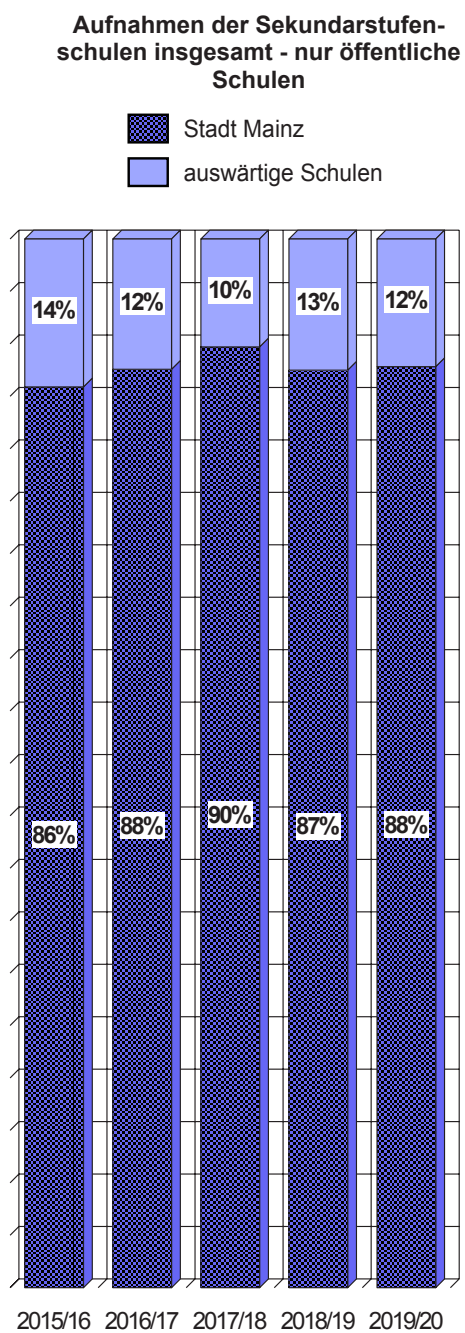


Pendlerbewegungen

Übergänge/Aufnahmen in 5. Klassen



Aufnahmen der Sekundarstufenschulen - nur öffentliche Schulen							
	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	im Mittel*	
Übergänge insg.	1.496	1.481	1.516	1.599	1.528	1.541	100%
Stadt Mainz	1.285	1.297	1.360	1.399	1.342	1.357	88%
in % der Übergänge	86%	88%	90%	87%	88%	48,5 Züge	
GrS im Bereich Amöneburg							
GrS in der Stadt Wiesbaden							
Hessen	73	51	41	65	43	50	3%
GrS im LK Alzey-Worms	3	2	3	9	4	5	0%
GrS in der Stadt Ingelheim	3	3	5	5	13	8	1%
GrS in der VG Bodenheim	36	52	36	47	45	44	3%
GrS in Budenheim	25	26	26	24	32	28	2%
GrS in der VG Heidesheim	14	8	8	11		5	0%
Rest LK Mainz-Bingen	56	42	35	37	49	43	3%
sonst. Einpendl. + Zuzüg.	1		2	2		1	0%
auswärtige Schulen	211	184	156	200	186	184	12%
in % der Übergänge	14%	12%	10%	13%	12%	6,6 Züge	
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn	

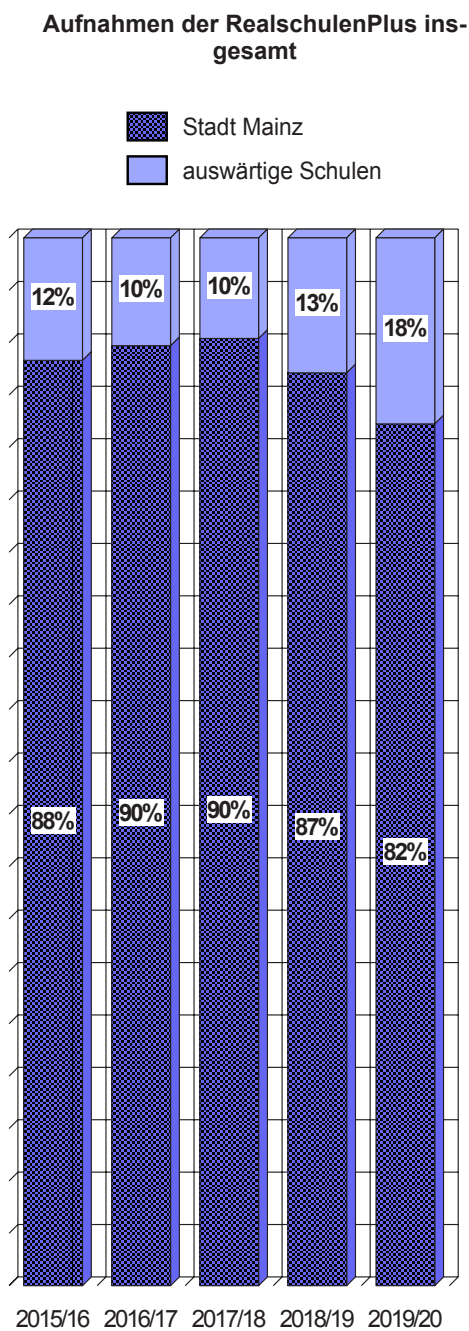


Pendlerbewegungen

Übergänge/
Aufnahmen in
5. Klassen



Aufnahmen der RealschulenPlus insgesamt								
	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	im Mittel*		
Übergänge insg.	368	350	396	396	400	394	100%	
Stadt Mainz	325	314	358	345	329	337	86%	
in % der Übergänge	88%	90%	90%	87%	82%	12,0 Züge		
GrS im Bereich Amöneb								
GrS in der Stadt Wiesba								
Hessen	19	17	11	22	22	20	5%	
GrS im LK Alzey-Worms		2	2					
GrS in der Stadt Ingelhei								
GrS in der VG Bodenhei	2	5	4	7	12	9	2%	
GrS in Budenheim	10	7	7	10	13	11	3%	
GrS in der VG Heideshe	1		1					
Rest LK Mainz-Bingen	10	5	12	12	24	17	4%	
sonst.Einpendl. + Zuzüg	1		1					
auswärtige Schulen:	43	36	38	51	71	57	14%	
in % der Übergänge	12%	10%	10%	13%	18%	2,0 Züge		
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn		



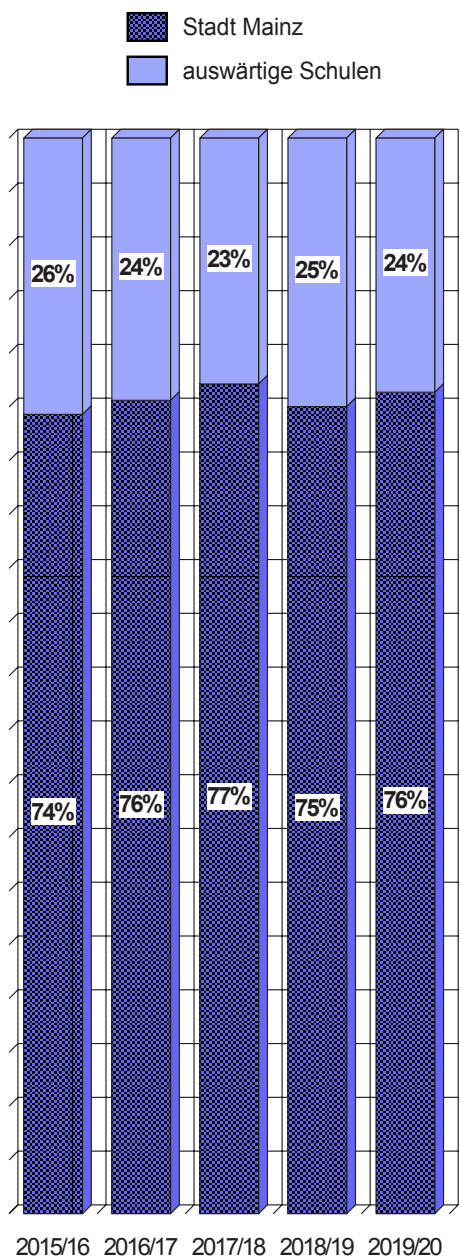
Pendlerbewegungen

Übergänge/Aufnahmen in 5. Klassen



Aufnahmen der Gymnasien insgesamt							
	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20		im Mittel*
Übergänge insg.	1.168	1.165	1.168	1.250	1.219	1.214	100%
Stadt Mainz	868	881	901	938	931	923	76%
in % der Übergänge	74%	76%	77%	75%	76%	33,0	Züge
GrS im Bereich Amöneb							
GrS in der Stadt Wiesba							
Hessen	135	117	91	141	112	118	10%
GrS im LK Alzey-Worms	9	8	7	12	13	11	1%
GrS in der Stadt Ingelhei	3	3	4	5	14	9	1%
GrS in der VG Bodenhei	45	50	56	60	60	58	5%
GrS in Budenheim	20	24	21	14	20	19	2%
GrS in der VG Heideshe	17	17	13	22		10	1%
Rest LK Mainz-Bingen	71	65	74	57	69	66	5%
sonst.Einpendl. + Zuzüg			1	1			
auswärtige Schulen	300	284	267	312	288	291	24%
in % der Übergänge	26%	24%	23%	25%	24%	10,4	Züge
* trendgewichtete Mittelwerte							biregio, Bonn

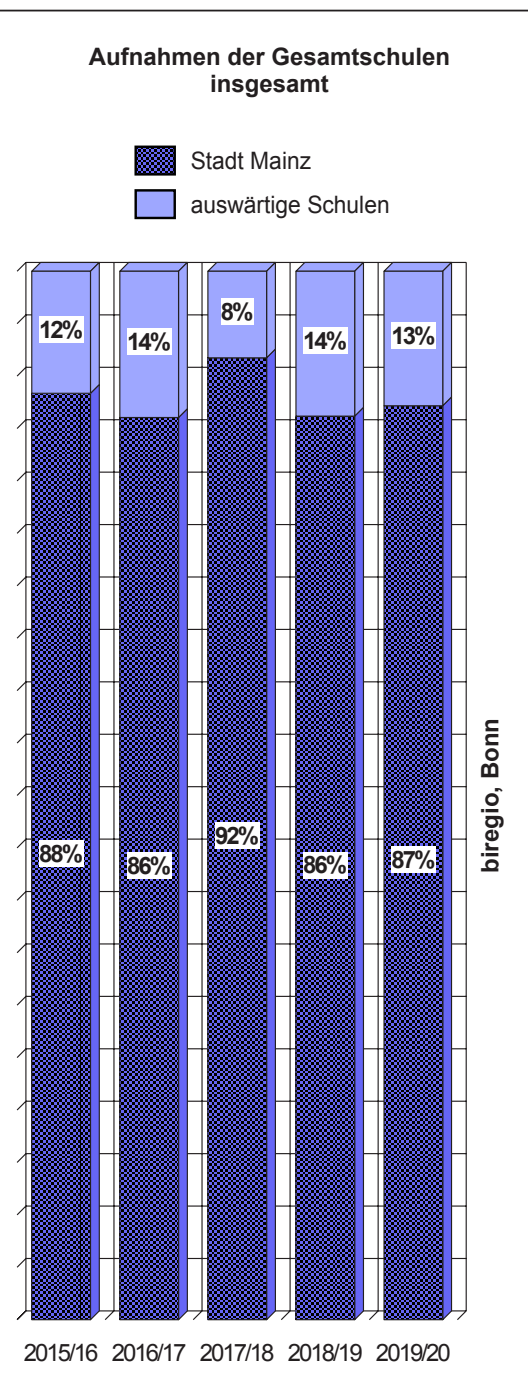
Aufnahmen der Gymnasien insgesamt



Pendlerbewegungen
Übergänge/Aufnahmen in 5. Klassen



Aufnahmen der Gesamtschulen insgesamt							im Mittel*	
	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20			
Übergänge insg.	421	423	424	427	421	424	100%	
Stadt Mainz	372	364	389	368	367	371	88%	
in % der Übergänge	88%	86%	92%	86%	87%	13,3	Züge	
GrS im Bereich Amöneb								
GrS in der Stadt Wiesba								
Hessen	9	3	3	7	12	8	2%	
GrS im LK Alzey-Worms				3	1	1	0%	
GrS in der Stadt Ingelhei		2	1		5	3	1%	
GrS in der VG Bodenhei	12	26	11	16	14	15	4%	
GrS in Budenheim	3	4	2	3	3	3	1%	
GrS in der VG Heideshe	4	3	2	1		1	0%	
Rest LK Mainz-Bingen	20	20	13	23	18	19	4%	
sonst.Einpendl. + Zuzüg	1	1	3	6	1	3	1%	
auswärtige Schulen:	49	59	35	59	54	53	13%	
in % der Übergänge	12%	14%	8%	14%	13%	1,9	Züge	



Pendlerbewegungen

Übergänge/Aufnahmen in 5. Klassen



11. Die Veränderung der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe

Hohe Eingangszahlen und Wiederholer/Zugänge ('Seiteneinsteiger') sowie 'Seitenaussteiger' durch Wegzüge beeinflussen die im Land in den letzten Jahren noch stark angestiegenen Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen. Den Umfang der Schülerbewegungen in den weiterführenden Schulen im Hinblick auf die Abgänge und die Zugänge und die Wiederholer beleuchten hier 'kumulierte Werte'. Diese erlauben eine bündelnde Prozentuierung aller Schülerbewegungen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe. Für jede Schule lassen sich die kumulierten Werte im mittleren Tabellenbereich in der Bündelung (mittlerer Kumulationswert) ablesen. Sie sind für die Berechnung des exakten Schulraumbedarfes jeder Schule wichtig. Zugleich geben sie über den Verbleib der Schüler auf der zunächst von ihnen angeählten Schulform Auskunft.

Der Hauptschule tragen diese jahrgangsstufenbezogenen Änderungen oft 'Gewinne' ein, lassen die Schülerzahl der Realschule zum Teil erheblich von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe ansteigen (mit dem Effekt von notwendigen Klassenteilungen) und den Schülerstand des Gymnasiums kontinuierlich abnehmen (erwartungsgemäß, doch existiert nun keine Orientierungsstufe mehr, sondern eher nur noch eine 'Orientierungsschiene' der Jahrgangsstufen 5 bis 10).

Diese aufbereiteten jahrgangsstufenbezogenen Werte zeigen, dass die Schülerzahl der RealschulePlus vor Ort gegenüber der Zahl derjenigen, die diese Schulform ab der 5. Klasse besucht haben, stark zunimmt. Unter dem Strich erzwingt die Orientierungsstufe durch Zuzüge und Rückläufer, dass die RealschulePlus bis zur 8. Klasse in den aufsteigenden Klassen mit dem Wert von 125,4 dann 25,4% mehr Schüler als in den 5. Klassen versorgt. So ergibt sich eine 'Faustformel': In den aufsteigenden Klassen werden - jedoch nur analog zu den tatsächlichen Eingangszahlen gesehen - 100 Fünftklässler sukzessive zu 139,2 Schülern (hier: 9. Klasse).

Vor Ort ist die Schülerzahl der 5. Klassen für die Prognose der Schülerzahlen und der Schulformen im Schnitt in der Sekundarstufe I beispielsweise wie folgt zu rechnen: 1,09-fach für die RealschulePlus, 1,96-fach für die private Realschule mit ihrer Besonderheit der Orientierungsstufe sowie 0,88-fach für das Gymnasium und 1,01-fach für die Gesamtschule:

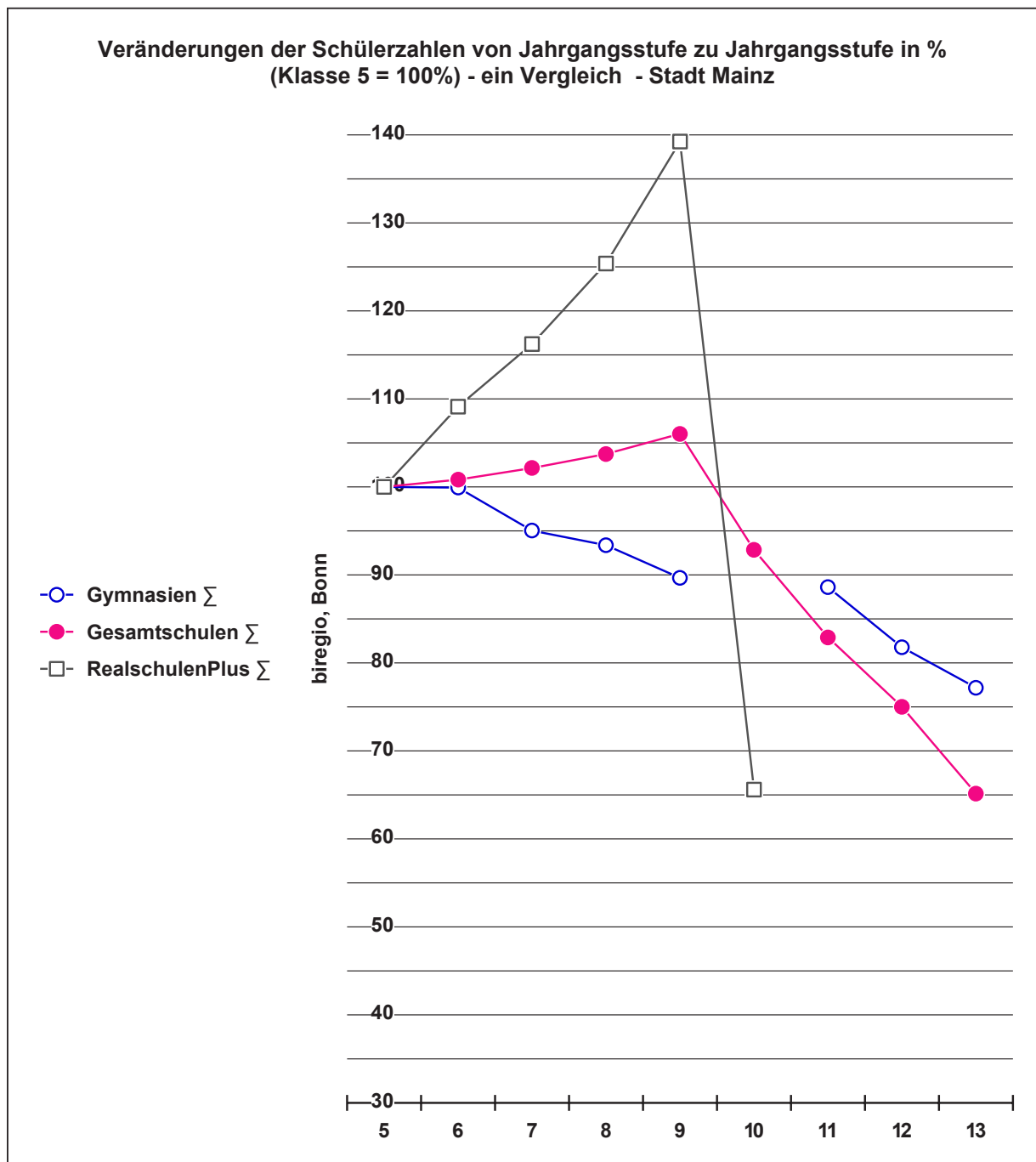
Jahrgangsstufenbezogene Entwicklung der Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen												
Jahrgangsstufe	5	6	7	8	9	10	5-10	11	12	13	11-13	5-13
												Schuljahre
Stadt Mainz												2014/15
Realschule	100,0	101,2	239,2	250,1	246,1	241,5	196				bis	2019/20
Gymnasien Σ	100,0	99,9	95,0	93,4	89,7	52,6	88	88,6	81,8	77,2	83	86
Gesamtschulen Σ	100,0	100,8	102,1	103,7	106,0	92,8	101	82,9	75,0	65,2	74	92
RealschulenPlus Σ	100,0	109,1	116,2	125,4	139,2	65,6	109					
weiterführende Schulen Σ	100,0	101,8	101,9	103,0	103,9	65,6	96	67,2	61,7	57,0	62	85
Wegen der G8-Schulen werden die Oberstufen 'synchronisiert' und der Jahrgang 10 'ausgelassen'.												
												biregio, Bonn

Es folgt ein Blick auf die Veränderungen der Schülerzahlen in den einzelnen weiterführenden Schulen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe:

Kumulierte Werte

Stadt Mainz - "Hoch" und "Rückläufer"





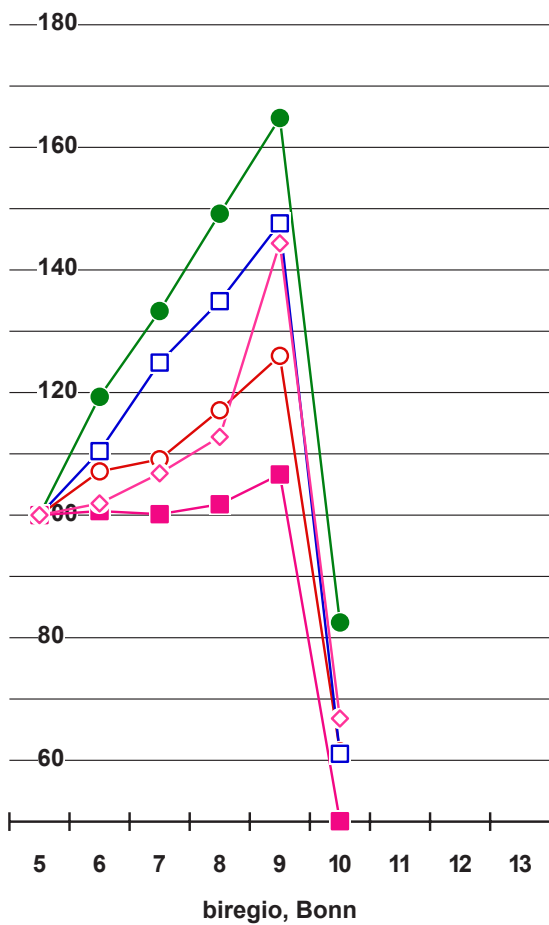
Kumulierte Werte

Stadt Mainz - "Hoch" und "Rückläufer"



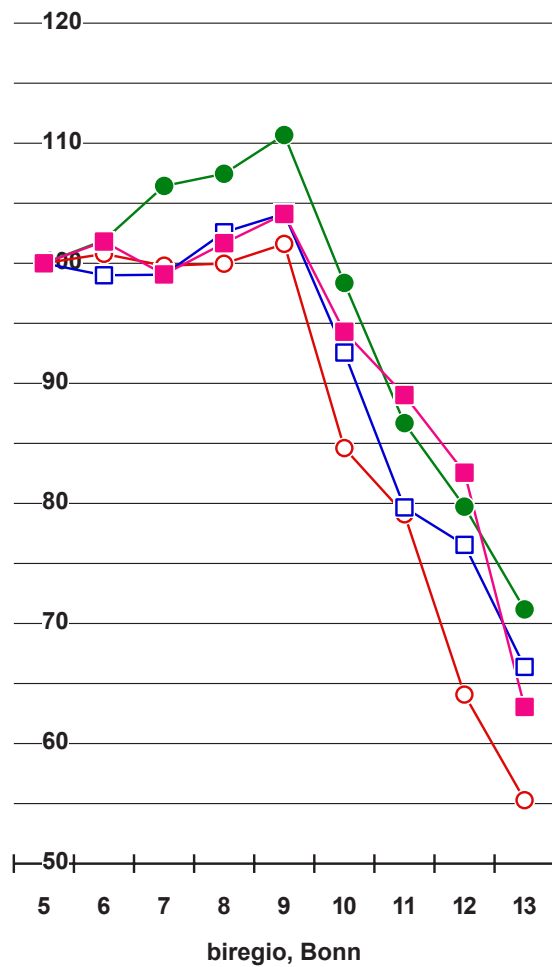
Veränderungen der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in % (Klasse 5 = 100%) - RealschulePlus

- RS+k Anne Frank (Altstadt)
- RS+k(FOS) Kanonikus-Kir (Gons.)
- RS+i Lerchenberg
- (G)RS+i Martinus Weißliliengasse
- ◇- (G)RS+i Budenheim/Mainz-Mombach



Veränderungen der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in % (Klasse 5 = 100%) - Gesamtschule/FWS

- IGS Anna-Seghers
- IGS Bretzenheim
- IGS Auguste-Cornelius Hechtsheim
- FWS Mainz



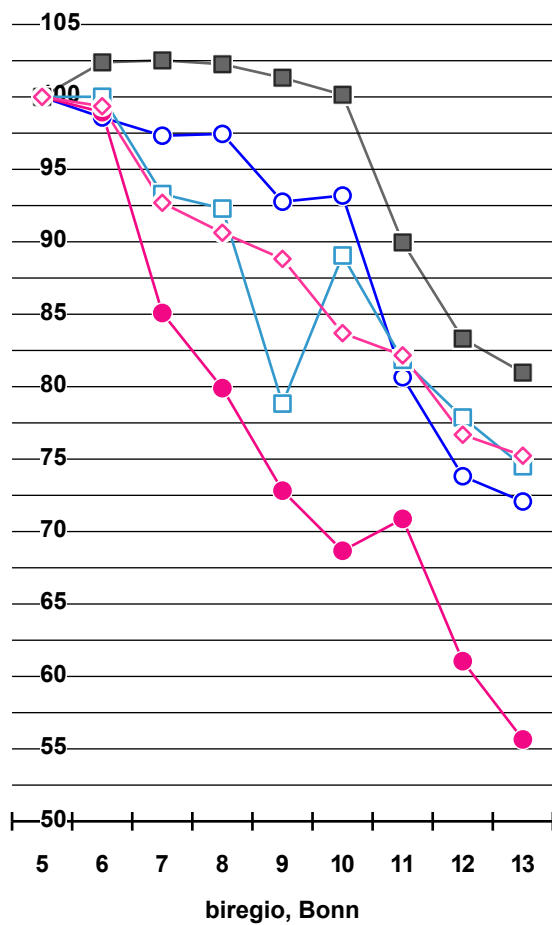
Kumulierte Werte

Stadt Mainz - "Hoch" und "Rückläufer"



Veränderungen der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in % (Klasse 5 = 100%) - Gymnasium

- GY Am Kurfürstlichen Schloß
- GY Gutenberg
- GY Maria-Ward
- GY Oberstadt
- ◇- GY Rabanus-Maurus



Veränderungen der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in % (Klasse 5 = 100%) - Gymnasium

- GY Frauenlob (G8)
- GY Otto-Schott (G8)
- GY Theresianum (G8)
- GY Bischöfliches Willigis (G8)

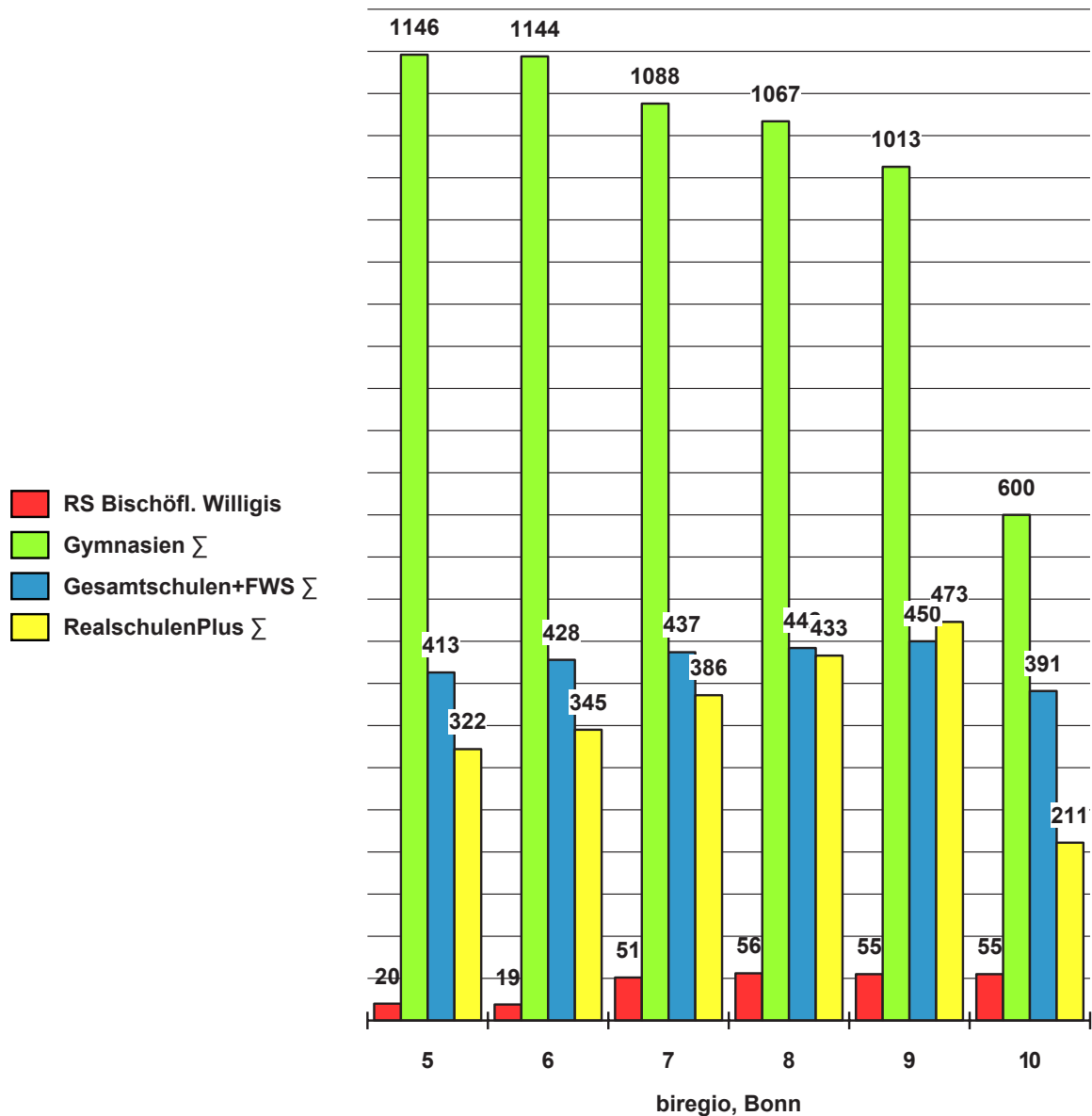


Kumulierte Werte

Stadt Mainz - "Hoch" und "Rückläufer"



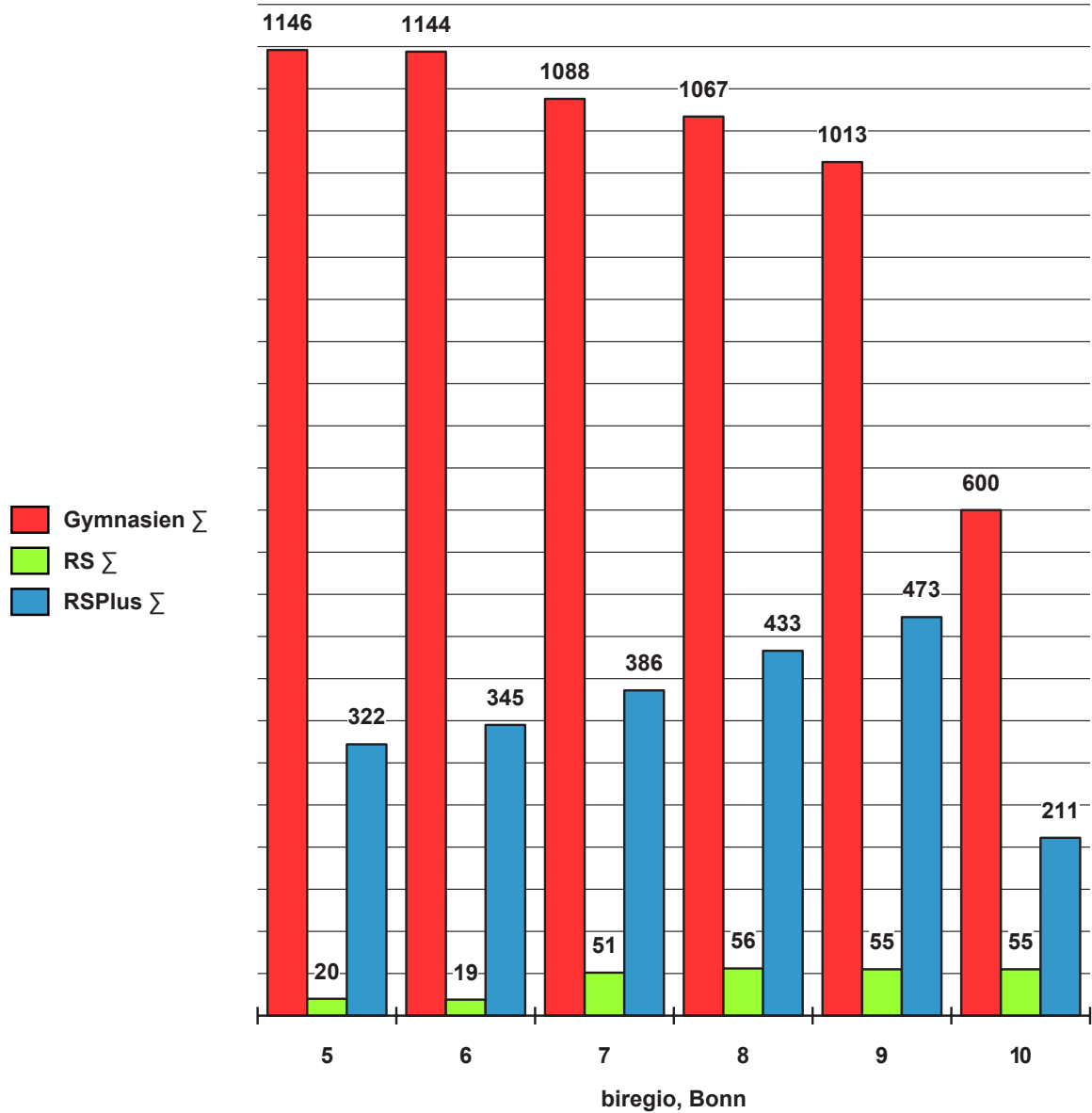
Veränderungen: Schülerzahl von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in den aufsteigenden Klassen: 5. Klasse 2014/15, 6. 2015/16, 7. 2016/17, 8. 2017/18, 9. 2018/19, 10. Klasse 2019/20 - Schulformen



Kumulierte Werte
 Stadt Mainz - "Hoch" und "Rückläufer"



Veränderungen: Schülerzahl von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in den aufsteigenden Klassen: 5. Klasse 2014/15, 6. 2015/16, 7. 2016/17, 8. 2017/18, 9. 2018/19, 10. Klasse 2019/20 - Schulformen



Kumulierte Werte

Stadt Mainz - "Hoch" und "Rückläufer"



12. Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in den Sekundarstufen

Der seit dreißig Jahren absehbare starke Trend der "Aufwärtsbewegungen" der Bildungsanstrengungen von Schülern und Eltern ("Abiturschule" statt "Schule der Mittleren Reife", Realschule statt Hauptschule) hat sich in den letzten Jahren in allen Ländern unabhängig von den Parteienkonstellationen der Regierungen verfestigt und verschnellt. Die Übergangsquoten der letzten Jahre müssen wohl am ehesten für die RealschulenPlus in der Stadt Mainz als Maximalwerte betrachtet werden, nicht aber für die anderen Schulformen.

Die "Rückläufer" (z.B. Schüler, die ggf. für das Gymnasium weniger geeignet erscheinen, dort aber angemeldet worden sind und es verlassen) sowie die "Hochläufer"/die multilateral Versetzten (aus den Haupt- und Realschulen in und nach der Orientierungsstufe) werden analog zu der bisherigen Tendenz berechnet - ebenso wie die Schulformwechsel nach der Klasse 10 durch die Kinder, die an einer Schulform waren, die in der Regel ihre Eltern für sie ausgesucht hatten, der Übergang auf eine berufsbildende Schule nach der Klasse 10 des Gymnasiums durch die Festigung einer beruflichen Neigung usw.

Die Prognosen beziehen sich auf die Status quo-Alternative {keine weiteren Eingriffe in die Schullandschaft (z.B. durch Aufnahmekapazitäten usw.)}. Sie gehen dem nach, "was passiert, wenn nichts passiert" (weder in der Stadt Mainz noch in ihrer Umgebung). Die Prognosen beziehen alle wichtigen Entwicklungsstränge ein - das wahrscheinliche Bildungswahlverhalten an der Schnittstelle zwischen der Primar- und der Sekundarstufe I sowie der Sekundarstufe I und der Sekundarstufe II, die Verteilung der Übergänge auf die angebotenen Schulformen, den abzurechnenden Anteil der Aus- und den zuzurechnenden Anteil der Einpendler, die "Rückläufereffekte" usw.

Prognosen für die Schulformen und Einzelschulen erfolgen unter folgender Prämisse: Als mittlere Klassenfrequenz für die Schulen der Sekundarstufe I wird nicht die bisher im Mittel der letzten Jahre erreichte Klassenfrequenz von 26,1 zugrundegelegt. Etwas anderes meint der 'Teiler' (ab welcher Zahl darf eine Klasse geteilt werden), der in Rheinland-Pfalz ja eigens festgesetzt ist. Hier wird also für die Prognosen für jede Schulform die von ihr im Mittel der letzten Jahre erreichte Frequenz so angepasst, als wären alle Schulen - was für die Gesamtschulen und Gymnasien in der Tendenz ja auch stimmt - 'voll': RealschulenPlus: 25,0 anstatt wie im Mittel bisher 23,1, Gymnasien 28,0 statt bisher 26,5, Gesamtschulen 28,0 statt bisher 28,6.

Ungeachtet davon werden die RealschulenPlus - und das ist ihnen zu gönnen - wahrscheinlich eine geringere Klassenfrequenz erreichen. Dabei liegen die Realfrequenzen heute weit auseinander: RS+ Anne-Frank 24,8, RS+ Kanonikus-Kir 23,6, RS+ Lerchenberg 23,5, RS+ Budenheim/Mombach 21,9.

Bei den Realschulen, die nicht durchgängig die vom Schulträger gesehenen Zügigkeiten ausschöpfen, werden potenzielle Anmeldezahlen der Nachfrage angepasst gesehen. Bei den IGS werden die gesetzten Züge aufgefüllt. Bei den Gymnasien wird ähnlich vorgegangen. Die aus Anmeldesicht überzähligen Schüler werden wie bisher dem Gymnasium Gutenberg zugeschrieben. Das überfordert dieses Gymnasium jedoch schon kurzfristig.

Die Sekundarstufen I-Schülerzahl in der Stadt Mainz insgesamt ist vom Schuljahr 2014/15 bis zum Schuljahr 2019/20 von 11.392 Schülern in 436 Klassen auf 11.477 Kinder in 441 Klassen leicht gestiegen. Bis zum Schuljahr 2025/26 steigt sie vermutlich auf 12.128 Schüler in 447 gebildeten Klassen

Entwicklung
Sekundar-
stufen

Stadt Mainz -
weiterführenden
Schulen



(bei einer mittleren Klassenfrequenz von 26,1 Schülern; mit geringeren Frequenzen könnten mehr Klassen gebildet werden!). Zwischen den vor Ort vorgehaltenen Schulformen weichen die Entwicklungsverläufe voneinander ab. Die Entwicklung der gesamten Schülerzahlen in der Sekundarstufe I zeigt eine Synopse:

Entwicklung
Sekundar-
stufenStadt Mainz -
weiterführenden
Schulen

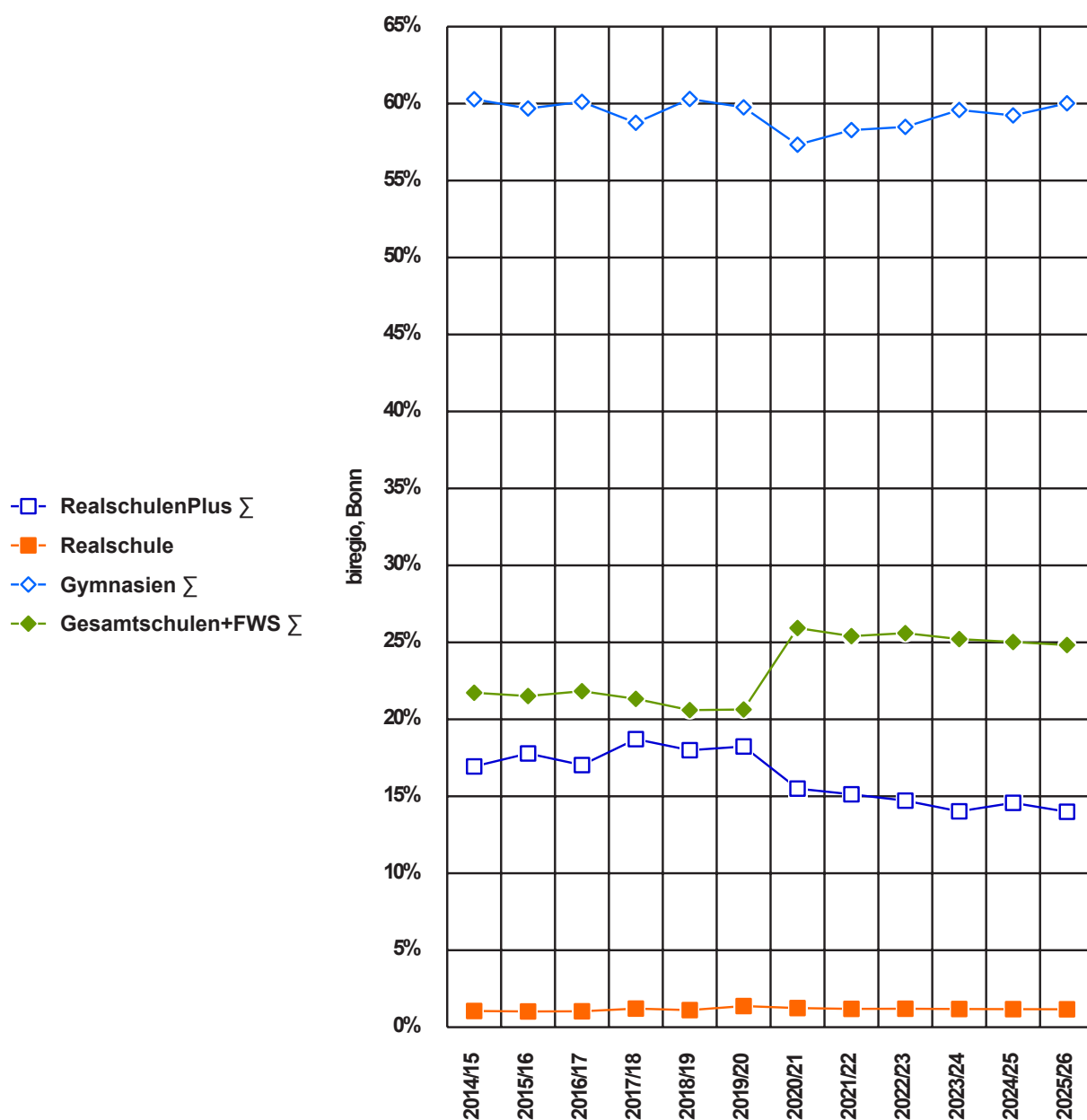
Synopsis der Entwicklung der Schülerzahlen											Veränderung		
	2014/15			2019/20			bisher				2025/26	seit	
	Schüler	Klassen	Frequenz	Schüler	Klassen	Frequenz	+/-in %	Schüler	+/-in %	Jahrg.breite	Klassen à Freq.	Züge à Frequenz	2014/15
nur Sekundarstufe I													
RealschulenPlus Σ	2.667	112	23,8	2.325	103	22,6	-12,8%	2.006	-13,7%	334	84	13,9	-661
RS Bischöfl. Willigis	258	10	25,8	264	10	26,4	2,3%	254	-3,9%	42	10	1,8	-4
Gymnasien Σ	5.915	224	26,4	6.326	238	26,6	6,9%	6.652	5,1%	1.109	238	39,6	737
Gesamtschulen+FWS	2.552	90	28,4	2.562	90	28,5	0,4%	3.217	25,6%	536	115	19,1	665
Sekundarstufe I Σ°	11.392	436	26,1	11.477	441	26,0	0,7%	12.128	5,7%	2.021	446	74,4	736
nur 5. Klassen													
RealschulenPlus Σ	322	14	23,0	372	18	20,7	15,5%	301	-19,1%	301	13	12,5	-21
RS Bischöfl. Willigis	20	1	20,0	28	1	28,0	40,0%	25	-10,7%	25	1	1,0	5
Gymnasien Σ	1.146	42	27,3	1.219	45	27,1	6,4%	1.291	5,9%	1.291	46	46,1	145
Gesamtschulen+FWS	413	15	27,5	421	15	28,1	1,9%	534	26,8%	534	19	19,1	121
5. Klassen Σ°	1.901	72	26,4	2.040	79	25,8	7,3%	2.151	5,4%	2.151	79	78,8	250
\circ Rundungseffekte!	* trendgewichtetes Mittel		Frequenzen = alle mittlere Frequenzen der Schulformen										

biregio, Bonn

Nun werden grafisch die bisherigen und die zukünftigen Entwicklungen der weiterführenden Schulen (Sekundarstufe I+II insgesamt bzw. 5. Klassen) zum einen mittelfristig und zum anderen langfristig skizziert. Begonnen wird jedoch mit den Strukturquoten. Diese Quoten zeigen die reale prozentuale Verteilung der Schüler auf die fünften Klassen der weiterführenden Schulen in den letzten Jahren und eine als Prognose in den kommenden Jahren - ganz gleich, woher diese stammen: aus der eigenen Kommune oder als Einpendler aus einer anderen. Die "Strukturquote" meint etwas anderes als die "Übergangsquote", die die Verteilung der Übergänge allein aus der Stadt Mainz zu den Schulformen vor Ort und außerhalb beschreibt:



Strukturquoten, 5. Jahrgangsstufe - Stadt Mainz

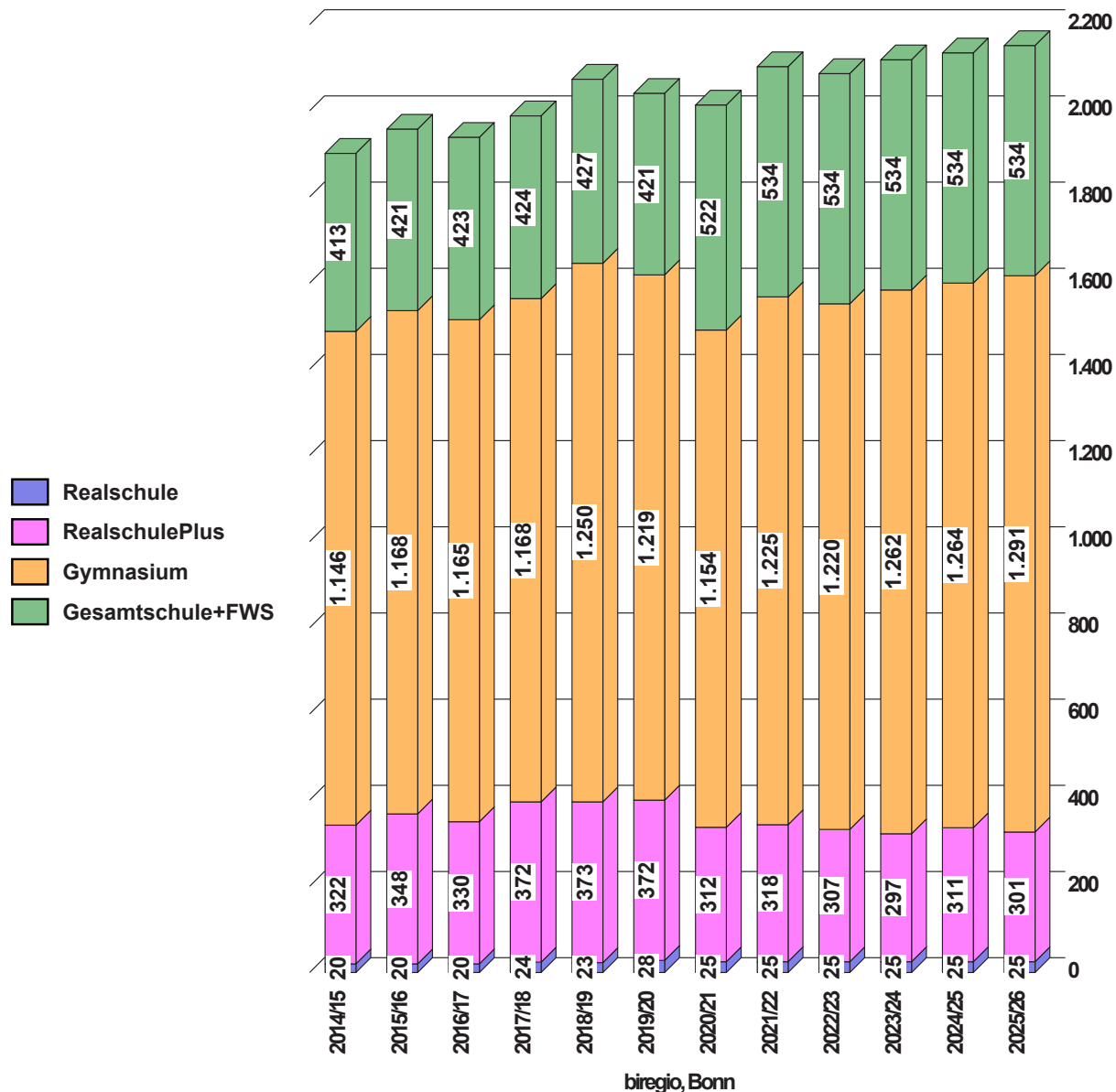


Entwicklung Sekundarstufen

Stadt Mainz - weiterführende Schulen



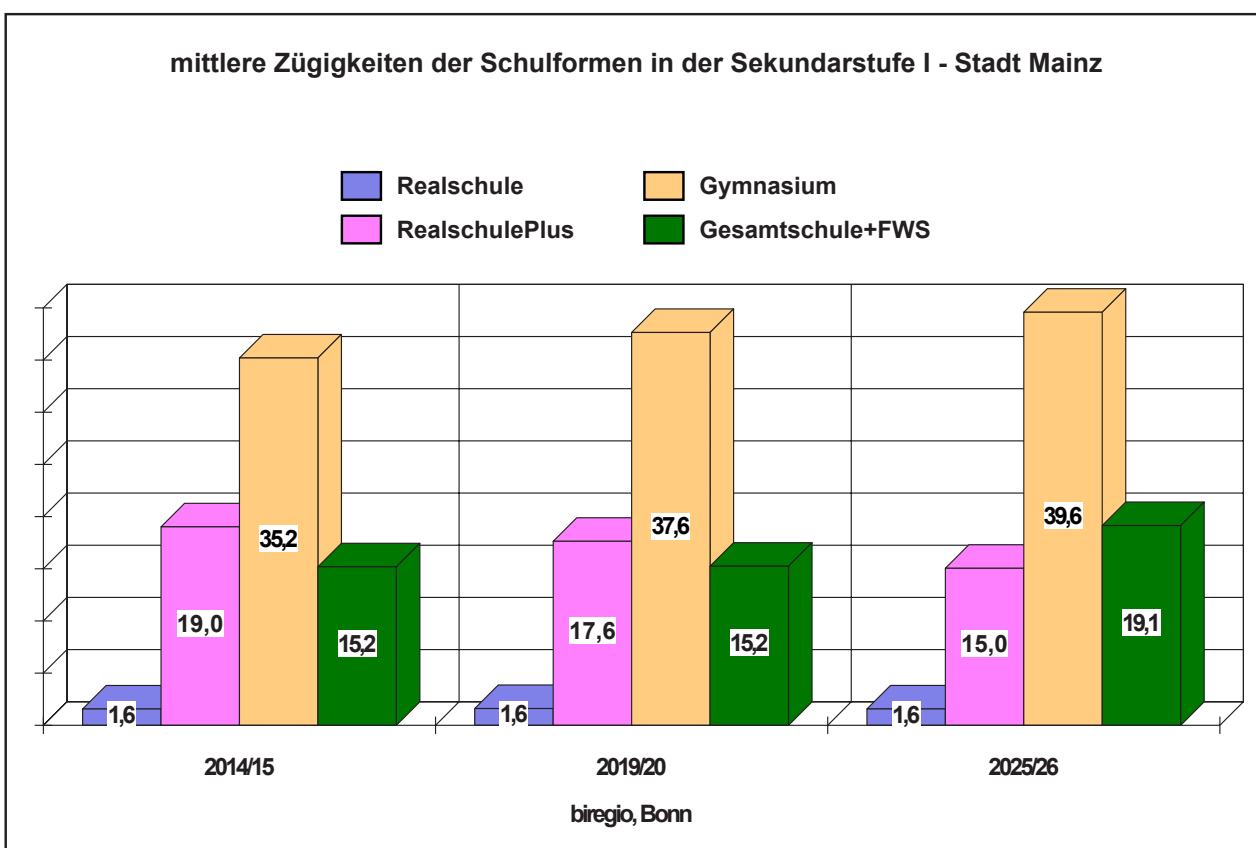
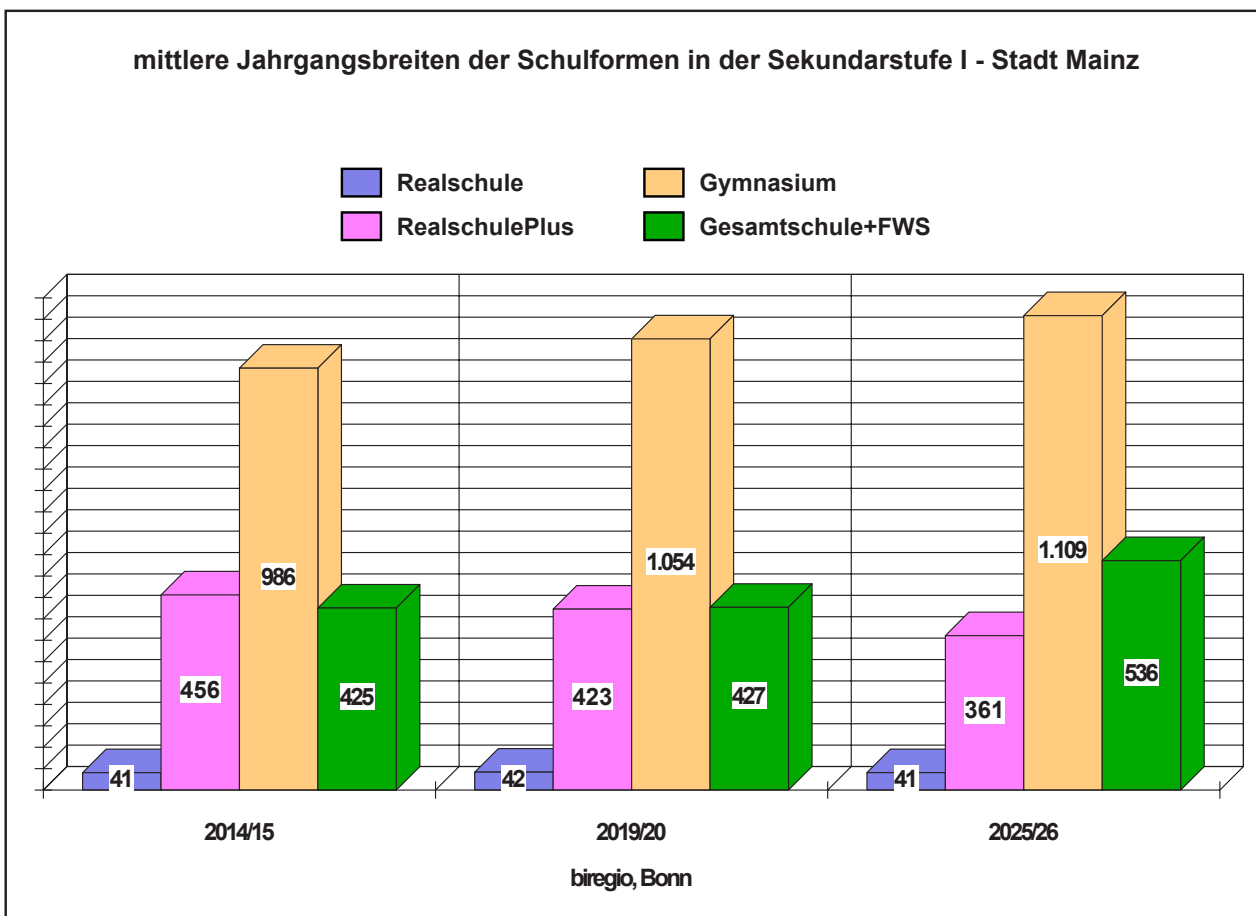
Entwicklung der Schülerzahlen in der Jahrgangsstufe 5 - Stadt Mainz



Entwicklung Sekundarstufen

Stadt Mainz - weiterführende Schulen

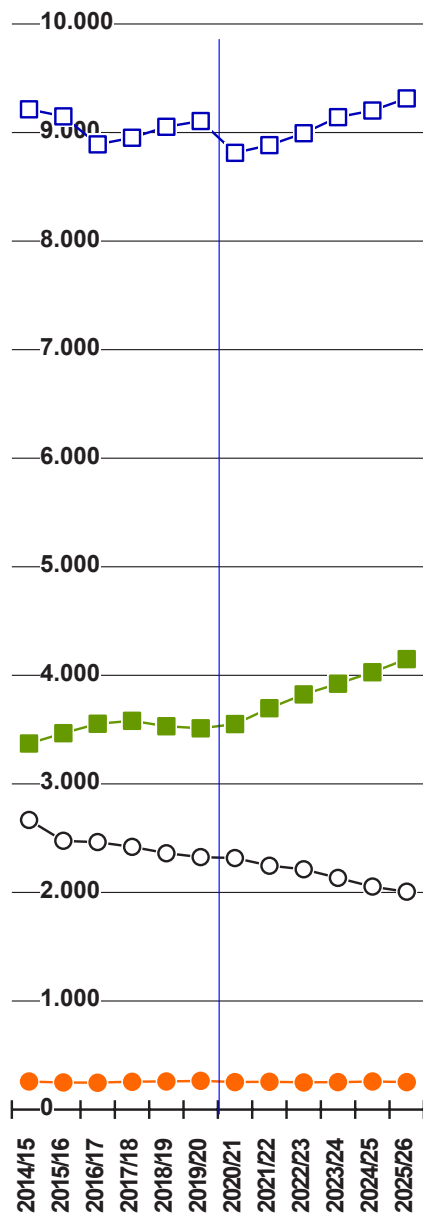




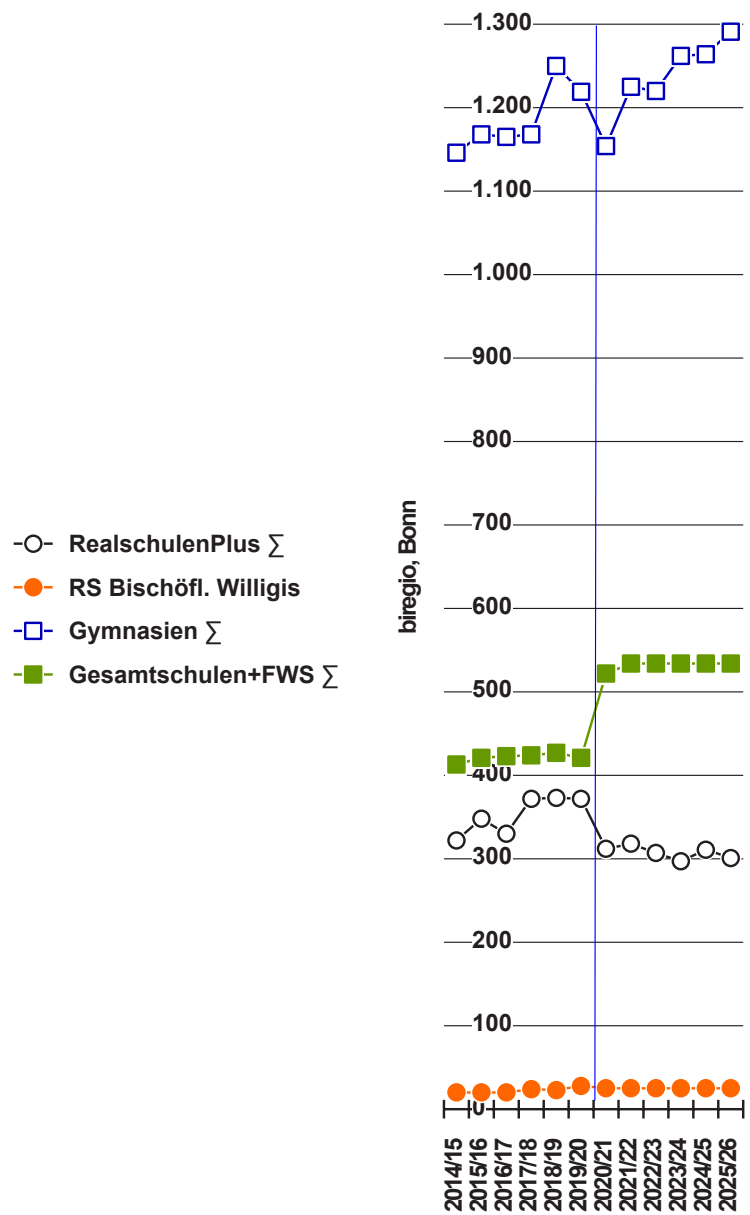
Entwicklung
Sekundar-
stufen

Stadt Mainz -
weiterführenden
Schulen

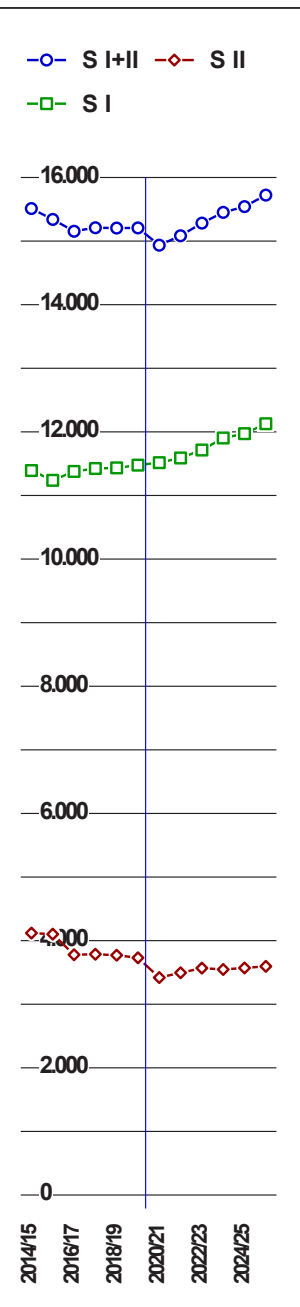
Veränderungen Schülerzahlen -
Sekundarstufe I+II Σ



Mittelfristige Veränderungen der Schülerzahlen -
hier nur 5. Jahrgangsstufe - Stadt Mainz



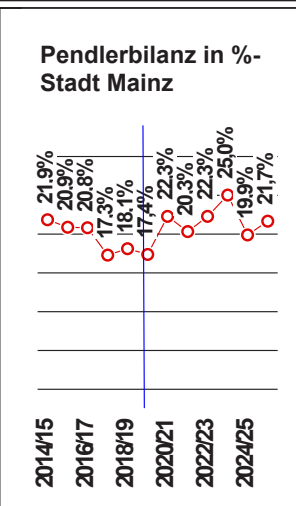
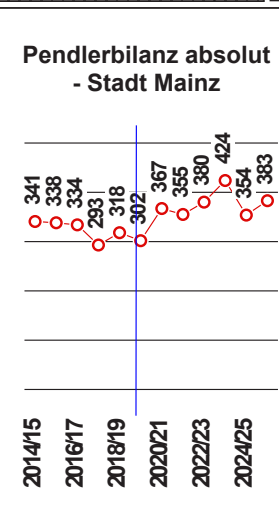
Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mit-tel*	KW	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	Mit-tel*	Zü-ge ^A
weiterführende Schulen insg.																
5	1.901	1.957	1.938	1.988	2.073	2.040	2.025	100,0	2.013	2.102	2.086	2.118	2.134	2.151	2.130	81,6
Kl.	72	75	75	78	80	79	78		79	77	77	78	79	79	78	
6	1.968	1.936	2.022	1.985	2.032	2.095	2.043	101,8	2.045	2.042	2.134	2.117	2.147	2.165	2.142	82,0
Kl.	75	72	75	75	78	80	78		80	71	79	78	79	80	79	
7	2.058	1.986	1.962	2.023	1.984	2.034	2.009	101,9	2.095	2.044	2.034	2.127	2.107	2.142	2.114	81,0
Kl.	78	76	73	76	76	77	76		79	76	71	78	78	79	78	
8	1.997	2.095	2.037	1.988	2.036	2.001	2.018	103,0	2.028	2.116	2.067	2.051	2.144	2.123	2.109	80,8
Kl.	75	80	77	74	77	76	76		77	79	77	72	79	78	77	
9	1.999	1.977	2.142	2.090	1.991	2.050	2.046	103,9	1.988	2.044	2.133	2.082	2.062	2.152	2.106	80,7
Kl.	78	77	85	80	77	79	79		77	76	79	78	77	80	78	
10	1.469	1.287	1.277	1.340	1.318	1.257	1.294	65,6	1.347	1.242	1.260	1.409	1.378	1.395	1.372	52,6
Kl.	58	51	50	52	51	50	51		52	46	47	52	51	51	51	
5-10	11.392	11.238	11.378	11.424	11.434	11.477	11.435	96,0	11.516	11.590	11.715	11.904	11.972	12.128	11.973	
Kl.	436	431	435	435	439	441	438		444	425	429	436	442	447	441	
/Jhg.	1.899	1.873	1.896	1.904	1.906	1.913	1.906		1.919	1.932	1.952	1.984	1.995	2.021	1.996	
/Kl.	26,1	26,1	26,2	26,3	26,0	26,0	26,1		25,9	27,3	27,3	27,3	27,1	27,2	27,1	
Z:	72,7	71,7	72,6	72,9	73,0	73,3	73,0		73,5	74,0	74,8	76,0	76,4	77,4	76,4	
11	1.281	1.423	1.367	1.315	1.383	1.336	1.352	67,2	1.314	1.289	1.270	1.291	1.312	1.301	1.299	59,0
12	1.595	1.185	1.312	1.267	1.227	1.252	1.255	61,7	1.078	1.206	1.180	1.162	1.181	1.200	1.185	53,9
13	1.243	1.494	1.099	1.204	1.161	1.142	1.170	57,0	1.027	1.000	1.118	1.093	1.077	1.095	1.087	49,4
11-13	4.119	4.102	3.778	3.786	3.771	3.730	3.777	61,9	3.419	3.495	3.568	3.547	3.570	3.596	3.571	
/Jhg.	1.373	1.367	1.259	1.262	1.257	1.243	1.259		1.140	1.165	1.189	1.182	1.190	1.199	1.190	
Z:	62,4	62,2	57,2	57,4	57,1	56,5	57,2		51,8	52,9	54,1	53,7	54,1	54,5	54,1	
5-13	15.511	15.340	15.156	15.210	15.205	15.207	15.212		14.935	15.084	15.283	15.451	15.542	15.724	15.544	
Übergang indirekt: 68,4%; 66,5%; 64,6%; 63,9%; ... Klasse 9 ... 66,0%; 62,9%; 63,9%; 63,2%; 61,5%; 62,5%; in Klasse 11																
k KW = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z = Züge																
* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz: 26,1 Sekundarstufe II: 22,0 biregio, Bonn																



Entwicklung Sekundarstufen
Stadt Mainz - weiterführende Schulen

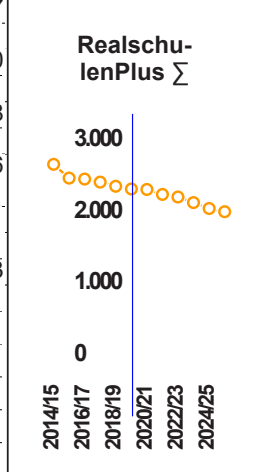
Schüleraufkommen und Fünftklässler im Planungsbereich							
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mittel
Schüleraufkommen	1.560	1.619	1.604	1.695	1.755	1.738	1.662
Schüler in 5. Klasse	1.901	1.957	1.938	1.988	2.073	2.040	1.983
Pendlerbilanz (bisher)	341	338	334	293	318	302	321
Pendlerbilanz in %	22%	21%	21%	17%	18%	17%	19%
Züge*	13,1	12,9	12,8	11,2	12,2	11,6	12,3
	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	Mittel
Schüleraufkommen	1.646	1.747	1.706	1.694	1.780	1.768	1.724
Schüler in 5. Klasse	2.013	2.102	2.086	2.118	2.134	2.151	2.101
Pendlerbilanz	367	355	380	424	354	383	377
Pendlerbilanz in %	22%	20%	22%	25%	20%	22%	22%
Züge*	14,1	13,6	14,6	16,2	13,6	14,7	14,4

*mittlere Klassenfrequenz: 26,1

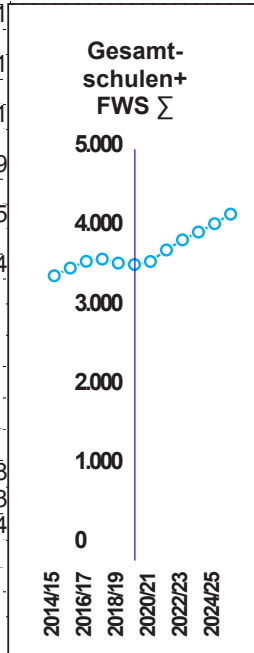


Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	2018 /19	2019 /20	Mit-tel *	KW	2020 /21	2021 /22	2022 /23	2023 /24	2024 /25	2025 /26	Mit-tel *	Zü-ge ¹
RealschulenPlus Σ																
5	322	348	330	372	373	372	367	100,0	312	318	307	297	311	301	305	12,7
Kl.	14	16	16	18	17	18	17		15	13	13	12	13	12	13	
6	418	345	393	371	400	405	394	109,1	396	337	346	334	323	338	335	14,0
Kl.	18	14	16	16	18	17	17		18	14	14	14	13	14	14	
7	484	459	386	399	404	424	413	116,2	428	423	357	369	355	342	356	14,8
Kl.	20	19	16	17	17	18	17		17	18	15	15	15	14	15	
8	501	525	516	433	431	426	443	125,4	442	461	456	384	397	382	398	16,6
Kl.	20	22	21	17	18	17	18		18	19	19	16	17	16	17	
9	555	516	586	567	473	487	509	139,2	457	492	514	507	429	440	459	19,1
Kl.	24	23	27	24	22	23	23		20	21	21	21	18	18	19	
10	387	282	252	278	281	211	251	65,6	282	216	232	242	238	202	224	9,3
Kl.	16	13	11	12	11	10	11		12	9	10	10	10	8	9	
5-10	2667	2475	2463	2420	2362	2325	2377	118,0	2317	2247	2213	2134	2053	2006	2077	
Kl.	112	107	107	104	103	103	103		100	94	92	89	86	83	87	
/Jhg.	456	439	442	428	416	423	425		407	406	396	378	363	361	371	
/Kl.	23,8	23,1	23,0	23,3	22,9	22,6	23,1		23,2	24,0	24,0	23,9	24,0	24,1	23,9	
Z:	19,0	18,3	18,4	17,9	17,4	17,6	17,7		17,0	16,9	16,5	15,8	15,1	15,0	15,5	
* trendgewichtetes Mittel				mittlere Klassenfrequenz:				24,0								

Entwicklung Sekundarstufen
Stadt Mainz - weiterführende Schulen



Schüler und Klassen im Schuljahr ...																			
Jg.	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	2018 /19	2019 /20	Mit-tel *	KW	2020 /21	2021 /22	2022 /23	2023 /24	2024 /25	2025 /26	Mit-tel *	Zü-ge ¹			
Gesamtschulen+FWS Σ																			
5	413	421	423	424	427	421	423	100,0	522	534	534	534	534	534	534	19,1			
Kl.	15	15	15	15	15	15	15		19	19	19	19	19	19	19				
6	431	428	425	432	429	427	428	100,8	422	525	538	538	538	538	536	19,1			
Kl.	15	15	15	15	15	15	15		15	15	19	19	19	19	19				
7	435	430	437	434	430	438	435	102,1	428	427	531	543	543	543	535	19,1			
Kl.	15	15	15	15	15	15	15		15	15	15	20	20	20	19				
8	440	438	437	442	440	438	439	103,7	433	435	434	538	550	550	530	18,9			
Kl.	15	15	15	15	15	15	15		15	16	15	15	20	20	18				
9	436	444	450	457	450	447	450	106,0	438	443	444	444	547	559	518	18,5			
Kl.	15	15	15	15	15	15	15		15	16	16	16	20	20	19				
10	397	398	415	407	390	391	396	92,8	403	384	387	389	388	493	430	15,4			
Kl.	15	15	15	15	15	15	15		15	14	14	14	14	18	15				
5-10	2552	2559	2587	2596	2566	2562	2571	100,9	2646	2748	2868	2985	3100	3217	3083				
Kl.	90	90	90	90	90	90	90		94	94	98	103	111	115	109				
/Jhg.	425	427	431	433	428	427	429		441	458	478	497	517	536	514				
/Kl.	28,4	28,4	28,7	28,8	28,5	28,5	28,6		28,1	29,2	29,2	29,0	27,9	28,0	28,3				
Z:	15,2	15,2	15,4	15,4	15,3	15,2	15,3		15,7	16,4	17,1	17,8	18,4	19,1	18,3				
11	301	367	378	334	353	364	357	82,9	365	360	343	346	348	347	347	15,8			
12	284	296	344	360	310	305	319	75,0	296	332	325	310	312	314	315	14,3			
13	235	245	245	291	302	281	283	65,2	244	257	289	282	269	272	273	12,4			
11-13	820	908	967	985	965	950	959	74,4	905	950	956	938	929	933	936				
/Jhg.	273	303	322	328	322	317	320		302	317	319	313	310	311	312				
Z:	12,4	13,8	14,7	14,9	14,6	14,4	14,5		13,7	14,4	14,5	14,2	14,1	14,1	14,2				
5-13	3372	3467	3554	3581	3531	3512	3530		3551	3697	3824	3923	4028	4149	4018				
kW = kumulierter Wert (Durchschnitt)				Z = Züge															
* trendgewichtetes Mittel				mittlere Klassenfrequenz Sek. I:				28,0				mittlere Klassenfrequenz Sek. II:				22,0			

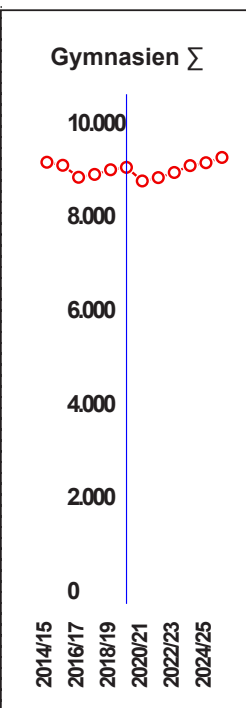
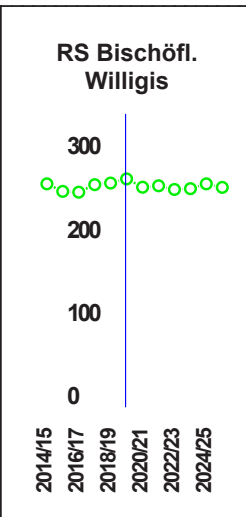


biregio, Bonn



Schüler und Klassen im Schuljahr																
Jg.	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	2018 /19	2019 /20	Mit-tel *	KV	2020 /21	2021 /22	2022 /23	2023 /24	2024 /25	2025 /26	Mit-tel *	Zü-ge ^A
RS Bischöfl. Willigis																
5 Kl.	20	20	20	24	23	28	25	100,0	25	25	25	25	25	25	25	10
6 Kl.	28	19	20	19	24	24	23	101,2	28	25	25	25	25	25	25	10
7 Kl.	54	54	51	52	52	50	51	239,2	44	54	50	50	50	50	50	19
8 Kl.	45	53	55	56	54	54	54	250,1	51	46	57	52	52	52	52	20
9 Kl.	56	48	55	53	55	53	54	246,1	56	50	45	56	51	51	51	20
10 Kl.	55	55	47	53	51	55	53	241,5	50	55	49	44	55	50	51	20
5-10 Kl.	258	249	248	257	259	264	260	196,4	254	256	251	252	258	254	254	
/Jhg.	41	39	40	41	42	42	41		41	40	40	42	41	41	41	
Z:	16	15	15	16	16	16	16		16	15	16	16	16	16	16	
Gymnasien Σ																
5 Kl.	1.146	1.168	1.165	1.168	1.250	1.219	1.210	100,0	1.154	1.225	1.220	1.262	1.264	1.291	1.267	45,2
6 Kl.	1.091	1.144	1.184	1.163	1.179	1.239	1.198	99,9	1.199	1.154	1.225	1.220	1.262	1.264	1.246	44,5
7 Kl.	1.085	1.043	1.088	1.138	1.098	1.122	1.111	95,0	1.195	1.140	1.096	1.165	1.160	1.207	1.173	41,9
8 Kl.	1.011	1.079	1.029	1.067	1.111	1.083	1.082	93,4	1.102	1.174	1.121	1.078	1.145	1.139	1.129	40,3
9 Kl.	952	969	1.051	1.013	1.013	1.063	1.034	89,7	1.037	1.059	1.129	1.075	1.034	1.101	1.078	38,5
10 Kl.	630	552	563	602	596	600	594	52,6	612	588	591	733	696	650	668	23,9
5-10 Kl.	5.915	5.955	6.080	6.151	6.247	6.326	6.229	88,4	6.299	6.339	6.382	6.533	6.561	6.652	6.561	
/Jhg.	986	993	1.013	1.025	1.041	1.054	1.038		1.050	1.057	1.064	1.089	1.094	1.109	1.094	
Z:	35,2	35,4	36,2	36,6	37,2	37,6	37,1		37,5	37,7	38,0	38,9	39,0	39,6	39,0	
11 Kl.	980	1.056	989	981	1.030	972	995	88,6	949	929	928	945	964	954	951	43,2
12 Kl.	1.311	889	968	907	917	947	935	81,8	782	873	855	853	869	886	871	39,6
13 Kl.	1.008	1.249	854	913	859	861	888	77,2	783	742	829	811	808	823	814	37,0
11-13 Kl.	3.299	3.194	2.811	2.801	2.806	2.780	2.818	82,5	2.514	2.545	2.612	2.609	2.642	2.663	2.636	
/Jhg.	1.100	1.065	937	934	935	927	939		838	848	871	870	881	888	879	
Z:	50,0	48,4	42,6	42,4	42,5	42,1	42,7		38,1	38,6	39,6	39,5	40,0	40,3	39,9	
5-13 Kl.	9.214	9.149	8.891	8.952	9.053	9.106	9.047		8.813	8.884	8.994	9.142	9.203	9.314	9.197	
kV = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z = Züge																
* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz Sek. I: 28,0 mittlere Klassenfrequenz Sek. II: 22,0																

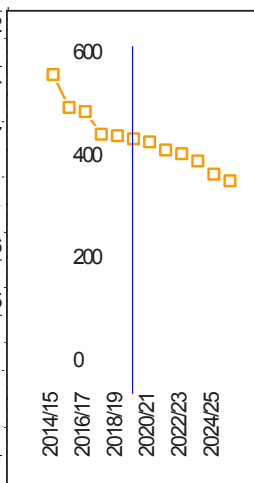
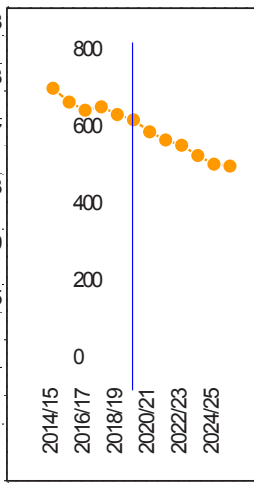
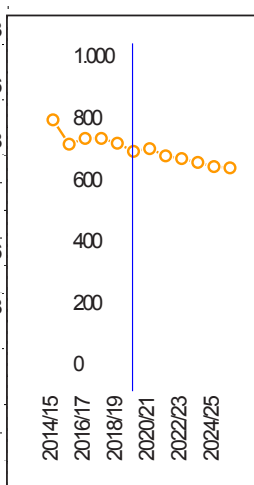
Entwicklung Sekundarstufen
Stadt Mainz - weiterführende Schulen



Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mit-tel *	KW	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	Mit-tel *	Zü-ge [^]
RS+k Anne Frank (Altstadt)																
5	119	122	110	119	114	109	113	100,0	104	104	104	104	104	104	104	4,3
Kl.	5	5	5	5	5	5	5		5,0	4,3	4,3	4,3	4,3	4,3	4	
6	114	122	129	120	121	126	124	107,1	118	111	111	111	111	111	111	4,6
Kl.	5	5	5	5	5	5	5		5,0	4,6	4,6	4,6	4,6	4,6	5	
7	124	123	134	124	127	121	125	109,1	130	120	113	113	113	113	114	4,8
Kl.	5	5	5	5	5	5	5		5,0	5,0	4,7	4,7	4,7	4,7	5	
8	132	129	139	138	137	135	136	117,1	129	140	129	122	122	122	123	5,1
Kl.	5	5	5	5	5	5	5		5,0	5,8	5,4	5,1	5,1	5,1	5	
9	176	156	152	159	141	146	148	126,0	144	139	150	139	131	131	135	5,6
Kl.	8	6	6	6	6	6	6		6,0	5,8	6,3	5,8	5,5	5,5	6	
10	136	70	77	81	85	62	74	61,4	83	70	68	73	68	64	67	2,8
Kl.	5	3	3	3	3	3	3		3,0	2,9	2,8	3,1	2,8	2,7	3	
5-10	801	722	741	741	725	699	720	111,9	708	684	676	663	649	646	654	
Kl.	33	29	29	29	29	29	29		29	28	28	28	27	27	28	
/Jhg.	133	130	133	132	128	127	129		125	123	122	118	116	116	117	
/Kl.	24,3	24,9	25,6	25,6	25,0	24,1	24,8		24,4	24,1	24,0	24,0	24,1	24,0	23,4	
Z:	5,5	5,4	5,5	5,5	5,3	5,3	5,4		5,2	5,1	5,1	4,9	4,9	4,9	4,9	
Jg.	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mit-tel *	KW	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	Mit-tel *	Zü-ge [^]
RS+k(FOS) Kanonikus-Kir (Gons.)																
5	71	83	79	101	84	87	87	100,0	59	73	68	64	68	65	66	2,8
Kl.	3	4	4	5	4	4	4		3,0	3,0	2,8	2,7	2,8	2,7	3	
6	98	81	101	101	109	105	104	119,3	95	70	87	81	76	81	80	3,3
Kl.	4	3	4	4	5	4	4		4,0	2,9	3,6	3,4	3,2	3,4	3	
7	127	120	91	104	112	125	114	133,3	109	106	79	97	91	85	89	3,7
Kl.	5	5	4	5	5	5	5		4,0	4,4	3,3	4,1	3,8	3,6	4	
8	147	154	149	121	108	121	122	149,2	124	122	119	88	109	101	104	4,3
Kl.	6	7	7	5	5	5	5		5,0	5,1	5,0	3,7	4,5	4,2	4	
9	144	137	157	152	132	128	137	164,8	122	137	135	131	97	120	118	4,9
Kl.	6	6	7	6	6	6	6		5,0	5,7	5,6	5,5	4,1	5,0	5	
10	117	93	70	77	91	56	73	82,5	82	61	69	67	66	49	60	2,5
Kl.	5	4	3	3	3	2	3		3,0	2,5	2,9	2,8	2,7	2,0	2	
5-10	704	668	647	656	636	622	637	133,3	591	570	556	529	507	502	517	
Kl.	29	29	29	28	28	26	27		24	24	23	22	21	21	21	
/Jhg.	117	115	115	116	109	113	113		102	102	97	92	88	91	91	
/Kl.	24,3	23,0	22,3	23,4	22,7	23,9	23,6		24,6	24,1	24,0	23,8	24,0	24,0	24,6	
Z:	4,9	4,8	4,8	4,8	4,5	4,7	4,7		4,2	4,2	4,1	3,9	3,7	3,8	3,8	
Jg.	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mit-tel *	KW	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	Mit-tel *	Zü-ge [^]
RS+i Lerchenberg																
5	43	59	60	52	73	79	69	100,0	49	56	52	48	54	51	52	2,2
Kl.	2	3	3	3	3	4	3		2,0	2,3	2,2	2,0	2,3	2,1	2	
6	89	52	70	64	66	75	69	110,4	84	54	62	57	53	60	58	2,4
Kl.	4	2	3	3	3	3	3		4,0	2,3	2,6	2,4	2,2	2,5	2	
7	122	94	65	80	78	70	75	124,9	78	95	61	70	65	60	65	2,7
Kl.	5	4	3	3	3	3	3		3,0	4,0	2,6	2,9	2,7	2,5	3	
8	98	128	100	77	93	78	87	134,9	80	84	103	66	76	70	75	3,1
Kl.	4	5	4	3	4	3	3		3,0	3,5	4,3	2,8	3,2	2,9	3	
9	126	102	141	105	88	101	102	147,6	88	88	92	112	72	83	86	3,6
Kl.	5	5	7	5	4	5	5		4,0	3,7	3,8	4,7	3,0	3,4	4	
10	82	61	52	66	43	32	45	61,1	50	36	36	38	46	30	37	1,5
Kl.	3	3	2	3	2	2	2		2,0	1,5	1,5	1,6	1,9	1,2	2	
5-10	560	496	488	444	441	435	447	123,6	429	413	406	392	366	353	373	
Kl.	23	22	22	20	19	20	19		18	17	17	16	15	15	16	
/Jhg.	96	87	87	76	80	81	80		76	75	74	71	64	65	67	
/Kl.	24,3	22,5	22,2	22,2	23,2	21,8	23,5		23,8	23,9	23,9	23,9	23,9	24,2	23,3	
Z:	4,0	3,6	3,6	3,2	3,3	3,4	3,4		3,2	3,1	3,1	3,0	2,7	2,7	2,8	
k W = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z = Züge																
* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz: 24,0																

Entwicklung Sekundarstufen

Stadt Mainz - Realschule-Plus



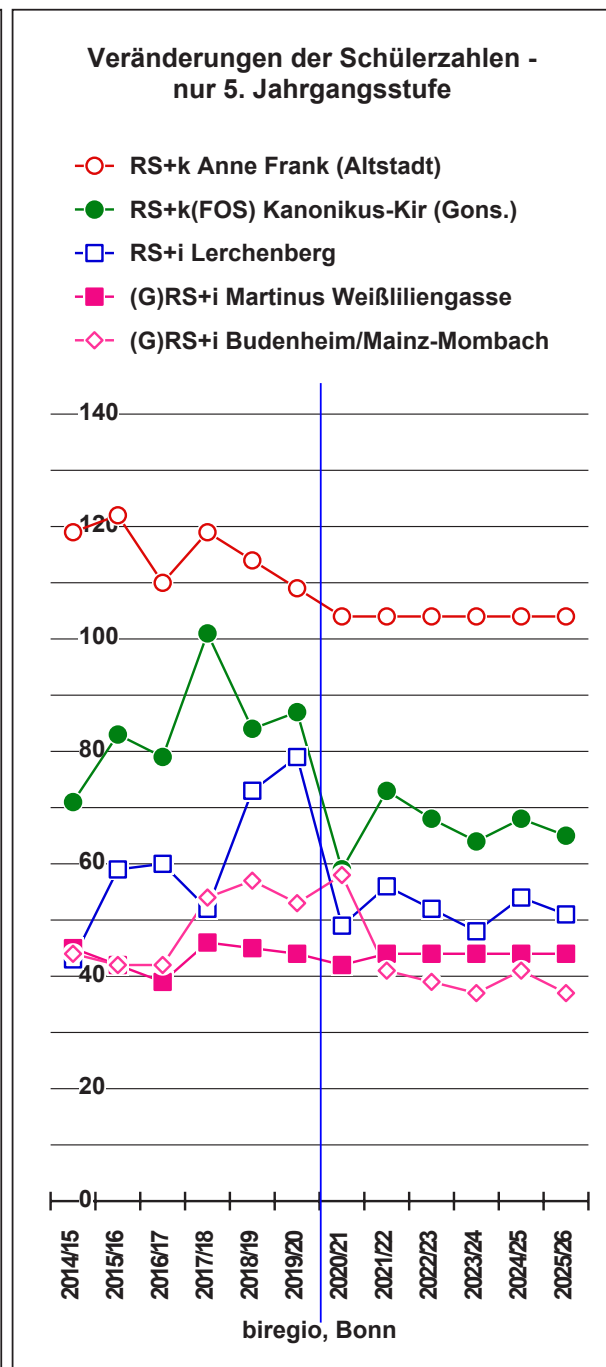
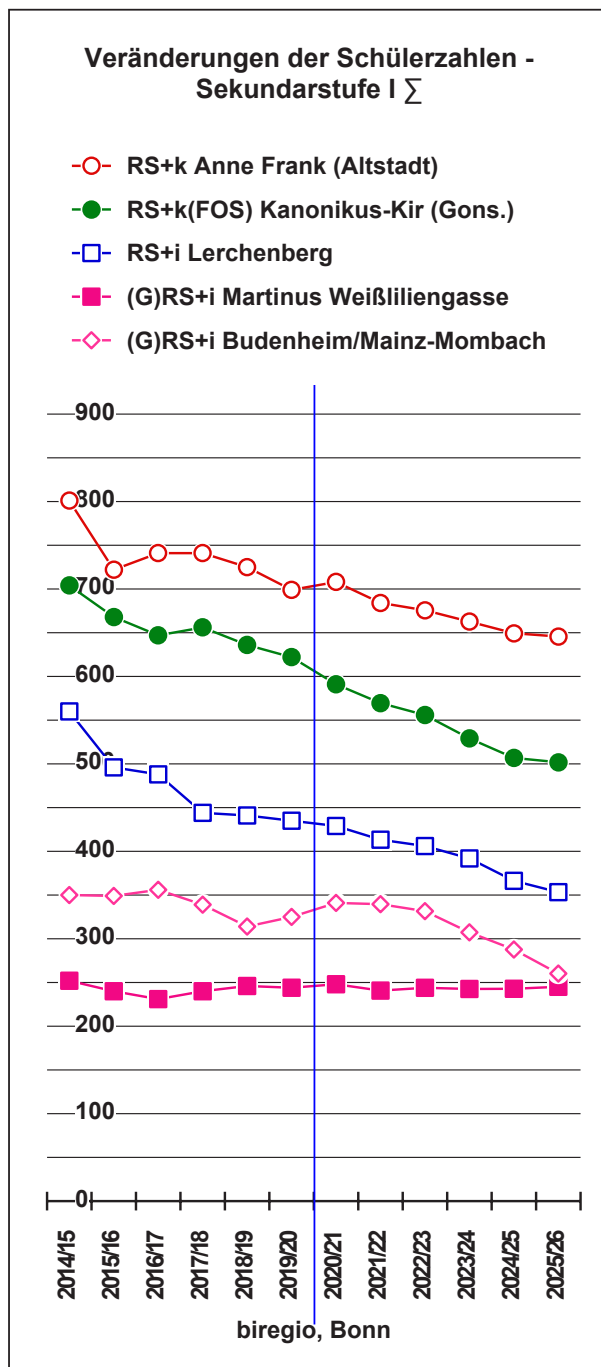
biregio, Bonn



Schüler und Klassen im Schuljahr ...														Entwicklung Sekundarstufen				
Jg.	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mittel*	KW	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	Mittel*	Züge [^]	Stadt Mainz - Realschule-Plus	
(G)RS+i Martinus Weißlilengasse																		
5 Kl.	45	42	39	46	45	44	44	100,0	42	44	44	44	44	44	44	44	1,8	
6 Kl.	46	45	42	39	47	45	44	100,7	42	42	44	44	44	44	44	44	1,8	
7 Kl.	42	43	45	42	40	46	43	100,2	46	42	42	44	44	44	44	44	1,8	
8 Kl.	47	39	45	45	44	40	43	101,8	45	47	42	43	45	45	44	44	1,8	
9 Kl.	59	47	42	52	46	45	46	106,6	40	47	49	44	45	47	46	46	1,9	
10 Kl.	13	24	18	16	24	24	22	50,1	33	19	22	23	21	21	21	21	0,9	
5-10 Kl.	252	240	231	240	246	244	242	101,8	248	241	244	243	243	245	243	243		
/Jhg.	48	43	43	45	44	44	44		43	44	44	44	44	45	44			
Z	2,0	1,8	1,8	1,9	1,9	1,8	1,8		1,8	1,9	1,9	1,8	1,9	1,9	1,9			
Jg.	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mittel*	KW	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	Mittel*	Züge [^]		
(G)RS+i Budenheim/Mainz-Mombach																		
5 Kl.	44	42	42	54	57	53	53	100,0	58	41	39	37	41	37	39	1,6		
6 Kl.	71	45	51	47	57	54	53	101,9	57	59	42	40	38	42	41	1,7		
7 Kl.	69	79	51	49	47	62	55	106,8	65	60	62	44	42	40	44	1,8		
8 Kl.	77	75	83	52	49	52	56	112,8	64	69	63	65	46	44	52	2,2		
9 Kl.	50	74	94	99	66	67	75	144,3	63	82	88	81	84	59	74	3,1		
10 Kl.	39	34	35	38	38	37	37	66,8	34	29	38	41	37	39	38	1,6		
5-10 Kl.	350	349	356	339	314	325	329	113,2	341	340	332	307	288	260	288			
/Jhg.	62	63	64	60	55	58	58		61	62	59	53	50	44	50			
Z	2,6	2,6	2,7	2,5	2,3	2,4	2,4		2,6	2,6	2,4	2,2	2,1	1,8	2,1			
Jg.	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mittel*	KW	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	Mittel*	Züge [^]		

kW = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z = Züge
 * trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz: 24,0





Entwicklung Sekundarstufen

Stadt Mainz - Realschule-Plus



Schüler und Klassen im Schuljahr ...															Entwicklung Sekundarstufen		
Jg.	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	2018 /19	2019 /20	Mit-tel *	KW	2020 /21	2021 /22	2022 /23	2023 /24	2024 /25	2025 /26	Mit-tel *	Zü-ge ^A	
GY Am Kurfürstlichen Schloß																	
5	169	139	139	137	152	134	141	100,0	111	134	130	111	112	112	115	4,1	
Kl.	6	5	5	5	6	5	5		4,0	4,8	4,6	4,0	4,0	4,0	4		
6	140	168	144	140	136	147	143	98,6	135	109	132	128	109	110	116	4,1	
Kl.	5	6	5	5	5	6	5		5,0	3,9	4,7	4,6	3,9	3,9	4		
7	126	124	149	145	139	136	139	97,3	133	133	108	130	127	108	118	4,2	
Kl.	5	5	5	5	5	5	5		5,0	4,8	3,9	4,7	4,5	3,9	4		
8	114	129	132	144	140	143	140	97,4	135	133	133	108	131	127	126	4,5	
Kl.	4	5	5	5	5	5	5		5,0	4,8	4,8	3,9	4,7	4,5	4		
9	147	103	129	130	137	131	131	92,8	137	129	127	127	103	124	119	4,2	
Kl.	5	4	5	5	5	5	5		5,0	4,6	4,5	4,5	3,7	4,4	4		
10	104	142	101	123	130	141	130	93,2	129	138	129	127	128	103	119	4,2	
Kl.	4	5	4	5	5	5	5		5,0	4,9	4,6	4,5	4,6	3,7	4		
5-10	800	805	794	819	834	832	824	96,6	780	776	759	732	709	685	713		
Kl.	29	30	29	30	31	31	30		29	28	27	26	25	24	24		
/Jhg.	133	134	132	137	139	139	137		130	129	127	122	118	114	119		
/Kl.	27,6	26,8	27,4	27,3	26,9	26,8	27,5		26,9	27,9	28,0	27,9	27,9	28,1	29,7		
Z:	4,8	4,8	4,7	4,9	5,0	5,0	4,9		4,6	4,6	4,5	4,4	4,2	4,1	4,2		
11	111	111	134	93	100	112	107	80,7	121	112	119	112	110	110	112	5,1	
12	127	99	100	119	87	92	97	73,8	100	111	102	109	102	101	103	4,7	
13	131	121	97	97	115	86	99	72,1	86	98	108	100	106	100	102	4,6	
11-13	369	331	331	309	302	290	303	75,5	307	320	329	321	319	311	317		
/Jhg.	123	110	110	103	101	97	101		102	107	110	107	106	104	106		
Z:	5,6	5,0	5,0	4,7	4,6	4,4	4,6		4,7	4,8	5,0	4,9	4,8	4,7	4,8		
5-13	1.169	1.136	1.125	1.128	1.136	1.122	1.127		1.087	1.096	1.089	1.053	1.028	996	1.030		
Jg.	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	2018 /19	2019 /20	Mit-tel *	KW	2020 /21	2021 /22	2022 /23	2023 /24	2024 /25	2025 /26	Mit-tel *	Zü-ge ^A	
GY Frauenlob (G8)																	
5	89	110	109	118	125	128	122	100,0	128	125	125	125	125	125	125	4,5	
Kl.	3	4	4	5	5	5	5		5,0	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5	5		
6	100	88	116	112	119	125	118	101,0	123	129	126	126	126	126	126	4,5	
Kl.	4	3	4	4	5	5	5		5,0	4,6	4,5	4,5	4,5	4,5	5		
7	80	96	83	108	103	110	104	93,5	120	114	120	117	117	117	117	4,2	
Kl.	3	4	3	4	4	4	4		5,0	4,1	4,3	4,2	4,2	4,2	4		
8	87	78	92	82	109	99	97	91,6	107	118	112	117	115	115	115	4,1	
Kl.	3	3	4	3	4	4	4		4,0	4,2	4,0	4,2	4,1	4,1	4		
9	77	88	77	91	80	108	93	90,4	98	106	116	110	116	113	113	4,0	
Kl.	3	3	3	4	3	4	4		4,0	3,8	4,1	3,9	4,1	4,0	4		
10	129							1									
Kl.	5																
5-10	562	460	477	511	536	570	535	79,4	576	591	599	596	598	596	596		
Kl.	21	17	18	20	21	22	22		23	21	21	21	21	21	22		
/Jhg.	112	92	95	102	107	114	107		115	118	120	119	120	119	119		
/Kl.	26,8	27,1	26,5	25,6	25,5	25,9	24,3		25,0	27,9	28,0	28,0	28,0	28,0	27,1		
Z:	4,0	3,3	3,4	3,6	3,8	4,1	3,8		4,1	4,2	4,3	4,3	4,3	4,3	4,3		
11	137	204	98	81	90	78	90	93,1	105	101	109	120	113	119	116	5,3	
12	136	115	186	84	71	80	91	82,2	63	93	89	96	106	100	99	4,5	
13	118	128	105	169	78	66	95	75,8	77	58	85	82	89	97	89	4,0	
11-13	391	447	389	334	239	224	276	83,7	245	252	283	298	307	317	304		
/Jhg.	130	149	130	111	80	75	92		82	84	94	99	102	106	101		
Z:	5,9	6,8	5,9	5,1	3,6	3,4	4,2		3,7	3,8	4,3	4,5	4,7	4,8	4,6		
5-13	953	907	866	845	775	794	811		821	843	882	893	906	912	900		

KW = kumulierter Wert (Durchschnitt)

Z = Züge

* trendgewichtetes Mittel

mittlere Klassenfrequenz:

28,0

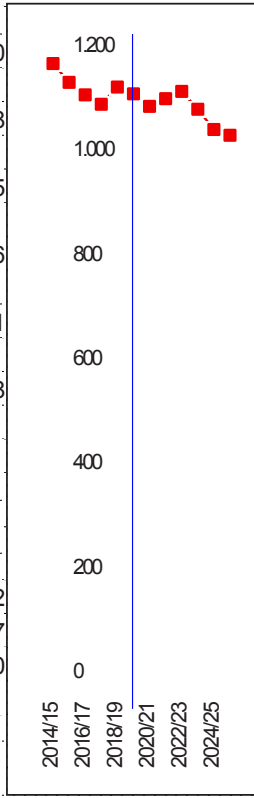
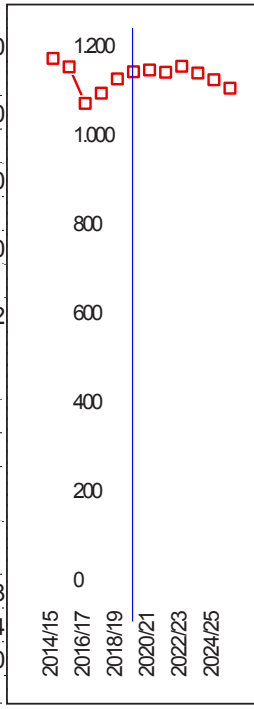
Sekundarstufe II: 22,0

biregio, Bonn



Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	2018 /19	2019 /20	Mit- tel *	KW	2020 /21	2021 /22	2022 /23	2023 /24	2024 /25	2025 /26	Mit- tel *	Zü- ge ^A
GY Otto-Schott (G8)																
5	135	161	161	159	164	159	160	100,0	167	140	140	140	140	140	140	5,0
Kl.	5	6	6	6	6	6	6		6,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5	
6	135	135	162	153	162	163	159	99,5	156	166	139	139	139	139	141	5,0
Kl.	5	5	6	6	6	6	6		6,0	5,9	5,0	5,0	5,0	5,0	5	
7	136	138	129	159	147	157	151	96,4	162	151	161	135	135	135	139	5,0
Kl.	5	5	5	6	6	6	6		6,0	5,4	5,7	4,8	4,8	4,8	5	
8	126	135	141	132	144	150	143	94,9	151	159	149	158	133	133	140	5,0
Kl.	5	5	5	5	6	6	6		6,0	5,7	5,3	5,7	4,7	4,7	5	
9	125	127	139	139	130	147	139	95,4	148	152	160	150	159	134	147	5,2
Kl.	5	5	5	5	5	5	5		6,0	5,4	5,7	5,3	5,7	4,8	5	
10																
5-10	657	696	732	742	747	776	752	81,0	784	769	749	722	706	681	707	
Kl.	25	26	27	28	29	29	29		30	27	27	26	25	24	25	
/Jhg.	131	139	146	148	149	155	150		157	154	150	144	141	136	141	
/Kl.	26,3	26,8	27,1	26,5	25,8	26,8	25,9		26,1	28,1	28,1	28,0	28,0	28,0	28,3	
Z:	4,7	5,0	5,2	5,3	5,3	5,5	5,4		5,6	5,5	5,4	5,2	5,0	4,9	5,0	
11	119	121	126	129	140	122	128	91,7	142	142	146	154	144	153	149	6,8
12	247	111	111	122	126	132	127	87,6	105	136	136	139	147	137	140	6,4
13	153	229	106	105	117	116	119	82,1	119	98	127	127	131	138	131	6,0
11-13	519	461	343	356	383	370	374	87,1	366	376	409	421	422	429	420	
/Jhg.	173	154	114	119	128	123	125		122	125	136	140	141	143	140	
Z:	7,9	7,0	5,2	5,4	5,8	5,6	5,7		5,5	5,7	6,2	6,4	6,4	6,5	6,4	
5-13	1.176	1.157	1.075	1.098	1.130	1.146	1.126		1.150	1.145	1.158	1.143	1.128	1.109	1.127	
Jg.	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	2018 /19	2019 /20	Mit- tel *	KW	2020 /21	2021 /22	2022 /23	2023 /24	2024 /25	2025 /26	Mit- tel *	Zü- ge ^A
GY Gutenberg																
5	155	149	159	150	179	153	160	100,0	142	166	169	122	122	147	139	5,0
Kl.	6	6	6	6	7	6	6		6,0	5,9	6,0	4,4	4,4	5,2	5	
6	136	155	149	156	152	175	161	99,0	147	141	164	167	121	121	134	4,8
Kl.	5	6	6	6	6	7	6		6,0	5,0	5,9	6,0	4,3	4,3	5	
7	130	118	137	141	127	130	131	85,1	155	126	121	141	144	104	125	4,5
Kl.	5	4	5	5	5	5	5		6,0	4,5	4,3	5,0	5,1	3,7	4	
8	134	128	115	122	132	121	124	79,9	128	146	119	113	133	135	129	4,6
Kl.	5	5	4	5	5	5	5		5,0	5,2	4,2	4,1	4,7	4,8	5	
9	99	128	121	108	110	119	115	72,8	118	117	133	108	103	121	115	4,1
Kl.	4	5	5	4	4	4	4		4,0	4,2	4,7	3,9	3,7	4,3	4	
10	94	98	122	112	102	104	106	68,7	112	111	110	125	102	98	106	3,8
Kl.	4	4	5	4	4	4	4		4,0	4,0	3,9	4,5	3,6	3,5	4	
5-10	748	776	803	789	802	802	797	84,2	802	806	815	777	725	725	748	
Kl.	29	30	31	30	31	31	30		31	29	29	28	26	26	27	
/Jhg.	125	129	134	132	134	134	133		134	134	136	130	121	121	125	
/Kl.	25,8	25,9	25,9	26,3	25,9	25,9	26,6		25,9	28,0	28,1	27,9	28,1	28,1	27,7	
Z:	4,5	4,6	4,8	4,7	4,8	4,8	4,7		4,8	4,8	4,9	4,6	4,3	4,3	4,5	
11	146	100	101	136	118	100	112	70,9	108	116	115	114	129	105	115	5,2
12	134	131	85	91	119	99	103	61,1	94	93	100	99	98	111	103	4,7
13	140	125	119	74	84	109	98	55,7	82	86	85	91	90	89	89	4,0
11-13	420	356	305	301	321	308	313	62,5	284	294	299	303	317	306	307	
/Jhg.	140	119	102	100	107	103	104		95	98	100	101	106	102	102	
Z:	6,4	5,4	4,6	4,6	4,9	4,7	4,7		4,3	4,5	4,5	4,6	4,8	4,6	4,7	
5-13	1.168	1.132	1.108	1.090	1.123	1.110	1.110		1.086	1.101	1.115	1.080	1.042	1.031	1.055	

Entwicklung
Sekundar-
stufen
Stadt Mainz -
Gymnasium



* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz: 28,0 Sekundarstufe II: 22,0 biregio, Bonn



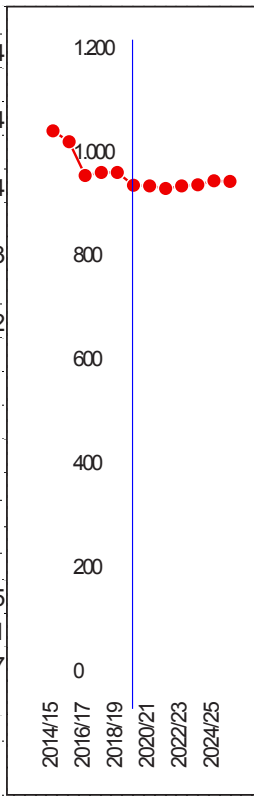
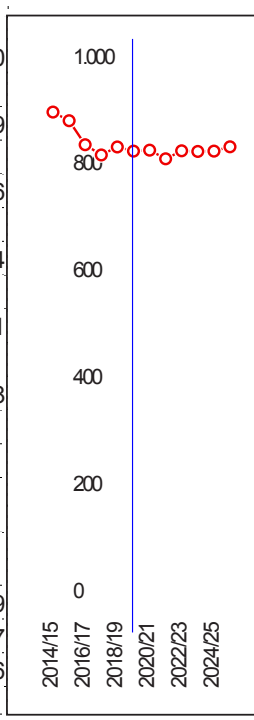
Schüler und Klassen im Schuljahr ...																	Entwicklung Sekundarstufen	
Jg.	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mittel*	KW	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	Mittel*	Züge ^A		
GY Maria-Ward																		
5 Kl.	146	150	150	150	150	173	159	100,0	173	150	150	150	150	150	150	150	54	
6 Kl.	153	147	150	151	151	149	150	100,0	174	173	150	150	150	150	150	151	54	
7 Kl.	154	141	141	134	140	143	140	93,3	138	162	161	140	140	140	143	51		
8 Kl.	152	162	135	142	134	137	138	92,3	142	137	161	160	138	138	144	51		
9 Kl.	115	129	133	133	115	113	120	78,8	108	121	117	137	136	118	126	45		
10 Kl.	153	126	154	130	155	133	141	89,1	143	122	137	132	155	154	147	52		
5-10 Kl.	873	855	863	840	845	848	848	92,2	878	865	876	869	870	851	861			
/Jhg.	146	143	144	140	141	141	141		146	144	146	145	145	142	144			
/Kl.	27,3	27,6	27,8	28,0	28,2	28,3	29,2		28,3	27,9	27,9	27,9	28,0	28,0	28,7			
Z:	5,2	5,1	5,1	5,0	5,0	5,0	5,0		5,2	5,1	5,2	5,2	5,2	5,1	5,1			
11	152	153	126	137	121	141	134	81,9	129	131	112	126	121	142	130	59		
12	124	141	143	117	133	115	124	77,9	129	123	125	107	120	115	116	53		
13	132	120	139	137	108	129	125	74,5	114	123	117	120	102	115	113	51		
11-13 /Jhg.	408	414	408	391	362	385	383	78,1	372	378	355	352	343	372	359			
Z:	6,2	6,3	6,2	5,9	5,5	5,8	5,8		5,6	5,7	5,4	5,3	5,2	5,6	5,4			
5-13 Jg.	1281	1269	1271	1231	1207	1233	1231		1250	1243	1230	1221	1213	1223	1220			
GY Oberstadt																		
5 Kl.	137	134	131	134	157	133	140	100,0	128	175	171	167	168	170	169	6,0		
6 Kl.	126	139	137	135	138	160	146	102,4	137	131	179	175	171	172	171	6,1		
7 Kl.	116	129	131	135	137	139	136	102,5	156	137	131	179	175	171	168	6,0		
8 Kl.	113	116	134	135	135	134	133	102,3	132	156	137	131	179	175	163	5,8		
9 Kl.	104	115	117	134	132	134	131	101,3	131	131	154	136	130	177	152	5,4		
10 Kl.	72	98	117	116	134	129	125	100,1	133	129	129	152	134	128	134	4,8		
5-10 Kl.	668	731	767	789	833	829	811	101,4	817	859	902	940	957	994	957			
/Jhg.	111	122	128	132	139	138	135		136	143	150	157	159	166	160			
/Kl.	26,7	27,1	27,4	27,2	26,9	26,7	27,0		26,4	28,0	28,0	28,0	28,0	28,1	28,1			
Z:	4,0	4,4	4,6	4,7	5,0	4,9	4,8		4,9	5,1	5,4	5,6	5,7	5,9	5,7			
11		72	89	110	106	117	107	90,0	128	119	116	116	137	120	124	5,6		
12			67	80	105	97	88	83,3	108	119	111	108	108	127	116	5,3		
13				64	80	101	73	81,0	92	105	115	108	105	105	106	4,8		
11-13 /Jhg.		72	156	254	291	315	268	84,7	328	343	342	331	349	352	346			
Z:		3,3	3,5	3,8	4,4	4,8	4,1		5,0	5,2	5,2	5,0	5,3	5,3	5,2			
5-13 Jg.	668	803	923	1043	1124	1144	1079		1145	1202	1244	1272	1306	1345	1303			
KW = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z = Züge																		
* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz: 28,0 Sekundarstufe II: 22,0																		

biregio, Bonn



Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	2018 /19	2019 /20	Mit- tel *	KW	2020 /21	2021 /22	2022 /23	2023 /24	2024 /25	2025 /26	Mit- tel *	Zü- ge ^A
GY Rabanus-Maurus																
5	108	106	101	101	101	105	103	100,0	75	112	112	112	112	112	112	4,0
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		3,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4	
6	92	108	106	99	103	99	101	99,4	105	75	111	111	111	111	110	3,9
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		4,0	2,7	4,0	4,0	4,0	4,0	4	
7	128	93	107	102	95	92	97	92,7	97	98	70	104	104	104	100	3,6
Kl.	5	4	4	4	4	4	4		4,0	3,5	2,5	3,7	3,7	3,7	4	
8	77	124	81	103	103	93	98	90,6	93	95	96	68	102	102	95	3,4
Kl.	3	5	3	4	4	4	4		4,0	3,4	3,4	2,4	3,6	3,6	3	
9	91	74	124	80	100	101	98	88,8	93	91	93	94	67	99	88	3,1
Kl.	4	3	6	3	4	4	4		4,0	3,3	3,3	3,4	2,4	3,6	3	
10	78	88	69	121	75	93	90	83,7	95	88	86	88	88	63	78	2,8
Kl.	3	3	3	5	3	4	4		4,0	3,1	3,1	3,1	3,2	2,2	3	
5-10	574	593	588	606	577	583	587	92,5	558	558	567	577	584	591	583	
Kl.	23	23	24	24	23	24	24		23	20	20	21	21	21	21	
/Jhg.	96	99	98	101	96	97	98		93	93	95	96	97	98	97	
/Kl.	25,0	25,8	24,5	25,3	25,1	24,3	24,5		24,3	27,9	28,0	28,0	27,9	28,0	27,8	
Z:	3,4	3,5	3,5	3,6	3,4	3,5	3,5		3,3	3,3	3,4	3,4	3,5	3,5	3,5	
11	99	77	88	61	120	75	87	82,2	95	93	86	84	86	87	86	3,9
12	127	89	75	82	58	111	87	76,7	74	89	87	80	79	80	81	3,7
13	100	125	88	71	80	58	73	75,2	102	73	87	85	79	77	80	3,6
11-13	326	291	251	214	258	244	247	78,0	271	255	260	250	243	244	247	
/Jhg.	109	97	84	71	86	81	82		90	85	87	83	81	81	82	
Z:	4,9	4,4	3,8	3,2	3,9	3,7	3,7		4,1	3,9	3,9	3,8	3,7	3,7	3,7	
5-13	900	884	839	820	835	827	834		829	813	827	827	827	835	830	
Jg.	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	2018 /19	2019 /20	Mit- tel *	KW	2020 /21	2021 /22	2022 /23	2023 /24	2024 /25	2025 /26	Mit- tel *	Zü- ge ^A
GY Theresianum (G8)																
5	114	119	114	123	119	123	121	100,0	116	123	123	123	123	123	123	4,4
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		4,0	4,4	4,4	4,4	4,4	4,4	4	
6	131	117	120	115	124	118	119	100,1	124	116	123	123	123	123	123	4,4
Kl.	5	4	4	4	4	4	4		4,0	4,1	4,4	4,4	4,4	4,4	4	
7	134	131	120	122	118	124	122	101,3	121	125	117	125	125	125	124	4,4
Kl.	5	5	4	4	4	4	4		4,0	4,5	4,2	4,4	4,4	4,4	4	
8	133	125	131	116	119	115	118	98,7	123	118	122	115	121	121	120	4,3
Kl.	5	5	5	4	4	4	4		4,0	4,2	4,4	4,1	4,3	4,3	4	
9	101	131	130	126	118	119	121	98,8	113	123	118	122	115	122	119	4,2
Kl.	4	5	5	5	4	4	4		4,0	4,4	4,2	4,4	4,1	4,3	4	
10																
Kl.																
5-10	613	623	615	602	598	599	601	83,2	597	606	604	608	607	614	609	
Kl.	23	23	22	21	20	20	20		20	22	22	22	22	22	20	
/Jhg.	123	125	123	120	120	120	120		119	121	121	122	121	123	122	
/Kl.	26,7	27,1	28,0	28,7	29,9	30,0	30,1		29,9	28,0	28,0	28,0	28,1	28,1	30,5	
Z:	4,4	4,4	4,4	4,3	4,3	4,3	4,3		4,3	4,3	4,3	4,3	4,3	4,4	4,3	
11	112	112	132	125	130	120	124	100,0	121	114	125	119	124	116	120	5,5
12	194	104	110	129	115	116	118	92,1	109	111	105	115	110	114	112	5,1
13	125	184	101	108	121	104	113	85,9	111	102	104	98	107	103	103	4,7
11-13	431	400	343	362	366	340	355	92,7	341	327	334	332	341	333	335	
/Jhg.	144	133	114	121	122	113	118		114	109	111	111	114	111	112	
Z:	6,5	6,1	5,2	5,5	5,5	5,2	5,4		5,2	5,0	5,1	5,0	5,2	5,0	5,1	
5-13	1.044	1.023	958	964	964	939	956		938	933	938	940	948	946	944	

Entwicklung
Sekundar-
stufen
Stadt Mainz -
Gymnasium

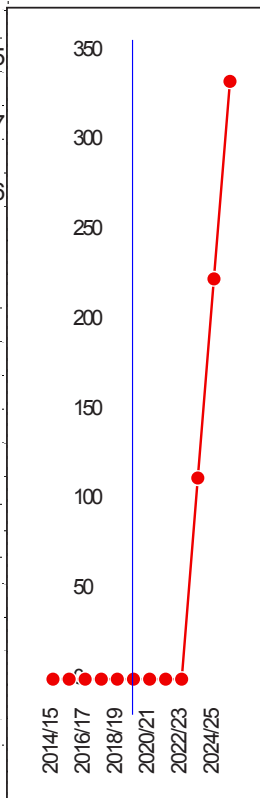
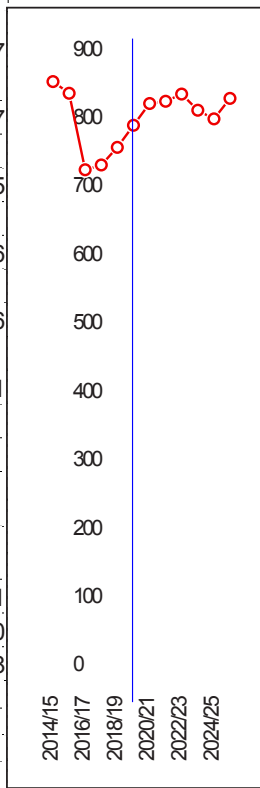


KW = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z = Züge
* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz: 28,0 Sekundarstufe II: 22,0 biregio, Bonn



Schüler und Klassen im Schuljahr ...																	
Jg.	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	2018 /19	2019 /20	Mit- tel *	KW	2020 /21	2021 /22	2022 /23	2023 /24	2024 /25	2025 /26	Mit- tel *	Zü- ge ^A	
GY Bischöfliches Willigis (G8)																	
5	93	100	101	96	103	111	104	100,0	114	100	100	100	100	100	100	100	3,7
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		5,0	3,7	3,7	3,7	3,7	3,7	3,7	4	
6	78	87	100	102	94	103	99	99,5	98	113	99	99	99	99	99	100	3,7
Kl.	3	4	4	4	4	4	4		5,0	4,2	3,7	3,7	3,7	3,7	3,7	4	
7	81	73	91	92	92	91	91	93,9	113	93	107	94	94	94	95	3,5	
Kl.	3	3	4	4	4	4	4		4,0	3,4	4,0	3,5	3,5	3,5	4		
8	75	82	68	91	95	91	89	94,0	91	113	93	107	94	94	97	3,6	
Kl.	3	3	3	4	4	4	4		4,0	4,2	3,4	4,0	3,5	3,5	4		
9	93	74	81	72	91	91	86	92,7	91	90	111	91	106	93	98	3,6	
Kl.	4	3	3	3	4	4	4		4,0	3,3	4,1	3,4	3,9	3,4	4		
10												109	89	104	85	3,1	
Kl.												4,0	3,3	3,8	3		
5-10	420	416	441	453	475	487	469	80,0	507	509	511	601	583	584	575		
Kl.	17	17	18	19	20	20	20		22	19	19	22	22	22	23		
/Jhg.	84	83	88	91	95	97	94		101	102	102	100	97	97	96		
/Kl.	24,7	24,5	24,5	23,8	23,8	24,4	23,5		23,0	27,1	27,0	27,0	27,0	27,0	25,0		
Z:	3,1	3,1	3,3	3,4	3,5	3,6	3,5		3,8	3,8	3,8	3,7	3,6	3,6	3,5		
11	104	106	95	109	105	107	106	118,7	114	117	115		117	135	128	6,1	
12	222	99	91	83	103	105	100	113,1	100	109	111	110		111	105	5,0	
13	109	217	99	88	76	92	93	104,3	102	92	100	102	101		101	4,8	
11-13	435	422	285	280	284	304	299	112,0	316	317	326	212	218	247	334		
/Jhg.	145	141	95	93	95	101	100		105	106	109	106	109	123	111		
Z:	6,9	6,7	4,5	4,4	4,5	4,8	4,7		5,0	5,0	5,2	5,0	5,2	5,9	5,3		
5-13	855	838	726	733	759	791	768		823	826	837	813	800	830	909		
Jg.	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	2018 /19	2019 /20	Mit- tel *	KW	2020 /21	2021 /22	2022 /23	2023 /24	2024 /25	2025 /26	Mit- tel *	Zü- ge ^A	
7. GY der Stadt Mainz																	
5								100,0				112	112	112	95	3,5	
Kl.												4,1	4,1	4,1	3		
6								99,0					111	111	74	2,7	
Kl.													4,1	4,1	3		
7								98,0						110	44	1,6	
Kl.														4,1	2		
8								97,0									
Kl.																	
9								96,1									
Kl.																	
10								95,1									
Kl.																	
5-10								97,5				112	223	333	213		
Kl.												4	8	12	8		
/Jhg.												112	112	111	36		
/Kl.												27,3	27,2	27,1	26,6		
Z:												4,1	4,1	4,1	1,3		
11								94,1									
12								93,2									
13								92,3									
11-13								93,2									
/Jhg.																	
Z:																	
5-13												112	223	333	213		

Entwicklung Sekundarstufen
Stadt Mainz - Gymnasium

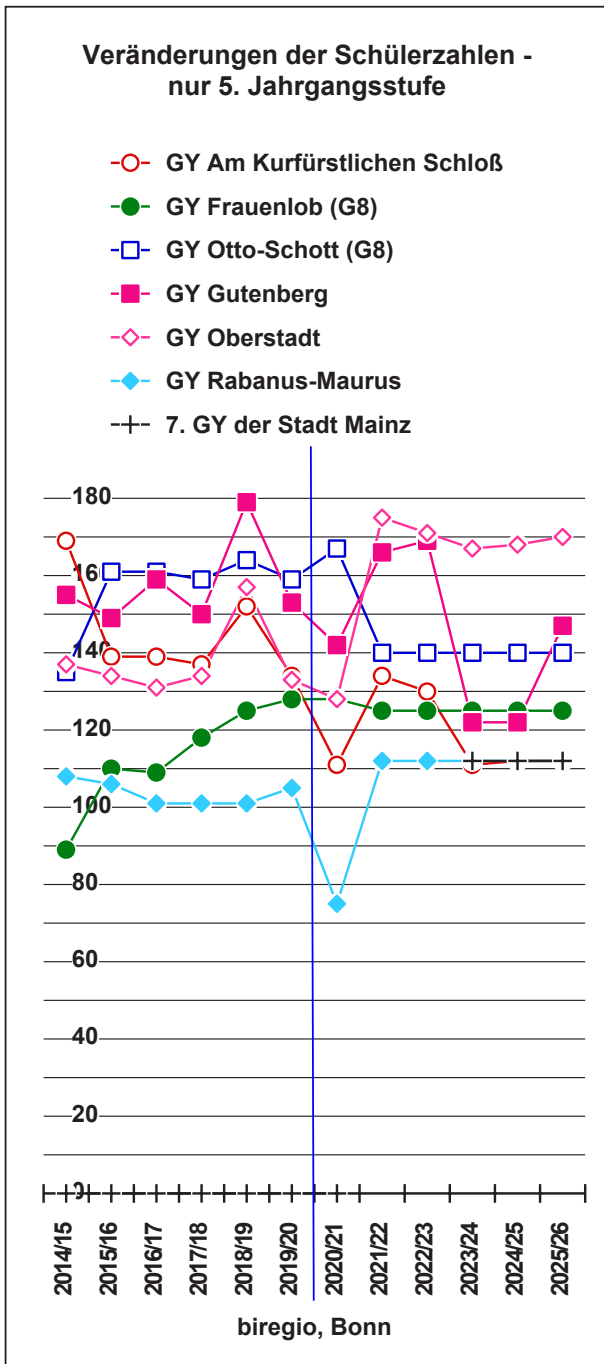
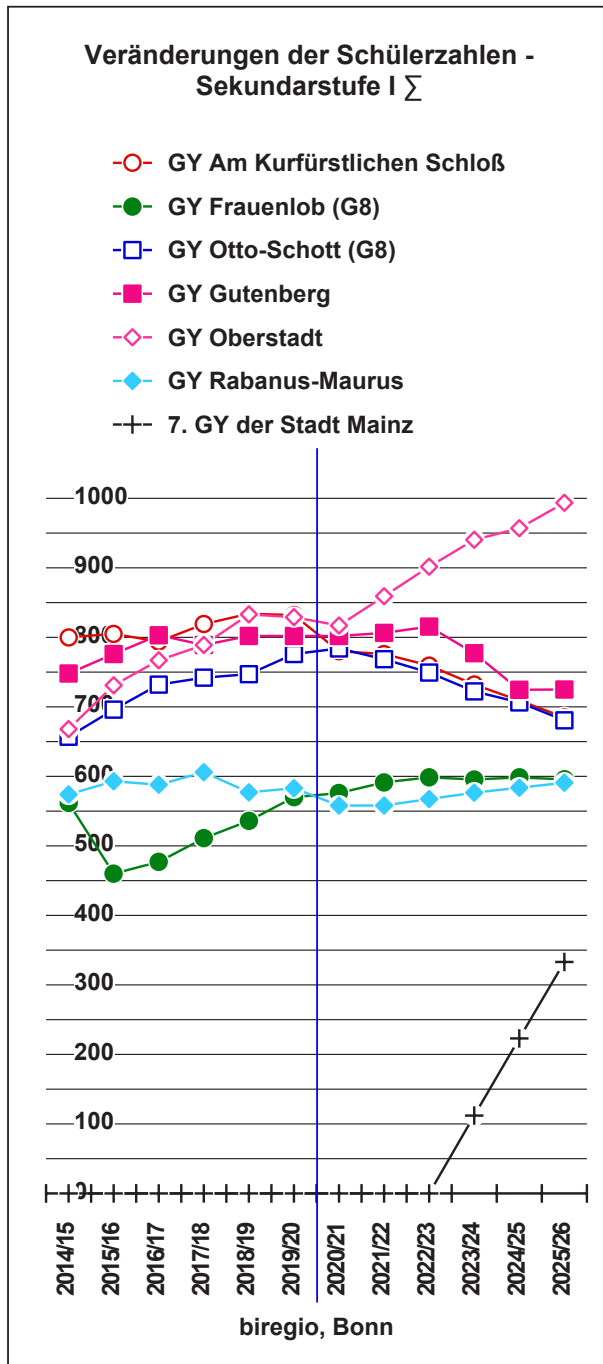


KW = kumulierter Wert (Durchschnitt)
* trendgewichtetes Mittel

Z = Züge
mittlere Klassenfrequenz: 27,0 Sekundarstufe II: 21,0

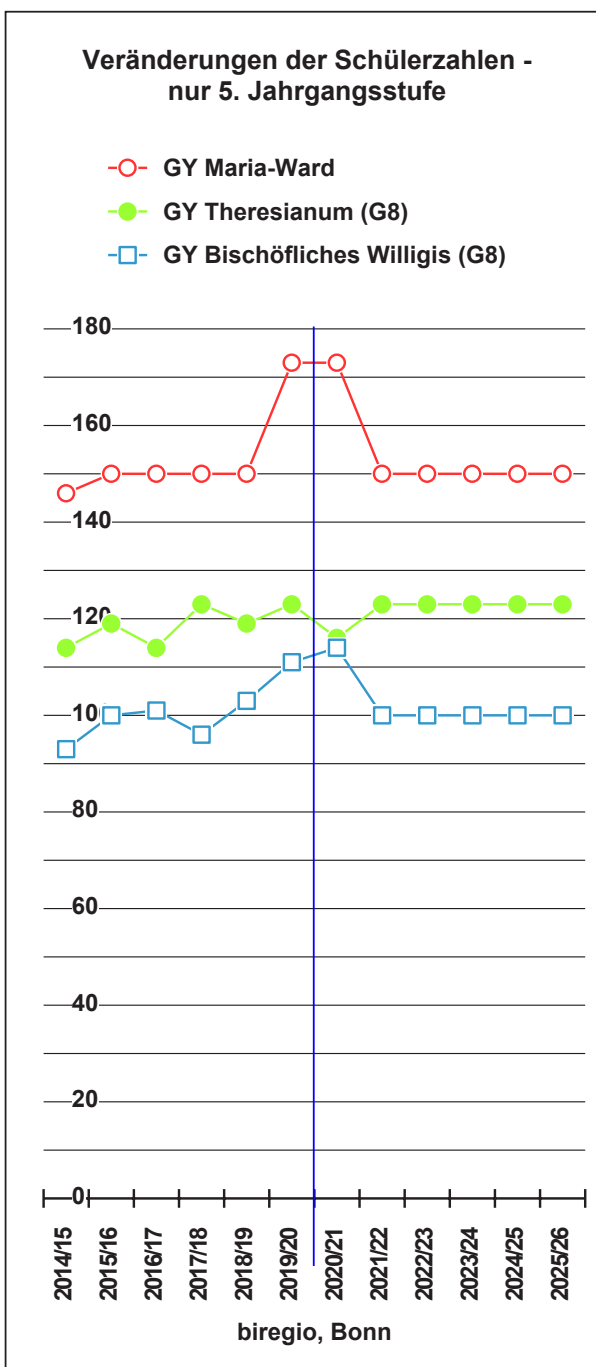
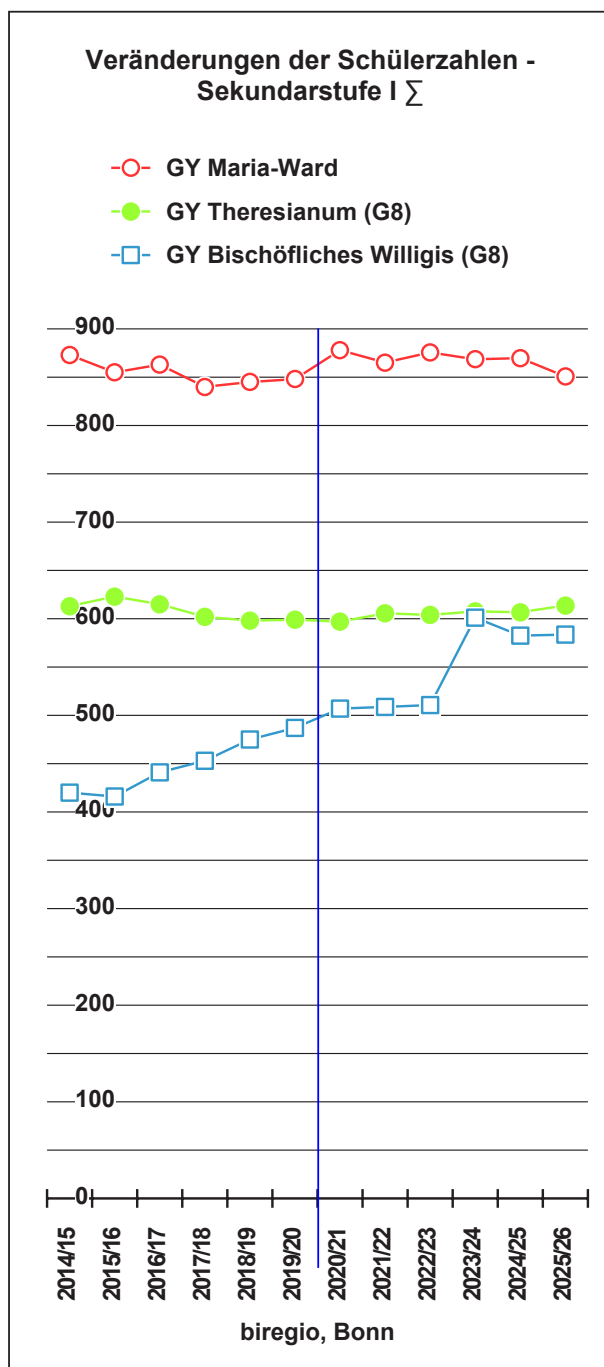
biregio, Bonn





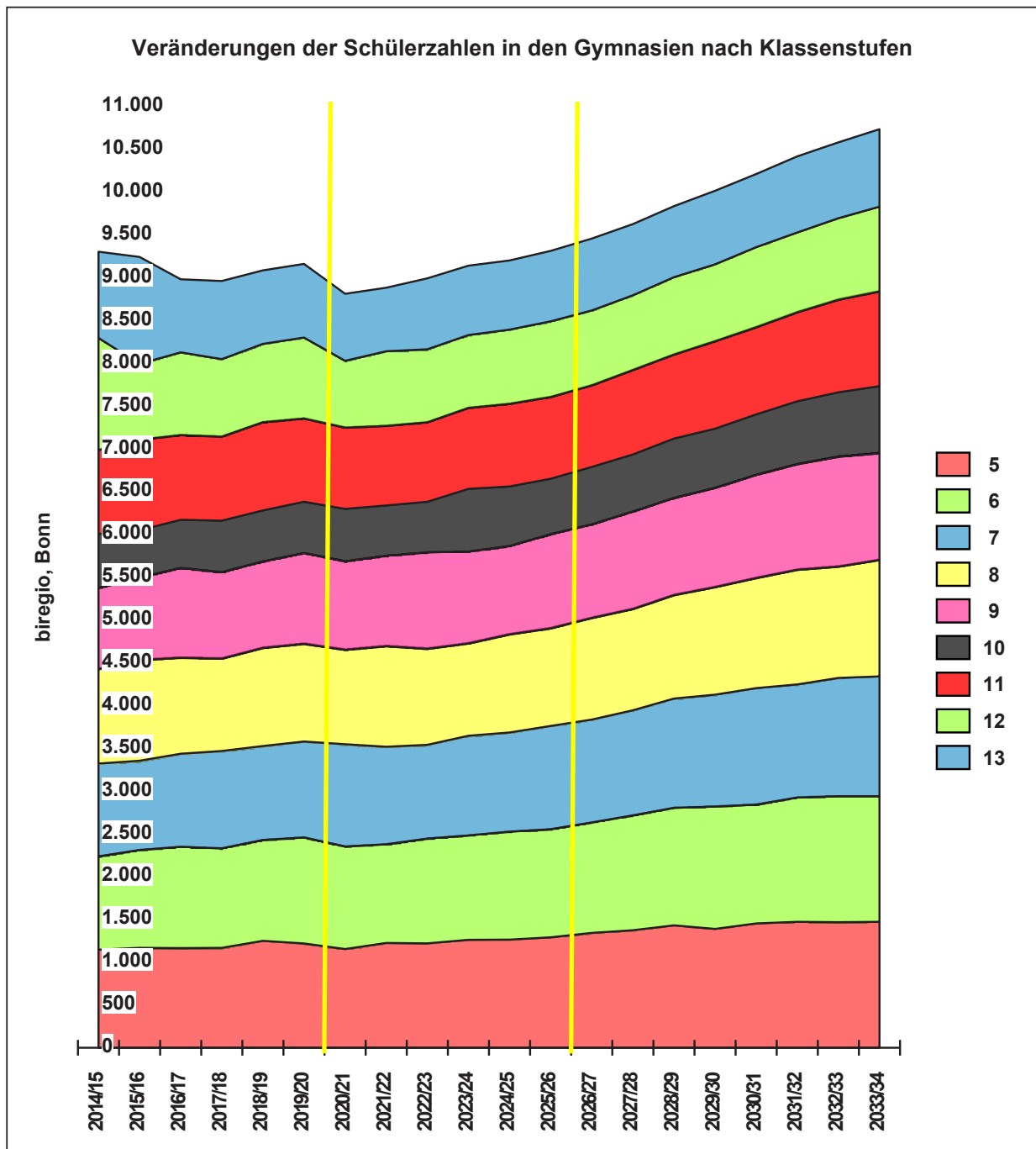
Entwicklung Sekundarstufen
Stadt Mainz - Gymnasium





Entwicklung Sekundarstufen
Stadt Mainz - Gymnasium

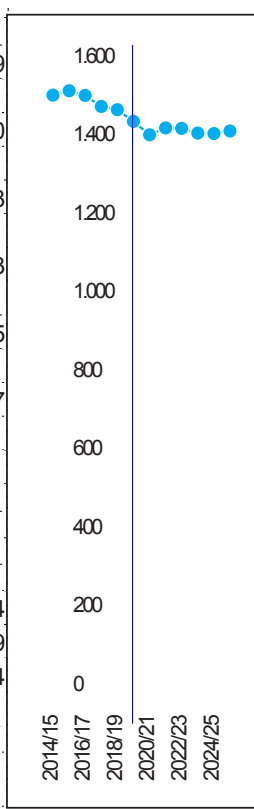
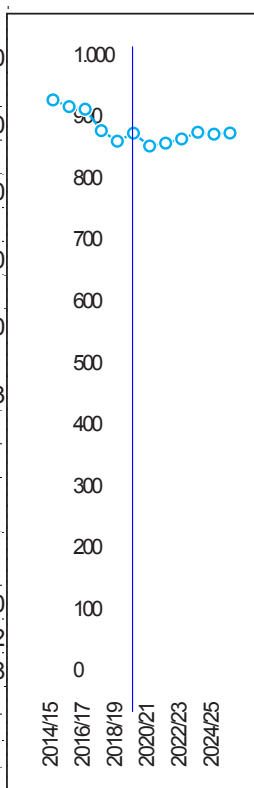




Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	2018 /19	2019 /20	Mit- tel *	KW	2020 /21	2021 /22	2022 /23	2023 /24	2024 /25	2025 /26	Mit- tel *	Zü- ge ^A
IGS Anna-Seghers																
5	110	113	112	112	111	112	112	100,0	107	112	112	112	112	112	112	4,0
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4	
6	112	112	112	114	114	111	113	100,8	114	108	113	113	113	113	113	4,0
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		4,0	3,9	4,0	4,0	4,0	4,0	4	
7	112	112	115	112	111	113	112	99,8	111	113	107	112	112	112	111	4,0
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		4,0	4,0	3,8	4,0	4,0	4,0	4	
8	114	112	113	114	113	111	112	100,0	113	111	113	107	112	112	111	4,0
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		4,0	4,0	4,0	3,8	4,0	4,0	4	
9	111	113	115	114	116	115	115	101,6	112	115	113	115	109	114	113	4,0
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		4,0	4,1	4,0	4,1	3,9	4,1	4	
10	99	99	100	101	91	96	96	84,6	99	93	96	94	96	91	93	3,3
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		4,0	3,3	3,4	3,4	3,4	3,2	3	
5-10	658	661	667	667	656	658	660	97,8	656	652	653	653	653	653	653	
Kl.	24	24	24	24	24	24	24		24	23	23	23	23	23	23	
/Jhg.	110	110	111	111	109	110	110		109	109	109	109	109	109	109	
/Kl.	27,4	27,5	27,8	27,8	27,3	27,4	27,5		27,3	28,0	28,2	28,0	28,0	28,0	28,4	
Z:	3,9	3,9	4,0	4,0	3,9	3,9	3,9		3,9	3,9	3,9	3,9	3,9	3,9	3,9	
11	103	80	94	67	88	99	89	79,1	73	93	87	89	88	89	89	4,0
12	92	104	72	83	54	67	69	64,1	65	59	75	71	72	71	71	3,2
13	77	74	82	63	65	52	62	55,3	61	56	51	65	61	62	61	2,8
11-13	272	258	248	213	207	218	220	66,2	199	208	213	225	221	223	221	
/Jhg.	91	86	83	71	69	73	73		66	69	71	75	74	74	74	
Z:	4,1	3,9	3,8	3,2	3,1	3,3	3,3		3,0	3,1	3,2	3,4	3,4	3,4	3,3	
5-13	930	919	915	880	863	876	880		855	860	867	877	874	876	874	
Jg.	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	2018 /19	2019 /20	Mit- tel *	KW	2020 /21	2021 /22	2022 /23	2023 /24	2024 /25	2025 /26	Mit- tel *	Zü- ge ^A
IGS Bretzenheim																
5	164	165	167	165	165	163	164	100,0	164	165	165	165	165	165	165	5,9
Kl.	6	6	6	6	6	6	6		6,0	5,9	5,9	5,9	5,9	5,9	6	
6	173	173	171	170	169	167	169	101,9	162	167	168	168	168	168	168	6,0
Kl.	6	6	6	6	6	6	6		6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6	
7	177	175	178	177	174	180	177	106,4	170	169	175	176	176	176	175	6,3
Kl.	6	6	6	6	6	6	6		6,0	6,0	6,2	6,3	6,3	6,3	6	
8	181	181	179	176	178	177	178	107,5	179	172	171	176	177	177	176	6,3
Kl.	6	6	6	6	6	6	6		6,0	6,1	6,1	6,3	6,3	6,3	6	
9	176	183	187	188	183	181	183	110,7	174	184	177	176	182	183	181	6,5
Kl.	6	6	6	6	6	6	6		6,0	6,6	6,3	6,3	6,5	6,5	6	
10	175	171	177	167	163	162	165	98,4	167	155	164	157	156	161	159	5,7
Kl.	6	6	6	6	6	6	6		6,0	5,5	5,9	5,6	5,6	5,8	6	
5-10	1.046	1.048	1.059	1.043	1.032	1.030	1.036	104,1	1.016	1.012	1.019	1.018	1.024	1.030	1.024	
Kl.	36	36	36	36	36	36	36		36	36	36	36	37	37	36	
/Jhg.	174	175	177	174	172	172	173		169	169	170	170	171	172	171	
/Kl.	29,1	29,1	29,4	29,0	28,7	28,6	28,8		28,2	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,4	
Z:	6,2	6,2	6,3	6,2	6,2	6,1	6,2		6,1	6,0	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	
11	168	162	154	155	149	142	149	86,7	158	147	136	144	138	138	140	6,4
12	155	159	157	147	153	127	142	79,7	131	145	135	125	133	127	130	5,9
13	136	147	134	131	134	139	136	71,2	99	117	130	121	112	119	118	5,4
11-13	459	468	445	433	436	408	427	79,2	388	409	401	391	383	384	388	
/Jhg.	153	156	148	144	145	136	142		129	136	134	130	128	128	129	
Z:	7,0	7,1	6,7	6,6	6,6	6,2	6,5		5,9	6,2	6,1	5,9	5,8	5,8	5,9	
5-13	1.505	1.516	1.504	1.476	1.468	1.438	1.463		1.404	1.421	1.421	1.409	1.407	1.414	1.412	
* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz: 28,0 Sekundarstufe II: 22,0																

Entwicklung Sekundarstufen

Stadt Mainz - Gesamtschule



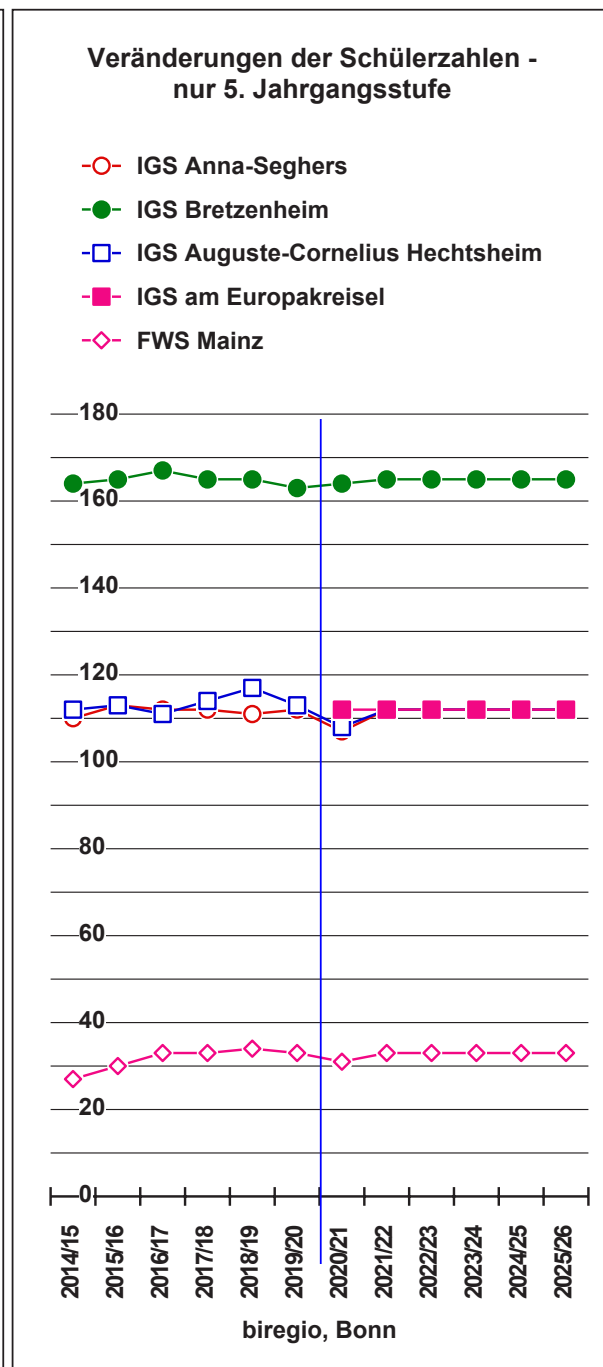
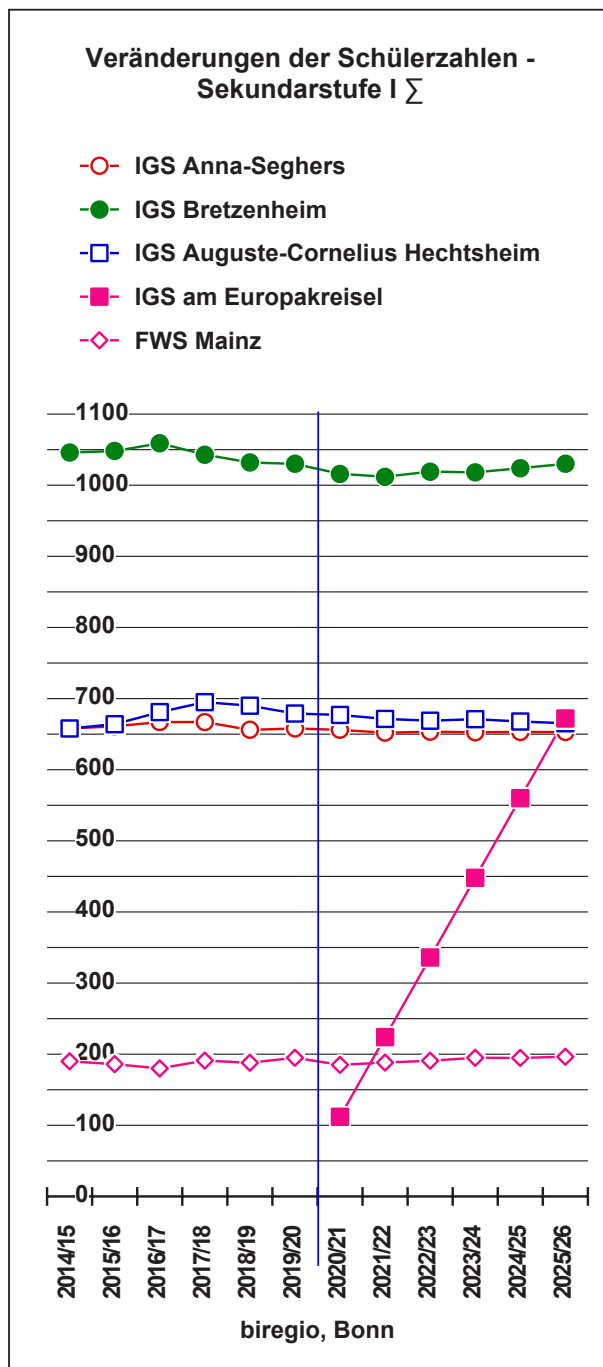
biregio, Bonn



Schüler und Klassen im Schuljahr ...															Entwicklung Sekundarstufen		
Jg.	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mittel*	KW	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	Mittel*	Züge ^A	Stadt Mainz - Gesamtschule
IGS Auguste-Cornelius Hechtsheim																	
5 Kl.	112	113	111	114	117	113	114	100,0	108	112	112	112	112	112	112	4,0	
6 Kl.	112	113	113	114	113	114	114	99,0	114	107	111	111	111	111	111	4,0	
7 Kl.	114	113	113	115	113	113	113	99,0	114	114	107	111	111	111	111	4,0	
8 Kl.	114	111	115	119	119	117	117	102,6	112	118	118	111	115	115	115	4,1	
9 Kl.	115	119	118	124	118	119	119	104,1	120	114	120	120	112	117	116	4,1	
10 Kl.	91	95	111	109	110	103	106	92,6	109	107	101	107	107	100	103	3,7	
5-10 Kl.	658	664	681	695	690	679	683	99,6	677	671	669	671	668	665	668		
/Jhg.	110	111	114	116	115	113	114		113	112	111	112	111	111	111		
/Kl.	27,4	27,7	28,4	29,0	28,8	28,3	28,5		28,2	28,0	28,0	27,8	27,9	27,8	27,8		
Z:	3,9	4,0	4,1	4,1	4,1	4,0	4,1		4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0		
11		92	96	84	86	101	92	79,7	103	94	92	87	92	92	91	4,1	
12			81	93	80	84	80	76,5	78	99	90	88	84	88	87	4,0	
13				73	75	72	62	66,4	66	68	86	78	76	72	76	3,5	
11-13 /Jhg.		92	177	250	241	257	234	74,2	247	260	268	253	252	252	254		
Z:		31	59	83	80	86	78		82	87	89	84	84	84	85		
		1,4	2,7	3,8	3,7	3,9	3,5		3,7	3,9	4,1	3,8	3,8	3,8	3,8		
5-13 Jg.	658	756	858	945	931	936	917		924	932	937	924	920	918	922		
FWS Mainz																	
5 Kl.	27	30	33	33	34	33	33	100,0	31	33	33	33	33	33	33	1,2	
6 Kl.	34	30	29	34	33	35	33	101,8	32	32	34	34	34	34	33	1,2	
7 Kl.	32	30	31	30	32	32	31	99,1	33	31	31	33	33	33	32	1,1	
8 Kl.	31	34	30	33	30	33	32	101,7	29	34	32	32	34	34	33	1,2	
9 Kl.	34	29	30	31	33	32	32	104,1	32	30	35	33	32	34	33	1,2	
10 Kl.	32	33	27	30	26	30	29	94,3	28	29	27	31	30	29	29	1,0	
5-10 Kl.	190	186	180	191	188	195	190	100,2	185	188	191	195	195	196	193		
/Jhg.	32	31	30	32	31	33	32		31	31	32	32	32	33	32		
/Kl.	31,7	31,0	30,0	31,8	31,3	32,5	31,7		30,8	28,1	28,1	27,8	27,4	28,1	32,2		
Z:	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,2	1,1		1,1	1,1	1,1	1,2	1,2	1,2	1,2		
11	30	33	34	28	30	22	27	89,0	31	26	27	25	30	28	28	1,3	
12	37	33	34	37	23	27	29	82,6	22	29	25	25	24	27	26	1,2	
13	22	24	29	24	28	18	23	63,1	18	17	22	19	19	18	19	0,9	
11-13 /Jhg.	89	90	97	89	81	67	79	78,2	71	72	74	69	73	73	73		
Z:	1,3	1,4	1,5	1,3	1,2	1,0	1,2		1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1		
5-13 Jg.	279	276	277	280	269	262	269		256	260	265	264	267	270	266		
KW = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z = Züge																	
* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz: 28,0 Sekundarstufe II: 22,0																	

biregio, Bonn

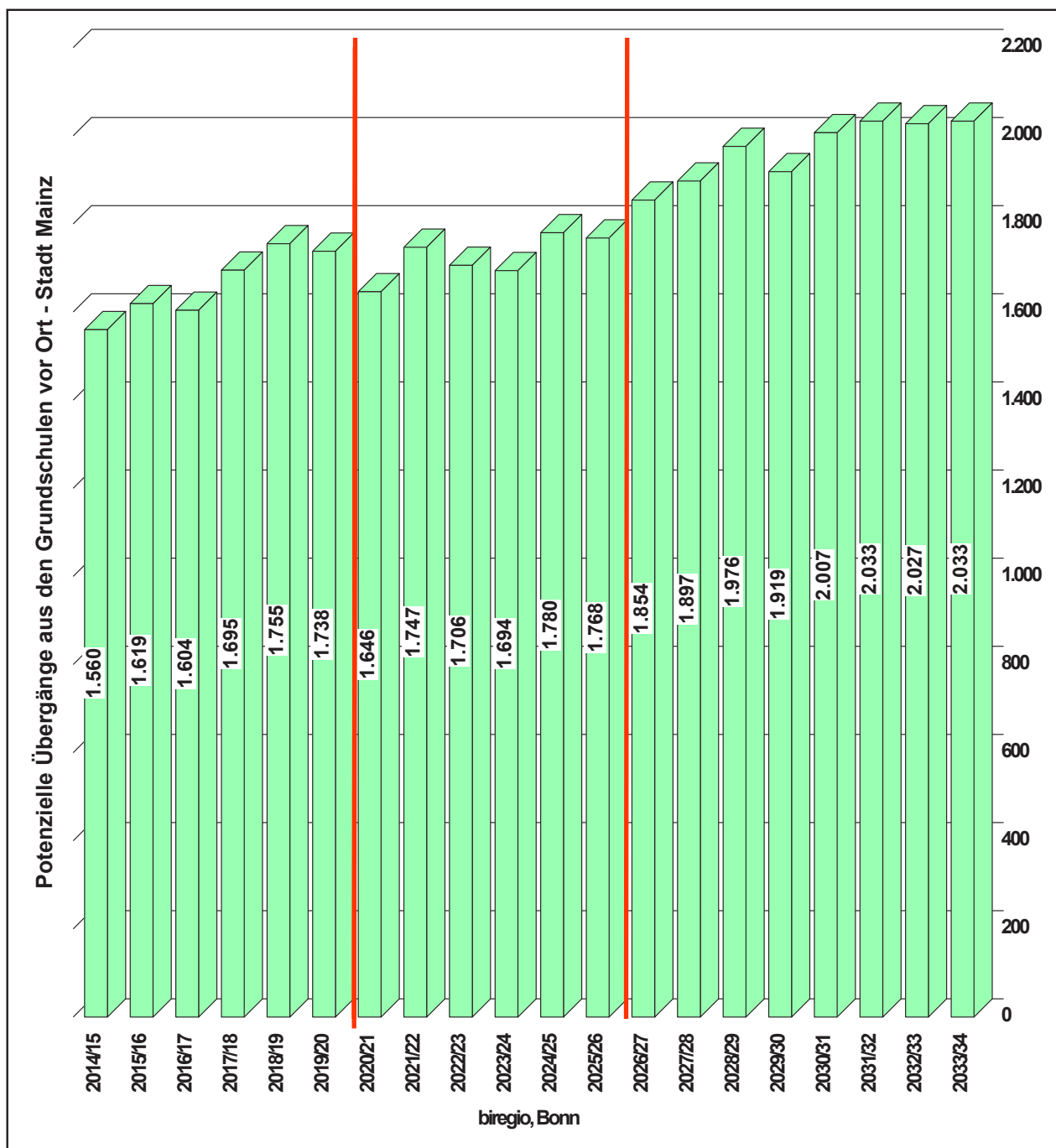




Entwicklung Sekundarstufen
Stadt Mainz - Gesamtschule



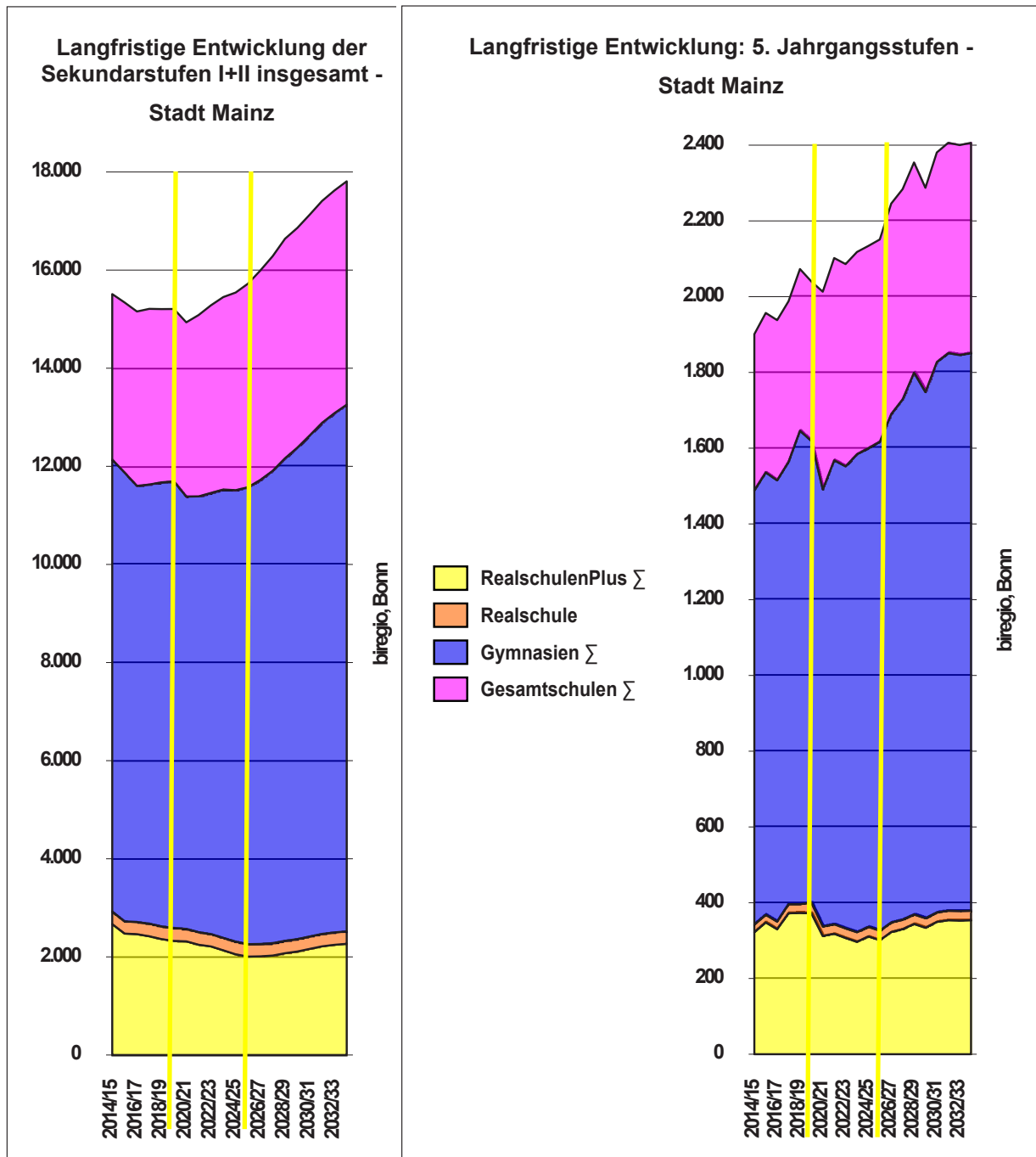
Langfristige Entwicklungslinien



Entwicklung Sekundarstufen
Stadt Mainz - weiterführende Schulen



Langfristige Entwicklungslinien

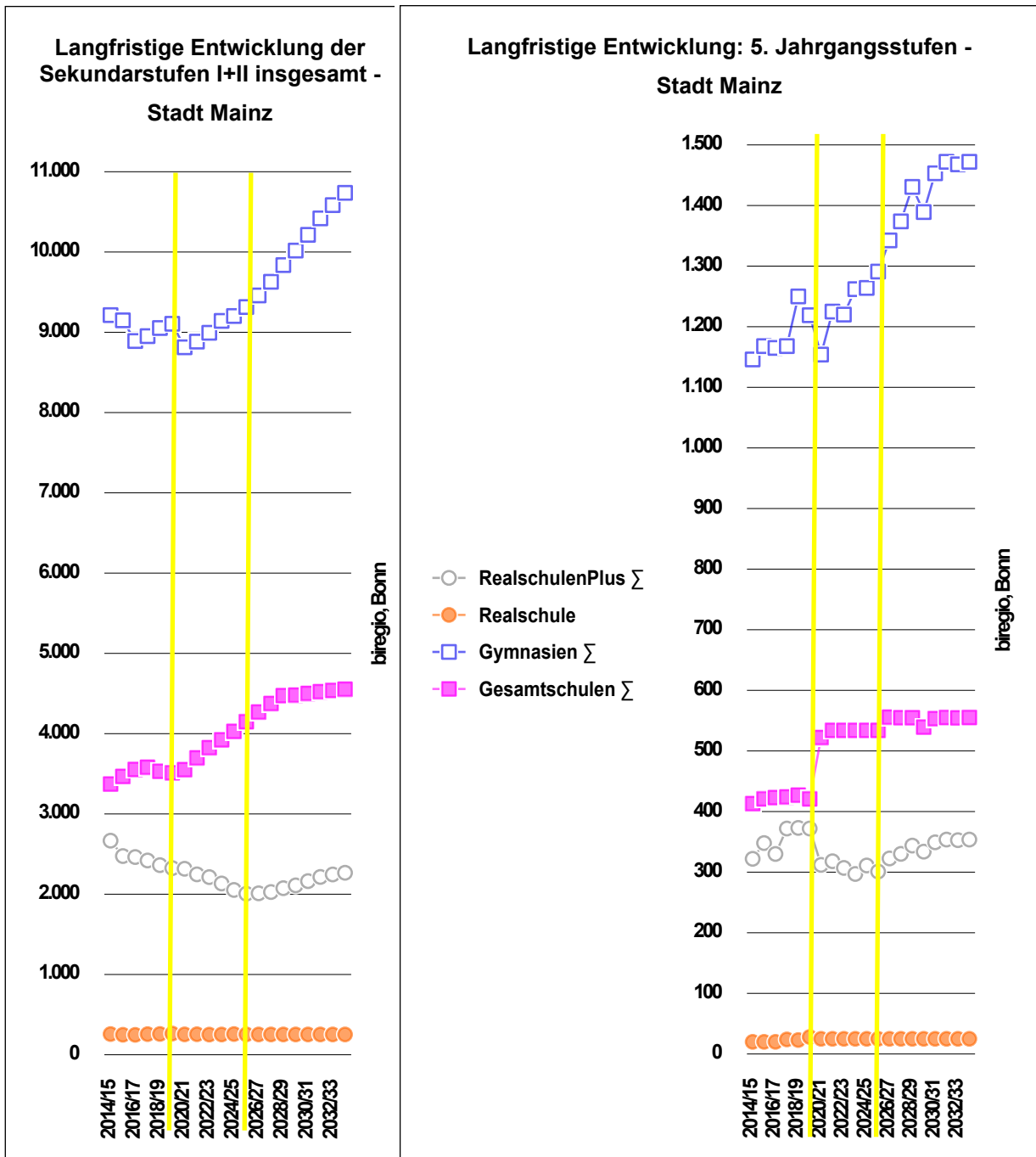


Entwicklung Sekundarstufen

Stadt Mainz - weiterführende Schulen



Langfristige Entwicklungslinien



Entwicklung Sekundarstufen
Stadt Mainz - weiterführende Schulen



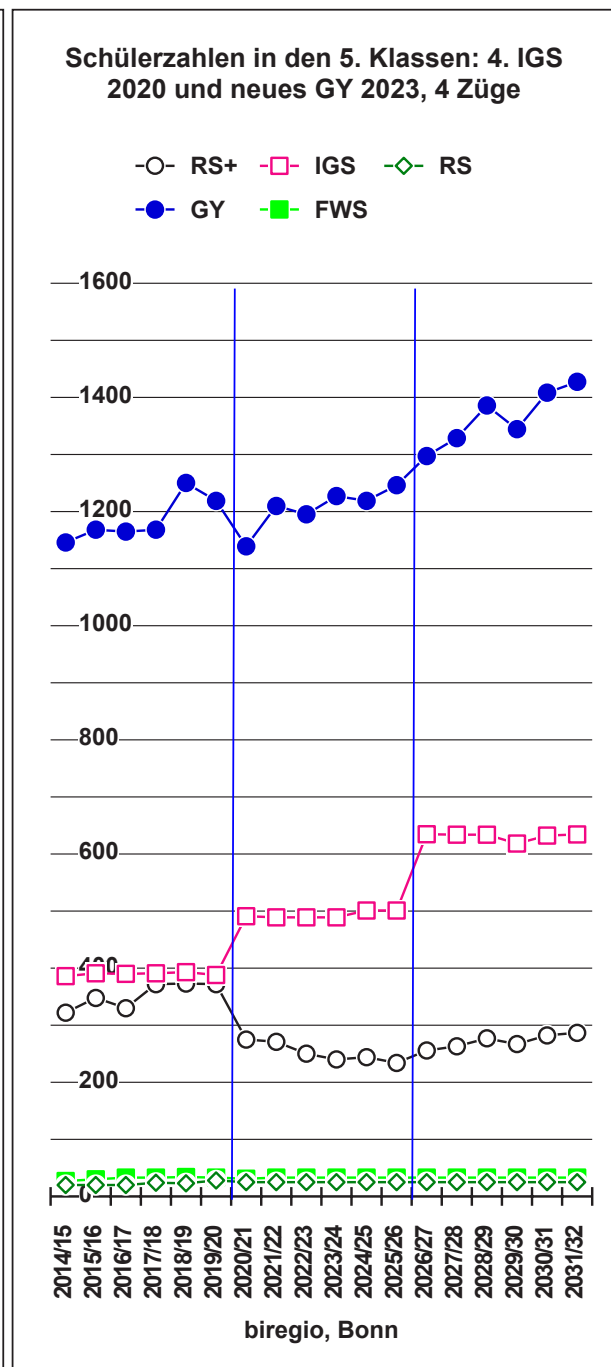
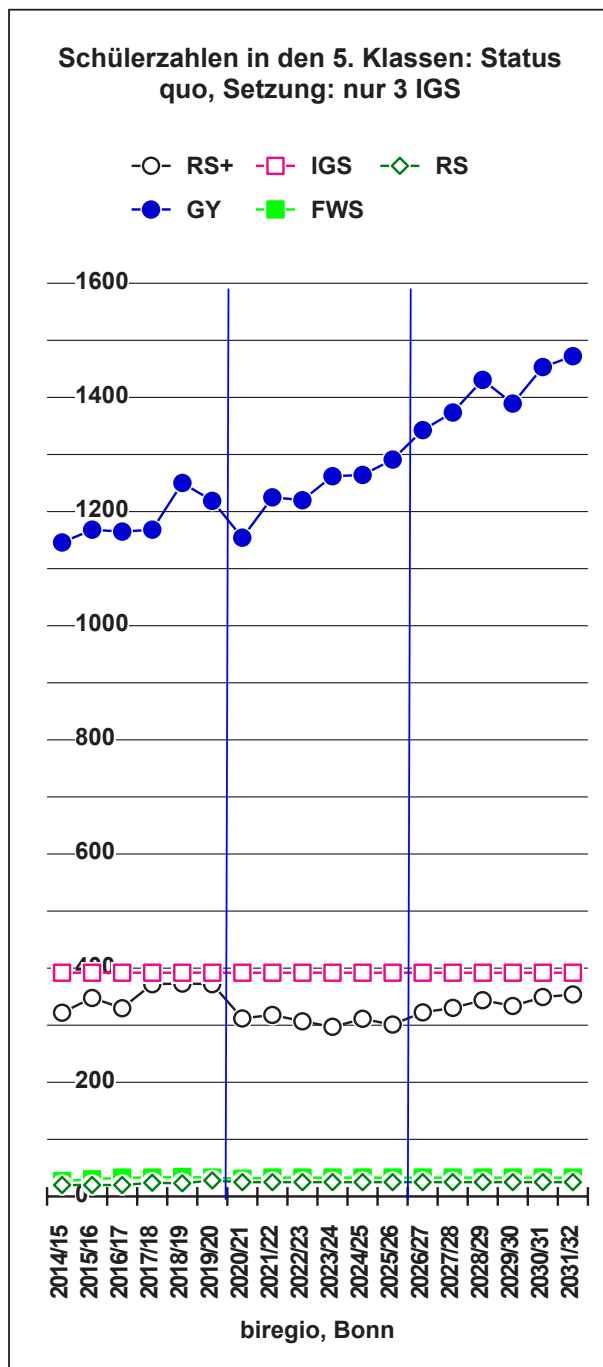
Entwicklung
Sekundar-
stufen

Stadt Mainz -
weiterführenden
Schulen -
IGS/GY

Anmeldungen an den weiterführenden Schulen																			
Status quo, Setzung: nur 3 IGS																			
	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	
	/15	/16	/17	/18	/19	/20	/21	/22	/23	/24	/25	/26	/27	/28	/29	/30	/31	/32	
RS+	322	348	330	372	373	372	312	318	307	297	311	301	323	330	344	334	349	354	
RS	20	20	20	24	23	28	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	
GY	1.146	1.168	1.165	1.168	1.250	1.219	1.154	1.225	1.220	1.262	1.264	1.291	1.342	1.374	1.431	1.389	1.453	1.472	
IGS	386	391	390	391	393	388	379	389	389	389	389	389	523	522	522	506	520	522	
FWS	27	30	33	33	34	33	31	33	33	33	33	33	33	33	33	33	33	33	
insg.	1.901	1.957	1.938	1.988	2.073	2.040	1.901	1.990	1.974	2.006	2.022	2.039	2.246	2.284	2.354	2.287	2.381	2.406	
vorhandene Plätze																			
	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	
	/15	/16	/17	/18	/19	/20	/21	/22	/23	/24	/25	/26	/27	/28	/29	/30	/31	/32	
RS+	24,0	432	432	432	432	432	432	432	432	432	432	432	432	432	432	432	432	432	
RS	25,0	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	
GY	28,0	1.204	1.204	1.204	1.204	1.204	1.204	1.204	1.204	1.204	1.204	1.204	1.204	1.204	1.204	1.204	1.204	1.204	
IGS	28,0	392	392	392	392	392	392	392	392	392	392	392	392	392	392	392	392	392	
FWS	33,0	33	33	33	33	33	33	33	33	33	33	33	33	33	33	33	33	33	
insg.		2.053	2.053	2.053	2.053	2.053	2.053	2.053	2.053	2.053	2.053	2.053	2.053	2.053	2.053	2.053	2.053	2.053	
		18 Züge RS+			1 Zug RS	31 Züge GY öff./13 Züge GY pr.						14 Züge IGS			1 Zug FWS mit 33				
Bilanz																			
	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	
	/15	/16	/17	/18	/19	/20	/21	/22	/23	/24	/25	/26	/27	/28	/29	/30	/31	/32	
RS+	110	84	102	60	59	60	120	114	125	135	121	131	109	102	88	98	83	78	
RS	5	5	5	1	2	-3													
GY	58	36	39	36	-46	-15	50	-21	-16	-58	-60	-87	-138	-170	-227	-185	-249	-268	
IGS	6	1	2	1	-1	4	13	3	3	3	3	3	-131	-130	-130	-114	-128	-130	
FWS	6	3			-1	2													
insg.	179	126	148	98	14	46	183	96	112	80	64	47	-160	-198	-268	-201	-295	-320	
4. IGS 2020 und neues GY 2023, 4 Züge																			
	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	
	/15	/16	/17	/18	/19	/20	/21	/22	/23	/24	/25	/26	/27	/28	/29	/30	/31	/32	
RS+	322	348	330	372	373	372	275	271	250	240	244	234	256	263	277	267	282	287	
RS	20	20	20	24	23	28	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	
GY	1.146	1.168	1.165	1.168	1.250	1.219	1.139	1.210	1.195	1.227	1.219	1.246	1.297	1.329	1.386	1.344	1.408	1.427	
IGS	386	391	390	391	393	388	491	489	489	489	501	501	635	634	634	618	632	634	
FWS	27	30	33	33	34	33	31	33	33	33	33	33	33	33	33	33	33	33	
insg.	1.901	1.957	1.938	1.988	2.073	2.040	1.961	2.028	1.992	2.014	2.022	2.039	2.246	2.284	2.354	2.287	2.381	2.406	
		18 Züge RS+			1 Zug RS	31 Züge GY öff./13 Züge GY pr.						18 Züge IGS			1 Zug FWS mit 33				
vorhandene Plätze																			
	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	
	/15	/16	/17	/18	/19	/20	/21	/22	/23	/24	/25	/26	/27	/28	/29	/30	/31	/32	
RS+	24,0	432	432	432	432	432	432	432	432	432	432	432	432	432	432	432	432	432	
RS	25,0	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	
GY	28,0	1.204	1.204	1.204	1.204	1.204	1.204	1.204	1.204	1.316	1.316	1.316	1.316	1.316	1.316	1.316	1.316	1.316	
IGS	28,0	392	392	392	392	392	504	504	504	504	504	504	504	504	504	504	504	504	
FWS	33,0	33	33	33	33	33	33	33	33	33	33	33	33	33	33	33	33	33	
insg.		2.053	2.053	2.053	2.053	2.053	2.165	2.165	2.165	2.277	2.277	2.277	2.277	2.277	2.277	2.277	2.277	2.277	
Bilanz																			
	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	
	/15	/16	/17	/18	/19	/20	/21	/22	/23	/24	/25	/26	/27	/28	/29	/30	/31	/32	
RS+	110	84	102	60	59	60	157	161	182	192	188	198	176	169	155	165	150	145	
RS	5	5	5	1	2	-3													
GY	58	36	39	36	-46	-15	65	-6	9	89	97	70	19	-13	-70	-28	-92	-111	
IGS	6	1	2	1	-1	4	13	15	15	15	3	3	-131	-130	-130	-114	-128	-130	
FWS	6	3			-1	2													
insg.	179	126	148	98	14	46	235	170	206	296	288	271	64	26	-44	23	-71	-96	

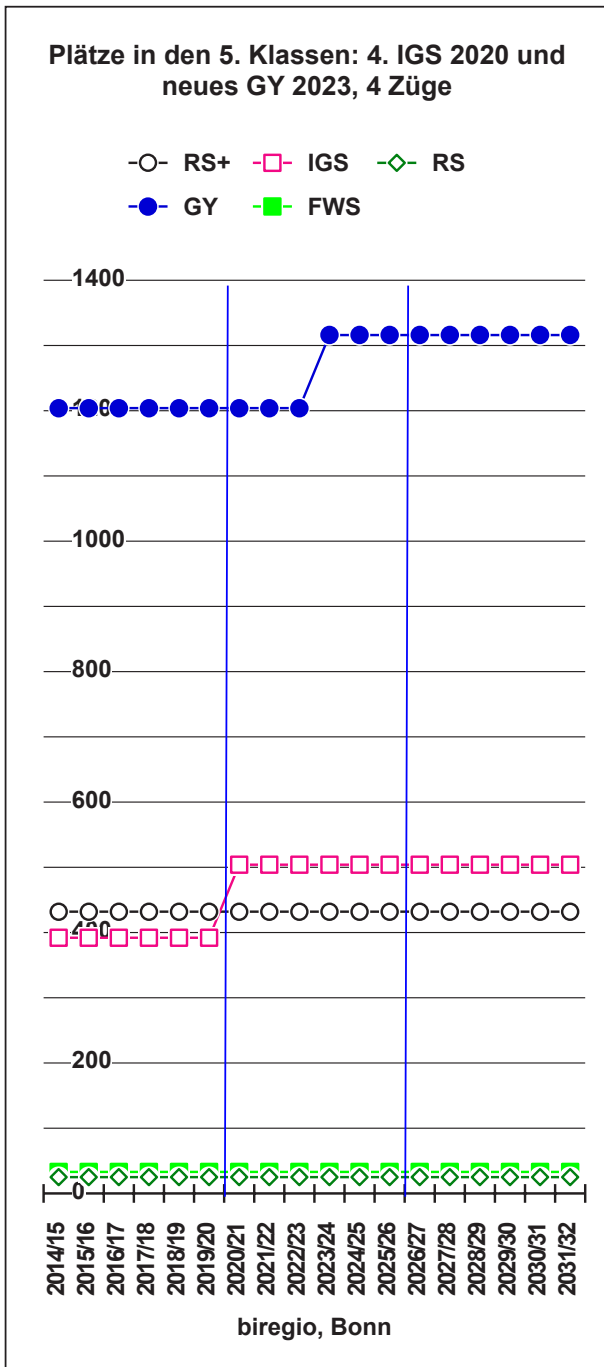
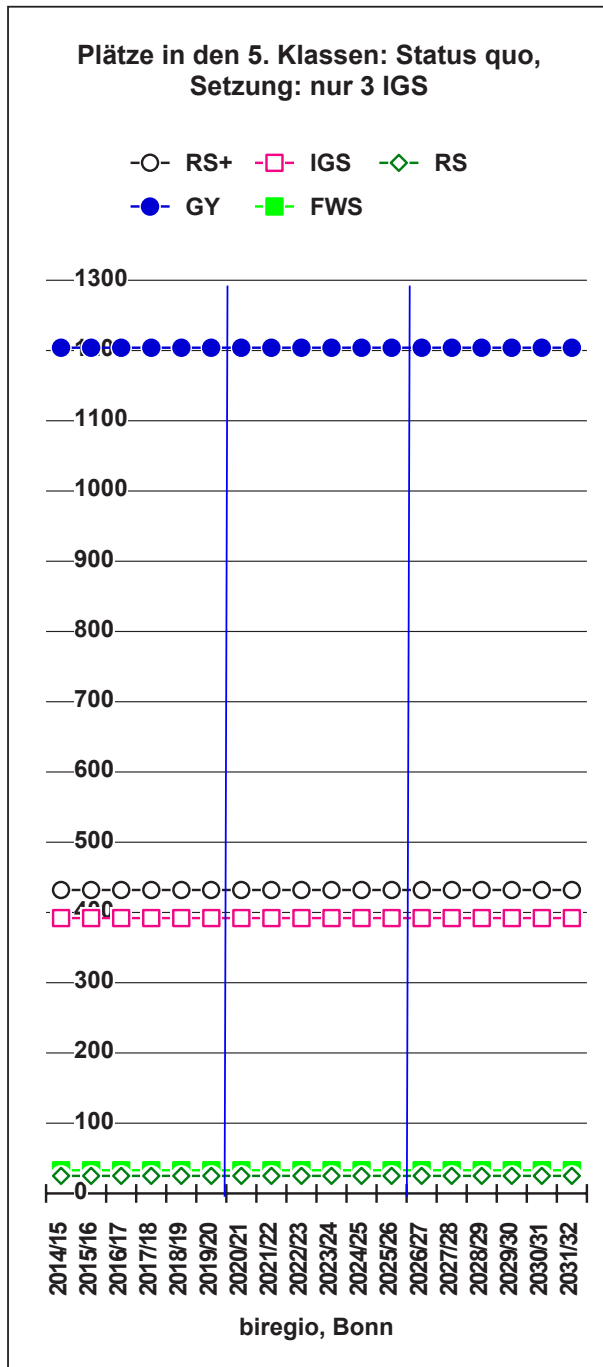
biregio, Bonn





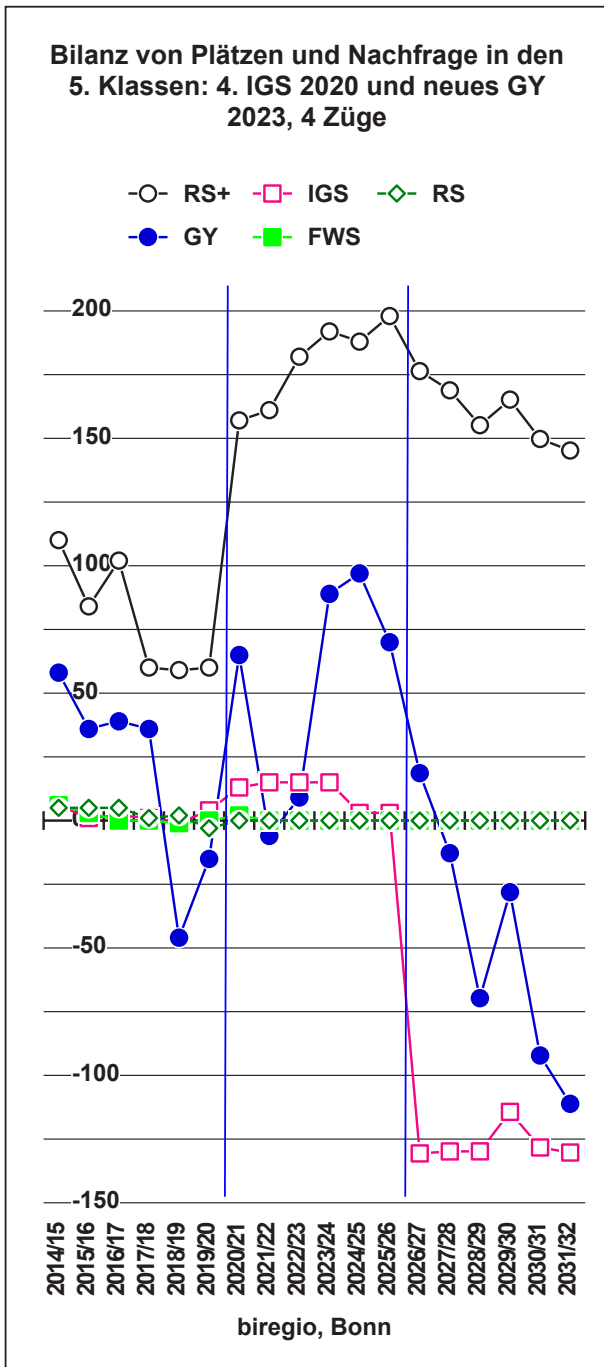
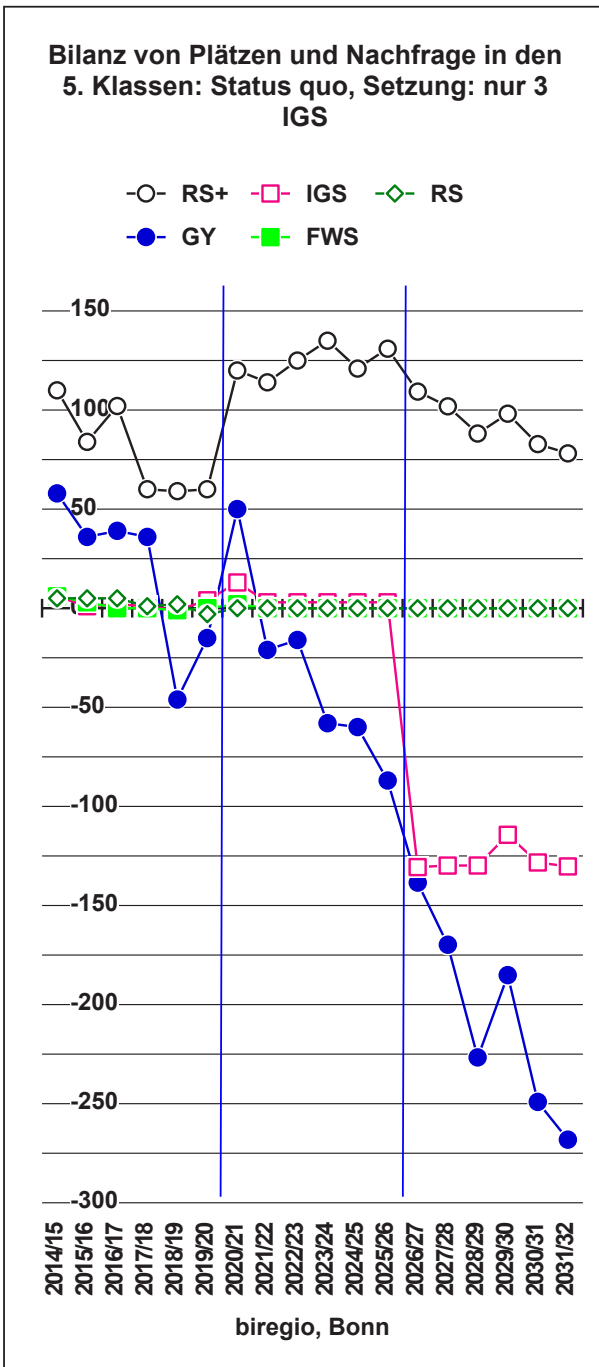
Entwicklung Sekundarstufen
Stadt Mainz - weiterführende Schulen - IGS/GY





Entwicklung Sekundarstufen
Stadt Mainz - weiterführende Schulen - IGS/GY





Entwicklung Sekundarstufen
 Stadt Mainz - weiterführende Schulen - IGS/GY



13. Die Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen in den berufsbildenden Schulen in der Stadt Mainz

Eine zeitgemäße Schulentwicklungsplanung für die Berufsbildung muss die Herausforderungen annehmen, die sich seit einigen Jahren auch in Rheinland-Pfalz stellen. Das Wahlverhalten der Eltern bezüglich der Anmeldungen ihrer Kinder in den allgemeinbildenden Schulen der Sekundarstufe I hat, zeitversetzt um rund 6 Jahre, Auswirkungen auf die berufsbildenden Schulen der Region und des gesamten Landes.

Die zunehmende Tendenz der Anmeldung der Kinder und Jugendlichen nach der Klasse 4 bzw. der Jahrgangsstufe 10 in den allgemeinbildenden Schulen, die ihnen auch die allgemeinbildende Sekundarstufe II anbieten, erfordert ein aktives Handeln der Politik, um die berufliche Bildung und damit die berufsbildenden Schulen attraktiver zu gestalten.

Berufsbildende Schulen versus allgemeinbildende Schulen

Die Trennung in allgemein- und berufsbildende Schulen, in gymnasiale und berufliche Oberstufen, ist in allen Ländern Stand der Bildungspolitik. Mehr und mehr konkurrieren nicht nur die allgemeinbildenden Schulen der Sekundarstufe I um die Schüler, sondern vor allem die Schulen mit einer Sekundarstufe II zur Vermittlung eines möglichst attraktiven Abschlusses.

Alle Optionen schulischer Angebote in der Sekundarstufe II (Gymnasien, Gesamtschulen und verschiedene Formen in den Ländern wie z. B. Berufliche Gymnasien, Fachgymnasien, Kollegschaften, Oberstufenzentren) haben das Ziel, entweder die Fach- oder die allgemeine Hochschulreife zu vermitteln. Sie führen jedoch in eine sich immer weiter aufsplitternde und für Außenstehende immer weniger verständliche Schullandschaft. In dieser Gesamtlage gilt es die berufsbildenden Schulen besser zu positionieren, um den stets stärker werdenden Fachkräftemangel in der Wirtschaft zu bekämpfen und um die wirtschaftliche Kraft einer Region zu fördern.

Das Verlassen einer allgemeinbildenden Schule nach der Sekundarstufe I ohne Abschluss oder mit dem Hauptschulabschluss nach Klasse 9 bzw. Klasse 10 wird immer häufiger zur lebenslangen Sackgasse. Bereits jetzt wird selbst in Berufszweigen mit eher geringen kognitiven Anforderungen die Ausbildungsfähigkeit dieser Jugendlichen von vielen Auszubildenden in Verwaltung, Handel, Industrie und Handwerk in Zweifel gezogen.

Übergänge in berufsbildende Schulen

Immer weniger Schüler mit Hauptschulabschluss nach Klasse 9 bzw. nach Klasse 10 oder Schüler ohne Abschluss der Sekundarstufe I können einen Ausbildungsplatz erringen. Dieser generell zu beobachtende Trend wird durch die zumindest bis Anfang 2020 bundesweit ausgesprochen gute Wirtschaftslage abgemildert, da die Zahl der Ausbildungsplatzangebote stetig steigt. Mit den vergleichsweise geringen Jahrgangsbreiten ist die Zahl der Nachfragenden eher gering, so dass fast jeder Jugendliche eine Chance auf einen Ausbildungsplatz hat. Hatten vor 10 Jahren noch ein Drittel aller Auszubildenden bundesweit einen Hauptschulabschluss, so ist diese Quote weiter gefallen, mit weiterhin abnehmender Tendenz.

Alle Statistiken zur Demografie belegen ehemals hohe Jahrgangsbreiten der relevanten Bevölkerungsgruppe im letzten Jahrzehnt, so dass die Zahl der Auszubildenden mit einem Bildungsniveau unterhalb des Realschul-

Analyse der Trends der Zahlen

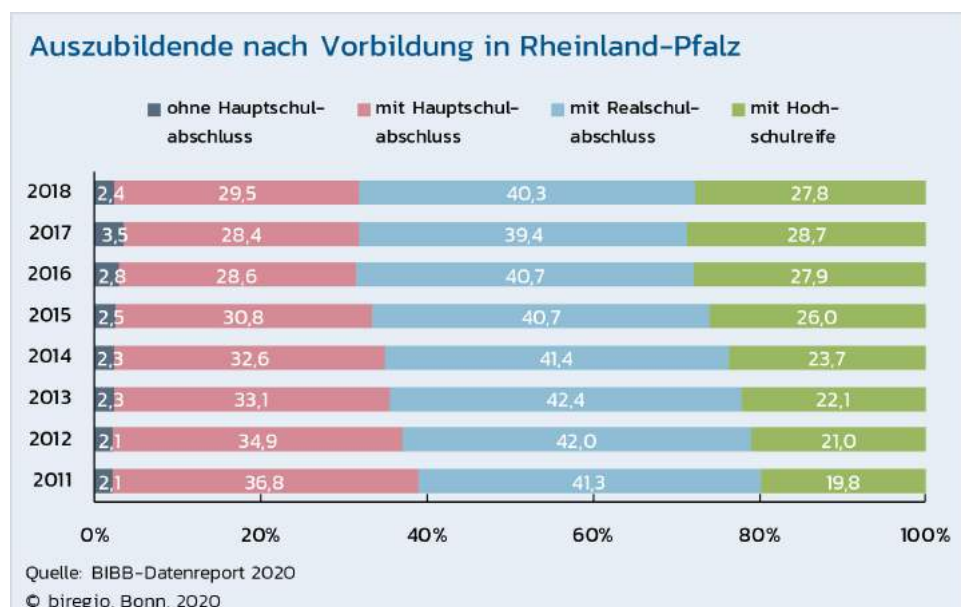
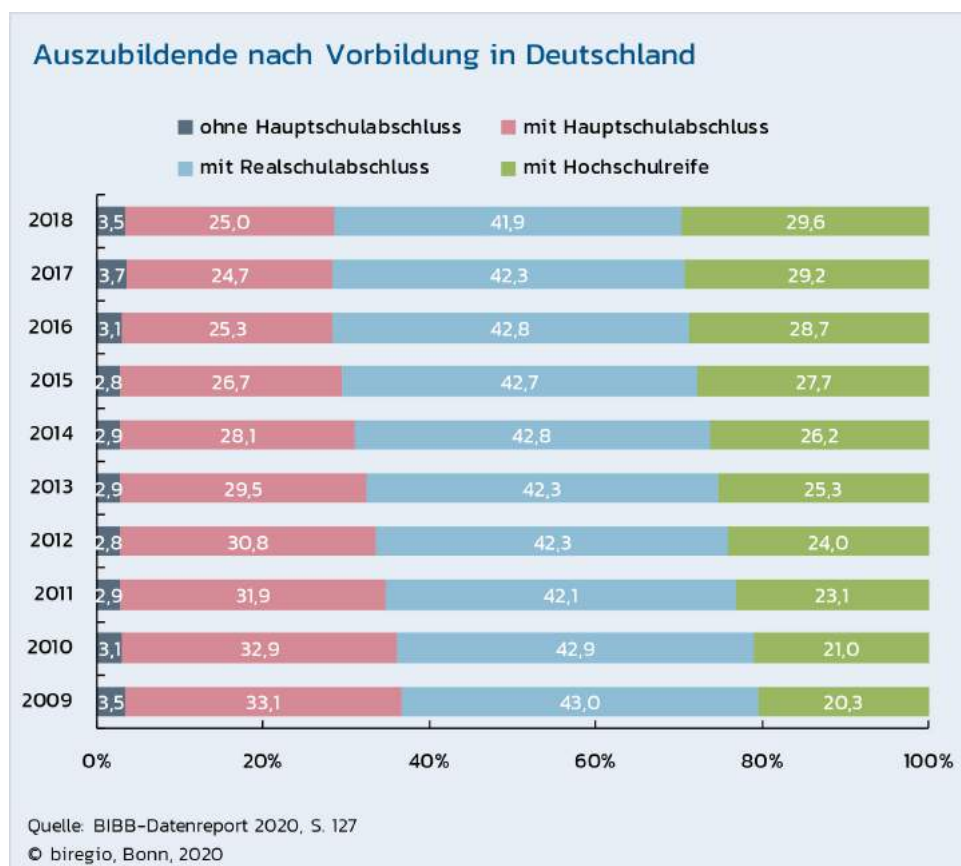
Entwicklung der BBS in Rheinland-Pfalz



abschlusses in den verschiedenen Bundesländern nun immer geringer wird, und dies über alle Wirtschaftssektoren hinweg.

Analyse der Trends der Zahlen

Entwicklung der BBS in Rheinland-Pfalz



In den berufsbildenden Schulen in der Bundesrepublik qualifizieren sich viele Abgänger allgemeinbildender Schulen der Sekundarstufe I durch den Erwerb des Hauptschulabschlusses nach. Ein immer größer werdender Teil junger Menschen erwirbt sogar die mittlere Reife oder die Fachhochschulreife, um dann ein duales Ausbildungsverhältnis aufzunehmen.



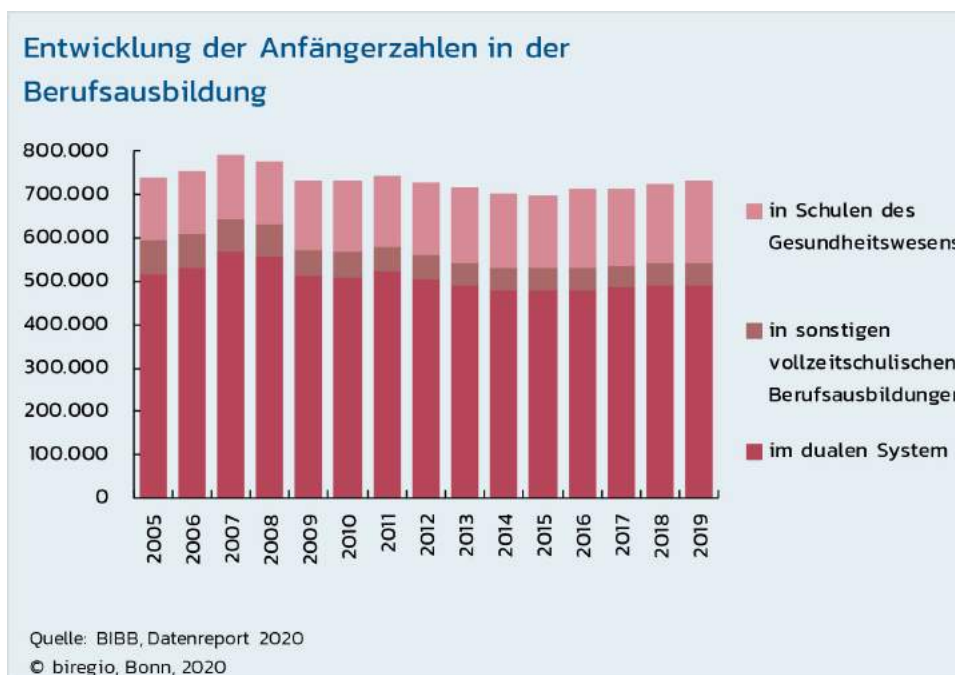
Von den Auszubildenden mit einem Hauptschulabschluss haben 9% diesen erst im Übergangssystem an den berufsbildenden Schulen erworben. Diese Nachqualifizierung verläuft in der Regel sehr zeitaufwändig und erstreckt sich nicht selten über mehrere Jahre.

Analyse der Trends der Zahlen

Entwicklung der BBS in Rheinland-Pfalz



Die derzeit (im Jahr 2019) rund 700.000 Anfänger in der Berufsausbildung gliedern sich nach Schülern im dualen System, in den Schulen des Gesundheitswesens und sonstigen vollzeitschulischen Berufsausbildungsgängen wie folgt auf:



Diesen Schülern zum Beginn ihrer Berufsausbildung stehen heute (Daten für das Jahr 2019) knapp 500.000 Anfänger zum Erwerb einer Hochschul-



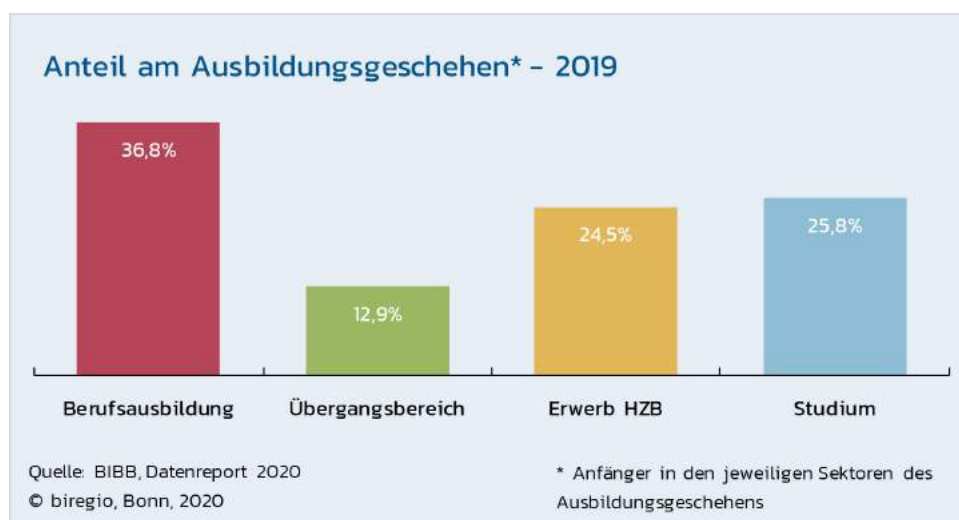
zugangsberechtigung entgegen - ganz gleich, ob in einer allgemeinbildenden oder in einer berufsbildenden Schule:



Analyse der Trends der Zahlen

Entwicklung der BBS in Rheinland-Pfalz

Die Anteile am Ausbildungsgeschehen im Jahr 2019 gliedern sich wie folgt auf: 37% der Schüler befinden sich in einer Berufsausbildung, 13% im Übergangsbereich, 25% beschäftigen sich mit den Erwerb einer Hochschulzugangsberechtigung und 26% befinden sich im Studium:



Schulisches Berufssystem

In Rheinland-Pfalz bilden die Berufsfachschulen, die Fachschulen und die beruflichen Gymnasien ein breit gefächertes System staatlich organisierter beruflicher Erstausbildung. Sie ermöglichen darüber hinaus den Erwerb höherwertiger Bildungsabschlüsse.

Die Berufsausbildung im Berufsfeld der Gesundheit und Pflege ist weitgehend privatwirtschaftlich organisiert, obschon die Berufe der Altenpflege oft



in öffentlichen Fachschulen ausgebildet werden. Die Ausbildung als Gesundheits- und Krankenpfleger findet häufig in Berufsfachschulen der Unikliniken statt, die mit Pflegeeinrichtungen und Krankenhäusern zusammenarbeiten. Die neue generalistische Ausbildung, die drei Ausbildungsberufe (Altenpfleger, Kinderkrankenpfleger sowie Gesundheits- und Krankenpfleger) miteinander verbindet, wird nach allen vorliegenden Informationen auch weiterhin vorwiegend privatwirtschaftlich organisiert. Die Auszubildenden erhalten bei einem Ausbildungsstart ab dem Jahr 2020 eine gesetzliche Ausbildungsvergütung, die zur Zeit noch nicht in allen Ausbildungsstellen gezahlt wird.

Eine Diskussion zur Finanzierung der Ausbildung in verwandten Berufen wie z. B. dem Physiotherapeuten oder dem Logopäden ist noch nicht abgeschlossen. Die Unverzichtbarkeit dieser Berufe im deutschen Gesundheitswesen ist offensichtlich und die Meinungsbildung in Richtung einer staatlichen Finanzierung der Ausbildung in den privaten Bildungsinstituten auf dem Weg. Bayern hat in diesem Zusammenhang ein besonders starkes Zeichen gesetzt und ermöglicht eine schulgeldfreie Ausbildung in den wichtigen Gesundheitsberufen wie z. B. der Physiotherapie oder Logopädie.

Neben diesem privaten Sektor der beruflichen Erstausbildung hat sich in den letzten Jahrzehnten in den Bundesländern ein öffentliches System der vollzeitschulischen Berufsausbildung etabliert. Es entstanden verschiedene Formen staatlicher Berufsfachschulen (Assistentenberufe) sowie die beruflichen Gymnasien, die oft auch als Fachgymnasien bezeichnet werden. Die bekannteste Form eines beruflichen Gymnasiums ist das sogenannte Wirtschaftsgymnasium, da es die längste Tradition hat. Mittlerweile wurden in vielen Bundesländern Fachgymnasien in den unterschiedlichsten Berufsfeldern, wie z. B. im Berufsfeld der Gesundheit, der Technik oder den Naturwissenschaften gegründet.

Besondere Aufmerksamkeit sollte dem bundesweit einheitlichen Begriff 'Fachschule' gewidmet werden. Fachschulen sind sowohl privatwirtschaftliche Bildungseinrichtungen als auch staatliche Schulen. In Fachschulen findet in Rheinland-Pfalz sowohl eine berufliche Erstausbildung (z. B. als Erzieher) als auch eine Weiterbildung (z. B. staatlich geprüfter Techniker) statt. Innerhalb des staatlichen Schulsystems sind Fachschulen für die berufliche Erstausbildung sehr häufig im Berufsfeld der Sozialpädagogik eingerichtet, in der Weiterbildung beziehen sich die Schüler eher auf den Erwerb von zusätzlichen Qualifikationen in den kaufmännischen oder aber den technischen Berufsfeldern, um in der Wirtschaft oder in der Industrie in das mittlere Management aufsteigen zu können. Nach dem Deutschen Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (DQR) werden diese Abschlüsse formal dem Bachelorabschluss (Stufe 6) gleichgestellt.

Duale Berufsausbildung

Das Durchschnittsalter aller Auszubildenden beim Ausbildungsbeginn im Land Rheinland-Pfalz beträgt 19,9 Jahre. Dieser hohe Wert entspricht nun dem Bundesdurchschnitt (vgl. BIBB, *Berufsbildungsbericht 2020*). Das mögliche Argument, dass Flüchtlinge oder Menschen ohne deutsche Staatsangehörigkeit diese Richtgröße signifikant beeinflussen, kann nicht bestätigt werden, denn das Durchschnittsalter der deutschen Staatsangehörigen bei Ausbildungsbeginn liegt immerhin auch bei 19,7 Jahren.

Analyse der Trends der Zahlen

Entwicklung der BBS in Rheinland-Pfalz



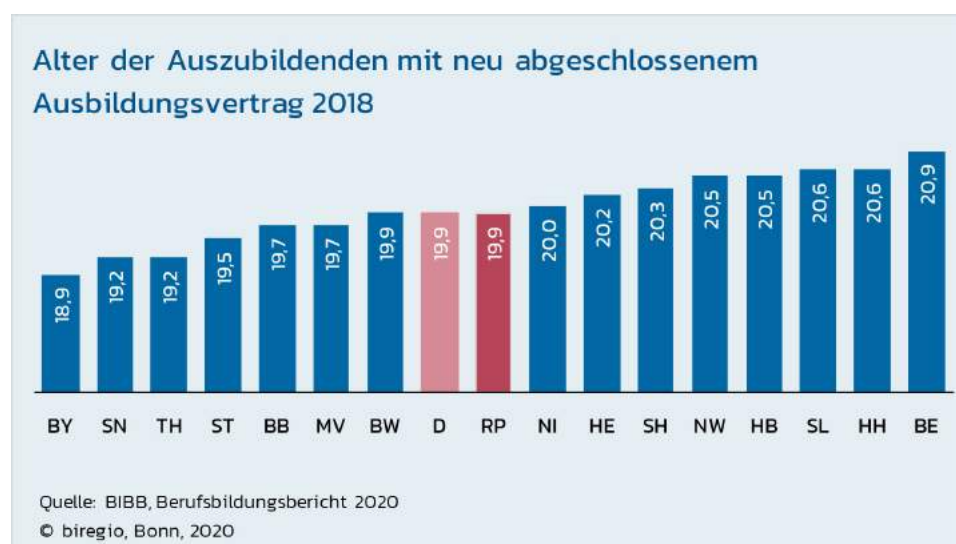


Analyse der Trends der Zahlen

Entwicklung der BBS in Rheinland-Pfalz

Aussagekräftiger erscheinen in diesem Kontext die regionalen Unterschiede in Deutschland zu sein. Hamburg und die anderen Stadtstaaten sind Länder mit vergleichsweise hohen Absolventenquoten eines Jahrgangs von allgemeinbildenden Schulen mit der Sekundarstufe II. Hier beträgt das Durchschnittsalter für die Aufnahme einer dualen Ausbildung mittlerweile ca. 20,5 bis 20,9 Jahre.

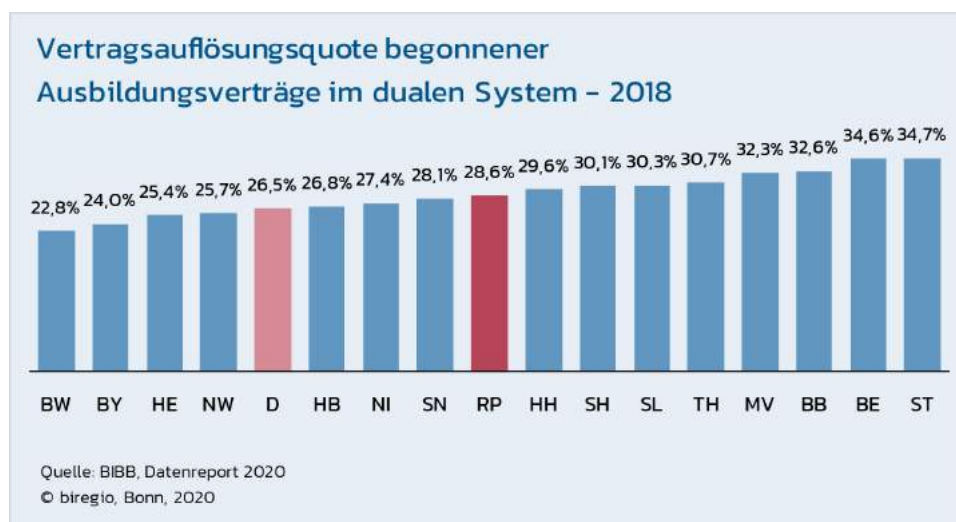
Auf der anderen Seite nimmt Bayern, ein weitgehend ländlich geprägtes Bundesland mit vielen intakten Mittel-(Haupt-) und Realschulen, den Spitzenplatz mit dem geringsten Eintrittsalter von nur 18,9 Jahren ein (*BIBB, Berufsbildungsbericht 2020*). Die Berechnungen und Prognosen für berufsbildende Schulen mit der Altersgruppe der 16- bis 19-Jährigen sollten bundesweit überdacht werden. Das mittlere Lebensalter eines Auszubildenden in dualen Systemen dürfte bei etwa 21,5 Jahren liegen.



Diese Zahlen beinhalten zudem eine große volkswirtschaftliche Brisanz. Generell ist das Eintrittsalter in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt 4 Jahre (Bundesdurchschnittsalter 19,9) nach Verlassen der allgemeinbildenden Schule der Sekundarstufe I, mit der theoretischen Ausbildungsreife, nicht nur für die deutschen sozialen Sicherungssysteme von großem Nachteil, es führt auch zu einer hohen Abbruchrate. Das immer höher



werdende Eintrittsalter in eine duale Ausbildung wird oft als eine Ursache für steigende Abbrecherquoten in dualen Ausbildungsverhältnissen angesehen.



Analyse der Trends der Zahlen

Entwicklung der BBS in Rheinland-Pfalz

Ein Indiz für diese Annahme liefert die Tatsache, dass die Länder mit den geringsten Abbrecherquoten (Bayern und Baden-Württemberg) auch das geringste Eintrittsalter in eine duale Berufsausbildung aufweisen.

Bildungspolitik

In den vergangenen Jahren haben Bildungspolitiker in vielen Bundesländern neben dem Umbau der Schulsysteme verschiedene Initiativen auf den Weg gebracht, um die Qualität der Schulbildung in der Sekundarstufe I zu verbessern und die Abgangsquote ohne Abschluss aus der Sekundarstufe I zu senken. Damit sollte unter anderem eine gesteigerte Ausbildungsfähigkeit erreicht werden und ein geringeres Eintrittsalter in eine duale Ausbildung einhergehen.

Rheinland-Pfalz richtete die „RealschulePlus“ ein; in Baden-Württemberg wurde vor vielen Jahren die „Werkrealschule“ eingeführt, die die Hauptschule ablösen und erneuern sollte. Zudem wurden in den letzten Jahren eine „Gemeinschaftsschule“ und die „neue Realschule“ als Schulformen in der Sekundarstufe I auf den Weg gebracht. In Bayern löste die Konstruktion der Mittelschule die Hauptschule ab und in Hamburg gibt es neben den Gymnasien nur noch „Stadtteilschulen“. Nordrhein-Westfalen hat seit geraumer Zeit die „Sekundarschule“ neben den weiter bestehenden Haupt- und Realschulen als Schulform für die Sekundarstufe I eingerichtet.

Die Zusammenfassung der Haupt- und Realschule zur *RealschulePlus* zum Schuljahr 2009/10 war sicher eine Konsequenz der oben beschriebenen Schwierigkeiten im Übergang der Schüler in das Berufsleben. Der Abschluss der Sekundarstufe I musste insgesamt gestärkt werden. In Rheinland-Pfalz wurde darüber hinaus gleichzeitig das Projekt „Keine(r) ohne Abschluss“ aufgelegt, um auf jeden Fall am Ende der Sekundarstufe I eine Berufsreife bzw. Ausbildungsreife zu gewährleisten (<http://koa.rlp.de/>).

Weitere Beispiele für Initiativen aus anderen Bundesländern, die das Ziel verfolgen, möglichst alle Schüler zur Ausbildungsreife zu führen, sind die Projek-



te "komPASS" und „proBerufsOrientierung!-Schule-Wirtschaft“ der Landesregierung Niedersachsen. In anderen Bundesländern wie z. B. Schleswig-Holstein oder Nordrhein-Westfalen gibt es ähnliche Initiativen, da das beschriebene Problem in der gesamten Bundesrepublik anzutreffen ist. Selbst Bayern hat dazu ein Programm aufgelegt, obschon die Absolventen der Mittel- und Realschulen im Vergleich einen hohen Prozentsatz der Auszubildenden stellen (s. <https://www.km.bayern.de/ministerium/schule-und-ausbildung/schularten/schulartuebergreifend.html>).

Analyse der Trends der Zahlen

Entwicklung der BBS in Rheinland-Pfalz



Die Anzahl der Schüler ohne Abschluss ging zunächst tatsächlich zurück, wie in obenstehender Grafik zu erkennen ist. Gleichzeitig muss leider festgestellt werden, dass sich dieser Trend nicht weiter fortsetzt. In den letzten 3 Jahren gab es keine signifikante Verbesserung zu verzeichnen.

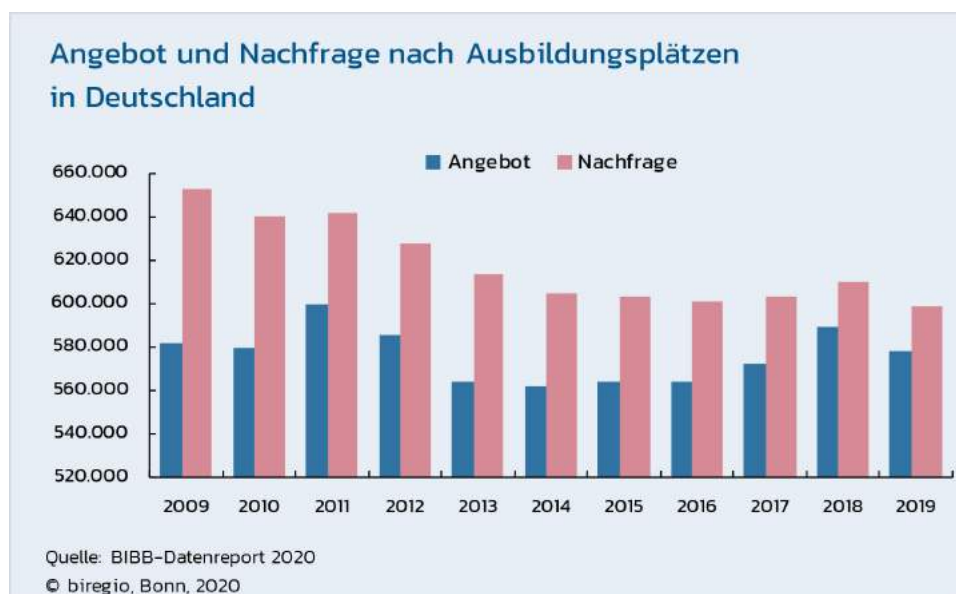
Beobachtbare Auswirkungen der benannten Maßnahmen sind in Bezug auf die Senkung des Eintrittsalters der Absolventen der Sekundarstufe I in Ausbildungsstellen des dualen Systems (noch?) nicht eingetreten. Daraus kann abgeleitet werden, dass zwar eine formale Verbesserung der Abschlüsse nach der Sekundarstufe I registriert werden kann, inhaltlich qualitativ aber weiterhin Handlungsbedarf besteht.

Ausbildungsangebote

In vielen Regionen der Bundesrepublik übertrifft die Nachfrage nach dualen Ausbildungsstellen das Angebot noch immer. Wie die untenstehende Grafik veranschaulicht, ist aber in den letzten Jahren nicht nur eine Verringerung der 'Lücke' zu beobachten, es werden auch wieder deutlich mehr Ausbildungsplätze angeboten. Nach Jahren des Rückgangs von dualen Ausbildungsver-



hältnissen und insbesondere eines Rückgangs der neu abgeschlossenen Ausbildungsverhältnisse konnte seit 2018 zum fünften Mal in Folge eine Steigerung der Zahl der Neuverträge bundesweit registriert werden.



Analyse der Trends der Zahlen

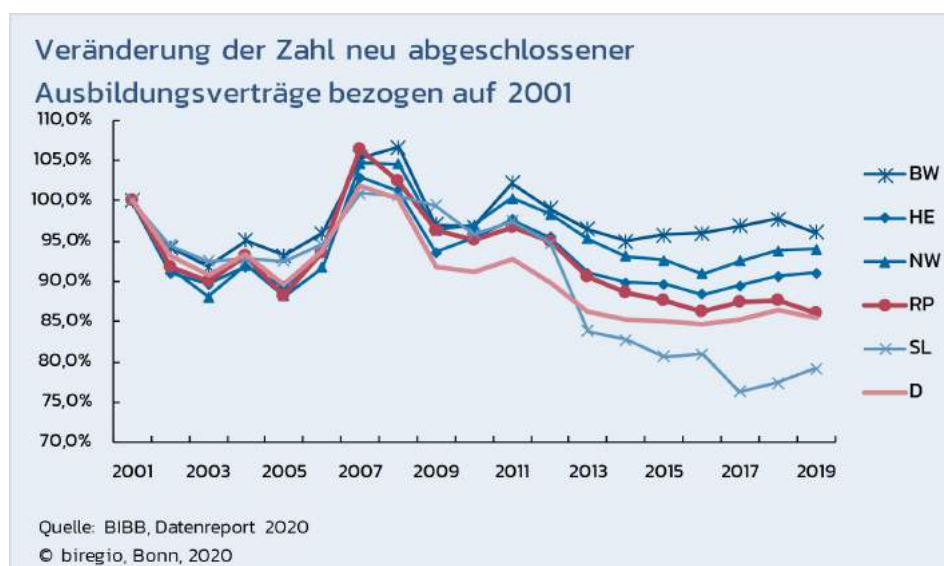
Entwicklung der BBS in Rheinland-Pfalz

Das ist zwar insgesamt eine Entwicklung, die in die richtige Richtung geht, sie darf aber nicht zu einem Nachlassen der Bemühungen der Schulen und der Politik führen. Der Anspruch muss wohl der sein, möglichst alle Bewerber mit einem dualen Ausbildungsplatz zu versorgen, die Phase der Nachqualifizierung in berufsbildenden Schulen möglichst kurz zu halten und die Unterrichtsqualität stetig zu verbessern. Darüber hinaus führt eine fehlende 'Passgenauigkeit' zwischen Angebot und Nachfrage nach den jeweiligen Ausbildungsstellen trotz einer höheren Zahl von Ausbildungsangeboten nicht zu einer Erhöhung der Zahl der abgeschlossenen Ausbildungsverträge.

Ein kurzer Blick auf die Entwicklung in Rheinland-Pfalz muss die bundesweite Entwicklung etwas relativieren. Hier kann eher von einem weitgehenden Stopp des Abwärtstrends gesprochen werden, eine Steigerung von Neuverträgen ist jedoch auch bei einer sehr guten Wirtschaftslage nicht eingetreten. Welche Gründe in Rheinland-Pfalz vorliegen, die das Land vom Trend der meisten westdeutschen Bundesländer lösen, ist nicht eindeutig zu klären.

Eventuell ist ein gewisser 'Nachholbedarf' beim Erwerb des Abiturs (durch den langsamen Aufbau von Gesamtschulen) und der damit einhergehenden Entscheidung junger Erwachsener, ein Studium aufzunehmen, ein Grund, dass weniger Ausbildungsverträge als im Schnitt abgeschlossen werden. Das gleiche Phänomen ist in Niedersachsen zu beobachten, das mit einem Errichtungsverbot zwischen 2003 und 2008 die Zahl der Gesamtschulen einfro. Die wirtschaftliche Entwicklung in den beiden genannten Bundesländern ist in jedem Fall für die geringere Zahl von Ausbildungsverhältnissen nicht verantwortlich.





Analyse der Trends der Zahlen

Entwicklung der BBS in Rheinland-Pfalz

Verschärft wird die oben beschriebene Situation durch immer höhere Anforderungen in den Ausbildungsberufen. Waren bis vor wenigen Jahren noch schwerpunktmäßig handwerkliche Fertigkeiten (z. B. im Ausbildungsberuf des Anlagenmechanikers) gefragt, so sind es heute neben den handwerklichen Fertigkeiten auch informationstechnische Kompetenzen, verbunden mit Kenntnissen der Mess- und Regelungstechnik, die diesen Ausbildungsberuf prägen.

Kreise, kreisfreie Städte und auch die jeweiligen Nachbarkreise sollten berufliche Schulen als ein sich ergänzendes (Aus-)Bildungsgeflecht verstehen, das fein aufeinander abgestimmt, in sich schlüssig und räumlich optimal platziert für die gesamte Region ein Ausbildungs- und Weiterbildungsmaximum sichert - und somit eine Palette der Wege und Abschlüsse sowie eine Zukunftsorientierung der Ausbildung in Absprache mit der Wirtschaft und der Politik darstellt.

Frauen und Männer in der Ausbildung

In der Vergangenheit wurde regelmäßig über den Rückgang der Zahl der dualen Auszubildenden in Deutschland berichtet. Doch lohnt eine genauere Analyse dieser allgemeinen Aussagen den herangezogenen oft zu pauschalen Zahlen.

Zunächst ist festzustellen, dass das Ausbildungsplatzangebot in den letzten 10 Jahren nicht generell gesunken ist. Wie untenstehende Grafik zeigt, ist ein Rückgang des Angebots nur bis zum Jahr 2015 zu beobachten. Seit diesem Jahr steigt die Zahl der angebotenen Ausbildungsplätze stark an und übertraf 2018 zeitweise das Niveau von 2009/2010. Aktuell muss wieder ein leichter Rückgang registriert werden.

Erwähnt werden sollte in diesem Kontext auch das IST: d.h. eine deutlich größere Jahrgangsbreite der relevanten Altersgruppe im Jahr 2009, was dazu führte, dass in dieser Zeit nicht alle Ausbildungsplatzbewerber einen Auszubildendenvertrag abschließen konnten. Diese Situation hat sich grundlegend geändert, wie die Grafik eindrucksvoll zeigt. Heute kann nahezu jeder Interessent einen Ausbildungsplatz bekommen, auch wenn es nicht immer der „passgenaueste“ ist, wie weiter oben festgestellt wurde.

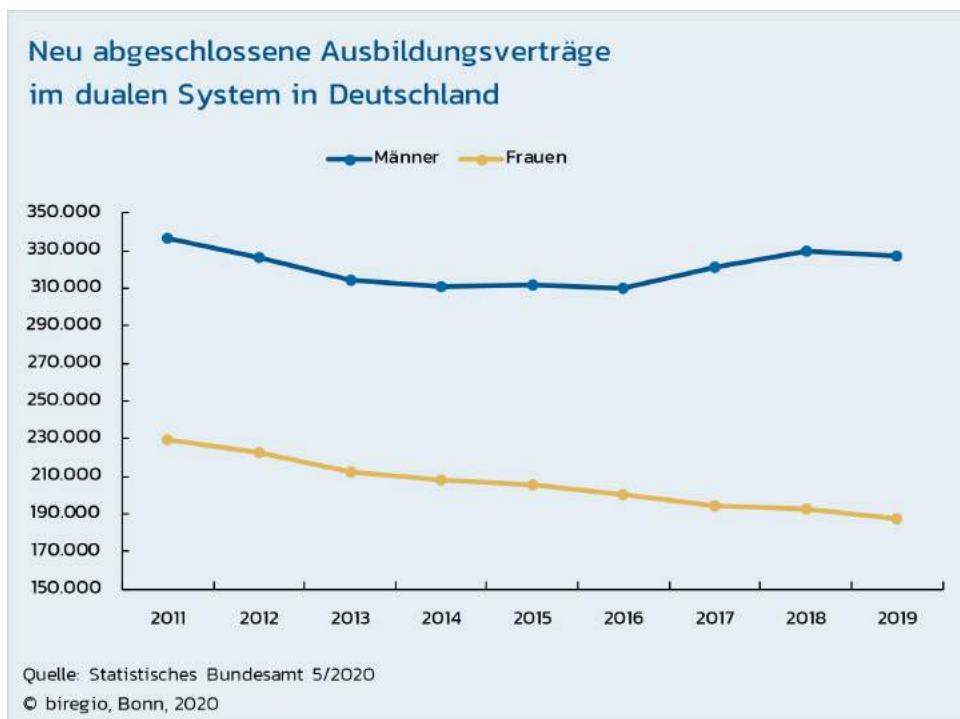




Analyse der Trends der Zahlen

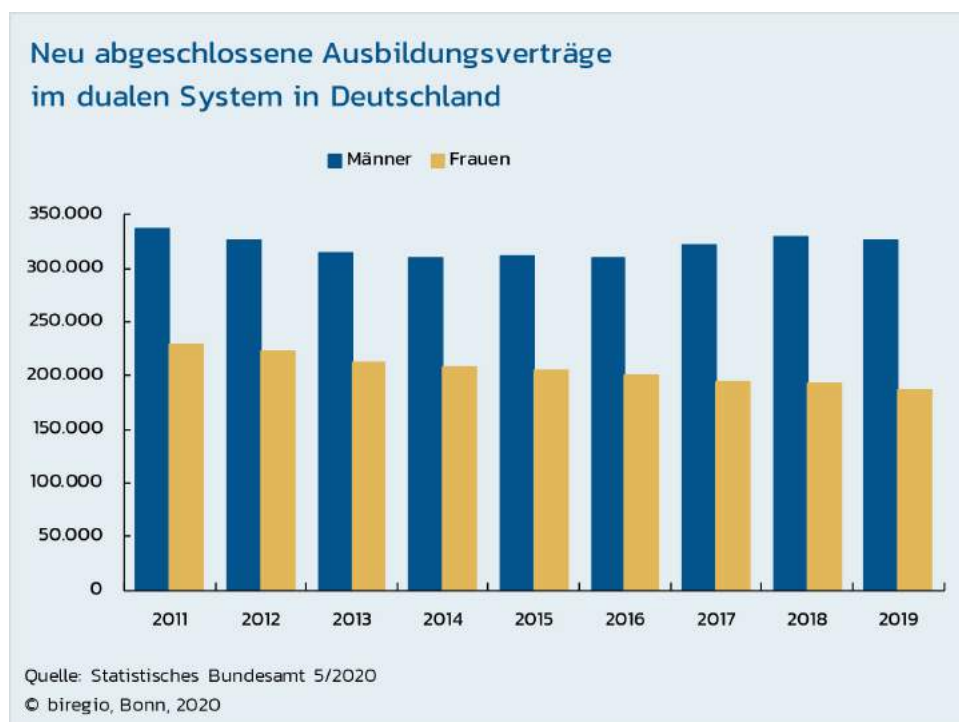
Entwicklung der BBS in Rheinland-Pfalz

Der Blick auf die geschlechtsspezifische Entwicklung ermöglicht in diesem Zusammenhang interessante Erkenntnisse.



Diese Grafik mit Verlaufslinien folgt hier in einer anderen Aufbereitung als ein Säulendiagramm:





Analyse der Trends der Zahlen

Entwicklung der BBS in Rheinland-Pfalz

Nach den Analysen des Bundesinstituts für berufliche Bildung in Bonn gibt es für diese Entwicklung mehrere Ursachen.

Die Zahl der an einer dualen Ausbildung interessierten Frauen ist gesunken, weil es insgesamt weniger junge Menschen als früher gibt. Verschärfend wirkte sich aus, dass es seltener als früher gelang, die noch vorhandenen Schulabgängerinnen an einer dualen Berufsausbildung zu beteiligen. Dazu kommt eine ungünstige Ausbildungsplatzangebotsentwicklung, speziell in den frauentypischen Berufen (-10% im Betrachtungszeitraum). Allerdings dürfte die insgesamt negative Angebotsentwicklung in frauentypischen Berufen vor allem eine Rückzugsreaktion der Betriebe und Verwaltungen auf die sinkende Nachfrage der jungen Frauen sein.

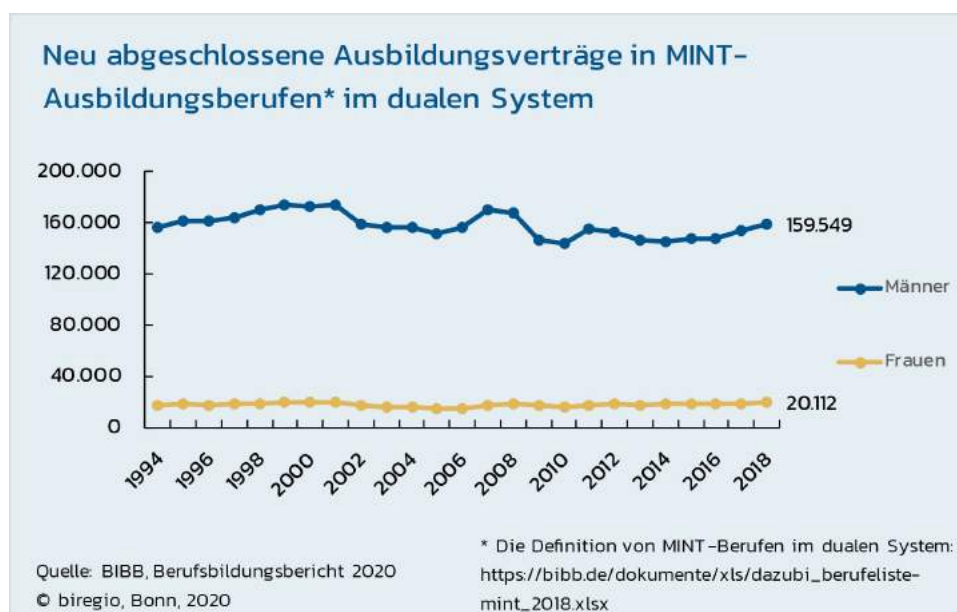
So sind 80% der Angebotsrückgänge allein den drei Berufen Friseurin, Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk und Hauswirtschafterin zuzurechnen. Diese Berufe werden primär von Schulabgängerinnen mit Hauptschulabschluss nachgefragt, deren Zahl jedoch im angesprochenen Zeitraum stark zurück ging, während die Zahl junger Frauen mit allgemeiner Hochschulreife überproportional anstieg (vgl. *BIBB, Bonn, BWP 6/2018*).

Die größten Gewinner des Rückzugs junger Frauen aus dem primären Dienstleistungssektor des dualen Systems sind die nicht zum dualen System zugehörigen schulischen Gesundheits-, Sozial- und Erziehungsberufe. Deren Anteil stieg gemessen an der jährlichen Zahl der Ausbildungsfängerinnen in Relation zur jeweiligen Gesamtzahl ebenso an, wie die Bedeutung der primären Dienstleistungsberufe (Verkäuferin, Hotelfachfrau o. ä.) abnahm.

Eine weitere wichtige Beobachtung in diesem Zusammenhang ermöglicht einen Blick auf die Ausbildungssituation bei den Männern. Hier ist nun ein Anstieg der Angebote in den sogenannten 'typischen Männerberufen' (um rund 11%) zu verzeichnen. Wie ein Blick auf die untenstehende Grafik zu MINT-Berufen beispielhaft zeigt, ist es darüber hinaus auch nicht gelun-



gen, die geschlechterspezifische Präferenz in den Ausbildungsberufen aufzulösen.



Analyse der Trends der Zahlen

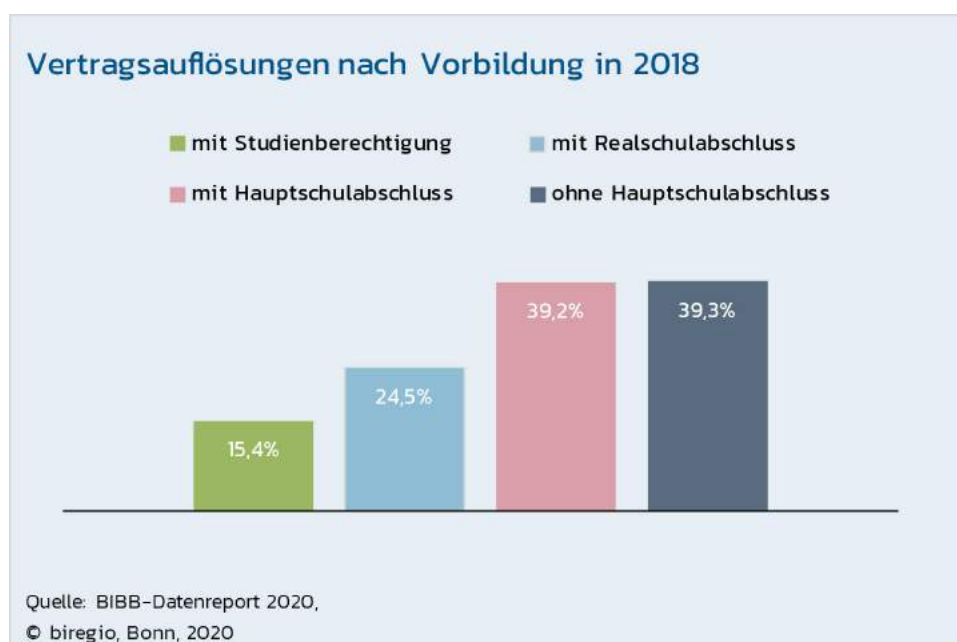
Entwicklung der BBS in Rheinland-Pfalz

Gleichzeitig verbesserten die Männer nicht in gleichem Maße wie Frauen ihr Bildungsniveau. Das alleine kann nach den Analysen des BIBB nicht für den deutlichen Anstieg der Zahl der dualen Ausbildungsverhältnisse verantwortlich sein. Die Ursache liegt auch in der in wenigen Jahren stark angestiegenen Zahl von ausländischen jungen Männern mit einem neuen dualen Ausbildungsvertrag.

Auszubildende mit oder ohne Hauptschulabschluss weisen deutschlandweit die höchste Abbrecherquote der dualen Ausbildungsverhältnisse auf. Je höher die schulische Qualifikation, desto geringer ist das Risiko einer Vertragsauflösung im dualen System.

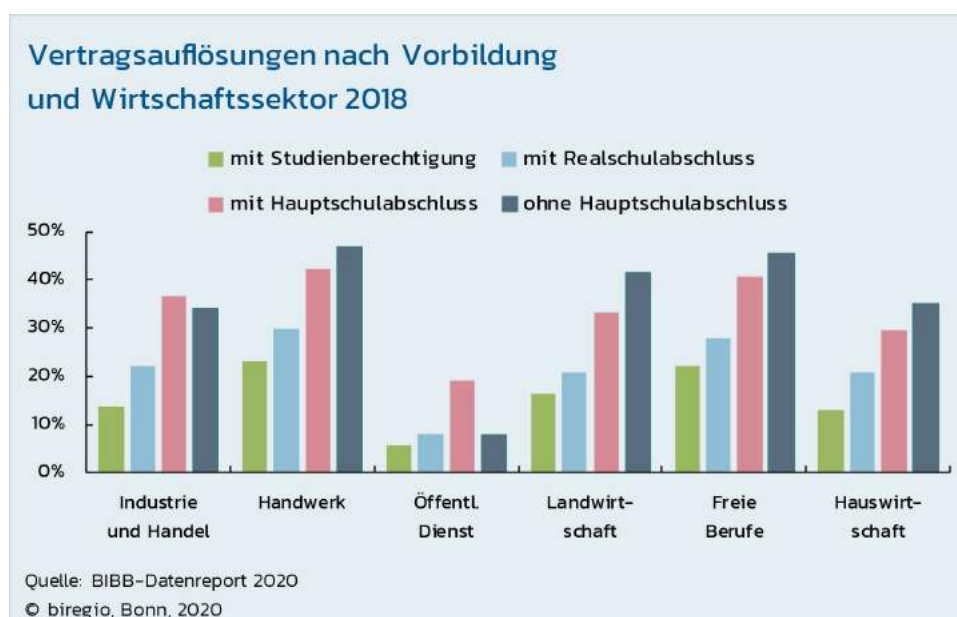
Dies gibt zu denken: zum einen mit Blick auf junge Menschen und ihre berufliche Orientierung sowie die bei der Berufswahl eine Rolle spielenden Steuerungsmechanismen und zum anderen mit Blick auf das Risiko der Ausbildungsbetriebe. Im Handwerk liegt die Abbrecherquote bei Jugendlichen mit Hauptschulabschluss derzeit bei rund 40% und bei denen ohne diesen Abschluss gar noch höher.





Analyse der Trends der Zahlen

Entwicklung der BBS in Rheinland-Pfalz



Darüber hinaus gibt es Untersuchungen, dass die steigende Abbrecherquote mit dem steigenden Alter der Auszubildenden zu tun haben könnte. Lag die Abbrecherquote vor rund 30 Jahren noch bei 14%, so ist heute mit einer etwa doppelt so hohen Quote zu rechnen (<http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2018-04/berufsausbildung-jeder-vierte-auszubildende-bricht-ab-mindestverguetung>).

Berufsausbildung oder Studium

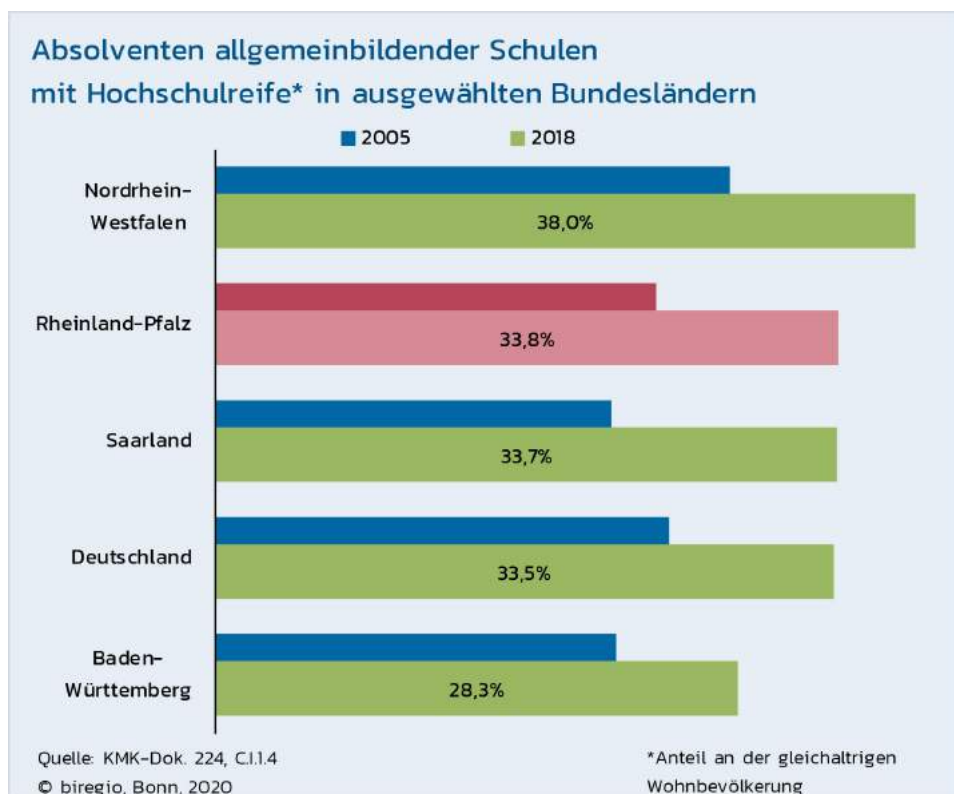
Nach dem Abschluss im allgemeinbildenden Schulsystem mit der allgemeinen oder der fachgebundenen Hochschulreife ist das Studium an einer der zahlreichen Hochschulen bei den jungen Erwachsenen weiterhin sehr beliebt. Seit einigen Jahren wächst allerdings derjenige Teil eines Jahrgangs, der eine Berufsausbildung im dualen System aufnimmt.



Bundesweit ist ein Anstieg der Quote der Absolventen des allgemeinbildenden Schulsystems mit Hochschulzugangsberechtigung von ca. 24,6% auf 33,5% in den letzten 12 Jahren zu registrieren. Im Land Rheinland-Pfalz ist die Quote von 23,9% auf 33,8% angestiegen. Die bundesweite Zahl derjenigen, die ein Studium aufnehmen, stagniert allerdings seit etwa 2013. Das mag zum einen an den geringeren Jahrgangsbreiten liegen, zum anderen scheint sich aber auch ein Trend zur Aufnahme einer dualen Berufsausbildung bei denjenigen abzuzeichnen, die mit Hochschulreife die allgemeinbildenden Schulen der Sekundarstufe II verlassen.

Analyse der Trends der Zahlen

Entwicklung der BBS in Rheinland-Pfalz



Obschon die Zahl der Absolventen des allgemeinbildenden Schulsystems in den letzten 10 Jahren um etwa 100.000 gesunken ist, haben sich die Zahlen der Neuverträge im dualen System auf einem hohen Niveau stabilisiert. Das führt mittlerweile zu etwa gleich hohen Zahlen beim Beginn eines Studiums (ca. 510.000) und der Aufnahme einer dualen Berufsausbildung (ca. 490.000).

Der in einigen statistischen Erhebungen immer noch feststellbare Unterschied von ca. 20.000 Aufnahmen zu Gunsten eines Studiums betrug 2007 noch ca. 200.000. Andere Statistiken weisen gleich hohe Zahlen für das Jahr 2017 aus und stellen eine höhere Zahl von neuen dualen Ausbildungsverträgen als Studienanfänger für das Jahr 2018 fest.





Analyse der Trends der Zahlen

Entwicklung der BBS in Rheinland-Pfalz

Aus diesen Zahlen und dieser Entwicklung ist abzuleiten, dass berufsbildende Schulen bundesweit eine zunehmend wichtige Rolle in der Vorbereitung der jungen Erwachsenen auf das Berufsleben einnehmen. Die seit einigen Jahren anhaltend gute Wirtschaftslage mit einem steigenden Angebot von attraktiven Ausbildungsplätzen ist sicher ein Grund für diese Entwicklung. Mit den besseren Rahmenbedingungen einer betrieblichen Ausbildung (Aufstiegschancen, Ausbildungsvergütung, Auslandsaufenthalte, etc.) muss eine bessere Ausstattung der berufsbildenden Schulen einhergehen, um diesen Trend zu stabilisieren.

Eine Digitalisierung in den Schulen sollte sich ebenso auf dem Niveau der Ausbildungsbetriebe befinden wie die Ausstattung mit Werkstätten, Laboren und berufsbezogener Fachausstattung. Mit einer räumlich modern gestalteten Lernumgebung werden die Unterschiede zwischen den privatwirtschaftlichen Ausbildungsumgebungen und den staatlichen Lernorten geringer und die duale Ausbildung kann zu einer attraktiven Einheit weiter entwickelt werden.

Für die Aufarbeitung der Defizite eines adäquat ausgebildeten Personals, das erfahrungsgemäß nicht immer in hinreichender Zahl zur Verfügung steht, sind die Schul- und Bildungsministerien der Bundesländer verantwortlich - mit den entsprechenden Einschätzungen des Bedarfs.

Weiterbildung

Eine Aufwertung der berufsbildenden Schulen bringt nicht nur die oben beschriebenen Vorteile einer qualitativ hochwertigen Ausbildung mit sich, dadurch werden auch die Voraussetzungen für eine zukünftige staatliche Weiterbildung auf hohem Niveau geschaffen. Es ist mittlerweile eine gesicherte Erkenntnis, dass sich fachbezogene Kompetenzen und Kenntnisse beruflicher Zusammenhänge in immer kürzeren Zeitabständen erneuern, so dass die berufliche Erstausbildung lediglich ein Einstieg in das Berufsleben sein kann. Sie ist nach den Worten Prof. Dr. Karlheinz A. Geisslers schon lange "eine Vorschule der beruflichen Weiterbildung" geworden. Die Innovationsgeschwindigkeit fordert Weiterbildungsaktivitäten, die ih-



rerseits grundlegend für Chancen im Berufsaufstieg sind: „Weiterbildung ist ein zentrales Element lebensbegleitenden Lernens“ (BIBB, Bonn, BWP 3/2003).

Ein staatliches Angebot der kostenfreien beruflichen Weiterbildung in sehr gut ausgestatteten berufsbildenden Schulen ist wesentlich und unterstützt die Idee des „Lebenslangen Lernens“. Damit wird der Weg zum langfristigen Ziel der Gleichwertigkeit beruflicher und akademischer Bildung weiter beschritten. Die berufsbildenden Schulen müssen diesen Weg mit einer passgenauen Angebotspalette beruflicher Aus- und Weiterbildung vorgeben. Vollziehen sie den Schritt nicht, geht die weitere Entwicklung beruflicher Bildung an ihnen vorbei.

Es muss zu einem klaren Ziel staatlichen Handelns werden, die privaten und gebührenpflichtigen 'Akademie'-Ausbildungen sowie kostenintensive, durch die Kammern organisierte Kurse mit hohen Abbruchs- und Misserfolgsquoten überflüssig zu machen. Alle Beschäftigten sollten im staatlichen berufsbildenden Schulsystem kostenfreie Möglichkeiten der Aus- und Weiterbildung finden. So müsste die Botschaft berufsbildender Schulen lauten, die diese jedoch nicht auf breiter Basis vortragen.

Sie brächte die Schulträger der öffentlichen Hand unweigerlich in Konflikte mit dem privaten Sektor für die berufliche Ausbildung. Im kaufmännischen Wirtschaftssektor sowie im Sektor Gesundheit und Pflege bestünde auf der Grundlage einer solchen Position ein besonders hoher Handlungsbedarf.

Perspektiven der beruflichen Bildung

Alle wesentlichen Überlegungen zur Umgestaltung und Aufwertung der Sekundarstufe II müssen von den berufsbildenden Schulen ausgehen. Die Gymnasien und Gesamtschulen und ihre jeweiligen Formen sind angesichts der demografischen Entwicklung und des Bildungswahlverhaltens der Eltern nach der Primarstufe oft nicht auf Reformen eingestellt, da sie genügend Schüler einschulen können. Sie werden ihre Oberstufen in der bekannten Art und Weise weiterführen.

Es ist sehr wesentlich für die Zukunft der Region, wie und wo Unternehmen bzw. Betriebe ihren Nachwuchs rekrutieren. Den berufsbildenden Schulen kommt in dieser Situation eine besonders wichtige Rolle zu. Den Schülern muss ein bestmögliches Bildungsangebot in den berufsbildenden Schulen präsentiert werden, auch als Alternative zu dem Angebot der Oberstufen des allgemeinbildenden Schulwesens. Nur so kann die Wirtschaftskraft der Region erhalten bleiben oder sogar gestärkt werden.

Die Qualität der Einrichtung und Ausstattung der berufsbildenden Schulen in der Stadt Mainz könnte vor diesem Hintergrund neu bewertet werden. Es muss nicht mehr diskutiert werden, dass jedes Fachlabor bzw. jede Werkstatt mit einer modernen, den industriellen bzw. den handwerklichen Standards entsprechenden Einrichtung ausgestattet sein muss, damit auch handlungsorientierter und möglichst realitätsnaher Projektunterricht stattfinden kann. Die Unternehmen und die Betriebe müssen zweifelsfrei schlichtweg erwarten können, dass ihre Auszubildenden mit hoher Qualität in den berufsbildenden Schulen unterrichtet werden.

Dazu gehört mittlerweile auch die Verfügbarkeit eines digitalen Endgeräts (Notebook, Tablet) in jedem Klassenraum, um Lehr- und Lernprozesse zu

Analyse der Trends der Zahlen

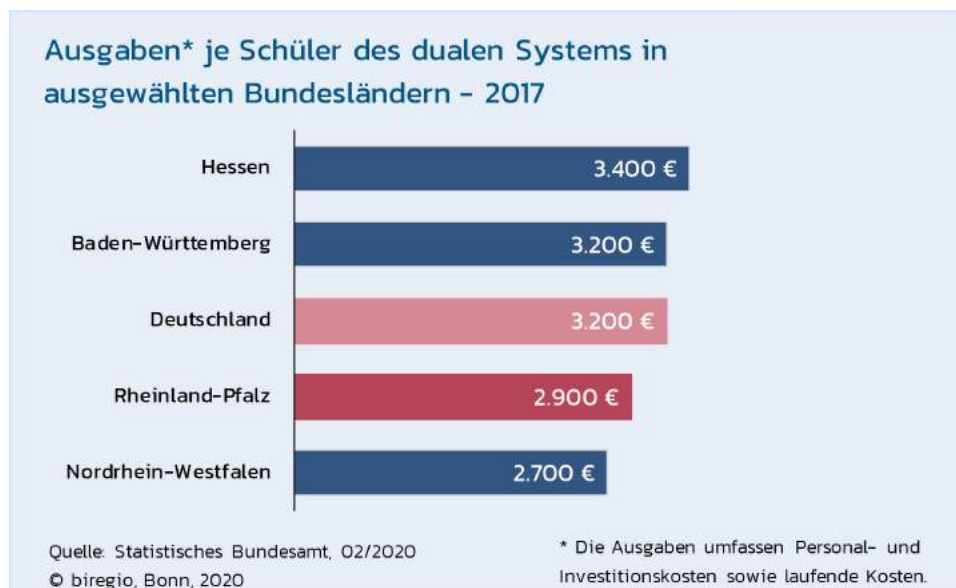
Entwicklung der BBS in Rheinland-Pfalz



unterstützen. Voraussetzung ist natürlich die Vernetzung der Schule, damit eine Internetrecherche jederzeit und von jedem Ort je nach Lernauftrag möglich ist. Lernunterstützend haben sich auch die interaktiven Whiteboards (Smartboards) bewährt, besonders im Zusammenhang mit digitalen Lernplattformen wie z. B. *Moodle*.

Analyse der Trends der Zahlen

Entwicklung der BBS in Rheinland-Pfalz



Dass diese Erkenntnisse in den verschiedenen Bundesländern mit einer unterschiedlichen Geschwindigkeit und mit einer unterschiedlichen Intensität umgesetzt werden, zeigt die obige Grafik eindrucksvoll. Die reinen Personalkosten bewegen sich auf einem ähnlichen Niveau, da die Pädagogen in den verschiedenen Bundesländern gleiche Gehaltseinstufungen haben. Die Ursachen der gezeigten Unterschiede (die Skala bewegt sich bis zu ca. 40%) beruhen also hauptsächlich auf den Investitionskosten und den laufenden Kosten.

Besonderheiten im Bundesland Rheinland-Pfalz

Bevor der Blick konkret auf die Entwicklung der berufsbildenden Schulen in der Stadt Mainz gelenkt wird, soll eine Übersicht die Entwicklung der verschiedenen Bildungsgänge/Schulformen auf Landesebene beleuchten. Die Entwicklung der Schülerzahlen berufsbildender Schulen im Land Rheinland-Pfalz beeinflussen im Wesentlichen drei Entwicklungen in unterschiedlichen Zusammenhängen:

Zum *ersten* ist die Gesamtzahl der Schüler in Rheinland-Pfalz seit dem Jahr 2004 rückläufig, da insgesamt die Jahrgangsbreiten, vor allem in der Sekundarstufe II, abnehmen. Der Rückgang bis zum Jahr 2018 beträgt seit 2004 etwa 15%.

Entgegen dieser Entwicklung ist ein *zweiter Trend* bei der Verteilung der Schüler auf die verschiedenen Formen der gymnasialen Oberstufen und der Oberstufen generell zu beobachten: ein deutlicher Anstieg der Schülerzahlen in der Schulform der Integrierten Gesamtschule in Rheinland-Pfalz:





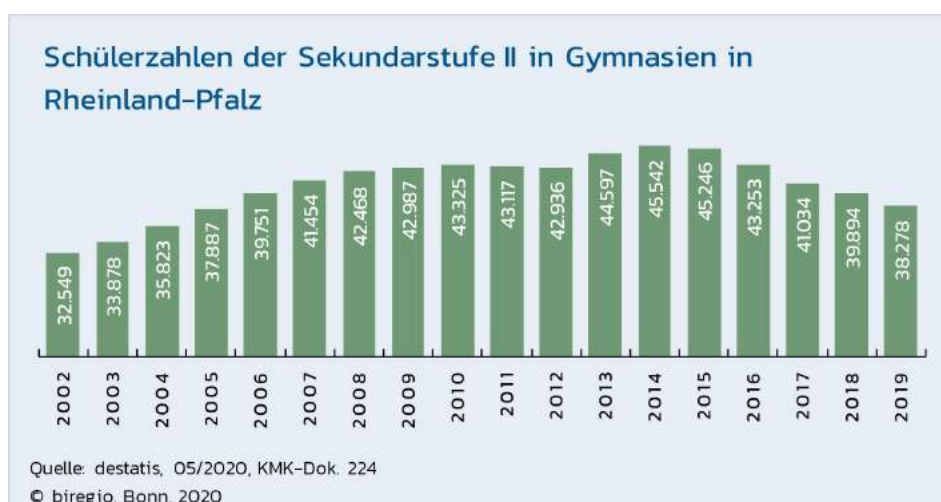
Analyse der Trends der Zahlen

Entwicklung der BBS in Rheinland-Pfalz



Anders ist dies bei den Gymnasien mit sinkenden Schülerzahlen bei den Schülern beider Sekundarstufen und auch in der gymnasialen Oberstufe, betrachtet man diese isoliert:



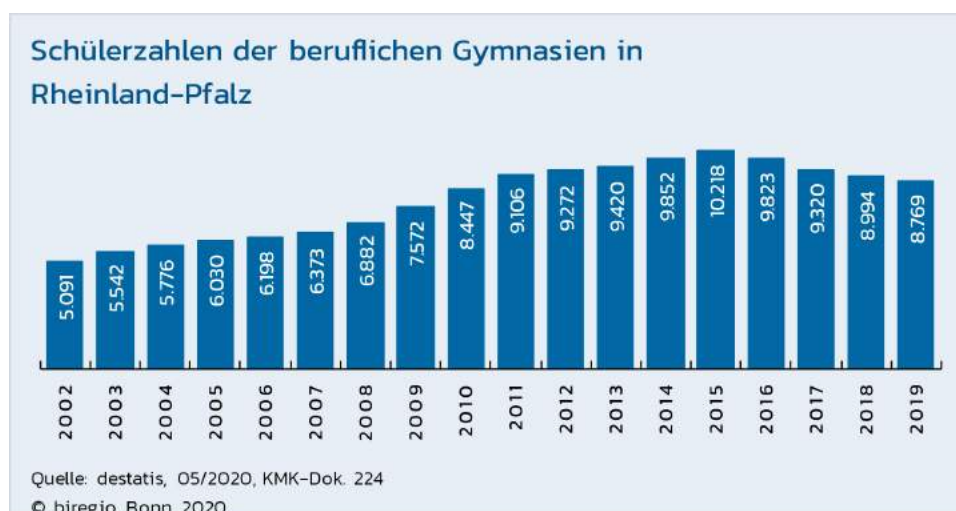


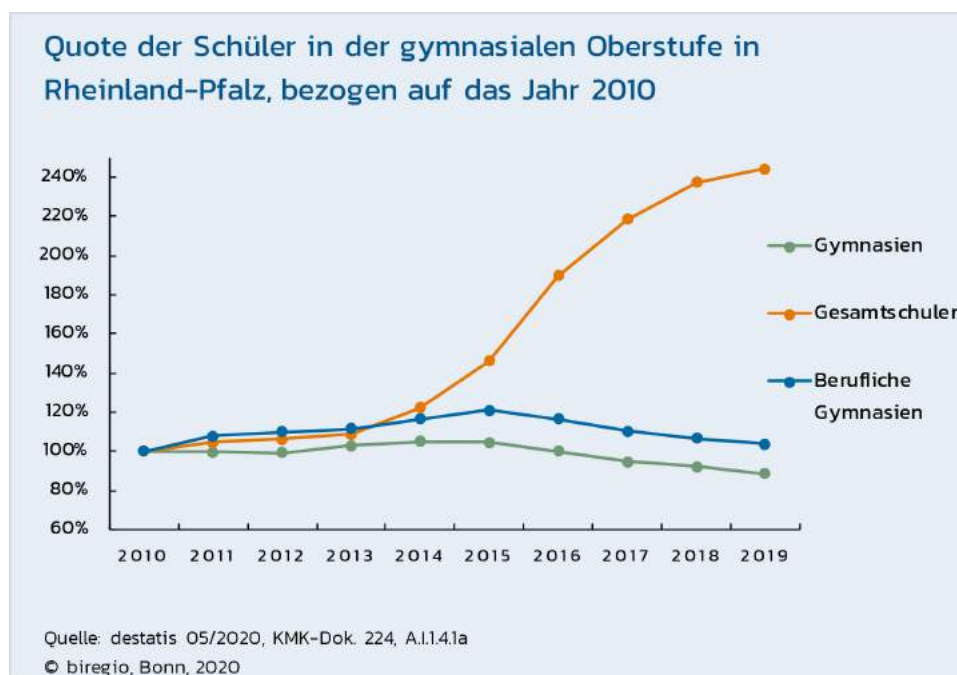
Analyse der Trends der Zahlen

Entwicklung der BBS in Rheinland-Pfalz

Die Gesamtschulen sind mittlerweile die einzige Schulform, die wachsende Schülerzahlen in der Oberstufe registriert. Mittlerweile haben deutlich mehr Schüler die Gelegenheit, nach der RealschulePlus die gymnasiale Oberstufe in einer nahegelegenen Gesamtschule zu besuchen, da in den letzten Jahren mehr und mehr Gesamtschulen gegründet wurden. Ein Auslaufen oder gar eine Umkehr dieses Trends ist für die nahe Zukunft nicht zu erwarten.

Die Schülerzahlen an den beruflichen Gymnasien in Rheinland-Pfalz nehmen, wie untenstehende Grafik zeigt, nach langen Jahren stetigen Anstiegs seit 2015 zum ersten Mal merklich ab.

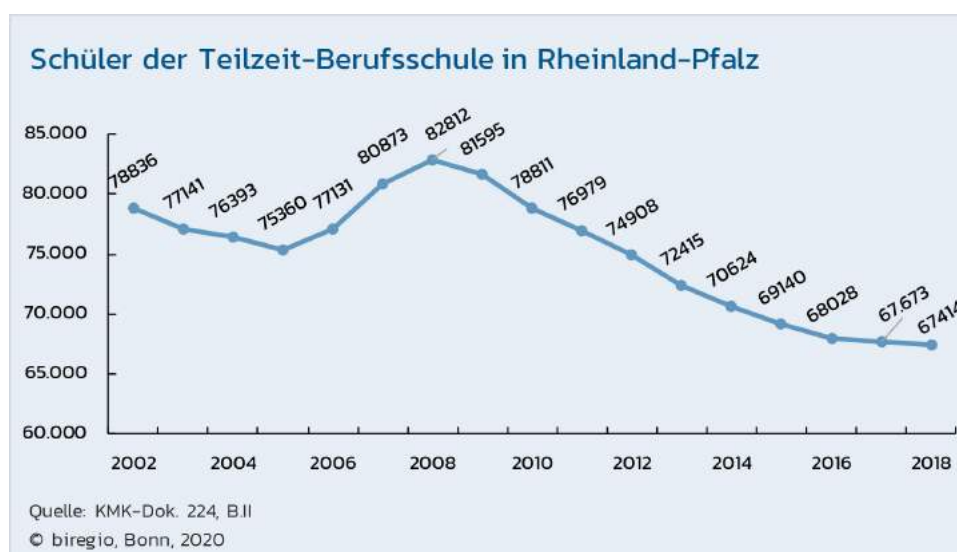




Analyse der Trends der Zahlen

Entwicklung der BBS in Rheinland-Pfalz

Die *dritte* signifikante Entwicklung betrifft das duale System. Den geringeren Jahrgangsbreiten sowie der steigenden Attraktivität der erreichbaren Abschlüsse im allgemeinbildenden Schulsystem (Abitur an Gesamtschulen) geschuldet, sanken auch in der Berufsschule die Schülerzahlen.



Dieser Trend scheint sich momentan abzuschwächen. Die Angebotslücke an Ausbildungsplätzen ist auch in Rheinland-Pfalz kleiner geworden, so dass mittlerweile (fast) jeder Interessent einen Ausbildungsplatz bekommen kann.

Zusätzlich kann in diesem Kontext beobachtet werden, dass sich die Zahl der Schüler mit Hochschulreife in der dualen Ausbildung in Rheinland-Pfalz, ebenso wie im gesamten Bundesgebiet, erhöht hat. Mittlerweile besitzen 27,8% (2018) aller Azubis in Rheinland-Pfalz die Hochschulreife, davon die überwältigende Mehrheit die allgemeine Hochschulreife.

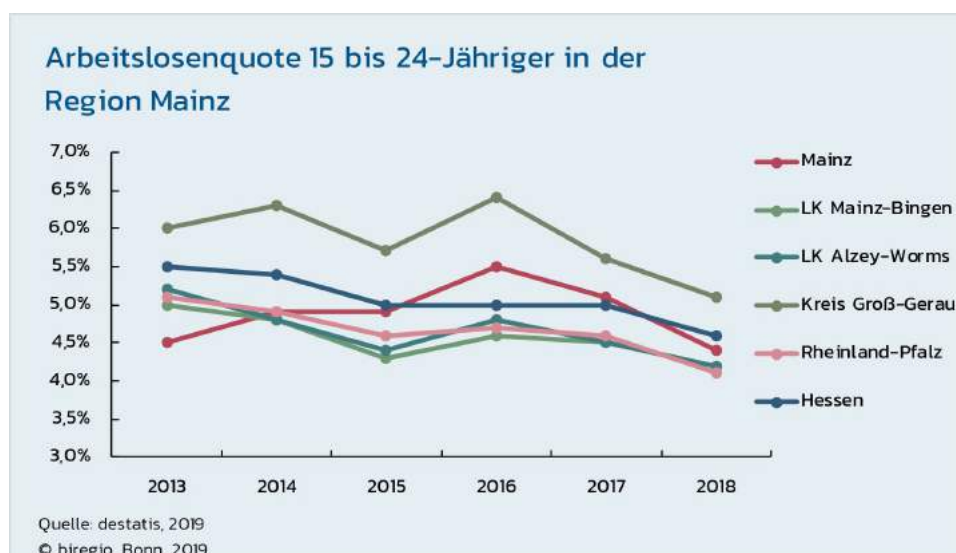


Die weiteren Schulformen in den berufsbildenden Schulen von Rheinland-Pfalz weisen keine besonders signifikante Entwicklung auf. Hier ist eine differenziertere Betrachtung der einzelnen Schulformen und Bildungsgänge in den verschiedenen Berufsfeldern auf regionaler Ebene notwendig, um entsprechende Besonderheiten bzw. Trends herauszuarbeiten.

Diese differenzierte Betrachtung soll auf die Stadt Mainz und ihre berufsbildenden Schulen bezogen regional stattfinden.

Berufs- und bildungspolitische Einordnung

Die Stadt Mainz weist mit aktuell 5,5% eine besonders niedrige Arbeitslosenquote auf und liegt damit auf einem ähnlichen Niveau wie ihre Nachbarkreise. Die Arbeitslosenquote liegt linksrheinisch generell niedriger als rechtsrheinisch. Eine erfreuliche Entwicklung hat die Stadt Mainz auch im Bereich der Jugendarbeitslosigkeit genommen. Die untenstehende Grafik zeigt anschaulich, dass die Quote in der Stadt Mainz mit 4,4% zusammen mit den benachbarten Landkreisen eine ähnlich positive Entwicklung genommen hat wie im gesamten Bundesland Rheinland-Pfalz.



Das Angebot der berufsbildenden Schulen in der Stadt Mainz und die pädagogische Arbeit haben sicher auch einen Einfluss auf die oben beschriebene positive Entwicklung. Die intensive Betrachtung der berufsbildungspolitischen Zusammenhänge in der Region Mainz zeigt, dass die berufsbildenden Schulen in den einzelnen Landkreisen und in der Stadt Mainz recht unterschiedlich verteilt sind.

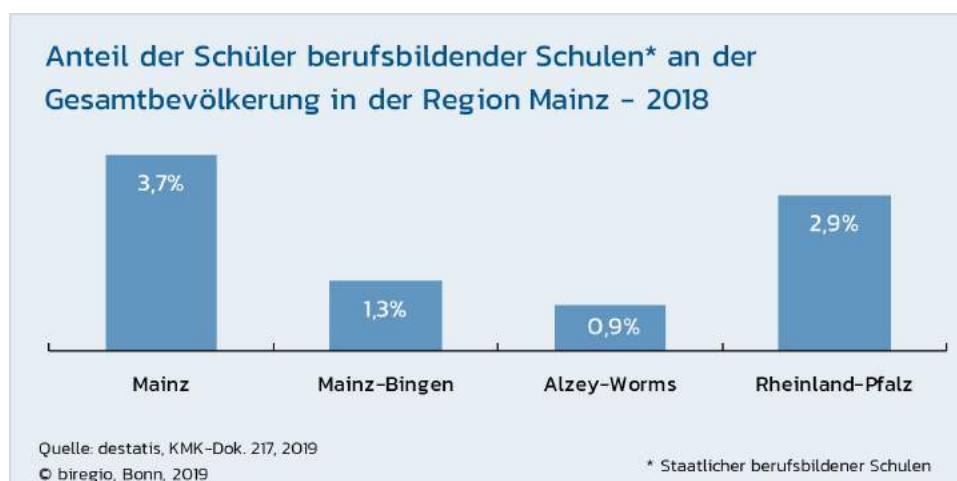
Der Anteil der Schüler berufsbildender Schulen an der Gesamtbevölkerung beträgt in Rheinland-Pfalz 2,9% und entspricht dem Mittelwert der Länder der Bundesrepublik Deutschland in etwa. Die Stadt Mainz entwickelt mit einer Quote von 3,7% eine starke Anziehungskraft, während die Landkreise der Umgebung eine deutlich niedrigere Quote aufweisen.

Städte ziehen viele Berufsschüler aus dem jeweiligen Umland an. Sie fungieren als ein Versorger mit Schulplätzen, sowohl in den vollzeitschulischen Bildungsgängen, als auch im dualen System, da natürlich besonders in Städten ein großer Teil der Ausbildungsplätze angeboten wird.

Analyse der Trends der Zahlen

Entwicklung der BBS in Rheinland-Pfalz





Analyse der Trends der Zahlen

Entwicklung der BBS in Rheinland-Pfalz

Eine differenzierte Betrachtung der einzelnen Landkreise (hier vor allem die Kreise Mainz-Bingen sowie Alzey-Worms) in der Region um die Stadt Mainz lohnt, um die Situation für die Stadt Mainz seriös einordnen zu können.

Die beiden Landkreise weisen im Vergleich zum Bundesland Rheinland-Pfalz eine deutlich unterdurchschnittliche Quote der Schüler an berufsbildenden Schulen zur Gesamtbevölkerung auf. Die Stadt Mainz und die Stadt Worms sind die geographischen Oberzentren dieser Region, besonders für die beiden Landkreise Mainz-Bingen und Alzey-Worms. Sie erfüllen damit ihre Funktion in der Bereitstellung von Schulplätzen im berufsbildenden Schulwesen.

Die beiden Landkreise liegen nahe der Stadt Mainz, oder sie umschließen sie gar. Sie geben einen großen Teil ihrer potenziellen Berufsschüler an sie ab, die damit ihre Funktion als Oberzentrum belegt.

Die Stadt Mainz hat eine sehr stabile Bevölkerungsentwicklung, die Einwohnerzahl stieg in den letzten 15 Jahren jedes Jahr jeweils um ca. 1% von 186.000 im Jahr 2002 auf 215.000 im Jahr 2017. Die Entwicklung der Schülerzahlen an den berufsbildenden Schulen konnte in den letzten Jahren nicht mit dem Bevölkerungswachstum mithalten, hier zeigt sich der besonders in den größeren Städten zu beobachtende Trend der fortschreitenden Akademisierung der Bevölkerung.

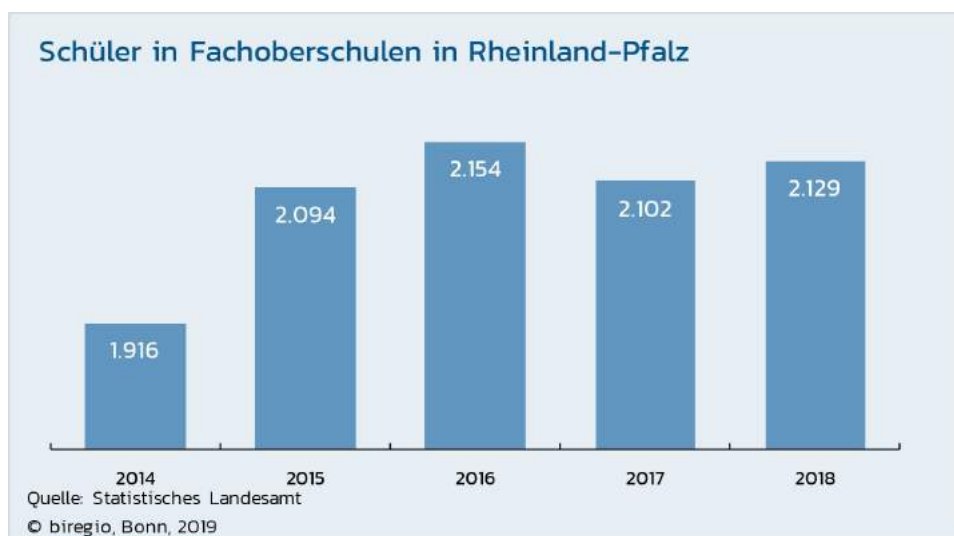
Sicher kann nicht allorts jedes Bildungsangebot vorgehalten werden, allein die Personalsituation der berufsbildenden Schulen lässt dies unmöglich erscheinen. Allerdings sollte vor jeder Verlegungsentscheidung von Bildungsgängen genau geprüft werden, ob nicht mit gemeinsamer Unterstufenbesuchung, jahrgangsübergreifender Beschulung oder anderen intelligenten Lösungen der Erosion der Standorte Einhalt geboten werden kann.

Fachoberschulen (FOS) in den RealschulenPlus

Mit der Errichtung der RealschulePlus 2009 und dem folgenden Aufbau der Fachoberschulen an RealschulenPlus stieg die Zahl der Fachoberschulen kontinuierlich auf nun 32 FOS an. Die Fachoberschule begann zunächst mit drei Fachrichtungen (Wirtschaft und Verwaltung, Gesundheit und Soziales, Technik). Technik erhielt zwei unterschiedliche Schwerpunkte: Metalltechnik



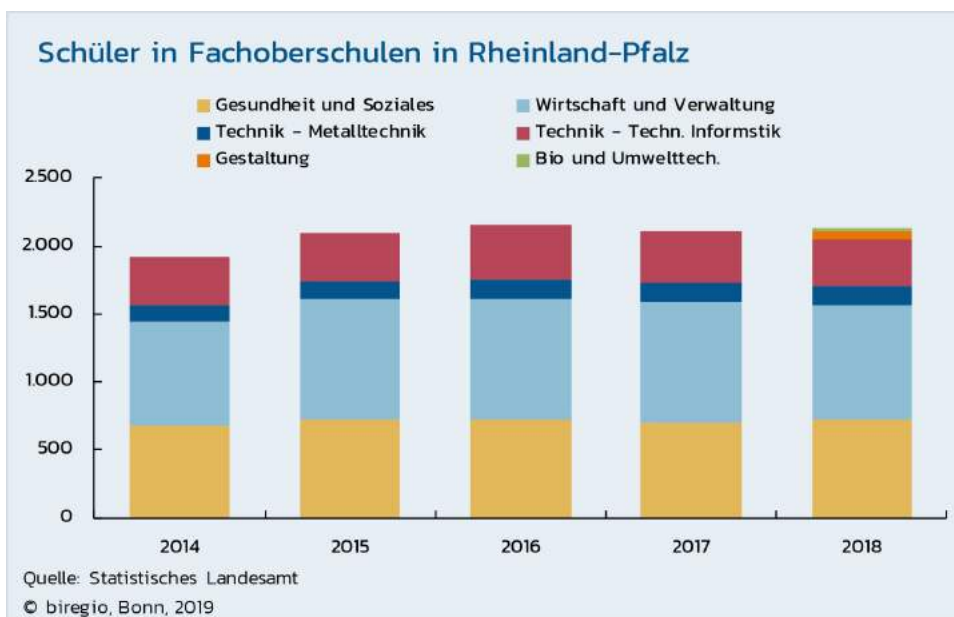
und Technische Informatik. Seit dem Schuljahr 2018/19 sind die Fachrichtungen Gestaltung und Biologie mit Umwelttechnik hinzugekommen.



Analyse der Trends der Zahlen

Entwicklung der BBS in Rheinland-Pfalz

Die Gesamtzahl der Schüler an den Fachoberschulen in Rheinland-Pfalz liegt mittlerweile bei 2.129 Schülern - sehr unterschiedlich auf die Regionen des Landes verteilt. Sowohl die Anzahl der FOS als auch die absolute Zahl der Schüler an Fachoberschulen steigt seit drei Jahren nicht mehr weiter an:

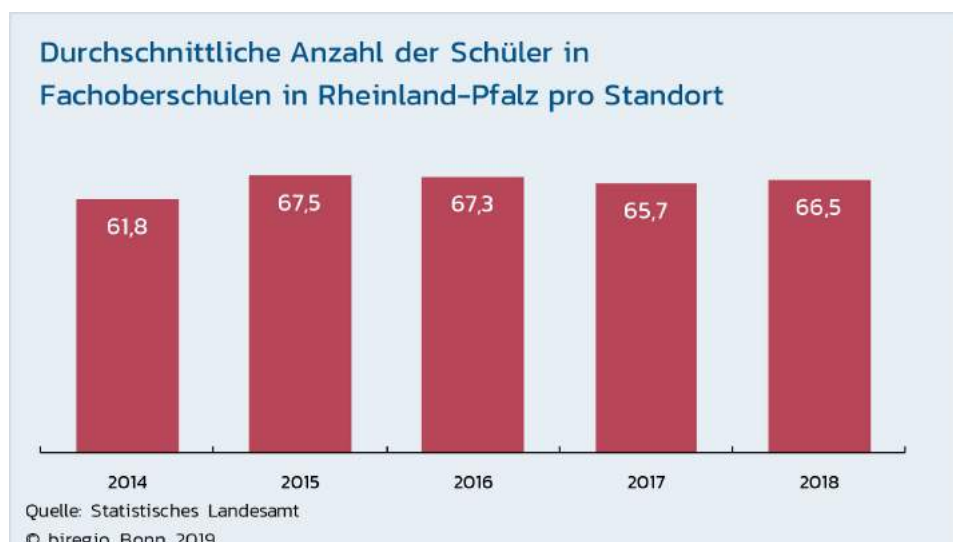


Es scheint ein gewisses Niveau erreicht zu sein, das auch durch die zwei neu hinzugekommenen Fachrichtungen nicht weiter erhöht werden kann. Jedoch können die neuen Fachrichtungen die Jugendlichen zielgenauer auf die Anforderungen des Arbeitsmarkts vorbereiten. Einige Kreise sind mit mehreren Angeboten ausgestattet, andere weisen noch keines dieser FOS-Angebote an den RealschulenPlus auf. Fachoberschulen an den RealschulenPlus sind in 25 Landkreisen und kreisfreien Städten vorhanden.

Der Jungen- und der Mädchenanteil ist in der Fachrichtung Wirtschaft und Verwaltung ausgeglichen, in der Fachrichtung Gesundheit und Soziales (mit 80,4%) dominieren die Mädchen. Die Mädchenanteile (14,4% bzw. 6,0%)



in den beiden technischen Bereichen sind so gering wie vielleicht erwartet. Und es sind insgesamt in allen FOS nur rund 80 ausländische Jugendliche vertreten. Trotz der Option eines Doppelprofils wie 'Wirtschaft und Verwaltung' neben 'Gesundheit und Soziales' in den FOS an der RealschulePlus an mehreren Orten führen die Schülerzahlen zu sehr kleinen Oberstufen:



Analyse der Trends der Zahlen

Entwicklung der BBS in Rheinland-Pfalz

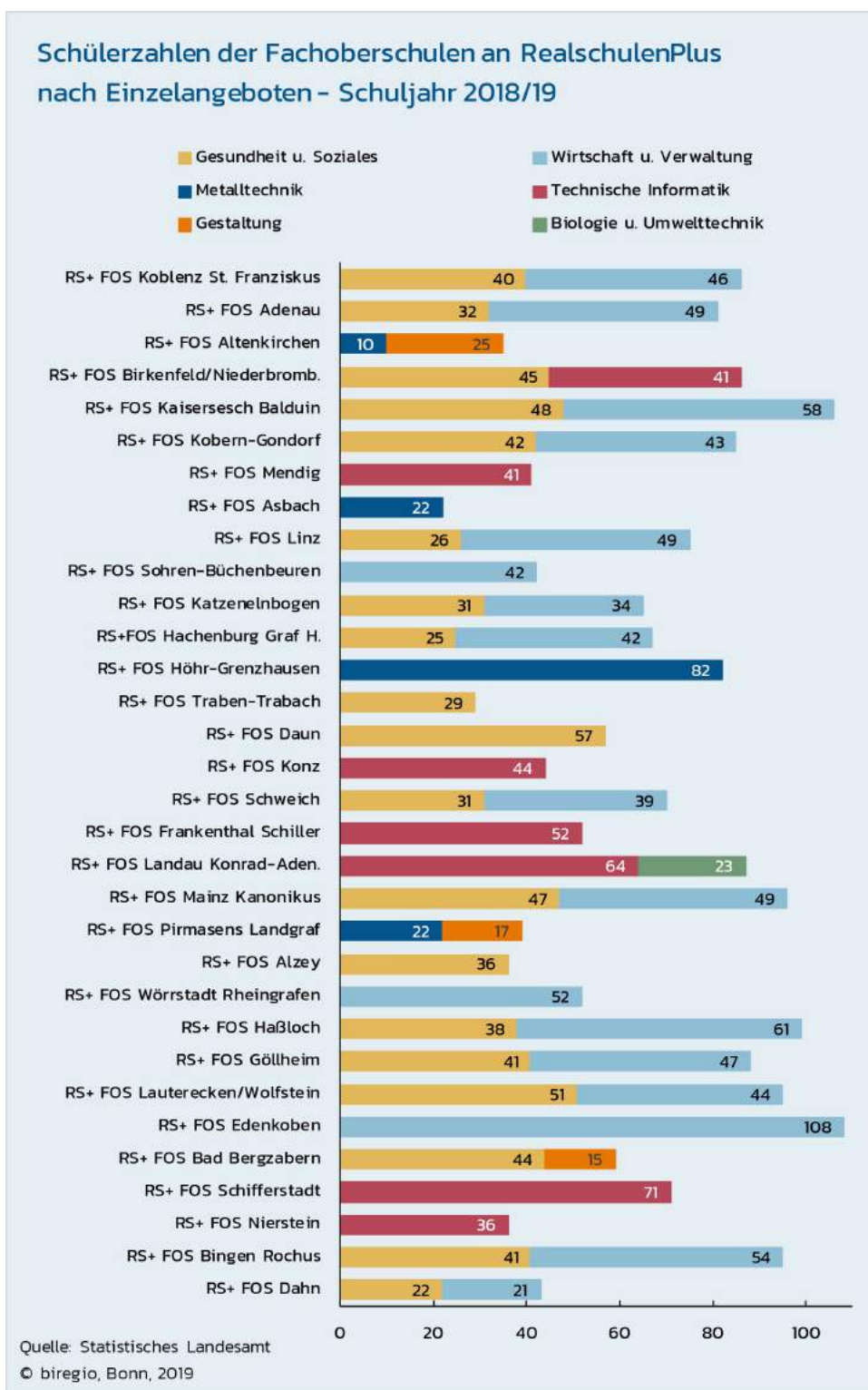
Die eingerichteten Fachoberschulen sind alle mit den Jahrgangsstufen 11 und 12 voll ausgebaut. Die Anzahl der Schüler liegt bei durchschnittlich 66,5 für den Einzelstandort für beide Jahrgangsstufen zusammen. Eine Jahrgangsstufe hat demzufolge nur eine durchschnittliche Schülerzahl von 33 Schülern. Wenn mehrere Fachrichtungen oder Schwerpunkte an einem Standort konzentriert werden, ist eine teilweise gemeinsame Beschulung verschiedener Fachrichtungen oder Schwerpunkte kaum zu vermeiden, da je Schwerpunkt oder Fachrichtung kaum eine adäquate Klassenstärke erreicht werden kann.

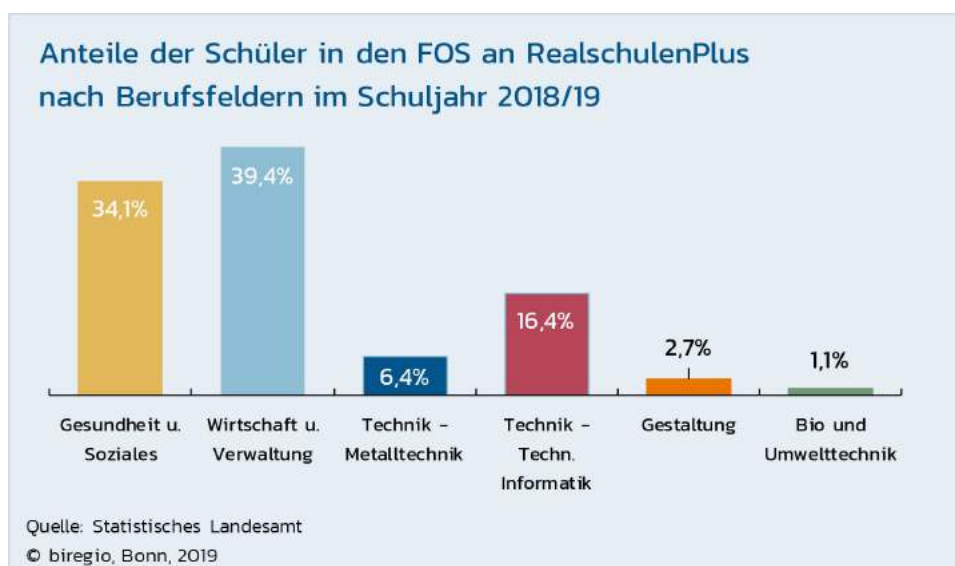
Die Gründe für diese Entwicklung liegen zum einen in der landesweit seit vielen Jahren rückläufigen Zahlen der Schüler in der Sekundarstufe I, zum anderen in dem immer vielfältigeren Angebot der berufsbildenden Schulen und der Konkurrenz der Gesamtschule.

In der Stadt Mainz ist eine Fachoberschule an einer RealschulePlus eingerichtet. Sie beherbergte im Schuljahr 2018/19 96 Schüler in zwei Fachrichtungen, im Schuljahr 2019/20 100 Schüler in 4 Klassen (je eine pro Jahrgang und Fachrichtung) mit 33 Jungen und 67 Mädchen und nur 5 Schülern mit ausländischen Pässen. In Nierstein, in Wörrstadt und in Bingen finden sich die nächstgelegenen weiteren Fachoberschulen.



Analyse der Trends der Zahlen
 Entwicklung der BBS in Rheinland-Pfalz





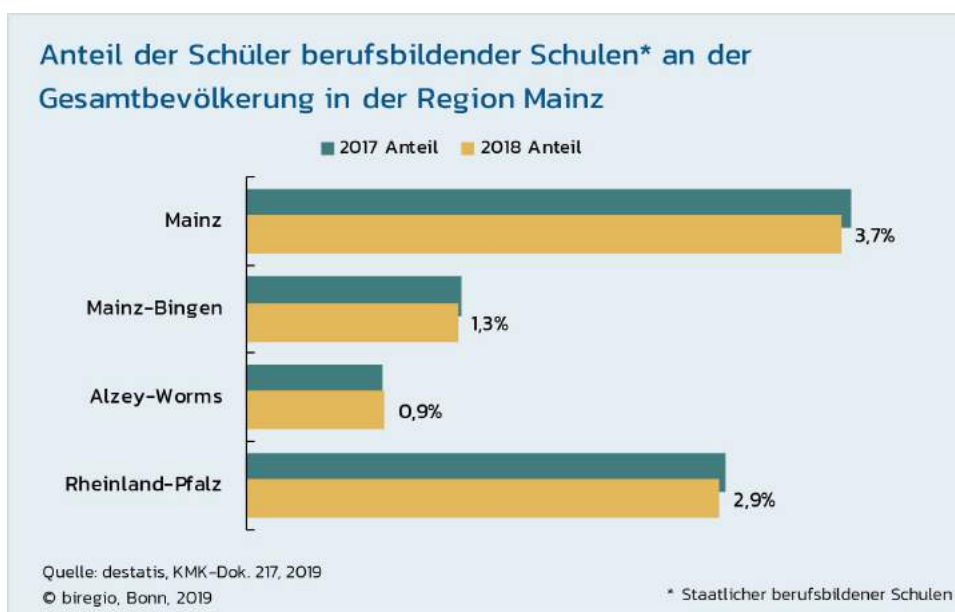
Analyse der Trends der Zahlen

Entwicklung der BBS in Rheinland-Pfalz

Besonderheiten in der Stadt Mainz

Die wichtigste Säule der berufsbildenden Schulen ist wie allerorten auch in der Stadt Mainz die Berufsschule im dualen System. Zu den Grundlinien: Der Anteil der Schüler der berufsbildenden Schulen an der Gesamtbevölkerung ist in der Stadt Mainz mit 3,7% deutlich überdurchschnittlich im Vergleich zum Bundesland.

Die umgebenden Landkreise Mainz-Bingen und Alzey-Worms geben viele ihrer Einwohner als Berufsschüler in die zwei am Rhein gelegenen Städte Mainz und Worms ab. Die Bildungspolitik des Bundeslandes unterstützt zwar die ländlichen Regionen, doch werden die Schulleitungen der berufsbildenden Schulen in diesen Landkreisen kreativ sein müssen, um einen hohen Anteil der Berufe ortsnah beschulen zu können.



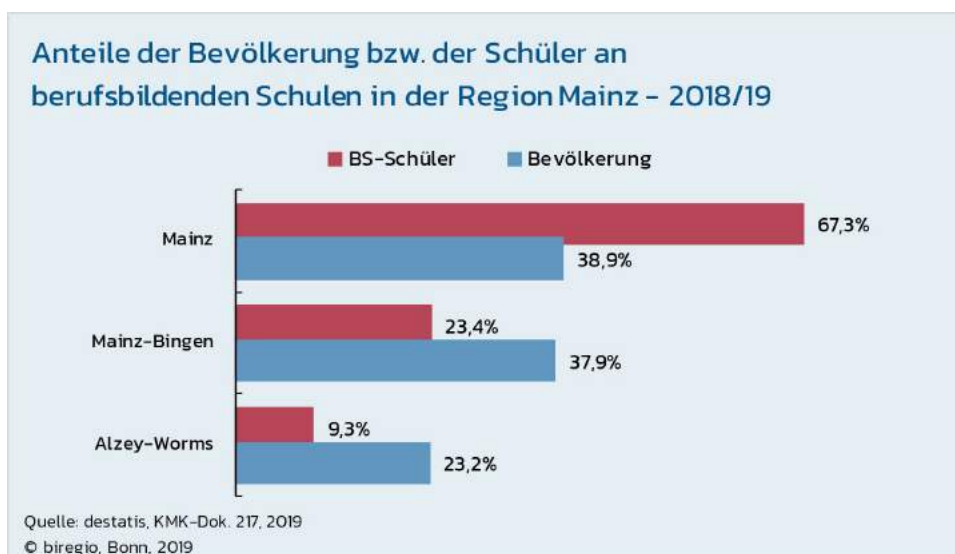
Eine weitere Möglichkeit, überschlägig den Umfang der gesamten Versorgungsaufgaben der jeweiligen berufsbildenden Schulen zu vergleichen, ist der erhobene Anteil der Bevölkerung in der Region um Mainz im Abgleich



mit dem Anteil der Schüler in den berufsbildenden Schulen dieser großen Region.

Die Stadt Mainz beheimatet 38,9% der Bevölkerung der Region und 67,3% der Schüler. Das ist deutlich überdurchschnittlich, wie die Zahlen in den beiden Nachbarkreisen Mainz-Bingen (37,9% zu 23,4%) und Alzey-Worms (23,2% zu 9,3%) zeigen.

Mehr als zwei Drittel (67,3%) aller Schüler der gesamten berufsbildenden Schulen der Region werden also in der Stadt Mainz unterrichtet. Diese Quote entspricht der hohen Bedeutung der Stadt Mainz für die Region, ähnlich der Bedeutung anderer Städte in Rheinland-Pfalz, z. B. Trier mit 50,4% und Koblenz mit 76%.



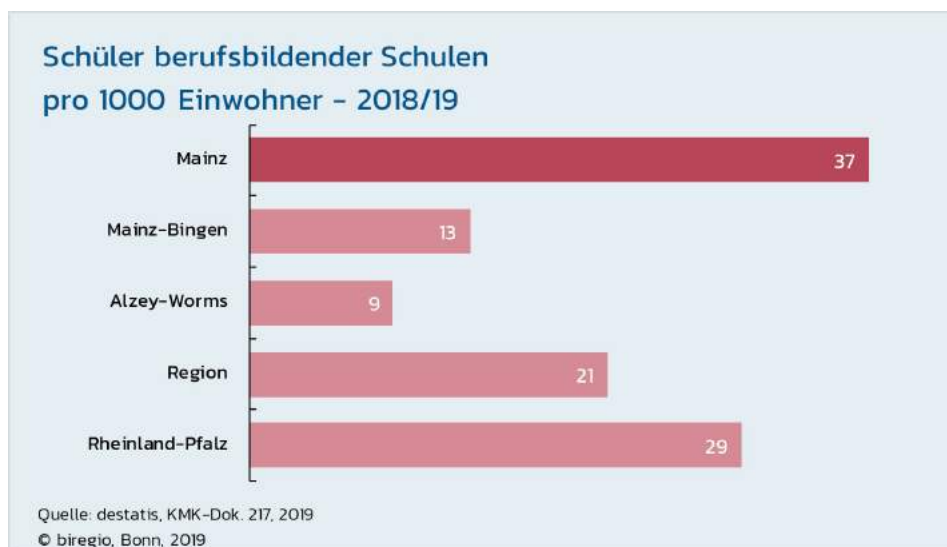
Eine zweite Möglichkeit, die Versorgungsaufgaben öffentlicher berufsbildender Schulen ein wenig vergleichbarer zu machen, ist der Vergleich der Regionen und Kreise untereinander. Im Land Rheinland-Pfalz werden 29 Schüler pro 1.000 Einwohner schulisch versorgt, in der Region Mainz sind es hingegen 21.

In der Stadt Mainz sind es mit 37 überproportional viele und analog dazu in den umgebenden Landkreisen Mainz-Bingen nur 13 und Alzey-Worms nur 9 Schüler pro 100 Einwohner. Es wird sehr deutlich, dass die Stadt Mainz auch in diesem Zusammenhang Versorgungsaufgaben der Landkreise übernimmt. Die untenstehende Grafik zeigt dies eindrucksvoll.

Analyse der Trends der Zahlen

Entwicklung der BBS in Rheinland-Pfalz





Analyse der Trends der Zahlen

Entwicklung der BBS in Rheinland-Pfalz

Berufsbildende Schulen in der Stadt Mainz

Die vier staatlichen berufsbildenden Schulen der Stadt Mainz mussten in den letzten Jahren einen Rückgang der Schülerzahlen registrieren.



Duales System

Die Entwicklung der Berufsschulen der Stadt Mainz verläuft entsprechend der Situation im Land. Die Zahlen der Schüler im dualen System gehen seit vielen Jahren kontinuierlich zurück. Der bisherige Aufbau der Gesamtschulen in Rheinland-Pfalz führt zu höheren Quoten von Übergängen nach der Grundschule in eine Schule, die den Bildungsabschluss des Abiturs anbietet. In der Folge sinkt die Zahl der Absolventen der Schulform RealschulePlus, die sich am stärksten für eine Berufsausbildung interessieren. Der Trend zum Studium mit anschließender akademischer Laufbahn ist in Rheinland-Pfalz in den letzten Jahren angestiegen. Allerdings kann seit rund 3 Jahren von einer Abschwächung des Trends, wenn nicht gar von einer Umkehr gesprochen werden. Bundesweit werden wieder mehr duale Ausbildungsplätze angeboten, und die anhaltend gute wirtschaftliche Lage führt auch zu mehr dualen Ausbildungsverhältnissen.





Analyse der Trends der Zahlen

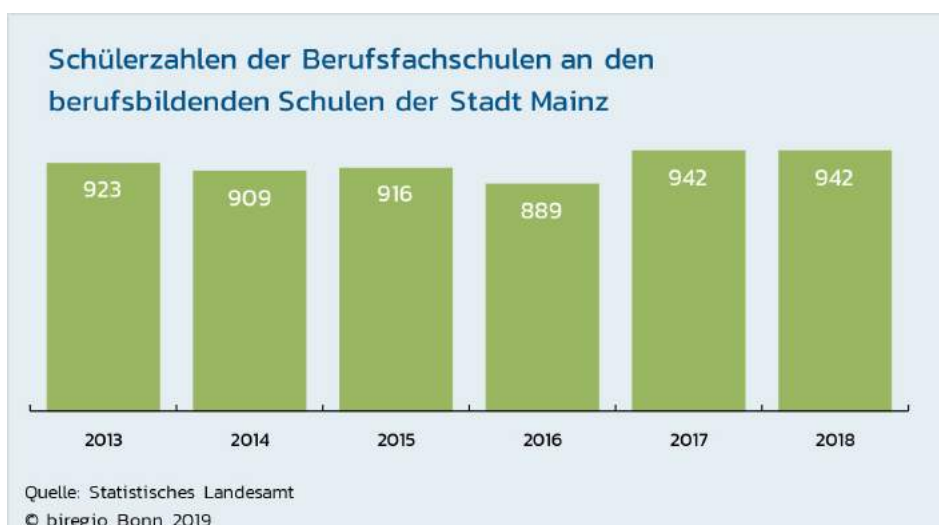
Entwicklung der BBS in Rheinland-Pfalz

Berufsvorbereitung und Übergangssystem

Die aktuelle bundesweite und landesweite Entwicklung der abnehmenden Schülerzahlen im Übergangssystem ist auch vor Ort in der Stadt Mainz zu beobachten. Dieser langfristige Trend (s.u.) wurde in den Jahren 2015 und vor allem 2016 durch die große Zahl von Zufluchtssuchenden außer Kraft gesetzt. Je effektiver und je besser die Integration gelingt, umso schneller sinken die Zahlen der Schüler im Übergangssystem wieder. Die vorliegenden Zahlen des Schuljahres 2018/19 sind ein klarer Beleg dafür.

Berufsfachschulen

Die Bildungsgänge der Berufsfachschulen sind in den berufsbildenden Schulen des Landes vielfältig. Generell ist eine Unterscheidung in einjährige Berufsfachschulen zum Erwerb beruflicher Grundkenntnisse und einem höheren allgemeinbildenden Schulabschluss sowie in mehrjährige Berufsfachschulen, die zu einem Berufsabschluss führen, sinnvoll. In der Stadt Mainz sind bei den Schülerzahlen der Berufsfachschulen keine größeren Veränderungen zu beobachten.

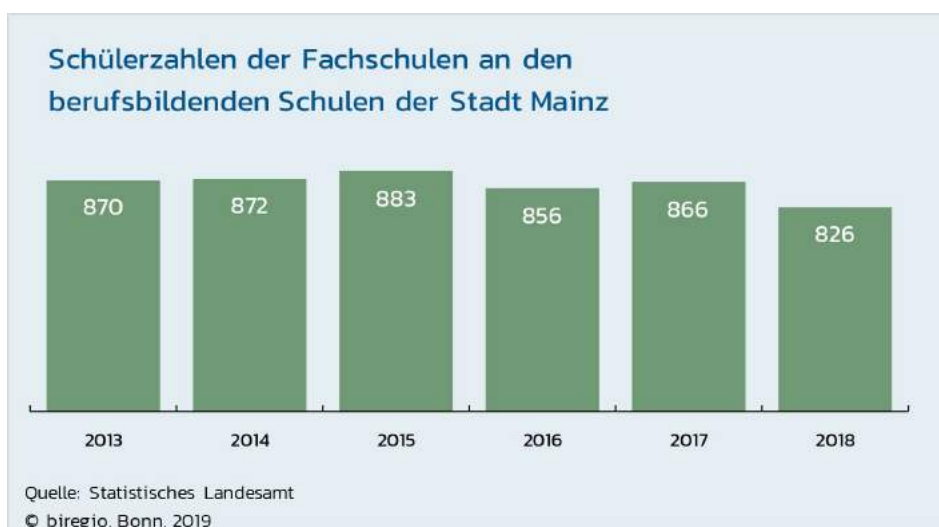


Fachschulen

Die Schülerzahlen in den Fachschulen des sozialpädagogischen Berufsfelds sind seit Jahren stabil. Ebenso ist der Bedarf an Absolventen der Fachschulen aus diesem Berufsfeld weiter sehr hoch. Erzieherinnen und Erzieher werden ebenso stark nachgefragt wie Altenpflegerinnen und Altenpfleger. Die z.T. zurückgehenden Zahlen beziehen sich hauptsächlich auf das Berufsfeld der Ernährung und Versorgung sowie der Technik.

Analyse der Trends der Zahlen

Entwicklung der BBS in Rheinland-Pfalz



Berufliches Gymnasium

Die Entwicklung beruflicher Gymnasien hängt von dem im Landestrend immer stärker werdender Gesamtschulen ab. Die Schülerzahlen der beruflichen Gymnasien der Stadt Mainz lagen bis ca. 2015 stabil auf einem hohen Niveau. Seit dieser Zeit ist ein Rückgang der Zahlen zu beobachten. Das Angebot der Schulen der Stadt Mainz ist bedarfsgerecht sehr groß. Es werden 5 verschiedene Fachrichtungen des beruflichen Gymnasiums angeboten. Ein weiterer Ausbau kann wohl nicht empfohlen werden: die verschiedenen Fachrichtungen würden wahrscheinlich konkurrieren. Die Gesamtzahl der Interessenten ließe sich dadurch nicht erhöhen.



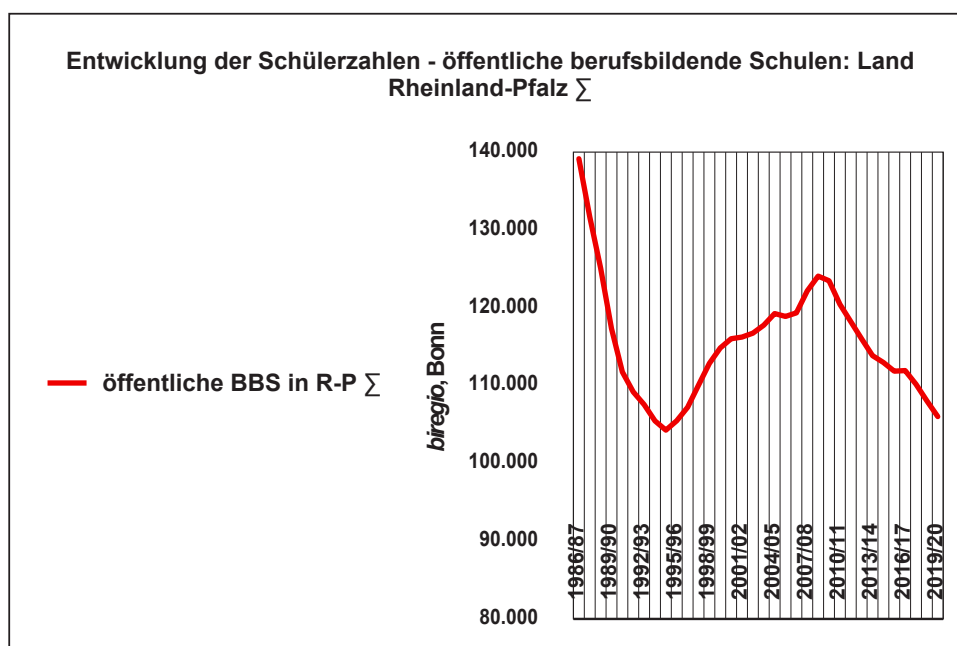
Fazit

Die berufsbildenden Schulen der Stadt Mainz haben in den letzten Jahren einen Rückgang ihrer Schüler und Klassenzahlen registriert. Neben den von *biregio* begleiteten bewußten Umschneidungen in Richtung des Landkreises Mainz-Bingen u.a. nach dem Wohnortprinzip sind mehrere Gründe für diese Entwicklung ursächlich. Zum einen ist die demografischen Entwicklung mit den geringeren Zahlen in der Altersgruppe der 18- bis 24-Jährigen im Vergleich zu den zurückliegenden Jahren verantwortlich. Zum anderen ist sicher der Trend zu einer immer weiter fortschreitenden Akademisierung der Bevölkerung anzuführen. Mit der Errichtung von Gesamtschulen werden die Zahlen der potenziellen Berufsschüler prinzipiell geringer, da die Übergangsquoten in allgemeinbildende Schulen, die die Sekundarstufe II anbieten, höher werden.

Darüber hinaus führte die wirtschaftliche Entwicklung im Bankensektor in den letzten Jahren zum deutlichen Rückgang der Ausbildungszahlen, der auch durch die positive Entwicklung der Baubranche und des Handwerks nicht kompensiert werden konnte. Durch die vorhandene Fachkompetenz und die vorhandene Ausstattung im Bereich der Gesundheit und Pflege an der BBS II würde es sich anbieten, den neuen generalistischen Ausbildungsberuf für die Kranken-, Kinderkranken- und Altenpflege ab dem 01.08.2020 an der Schule einzuführen, falls es gelingt auf regionaler Ebene einen Konsens zwischen allen Entscheidungsträgern zu erreichen.

Anmerkungen zu den Schulen im Land und in der Region der Stadt Mainz

Die Entwicklung der Schülerzahlen der öffentlichen berufsbildenden Schulen in Rheinland-Pfalz sind seit Jahren rückläufig, nachdem sie bis zur Mitte des vorletzten Jahrzehnts die demografische 'Senke' Mitte der neunziger Jahre durchschritten hatten und Werte von über 120.000 Schülern erreichen konnten. Nun liegen die Zahlen dauerhaft unter 110.000. Sie bewegen sich analog zu den nachlassenden Zahlen in den Altersjahrgängen der allgemein- und berufsbildenden Oberstufe in Richtung der 100.000 Schüler:



Analyse der Trends der Zahlen

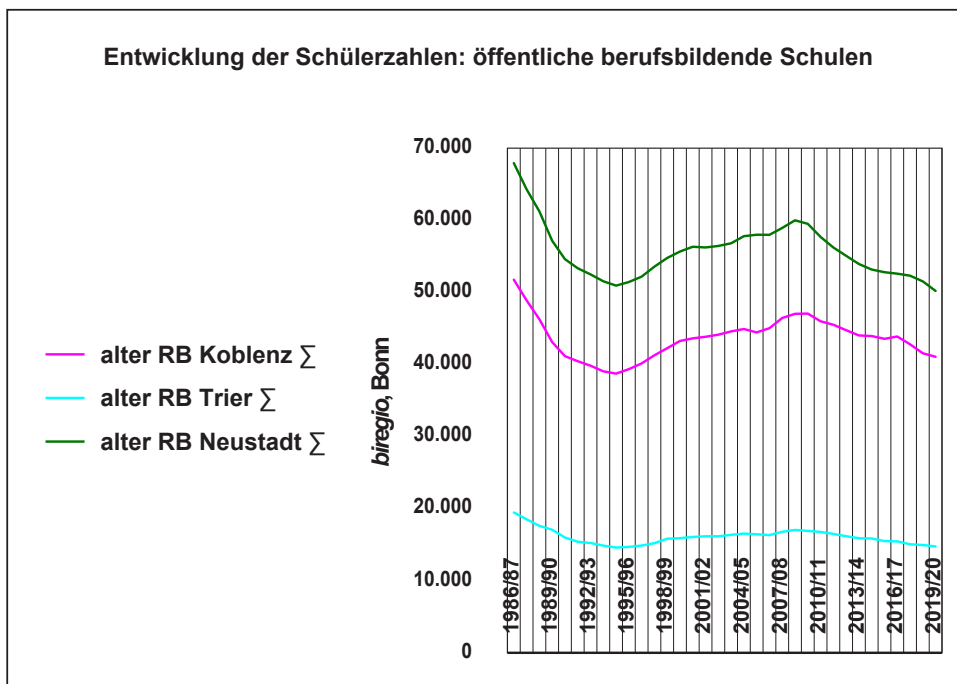
Entwicklung der BBS in Rheinland-Pfalz



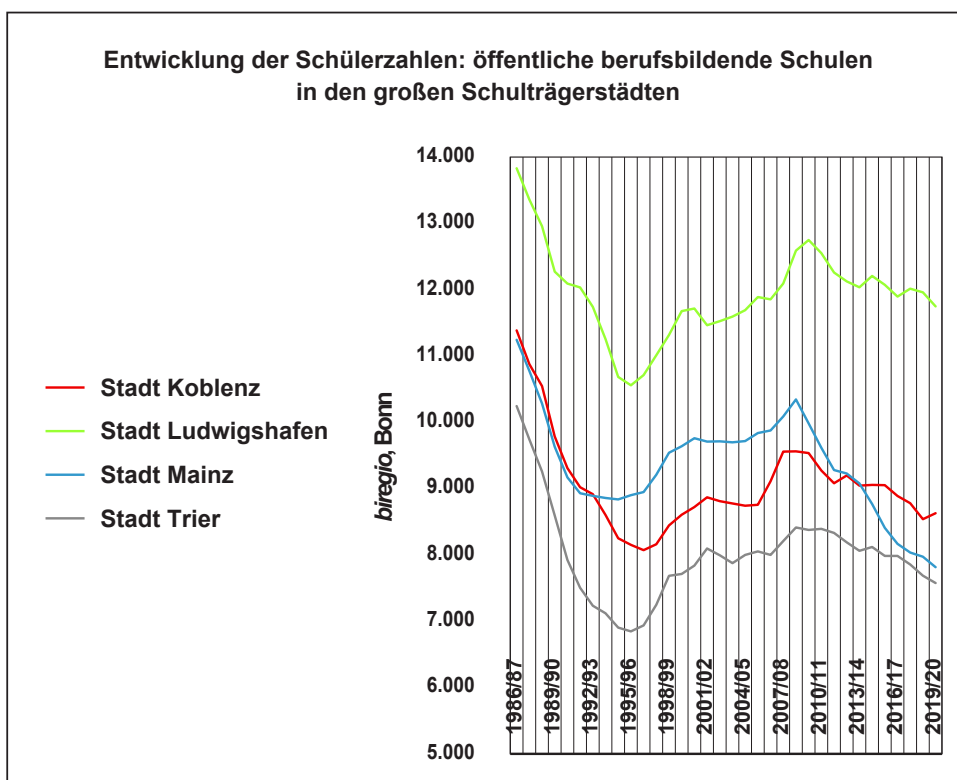
Die bisherigen Trends bei den Schülerzahlen in den drei ehemaligen Regierungsbezirken ähneln sich im Land Rheinland-Pfalz:

Analyse der Trends der Zahlen

Entwicklung der BBS in Rheinland-Pfalz



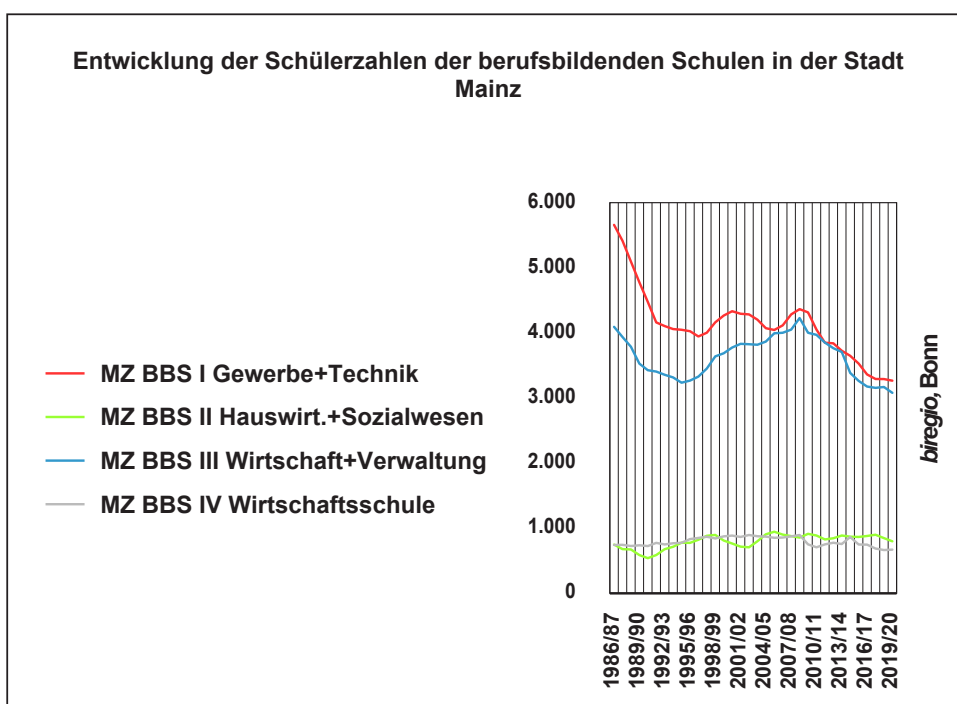
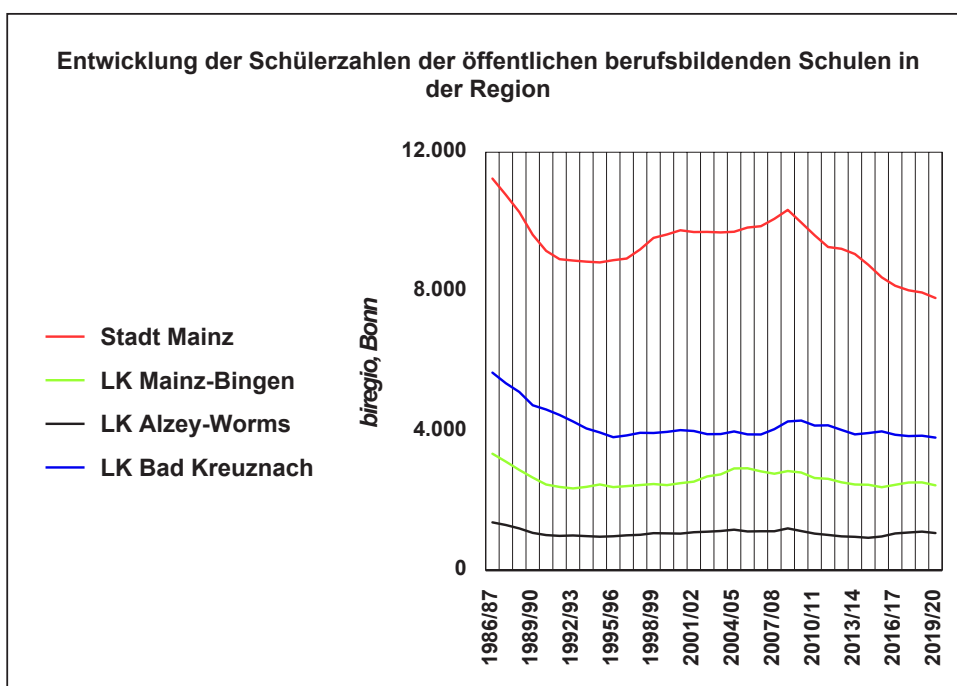
Die Entwicklung in den vier großen 'Berufsbildenden Schulstädten' Koblenz, Ludwigshafen, Mainz und Trier (bei der Stadt Mainz haben bewusst gesuchte Verschiebungen dualer Angebote in Richtung der Ausbildungsorte und der Wohnorte im Landkreis Mainz-Bingen - dies hat *biregio* begleitet - eine Rolle gespielt) hat sich in den letzten dreißig Jahren wie hier folgt dargestellt:

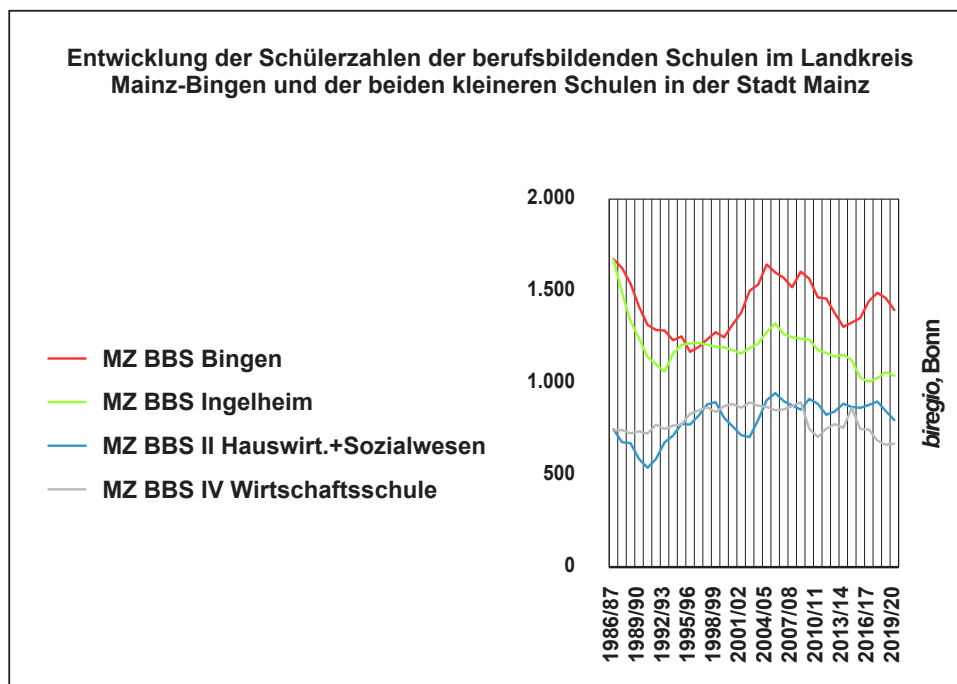


Strukturell ähnlich und mit den entsprechenden Einschnitten ab dem Ende der achtziger Jahre bei den Schülerzahlen durch die geringeren, aus dem 'Pillenknick' resultierenden Jahrgangsbreiten stellt sich die Entwicklung der Berufsbildenden Schulen der Region dar. Die sich der regionalen Sicht anschließende Beschäftigung mit den Einzelschulen in der Stadt Mainz sowie im Landkreis Mainz-Bingen und mit ihren Schwerpunkten erlaubt erste Rückschlüsse auf demografische Aufstellungen, schulentwicklungsplanerische Setzungen sowie Einflussnahmen der Digitalisierung im Versicherungs- und vor allem im Bankenwesen, im produzierenden Gewerbe ... Deutlich werden neben den Gesamttendenzen auch die Besonderheiten einer jeden Schule:

Analyse der Trends der Zahlen

Entwicklung der BBS in Rheinland-Pfalz





Analyse der Trends der Zahlen

Entwicklung der BBS in Rheinland-Pfalz

Nun werden die Angebote vor Ort sowie deren Besetzung dargestellt. Dem folgt eine Prognose der Schülerzahlentwicklung in den nächsten 10 Jahren:



Schülerzahlen im aktuellen Schuljahr:		2019/20			
BBS I Mainz		Insgesamt		3.266	165
	Schüler	Klassen		Schüler	Klassen
Vollzeit:			Teilzeit:		
Berufsvorbereitungsjahr	74	6	Berufsschule	2.394	122
Sprache	15	1	Naturstein-u.Mineralauf- verarbeitung	57	3
anderes BVJ	59	5	Technische Mediengestaltung	74	4
Berufsfachschule I:	90	5	Drucktechnik u. weiterverarb.Buchbinderei	27	2
Elektro-, Metall- oder Medientechnik	74	4	Feinwerk- u. Werkzeugtechnik	58	4
Ernährung	16	1	Maschinenbau-u. Betriebstechnik	114	6
Berufsfachschule II:	27	1	Fahrzeug-, Luft-, Raumfahrt- u. Schiffbautechnik	230	12
Technik	27	1	Mechatronik und Automatisierungstechnik	559	31
Höhere Berufsfachschule:	235	10	Techn. Zeichen, Konstruktion und Modellbau	39	2
Gastronomie (nach Reform)	23	1	Textilverarbeitung	15	1
Mediendesign (nach Reform)	55	2	Lebensmittel- u. Genussmittelherstellung	39	3
Design, visuelle Kommunikation	45	2	Speisenzubereitung	105	6
Informationstechnik (nach Reform)	93	4	Hochbau	72	3
Naturwissenschaften (Physik)	19	1	Tiefbau	33	1
Berufliches Gymnasium:	242	9	Bodenverlegung	38	1
Berufsoberschule I:	19	1	Maler- u. Lackierer-, Stuckateurarbeiten, Bauwerk	70	3
Technik	19	1	Aus-u. Trockenbau, Isolierung, Zimmerei, Glaserei	44	2
Gestaltung	0	0	Informatik	160	6
Berufsoberschule II:	25	1	Softwareentwicklung u. Programmierung	145	6
Technik	25	1	Verkauf von Lebensmitteln	72	5
			Hotellerie	132	6
			Gastronomie	95	6
			Innenarchitektur, vis. Marketing, Raumausstattung	20	1
			Kunsth Handwerk u. bildende Kunst	40	2
			Veranstaltungs-, Kamera- u. Tontechnik	156	6
			Duale Berufsoberschule	22	2
			Fachschule:	138	8
			Automatisierungstechnik	138	8
			Medientechnik	0	0
Summe Vollzeit	712	33	Summe Teilzeit	2.554	132
<i>Quelle: Stadt Mainz 2019/20</i>					
<i>biregio, Bonn</i>					

Analyse der Trends der Zahlen

Entwicklung der BBS in Rheinland-Pfalz



Schülerzahlen im aktuellen Schuljahr:		2019/20			
BBS II Mainz		Insgesamt		905	40
		Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
Vollzeit:		Teilzeit:			
Berufsvorbereitungsjahr	53	4	Berufsschule Hauswirtschaft	0	0
Berufsfachschule I:	64	3	Fachschule Sozialwesen (Sozialpädagogik)	446	19
Hauswirtschaft/Sozialwesen	42	2			
Gesundheit/Pflege	22	1			
Höhere Berufsfachschule:	94	4			
Sozialassistent	94	4			
Hauswirtschaft					
Fachschule Altenpflegehilfe/ Altenpflege	56	2			
Fachschule Altenpflege	83	4			
Fachschule Sozialwesen (Sozialpädagogik)	109	4			
Berufsoberschule II:	0	0			
Gesundheit und Soziales	0	0			
Summe Vollzeit	459	21	Summe Teilzeit	446	19
<i>Quelle: Stadt Mainz 2019/20</i>		<i>Stala 2019/20: VZ 452 - TZ 347 = 799</i>			
				<i>biregio, Bonn</i>	

Analyse der Trends der Zahlen

Entwicklung der BBS in Rheinland-Pfalz



Schülerzahlen im aktuellen Schuljahr:		2019/20	
BBS III Mainz		Insgesamt	
Vollzeit:	Schüler Klassen	Teilzeit:	Schüler Klassen
Berufsvorbereitungsjahr Sprache	10	1 Berufsschule	2.634 125
Berufsfachschule I:	96	5	102
Wirtschaft und Verwaltung	96	5	138
Berufsfachschule II:	53	2	63
Wirtschaft und Verwaltung	29	1	24
Ernährung und Hauswirtschaft/Sozialwesen	24	1	170
Berufliches Gymnasium:	215	10	5
Gesundheit und Soziales	215	10	2
Berufsoberschule I:	26	1	10
Wirtschaft und Verwaltung	26	1	25
Berufsoberschule II:	24	1	27
Wirtschaft und Verwaltung	24	1	12
Summe Vollzeit	424	20	328
			34
			2
			89
			212
			51
			291
			40
			58
			40
			74
			44
			146
			17
			70
			166
			114
			7
			2
			15
			256
			20
			2
			0
			0
			65
			6
			32
			3
			33
			3
			2.719
			8

Quelle: Stadt Mainz 2019/20 Stala 2019/20: VZ 419 - TZ 2.660 = 3.079

biregio, Bonn

Analyse der Trends der Zahlen

Entwicklung der BBS in Rheinland-Pfalz



Schülerzahlen im aktuellen Schuljahr:		2019/20			
BBS IV Mainz		Insgesamt		672	29
Vollzeit:	Schüler	Klassen	Teilzeit:	Schüler	Klassen
Berufsvorbereitungsjahr-Sprache					
Höhere Berufsfachschule:	265	10			
Organisation und Officemanagement	96	4			
Rechnungslegung und Controlling	21	1			
Wirtschaft	148	5			
Wirtschaftsgymnasium	407	19			
Summe Vollzeit	672	29	Summe Teilzeit	0	0
Quelle: Stadt Mainz 2019/20		Stala 2019/20: VZ 671			
<i>biregio, Bonn</i>					

Analyse der Trends der Zahlen

Entwicklung der BBS in Rheinland-Pfalz

Schülerzahlen im aktuellen Schuljahr:		2019/20			
BBS Bingen		Insgesamt		1.397	68
Vollzeit:	Schüler	Klassen	Teilzeit:	Schüler	Klassen
Berufsfachschule I:	65	4	Berufsschule:	1.040	51
BF I Gewerbe und Technik	34	2	Automatenfachmann/-fachfrau FR Automatenmech	42	
BF I Wirtschaft und Verwaltung	31	2	Fachkraft für Lagerlogistik	174	
Berufsfachschule II:	44	2	Fachlagerist/in	75	
Höhere Berufsfachschule:	202	8	Kaufmann/Kauffrau für Spedition und Logistikdienst	90	
HBF Organisation und Officemanagement	40	2	Berufskraftfahrer/in	98	
HBF Informationstechnik und Netzwerksystemtechnik	26	1	Automatenfachmann/-fachfrau FR Automatendienst	18	
HBF Automatisierungstechnik und Mechatronik	21	1	Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel FF	9	
HBF IT SV	31	1	Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel FF	128	
HBF WI SV	56	2	Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel	55	
HBF Mechatronik	28	1	Verkäufer/in	64	
			Industrie Kaufmann/-kauffrau	52	
			Industrie Kaufmann/-kauffrau + duales	28	
			Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement	207	
			Fachschule:	29	2
			Wirtschaft Fachrichtung BWS/U.Managem.Schwerp	29	2
			Duale Berufsoberschule	17	1
Summe Vollzeit	311	14	Summe Teilzeit	1.086	54
Quelle: Landkreis Mainz-Bingen 2019/20					
<i>biregio, Bonn</i>					



Schülerzahlen im aktuellen Schuljahr:		2019/20			
BBS Ingelheim		Insgesamt		1.208	75
Vollzeit:	Schüler	Klassen	Teilzeit:	Schüler	Klassen
BVJ	116	8	Berufsschule:	788	50
BVJ Sprache	33	3	Zerspanungsmechaniker/in	14	
Berufsfachschule I:	99	6	Konstruktionsmechaniker/in	11	
BF I Gewerbe und Technik	47	3	Metallbauer/in FR Konstruktionstechni	77	
BF I Ernährung und Hauswirtschaft/Sozialwesen	33	2	Werkzeugmechaniker/in	2	
BF I Gesundheit und Pflege	19	1	Industriemechaniker/in	23	
Berufsfachschule II:¹	53	2	Maschinen- und Anlagenführer/in	8	
Höhere Berufsfachschule:	60	2	Kraftfahrzeugmechatroniker/in	121	
HBf Sozialassistent	60	2	Technische(r) Systemplaner/in FR Vers. - und Ausrüst	1	
Fachschule:	38	2	Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs-u. Klimat	224	
Technik Fachrichtung Maschinentechnik Schwerpunkt Maschin	38	2	Anlagenmechaniker/in	21	
			Chemikant/in	39	
			Pharmakant/in	38	
			Chemikant/in + duales Studium	2	
			Chemielaborant/in	72	
			Chemielaborant/in + duales Studium	2	
			Friseur/in	133	
			Duale Berufsoberschule	21	2
Summe Vollzeit	399	23	Summe Teilzeit	809	52
<i>Quelle: Landkreis Mainz-Bingen 2019/20</i>					
<i>biregio, Bonn</i>					

Analyse der Trends der Zahlen

Entwicklung der BBS in Rheinland-Pfalz



Schülerzahlen in den berufsbildenden Schulen in der Region								
	1986/87	1990/91	1995/96	2000/01	2005/06	2010/11	2015/16	2019/20
Berufsbildende Schulen, Region Σ	21.636	17.252	16.081	17.332	17.778	17.467	15.746	15.126
Klassen	958	824	794	830	872	866	743	746
Frequenz	22,6	20,9	20,3	20,9	20,4	20,2	21,2	20,3
Veränderung 86=100%	100%	80%	74%	80%	82%	81%	73%	70%
Stadt Mainz	11.244	9.169	8.901	9.760	9.838	9.616	8.408	7.815
Klassen	493	435	428	470	484	461	384	373
Frequenz	22,8	21,1	20,8	20,8	20,3	20,9	21,9	21,0
Veränderung 86=100%	100%	82%	79%	87%	87%	86%	75%	70%
LK Mainz-Bingen	3.345	2.460	2.386	2.499	2.927	2.647	2.383	2.437
Klassen	156	123	120	117	139	145	120	125
Frequenz	21,4	20,0	19,9	21,4	21,1	18,3	19,9	19,5
Veränderung 86=100%	100%	74%	71%	75%	88%	79%	71%	73%
LK Alzey-Worms	1.374	1.009	975	1.051	1.113	1.051	969	1.067
Klassen	61	50	49	52	58	58	50	59
Frequenz	22,5	20,2	19,9	20,2	19,2	18,1	19,4	18,1
Veränderung 86=100%	100%	73%	71%	76%	81%	76%	71%	78%
LK Bad Kreuznach	5.673	4.614	3.819	4.022	3.900	4.153	3.986	3.807
Klassen	248	216	197	191	191	202	189	189
Frequenz	22,9	21,4	19,4	21,1	20,4	20,6	21,1	20,1
Veränderung 86=100%	100%	81%	67%	71%	69%	73%	70%	67%
MZ BBS I Gewerbe+Technik	5.659	4.476	4.026	4.333	4.045	4.051	3.529	3.266
Klassen	257	218	209	225	215	198	170	166
Frequenz	22,0	20,5	19,3	19,3	18,8	20,5	20,8	19,7
Veränderung 86=100%	100%	79%	71%	77%	71%	72%	62%	58%
MZ BBS II Hauswirt.+Sozialwesen	749	540	775	765	946	888	866	799
Klassen	34	30	35	34	40	40	36	36
Frequenz	22,0	18,0	22,1	22,5	23,7	22,2	24,1	22,2
Veränderung 86=100%	100%	72%	103%	102%	126%	119%	116%	107%
MZ BBS III Wirtschaft+Verwaltung	4.093	3.427	3.267	3.775	3.994	3.970	3.263	3.079
Klassen	173	158	155	176	194	200	155	148
Frequenz	23,7	21,7	21,1	21,4	20,6	19,9	21,1	20,8
Veränderung 86=100%	100%	84%	80%	92%	98%	97%	80%	75%
MZ BBS IV Wirtschaftsschule	743	726	833	887	853	707	750	671
Klassen	29	29	29	35	35	23	23	23
Frequenz	25,6	25,0	28,7	25,3	24,4	30,7	32,6	29,2
Veränderung 86=100%	100%	98%	112%	119%	115%	95%	101%	90%
MZ BBS Bingen	1.674	1.317	1.170	1.319	1.602	1.466	1.354	1.397
Klassen	70	61	56	57	73	79	63	68
Frequenz	23,9	21,6	20,9	23,1	21,9	18,6	21,5	20,5
Veränderung 86=100%	100%	79%	70%	79%	96%	88%	81%	83%
MZ BBS Ingelheim	1.671	1.143	1.216	1.180	1.325	1.181	1.029	1.040
Klassen	86	62	64	60	66	66	57	57
Frequenz	19,4	18,4	19,0	19,7	20,1	17,9	18,1	18,2
Veränderung 86=100%	100%	68%	73%	71%	79%	71%	62%	62%
Stadt Koblenz	11.386	9.309	8.152	8.722	8.756	9.273	9.052	8.629
Klassen	446	403	369	389	397	417	383	412
Frequenz	25,5	23,1	22,1	22,4	22,1	22,2	23,6	20,9
Veränderung 86=100%	100%	82%	72%	77%	77%	81%	80%	76%
Stadt Trier	10.245	7.924	6.847	7.839	8.053	8.393	7.985	7.576
Klassen	455	362	330	379	379	366	357	382
Frequenz	22,5	21,9	20,7	20,7	21,2	22,9	22,4	19,8
Veränderung 86=100%	100%	77%	67%	77%	79%	82%	78%	74%
Stadt Mainz	11.244	9.169	8.901	9.760	9.838	9.616	8.408	7.815
Klassen	493	435	428	470	484	461	384	373
Frequenz	22,8	21,1	20,8	20,8	20,3	20,9	21,9	21,0
Veränderung 86=100%	100%	82%	79%	87%	87%	86%	75%	70%
Stadt Ludwigshafen	13.831	12.092	10.558	11.716	11.889	12.551	12.073	11.748
Klassen	590	551	538	601	583	581	547	543
Frequenz	23,4	21,9	19,6	19,5	20,4	21,6	22,1	21,6
Veränderung 86=100%	100%	87%	76%	85%	86%	91%	87%	85%

biregio, Bonn

Analyse der Trends der Zahlen

Entwicklung der BBS in Rheinland-Pfalz

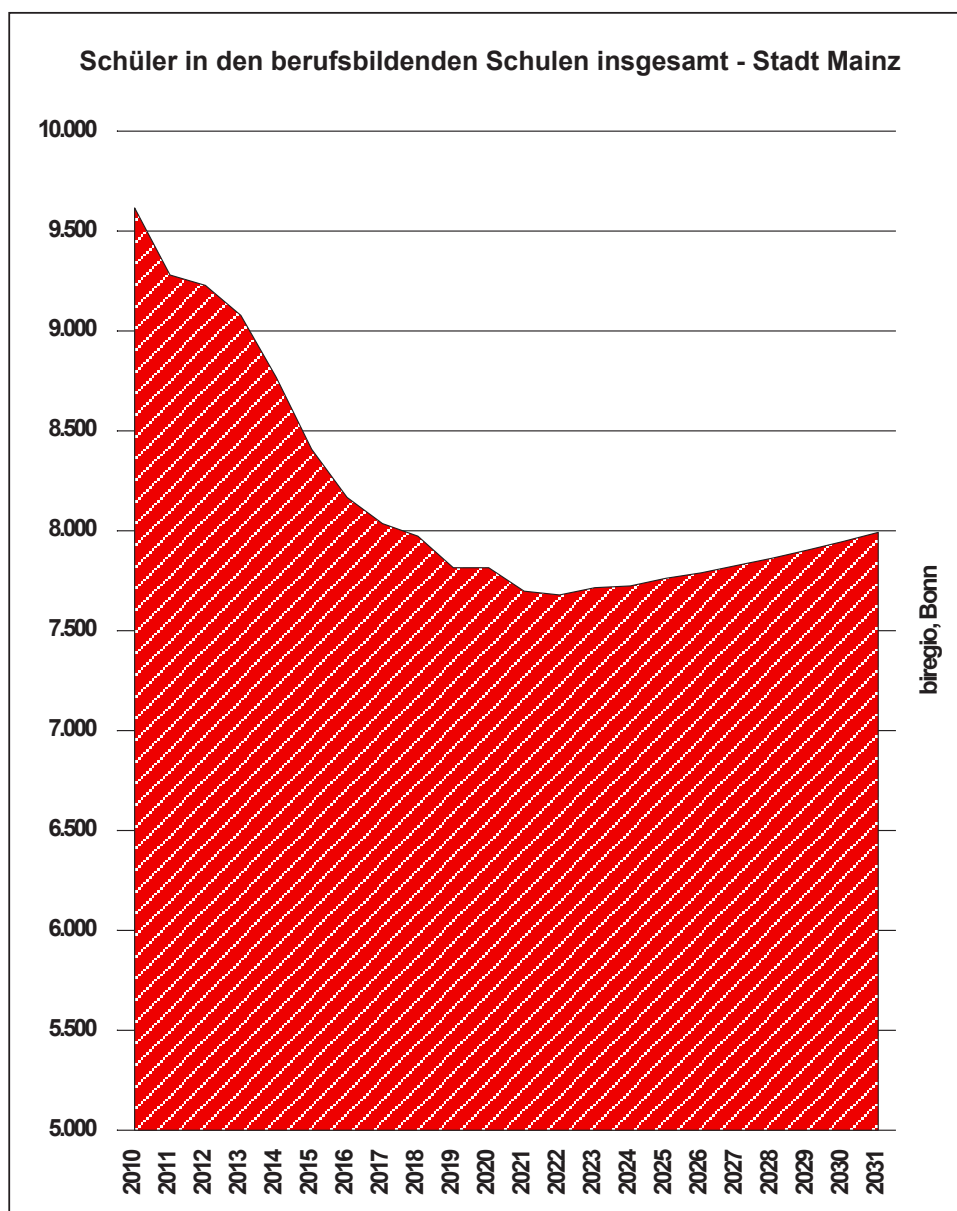


Nachfolgend werden die bisherigen und die zukünftigen Schülerzahlen bzw. die mittel- und langfristigen Prognosen für die Berufsbildenden Schulen in der Stadt Mainz insgesamt dargestellt: In den letzten rund zehn Jahren waren sie rückläufig und werden sich analog zur demografischen Aufstellung der Stadt Mainz bei einer kontinuierlichen guten wirtschaftlichen Lage - trotz der immer stärkeren 'Gymnasialisierung' in dieser Stadt - 'fangen'. Bei einer wirtschaftlich nicht weiterhin prosperierenden Situation würde die Zahl der Schüler ähnlich sein, doch würden diese sich stärker in den Bildungsgängen der Vollzeit bewegen müssen.

In der Stadt Mainz waren die nachlassenden Schülerzahlen - vor allem auch durch die bewußten Umschnitte von Ausbildungsgängen in den Landkreis Mainz-Bingen - erheblich. Die demografische Aufstellung der Stadt Mainz, die sich fundamental von der im Landkreis Mainz-Bingen, im Landkreis Alzey-Worms und im Rhein-Hunsrück-Kreis unterscheidet, wird diese die 'Senke' der Schülerzahlen trotz der starken gymnasialen Oberstufen in den Gymnasien und Gesamtschulen vor Ort rasch erreichen und überwinden lassen:

Analyse der Trends der Zahlen

Entwicklung der BBS in Rheinland-Pfalz



14. Erste Schlussfolgerungen für die Schulen der Stadt Mainz und Anmerkungen zur Raumsituation und den konkreten Schritten

Die Schullandschaft in der Stadt Mainz steht aufgrund der aufgezeigten demografischen Entwicklungen vor wegweisenden Veränderungen. Als eine wichtige Diskussionsgrundlage für zukünftige Entscheidungen wird dieser Schulentwicklungsplan dabei helfen, eine sichere, stabile, ausreichende und wirtschaftliche Versorgung der Bürgerinnen und Bürger mit zukunftsfähigen Betreuungs- und Bildungsangeboten zu erreichen.

Die ersten vorgeschlagenen Alternativen, die sich in den zwei Gründungen von Schulen niederschlagen, sollen es im Weiteren der Politik ermöglichen, die Situation einzuschätzen und einmütige Entscheidungen zu treffen. Dabei sollten und können nicht nur die ersten aufgezeigten Problemaufrisse, Wege und Möglichkeiten durchdacht, sondern durch einen breiten Beteiligungsprozess weitere Varianten in die Diskussion gebracht werden.

Generell ist festzustellen, dass sich die Schullandschaft in der Stadt Mainz seit einigen Jahren angesichts steigender Zahlen bei den Grund- und vielen weiterführenden Schulen in einem stetigen Umbruch befindet (jedoch in den Alterssegmenten nicht bei allen Schulen und nicht in allen Schulen bzw. Schulformen gleichmäßig). Dies zeigt sich nicht nur in den inzwischen beschlossenen zwei neuen Schulen: der neuen Integrierten Gesamtschule und dem neuen Gymnasium, sondern auch an den vielen anderen Maßnahmen, die aktuell an fast allen staatlichen Schulen anstehen.

Derzeit sind beispielsweise folgende Maßnahmen anzuführen, die Auswirkungen auf den aktuellen Raumbestand für die mögliche Klassenzahl, die Betreuung bzw. den Ganztag, die Fachlichkeiten und Differenzierungen haben und sich in der Planung bzw. bereits im Bau befinden. Zu nennen sind vielfältige und umfassende Maßnahmen mit einem hohen finanziellen Aufwand:

Grundschulen

- Grundschule Eisgrubschule: Sanierung und Erweiterung des Nebengebäudes auf 4,0 Züge
- Grundschule Erich-Kästner: Erweiterung um einen Fachraum sowie um Räume für die Betreuende Grundschule
- Grundschule Peter-Härtling: Neubau und Interimsmaßnahmen, Zusammenführung der Schule an einem Standort und Erstellung der 5-Zügigkeit
- Grundschule Gleisberg: Neubau der Mensa und Erweiterung auf 5,5 Zügigkeit
- Grundschule Theodor-Heuss: Neubau und Zusammenführung an einem Standort sowie Erhöhung auf 4,5-Zügigkeit
- Grundschule Laubenheim: Neubau und Interimsmaßnahmen, Erhöhung auf 3,5-Zügigkeit
- Grundschule Lerchenberg: Erweiterung auf 3,5 Züge plus ein Neubau einer Mensa



- Grundschule An den Römersteinen: Erweiterung auf eine 3,5-Zügigkeit
- Grundschule Schiller: ein Neubau sowie zudem die Erhöhung auf 5,0 Züge

Sekundarschulen

- IGS Auguste-Cornelius: Umsetzung des 2. Bauabschnitts mit dem Neubau der Mensa, der Verwaltung und Ganztagsräumen
- Gymnasium Frauenlob: im Zuge des Neubaus der Sporthalle die Erweiterung um Klassenräume
- Gymnasium Rabanus-Maurus: im Zuge des Neubaus der Sporthalle Erweiterung um Fach- und Klassenräume
- Gymnasium Gutenberg: Erweiterung des Gymnasiums um volle 2 Züge
- Gymnasium Oberstadt: Erweiterung des Gymnasiums um volle 2 Züge.

Den Schulen wird weiterhin bei Bedarf mobiler Schulraum zur Verfügung gestellt. Hierzu steht das Schulamt ständig in einem engen Kontakt mit den Schulen, um die jeweiligen Anmeldezahlen und die Folgen für die Raumsituation abzugleichen.

Da der Schulentwicklungsplan einen Zeitraum von fünf Jahren abdeckt, wird daher darauf verzichtet, jetzt den Status quo zu erfassen und einen SOLL-IST-Abgleich durchzuführen, da dieser aus den aufgeführten Gründen bereits im nächsten Schuljahr an den meisten Schulen nicht mehr der Realität entsprechen würde. Vielmehr wird der benötigte Abgleich bei den einzelnen Schulen jeweils aktuell und zeitnah zu den geplanten bzw. anstehenden Maßnahmen bzw. zu jedem Schuljahresstart durchgeführt.

Generell stellen sich den Schulen und einem erfolgreichen Schulträger in einer für junge Menschen überaus attraktiven Stadt wie der Stadt Mainz weitergehende Fragen im Bereich aller Schulformen. Zu nennen sind:

- im Bereich der Inklusion (Reichen die Plätze in den Schwerpunktschulen in der Stadt Mainz?) bzw. der Exklusion (Warum steigen vor Ort die Zahlen der Förderschulen?),
- in dem Bereich der Grundschulen (Druck auf die vorhandenen Plätze in mehreren Stadtregionen zur gleichen Zeit),
- in dem Bereich der weiterführenden Schulen (Entwicklung der RealschulenPlus, Steigerung der Übergänge zu den Gymnasien, Plätze an Integrativen Gesamtschulen),
- in dem Bereich berufsbildender Schulen (Entwicklung der Angebote im Nahbereich sowie über die Stadt Mainz und den Landkreis Mainz-Bingen hinaus) und
- bei der Bestimmung der tragenden Tendenzen nach 2025 und 2030.



Auch hierzu sind überparteiliche Entscheidungsfindungen notwendig. Ohne ein konsensual orientiertes Ringen um die Entscheidungen (und den nötigen Einsatz von finanziellen Mitteln) werden die immensen Herausforderungen einer wachsenden und sich verjüngenden Stadt wie der Stadt Mainz nicht zu bewältigen sein. Die Entscheidungen für eine neue Gesamtschule und ein weiteres Gymnasium waren inhaltlich sowie mit Blick auf die Terminierung absolut richtig und wegweisend. Die weitere Entwicklung ist zunächst vom Schulträger zu beobachten. In den Focus der Entscheidungsfindung könnte nun wieder verstärkt der Bereich der Grundschulen treten.

Analyse und
Handlungs-
optionen





Landeshauptstadt
Mainz